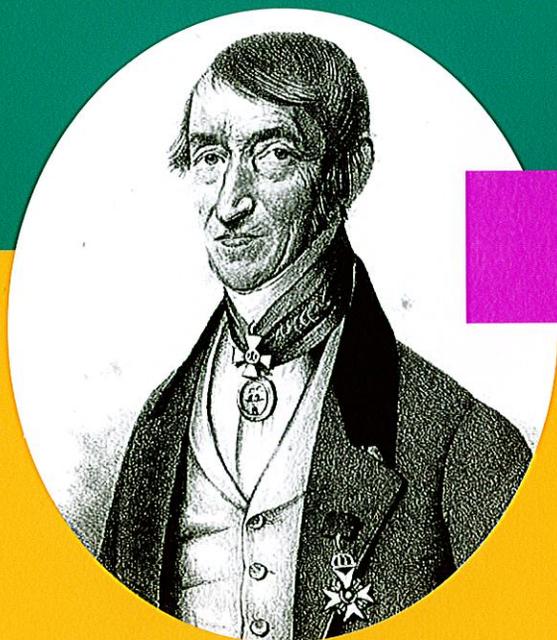


Jens Busche



Ein homöopathisches Patientennetzwerk im Herzogtum Anhalt-Bernburg

Die Familie von Kersten und ihr Umfeld
in den Jahren 1831–1835

Quellen und Studien zur Homöopathieggeschichte
Band 11



Haug

Hans-Walz-Preisschrift

Inhalt

Danksagung	V
1 Einleitung	1
1.1 Fragestellung.....	5
1.1.1 Entspricht Hahnemanns Therapieregime seinen Publikationen?	5
1.1.2 Analyse des sozio-kulturellen Umfeldes der therapierten Personen	6
1.1.3 Verbreitung der homöopathischen Behandlungsmethoden im Herzogtum Anhalt-Bernburg	6
1.1.4 Arzt-Patient-Verhältnis	7
1.1.5 Wie verhält sich Hahnemann zu anderen Therapeuten?.....	8
1.2 Stand der Forschung	8
2 Samuel Hahnemanns Tätigkeit während der Zeit seiner Köthener Praxis	10
3 Die Patienten: Biographische Skizzen zur Familie von Kersten	15
3.1 Berufliche und biographische Skizzen zur Tätigkeit des Regierungspräsidenten von Kersten.....	15
3.2 Gesellschaftliches Umfeld der Familie von Kersten.....	18
3.2.1 Behandlungszeiträume bei Samuel Hahnemann	24
3.2.2 Stellung des Regierungspräsidenten Friedrich Wilhelm August von Kersten in der Gesellschaft.....	25
3.3 Regierungstätigkeit des Dr. jur. Friedrich Wilhelm August von Kersten zur Zeit der Behandlung bei Hahnemann	26
3.3.1 Einfluß des Geheimen Konferenzrates auf die Entwicklung der Homöopathie in Anhalt-Bernburg	28
3.4 Ende des Berufslebens von Dr. jur. Friedrich Wilhelm August von Kersten.....	30
4 Diätetische Richtlinien und ihre Umsetzung in der Behandlung Hahnemanns	33
4.1 Das Feld der Diätetik innerhalb der Hahnemannschen Therapiekonzeption	36
4.2 Publierte kleine Schriften Hahnemanns mit diätetischer Thematik ...	37
4.2.1 Hahnemanns Schrift <i>Diätisches Gespräch mit meinem Bruder</i> .	37

4.2.2	Hahnemanns Schrift <i>Abhärtung des Körpers. Erstes Fragment</i> .	38
4.2.3	Hahnemanns Schrift <i>Sind die Hindernisse der Gewissheit und Einfachheit der practischen Arzneykunde unübersteiglich?</i>	40
4.2.4	Hahnemanns Schrift <i>Der Kaffee in seinen Wirkungen</i>	41
4.2.5	Hahnemanns Schrift <i>Aeskulap auf der Wagschale</i>	43
4.3	Angaben zur Diätetik im <i>Organon der Heilkunst</i> und in <i>Die chronischen Krankheiten</i>	43
4.4	Quellenstudium diätetischer Vorschriften in veröffentlichten Briefen ..	48
4.5	Diätetischer Themenkomplex in den Krankentagebüchern der Familie von Kersten.....	53
5	Untersuchung des Patienten-Arzt-Verhältnisses	56
5.1	Einleitung.....	56
5.2	Paraphrasierung der Kasuistiken der Familienmitglieder	57
5.2.1	Friederike Levina von Kersten.....	58
5.2.2	Rosalie von Kersten	69
5.2.3	Friedrich Wilhelm August von Kersten	75
5.2.4	Julie von Schlotheim	82
5.3	Hahnemanns Vorgehen bei den Anamnesen und den Befunderhebungen	88
5.4	Frequenz der Arztbesuche bei Hahnemann in Köthen	90
5.5	Die Therapietreue der Familie von Kersten	95
5.5.1	Medikamente, die von Patienten ohne Anweisung Hahnemanns genommen wurden	98
5.5.2	Äußere Anwendung mit Wissen von Hahnemann	100
5.5.3	Einsatz von nicht-homöopathischen Therapien durch Hahnemann	101
5.5.4	Therapiekosten	101
5.6	Einnahmeformen von Arzneimitteln.....	104
5.6.1	Formen der Arzneimitteleinnahme der Familienmitglieder	105
5.6.1.1	Das Riechen an der Arznei	107
5.6.1.2	Die materielle Arzneieinnahme.....	109
5.6.2	Die Placebogabe in der homöopathischen Therapie	110
5.6.3	Die Verum-Gabe und Mehrfachverschreibung in den Verordnungen	111
5.6.4	Extramittel in der Verordnungspraxis	112
5.6.5	Verschreibung von Medikamentenserien.....	113
5.6.6	Potenzen	113
5.6.7	Doppelmittelgabe.....	114
5.6.8	Verordnung von wenig geprüften Arzneien	115
5.7	Notationen anderer Ärzte in den Krankentagebüchern	118

6 Homöopathische „Fremdtherapien“ durch Kammerpräsident von Braun und Dr. med. Würzler bei der Familie von Kersten.....	119
6.1 Kammerpräsident von Braun als Lientherapeut der Familie von Kersten.....	119
6.1.1 Einführung von Friederike Levina von Kersten in die homöopathische Therapie bei Hahnemann durch Wilhelm Ernst von Braun.....	122
6.1.2 Kammerpräsident Wilhelm Ernst von Braun – Das Zentrum der homöopathischen Laienbewegung Bernburgs.....	124
6.2 Dr. med. Würzler als homöopathischer Arzt.....	128
7 Zusammenfassung	132
Anhang 137	
8 Transkriptionsrichtlinien.....	138
8.1 Grundlagen der Transkription.....	138
8.1.1 Zeichenerklärungen	139
9 Von Hahnemann verwendete Abkürzungen	142
10 Lateinische Begriffe	143
11 In den Briefen namentlich erwähnte Personen	144
12 Familienmitglieder der Rosalie Christiane Friederike Julie von Hellfeld	146
13 Chronologie der Verordnungen.....	147
13.1 Friederike (Levina) von Kersten	147
13.2 Rosalie (Christiane Friderike Julie) von Kersten	150
13.3 Dr. jur. Friedrich Wilhelm August von Kersten.....	153
13.4 Julie von Schlotheim	155
14 Diätetische Bemerkungen sowie Fragen in den Krankenaufzeichnungen.....	158
14.1 Friederike L. von Kersten.....	158
14.2 Rosalie von Kersten	159
14.3 Friedrich Wilhelm August von Kersten.....	160
15 Konsultationen Hahnemanns in Köthen in tabellarischer Form.....	175
16 Erwähnung von Rathspräsident von Braun als Therapeut.....	177

17 Quellen- und Literaturverzeichnis	180
17.1 Archive	180
17.2 Primärquellen.....	180
17.3 Sekundärliteratur	147
18 Personenverzeichnis.....	187
19 Abbildungsverzeichnis.....	188

Die Transkriptionen der Originaldokumente (einschließlich der Transkriptionsrichtlinien) werden im Text als „Digitalisierter Quellenanhang“ zitiert und können im Internet auf der Webseite des Instituts für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung heruntergeladen werden: [www.igm-bosch.de/Digitalisierte Texte](http://www.igm-bosch.de/Digitalisierte%20Texte).

Teil II

1. Transkriptionsrichtlinien

1.1. Grundlagen der Transkription

Als Grundlage der Transkription wurden die von Arnold Michalowski am Institut für Geschichte der Medizin der Robert Bosch Stiftung (IGM) in Stuttgart entwickelten Richtlinien zur Edition von Hahnemann-Handschriften genutzt.³⁷²

Da es sich hierbei um Transkriptionsrichtlinien für die Gesamtedition der Krankenjournalen Hahnemanns handelt, wurden sowohl die von Reinhard Hickmann³⁷³ als auch die von Christian Gehrke³⁷⁴ ergänzten Hinweise zur verbesserten Lesbarkeit von mir übernommen. Es handelt sich bei beiden Arbeiten um eine Teiledition aus dem Gesamtwerk Hahnemanns. Bei den von Hickmann edierten Quellen handelt es sich um Briefe und Krankenjournalanteile, die Antonie Volkmann betreffen, bei Gehrke um edierte Briefe zum Umfeld Mathilde von Berenhorsts aus dem Bestand des IGM.

Bei der vorliegenden Teiledition im ersten Kapitel handelt es sich, wie bei der Arbeit von Christian Gehrke, ausschließlich um „Patientenbriefe“, welche an Hahnemann geschickt wurden. Dabei sind teilweise mehrere Handschriften auf einem Brief vorhanden. Bei den im zweiten Kapitel zitierten und transkribierten Dokumenten handelt es sich um Bestände des Landesarchivs Dessau und Stadtarchivs Bernburg. Bei allen Transkriptionen wurde nach den unten angegebenen Richtlinien vorgegangen.

- 1) Der Buchstabenbestand der Textkörper wird unverändert übernommen. Abweichende Schreibungen von Wörtern und Namen in einem Brief werden belassen.
- 2) Die Handschrift Hahnemanns wird grundsätzlich im Schreibstil „recte“ wiedergegeben. Alle anderen Handschriften, Friederike von Kersten, Friedrich Wilhelm August von Kersten, Rosalie von Kersten, Julie von Schlotheim, werden „*kursiv*“ gesetzt.

³⁷² Michalowski (1991), S. 195-203.

³⁷³ Hickmann (1996), S. 39-45.

³⁷⁴ Gehrke (2000), S. 20-22.

- 3) Raumeinteilung, Zeichensetzung und Orthographie des Quellentextes werden unverändert beibehalten. Ausnahmen bilden Hahnemanns Notizen mit unterhalb oder oberhalb der Zeile verzeichneten Arzneimittelangaben, die hinter das entsprechende Symptom gesetzt werden. Es werden alle Abkürzungen, soweit logisch, ausgeschrieben. Ausnahmen davon bilden die Arzneikürzel Hahnemanns.
- 4) Bei Hahnemann treten häufig Flüchtigkeitsendungen in Form eines nach unten rechts eingezogenen Bogens auf. Dies tritt vor allem bei Verben im Infinitiv auf und wurde zur besseren Leserlichkeit mit „en“ aufgelöst. Endungen werden immer durch eckige Klammer [...] ergänzt. Das „und“ besteht bei Hahnemann aus einem rudimentären „u“ und einem deutlichen „d“ und wird durchgehend mit „und“ wiedergegeben. Bei allen Schreibern tauchen Verdopplungsstriche über dem „m“ und „n“ auf. Die Auflösung erfolgt ohne weitere Kennzeichnung.
- 5) Wortkontraktionen der Schreiber werden übernommen.
- 6) Alle graphischen Zeichen, Kürzel und Apothekerzeichen Hahnemanns werden nach Hahnemanns Apothekerlexikon mit dem Sonderzeichen „\$“ vorweg aufgelöst und im Anhang, Teil III, erläutert.
Mit der Kennzeichnung wurde der Tatsache Rechnung getragen, daß Hahnemann seine Zeichen, Kürzel und Apothekerzeichen über die Jahre hinweg unterschiedlich gebraucht hat. Somit soll es späteren Bearbeitern erleichtert werden, Korrekturen vorzunehmen, ohne nochmals die Quellen einsehen zu müssen.
- 7) Nach rechts ausgerückt, fett gedruckt und in Schreibklammern „((...))“ wird jeweils der Beginn einer neuen Patientenbriefseite mit Seitenzählung angegeben.
- 8) Auf der Editionsseite links wird eine mit jeder Briefseite neu beginnende Zeilenzählung angegeben. Jede Zeile wird durchnummeriert.

- 9) Randeintragungen werden, wenn möglich, dort belassen, ansonsten werden sie mit *...* gekennzeichnet und in die dem Original entsprechende Zeile am Anfang oder Ende eingefügt.

1.1.1. Zeichenerklärungen

Alle Zeichen wurden von Reinhard Hickmann³⁷⁵ übernommen, da diese Auswahl als schlüssige Hilfe zur Edition empfunden wurde und in dieser Arbeit mit Hinweis auf die „Einheitlichkeit der Editionen“ keine neuen Zeichen gewählt wurden. Die Erklärungen zu den Zeichen sind teilweise ergänzt, wobei diese kursiv kenntlich gemacht wurden.

†...† Für den Bearbeiter unleserliche Stelle. Die Worte oder Wortteile, die zwischen diese Kreuze gesetzt wurden, konnten entziffert werden, aber deren Lesung ist fraglich.

Von Hahnemann bzw. dem *Briefschreiber* verworfener oder abgehakter Text. Hahnemann hat Textteile aus verschiedenen Gründen durchgestrichen: einerseits, weil er sich verschrieben hat. In die Transkription wurden auch diese verworfenen Textteile einbezogen, in dem Maße, in dem sie verständlich waren.

Andererseits hat er auch ihm wichtig erscheinende Symptome, die er meist vorher mit einem NB gekennzeichnet hatte, für seine *Materia medica* aus den Journalen entnommen. Hatte er sie in die entsprechenden Notizen übertragen, strich er sie als abgehakt durch. So finden sich im Text immer wieder vorgerückt die durchgestrichenen NBs, die als übertragen gelten.

Auch gibt es in den Briefen Korrekturen des jeweilig Schreibenden, der Briefteile ausgestrichen bzw. korrigiert hat.

▮ ▮ Durchgestrichene und unleserlich gewordene Stellen.

[...] Ergänzung fehlender Buchstaben *durch den Editor*.

³⁷⁵ Hickmann (1996), S. 44f.

- /...\ Einfügungen Hahnemanns / *des Briefschreibers* unter der Zeile, die aus Verständnisgründen nicht auf eine andere Zeile gebracht werden konnten.
- \.../ Einfügungen Hahnemanns / *des Briefschreibers* über der Zeile, die aus Verständnisgründen nicht auf eine andere Zeile gebracht werden konnten.
- * Eintragung Hahnemanns / *des Briefschreibers* am rechten oder linken Seitenrand.
- Durchgezogener Strich, den Hahnemann an den Anfang der Zeile setzte, um auf ein bestimmtes Symptom hinzuweisen.
- || Symbol für einseitig geschweifte Klammer, durch die Hahnemann / *der Briefschreiber* mehrere Zeilen zusammengefügt hat.
- | Senkrechter Trennstrich, den Hahnemann zwischen die einzelnen Symptome anstatt eines Punktes gesetzt hat.
- § Das Paragraphenzeichen wurde als Symbol wiedergegeben und dürfte von dem Apothekerzeichen für Zucker herrühren. In der Regel sind hiermit Päckchen oder Kapseln mit Milchzucker gemeint, die entweder trocken oder in Wasser aufgelöst einzunehmen waren. In Verbindung mit einer Nummer „N^o“ und einem Medikament enthielten sie entweder ein Streukügelchen mit der bezeichneten Potenz oder möglicherweise auch, direkt aufgetropft, die alkoholische Potenz. Nur mit einer Zahl bezeichnet, stellten sie durchnummerierte Placebos dar.
- /o\ Das häufig verwendete kleine kreisrunde Zeichen, das unter der Zeile steht, bezeichnet Streukügelchen aus Rohrzucker und Stärke. Bei Verwendung ohne ein beistehendes Medikament bzw. in Verbindung mit „§“ steht es für unarzneiliche Globuli, d. h. nicht mit potenziertes Alkohollösung imprägnierte Globuli, also Placebos.

- o Der Kleinbuchstabe „o“ wurde für das mittlere Kreissymbol, vergleichbar mit der Originalgröße, verwendet.
- O Der Großbuchstabe „O“ wurde für die großen Kreissymbole verwendet.
- I/C30 Die römische Ziffer über dem Bruchstrich bedeutet die Anzahl an Globuli eines Mittels. Im Originaltext benützt Hahnemann römische Ziffern unter dem Bruchstrich, um die Potenz auszudrücken. Im Falle der C 30, der in dieser Korrespondenz am häufigsten verwendeten Potenz, steht im Original °/ X. Obwohl man weiß, daß X nicht genau der heutigen C 30 entspricht, wurde den Richtlinien entsprechend diese Änderung vorgenommen.
- = °/ X
- NB Mit der Randbemerkung „NB“ für lat. „nota bene“ bezeichnet Hahnemann neu aufgetretene Symptome, die der zuletzt gegebenen Arznei zuzuordnen sind.
- ⊢ NB ⊣ Die Tilgung des „NB“ bedeutet die Übernahme des Symptoms in die Materia medica. Soweit auffindbar, wurde der entsprechende Wortlaut in der Fußnote wiedergegeben.
- ! Das Ausrufezeichen im Randvermerk steht als Hinweis auf durch das Mittel geheilte oder gebesserte Symptome.
- ⊢ ! ⊣ Die Tilgung des „!“ steht für die Aufnahme des Symptoms in das Vorwort der Arzneimittellehre des betreffenden Medikamentes in die klinische Materia medica, die Hahnemann mit den *Chronischen Krankheiten* I-V einführt. Soweit auffindbar, wurde der entsprechende Wortlaut in der Fußnote wiedergegeben.
- NW Nachwirkungen des Mittels.
- extra Extramittel: Mittel außer der Reihe gegeben, ohne die vorher verabreichte Serie in ihrer Reihenfolge zu unterbrechen.

- An oder.
- Alt. Alternierend (Medikation jeden zweiten Tag einzunehmen).
- Fort Fortführung der Serie, die durch ein Mittel begonnen wurde.
- v.+Datum unter dem jeweiligen Patientennamen; Datum der letzten Konsultation des Patienten.
- ((Sx)) In den Briefen finden sich einige Textstellen, die nicht Hahnemanns Handschrift entsprechen. Sie werden dann mit ((S1)) = Schreiber 1, ((S2)) usw. gekennzeichnet.

2. Briefedition und Anmerkungen

Chronologische Liste der Patientenbriefe:

2.1. Friederike von Kersten

2.1.1.	Hahnemanns Erstanamnese der Friederike von Kersten am <u>4. September 1831</u>	B 31504	
2.1.2.	2. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am <u>25. September 1831</u> 1. Konsultation Hahnemanns durch Rosalie von Kersten am <u>14. Oktober 1831</u>	B 31643	
2.1.3.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten am <u>2. Oktober 1831</u> <i>Krankentagebuch</i> der Friederike von Kersten <u>25. September bis 2. Oktober 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 2. Oktober 1831	B 31589	
2.1.4.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten am <u>30. Oktober 1831</u> <i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>3. Oktober bis 29. Oktober 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 30. Oktober 1831	B 31718	
2.1.5.	3. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am <u>6. November 1831</u>	B 31738	
2.1.6.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>15. November 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 15. November 1831	B 31765	
2.1.7.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>15. November 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 15. November 1831	B 31766	
2.1.8.	<i>Krankentagebuch</i> der Friederike von Kersten <u>1. November bis 28. November 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. November 1831	B 31814	
2.1.9.	4. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am <u>29. November 1831</u>	B 31815	
2.1.10.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>28. Dezember 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Dezember 1831 <i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>30. November bis 27. Dezember 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Dezember 1831	B 31933	
2.1.11.	<i>Brief</i> von Kersten vom <u>26. Januar 1832</u> <i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>29. Dezember 1831 bis 25. Januar 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. Januar 1832	B 32077	
2.1.12.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>27. Januar bis 20. Februar 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. Februar 1832 5. Konsultation Hahnemanns am <u>21. Februar 1832</u>	B 32191	
2.1.13.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>22. März 1832</u> <i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>22. Februar bis 22. März 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 23. März 1832 6. Konsultation Hahnemanns am <u>23. März 1832</u>	B 32319	
2.1.14.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>20. April bis 19. Mai 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. Mai 1832 7. Konsultation Hahnemanns am <u>21. Mai 1832</u>	B 32613	
2.1.15.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>12. Juni 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 12. Juli [Juni] 1832	B 32859	
2.1.16.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>20. Mai bis 18. Juni 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. Juni 1832 8. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am <u>19. Juni 1832</u>	B 32744	
2.1.17.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>28. Juni bis 8. Juli 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 8. Juli 1832 9. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am <u>8. Juli 1832</u>	B 32840	
2.1.18.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>9. Juli bis 26. Juli 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. Juli 1832 10. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am <u>27. Juli 1832</u>	B 32950	
2.1.19.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>21. Juli 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. Juli 1832	B 32912	
2.1.20.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>30. Juli bis 26. August 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. August 1832	B 321067	
2.1.21.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>31. August 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 31. August 1832	B 321106	
2.1.22.	11. Konsultation Hahnemanns am <u>11. September 1832</u>	B 321161	

2.1.23.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>27. August bis 24. September 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 24. September 1832 12. Konsultation Hahnemanns am <u>24. September 1832</u>	B 321235	
2.1.24.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>25. September bis 22. Oktober 1832</u> bearbeitet am 24. Oktober 1832 13. Konsultation Hahnemanns am <u>24. Oktober 1832</u>	B 321396	
2.1.25.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>25. Oktober bis 23. November 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 23. November 1832 14. Konsultation [?] Hahnemanns am <u>23. November 1832</u>	B 321555	
2.1.26.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>24. November bis 22. Dezember 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Dezember 1832	B 321693	
2.1.27.	<i>Notiz</i> von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>3. Januar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 3. Januar 1833	B 33022	
2.1.28.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>13. Januar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 13. Januar 1833	B 33090	
2.1.29.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>17. Januar 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>22. Dezember 1832 bis 17. Januar 1833</u> 15. Konsultation [?] Hahnemanns am 17. Januar 1833 <i>Notiz</i> von Julie von Schlotheim über Friederike von Kersten vom <u>17. Januar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 17. Januar 1833	B 33114	
2.1.30.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>19. Januar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. Januar 1833	B 33122	
2.1.31.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>20. Januar bis 16. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 17. Februar 1833	B 33288	
2.1.32.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>28. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 1. März 1833 16. Konsultation Hahnemanns am <u>26. Februar 1833</u>	B 33363	
2.1.33.	<i>Brief</i> von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>28. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 1. März 1833	B 33363	
2.1.34.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>19. März bis 15. April 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 16. April 1833 17. Konsultation Hahnemanns am <u>16. April 1833</u>	B 33569	
2.1.35.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>17. April bis 14. Mai 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 15. Mai 1833 18. Konsultation Hahnemanns am <u>15. Mai 1833</u>	B 33685	
2.1.36.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>16. Mai bis 12. Juni 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 13. Juni 1833 19. Konsultation Hahnemanns am <u>12. Juni 1833</u>	B 33807	
2.1.37.	<i>Brief</i> von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>20. Juli 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Juli 1833	B 33927	
2.1.38.	<i>Brief</i> von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>31. Juli 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 31. Juli 1833 20. Konsultation [?] Hahnemanns am <u>31. Juli 1833</u>	B 33961	
2.1.39.	21. Konsultation Hahnemanns am <u>4. August 1833</u>	B 34455	
2.1.40.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>8. August 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>12. Juli bis 8. August 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 8. August 1833	B 33981	
2.1.41.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike vom <u>5. September 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>9. August bis 5. September 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 6. September 1833	B 331090	
2.1.42.	<i>Krankentagebuch</i> Julie von Schlotheim mit Bemerkungen über das Befinden der Schwester vom <u>8. September 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 20. September 1833	B 331104	
2.1.43.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>8. September bis 3. Oktober 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 4. Oktober 1833 22. Konsultation Hahnemanns am <u>4. Oktober 1833</u>	B 331147	
2.1.44.	<i>Krankentagebuch</i> von Friederike von Kersten <u>8. Oktober bis 3. November 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 3. November 1833	B 331217	
2.1.45.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>2. Dezember 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 2. Dezember 1833	B 331296	

2.1.46.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>2. Januar 1834</u> <i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>4. Dezember bis 31. Dezember 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 2. Januar 1834	B 34005	
2.1.47.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim mit Notizen über Befinden von Schwester Friederike von Kersten <u>29. Dezember bis 30. Dezember 1833</u> bearbeitet von Hahnemann 2. Januar 1834	B 34007	
2.1.48.	23. Konsultation Hahnemanns am <u>17. Januar 1834</u>	B 34044	
2.1.49.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Fragen über Verhaltensregeln von Friederike von Kersten vom <u>22. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Januar 1834	B 34060	
2.1.50.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>28. Januar 1834</u> <i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>3. Januar bis 28. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Januar 1834	B 34073	
2.1.51.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Fragen über Verhaltensregeln von Friederike von Kersten vom <u>5. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 5. Februar 1834	B 34096	
2.1.52.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Bericht über Friederike von Kerstens Gesundheitszustand vom <u>6. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 6. Februar 1834	B 34680	
2.1.53.	24. Konsultation Hahnemanns am <u>9. Februar 1834</u>	B 34111	
2.1.54.	<i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>1. März bis 29. März 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1834 25. Konsultation Hahnemanns am <u>29. März 1834</u>	B 34179	
2.1.55.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>28. April 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. April 1834 26. Konsultation [?] Hahnemanns am <u>29. April 1834</u>	B 34257	
2.1.56.	<i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>30. März bis 30. April 1834</u> <i>Bericht</i> über Befinden der Tochter Rosalie von Kersten <u>26. April bis 28. April 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. April 1834	B 34259	
2.1.57.	<i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>30. April bis 27. Mai 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. Mai 1834	B 34322	
2.1.58.	27. Konsultation Hahnemanns am <u>26. Juni 1834</u>	B 34368	
2.1.59.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Bericht über Friederike von Kerstens Gesundheitszustand vom <u>28. Juli 1834</u> <i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>29. Juni bis 28. Juli 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Juli 1834 28. Konsultation [?] Hahnemanns am <u>28. Juli 1834</u>	B 34441	
2.1.60.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Bericht über Friederike von Kerstens Gesundheitszustand vom <u>31. Juli 1834</u>	B 34451	
2.1.61.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>11. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 11. August 1834	B 34467	
2.1.62.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike und Fragen zum Verhalten von Friederike von Kersten vom <u>18. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. August 1834	B 34484	
2.1.63.	<i>Krankentagebuch</i> Friederike von Kersten <u>30. Juli bis 27. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. August 1834	B 34502	
2.1.64.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom <u>28. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. August 1834	B 34505	
2.1.65.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>20. Januar 1835</u> bearbeitet von Hahnemann am 20. Januar 1835	B 35026	
2.1.66.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike und Fragen zum Verhalten von Friederike von Kersten vom <u>21. Januar 1835</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. Januar 1835	B 35027	
2.1.67.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten vom <u>3. Februar [Januar] 1835</u> bearbeitet von Hahnemann am 6. Januar? 1835	B 35004	
2.1.68.	29. Konsultation Hahnemanns am <u>9. März 1835</u>	B 35091	
2.1.69.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten <u>10. März bis 7. April 1835</u> bearbeitet von Hahnemann am 12. April 1835	B 35140	
2.1.70.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten <u>10. Mai 1835</u> bearbeitet von Hahnemann am ???	B 35162	

2.2. Rosalie von Kersten

2.2.1.	<u>Erstanamnese</u> von Rosalie von Kersten am <u>14. Oktober 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 14. Oktober 1831	B 31643	
2.2.2.	Brief mit Bitte um Weiterbehandlung der Tochter Rosalie von Kersten durch Friederike von Kersten vom <u>30. Oktober 1831</u>	B 31718	
2.2.3.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>30. Oktober 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 30. Oktober 1831	B 31719	
2.2.4.	Brief der Friederike von Kersten über Verwechslung der Mittelnahme durch Tochter Rosalie von Kersten vom <u>31. Oktober 1831</u>	B 31723	
2.2.5.	2. Konsultation Hahnemanns durch Rosalie von Kersten am <u>6. November 1831</u>	B 31739	
2.2.6.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>28. November 1831</u> 3. Konsultation von Hahnemann am <u>29. November 1831</u>	B 31814	
2.2.7.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>28. Dezember 1831</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Dezember 1831	B 31933	
2.2.8.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Rosalie von Kersten vom <u>26. Januar 1832</u> Krankentagebuch von Rosalie von Kersten <u>29. Dezember 1831 bis 25. Januar 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. Januar 1832 4. Konsultation [?] von Hahnemann am <u>26. Januar 1832</u>	B 32077	
2.2.9.	Krankentagebuch von Rosalie von Kersten <u>27. Januar bis 20. Februar 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. Februar 1832 5. Konsultation Hahnemanns am <u>21. Februar 1832</u>	B 32191	
2.2.10.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>29. Februar 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 1 März 1832	B 32217	
2.2.11.	Brief von Friederike von Kersten mit Frage zu Tochter Rosalie von Kersten vom <u>19. März 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 19 März [April] 1832	B 32296	
2.2.12.	Krankentagebuch von Rosalie von Kersten <u>22. Februar bis 22. März 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 23. März 1832 6. Konsultation Hahnemanns am <u>23. März 1832</u>	B 32319	
2.2.13.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>8. April 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 11 März [April] 1832	B 32259	
2.2.14.	Krankenbericht von Friederike v. Kersten über Rosalie von Kersten vom <u>18. Juni 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. Juni 1832	B 32744	
2.2.15.	7. Konsultation Hahnemanns am <u>27. Juli 1832</u>	B 32951	
2.2.16.	8. Konsultation Hahnemanns am <u>26. August 1832</u>	B 321067	
2.2.17.	9. Konsultation Hahnemanns am <u>11. September 1832</u>	B 321162	
2.2.18.	Bericht von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>24. September 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 24. September 1832 10. Konsultation [?] Hahnemanns am <u>24. September 1832</u>	B 321235	
2.2.19.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>7. Oktober 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 7. Oktober 1832	B 321298	
2.2.20.	Krankentagebuch von Friederike von Kersten 25. September bis 22. Oktober 1832 mit Notiz Hahnemanns über Rosalie 11. Konsultation Hahnemanns am <u>24. Oktober 1832</u>	B 321396	
2.2.21.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>30. Oktober 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 30. September [??? Oktober?]	B 321266	
2.2.22.	Bericht von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>23. November 1832</u> Krankentagebuch von Rosalie von Kersten <u>24. Oktober bis 22. November 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 23. November 1832 12. Konsultation Hahnemanns am <u>23. November 1832</u>	B 321555	
2.2.23.	Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Rosalie von Kersten vom <u>21. Dezember 1832</u> Krankentagebuch von Rosalie von Kersten <u>23. November bis 20. Dezember 1832</u>	B 321693	

	bearbeitet von Hahnemann am 22. Dezember 1832		
2.2.24.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>22. Dezember 1832 bis 17. Januar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 18. Januar 1833	B 33120	
2.2.25.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>20. Januar bis 16. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 17. Februar 1833	B 33288	
2.2.26.	<u>Brief</u> von Friedrich August von Kersten über Befinden von Rosalie von Kersten vom <u>13. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 14. Februar 1833	B 33270	
2.2.27.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>19. März bis 15. April 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 16. April 1833	B 33569	
2.2.28.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>17. April bis 14. Mai 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 16. Mai 1833	B 33685	
2.2.29.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>16 Mai bis 12. Juni 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 13. Juni 1833	B 33807	
2.2.30.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>12. Juli bis 8. August 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 8. August 1833	B 33981	
2.2.31.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>9. August bis 5. September 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 6. September 1833	B 331090	
2.2.32.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>7. September bis 3. Oktober 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 4. Oktober 1833 13. Konsultation Hahnemanns am 4. Oktober 1833	B 331147	
2.2.33.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>7. Oktober bis 2. November 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 3. November 1833 14. Konsultation [?] Hahnemanns am 3. November 1833	B 331217	
2.2.34.	<u>Brief</u> von Friederike von Kersten über Rosalie von Kersten vom <u>21. November 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. November 1833	B 331270	
2.2.35.	<u>Brief</u> von Julie von Schlotheim über Befinden von Rosalie von Kersten vom <u>10. Dezember 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 10. Dezember 1833	B 331303	
2.2.36.	<u>Brief</u> von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>19. Dezember 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. Dezember 1833	B 331322	
2.2.37.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>4. Dezember 1833 bis 1. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 2. Januar 1834	B 34006	
2.2.38.	15. Konsultation Hahnemanns am <u>17. Januar 1834</u>	B 34044	
2.2.39.	<u>Brief</u> von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>21. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. Januar 1834	B 34057	
2.2.40.	<u>Brief</u> von Friedrich W. August von Kersten über Verhaltensregeln von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>22. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Januar 1834	B 34060	
2.2.41.	<u>Brief</u> von Friederike von Kersten über Rosalie von Kersten vom <u>28. Januar 1834</u> <u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>3. Januar bis 28. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Januar 1834	B 34073	
2.2.42.	16. Konsultation Hahnemanns am <u>9. Februar 1834</u>	B 34111	
2.2.43.	<u>Krankentagebuch</u> von Rosalie von Kersten <u>1. März bis 29. März 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1834	B 34179	
2.2.44.	<u>Brief</u> von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom <u>11. April 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 12. Mai 1834	B 34293	
2.2.45.	<u>Bericht</u> von Friederike von Kersten über Befinden der Tochter Rosalie von Kersten <u>26. April 1834 bis 28. April 1834</u> bearbeitet von Lehmann am 29. April 1834	B 34259	
2.2.46.	17. Konsultation Hahnemanns am <u>26. Juni 1834</u>	B 34368	
2.2.47.	<u>Brief</u> von Friedrich W. August von Kersten über Verhaltensregeln von Tochter Rosalie von Kersten <u>31. Juli 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 1. August 1834	B 34451	
2.2.48.	18. Konsultation Hahnemanns <i>durch Frau von Hellfeld [geb. von Kersten]</i> am <u>9. März 1835</u>	B 35091	

2.3. Dr. jur. Regierungspräsident Friedrich Wilhelm August von Kersten

2.3.1.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>7. November 1832</u> Erstanamnese durch Hahnemann mit Notizen am Ende der schriftlichen Kranken- anamnese durch Friedrich Wilhelm August von Kersten bearbeitet von Hahnemann am 7. Januar 1833	B 321458	
2.3.2.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>9. November bis</u> <u>5. Dezember 1832</u> bearbeitet von Hahnemann am 6. Dezember 1832 2. Konsultation Hahnemanns am 6. Dezember 1832	B 321640	
2.3.3.	<i>Brief</i> von Friedrich August von Kersten vom <u>3. Januar 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> von Friedrich August von Kersten <u>7. Dezember 1832 bis 2. Januar</u> <u>1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 3. Januar 1833	B 33022	
2.3.4.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>31. Januar 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> von Friedrich August von Kersten <u>18. Januar bis 31. Januar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 31. Januar 1833	B 33188	
2.3.5.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>1. Februar bis</u> <u>28. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 1. März 1833 3. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>1. März 1833</u>	B 33363	
2.3.6.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten über Befinden von Friedrich August von Kersten vom <u>11. März 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 11. März 1833	B 33430	
2.3.7.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>2. März bis</u> <u>29. März 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1833 4. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>29. März 1833</u>	B 33490	
2.3.8.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>26. April 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> von Friedrich August von Kersten <u>30. März bis 26. April 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. April 1833	B 33618	
2.3.9.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>27. April bis</u> <u>24. Mai 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 24. Mai 1833 5. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>24. Mai 1833</u>	B 33723	
2.3.10.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>25. Mai bis</u> <u>22. Juni 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Juni 1833	B 33854	
2.3.11.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>20. Juli 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> von Friedrich August von Kersten <u>23. Juni bis 20. Juli 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Juli 1833	B 33927	
2.3.12.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>31. Juli 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 31. Juli 1833	B 33961	
2.3.13.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>8. August</u> <u>bis 15. August 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 16. August 1833 6. Konsultation [?] von Hahnemann durch F.A. Kersten am <u>16. August 1833</u>	B 331014	
2.3.14.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>16. August</u> <u>bis 23. August 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 23. August 1833 7. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>23. August 1833</u>	B 331044	
2.3.15.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>26. August 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. August 1833	B 331053	
2.3.16.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>24. August</u> <u>bis 23. September 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 23. September 1833 8. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>23. September 1833</u>	B 331112	
2.3.17.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>20. September 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 20. September 1833	B 331103	
2.3.18.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>24. September</u> <u>bis 21. Oktober 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Oktober 1833 9. Konsultation [?] von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>22. Oktober 1833</u>	B 331184	
2.3.19.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>23. Oktober</u> <u>bis 13. November 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 21. November 1833 10. Konsultation [?] von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>21. November 1833</u>	B 331270	

2.3.20.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>22. November bis 19. Dezember 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. Dezember 1833 <i>11. Konsultation</i> [?] von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>19. Dezember 1833</u>	B 331323	
2.3.21.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>16. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. Januar 1834	B 34043	
2.3.22.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>22. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 22. Januar 1834	B 34060	
2.3.23.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>26. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. Januar 1834	B 34069	
2.3.24.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>28. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Januar 1834	B 34073	
2.3.25.	<i>Krankenbericht</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>30. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 30. Januar 1834 <i>12. Konsultation</i> [?] von Hahnemann durch F. A. Kersten am <u>30. Januar 1834</u>	B 34077	
2.3.26.	<i>Krankenbericht</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>2. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 2. Februar 1834	B 34084	
2.3.27.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>2. Februar bis 5. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 5. Februar 1834	B 34096	
2.3.28.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>6. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 6. Februar 1834	B 34680	
2.3.29.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>9. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 9. Februar 1834	B 34111	
2.3.30.	<i>Krankentagebuch</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten <u>9. Februar bis 13. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 14. Februar 1834	B 34135	
2.3.31.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>16. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 16. Februar 1834	B 34127	
2.3.32.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>17. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 17. Februar 1834	B 34135	
2.3.33.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>19. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. Februar 1834	B 34135	
2.3.34.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>29. März 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1834	B 34179	
2.3.35.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>28. April 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. April 1834	B 34260	
2.3.36.	13. Konsultation Hahnemanns durch Friedrich Wilhelm August von Kersten am <u>27. Mai 1834</u>	B 34323	
2.3.37.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>10. Juni 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 10. Juni 1834	B 34547	
2.3.38.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>26. Juni 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. Juni 1834	B 34367	
2.3.39.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>31. Juli 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 1. August 1834	B 34451	
2.3.40.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>11. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 11. August 1834	B 34467	
2.3.41.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>18. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 19. August 1834	B 34484	
2.3.42.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>27. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. August 1834	B 34502	
2.3.43.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>27. Oktober 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. Oktober 1834 1. Konsultation von Dr. Würzler durch F. W. A. von Kersten am <u>16. Oktober 1834</u>	B 34573	
2.3.44.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>29. November 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 30. November 1834	B 34626	
2.3.45.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>26. Dezember 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. Dezember 1834	B 34665	
2.3.46.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>28. Dezember 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. Dezember 1834	B 34665	
2.3.47.	14. Konsultation Hahnemanns durch Friedrich Wilhelm August von Kersten am <u>9. März 1835</u>	B 35091	

2.3.48.	<i>Brief</i> von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom <u>12. April 1835</u> bearbeitet von Hahnemann am 12. April 1835	B 35140	
2.3.49.	<i>Brief</i> von Friederike von Kersten mit Ausrichten der Bitte von Friedrich W. August von Kersten vom <u>10. Mai 1835</u>	B 35162	

2.4. Julie von Schlotheim

2.4.1.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim vom <u>25. Januar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 25. Januar 1833	B 33160	
2.4.2.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim vom <u>14. Februar 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>25. Januar bis 14. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 14. Februar 1833	B 33271	
2.4.3.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>14. Februar bis 17. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 17. Februar 1833	B 33292	
2.4.4.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>18. Februar bis 26. Februar 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. Februar 1833	B 33340	
2.4.5.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>21. März bis 15. April 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 16. April 1833	B 33571	
2.4.6.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>16. April bis 24. April 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 24. April 1833 1. Konsultation Hahnemanns am <u>24. April 1833</u>	B 33612	
2.4.7.	<i>Brief</i> von Friedrich W. August von Kersten vom <u>26. April 1833</u> bearbeitet von ?Lehmann am 26. April 1833	B 33618	
2.4.8.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim vom <u>29. April 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>25. April bis 28. April 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. April 1833	B 33633	
2.4.9.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>29. April bis 14. Mai 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 15. Mai 1833	B 33690	
2.4.10.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim vom <u>12. Juni 1833</u> <i>Krankenbericht</i> von Julie von Schlotheim <u>16. Mai bis 12. Juni 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 13. Juni 1833	B 33808	
2.4.11.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>10. Juli bis 8. August 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 8. August 1833	B 33981	
2.4.12.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim über Befinden Friederike von Kerstens vom <u>5. September 1833</u> <i>Krankenbericht</i> von Julie von Schlotheim <u>9. August bis 5. September 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 6. September 1833	B 331090	
2.4.13.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim vom <u>20. September 1833</u> <i>Krankentagebuch</i> Julie von Schlotheim <u>7. September bis 20. September 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 20. September 1833 2. Konsultation Hahnemanns am <u>20. September 1833</u>	B 331104	
2.4.14.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>20. September bis 3. Oktober 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 4. Oktober 1833	B 331150	
2.4.15.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>6. Oktober bis 2. November 1833</u> bearbeitet von Hahnemann am 3. November 1833	B 331218	
2.4.16.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>7. Dezember 1833 bis 1. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 2. Januar 1834	B 34007	
2.4.17.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>3. Januar bis 27. Januar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Januar 1834 3. Konsultation Hahnemanns am 30. Januar 1834	B 34074	
2.4.18.	<i>Krankenbericht</i> von Julie von Schlotheim vom <u>28. Februar 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. Februar 1834	B 34136	
2.4.19.1.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>30. April [März] bis 25. Mai [April] 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 29. April 1834	B 34259	
2.4.19.2.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>30. April bis 25. Mai 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. Mai 1834 4. Konsultation Hahnemanns durch Julie von Schlotheim am <u>27. Mai 1834</u>	B 34325	
2.4.20.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>28. Mai bis 24. Juni 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 26. Juni 1834 5. Konsultation Hahnemanns durch Julie von Schlotheim am <u>26. Juni 1834</u>	B 34370	
2.4.21.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>27. Juni bis 28. Juli 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 28. Juli 1834	B 34444	

2.4.22.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>30. Juli bis 27. August 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. August 1834	B 34503	
2.4.23.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim vom <u>5. Oktober 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 5. Oktober 1834	B 34537	
2.4.24.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>5. Oktober bis 8. Oktober 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 9. Oktober 1834	B 34546	
2.4.25.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>9. Oktober bis 11. Oktober 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 12. Oktober 1834	B 34551	
2.4.26.	<i>Brief</i> von Julie von Schlotheim vom <u>27. Oktober 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 27. Oktober 1834 6. Konsultation Hahnemanns durch Julie von Schlotheim am <u>27. Oktober 1834</u>	B 34574	
2.4.27.	<i>Krankentagebuch</i> von Julie von Schlotheim <u>28. Oktober bis 21. November 1834</u> bearbeitet von Hahnemann am 30. November 1834	B 34626	
2.4.28.	<i>Notiz</i> von Hahnemann über Befinden von Julie von Schlotheim vom <u>12. Januar 1835</u> 7. Konsultation Hahnemanns in Köthen am <u>12. Januar 1835</u>	B 35008	

2.1.1. Hahnemanns *Erstanamnese*³⁷⁶ der Friederike von Kersten vom
4. September 1831

B 31504

((1))

- 1 4. ▯ Aug.[ust] ▯ Sept[ember]/ Geheimen Kriegsräthin³⁷⁷ v.[on] Kersten (40) mit gr.[oßem] Vertrauen zu mir gekom-
men
2 als Mädchen sehr gesund | aber vor 12 Jahren wegen gr.[oßer] Krankheit der 5 jährigen Tochter
3 drauf Nerven zufälle, bes[onders] K[opf]sch[merz], | Gemüthsstörungen in dem letzten Jahr
4 3 Mal in Ems³⁷⁸ gewesen, dieß Jahr wieder, nur zum Theil jetzt gegeben
5 Seit 1 Jahr heftige Angst, bes. gegen Abend, oft schon ein Wort kann sie in gr.[oße] \ lebensmüde/ Angst
setzen
6 Sie sieht alles schwarz, schon Meinen mit gr.[oßer] Hitze im Gesicht gewöhnlich in Weinen über
7 gehend
8 Gedanke, Menschen können Sie nicht leiden, quälen sie.
9 Gegen K[opf]sch[merz] Moschus³⁷⁹ und Kirschkorngest Seit ¼ Jahr keine Arznei jezt
10 Ems beförderte die Regel so, daß sie alle 14 Tage wieder kam 3 Mal, zuletzt \jetzt/ über 14 Tage
11 bei Regel blaß K[opf]sch[merz]. und 5 Tage
12 K[opf]sch[merz] in der einen oder anderer Schläfen, oder am heftigsten, im Wirbel \ \$acid.mur, \$acid.ph., alum /,
bohrend / der sie zerschlagen und matt macht \
13 der ganze Kopf ist wie zerschmettert \ ph., gpht, aurum, verat / der Schmerz / bohrend und klopfend \ calc/ \ ist aber auf
nur kl.[eine] Stelle in der / Schläfe carb. an calc., nat.mur\
14 Muß liegen, wird übel, mit luftscheu
15 Gewöhnlich fängt er früh an-----8 st.[unden] wenn er arg ist
16 Links neben dem Magen auch beim Fahren Sch[merzen] ein Wimmern³⁸⁰.
17 Stuhl schwierig, ist als fehle ihr die Kraft dazu / Stuhl nicht zu hart \, bringt lange darüber zu
18 Viele Tage nicht Stuhl | wie Kr[ankheit] an Kraftlosigkeit
19 In Wehen gr.[oßer] Blutverlust gehabt der Muskeln des Bauchs und des Mastdarms
20 keine Aderknoten am After
21 Vor 1/4 Jahr sehr st.[arke] Purganzen³⁸¹ bekommen
22 Bei Sprechen argen Schweiß, beim Gehen auch leicht Schweiß, am meisten wenn sie dabei spricht
23 Hat einen ziemlich gr.[oßen] Garten
24 Schlaf nicht gut, schläft vor Mitternacht nicht ein, und dann wacht sie gar leicht auf, / nicht erquickt früh \
25 Fast tägl. W.[eiß] Fl.[uß]³⁸² wohl ½ Löffel voll./ Ohne Empfindung kein Jücken\
26 nach dem Essen (seit dem Kinde) Aufstoßen und Säuren \ \$ acid.phos., nux alum calc. carbo.v. con. Lyc,
natr, salpeter.ph., bar / in den Mund steigend, vorzüglich nach Brot fast tägl[ich]

³⁷⁶ Diese Erstanamnese, welche in der Praxis Hahnemanns durchgeführt wurde, entspricht § 22 des *Organon*: „[...] Er schreibt alles genau mit den nämlichen Ausdrücken auf, deren der Kranke und die Angehörigen sich bedienen.“

³⁷⁷ Ob diese Notation richtig ist, bleibt fraglich, da von Kersten seit dem Jahr 1828 den Titel „Geheimer Regierungsrath“ innehatte.

³⁷⁸ Bad Ems ist seit dem 14. Jahrhundert als Heilbad bekannt und gehört damit zu den ältesten Badeorten Europas. Im 19. Jahrhundert wurde Bad Ems zum Weltbad mit internationalem Publikum. Kaiser und Könige, Zaren und Fürsten, aber auch Persönlichkeiten des kulturellen Lebens wie Dostojewski und Richard Wagner kamen zur Kur. (www.bad-ems.de)

³⁷⁹ **Moschus**: „[...] der Moschus wird als anregendes Mittel bei Kollaps, [...], als krampfstillendes Medikament in kleineren Dosen gegeben, [...]“. Moeller/Thomas (1904–1914), Bd. 9, S. 162.

„[...] Reizend, flüchtig, krampfstillend, besonders bei Hysterie, Epilepsie, Keuchhusten, Wasserscheu, Starrkrampf empfohlen. – Gabe zwanzig bis dreißig Tropfen.“ *Pharmacopoea universalis* (1829–1830), Bd. 2, S. 217.

³⁸⁰ „wimmern (aus germ. (winseln), mhd. Wimmer, n. gewammer = Gewinsel) 1. = winseln – 2. = wimmeln, kriebeln, prickeln auf der Haut.“ Höfler (1970), S. 805.

³⁸¹ Abführmittel.

³⁸² „Fluor albus. M: auch Weißfluß, Leukorrhoe; frühere Bez. für das v.a. bei jungen Mädchen (meist infolge von Östrogenmangels) vermehrt gebildete, nicht entzündl. weißliche Scheidensekret.“ *Pschyrembel* (1990), S. 531.

27 seit 10 Jahren ohne Coitus | hat den Mann aus Liebe nicht genommen, schätzt und achtet den Mann doch
 28 nie schweißige oder kalte Füße. Sie verschmähte ihn nicht Mann hat sie aus Liebe genommen und schätzt sie
 29 zuweilen beängstigende Träume
 30 früh Kaffee ½ Tassen daß es 2 Tassen werden durch Milch | K[opf]sch[merz]. kömmt nicht auf Veranlassung
 31 Magen und Appetit gut. N[ach].M[ittag] um 3 Uhr ebenso viel Tassen | Abends 7 Uhr Suppen und kein Fleisch
 32 kann 2 Stunden weit gehen, Fahren macht gewöhnlich K[opf]sch[merz]
 33 *die größte* Angstanfälle kommen ohne K[opf]sch[merz] und endigen sich mit halber Betäubung muß umher gehen
 34 Calc 1063³⁸³
 35 Fürchtet sich vor Krieg und Cholera³⁸⁴ quält sich mit den Gedanken als müsse ihre Familie zu Grunde drangehen
 36 Zahnpulver: Kohle³⁸⁵ (und Salbeiblätter) 28, N° 1 \$Tinktura \$Sulphuratum³⁸⁶ / X Kupferkügel-
 chen³⁸⁷
 37 gran³⁸⁸ 1

³⁸³ Diese Zahlen könnten auf eine Notation in den *Chronischen Krankheiten* unter Zeile 1063 verweisen, wobei hier Bezug genommen wird auf „*Athemangel, beim Niederlegen, und dann pfeifendes Athemen*“.

³⁸⁴ Siehe Kapitel 6.1.1. In dem Empfehlungsschreiben von Rathspräsident von Braun an Hahnemann zur Übernahme der Therapie bei Friederike von Kersten bemerkt dieser: „*Suchen Sie sie auch wegen der Cholerafurcht etwas zu beruhigen, aber lassen Sie sich nichts merken dass ich davon geplaudert habe.*“ (4. September 1831, B 31509) Diese Furcht vor der Cholera war nicht unbegründet, denn sie hatte sich epidemisch seit dem Jahre 1817, ausgehend von dem indischen Subkontinent, bis zum Jahr 1823 zuerst nach Osten (China, Japan), dann nach Westen ausgebreitet. „*Sie beherrschte Arabien, Persien, Syrien und Palästina; nach Nordwesten schritt die Seuche in Richtung Rußland voran und näherte sich zusehends den europäischen Ländern. Anfang Juni 1831 war sie in deutschen Landen und tat ihr tödliches Werk.*“ Scheible (1994).

Auch Anhalt-Bernburg war von der Epidemie betroffen. Im Juni 1831 konstituierte sich eine Cholera-Kommission in Bernburg, die einige prophylaktische Vorkehrungen traf. Kaiser/Träger (1979), S. 117.

³⁸⁵ Dies ist ein übliches „Hausmittel“ gegen Zahnschmerzen. Hufeland schreibt dazu: „*Kohlenstaub in den hohlen Zahn gebracht, ist oft von sehr hülfreichem Erfolg.*“ Hufeland (1847), S. 54.

³⁸⁶ Die chronische Cur fängt Hahnemann hier ohne Bezug auf in der Anamnese genannte Symptome mit \$Tinktur \$sulphur an (wie bei allen Familienmitgliedern). „*Es ist zu vermuten, dass er die Schwefelgabe gegen das von ihm postulierte Miasma Psora verschrieb, da er in ihr die Ursache fast aller Erkrankung sah.*“ Gehrke (2000), S. 29. Wesentlich dabei ist, daß Hahnemann mit der Herausgabe der *Chronischen Krankheiten* im Jahr 1828 eine Miasmentheorie aufstellte und alle chronischen Erkrankungen auf eines dieser drei Miasmen (griech. Miasma = Befleckung, insbesondere durch ein Verbrechen) zurückführte. Das seiner Meinung nach häufigste, „*[...] dass wenigsten S i e b e n A c h t e l aller vorkommenden chronischen Siechtume von ihr, als von ihrer einzigen Quelle ausgehen*“, weil das älteste Miasma die Krätze (= Psora) war, wobei die momentane Erkrankung auf eine durchgemachte Krätzeerkrankung oder eine „vererbte“ Erkrankung durch die Vorfahren zurückzuführen sei. Hahnemann (1828–1830), Bd. I, S. 24.

³⁸⁷ Als Prophylaxe gegen die Cholera verordnet Hahnemann „*homöopathisches Cuprum metallicum als Schutzmittel*“. Scheible (1994), S. 53.

„*[...] Obgleich die reichliche Anwendung des Kampherspiritus [...] die hülfreichste Behandlung ist, so ist doch der Kampher kein Verhütungsmittel der Ansteckung. Die Schützung vor Ansteckung mit dieser Seuche, wenn sie ganz in der Nähe, oder schon im Orte selbst ist, wird dagegen am Gewissesten erreicht durch Einnehmen eines einzigen, kleinen Streukügelchens mit der höchsten, potenzierten Verdünnung [...] des Kupfer befeuchtet, wöchentlich einmal, früh nüchtern, wodurch das Wohlbefinden eines Gesunden nicht gestört wird.*“ Hahnemann: Schützung vor der asiatischen Cholera (2001), S. 805.

³⁸⁸ 1 gran = 60 mg.

2.1.2. **2. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am 25. September 1831**
1. Konsultation Hahnemanns durch Rosalie von Kersten am 14. Oktober 1831

B 31643

((1))

1 Den 25. Sept[ember] Geh.[eime] Kr[iegs] R.[äthin] v.[on] Kersten hatte 28,1 \$Tinktur \$sulphur°/X
2 eigent[lich] 9 oct.[ober]
3 die ganze Zeit nur ein \ganz/ wenig K[opf]sch[merz]. Nur heute wegen Ärgernis /Größere K[opf]sch[merzen]\
4 die ersten 8 Tage gar keine Ängstlichkeit
5 eine kl.[eine] Fläche in der einen Schläfe wie betäubend
6 den 7 ten Tage Ab[ends] den Angstanfall /da nur Druck\ ohne Veranlassung ist.
7 und so stark seitdem nicht wieder
8 In scrob.[iculum]³⁸⁹ dann wird Athem kurz, Hände werden kalt
9 (gestern beim Angstanfalle Herzklopfen)
10 fühlt sich unbeschreiblich unglücklich, fällt in Weinkrampf
11 auch Schluchzen was etw.[as] Erleichterung giebt.
12 Auch die übrigen Tage so tief Athmen wie Seufzen
13 Nach 8 Tagen eine Verstopfung so daß sie ein paar Tage keinen Stuhle
14 hatte
15 Seit 6 Tagen täglich Stuhl
16 Doch täglich ein Seifzäpfchen³⁹⁰ und muß wohl eine ½ Stunde sitzen
17 Bei \$ Sulphur °/X weit besserer Appetit
18 Ist nun bis 14 Theelöffel früh und N.[ach]M.[ittag] Kaffee³⁹¹
19 Stuhl am ehesten \meist / nach Tische soll fort fahren bis Ende

19 Den 14 Ockt[ober]³⁹²
20 Rosalie (17) Jahr
21 Arger Schmerz bei Regel / dabei hatte sie auch Nasenbluten \ den 12 oct.[ober] zuletzt / nach 5 Wochen\

³⁸⁹ Magengrube, Herzgrube.

³⁹⁰ Abführmittel.

³⁹¹ Diese Angabe zeigt, daß die Patientin den Kaffeekonsum ausschleichend vermindern sollte. Dieses Vorgehen stimmt mit seiner Veröffentlichung in den *Chronischen Krankheiten* überein: „[...] er [der Kaffee, J. B.] ist aber dem größten Theile der sogenannten gebildeten Nationen dergestalt zur Gewohnheit und zum Bedürfnisse geworden, dass er so wenig leicht, als Vorurtheil und Aberglauben, auszurotten seyn wird, wenn nicht der homöopathische Arzt bei der Kur langwieriger Krankheiten auf einem allgemeinen, unbedingten Verbote besteht. Nur jungen leuten bis zum zwanzigsten, höchsten bis zum dreißigsten Jahre kann er ihn jähling, ohne sonderliche Nachtheile, sogleich und auf einmal hinwegnehmen, Personen aber über 30 und 40 Jahre, wenn sie ihn von Kindheit an tranken, schlägt man vor sich denselben allmählig abzugewöhnen, und täglichetwas weniger davon zu trinken, bis sie denselben gänzlich abgeschafft haben; und siehe! Die Meisten lassen ihn sogleich, ohne sonderliche Beschwerden (außer etwa noch einige der erstern Tage) davon zu spüren [...] dass die chronisch Kranken sich dieses, als Diätstück schleichend nachtheiligen Getränks durchaus entäußern müssen – was sie dann auch (Hohe und Niedrige), wenn sie das nöthige Vertrauen zu ihrem Arzte haben, auf gehörig eindringliche Vorstellungen, fast Alle ohne Ausnahme gern und willig, zum großen Vortheile für ihre Gesundheit thun.“ Hahnemann war der Meinung, daß der Kaffee- und Teekonsum die Ausbreitung bzw. Aufrechterhaltung von Psora-Symptomen unterstützte. „Daß der [...] seit zweihundert Jahren so allgemein verbreitete warme Trank des Kaffee's und des chinesischen Thee's die Hinneigung des letzten Zeitalters zu einer Menge chronischer Leiden noch mehr befördert hat und der Psora behülflich gewesen ist, sich um desto mehr zu vervielfachen.“ Hahnemann (1835–1839), Bd. I, S. 134f.

³⁹² Diese Niederschrift Hahnemanns deutet auf eine Konsultation hin. Die Notiz erfolgt auf dem Anamneseblatt, auf dem bereits die 2. Konsultation Friederikes L. v. Kersten vom 25. September 1831 notiert ist. Hier wird, wie bei Erstkonsultationen üblich, das Alter der befragten Person notiert.

- 22 Auf †Kränchen†³⁹³ trinken Regel ausgeblieben
 23 9 Wochen , dann auf 1 Pulver wieder bekommen
 24 und dann 8, dann zuletzt nach 5 Wochen
- 25 vor Ems³⁹⁴ Regel richtig | den ersten Tag /die Schm[erzen]\
 26 ½ Jahr vor Erscheinung der Periode schon griesig³⁹⁵ im
 27 Gesicht, jetzt für immer voll Blütchen³⁹⁶ im Gesicht /über die Nase ohne Empf[indung]\
 28 Immer W[eiß]FI[uß] ohne Beschwerden, nicht wund davon beim Gehen
 29 dünn wird weiß wie Milch , tägl[ich] Stuhl
 30 lache³⁹⁷ immerso müde, verstimmt 24 N 1`und 2`, 3`, (? \$ Tinktura \$sulphur)³⁹⁸
 31 etwas zu lange schläft sie früh /anac., \$ acid.ph caust CuprZ[incum]\ | spricht, /schreit\ immer im Schlaf
 aurum, Calc. Kali. Magn. /ph. Spong, Sep Z[incum]\]

* ist nun Regierungspräsident³⁹⁹

2.1.3. Brief von Friederike von Kersten vom 2. Oktober 1831
Krankentagebuch der Friederike von Kersten 25. September bis 2. Oktober 1831
bearbeitet von Hahnemann am 2. Oktober 1831

B 31589

((1))

1 den 2 Oct[ober] v.[on] Kersten
 2 *Bernburg den 2. Oktober 1831*
 3 *Verehrtester Herr Hofrath*
 4 *Da leider unvorhergesehene Umstände mir die Freude rau-*
 5 *ben mündlichen Rat von Ihnen zu holen . So sehe ich mich ge-*
 6 *nöthigt es auf schriftliche Weise zu thun, und schicke daher*
 7 *diesen Brief durch einen expressen Bothen, mit der Bitte*
 8 *mir doch durch den selben mein weiteres Verhalten wissen*
 9 *zu lassen, gestern früh habe ich daß letzte Pulver ge-*
 10 *nommen. Wie es mir in diesen Wochen gegangen ward an*
 11 *Euer Hochwohlgeboren durch Beilegung einer kleinen schriftlichen*
 12 *Bemerkung ersehen, wobei ich aber sehr um gütige*
 13 *Nachsicht bitte. Mit dem herzlichsten Wunsch*
 14 *daß Ihnen die gestrige Reise recht gut bekommen*
 15 *ist, schliese ich mit der Versicherung meiner vorzüglichsten*
 16 *Hochachtung womit ich bin*
 17 *Euere Hochwohlgebhorne*
 18 *Eine kleine Frage darf ich mir ergebene Dienerin*

³⁹³ Nicht eindeutig lesbar. Am ehesten „Kränchen“. Hierbei könnte es sich um die mundartliche Bezeichnung eines Heilkrauts in einem Kräutertee handeln.

³⁹⁴ Entweder handelt sich um eine Kur in Ems (Nassau) (E 31504), wobei mit der dortigen Bubenquelle, „[...] welche als ein aus dem Boden aufsteigender 35 C warmer fingerdicker Strahl zu Scheidenausspülungen und Gebärmutterduschen verwendet wird [...]“, therapiert wurde, oder es ist die Einnahme von Emser Pastillen gemeint: „[...] Emser Quellsalz wird durch Abdampfen des Emser Mineralwassers erhalten und bildet neben Zucker als Konstituens das Material zur Herstellung der Pastillen [...]“. Moeller/Thomas (1904–1914), Bd. 4, S. 124.

³⁹⁵ „gries, Adj. ‚grau‘ reg. Wohl entlehnt aus frz. gris“. Kluge (1989), S. 278.

³⁹⁶ „blütchen, blüte hautausschlag im Gesicht“. Grimm (1854–1960), Bd. 2, S. 178.

„1. = Papulae (Behrend 18) = Gesichtsb Blüten, farbiger Hautausschlag im Gesicht, Finnen“. Höfler (1970), S. 441.

³⁹⁷ In lateinischer Schrift geschrieben.

³⁹⁸ Auch bei Rosalie von Kersten wird die Therapie mit Schwefel (= Sulphur) begonnen. Siehe Anm. 386.

³⁹⁹ Friedrich Wilhelm August von Kersten wird zum Präsidenten der Anhalt-Bernburgischen Regierung berufen und Nachfolger des aus dem Amt geschiedenen Wilhelm Ernst Karl von Pfau.

19 *hier wohl noch erlauben, darf* *Friederike v.[on] Kersten*
20 *Ich gute reife Weintrauben*
21 *essen?*

((2))

1 2 ten Oct.[ober] v.[on] Kersten heute 28 Calc „I“ N° 1 und 2
2 den 25 Sept.[ember] *Mittelg.[abe] den 4 Sept.[ember]*
3 den 4 Sept.[ember] 28 §Tinctura \$sulphur °/X
4 *Sonntag den Abend von Cöthen zurück ge-*
5 *kommen bekam ich heftige Kopfschmerzen*
6 *konnte wenig essen und legte mich 8*
7 *Uhr zu Bett konnte aber nicht schlafen.*
8 *mein Kopfschmerzen nahmen immer*
9 *zu. Ich bekam Angst und Übeligkeit*
10 *mußte bis 2 Uhr des Nachts im Bett*
11 *sitzen, da verloren sie sich dann und ich konnte*
12 *bis 6 Uhr jedoch unruhig schlafen. Mohntag*
13 *den 26 ten heute fühle ich mich wohler und*
14 *meine Kopfschmerzen haben, sich langsam*
15 *verloren etwas matt bin ich, habe aber*
16 *mit Apethiet gegessen. Um 6 Uhr Abends*
17 *jetzt fühle ich wieder Angst und Beklom-*
18 *menheit ich müßte immer laut auf-*
19 *weinen ich komme mir verlassen und*
20 *unglücklich vor. Offenen Leib⁴⁰⁰ habe ich heute*
21 *auch nicht gehabt. Um 9 Uhr, ich habe auch*
22 *viel Diarrhoe gehabt, werde mich gleich hin-*
23 *legen, ich fühle mich matt in allen Gliedern*
24 *habe auch ab und zu Leibschmerz. Dienstag den*

((3))

1 *27ten. Diese Nacht habe etwas unruhig ge-*
2 *schlafen fühle mich aber wohler und ge-*
3 *stärkter. Diesen Nachmittag ein bar Stunden*
4 *nach dem Essen hatte ich wie einen Flor⁴⁰¹*
5 *vor den Augen und konnte nicht erkennen*
6 *auch etwas Kopfschmerz danach, meine Stim-*
7 *mung ist auch etwas gedrückt, Mittwoch*
8 *Den 28 die Nacht nicht gut geschlafen unangenehme*
9 *Träume von Krieg und Pest gehabt, den Tag*
10 *war so ziemlich, jedoch gegen Abend wie-*
11 *der etwas Angst auch mal Diarrhoe gehabt*
12 *Donnerstag den 29 ten Diese Nacht schlecht*
13 *geschlafen, da ich heftige Kopfschmer-*
14 *zen hatte gegen 9 Uhr des Morgens*
15 *verloren \sie/ sich auch die Ängst-*
16 *lichkeit die ich dabei hatte, der Tag*
17 *ist so ziemlich gewesen, auch habe*
18 *ich guten offenen Leib gehabt.*
19 *Freitag den 30 ten , die Nacht hab ich*
20 *besser geschlafen, den Vormittag ging*
21 *es auch gut, doch Nachmittags war ich*

((4))

1 *sehr traurig gestimmt und mußte öfter*
2 *weinen auch habe ich heute keinen offenen*
3 *Leib gehabt, und mein Apthiet war nicht*
4 *so gut wie immer, Sonnabends*
5 *den 1 ten Oktober. Diese Nacht habe ich*
6 *sehr wenig und unruhig geschlafen, jedoch*
7 *hat es am Tage so ziemlich gegangen.*

⁴⁰⁰ offener Leib (= Stuhlgang).

⁴⁰¹ „Flor Sm Schleier erw. stil. (15.Jh.). Entlehnt aus *nndl. floers Schleier [...]*“. Kluge (2002), S. 303.

8 2 mal Diarrhoen habe ich bis Mitag
9 gehabt und gegen Abend etwas Kopf-
10 schmerz. Sonntag früh diese Nacht habe
11 ich besser geschlafen, und fühle mich
12 diesen Morgen bis auf etwas Kopf
13 schmerz so ziemlich wohl.

2.1.4. **Brief von Friederike von Kersten vom 30. Oktober 1831**
Krankentagebuch von Friederike von Kersten 3. Oktober bis 29. Oktober 1831
bearbeitet von Hahnemann am 30. Oktober 1831

B 31718

((1))

1 30 Okt.
2 Sehr geehrter Herr Hofrath
3 Da es in diesen Tagen mir nicht möglich ist Ihnen meine Auf-
4 wartung zu machen, ersuche ich Sie schriftlich nun Ihre weitere
5 gütigen Verortnung meiner Cur. Aus beiliegender Bemerk-
6 ungen werden Sie sehen wie es mir ergangen ist, und ich sehe
7 mit Verlangen Ihren mir so wohlthädigen Verordnungen ent-
8 gegen. Was meine Tochter betrifft so habe ich auch über
9 ihr Befinden etwas schriftliches beigefügt, und Euer Hochwohl
10 werden mich unendlich verbinden mir auch für Sie jetzt einen
11 gütigen Segen bringenden Rath zu geben, da daß arme Mädchen
12 sehr viel leidet, sie läst sich Ihnen gehorsamst empfählen
13 und hofft vertrauensvoll auf Ihre gütige Hülfe.
14 In einiger Zeit hoffte ich gewiß mit ihr Ihnen persönlich auf-
15 warten zu können.
16 Mit der Bitte mich Ihrer werthen Familie herzlichst zu em-
17 pfählen, wie es auch mein Mann sich Ihnen thun läst, bleibe ich
18 mit der größten Hochachtung
19 Eure Hochwohlgebohren
20 ganz ergeben
21 Bernburg den 30 Okt. 1831 Friederike von Kersten

((2))

1 30 Oct.[ober] Sie v.[on] Kersten heute 28 /o\ fort.
2 d.[en] 2 Okt. Den 28 „1“ calc | den 4 Sept[ember] Tinctura sulphuricum °X
3 und 25 Sept.[ember]
4 Den 3 ten Okt[ober] daß 1te Pulver. Den Tag befand ich mich
5 ziemlich wohl, den Abend bekam ich ängstliches Gefühle die
6 einige Stunden anhielten und so dann in heftigem Weinen
7 auflösten, offen \Leib/ hatte ich gehabt, und schlief die Nacht
8 ziemlich ruhig.
9 Den 4 ten Okt[ober] daß 2 te Pulver. Des Morgens bekam
10 ich meine Periode, es war dieses mal zur pünktlichen
11 Zeit, auch ohne Schmerz und Unannehmlichkeit, hatte
12 offenen Leib was sonst immer dabei fehlte. Des Abends
13 hatte ich aber einen kleinen Ärger, da wurde ich
14 sehr aufgeregt bekam große Angst war außer mich
15 sa alles trübe und im schrecklichsten Licht und war
16 in einem furchtbaren Zustande bis 12 Uhr, dann
17 ließ es etwas nach ich konnte mich niederlegen,
18 schlief aber sehr unruhig.
19 Den 5 ten Okt[ober] daß 3 te Pulver. Den ganzen Tag
20 war ich angegriffen und trübe gestimmt, hatte öfter
21 heftiges Weinen keine offenen Leib, meine Per-
22 iode hatte aber ihren ruhigen Fortgang, gegen

24 *Abend war ich wohler, und schlief die Nacht besser.*
25 *Den 6 ten Okt[ober] daß 4 te Pulver. Heuthe habe ich mich*
26 *wohler gefühlt habe keinen Angstanfall gehabt*
27 *und bin ziemlich heiter gewesen, der offene Leib*
28 *gut und meine Periode wie gestern in gutem*
29 *Gange.*

((3))

1 *Den 7 ten Okt[ober] daß 5 te Pulver. Diese Nacht*
2 *habe ich gut geschlafen und fühle mich auch heuth früh*
3 *wohl den Tag über ist es gut gegangen, meine*
4 *Periode ist auch da, aber nicht mehr stark, den*
5 *Vormitag habe ich ordentlichen offenen Leib*
6 *gehabt Nachmittags einmal Diarrhö gegen Abend*
7 *etwas Rückenschmerzen, meine Stimmung war*
8 *gut und keine Angst.*

9 *Den 8 ten Okt[ober] daß 6 te Pulver. Die Nacht gut ge-*
10 *schlafen, am Tage habe ich mich wohl befunden,*
11 *hatte aber keinen offenen Leib und bekam*
12 *gegen Abend nachdem ich eine Stunde in Gesell-*
13 *schaft gewesen war und etwas viel gesprochen*
14 *jedoch nichts genossen hatte, heftigen Kopfschmerz*
15 *Angst und Uebeligkeit es hielt bis 9 Uhr an,*
16 *da legte ich mich nieder, und es wurde besser.*

17 *Den 9 ten Okt[ober] daß 7 te Pulver. Die Nacht gut*
18 *geschlafen am Tage befand ich mich gut auf und*
19 *hatte ein mal aber nicht viel offenen Leib jedoch*
20 *keinen Angst und Schmerz, meine Periode ist auch*
21 *vorüber.*

22 *Den 10 ten Okt[ober] daß 8 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen*
23 *Den Tag habe ich auch ziemlich gut befunden, bis auf*
24 *etwas drücken im Leib nach dem Essen, der offene*
25 *Leib war 2 mal gut der Apethiet ist gut.*

((4))

1 *Den 11 ten Okt[ober] daß 9 te Pulver. Die Nacht bis 3*
2 *Uhr gut geschlafen da erwachte ich und fühlte Be-*
3 *klemmung und unangenehme Rückenschmerzen.*
4 *bis 5 Uhr, da verloren sie sich und ich schlief*
5 *noch eine Stunde, der Tag war gut auch der*
6 *offene Leib doch des Abends etwas Angst.*

7 *Den 12 ten Okt[ober] daß 10 te Pulver. Die Nacht ziem-*
8 *lich gut geschlafen, auch ging es den Tag gut bis auf*
9 *Abends Leibscherzen die \ich/ Abends bekam, doch ohne*
10 *Ängstlichkeit*

11 *Der 13 ten Okt[ober] daß 11 te Pulver. Gut geschlafen, den*
12 *Nachmittag befand ich mich gut, hatte einmal*
13 *offenen Leib, Nachmittags hatte ich bis den Abend*
14 *Leibschmerz jedoch nicht heftig.*

15 *Den 14 ten Okt[ober] daß 12 te Pulver. Gut geschlafen,*
16 *den Tag über habe ich mich wohl befunden, wieder*
17 *offenen Leib gehabt.*

18 *Den 15 ten Okt[ober] daß 13 te Pulver. Gut geschlafen*
19 *und den Tag gut zu gebracht des Abends einmal*
20 *Diarrhoe gehabt.*

21 *Den 16 ten Okt[ober] daß 14 te Pulver. Die Nacht etwas*
22 *Kopfschmerz gehabt doch abwechselnd dabei geschlafen*
23 *am Tage verloren sie sich, Seid einigen Tagen habe*
24 *aber den weißen Fluß wieder stärker bekommen*
25 *besonders des Morgens. Heut habe ich keinen offenen Leib*
26 *gehabt.*

((5))

1 *Den 17 ten Okt[ober] daß 15 te Pulver. Gut geschlafen.*

2 keinen offenen Leib gehabt, doch ging es den Tag
3 über gut bis auf etwas ängstliche Gefühle die
4 sich Abends verloren.
5 Den 18 ten Okt[ober] daß 16 te Pulver. Gut geschlafen
6 Vormittags offenen Leib gehabt, nach dem Mittag-
7 essen einmal starke Diarrhön gehabt, Nachmittags und
8 Abends etwas ängstliche Gefühle.
9 Den 19 ten Okt[ober] daß 17 te Pulver. Unruhig geschlafen,
10 den Tag über ging es ziemlich gut aber ich hatte sehr
11 wenig offenen Leib.
12 Den 20 ten Okt[ober] daß 18 te Pulver. Diese Nacht wenig
13 und sehr unruhig geschlafen dabei etwas Ängstlichkeit
14 verspürt und stark geschwitzt, doch muß ich bemer-
15 ken daß ich Abends
16 ein Stückchen Hasenbrathen gegessen hatte. Den Tag
17 aber ist es gut gegangen, aber wieder sehr wenig offenen
18 Leib gehabt, doch spüre ich keine Unbequemlichkeit †...†
19 daß mir der Leib etwas angespannt ist.
20 Den 21 ten Okt[ober] daß 19 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen.
21 am Tage hat es auch gut gegangen. Doch hatte ich noch
22 keinen offenen Leib, ich nutze daher ein Klistier
23 mit Lauwarmen Wasser es erfolgte aber auch
24 danach sehr wenig, ich hatte aber weder Angst
25 noch Leibscherzt auch war mein Appethiet
26 gut.
27 Den 22 ten Okt[ober] daß 20 te Pulver. Die Nacht etwas
28 unruhig geschlafen Nach dem Frühstück verspürte ich
29 etwas Säure den Tag über ging es gut auch habe ich

((6))

1 30 oct.[ober] Sie Kersten
2 2 mal offenen Leib einmal Diarrhön gehabt
3 Den 23 ten Ok[ober] daß 21 te Pulver, etwas unruhig ge-
4 schlafen. Den Morgen einmal Diarrhön gehabt den
5 Tag über gut gegangen.
6 Den 24 ten Ok[ober] daß 22 te Pulver. Gegen Morgen etwas
7 Kopfschmerz und Leibscherzt gehabt, aber gut
8 geschlafen. Den Tag über ist es gut gegangen Des
9 Vormittags offenen Leib gehabt nach dem Essen⁴⁰² ein-
10 mal starke Diarrhön.
11 Den 25 ten Okt[ober] daß 23 te Pulver. Die Nacht nicht geschlafen
12 dieses war aber Folge weil meine Tochter die ganze
13 Nacht an den heftigsten Zahnschmerz litt. Und ich
14 da einige mal aufgestanden war, aber danach
15 war der Tag gut und ich hatte keine Kopfschmer-
16 zen noch Angst, Abends nach dem Essen wurde
17 es mir etwas ängstlich doch ging es bald vorüber
18 Das Morgen hatte ich offenen Leib, Nachmit-
19 tags und Abends 2 mal Diarrhön.
20 Den 26 ten Okt[ober] daß 24 te Pulver. Gut geschlafen
21 den Tag über gut gegangen bis gegen Abend wo ich
22 nach einer kleinen Gemüthsbewegung etwas Kopfschmerz
23 Angst und Mißstimmung bekam späth Abends verlor
24 sich die Angst, doch hatte ich des Nachts bis den Morgen
25 auch heftige Kopfschmerzen, wo sie sich dann verloren.
26 den Vormittag hatte ich 1 Mal Diarrhön.
27 Den 27 ten Okt[ober] daß 25 te Pulver. Den Tag über
28 gut gegangen, keinen offenen Leib

((7))

⁴⁰² Diese Unterstreichung wurde wahrscheinlich durch Hahnemann vorgenommen und weist auf den Zusammenhang zwischen Diarrhöe und Nahrungszufuhr hin.

1 Den 28 ten Okt[ober] daß 26 te Pulver. Die ziemlich
 2 geschlafen, jedoch bekam ich gegen Morgen
 3 Kopfschmerz und Leibschmerz, es war aber
 4 nicht die Ursach meines Monatlichen mühsal =2[4]
 5 sich auch des Morgens einstellten, ich hatte
 6 dieses den Tag über sehr stark, aber Kopf
 7 und Leibschmerz verloren sich und ich war
 8 den Tag ziemlich wohl, und habe 2 mal dünnen Stuhl gehabt
 9 Den 29 ten Okt[ober] daß 27 te Pulver. Die Nacht
 10 gut geschlafen. Am Tage ist es auch gut ge-
 11 gangen einmal ordentlichen offenen Leib ge-
 12 habt, meine Periode ist ziemlich stark. Heute
 13 heuthfrüh um 6 Uhr das letzte 28 Pulver
 14 genommen. Die Nacht gut geschlafen

2.1.5. **3. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am 6. November 1831**

B 31738

((1))

1 6 Nov[ember] Frau v.[on] Kersten
 2 seit N° 1 (jetzt N° 6) offener Leib ohne Durchfall
 3 hatte den 2 Okt[ober] 28 1“ Calc., den 4 S[e]pt [ember] \$Tinktura \$sulphur °/X
 4 Schlaf diese Nacht ängstlich
 5 früh Schleim im Mund und nach Frühstück Säure
 6 im Mund ½ St[unde] lang
 7 – NB –⁴⁰³ n.[ach] Calc. Seit 3 Tagen knurren⁴⁰⁴ im Unterleib beim Ein-und Ausathmen
 8 fühlt sich etwas kräftiger
 9 den 28 oct[ober] Regel (nur etwa 4 Tage zu früh)
 10 die ersten 2 Tage sehr stark
 11 übrige recht erträglich und ohne Sch[merz]
 12 seit 2 Tagen vorüber
 13 in diesen 6 Tagen kein K[opf]sch[merz] durch Fahren noch besser
 14 mit der Aengstlichkeit viel besser gegangen.

⁴⁰³ Die durchgestrichenen NB (= lat. bemerke wohl) wurden in der Regel in den *Fragmenta*, der *Reinen Arzneimittellehre* und in späteren Jahren in den *Chronischen Krankheiten* aufgenommen, in diesem Fall in das Kapitel „Calcarea carbonica“. Hahnemann (1835–1839), Bd. II, S. 345.

⁴⁰⁴ „2) es knurrt einem im leibe, in den gedärmen: wie gnurret, kurret mir der bauch. Es knurrt der Magen [...]“. Grimm (1854–1960), Bd. 5, S. 1523.

„knurren swV. Seit dem 16. Jh. bezeugt. Lautmalend wie knarren und knirschen.“ Kluge (1989), S. 793.
 „knurren-knurrt= Borborygmus, kollerndes, rumpelndes Geräusch aus lufthaltigem leeren Magen.“ Höfler (1970), S. 287.

**2.1.6. Brief von Friederike von Kersten vom 15. November 1831
bearbeitet von Hahnemann am 15. November 1831**

B 31765

((1))

1 *Seid einigen Tagen ist es wieder sehr rückwärts gegangen ich*
2 *fühle mich aufgeregt und trübe gestimmt habe keinen*
3 *Tag ordentlichen offenen Leib sehr viel Kopfschmerzen*
4 *ängstliche Gefühle in der Gegent des Magens oft*
5 *Schmerzen in der linken Seite habe diese Nacht*
6 *eine sehr schlechte Nacht gehabt furchtbaren Kopf-*
7 *schmerz mit Uebeligkeit und großer Angst und*
8 *fühle mich auch heuthe noch recht unwohl habe*
9 *Kopfschmerz fühle mich angegriffen und sehr ver-*
10 *stimmt habe auch seid 8 Tagen den weisen Fluß*
11 *viel stärker als sonst mit jucken und brennen.*
12 *Ich glaube wohl daß ich mich werde niederlegen müssen.*
13 *Ich fühle mich zu angegriffen und mein Kopf thut mir*
14 *zu weh. Noch bemerke ich das ein Clistier⁴⁰⁵ von lau-*
15 *warmen Wasser keine Wirkung bei mir thut.*

**2.1.7. Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom
15. November 1831
bearbeitet von Hahnemann am 15. November 1831**

B 31766

((1))

1 15. Nov.[ember]
2 Den 6 Nov.[ember] hatte den 20 oct.[ober]Calc.
3 Bernburg den 15 ten /Novemb.[ember]
4 heute 1 Glas mit \$spiritus \$nitri d.[ulcis] geschickt/ alle Stunde bis zur Besserung \ //drein zu
riechen \\
5 *Euer: Hochwohlgebohren!*
6 *Würden gütthigst Endschuldigen, daß ich mit meinem*
7 *Schreiben beschwehrlich falle, wenn ich sie davon benach-*
8 *richtigen zu müssen glaube, daß sich meine Schwester*
9 *seid einigen Tagen sehr unwohl befindet, indem sie*
10 *so bedeutent und an so vielerlei Übeln leidet*
11 *welche sie aufgezeichnet hier mit beifügt; da sie*
12 *selbst so ängstlich dabei ist, und heute sogar befürchtet*
13 *ein Nervenvieber⁴⁰⁶ zu bekommen, so glaubte sie auch*

⁴⁰⁵ „Klistier (gr. reinigen, wegspülen) n: (engl.) enema; Klyisma, Darmeinlauf, Darmausspülung; 1. zur Darmreinigung 2. als spez. Applikationsform von Medikamenten zur therap. rektalen Instillation.“ *Psychembel* (1994), S. 785. Bei Hahnemann waren bei Obstipation nur Einläufe mit Wasser gestattet, alle sonstigen arzneilich wirksamen Stoffe wurden nicht erlaubt. Es gibt jedoch Fälle, in denen er Aloepastillen zur Einnahme gegen Obstipation verschrieb.

⁴⁰⁶ Was hier mit dem Terminus Nervenfieber gemeint ist, kann nicht geklärt werden, da es im 19. Jahrhundert vielerlei Arten von Fiebererkrankungen gab, deren Zuordnung im Sinne einer retrospektiven Diagnosefindung zu vermeiden ist. Es werden, wenn möglich, zeitgenössische Autoren zur Begriffseingrenzung herangezogen. Dies erfolgt mehr im Sinne einer Begriffsannäherung.

„Peter (1978) hat am Beispiel der Societe Royale de Medecine gezeigt, daß jeder Versuch einer systematischen Übersetzung historischer Krankheitsbegriffe auf unüberwindliche Schwierigkeiten stößt. Letztlich handelt es sich um das Grundproblem, daß es keine von den zueinander in Beziehung gesetzten Klassifikationssystemen unabhängige Referenzebene gibt, auf die hin die Bedeutung der verschiedenen Kategorien abgeglichen werden kann.“ Lachmund/Stollberg (1995), S. 26.

14 *Eur: Hochwohlgebohren dieses wissen lassen zu müssen*
15 *da vielleicht die Arznei verändert würden.*
16 *Mit recht banger Erwartung und zugleich der schönen*
17 *Hoffnung tröstende Antwort zu erhalten sehe ich den*
18 *Boten endgegen, denn diese Muthlosigkeit und Trüb-*
19 *sinn die sich meiner Schwester bemächtigt hat, ist uns zu*
20 *schmerzlich. Noch soll ich bemerken daß sie vor eini-*
21 *gen Tagen Spinnath gegessen worauf sie etwas*
22 *Unwohlsein mit schiebt da die Verdauung seiddem*
23 *nicht gut ist und öfters Aufstoßen danach erfolgt*
24 *Hochachtungsvoll: Hochwohlgebohren ergebene Dienerin*
25 *Julie von Schlotheim.*

**2.1.8. Krankentagebuch der Friederike von Kersten 1. November bis 28. November 1831
bearbeitet von Hahnemann am 29. November 1831**

B 31814

((1))

1 29.Nov.[ember] Frau R.[egierungs]p[räsidentin]
2 und 6 Nov[ember]
3 Den 1 ten November daß 1 te Pulver. Den Tag gut
4 gegangen offen Leib in Ordnung.
5 Den 2 ten November daß 2 te Pulver. Den Tag gut ge-
6 gangen wie den vorigen.
7 Den 3 ten November daß 3 te Pulver. Gut geschlafen
8 doch verspürte ich des Morgens nach dem Frühstück
9 etwas viel Säure⁴⁰⁷ hatte auch den Tag über kein-
10 nen offenen Leib, war aber überigens wohl.
11 Den 4 ten November daß 4 te Pulver. Nicht gut ge-
12 schlafen viel geträumt, und des Morgens wieder
13 viel Säure verspürt.. Den Tag über ging es gut
14 auch hatte ich 2 mal offenen Leib meine Periode / den 25 Regel gekommen \
15 hat seit 2 Tagen aufgehört.
16 Den 5 ten November daß 5 te Pulver. Gut geschlafen
17 aber gegen Morgen etwas übel und so verschleimt
18 im Munde am Tage war es gut aber mein Ape-
19 thiet nicht so gut wie immer, doch offenen Leib gehabt
20 Den 6 ten November daß 6 te Pulver. Die Nacht etwas
21 unruhig geschlafen das Morgens wieder im Munde
22 so verschleimt und etwas Kopfschmerz, welches sich
23 den Tag über gab, und ich mich auch ziemlich wohl befunden alles
24 war in Ordnung nur keinen guten Appetit.
25 Den 7 ten No[vember] daß 7 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen. Den Vor-
26 mittag immer Leibscherz gehabt auch einmal Diarrhö Nach-
27 mitags und Abends war es besser. Der Apathiet nicht ganz gut.
28 Den 8 ten N[ovember] daß 8 te Pulver. Gut geschlafen , auch den (Tag) über gut
29 gegangen, nur keinen offenen Leib gehabt und Abends war
30 derselbe sehr gespannt.

((2))

1 Der 9 ten No[vember] daß 9 te Pulver. Gut geschlafen den
2 Tag über auch gut gegangen wie auch mit dem offenen Leib
3 Den 10 ten No[vember] daß 10 te Pulver. Gut geschlafen. Den Tag über
4 gut gegangen allein wieder keinen offenen Leib gehabt. Des Abends
5 etwas trübe gestimmt.

⁴⁰⁷ Diese Hervorhebung durch Unterstreichen wurde wahrscheinlich durch Hahnemann vorgenommen, um die Wertigkeit des Symptoms hervorzuheben.

6 Den 11 ten No[vember] daß 11 te Pulver. Gut geschlafen Den Tag so ziem-
7 lich gegangen auch offenen Leib gehabt gegen Abend
8 etwas Angst die jedoch bald vorüber ging.
9 Den 12 ten No[vember] daß 12 te Pulver. Gut geschlafen. Den Tag
10 über ging es gut jedoch hatte ich keinen offenen Leib
11 und gegen eine Stunde sehr heftigen Leibscherz
12 welche sich nach vielem Aufstoßen verloren
13 Den 13 ten No[vember] daß 13 te Pulver. Etwas unruhig geschla-
14 fen, des Morgens offenen Leib gehabt, und den Tag
15 ging es gut bis gegen Abend wo ich etwas Kopfschmerz
16 und auch wieder Beängstigung bekam, mein Leib ist
17 auch seid einigen Tagen trotzdem ich nicht zu viel esse
18 immer angespannt⁴⁰⁸, und mir unbehaglich, auch habe
19 ich jetzt den weisen Fluß viel stärker als vor
20 den Gebrauch der Pulver mit Fressen⁴⁰⁹ und Jucken
21 Den 14 ten No[vember] daß 14 te Pulver. Ziemlich geschlafen.
22 Durch den Tag auch gar nicht gut bekam die Ängstlichkeit
23 Kopfschmerz, Seitenschmerz stellte sich wieder ein
24 auch kein offenen Leib gehabt
25 Den 15 ten No[vember] nahm ich das 15 te Pulver. Lag
26 aber den ganzen Tag fast zu Bett hatte heftige
27 Kopfschmerzen Hitze, Angst und Übeligkeit bis
28 gegen Abend daß Riechen an das Ueberschickte
29 war mir gut bekommen. (von einem unschuldigen Worte, war
30 ausser sich, macht sich über alles Unruhe /Besorgnis)

((3))

1 Bis zu dem 20 ten November wo ich aber immer
2 fort meine Pulver nahm habe ich mich sehr
3 unwohl gefühlt alle alten Uebel waren wieder
4 da, Freitag den 18 Nov.[ember] hatte ich abends eine
5 Gemüthsbewegung da bekam ich wieder einen
6 verzweifelnden Anfall, der mit \Ohnmacht/ Betäubung
7 endigte, Sonnabends den 19 ten N.[omber] lag ich nieder
8 an furchtbaren Kopfschmerz mit Angst und Übelig-
9 keit verbunden zu Bett, der Schlaf war des Nachts
10 unruhig war ganz mutlos
11 Sonntag den 20 November das 20 te Pulver, war etwas
12 besser doch fühlte ich mich angegriffen und etwas fie-
13 berich, der offene Leib war wieder gut der Appetit
14 nicht so wie sonst, auch sehr reizbar gestimmt,
15 und gleich in Schweiß gerathen.
16 Den 21 ten November daß 21 Pulver. Die Nacht etwas
17 besser geschlafen, den Tag ziemlich gegangen jedoch
18 immer sehr trübe gestimmt. Der offene Leib ist gut
19 Den 22 ten November daß 22 te. Pulver. Die Nacht gut
20 geschlafen bis 4 Uhr, der Tag wie der vorher gehende
21 Den 23 ten November daß 23 te Pulver Gut geschlafen.
22 den Tag über habe ich mich wieder sehr un-
23 wohl befunden immerwährend Angst und Trüb-
24 sinn, eine Kleinigkeit kann mich überhaupt jetzt
25 ganz außer mich bringen, und ich scheine in einer
26 sehr gereizten Zustande zu sein, doch muß ich
27 noch bemerken daß ich den 22 ten /27\ November
28 mein Monatliches bekommen habe, den ersten

((4))

⁴⁰⁸ Unterstreichung wurde nachträglich durch Hahnemann vorgenommen, um die Symptome hervorzu-
heben.

⁴⁰⁹ „gift und eiter fressen, brennen, ätzen, ebenso die Wunde, das geschwür, das übel [...]“. Grimm
(1854–1960), Bd. 4, Abth. 1, Hälfte 1, S. 135.

1 Tag war es sehr stark jezt ist es wie es gewöhnlich
 2 ist
 3 Den 24 ten November daß 24 Pulver. Die Nacht
 4 wieder ziemlich gut , doch mit Kopfschmerz er-
 5 wacht, sie blieben auch erhalten den ganzen Tag
 6 mit Übeligkeit verbunden, meine Periode war
 7 wie gewöhnlich.
 8 den 25 ten November daß 25 Pulver. Die Nacht bis
 9 gegen morgen ziemlich gut den Tag über abwechselnd
 10 trübe gestimmt, der offene Leib gut.
 11 Den 26 ten November daß 26 Pulver. Gut geschlafen
 12 Den Tag über so ziemlich . offener Leib gut zwei-
 13 mal Diarrhön, aber ich befand mich leichter
 14 danach.
 15 Den 27 ten November daß 27. Pulver. Vor Mitternacht
 16 nicht gut geschlafen als ich mich niedergelegt,
 17 hatte ich heftigen Schmerz in der Gegend
 18 der Herzgrube mit Angst, nach Mitternacht
 19 schlief ich ein und gut. Der Vormittag war gut.
 20 Nach dem Essen ging ich eine Stunde spazieren
 21 danach wurde ich so beteubt im Kopf und sehr
 22 müde auch etwas Kopfschmerz gegen Abend wur-
 23 de es besser, meine Periode ist vorüber.
 24 Den 28 ten November daß 28. Pulver. Ziemlich geschlafen
 25 doch mit etwas Kopfschmerz erwacht, den Tag
 26 über verloren sie sich, der offene Leib war gut, gegen
 27 Abend wieder trübe gestimmt.

2.1.9. 4. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am 29. November 1831

B 31815

((1))

1 29. Nov.[ember] Frau v.[on] Kersten 28 N° 1`2`3` \$acidum \$nitricum
 2 den 6 Nov.[ember] und 30 oct.[ober] da 28 /o\ den 2 oct[ober] 29 Calc `1` | den 4 Sept.[ember]
 \$tinctura \$sulphuricum °/X
 3 da einen Tag im Winde gegangen und davon arger K[opf]sch[merz]
 4 zu Heftigkeit auch sonst sehr geneigt
 5 hatte den 26 oct.[ober] Und 22 Nov.[ember] Regel an Lyc
 6 puren Wein nicht
 7 ein paar Kartoffeln
 8 ein ehemalig gesprochenes Wort bringt sie ein andermal
 9 wieder ⇐ her ⇨vor, und wird bitter gegen Andre und muthlos.

2.1.10. **Brief von Friederike von Kersten vom 28. Dezember 1831**
bearbeitet von Hahnemann am 28. Dezember 1831
Krankentagebuch von Friederike von Kersten 30. November bis 27. Dezember 1831
bearbeitet von Hahnemann am 28. Dezember 1831

B 31933

((1))

1 den 28 Dez.[ember] Frau Kersten 28 /o\ *Bernburg den 28 en Dezember*
2 den 29 Nov.[ember] hatte den 29 Nov.[ember] 28 `|` `|` \$acidum \$nitricum 1831!
3 scheint gut drauf mit ihr zu gehen
4 Rosalie hatte den 6 Nov.[ember] Baryt extra / den 15 Nov.[ember] eingenommen \ 3 Tagen n.[ach]
5 Regel /30 okt.[ober] extra \$acidum \$nitricum °/X \ | 25 Sep[tember] \$tinkura \$sulphur
6 also der Tochter auch 28 /o\
7 *Verehrtester Herr Hofrath !*
8 *Da ich bei eingethreter Kälte nicht wage eine Reise*
9 *nach Chöeten zu unternehmen so erfolgt hier mein*
10 *schriftlicher Bericht woraus Euer Hochwohlgeboren sehen*
11 *werden daß es in den letzten 14 Tagen besser mit*
12 *meiner Gesundheit gegangen hat und so hoffe ich dann*
13 *auch immer mit festeren Vertrauen auf Ihre weitere*
14 *gütige Hülfe.*
15 *Mit meiner Tochter will es sich noch nicht recht bessern*
16 *ihre Periode hat sie zu rechter Zeit bekommen.*
17 *Doch wieder mit heftigen Schmerzen, auch leidet sie*
18 *stark während sehr oft an heftigen Zahnschmerzen be-*
19 *sonders gegen Abend und daß Bunde⁴¹⁰ im Gesicht will auch*
20 *nicht schwinden, auch ihre Pulver sind bis auf eins alle*
21 *und so ersuche ich sie dann auch für sie um gütige weitere*
22 *Verordnungen, und trage hierbei durch die Einlage von*
23 *2 Lht. (Louisdor) nebst den verbindlichsten Dank meine Schuld*
für das jezt Überkommende ab. Und füge ich zu

((2))

1 *gleich unter vielen Empfählungen der Meinigen den herz-*
2 *lichsten Wunsch bei daß sie Hochwohlgebohren sich jetzt wie*
3 *auch fort während im neuen Jahr immer in bestem*
4 *Wohlsein befinden mögen, und bin mit wahrer Hocha[chtung]*
5 *Ihre*
6 *ergebene*
7 *Friederike von Kersten.*
8 *Noch muß ich bemerken das meiner \Tochter / ihr Auge heuthe wie*
9 *etwas endzündet ist ,welches in den 4 Wochen nicht der*
10 *Fall war.*

((1))

1 den 28 Dez[ember] Frau von Kersten
2 Den 30 ten November daß 1 te Pulver. Den Tag so ziemlich be-
3 funden gegen Abend etwas Angst und Weinen, auch kei-
4 nen offenen Leib gehabt.
5 Den 1 ten Dez. daß 2 te Pulver Sehr gut geschlafen auch
6 den Tag über ziemlich wohl etwas offenen Leib
7 Den 2 ten Dezember daß 3 te Pulver. Zwar geschlafen doch
8 fürchterliche geträumt daß ich ganz erschöpft erwacht.

⁴¹⁰ „bunt Adj. Mhd. Mndd. bunt, mndl. bont. Die ursprüngliche Bedeutung ist ‚schwarz-weiß‘ (von Pelzwerk), auch als Neutrum ‚schwarz-weißes Pelzwerk‘. Seit dem 13. Jh. beginnt dass Wort, älteres mhd. Veh in der Bedeutung ‚vielfarbig‘ abzulösen. Weiter könnte man es auch als gefleckt, oder gesprenkelt ansehen im Sinne von 3) bunt vom vieh: die bunte kuh, der bunte Hund, [...] der bunte Bock, die bunte geisz.“ Grimm (1854–1960), Bd. 2, S. 526.

9 Den Tag über ziemlich wohl keinen offenen
10 Leibe.
11 Den 3 ten Dezember daß 4 te Pulver. Ziemlich geschlafen
12 und wie den vorigen Tag befunden.
13 Den 4 ten Dezember daß 5 te Pulver. Gut geschlafen, des
14 Morgens ging ich in die Kirche was mich sehr angegriffen
15 hatte ich war den ganzen Tag trübe gestimmt und
16 als ich gegen Abend eine kleine Veranlassung hatte
17 kam ich wieder sehr auser mich, welches wohl 4 Stunden
18 anhielt, und zuletzt kam ich in einen so verzweifelen-
19 den Zustand daß ich mir daß Leben hätte nehmen
20 können, gegen 12 Uhr ließ dieser Zustand nach und
21 ich war sehr erschöpft, schlief auch die Nacht sehr
22 wenig. Ordentlich offenen Leib hatte ich gehabt.
23 Den 5 ten Dezember daß 6 te Pulver. Den Tag sehr Matt
24 doch mehr Geistig als Körperlich und in einer reumüthigen
25 Stimmung den offenen Leib war gut
26 Den 6 ten Dezember daß 7te Pulver. Gut geschlafen und
27 den Tag so ziemlich bestanden, abends offenen
28 Leib gehabt.
29 Den 7 ten Dezember daß Pulver. Ziemlich geschlafen ebenso
30 der Tag, gegen Abend Angst und Trübsinn , offener
31 Leib gut.

((2))

1 Den 8 ten Dezember daß 9 te Pulver. Gut geschlafen und
2 den Tag auch gut, ebenso der offene Leib.
3 Den 9 ten Dezember daß 10 te Pulver. Gut geschlafen, offen
4 Leib gut. Nachmittags durch eine kleine Veran-
5 lassung, Angst und heftiges Weinen, der Abend
6 war wieder gut
7 Den 10 ten Dezember daß 11 te Pulver. Gut geschlafen der
8 offene Leib gut, auch der Tag ziemlich hingbracht.
9 Den 11 ten Dezember daß 12 te Pulver. Gut geschlafen den Tag gut.
10 Den 12 ten Dezember daß 13 te Pulver. Gut geschlafen und
11 der Tag auch gut alles in Ordnung gegen Abend etwas Kopfschmerz
12 Den 13 ten Dezember daß 14 te Pulver. Gang wie den vorigen Tag
13 Den 14 ten Dezember daß 15 te Pulver. Gut geschlafen, bis
14 den Mittag befand ich mich wohl, nach den Essen
15 bekam ich große Müdigkeit Kopf und Hals Schmerz
16 ohne zu wissen daß ich mich erkältet hätte ich legte
17 mich bald nieder, schlief aber die Nacht schlecht weil
18 Der Kopfschmerz sehr heftig war gegen Morgen
19 verlor er sich, der offene Leib war in Ordnung.
20 Den 15 ten Dezember daß 16 te Pulver. Der Kopfschmerz
21 war besser aber der Kopf auch eingenommen
22 und auch Halsschmerz, auch verspürte ich -Hitze -
23 trockene Hitze im Gesicht und Händen werde
24 auch in der Stube bleiben, die Nacht hatte ich geschwitzt.

((3))

1 Den 16 ten Dezember daß 17 te Pulver. Die Nacht nicht
2 sonderlich geschlafen wieder geschwitzt den Tag
3 über war Kopf und Hals besser, ich hatte es aber
4 noch so in der Gliedern, und immer geschwitzt.
5 Offenen Leib in Ordnung, Aphiet nicht sonder-
6 lich so aber gegen Abend meine Periode bekommen.
7 Den 17 ten Dezember daß 18 te Pulver. War die Nacht wie
8 der Tag gut und alles in Ordnung, noch etwas Schnupfig.
9 Den 18 ten Dezember daß 19 te Pulver. Nacht und Tag
10 wie der vorige, jedoch des Abends etwas Angst mit
11 hastigem Weinen doch auch nicht ohne Veranlassung.
12 Den 19 ten Dezember des 20 te Pulver. Nacht etwas un-

13 *ruhig den Tag etwas trübe gestimmt sonst alles in*
14 *Ordnung.*
15 *Den 20 ten Dezember daß 21 te Pulver. Gut geschlafen*
16 *und den Tag über gut gegangen, alles in Ordnung*
17 *Den 21 ten Dezember dass 22 te Pulver. Gut geschlafen*
18 *ziemlich gut wie auch den Abend*
19 *meine Periode hat aufgehört sie war wie gewöhn-*
20 *lich doch ohne allen Schmerz.*
21 *Den 22 ten Dezember daß 23 te Pulver. Recht gut gegangen*
22 *Den 23 ten Dezember daß 24 te Pulver. Wieder*
23 *gut gegangen bis gegen Abend da wurde es*
24 *mir etwas ängstlich doch ging es schneller als*
25 *sonst vorüber offenen Leib in Ordnung.*

((4))

1 *Den 24 ten Dezember daß 25 te Pulver die Nacht*
2 *nicht so gut als vorher geschlafen auch am*
3 *Tage waren mir die Füße so schwer doch*
4 *schiebe ich dieses noch mit auf die Anstrengung*
5 *die vor dem Weihnachtsfest gewöhnlich voraus-*
6 *gehen, so ist alles in Ordnung.*
7 *Den 25 ten Dezember daß 26 te Pulver. Gut geschlafen*
8 *und auch den Tag über ganz hübsch bestanden*
9 *doch keinen offenen Leib*
10 *Den 26 ten Dezember daß 27 te Pulver Gut geschlafen*
11 *gleich früh morgens offenen Leib und den Tag über*
12 *auch gut gegangen ich war zwar etwas trübe gestimmt*
13 *doch ging es bald vorüber.*
14 *Den 27 ten Dezember daß 28 te Pulver Gut geschlafen*
15 *auch den Tag über gut gegangen alles in Ordnung.*

2.1.11. Brief von Friederike von Kersten vom 26. Januar 1832
Krankentagebuch Friederike von Kerstens 29. Dezember 1831 bis 25. Januar 1832
bearbeitet von Hahnemann am 26. Januar 1832

B 32077

((1))

1 26 Jan.[uar] Kersten
2 Verehrtester Herr Hofraht!
3 Hierbei übersende ich Euer Hochwohlgebh.[oren] meinen schriftlichen
4 Bericht über meine und meiner Tochter Gesundheit, nebst der Bitte
5 um weitere Verhaltensbefehle, und den Ertrag unserer Schuld
6 nebst den innigen Dank für Ihre gütigen Bemühungen.
7 Mit meiner Tochter ihrem Befinden hinsichtlich des Gesichts und
8 der Nase hat es sich seid einigen Tagen besonders äußerlich
9 wieder etwas verschlimmert doch hofft sie wie auch ich ver-
10 trauungsvoll auf ihre Hülfe und fügt sich auch ganz Ihren
11 Vorschriften
12 Mit den Wunsch daß mein Brief sie theuerster Herr
13 Hofrath beim besten Wohlsein antreffen möge und unter
14 vielen Empfählungen an Ihre werthe Familie empfähle
15 ich mich Ihren fernern Wohlwollen und bin mit wahrer
16 Achtung
17 Ihre
18 ergebene
19 Bernburg den 26 ten Januar Friederike von Kersten
20 1832

((1))

1 26 Jan.[uar] Frau v.[on] Kersten 28,1 3 6 10 \$Tinctura \$sulf. \$Quentchen
2 den 28 Dez[ember] hatte den 29 Nov[ember] 28“l“l“ \$acid.\$nitr.| calc“l“ /? \ |\$ Tinctur \$sulphur
an lyc

3 Den 29 ten December daß 1 te Pulver. Gut geschlafen und
4 auch den Tag gut hingbracht des morgens früh hatte ich Leib-
5 schmerzen doch verloren sie \ sich / nach dem Aufstehen, der offen
6 Leib war gut

7 Den 30ten December daß 2 te Pulver. Gut geschlafen nach
8 dem Aufstehen am heftiges trängen ganz unten am Unter-
9 leib und danach kam der weißFluß wieder etwas nach
10 einer Stunde verlor es sich, ich hatte offenen Leib doch sehr
11 verhärdet, gegen Abend bekam ich wieder etwas Leib-
12 schmerzt

13 Den 31 ten December daß 3 te Pulver. Die Nacht unruhig ge-
14 schlafen viel geträumt auch gegen Morgen wieder ein
15 trängen \Lyc. Gpht.sil./ nach unten, und danach Leibscherzten nach
16 dem Aufstehen verlor sich beides. An den Füßen
17 herauf habe ich seid einigen Tagen besonders wenn
18 ich mich hingelegt habe heftiges Jucken und zeigen sich
19 dann viel rothe Stipchen⁴¹¹ !

20 Den 1 ten Jan[uar] daß 4 te Pulver. Gut geschlafen
21 und den Tag über ziemlich gut, doch wenig und sehr
22 verhärdeten Stuhl.

23 Den 2 ten Jan. daß 5 te Pulver. Unruhig geschlafen
24 und mit Kopfschmerz aufgestanden sie blieben den
25 Tag über erträglich, doch gegen Abend wurden
26 sie so heftig daß ich kaum noch sprechen konnte
27 der Schmerz war wie vernichtend auf einer Seite
28 um 9 Uhr des Abends fingen sie sich wieder an
29 zu verlieren, offenen Leib hatte ich gehabt
30 auch gegen Abend einmal etwas Erbrechen.

31 Den 3 ten Jan[uar] daß 6 te Pulver, die Nacht unruhig
32 geschlafen ich hatte immerwährend noch etwas Kopf-
33 schmerz, gegen Morgen verloren sie sich und den

((2))

1 Tag war ich wieder ziemlich wohl doch sehr
2 matt und hatte viel Durst.

3 Den 4 ten Jan[uar] daß 7 te Pulver. Gut geschlafen
4 Den Tag über gut befunden bis auf etwas
5 Kopfschmerz welches sich gegen Abend verlor
6 offenen Leib in Ordnung.

7 Den 5 ten Jan[uar] daß 8 te Pulver Gut geschlafen doch
8 mit Kopfschmerz erwacht, den Tag über wur-
9 den Sie besser und es ging ziemlich gut.

10 Den 6 ten Jan[nuar] daß 9 te Pulver. Gut geschlafen
11 Der Tag geht alles in Ordnung

12 Den 7 ten Jan[uar] daß 10 te Pulver. Unruhig geschlafen
13 viel schreckliches geträumt. Den Tag über so
14 ziemlich ebenso der offene Leib

15 Den 8 ten Jan[uar] daß 11 te Pulver. Ziemlich geschlafen
16 den Tag über ebenso befunden bis gegen Abend
17 wo ich sehr trübe gestimmt wurde und oft weinen
18 mußte, offenen Leib war wenig.

19 Den 9 ten Jan[uar] daß 12 te Pulver. Viel des Nachts
20 geträumt, bis den Nachmitag befand ich mich
21 so ziemlich, da bekam ich nachdem ich meine Stunde

⁴¹¹ „**steppen (steppig, Stippchen) [...] Stippchen** (15. Jahrh.) [...] = kleine Hautknötchen, die sich über der Haut erheben, wie Pünktchen hervorragen und eine zentrale Vertiefung haben (Nabel), als ob sie mit einer Nadel gestochen, gesteppt wären [...]“. Höfler (1970), S. 685.

22 spazieren gegangen \ natr., sulf, carb.v, Lyc., Kali, con., ptl ,amm. / war heftige Kopfschmerzen
23 daß ich mich zu Bett legen mußte, sie waren
24 ganz wie sonst hielten auch die ganze Nacht
25 an. Der offene Leib war wenig gewesen

((3))

1 Den 10 ten Jan[uar] daß 13 te Pulver, des Morgen
2 hatte ich immer noch heftige Kopfschmerzen
3 mit Übeligkeit verbunden, den Mitag aß
4 ich weniger als sonst, und bekam danach noch
5 heftigeren Kopfschmerz, daß Morgens war
6 eine große Menge Schleim durch den Stuhl
7 fortgegangen auch nach den Essen darauf
8 bekam ich 2 mal Diarroh und darauf liesen
9 die Kopfschmerzen immer mehr nach und
10 ich befand mich den Nachmittag und abend
11 recht erträglich.
12 Den 11 ten Jan[uar] daß 14 te Pulver. Die Nacht gut
13 geschlafen, den Tag über auch so ziemlich befunden
14 der offene Leib gut. den 16ten vorige Periode 15, 12 = 27
15 Den 12 ten Jan[uar] daß 15 te Pulver. Unruhig geschlafen
16 meine Periode bekommen, nur 2 Tage zu früh
17 und ohne Schmerz, doch ziemlich stark den Tag
18 über gut befunden , der offene Leib auch gut.
19 Den 13 ten Jan[uar] daß 16 te Pulver. Gut geschlafen
20 auch den Tag über gut befunden.
21 Den 14 ten Jan[uar] daß 16 te Pulver. Ziemlich geschlafen
22 den Tag über nicht so wohl befunden und trübe
23 gestimmt offnen Leib etwas verhärtet
24 Den 15 ten Jan[uar] daß 18 te Pulver. Unruhig geschlafen
25 den Tag über trübe gestimmt gegen Abend sehr
26 unwohl heftige Angst, und heftiges Weinen
27 3 Stunden lang als es nachließ mußte ich mich
28 vor Erschöpfung niederlegen.

((4))

1 Den 16 ten Jan[uar] daß 19 te Pulver. Nicht gut
2 geschlafen die Nacht immer Kopfschmerz
3 gehabt, der Tag über fühlte ich mich noch un-
4 wohl und trübe gestimmt, der offene Leib war
5 gut doch sehr verschleimt.
6 Den 17 ten Jan[uar] daß 20 te Pulver. Ziemlich geschlafen
7 den Tag über ging es wieder besser doch etwas
8 Kopfschmerz, meine Periode ist vorüber
9 Den 18 ten Jan[uar] daß 21 te Pulver. Ziemlich
10 geschlafen und den Tag über ebenso befunden
11 den
12 Den 19 ten Jan[uar] daß 22 te Pulver. Ziemlich geschlafen
13 den Vormitag gut, doch Nachmittags wieder Kopf-
14 schmerz mit Übeligkeit bis den Abend.
15 Den 20 ten Jan[uar] daß 23 te Pulver. Gut geschlafen
16 und den Tag über auch gut befunden, alles in Ordnung
17 Den 21ten Jan[uar] daß 24 te Pulver. Geschlafen gut be-
18 funden wie den vorigen Tag
19 Den 22 ten Jan[uar] daß 25 te Pulver. Alles wie den vo-
20 rigen Tag ich war in großer Gesellschaft und ist mir
21 gut bekommen.
22 Den 23 ten Jan[uar] daß 26 te Pulver. Gut geschlafen.
23 Nachmittags machte ich einen nicht zu weiten Spaziergang wo-
24 nach ich wieder etwas Kopfschmerz und Angst bekam, und als ein
25 ganz kleine Gemütsbewegung dazu kam , Abends sehr heftig
26 wurde, und die ganze Nacht hatte ich sehr heftige Kopfschmerzen
27 Den 24 ten Jan[uar] daß 27 te Pulver. Bis gegen Mitag hatte ich auch

28 *Kopfschmerz dann verloren sie sich , und ich befand mich den Tag*
29 *über wieder wohler, mit dem offenen Leib war es in Ordnung*
30 *Den 25 ten Jan[uar] daß 28 te Pulver. Gut geschlafen. Auch den Tag*
31 *über habe ich mich gut befunden. Offenen Leib war gut.*

2.1.12. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 27. Januar bis 20. Februar 1832
bearbeitet von Hahnemann am 21. Februar 1832
5. Konsultation Hahnemanns am 21. Februar 1832

B 32191

((1))

1 *21 Febr[uar] Kersten sie den 26 Jan[uar] da 28 ,1,3,6,10, \$Tinctura \$sulf. heute 28/o*
2 *Den 27 ten Ja[nuar] daß 1 te Pulver Gut geschlafen auch der*
3 *Tag gut der offene Leib in Ordnung.*
4 *Den 28 ten Ja[nuar] daß 2 te Pulver. Nicht so gut geschlafen viel*
5 *geträumt, der Tag war gut*
6 *Den 29 ten Ja[nuar] daß 3 te Pulver. Gut geschlafen der Tag gut*
7 *Den 30 ten Ja[nuar] daß 4 te Pulver. Wie den vorigen Tag*
8 *Den 31 ten Ja[nuar] daß 5 te Pulver. Wie den vorigen Tag*
9 *Den 1 ten Fe[bruar] daß 6 te Pulver. Wie den vorigen Tag nur*
10 *gegen Abend etwas Kopfschmerz der aber wohl von*
11 *vielen Sprechen in Gesellschaft herkam und*
12 *sich des Nachts wieder verlor.*
13 *Den 2 ten Fe[bruar] daß 7 te Pulver. Ziemlich geschlafen, doch*
14 *war der Tag nicht ganz gut ich war sehr trübe ge-*
15 *stimmt und mußte oft unwillkürlich weinen. Der offene*
16 *Leib ist immer noch in Ordnung*
17 *Den 3 ten Fe[bruar] daß 8 te Pulver. Schlaf und der Tag gut*
18 *gegen Abend bekam ich aber heftige Kopfschmerzen*
19 *die ebenso die ganze Nacht anhielten und sich erst*
20 *des Morgens verloren.*
21 *Den 4 ten Fe[bruar] daß 9 te Pulver. Der Tag gut gegen Abend*
22 *bekam ich meine Periode 4 Tage zu früh ohne Schmerz*
23 *aber sehr stark. =24 vorige =26 6 Tage lang*
24 *Den 5 ten Fe[bruar] daß 10 te Pulver. Gut geschlafen die*
25 *Periode sehr stark Den Tag über wie auch des*
26 *Abends etwas Kopfschmerzen.*
27 *Den 6 ten Fe[bruar] daß 11 te Pulver. Gut geschlafen*
28 *Den Tag über gut befunden.*
29 *Den 7 ten Fe[bruar] daß 12 te Pulver. Gut geschlafen*
30 *Doch den Tag etwas trübe hingbracht.*

((2))

1 *Den 8 ten Fe[bruar] daß 13. Pulver. Ziemlich geschlafen.*
2 *den Tag wieder sehr trübe, und da ich Nachmittags*
3 *in Gesellschaft sein mußte und heiter scheinen kam*
4 *es als ich wieder allein war zu Angst und heftigen*
5 *Weinen, auch habe ich vergessen zu bemerken daß ich*
6 *seid 8 Tagen etwas an innerlichen Halsschmerzen*
7 *leide besonders des Nachts.*
8 *Den 9 ten Fe [bruar] daß 14 te Pulver. Gut geschlafen*
9 *doch aber des Nachts etwas Halsschmerzen gehabt*
10 *den Tag war ich etwas heiterer und wurde es noch*
11 *mehr gegen Abend.*
12 *Den 10 ten Fe[bruar] daß 15 te Pulver. Unruhig geschlafen.*
13 *worann aber eine Trennung auf einige Zeit die uns*
14 *des morgens früh bevorstand \Schuld war/. Der Tag war gut*

15 bis auf etwas Kopfschmerz und Schläffheit welches
16 ich mit den frühen Aufstehen um 4 Uhr früh zuschrieb.
17 Den 11 ten Fe[bruar] daß 16 te Pulver. Gut geschlafen, den
18 Tag gut befunden offenen täglich gut, meine Periode ist vorüber
19 Den 12 ten Fe[bruar] daß 17 te Pulver Gut geschlafen der Tag
20 wie der vorige. Doch immer noch des Nachts etwas bösen Halz.
21 Den 13 ten Fe[bruar] daß 18 te Pulver. Gut geschlafen auch der
22 Tag wieder gut jedoch Abends bekam ich auf einmal sehr heftige
23 Leibschmerzen, doch muß ich bemerken ich hatte eine
24 halbe Stunde vorher einige Schluck kaltes Wasser getrunken.
25 sie hielten die halbe Nacht an, und zogen sich zuletzt
26 nach der Herzgrube hin und so heftig daß mir der
27 Angtschweiß ausbrach, gegen Morgen verloren sie
28 sich, offenen Leib hatte ich am Tage gehabt.
29 Den 14 ten Fe[bruar] daß 19 te Pulver. Den Tag über hatte ich

((3))

1 immer noch etwas Druck im Leib und fühlte mich
2 nicht recht wohl, meine Stimmung war gut.
3 Den 15 ten Fe[bruar] daß 20 te Pulver. Gut geschlafen und
4 Auch gut befunden.
5 Den 16 ten Fe. daß 21 te Pulver. Gut geschlafen.
6 und den Tag gut befunden nur habe ich wie schon
7 mal erwähnt so wie ich mich des Abends hin-
8 gelegt habe, Schmerz im Halz ich schlafe dabei, wache
9 aber doch öfters auf und muß öfters Schleim ausspucken
10 Dieses ist schon seid 12 Nächten am Tage ist der
11 Halz wieder gut.
12 Den 17 ten Fe[bruar] daß 22 te Pulver. Gut geschlafen\ bis auf den Halz/ und
13 der Tag gut.
14 Den 18 ten Feb[bruar] daß 23 te Pulver Gut geschlafen und
15 Der Tag gut.
16 Den 19 ten Feb[bruar] daß 24 te Pulver. Gut geschlafen, doch
17 Den ganzen Tag etwas Kopfschmerz welche die Nacht
18 recht heftig wurden, sich gegen Morgen dann ver-
19 loren auch war der offene Leib diesen Tag nicht so ordentlich
20 Den 20 ten Feb[bruar] daß 25 te Pulver. Wegen Kopfschmerz
21 nicht gut geschlafen, fühle mich aber Heutmorgen
22 wohler.
23 von Spinat bekommt sie Kolik und Leibverstopfung und K[opf]s[chmerz]
24 Unterleib wird besser
25 Stuhl gut und wohl verdaut
26 Den Halssch[merz] / da sammelt sich viel Schleim \ vor vielen Jahre --- später weg
27 von Lautlesen, jetzt kratzig, nicht schmerz[h]aft] beim Schlucken

((4))

1 Kopfschmerz nicht mehr so häufig / der heftige Schmerz dauert 4 Stunden \ // ein arg pochen-
2 der Schm[erz] in den Schläfen \ kommen sie Ab[ends]
3 dann dauert es die Nacht durch
4 kräftiger, kann die Gesellschaft gut aushalten
5 Auch st.[arke] Haemorrh[oiden]
Schwitz sehr leicht, bes[onders] beim Sprechen

2.1.13. **Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom
22. März 1832**
Krankentagebuch von Friederike von Kersten 22. Februar bis 22. März 1832
bearbeitet von Hahnemann am 23. März 1832
6. Konsultation Hahnemanns am 23. März 1832

B 32319

((1))

1 23 März wegen Frau v.[on] Kersten
2 *Bernburg den 22 ten*
3 *März*
4 *1832.*
5 *An: Hochwohlgeboren !*
6 *Werden gutigst entschuldigen , wenn ich Ihnen*
7 *davon benachrichtige, daß meine Schwester, welche*
8 *sich Ihnen auf das Angelegentlichste empfiehlt,*
9 *ihren Besuch bis morgen hinausschieben muß, in*
10 *dem sie seid einigen Tagen an sehr heftigen*
11 *Kopfschmerzen leidet, welche ehegestern im*
12 *hohen Grade, gestern sehr erträglich waren*
13 *worauf sie einen kleine Spazierfahrt unternahm*
14 *Des Abends um 9 Uhr stiegen sie wieder etwas*
15 *stärker an mit großer Beängstigung; woran*
16 *die Nacht fortwährend sehr heftig, jetzt*
17 *zwar wieder erträglicher , aber doch nicht*
18 *so, wie auch ihr übriges Befinden, um fahren*
19 *zu können, Morgen Nachmittag um*
20 *3 Uhr hofft sie jedoch geneigt wenn es Herr Hochwohlgeb.[oren]*
21 *erlauben das Vergnügen zu haben*
22 *Sie zu sprechen- Die Berichte legt sie hiebei*
23 *zur gütigen Durchsicht.*
24 *Mit der größten Hochachtung Eu[e]r Hochwohlgebohren*
25 *ergeben Julie von Schlotheim*

((1))

1 23 März Kersten
2 den 21 Febr.[uar] da 28/o\ | den 26 Jan[uar] 1, 3 ,6 ,10 \$Tinctura \$sulphur | den 29 Nov. `,',\$
acidum \$nitr.| Calc. `,' , \$Tinctura \$sulphur
3 Den 22 ten Fe[bruar] daß 27 te Pulver. Gut geschlafen und
4 auch den Tag gut befunden, wenig offenen Leib.
5 Den 23 ten F[eb]ruar] daß 28 te Pulver. Wie den vorigen
6 Tag
7 Den 24 ten F[eb]ruar] daß 1 te Pulver. Wie den vorigen
8 Tag doch gar keinen offenen Leib bis den Abend wo ich welchen
9 mit heftigen trängen und Leibschmerz bekam doch
10 befand ich mich danach wieder wohl, und schlief
11 auch gut.
12 Den 25 ten F[eb]ruar] daß 2 te Pulver. Den Tag wieder gut
13 befunden des Morgens hatte ich ein mal dünnen
14 Stuhl
15 Den 26 ten F[eb]ruar] daß 3 te Pulver. Gut geschlafen der Tag
16 auch gut jedoch wenig offenen Leib.
17 Den 27 ten F[eb]ruar] daß 4 te Pulver. Wie den vorigen Tag
18 jedoch gar keinen offenen Leib.
19 Den 28 ten F[eb]ruar] daß 5 te Pulver. Wie den vorigen Tag
20 Ich hatte noch keinen offenen Leib da nahm ich gegen
21 Mitag ein Lawemang von lauwarmen Wasser wonach ich
22 welchen bekam, auch stellte sich den selben Tag
23 meine Periode ein zwar ohne Schmerz jedoch wieder
24 5 Tage zu früh.

25 Den 29 ten F[ebruar] Daß 6 te Pulver. Der offene Leib
26 war heute gut auch mein Befinden, die Periode
27 ist ziemlich stark.
28 Den 1 ten März daß 7 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
29 Den 2 ten März daß 8 te Pulver. Wie den vorigen Tag.

((2))

1 befunden aber keinen offenen Leib
2 Den 3 ten März daß 9 te Pulver. Die Nacht nicht
3 gut ich hatte Kopfschmerz wie auch den ganzen Tag und
4 keinen offenen Leib.
5 Den 4 ten März daß 10 te Pulver. Die Nacht besser ge-
6 schlafen auch der Tag war gut, aber keinen offenen
7 Leib bis den Nachmitag wo ich aber erst ein Lawe-
8 ment von lauwarmen Wasser nahm, danach bekam
9 ich ein mal , aber nicht viel.
10 Den 5 ten März daß 11 te Pulver, Wie den vorigen
11 Tag befunden , aber wieder keinen offenen
12 Leib.
13 Den 6 ten März daß 12 te Pulver. Den Morgen be-
14 fand ich mich gut, bekam auch nach vieler Qual
15 einmal offenen Leib, und nach dem Mittagessen
16 recht undeutlich Diaroh wonach ich auch den ganzen
17 Tag etwas Leibscherz behielt, welcher gegen
18 Abend ziemlich heftig wurde, sich aber nach dem
19 ich mir den Leib im Bette sehr erwärmte
20 wieder verlor, und ich schlief die Nacht gut.
21 Den 7 ten März daß 13 te Pulver. der Tag war gut
22 doch hatte ich keinen offenen Leib, und gegen Abend
23 etwas Kopfschmerz
24 Den 8 März daß 14 te Pulver Gut geschlafen und der
25 Tag gut, nach dem Essen einmal etwas stark Diaroh.
26 Den 9 ten März daß 15 te Pulver. Gut geschlafen und den
27 Tag gut befunden, aber keinen offenen Leib.

((3))

1 Den 10 ten März daß 16 te Pulver. Gut geschlafen
2 und der Tag gut, allein sehr wenig offenen Leib
3 Den 11ten März daß 17 te Pulver. Wie den vorigen
4 Tag auch ein mal guten offenen Leib.
5 Den 12 ten März daß 18 te Pulver Wie den vorigen Tag
6 Abends offenen Leib gehabt.
7 Den 13 ten März daß 19 te Pulver. Gut geschlafen auch offenen Leib
8 gehabt, doch bekam ich die Nacht einen bösen
9 Halz, der den Tag anhielt mein anderes Be-
10 finden war nicht krankhaft auch der Aphiet gut.
11 Den 14 ten März daß 20 te Pulver. Die Nacht
12 gut geschlafen auch den Tag war gut der Halz
13 besser und der offene Leib gut
14 Den 15 ten März daß 21 te Pulver. Die Nacht
15 etwas unruhig geschlafen, der Tag war bis auf
16 abends truck im Kopf gut, doch hatte ich keinen
17 offenen Leib, und als ich mich niedergelegt hatte
18 bekam ich eine halbe Stunde einen Schmerz
19 in der linken Seite welcher sich dann wieder
20 verlor, jedoch schlief ich unruhig.
21 Den 16 ten März daß 2 te Pulver. Den
22 Tag gut auch offenen Leib gehabt.
23 Den 17 ten März daß 23 te Pulver. Gut geschlafen
24 auch den Tag gut befunden. Offener Leib war gut des
25 Abends bekam ich einen heftigen Schnupfen der den andern

((4))

1 Morgen wieder gut war.
2 Den 18 ten März daß 24 te Pulver. Gut geschlafen
3 den Tag war auch gut eben so der offene Leib.
4 Den 19 ten März daß 25 te Pulver. Gut geschlafen
5 auch den Tag gut befunden , Vormitags einmal offenen
6 Leib Nachmittags einmal stark Diaroh, Abends vor
7 Schlafengehen etwas Kopfschmerz welches sich die nacht
8 wieder verlor.
9 Den 20 ten März daß 26 te Pulver. Mit etwas
10 Kopfschmerz erwacht, welche sich aber wieder ver-
11 loren, \doch/ nach einem Gang ins Freie wo es etwas win-
12 dig war etwas wieder kamen, und sich †...†⁴¹² einer
13 kleinen Gemüthsbewegung so verschlimmerten das
14 es ganz die alten heftigen Schmerzen wurden und
15 mich fest zu Bett hielten, und bis den anderen
16 Morgen anhielten auch hatte ich keinen offenen Leib .
17 Den 21 ten März daß 27 te Pulver der Tag war
18 ziemlich gut bis auf noch etwas Kopfschmerz und
19 schwere in den Füßen, gegen Abend bekam ich wieder
20 heftigern Kopfschmerzen, \ mit Würgen und Stöhnen / welche die ganze Nacht
21 anhielten auch mit Angst verknüpft waren.
22 Den 22 ten März daß 27 ten (28?) Pulver. Den ganzen
23 Morgen so heftige Kopfschmerzen , daß ich mich
24 kaum rühren kann und auch meine Reise
25 aufgeben muß. heute 28, 1`, 7`, 13` \$Tinctura \$sulphur.
26 Den 23 unterwegs Regel ohne Sch[merz]. vorige den 28 Febr.[uar] = 24 Tage

**2.1.14. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 20. April bis 19. Mai 1832
bearbeitet von Hahnemann am 21. Mai 1832
7. Konsultation Hahnemanns in Köthen am 21. Mai 1832**

B 32613

((1))

1 keine Arznei 21 Mai Fried.[erike] v.[on] Kersten heute nur coff.a R[iechen]/ und \$spirius \$nitricum d.[ulcis]
R[iechen]
2 d[en] 20 apr[il] 28 § und extra bei Angst Nat[rium] M[uraticum]
3 Den 20 ten April das 26 te Pulver Die Nacht gut
4 geschlafen den Tag über sehr trübe gestimmt ich
5 mußte oft und viel weinen.
6 Den 21 ten April das 27 te Pulver. Den Tag wieder
7 vorigen, und des Abends bekam ich wieder einen
8 Anfall von heftiger Angst wo ich daß extra Pulver
9 nahm, worauf es sich etwas beruhigte, der offene
10 Leib war die Tage gut.
11 Den 22 ten April das 28 te Pulver. Die Nacht gut ge-
12 schlafen und der Tag war ziemlich gut
13 Den 23 ten April das 1 te Pulver. Nacht und Tag
14 wie der vorige
15 Den 24 ten April \ das 2 te Pulver./ Die Nacht gut den Tag ohne
16 Schmerzen aber doch trübe gestimmt, der offene
17 Leib war die Tage gut.
18 Den 25 ten April das 3 te Pulver. Die Nacht
19 gut geschlafen, auch den Tag bis auf immer et-
20 was trübe Stimmung gut befunden.

⁴¹² Nicht lesbar wegen verwischter Tinte, am ehesten wahrscheinlich „nach“.

21 Den 26 ten April das 4 te Pulver Gut geschlafen
22 und wie den vorigen Tag befunden, doch kei-
23 nen offenen Leib gehabt.
24 Den 27 ten April das 5 te Pulver. Gut geschlafen
25 auch den Tag gut befunden offenen Leib gehabt.
26 Den 28 ten April das 6 te Pulver. Wie den vorigen Tag
27 Den 29 ten April das 7 te Pulver. Wie den vorigen
28 Tag immer etwas trübe gestimmt und wenig
29 offenen Leib gehabt.
30 Den 30 ten April das 8 te Pulver Nicht gut ge-
31 schlafen viel geträumt den Tag so ziemlich befunden
32 doch keinen offenen Leib

((2))

1 Den ersten Mai das 9 te Pulver. Zwar ziemlich
2 geschlafen, doch des Morgens bekam ich etwas
3 Kopfschmerz welcher immer heftiger wurde auch
4 verspürte ich Übeligkeit und mußte mich nachdem
5 Essen hinlegen, gegen Abend ließen die heftigen
6 Kopfschmerzen etwas nach so daß ich um 6 Uhr
7 aufstehen konnte nach einer Stunde wurden sie
8 aber schnell so furchtbar heftig daß ich kaum
9 ins Bett konnte. Eine große Angst stellte sich
10 dapei ein der Athem wurde mir immer schwerer
11 und zuletzt war ich ganz betäubt, dieses dauerte
12 wohl 2 Stunden da wurde mir wieder etwas
13 wohler die fürchterlichen Schmerzen ließen mehr
14 nach doch konnte ich die Nacht nicht viel Schlafen
15 auch hatte ich den Tag wieder keinen offenen Leib
16 gehabt.
17 Den 2 ten Mai das 10 te Pulver Den ganzen Morgen
18 hatte ich noch Kopfschmerzen und brachte bis
19 12 Uhr im Bett zu , dann verloren sie sich und
20 ich konnte den Nachmitag im Garden zubringen.
21 war aber sehr matt und erschöpft. Offenen Leib hatte
22 ich einmal
23 Den 3 ten Mai das 11 te Pulver. Die Nacht unruhig
24 geschlafen am Tage befand ich mich wohler doch
25 immer noch erschöpft und in einer reizbaren sehr
26 trüben Stimmung, offenen Leib habe ich gehabt.
27 Den 4 ten May das 12 te Pulver. Nacht und Tag
28 ganz wie den vorigen.
29 Den 5 ten May das 13 te Pulver. Nacht und Tag abermals
30 wie den vorigen

((3))

1 Den 6 ten May das 14 te Pulver. Alles wie den
2 vorigen Tag.
3 Vom 7 Mai bis zu den 15 Mai konnte ich
4 nicht aufschreiben, denn ich war zu unwohl
5 hatte Tag und Nacht heftige Kopfschmerzen
6 Angst und trübe Stimmung beinah kei-
7 nen Tag offenen Leib. Die Pulver habe
8 ich regelmäßig fortgenommen meine Periode bekam / ich 6 Tage zu früh \
9 Den 16 ten May das 24. Pulver. Die Nacht
10 nicht sonderlich geschlafen, den Tag keinen
11 offenen Leib und Nachmitag Kopfschmerzen,
12 welche gegen Abend recht schlimm wurden
13 und sich in einen heftigen Anfall von Angst
14 und Besinnungslosigkeit besserten, jedoch
15 waren sie die Nacht durch immer noch
16 zu spüren, auch hatte ich heftige Schmer-
17 zen in die Füße bekommen , auch schwoll

18 *der eine um den Knöchel herum etwas*
19 *an.*
20 *Den 17 ten May das 25 Pulver, Nacht und*
21 *Tag auch nicht gut keinen offenen Leib Schmer-*
22 *zen in den Füßen auch noch etwas Kopfschmerz*
23 *und trübe Stimmung, keinen guten Apathiet.*
24 *Den 18 Mai das 26. Pulver, Wie den*
25 *vorigen Tag sehr wenig offenen Leib*
26 *Den 19 ten Mai das 27. Pulver wie den vor-*
27 *igen Tag.*

((4))

1 Rosalie v.[on] K.[ersten] 28 /o\
2 Den 20. Apr[il] da 28, 8 und 15 Lyc Regel 6 Tage \ den 19 Mai /zu spät mit
3 argen Schmerzen 1/2 Tag; die letzte Zeit einen Tag um den anderen
4 Stuhl, oft wenig.

**2.1.15. Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom
12. Juni 1832
bearbeitet von Hahnemann am 12. Juli [Juni] 1832**

B 32859

1 12 Jul[i] v.[on] Kersten N 15 /o\
2 *Bernburg den 12 ten Juni*
3 *1832*
4 *Euer Hochwohlgebohren*
5 *Mit meinem Schreiben inkomodieren⁴¹³ zu müssen*
6 *thut mir sehr leid, ich sehe mich dessen aber*
7 *genöthigt, indem meiner Schwester diesen Morgen*
8 *das Pulver welches sie die Güte hatten ihr an*
9 *die Stelle des 15 ten Pulvers für Leibschmer-*
10 *zen zu geben, verunglückt ist, Sie bittet daher*
11 *recht sehr wenn es nöthig ist morgen früh keines*
12 *nun zu nehmen, ihr gütigst ein Anderes zukommen*
13 *zu lassen. Die Leibschmerzen gaben sich zu*
14 *unserer großen Freude ganz unterweges*
15 *Nach mehrmaler Riechen, jedoch*
16 *muß ich bemerken daß leider meine arme*
17 *Schwestern gestern den ganzen Tag an die*
18 *heftigsten Kopfschmerzen zu Bett lag*
19 *dabei auch aus großer Schwäche eine Weile*

((1))

1 *ohnmächtig lag doch war dieß nicht eine*
2 *gewöhnliche krampfhafter Ohnmacht,*
3 *Gewitter und Hitze mochten sie wohl matt*
4 *machen- die Kopfschmerzen ließen gegen*
5 *Abend nach wo sie in Garten gehen konnte*
6 *aber unbeschreiblich matt war, und die*
7 *ganze Nacht noch heftigere Schmerzen und*
8 *gar keinen Schlaf.*
9 *Hochachtungsvoll unterzeichnet*
10 *Abs: Hochwohlgebohren ergebenste*
11 *Dienerin Julie*

((2))

⁴¹³ „In Anlehnung an das französische **accommoder I.** v/t. **1.** *passen, zusagen, gelegen kommen, behagen (dat.)*.“ Lange-Kowal (1992), S. 21. Hier ist die Verneinung gemeint, also „nicht gelegen kommen“, „nicht behagen“.

**2.1.16. Krankenbericht von Friederike von Kersten 20. Mai bis 18. Juni 1832
bearbeitet von Hahnemann am 19. Juni 1832
8. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am 19. Juni 1832**

B 32744

((1))

1 19. Jun[i] Frieder.[ike] v.[on] Kersten
2 d.[en] 21 Mai hatte den 23 Marz 1, 7, 13 \$Tinctura \$sulphur | 25 Jan[uar] 1,3,6,10 \$Tinctura
3 \$sulphur | 29 Nov \$ac.\$nitr.“I“ | Calc.“I“ | \$Tinctura \$sulf.
4 heute 28 1, 15 Lyc.
5 *Die ersten 14 Tage war es schlimmer beinahe immer heftige*
6 *Kopfschmerzen die letzten 14 Tage waren diese zwar besser*
7 *doch litt ich oft an ängstlichkeit Druck in*
8 *der Herzgrube mein offener Leib ist unregelmäßig und*
9 *verhärtet das Spaziergehn macht mich matt und gleich*
10 *schwitzt, mein Schlaf ist auch nicht gut.*
11 Regel?
12 [...]
20 Frau v.[on] K.[ersten] ehemdem \$spiritus \$nitricum gegen die Krämpfe

**2.1.17. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 28. Juni bis 8. Juli 1832
bearbeitet von Hahnemann am 8. Juli 1832
9. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am 8. Juli 1832**

B 32840

((1))

1 8 Jul[i] Frieder[ike] v.[on] Kersten
2 Den 28 ten Juni das 1 te Pulver. Den Tag ziemlich
3 wohl befunden, Vormitags bekam ich meine Periode
4 gerade zur rechten Zeit, sehr stark doch ohne Schmerz.
5 Den 29 ten Juni das 2 te Pulver. Gut geschlafen
6 auch den Tag ohne Schmerz und angst doch hatte ich
7 meine Periode so stark das ich mich gegen Abend nie-
8 derlegen mußte.
9 Den 30 ten Juni das 3 te Pulver. Nacht und Tag
10 wie den vorigen
11 Den 1 ten Juli das 4 te Pulver. Gut geschlafen auch
12 der Tag ziemlich gut Abends ging ich in die Comödie
13 da wurde es mir aber zu ängstlich auch ich mußte
14 zu Hauß und mich niederlegen.
15 Den 2 ten Juli das 5 te Pulver. Gut geschlafen und
16 auch den Tag bis auf etwas Kopfschmerz ziemlich
17 wohl.
18 Den 3 ten Juli das 6 te Pulver. Nacht und Tag wie
19 den vorigen.
20 Den 4 ten Juli das 7 te Pulver. Nacht und Tag wie
21 den vorigen meine Periode ist vorüber.
22 Den 5 ten Juli das 8 te Pulver. Gut geschlafen.
23 doch befand ich mich den Tag nicht so wohl es
24 war mir sehr bang und ängstlich und ich mußte
25 mich früh hinlegen, der offene Leib war den Tage
26 immer gut.
27 Den 6 ten Juli das 9 te Pulver. Unruhig geschlafen
28 viel geträumt und mit schmerzen im Unterleib
29 erwacht, die Schmerzen hielten den ganzen Tag an, auch

30 hatte ich dazu oft trängen vorn nach unten zu, offenen
31 Leib hatte ich 2 mal gehabt, doch besserte es sich nicht
32 danach.

((2))

1 Den 7 ten Juli die Nacht nicht gut geschlafen viel
2 geträumt auch immer noch Leibschmerz gehabt
3 so auch heute den ganzen Tag, gegen Abend lie-
4 sen sie etwas, offener Leib hatte ich sehr
5 wenig und sehr verhärtet gehabt.
6 Den 8 en Juli die Nacht sehr wenig geschlafen
7 wieder viel und grausig geträumt und heftigen
8 Leibschmerzen bekommen, die diesen ganzen
9 Vormitag sehr heftig anhielten.
10 heute N° 11
11 Leibsch.[merzen] ein arges Drängen nach der Geburtstheile
12 und im Leibe ein stetes zusammenziehend brennend Schm[merz]
13 Diese Tage mehr W[eiß] F[luß] auch mit Jücken
14 und öfteres Harnen
15 gestern und heute sehr wenig und sehr harter Stuhl
16 diese Nächte sehr ängstig[liche] Träume
17 gestern Ab[end] sah alles wie durch Schleier
18 wenn sie sich st[ark] niedersetzt, ists als führe das schmerz[hafte] Theil höher
19 eher von gelinden Gehen wieder, als beim vorgebeugten Sitzen
20 nun \$spirtus \$nitrium dulcis - 1 gutta⁴¹⁴ - öftern Riechen ¼ Mal/ und wenns die Nacht nicht
besser wird
21 und Coloc.O⁴¹⁵ †sigl†⁴¹⁶ nommen 4 maliges Riechen an \$Spiritus \$Nitrium dulcis
22 soll künftig bloß Lyc. R.[iechen]

2.1.18. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 9. Juli bis 26. Juli 1832
bearbeitet von Hahnemann am 27. Juli 1832

10. Konsultation Hahnemanns durch Friederike von Kersten am 27. Juli 1832

B 32950

((1))

1 27 Juli Fried[erike] v[on]. Kersten den 8 Jul[i] das colo. gegen Leibweh, das sie nicht nöthig hatten
2 d.[en]19 Juni da 28 , 1,13 Lyc | 1,7,13 \$Sulf. | 1,3,6,19 \$Sulf | \$Acid. \$Nitr. 'l' | Calc. 'l' |
\$Tinct.\$sulf.
3 Den 9 ten Juli das 12 te Pulver. Die Nacht gut
4 geschlafen auch den Tag gut und ohne Leibschmerz
5 befunden der offene Leib war gut.
6 Den 10 ten Juli das 13te Pulver. Nacht und Tag
7 wie den vorigen
8 Den 11 ten Juli das 14 te Pulver Die Nacht sehr wenig
9 geschlafen nur gegen Morgen, und dann mit Kopfschmerz
10 erwacht der so heftig wurde daß ich mich bald
11 nieder legen mußte. Die heftigen Schmerzen
12 hielten bis gegen Abend an, das öftere riechen
13 erleichterte sie mir nicht, und nur etwas au-
14 genblikliche Linderung verspürte ich durch das
15 auflegen ausgewrungener Tücher im kalten Wasser
16 ich fühlte mich sehr matt so daß ich mal
17 ein Weilchen ohne Besinnung lag, offenen Leib
18 hatte ich nicht gehabt.
19 Den 12 ten Juli das 15 te Pulver. Die Nacht wieder sehr heftige
20 Kopfschmerzen gehabt daß ich wenig Schlafen

⁴¹⁴ Gutta = Tropfen.

⁴¹⁵ großes kreisförmiges Symbol.

⁴¹⁶ Abkürzung ist nicht interpretierbar.

21 konnte, jedoch legten sie sich des Morgens und
22 den Tag war noch ziemlich gut auch hatte ich
23 offenen Leib gehabt.
24 Den 13 ten Juli das 15 te Pulver. \war 15/o\ da sie 15 Lyc beiseite legen mußte/ Die Nacht
25 nicht sonderlich geschlafen, woran aber wohl
26 die große Hitze schuld war, den Tag habe ich
27 mich ziemlich wohl befunden, auch 2 mal offenen
28 Leib gehabt, den weißen Fluß habe ich etwas
29 stärker.
30 Den 14 ten Juli das 16 te Pulver Die Nacht

((2))

1 ziemlich geschlafen, ebenso war der Tag doch
2 keinen offenen Leib gehabt.
3 Den 15 ten Juli das 17 te Pulver Nacht und Tag
4 wie den vorigen, doch fühlte ich mich etwas matt
5 mit einen ängstlichen Gefühl verbunden offenen
6 Leib wenig.
7 Den 16 ten Juli das 18 te Pulver Nacht und
8 Tag wie der vorige.
9 Den 17 ten Juli das 19 te Pulver Nacht ziemlich
10 geschlafen auch den Tag mich mal gut befunden
11 der offene Leib war auch gut.
12 Den 18 ten Juli das 20 te Pulver. Nacht und
13 Tag wie der vorige jedoch keinen offenen
14 Leib-
15 Den 19 ten Juli das 21 te Pulver. Nacht ziemlich
16 geschlafen auch den Tag ziemlich befunden jedoch
17 wenig offenen Leib und gegen Abend etwas Kopf-
18 schmerz.
19 Den 20 ten Juli das 22 te Pulver Nacht gut
20 geschlafen bis gegen Morgen wo ich einige Stun-
21 den erst schlief, dann aber mit Kopfschmerz
22 erwachte, ich stand auf doch wurde der
23 Kopfschmerz so heftig das ich nach einigen
24 Stunden auf sein mich nieder legen mußte,
25 und ganz betäubt war, das riechen
26 linderte den Schmerz nicht, ich ließ mir
27 Umschläge von kaltem Wasser um den Kopf

((3))

1 legen danach schien es sich zu bessern, doch plötz-
2 lich bekam ich hinten im Kopf wo ich die
3 langer Zeit keine Schmerzen gehabt habe die
4 fürchterlichsten Schmerzen es war immer
5 als müßte mein Kopf hinten zerspringen,
6 und ich war in der größten Verzweiflung und
7 mußte immer überlaut schreien, und konnte
8 kein Wort sprechen, in der Angst
9 gossen Sie mich Umgebenden \ Eau de Kolongne⁴¹⁷ auf
10 meinen Kopf und rieben ihn, und um die
11 Füße heise Sempfumschläge⁴¹⁸, da liesen

⁴¹⁷ Hufeland (1847), S. 179: „Kölnisch Wasser, Kampfer und Seifenspiritus, zum Aufriecken und Waschen der Scheintodten, bei Ohnmachten und dergleichen.“ Am 15. Juni 1830 schreibt Hahnemann in sein Krankenjournal D 34 (S. 333): „Castnerin [...] den 15ten vom gestrigen Gespräch so ermattet und ohnmächtig ließ sich mit Eau de cologne reiben, solls lassen.“ Daher wird er auch hier gegen den Gebrauch dieses Hausmittels gewesen sein.

⁴¹⁸ Hufeland (1847), S. 177: „[...] das Senfpflaster, welches bei heftigen Kopf- und Zahnschmerzen [...] eines der geschwindesten Erleichterungsmittel ist [...] Es wird so bereitet: man stoßt zwei Loth Senfsamen klar, mischt einen Esslöffel voll geriebenen Meerrettig und so viel Sauerteig und Essig dazu, das es ein pflasterartige Masse wird. Diese streicht man auf Leinen, in der Größe einer Hande, und legt sie entweder auf den Oberarm oder auf die Wade [...]“. Auch hier hebt Hahnemann die Senfum-

12 die gräßlichen Schmerzen nach 2 Stunden
 13 nach, und wurden erträgliche Schmerzen
 14 die ich dann ruhig den Tag und die Nacht
 15 wo sie wieder etwas heftiger wurden aus-
 16 hielt offenen Leib hatte ich nicht gehabt
 17 auch verspürte ich bei den Kopfschmerzen
 18 beständig Übeligkeit.
 19 Den 21 en Juli das 22. Pulver. Den Morgen
 20 hatte ich immer noch Kopfschmerz und
 21 diese wurden nach den Mitagsessen wieder
 22 heftiger und zogen sich nach hinten hin,
 23 auch sanften Reiben des Kopfes wurden
 24 sie wieder erträglich, und ich stand gegen
 25 Abend auf, und aß etwas fühlte mich
 26 aber sehr matt, und erschöpft, dieses mus-
 27 te auch wohl der Grund sein das ich des

((4))

1 Abends nach 10 Uhr Angst und wie eine Ohn-
 2 macht bekam, ich nahm nach diesen das
 3 erhaltene extra Pulver, offenen Leib hatte
 4 \Regel/ ich Abends gehabt. Den Morgen hatte ich/meine Periode bekommen.\
 /Sehr stark\ //und etwas zu früh.\
 5 Den 22 ten das 24 te Pulver. Die Nacht
 6 sehr unruhig und schreckhaft geschlafen.
 7 doch war der Kopf am Tage wie den vorigen
 8 nur mußte ich mich for jeder raschen/ Bewegung
 9 in acht nehmen sonst fing er gleich an zu
 10 klopfen, auch fühlte ich mich sehr reizbar
 11 Offenen Leib hatte ich nicht gehabt.
 12 Den 23 ten das 25 te Pulver. Die Nacht wenig
 13 und unruhig geschlafen den Tag fühlte ich mich
 14 immer noch matt und reizbar der offene Leib
 15 war wenig, meine Periode sehr stark
 16 Den 24 ten das 26 te Pulver. Nacht und Tag
 17 wie den vorigen offenen Leib gar nicht
 18 und immer noch eine sehr reizbare Stimmung.
 19 Den 25 ten das 27 te Pulver. Die Nacht doch
 20 ziemlich geschlafen den Tag wie den Vorigen
 21 Der offene Leib war gut.
 22 Den 26 ten das 28 te Pulver. Die Nacht zwar
 23 ziemlich geschlafen doch sehr grausige Träume
 24 gehabt, die mich oft schreckhaft erwachen liesen
 25 den Tag war ohne Schmerzen aber wieder in
 26 einer sehr reizbaren Stimmung, auch keinen
 27 offenen Leib gehabt.
 28 Heute 28,1, r+...+ /8, 15, 22 Calc r+als extra\
 29 An[t] calc, Sep, con, Sil.
 30 Den 29 Jun[i] für Rosalie, 1,8,15, 22 nat.m.

schläge durch Unterstreichung hervor. Wenn man dies im Zusammenhang mit seiner Veröffentlichung *Ein Wort an die Leipziger Halb-Homöopathen* (23. Oktober 1832) sieht, dürfte er über die Anwendung dieser „Hausmittel“ nicht besonders erfreut gewesen sein. „[...] Blutlassen aus der Ader, Blutigel setzen, Auflegen von spanischen Fliegen, Fontanelle und Haarseile, **Senfpflaster**, Kräutersäckchen, Einreibung von Salben und **gewürzhaften Spirituosen**, Brechmittel, Laxanzen, Ordnen von mancherlei warmen Bädern, verderbliche Gaben von Calomel, Chinin, Opium und Moschus sind unter anderen die Quacksalberei, an deren Beigebrauch zu homöopathischen Verordnung man den sich beliebt machen wollenden *Kypto-Homöopathiker* erkennt [...]“. Hahnemann: Wort (2001), S. 836.

2.1.19. **Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom
21. Juli 1832**
bearbeitet von Hahnemann am 21. Juli 1832

B 32912

((1))

1 Jul.[i] Fr.[au] Kersten
2 den 12 Jul[i], 8 Jul[i], 19 Jun[i] *Bernburg den 21 ten*
3 *Julie*
4 *1832*
5 *Euer Hochwohlgebohren !*
6 Den 19 Jun \28/ | Lyc -15- | 13 März 1,7,13 \$Sulphur | 26 Jan. 1,3,6,10 \$Sulphur | 29 Nov
\$Acid.\$Nitr. `l`l`l | Calc.`l` | \$Tinc. \$Sulphur
7 Heute § extra Nux und künftig etwa Sep.[ia] /oder Spigel.[ia] \ des K.[opf]schm[erz] wegen.
8 *Mit dem Vertrauen auf Ihre Güte mir zu ver-*
9 *zeihen belästige ich schon wieder mit meinem Schreiben*
10 *da ich mich genöthigt sehe Euer Hochwohlgebohren*
11 *zu benachrichtigen wie unwohl sich meiner Schwester*
12 *seid gestern befunden. Es ist eine Möglichkeit*
13 *daß eine kleine Erkältung zum Grunde liegt*
14 *sie stand gestern früh mit etwas Kopfweh auf*
15 *macht gegen Mittag einen kleinen Weg als*
16 *sie zurück kam, muste sie sich gleich zu Bett*
17 *legen da die Kopfschmerzen sehr heftig,*
18 *und immer heftiger wurden, sie waren die ganz*
19 *alten Heftigsten wie sonst so daß sie nicht*
20 *sprechen konnte und einige Stunden in Bedäu-*
21 *bung lag , noch kalten Wasser Umschläge*
22 *-schienen sie etwas- vor die Stirne schienen*
23 *sie etwas nach zu lassen, jedoch darauf kamen*
24 *sie anstadt vorne mehr hinten und auf den Kopf*
25 *und wurden so fürchterlich als ich es nicht beschrei-*
26 *ben kann wir waren alle außer uns denn*
27 *meine arme Schwester schrie nur über laut*
28 *sie könnte es nicht mehr aushalten, es musthe*

((2))

1 *daher ein ganz anderer Schmerz sein in der*
2 *Verzweiflung griffen wir zu Mitteln welche*
3 *sonst Linderung verschafthen Eau de Cologne*
4 *auf den Kopf und recht eingerieben, und*
5 *heiße Senfumschläge um die Füße das wurde-*
6 *es Abends etwas besser und später war*
7 *es wieder gut bis auf große Schwäche und*
8 *noch Druck und etwas Schmerz im Kopf auf-*
9 *stehen konnte sie nicht, hat diese Nacht*
10 *wenig geschlafen und die Kopfschmerzen*
11 *waren diesen Morgen wo sie doch aufstehen*
12 *konnte wieder etwas da--- jetzt diesen*
13 *Nachmittag um 3 liegt sie wieder zu Bett*
14 *und der Schmerz fängt im hinterKopf*
15 *wieder an ist auch schon ziemlich heftig und*
16 *wir befürchten das es wieder so schrecklich wie*
17 *als gestern; Euer: Hochwohlgeboren werden da-*
18 *her gewiß die Güte haben und uns wissen*
19 *lassen was wir thun sollen bei einem ähnlichen*
20 *Fall welcher zu angstvoll ist eine Leidente*
21 *ohne Hülfe so sehen zu müssen, das*
22 *pünktliche Rühchen gegen den Schmerz half*

23 *ihr gestern nicht und linderte auch nicht den*
24 *Schmerz.*

((3))

1 *Doch muß ich bemerken daß meine Schwester*
2 *Ihre Periode heute mehrer Tagen oder*
3 *4-5 Tage zu früh bekommen hat*
4 *Eure Hochwohlgebohrene ergebenste*
5 *Dienerin Julie von S.[chlotheim]*
6 *28 Juni Regel*

**2.1.20. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 30. Juli bis 26. August 1832
bearbeitet von Hahnemann am 26. August 1832**

B 321067

((1))

1 26 Aug.[ust] Fried.[erike] v.[on] Kersten
2 den 27 Juli da 28, 1,8,15,22 Cal | Lyc | \$Sulf | \$Sulf | \$Acid.\$nitricum | \$Sulf
3 heute 28 /o\
4 *Der 30 ten Juli das erste Pulver. Den Tag ziemlich wohl*
5 *befunden, der offene Leib war gut.*
6 *Den 31 ten Juli das 2 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen auch*
7 *den Tag gut befunden, der offene Leib gut.*
8 *Den 1 ten August das 3 te Pulver. Nacht und Tag alles wie der*
9 *vorige*
10 *Den 2 ten August das 4 te Pulver. Nacht und Tag alles wie der*
11 *vorigen.*
12 *Den 3 ten August das 5 te Pulver. Nacht und Tag alles wie den*
13 *vorigen*
14 *Den 4 ten August das 6 te Pulver. Nacht und Tag alles wie den*
15 *vorigen*
16 *Den 5 ten August das 7 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen auch*
17 *der Tag war gut bis auf etwas wenig Kopfschmerz*
18 *das gegen Abend nachließ*
19 *Den 6 ten August das 8 te Pulver. Nacht gut geschlafen auch*
20 *der Tag war gut auf auch der offene Leib welcher*
21 *täglich ein auch 2 mal erfolgt und etwas dünner als*
22 *gewöhnlich ist, auch den weißen Fluß habe ich was be*
23 *sonders des Morgens früh etwas stark, auch mit et-*
24 *was juckender Empfindung.*
25 *Den 7 ten August das 9 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen.*
26 *den Morgen um 9 Uhr fuhr ich nach Gernode \ 6 Stunden um /*
27 *dort mehrere Tage auf dem Lande zu zubringen, die*
28 *Reise hatte ob sie gleich langsam aber in einen zu*
29 *gemachten Wagen gemacht war welches ängstlich wurde*
30 *etwas angegriffen ich bekam etwas Kopfschmerz*

((2))

1 *unter Wegs, welche als ich gegen Abend ankam, schlimmer wur-*
2 *den und mich zu Bette nöthigten, sie hielten die ganze Nacht sehr*
3 *heftig an und verloren sich erst gegen Morgen, offenen*
4 *Leib hatte ich wie die vorigen Tage gehabt.*
5 *Den 8 ten August das 10 te Pulver. Den Tag wieder wohl*
6 *befunden bis auf etwas Schmerzen in den Augen welches ich*
7 *öfters auch bei Kopfschmerz habe, offenen Leib wie die vorigen*
8 *Tage.*
9 *Den 9 ten August das 11 te Pulver. Gut geschlafen und den*
10 *Tag auch gut befunden, offener Leib immer noch etwas dünner*
11 *als gewöhnlich aber nur ein mal, und befinde mich wohl dazu..*

12 Den 10 ten August das 12 te Pulver. Alles wie den vorigen
13 Tag, doch muß ich noch bemerken, das ich nach dem Essen et-
14 was Säure im Halz verspüre. * sulphur, carb. v., nat.mur
15 Den 11 ten. August das 13 te Pulver. Alles gut wie den vorigen
16 Tag
17 Den 12 ten August das 14 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
18 Den 13 ten August das 15 te Pulver. Heute reise ich wieder
19 nach Bernburg zurück, zwar langsam und unterwegs ein-
20 kehrend aber die Hitze war zu groß und als ich gegen
21 Abend zu Hauß kam empfand ich heftige Kopfschmerzen
22 ich legte mich gleich nieder und da verloren sie sich nach
23 einigen Stunden stillen Ruhen. Offenen Leib hatte ich
24 nicht gehabt, auch bekam ich heute meine Periode doch
25 5 Tage zu früh * Regel 23
26 Den 14 ten August das 16 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen
27 und den Tag auch wieder gut befunden der offene Leib
28 war auch gut, meine Periode habe ich nicht zu stark.

((3))

1 Den 15 ten August das 17te Pulver. Nacht und Tag gut
2 eben so der offene Leib. Nachmittags bekam ich etwas Kopf
3 Schmerz gegen Abend war es wieder ganz gut.
4 Den 16 ten August das 18 te Pulver. Nacht und Tag wieder
5 wie den vorigen , auch Nachmittags eine leichten Kopf
6 schmerz aber gegen Abend war es wieder vorüber, der
7 offene Leib war gut.
8 Den 17 ten August das 19 te Pulver. Gut geschlafen und
9 den Tag wie alles andere auch gut.
10 Den 18 ten August das 20 te Pulver. Alles wie den vorigen
11 Tag meine Periode ist vorüber.
12 Den 19 ten August das 21 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
13 Den 20 ten August das 22 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
14 Den 21 ten August das 23 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
15 auch ist der offene Leib seid einigen Tagen nicht mehr dünn
16 und täglich einmal.
17 Den 22 ten August das 24 te Pulver. Gut geschlafen auch
18 den Tag gut befunden bis auf etwas Druck im
19 Unterleib mit etwas Drängen nach unten zu nach vorn,,
20 offenen Leib hatte ich einmal gehabt.
21 Den 23 ten August das 25 te Pulver. Gut geschlafen
22 auch den Tag gut befunden, offenen Leib gut.
23 Den 24 ten August das 26 te Pulver. Alles
24 wie den vorigen Tag.
25 Den 25 ten August das 27 te Pulver. Gut geschlafen auch
26 den Tag gutbefunden bis auf einiges Beklommensein
27 den Tag über, der offene war weniger als die Tage vorher,
28 aber doch einmal.

((4))

1 Den 26 ten August das 28 te Pulver. Gut geschlafen.

2.1.21. **Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom
31. August 1832**
bearbeitet von Hahnemann am 31. August 1832

B 321106

((1))

1 31 Aug.[ust] Fr[au] v[on] Kersten Se(p) zum einmaligen /mäßigen Riechen \
Bernburg den 31
2 Der Rosalie K. \$Quentchen \$sulphur geschickt 22 gezeichnet August
3 jetzt und den Montag einmal dran zu riechen 1832
4 Und N° 8 (gpht) der Pulver wegzulassen
5 *Euer Hochwohlgebohren,*
6 *Bitte ich sehr um Entschuldigung, mit meinem*
7 *Schreiben beschwehrlich fallen zu müssen, da aber*
8 *meine Schwester seid gestern an sehr heftigen*
9 *Kopfweh leidet, so trägt sie mir auf sie*
10 *hiervon zu benachrichtigen, weil sie gar nicht*
11 *nachlassen wollen, zwar hat sie gestern in das*
12 *Gläßchen gerochen wonach sie einige Stunden*
13 *gut waren, doch die Nacht um 2 Uhr sich*
14 *wieder sehr heftig eingestellt- und noch immer*
15 *heftig fort dauern, abermals riechen*
16 *wolte sie doch nicht gern wieder damit die*
17 *Wirkung des Pulvers nicht aufgehoben würde.*
18 *Auch muß ich bemerken daß sie gestern und*
19 *heute keinen offenen Leib gehabt, welches ihr*
20 *sehr unangenehm ist. Ferner noch einen Grund*
21 *welcher vielleicht die Veranlassung der Kopf-*
22 *schmerzen war, da sie gleich Tages darauf*
23 *einstellten als sie in einer Gesellschaft war*
24 *auch schon die Nacht etwas anstiegen*

((2))

1 *Es war nemlich eine heilige Handlung*
2 *welcher meine Schwester mit beiwohnte, welcher*
3 *sie nicht umgehen konnte da--- sie schon*
4 *längst ihr Versprechen gegeben, das Kind*
5 *ihrer besten Freundin⁴¹⁹ aus der Taufe zu*
6 *heben. Es war dies für*
7 *sie allerdings angreifend, ob sie schon nicht*
8 *viel sprach aber sie hat sich ganz von aller*
9 *Gesellschaft seid 8 Wochen endwöhnt, und*
10 *noch im heiser wenn sie viel spricht*
11 *und matt. Noch wünschte meine Schwester*
12 *Eur: Hochwohlgeboren wissen zu lassen daß*
13 *die Zahnschmerzen ihrer Tochter Rosalie sich*
14 *zwar gegeben, bis auf noch hin und wieder*
15 *etwas Schmerz, aber sie fand gestern eine*
16 *endsetzlich dicke Lippe bekommen hätte, aus*
17 *und innenwendig, und mit Blasen darauf*
18 *welches ihr sehr spannte und ihr fast nicht*
19 *zu essen erlaubte sie frägt daher an ob*
20 *sie hierfür etwas thun oder so gewähren*

⁴¹⁹ „Am 29. August 1832 wurde Marie Amalie Caroline Auguste Bley, eheliche Tochter des hiesigen Bürgers, Kauf- und Handelsmannes Carl Andreas Bley und dessen Ehegattin Louise, geborene Marsthoff getauft.“ Archiv der ev. Schloßkirche St. Aegidien, Kirchenbücher: Auszug aus dem Taufregister, Bernburg, 1832, S. 48. Es könnte sich also bei der Freundin um Louise Bley gehandelt haben.

21 *lassen soll, denn sie scheid immer stärker*
22 *zu werden.*
23 *Mit tiefster Hochachtung habe ich die Ehre mich*
24 *zu nennen E[u]r[e]: Hochwohlgebohren ergebene*
25 *Julie von Schlotheim.*

2.1.22. 11. Konsultation Hahnemanns am 11. September 1832

B 321161

((1))

1 11 Sept[ember] Fr.[au] v.[on] Kersten
2 d.[en] 31 aug[ust] und 26 aug[ust]
3 *gestern*
4 den 9 ten bekam sie ein unangenehmer Besuch, worauf
5 sie so heftig ward, dass sie etwas zerschmiß
6 und Nachgehrade in Ohnmacht fiel wo sie ganz
7 bewußtlos war.
8 diese Nacht nicht geschlafen. § extra Con. Morgenfrüh
9 nächstens wieder Calc. Was ihr /so gut bekommen ist\

**2.1.23. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 27. August bis 24. September 1832
bearbeitet von Hahnemann am 24. September 1832
12. Konsultation Hahnemanns am 24. September 1832**

B 321235

((1))

1 heute 28/0\ 24. Sept[ember] Frau v.[on] Kersten
2 den 11 Sep.[ember] da extra Con § | den 31 Aug Sep.[ia] R[iechen] *Coftea* | 1,8,15,22,
3 Calc, | Lyc | \$Sulf | \$Sulf | \$Acid. \$nit. | \$Sulf
4 Montag den 27 ten August das erste Pulver. Gut geschlafen
5 auch den Tag gut gewesen eben so der offene Leib
6 Den 28 ten August das 2 te Pulver. Gut geschlafen auch den Tag
7 gut befunden bis auf etwas leisen Kopfschmerz offene Leib.
8 war gut.
9 Den 29 ten August das 3 te Pulver. Gut geschlafen auch war
10 der Tag gut ich mußte aber Nachmitags in Gesellschaft zu
11 bringen da ich Gefatter stand welches mich doch etwas an-
12 gegriffen und ich bekam etwas Kopfschmerz und den ganzen
13 Abend einen ängstlichen Schmerz in der Gegend des Magens
14 doch noch etwas weiter unten, offenen Leib hatte ich
15 gehabt.
16 Den 30 ten August das 4 te Pulver. Nicht gut geschlafen, die
17 Nacht immer Kopfschmerzen gehabt, als ich aufgestanden
18 wurden sie immer heftiger, nach dem Essen legte ich
19 mich wieder zu Bett und hatte sie noch 4 Stunden
20 sehr heftig, dann ließen sie etwas nach, ich hatte
21 einige malgerochen, des Abends kamen sie heftiger wieder
22 wieder und hielten auch so heftig die ganze
23 Nacht an, offenen Leib hatte ich nicht gehabt.
24 Den 31 ten August das 5 te Pulver. Den ganzen Morgen
25 hielten die Kopfschmerzen auch heftig an, gegen Mitag ver-
26 loren sie sich etwas, und Nachmitags gingen sie ganz
vorüber bis auf etwas pochen im Kopf, offenen Leib

27 hatte ich 2 mal gegen Abend, das Riechen ließ ich daher
28 noch
29 Den 1. September das 6. Pulver die Nacht gut geschlafen.

((2))

1 auch den Tag wieder gut befunden der offene Leib war gut.
2 Den 2 ten Sept[ember] das 7 te. Pulver. Nacht und Tag wie den vorigen.
3 Den 3 ten Sept[ember] das 8 te Pulver. Nacht und Tag wie den vorigen.
4 Den 4 ten Sept[ember] das 9 te Pulver. Nacht und Tag wie den vorigen.
5 Den 5 ten Sept[ember] das 10 te Pulver. Die Nacht etwas unruhig geschlafen
6 auch befand ich mich den Tag nicht ganz wohl ich hatt etwas
7 Kopfschmerzen den ganzen Tag mit etwas ängstlichkeit
8 doch war es zu ertragen.
9 Den 6 ten Sept[ember] das 11 te Pulver. Die Nacht besser geschlafen,
10 Auch den Tag ziemlich befunden der offene Leib war gut.
11 Den 7 ten Sept[ember] das 12 te Pulver. Die Nacht nicht gut geschlafen
12 das wohl daher kam weil Rosalie an heftigen Zahnschmerz
13 litt auch befand ich mich den Tag nicht ganz gut
14 und hatte immer ein ängstliches Gefühl. Der offenen * Regel den 7. Sept[ember]
15 Leib war gut, den Abend bekam ich meine Periode.
16 Den 8 ten Sept[ember] das 13 te Pulver Wie die vorige Nacht
17 auch so der Tag des Abends späth verspürte ich starke
18 Beklommenheit , das ich heftiges Weinen und dann
19 Betrübung ausbrach.
20 Den 9 ten Sept [ember] das 14 te Pulver. Die Nacht etwas Kopf-
21 schmerz verspührt, dieses hielten den ganzen Tag
22 an und wurden gegen Abend so heftig das ich mich
23 Niederlegen mußte, und öfters ganz betrübt war , der
24 offene Leib war gut gewesen.
25 Den 10 ten Sept[ember] das 15 te Pulver. Die Nacht besser ge-
26 schlafen auch der Kopfschmerz war vorüber doch fühlte
27 ich mich noch angegriffen und trübe gestimmt.

((3))

1 Den 11 ten Sept[ember] das 16 te Pulver. Die Nacht unruhig geschlafen
2 Den Tag befand ich mich besser, doch aber noch sehr ange-
3 griffen und auch etwas Kopfschmerzen, der offene Leib
4 war gut.
5 Den 12 ten Sept [ember] das extra Pulver anstatt des 17 te Pulver genom-
6 men. Die Nacht hatte ich unruhig geschlafen und fühlte
7 mich auch den Tag über sehr aufgeregt, der offenen Leib
8 war gut.
9 Den 13 ten Sept [ember] das 18 te Pulver. Die Nacht\ nicht / gut geschlafen
10 und den Tag befand ich mich wieder gut, eben so
11 der offene Leib, meine Periode ist vorüber.
12 Den 14 ten Sept[ember] das 19 te Pulver wie den vergangenen
13 Tag, doch fühlte ich mich angegriffen welches wohl von Roseliens Unwohlsein kam
14 Den 15 ten Sept[ember] das 20 te Pulver. Die Nacht nicht gut geschla-
15 fen welches wohl von der Unruhe über Rosalies Schmerzen
16 kam. Doch war der Tag ziemlich gut, auch der offene Leib
17 Den 16 ten Sept [ember] das 21 te Pulver, die Nacht wieder un-
18 ruhig der Tag wie der vorige.
19 Den 17 ten Sept[ember] das 22 te Pulver. Die Nacht geschlafen.
20 Auch den Tag ziemlich wohl auch der offene Leib gut.
21 Den 18 ten Sept[ember] das 23 te Pulver .Die nacht gut geschlafen
22 doch fühlte ich mich den Tag etwas ängstlich und
23 trübe gestimmt der offene Leib war gut.
24 Den 19 ten Sept [ember] das 24 te Pulver, Gut geschlafen doch
25 den Tag über etwas Kopfschmerz und Ängstlichkeit,
26 den offene Leib war gut.

((4))

1 Den 20 ten Sept[ember] das 25 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen
2 auch den Tag ziemlich wohl befunden doch habe ich die Tage
3 den weißen Fluß wieder stärker bekommen, der offen
4 Leib war gut.
5 Den 21 ten Sept[ember] das 26 te Pulver. Nacht und Tag alles
6 wie den vorigen ,gegen Abend etwas Kopfschmerz.
7 Den 22 ten Sept [ember] das 27 te Pulver die Nacht nicht gut
8 geschlafen auch den Tag wieder recht böse Kopfschmert-
9 zen gehabt das ich den Tag zu Bett zu bringen mußte.
10 auch hatte ich einige mal Diarroh mit etwas Leib-
11 schmerz.
12 Den 23 ten Sept[ember] das 28 te Pulver Die Nacht gut ge-
13 schlafen auch den Tag wieder besser befunden der
14 offene Leib war gut, den weißen Fluß habe ich
15 immer noch so. Frau von Kersten 28 /o\ Con \$Quentchen R[iechen] bei dem heftigen
16 K[opf]s[chmerz].
17 Rosalie v.[on] Kersten
18 a (ptr)⁴²⁰ doch eben so Z[ahn]sch[merz] fort und Blut aus den Zähnen den zweiten Tag Ohnmacht, Zittern der Hände
19 und Füße, denn Galisches sauer\ Blässe dann kam die Periode 12 stunden+verspätet+⁴²¹ /
20 lag 10 Tage zu Bett, den 16 bekam sie die Periode wenig, die auch die Zahnsch.[merzen] nicht \ ganz / enderten
21 auch jetzt noch etwas
22 daran, konnte keine Luft und kein Geräusch ertragen, brod kann sie gar nicht essen, und nur Brei
23 Rindsbrei, | Eine arge Schloffheit, große Gleichgültigkeit, (Leidet den Lieutenant scheint kein anders
24 Verlangen zu haben---beim Weinen schuchzet sie arg und will bloß die Mutter, die sie dann umarmet
25 war heute etwas im Garten gewesen | Appetit gut, wenn sie vor den Zähnen essen könnte.
26 Ausschlag im Gesicht wieder sehr da, auch hat nun offenen Leib
27 schläft wohl Nachts aber sehr unruhig, ohne Träume 28 und Caust. R[iechen] bei 1 , 8,

((5))

1 24 Sept[ember] Rosalie Kersten
2 den 11 Sept[ember] da a (ptr), b (s.ph) c (alum) d nat.m. e \$acidum ph.| 31 Aug U (\$Sulf.R[iechen]) da und
3 den 3 Sept[ember]R[iechen] | 26 aug[ust] bei 1,8,15\verboten/ Gpht R[iechen] | cham und Nordpol
| natr.m. den 27 Juli | 19 Jun[i] 1, 15 caust | 20 apr[il] 8, 15 Lyc | 23 März 1,7,14,22 \$Sulphur

((6))

1 heute 28 /o\ 24 Sept Frau v. Kersten
2 den 11 Sept da extra Con § den 31 August Sep. R. | 1,8,15,22 Calc.| Lyc.|
\$Sulphur|\$Sulphur|\$acid. \$nitricum | \$Sulphur

2.1.24. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 25. September bis 22. Oktober 1832
bearbeitet von Hahnemann am 24. Oktober 1832
13. Konsultation Hahnemanns in Köthen am 24. Oktober 1832

B 321396

((1))

1 24 oct.[ober] Ge[heimer] R[egierungs] Präsident v.[on] Kersten
2 den 24 Sept.[ember] den 28 /o\ und con[ium] tinctura bei gr[ößen] K[opf] [schmerzen] | extra
3 con [sep. R[iechen]]1,8,15,22 Calc | Lyc.| Sulf.[Sul. | \$Ac.\$nitr. | \$Sulf.]
4 Heute 28 und 1 und 15 . \$Sulphur
5 Den 25 ten Sept[ember] das 1 te Pulver. Gut geschlafen auch die
6 Tagh gut befunden offener Leib gut.
7 Den 26 ten Sept[ember] das 2 te Pulver Tag und Nacht wie den
8 vorigen
9 Den 27 ten Sept[ember] das 3 te Pulver .Alles wie den vorigen
10 Tag
11 Den 28 ten Sept[ember] das 4 te Pulver. Die Nacht unruhig ge-

⁴²⁰ ptr ist die Abkürzung für p[e]tr[oleum].

⁴²¹ Hier wurde „stunden“ mit „verspätet“ zusammengeschrieben.

11 schlafen den Tag aber ziemlich wohl befunden.
12 Den 29 ten Sept[ember] das 5 te Pulver. Alles wie den
13 vorigen Tag.
14 Den 30 ten Sept[ember] das 6 te Pulver. Wie am vorigen Tag
15 Den 1 ten October das 7 te Pulver etwas unruhig ge-
16 schlafen welches wohl von einer großen Gesellschaft
17 herkam die wir Tags zu vor hatten, auch empfand
18 ich den ganzen Tag etwas leichten Kopfschmerz
19 welches sich die Nacht verlor, der offene Leib war gut.
20 Den 2 ten Oct.[ober]das 8 te Pulver Nacht ziemlich geschlafen auch
21 den Tag gut befunden offenen Leib war gut.
22 Den 3 ten Oct. [ober] Das 9 te Pulver. Die Nacht unruhig geschlafen
23 * vorige Regel den 7 Sept – 26 Tage Den Morgen meine Periode bekommen den Tag ziem-
24 lich wohl befunden, der offene Leib war gut.
25 Den 4 ten Oct. [ober] Das 10 te Pulver Alles wie den vorigen Tag
26 Den 5 ten Oct[ober]. Das 11 te Pulver Gut geschlafen auch den Tag
27 gut befunden, der offene Leib gut.

((2))

1 Den 6 ten Okt. [ober] Das 12 te Pulver. Wie den vorigen Tag
2 Den 7 ten Okt. [ober] Das 13 te Pulver. Wie den vorigen Tag
3 Den 8 ten Okt[ober]. Das 14 te Pulver. Die Nacht nicht so gut
4 geschlafen auch den Tag über etwas Kopfschmerz und
5 ängstlichkeit, wenig offenen Leib.
6 Den 9 ten Ockt [ober] Das 15 ten Pulver. Die Nacht immer etwas
7 Kopfschmerz verspürt auch damit erwacht als ich aber
8 einige Stunden nach dem Einnehmen offenen Leib auch etwas
9 Diaroh bekam vergingen die Kopfschmerzen ganz
10 und ich befand mich den Tag über wohl.
11 Den 10 ten Okt[ober] Das 16 te Pulver ziemlich geschlafen und
12 auch den Tag wohl befunden, meine Periode ist vorüber.
13 Den 11 ten Ok [ober] Das 17 te Pulver Mit Kopfschmerz
14 erwacht, auch nahmen die Kopfschmerzen so zu das
15 ich mich Mittags wieder niederlegen mußte und zu
16 * hat da an con. gerochen Bett liegen blieb die Kopfschmerzen hielten bis
17 späht abends an und waren sehr sehr heftig auch mit
18 ängstlichkeit verbunden, der offene Leib war wenig
19 gewesen.
20 Den 12 Ok[ober]t das 18 te Pulver . Die Nacht noch unruhig
21 geschlafen doch den Tag über wieder wohler befunden
22 offener Leib ziemlich
23 Den 13 ten Okt [ober]Das 19 te Pulver. Gut geschlafen Auch am
24 Tage gut befunden bis auf Zahnschmerz den ich mir wahr-
25 scheinlich durch Erkältung geholt hatte. Der offene Leib war
26 gut.

((3))

1 Den 14 ten Okt[ober] Das 20 te Pulver. Wegen Zahnschmerz nicht gut geschlafen
2 doch verloren sie sich am Tage, und ich war übrigens wohl auch der
3 offene Leib gut.
4 Den 15 ten Oct[ober] Das 21 te Pulver. Gut geschlafen auch übriges alles
5 gut
6 Den 16 ten Oct [ober]Das 22 te Pulver. Alles wie den vorigen Tag.
7 Den 17 ten Oct [ober]Das 23 te Pulver. Wie den vorigen Tag alles in Ordnung
8 Den 18 ten Oct [ober]Das 24 te Pulver . Wie den vorigen Tag.
9 Den 19 ten Oct [ober]Das 25 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
10 Den 20 ten Oct [ober] Das 26 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
11 Den 21 ten Oct [ober]Das 27 te Pulver. Ich befand mich zwar wohl doch
12 hatte ich den Tag etwas viel Unruhe und bekam etwas
13 leichten Kopfschmerzen doch verloren sie sich bald, offenen Leib hatte
14 ich den Tag wenig.
15 Den 22 ten Oct [ober]Das 28 te Pulver. Gut geschlafen wenige Mal
16 am Tag offenen Leib gehabt und mich auch wohl befunden

2.1.25. **Krankentagebuch von Friederike von Kersten 25. Oktober bis 23. November 1832**
bearbeitet von Hahnemann am 23. November 1832
14. Konsultation [?] Hahnemanns am 23. November 1832

B 321555

((1))

1 23 Nov[ember] Fr[au] R[egierungs] Präs[ident] v[on] Kersten
2 den 24 oct.[ober] hatte da 1,5, \$Sulphur R[iechen] | con R.[iechen] bei K[opf]sch[merzen] |
3 extra Con | Sep R.[iechen] | 1,8,15,22 Calc | Lyc | \$Sulf | \$Sulf | \$Ac.\$nitr. | \$Sulf.
4 Heute 28 1,8, 15 nat. m. R.[iechen] und bei K[opf]sch.[merzen] zum Liegen \$Quentchen Nux N
5 zum \$Riechen

K[opf]s[chmerz] vor der Regel Carb.v., nat. m., \$Sulf.

5 Den 25 ten Oct.[ober] Das erste Pulver genommen und zugleich an der
6 Gläschen so 5 \gezeichnet/ gerochen. Den Tag gut befunden offenen
7 Leib ziemlich.

8 Den 26 ten Oct[ober].Des 2 te Pulver. Gut geschlafen und den Tag
9 gut befunden

10 Den 27 ten Oct[ober].das 3 te Pulver. Gut geschlafen und wohl
11 befunden doch der offene Leib nicht so recht.

12 *Den 27. Bekam ich meine Periode sehr stark und 6 Tage zu früh*

13 Den 28 ten Oct[ober] das 4 te Pulver. Gut geschlafen und auch den
14 Tag gut befunden offenen Leib ziemlich

15 Den 29 ten Oct[ober] Das 5 te Pulver. Unruhig geschlafen auch
16 den Tag immer etwas Kopfschmerz verspürt offenen

17 Leib nicht gehabt. Den Abend wurden meine Kopfschmerz
18 wohl heftig mit Übeligkeit und Angst verbunden.

19 ich nahm ein Lawement von lauwarmen Wasser
20 und legte mich nieder doch war die Nacht sehr schlecht.

21 Die Kopfschmerzen und Angst wurden immer heftiger
22 gegen Morgen konnte ich es im Bett nicht mehr aushalten

23 ich stand auf und setzte mich aufs Sopfa doch hielt dieser
24 Zustand bis gegen Mitag an ,da verlor sich alles

25 nach gerade und ich konnte auch Mitags etwas essen
26 und befand mich die anderen Tageszeit so leidlich,

27 gegen Mittag hatte ich auch erdenklich offenen
28 Leib gehabt.wonach ich viel erleichterung spührte

29 das Riechen an das Gläschen Con hatte mir die Nacht
30 nicht geholfen.

31 Den 30 ten Oct.[ober] Das 6 te Pulver. Gut geschlafen und den Tag
32 auch gut befunden.

((2))

1 Den 31 ten Oct [ober] Das 7 te Pulver. Gut geschlafen und
2 den Tag gut befunden der offene Leib so ziemlich.

3 Den 1 ten November das 8 te Pulver. Wie den vorigen Tag

4 Den 2 ten November das 9 te Pulver. Wie den vorigen Tag
5 doch ist der offene Leib immer etwas schwer und ver-

6 härtet, meine Periode ist mit Heute vorüber.

7 Den 3 ten November das 10 te Pulver Wie den vorigen Tag

8 Den 4 ten November das 11 te Pulver Wie den vorigen Tag.

9 Den 5 ten November das 12 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
10 ziemlich gut befunden doch der offene Leib immer etwas

11 schwer und verhärtet.

12 Den 6 ten November das 13 te Pulver. Wie den vorigen
13 Tag doch einen etwas trübe und ängstliche Stimmung die

14 mich bei der kleinsten Gelegenheit zum Weinen bringen
15 konnte.

16 Den 7 ten November das 14 te Pulver. Wie den vorigen
17 Tag doch die Stimmung etwas besser.

18 Den 8 ten November das 15 te Pulver wobei ich auch nach
19 Vorschrift wieder an das Gläßchen roch. Den Tag befand
20 ich mich zwar wohl hatte aber gar keinen offenen
21 Leib.
22 Den 9 ten Novmber das 16 te Pulver. Die Nacht gut ge-
23 schlafen doch hatte ich bei dem Erwachen etwas
24 Kopfschmerz ich nahm ein Lawement von lauwar-
25 men Wasser wo ich eine Viertelstunde danach offe-
26 nen Leib bekam doch ging dieses sehr schwer und

((3))

1 ich bekam auch Leibscherntzen die sich nach einer Stunde
2 wieder verloren, der Kopfschmerz war besser geworden.
3 Den 10 ten November das 17 te Pulver. Gut geschlafen auch den Tag gut
4 befunden bis auf etwas beklommene Stimmung ,der offene Leib
5 ziemlich.
6 Den 11 ten November das 18 te Pulver Gut geschlafen und
7 gut befunden doch der offene Leib wenig.
8 Den 12 November das 19 te Pulver. Gut geschlafen auch den
9 Morgen wohl befunden und offenen Leib gehabt. Doch
10 gegen Mitag bekam ich Kopfschmerntzen und mußte mich
11 zu Bett legen sie wurden recht heftig und hielten
12 bis gegen Abend an ,da konnte ich wieder aufstehen.
13 ich hatte als ich schon etwas Kopfschmerz hatte einen kleinen
14 Streit der sie vielleicht noch heftiger machten ,auch be-
15 komme ich jetzt des Nachts öfters Zahnschmerz wie
16 auch etwas anschwellen des Zahnfleisch.
17 Den 13 ten November das 20 te Pulver. Gut geschlafen, auch
18 den Tag gut befunden, offener Leib wenig.
19 Den 14 ten November das 21 te Pulver. Gut geschlafen, den Tag
20 gut befunden der offene Leib ziemlich doch immer etwas verhärtet.
21 Den 15 ten November das 22 te Pulver. Gut geschlafen doch bekam
22 ich gegen morgen Leibscherntzen die einige Stunden anhielten
23 und sich dann verloren, den Tag befand ich mich wohl.
24 Den 16 November 23 te Pulver den Tag gut befunden auch
25 die Nacht gut geschlafen doch der offene Leibwenig und
26 verhärtet, auch bekam ich gegen Abend etwas Ängstlich-
27 keit die sich dann aber wieder verlor.

((4))

1 Den 17 ten Nove[mber] das 24 te Pulver. Gut geschlafen und
2 auch den Tag wohl befunden der offene Leib war
3 mehrere mal und nicht verhärtet.
4 Den 18 ten Nov.[ember] Das 25 te Pulver. Gut geschlafen und
5 gut befunden, offener Leib wenig.
6 Den 19 ten Nov.[ember] Das 26 te Pulver. Wie den vorigen Tag
7 offener nicht gehabt.
8 Den 20 ten Nov.[ember] Das 27 te Pulver. Gut geschlafen auch
9 früh guten offenen Leib gehabt, en Tag gut be-
10 funden.
11 Den 21 ten Nov. Das 28 te Pulver. Gut geschlafen auch
12 den Tag gut befunden doch wenig offenen Leib ge-
13 habt. Die Zahnschmerzen und schwellen des Zahnfleisches ist seid
14 8 Tagen nicht mehr.

((5))

1 23 Nov[ember] Fr[au] v[on] Kersten
2 22=26
3 Gestern als den 23 hatte ich die Nacht
4 nicht gut geschlafen ich hatte ängstliche
5 Träume worüber ich 4 Uhr morgens
6 aufwachte und mich in trockener Hitze
7 liegend befand, ich konnte nicht wieder
8 einschlafen und fühlte einen Druck im Kopf

9 als ich aufgestanden war fühlte ich mich
10 in einer sehr reizbaren Stimmung und
11 wurde von allen aufgeregt der Schmerz
12 im Kopf nahm zu und Nachmittags be-
13 kam ich eine solche Angst das ich wohl
14 über eine Stunde laut weinen mußte
15 als dieses nachließ hatte ich sehr heftige
16 Kopfschmerzen und mußte mich nieder legen
17 die Schmerzen hielten bis späht Abends
18 an, doch bekam ich gegen Abend meine Pe-
19 *Regel l=26*riode sehr heftig es war gerade die rechte
20 Zeit, die Nacht habe ich unruhig geschlafen
21 heute befinde ich besser meine Periode
22 habe ich sehr heftig offenen Leib hatte
23 ich ehegestern wenig, gestern aber gar
24 nicht gehabt heute morgen etwas doch
25 zu wenig.

((6))

1 23 Nov.[ovember] Fr[au] R[egierungs] P[räsident] v[on] Kersten
2 Des Gläschen bei den Kopfschmerz
3 zu riechen hilft mir nichts es kommt
4 mir oft vor als verschlimmerte es sie
5 etwas.

**2.1.26. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 24. November bis 22. Dezember 1832
bearbeitet von Hahnemann am 22. Dezember 1832**

B 321693

((1))

1 22 Dec.[mber] Frau Re[gierungs]Pr[äsident] von Kersten
2 den 23 Nov.[ember] da 1, 8, 15, nat,m, R.[iechen] und bei K.[opf]schm.[erz] zum liegen Nux.\N/
R[iechen]
3 Ihr heute 28 /o\ Mittel den 23 Nov.[ember]
4 Den 24 ten November das erste Pulver. Gut geschlafen und
5 Den Tag gut befunden offenen Leib gehabt.
6 Den 25 ten No.[ember] das 2 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
7 Den 26 ten No.[ember] das 3 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
8 Den 27 ten No.[ember] das 4 te Pulver. Wie den vorigen Tag
9 Der offenen Leib ist so ziemlich.
10 Den 28 ten No.[ember] das 5 te Pulver. Gut wie den vorigen Tag
11 Doch der offene Leib wenig.
12 Den 29 ten No [ember] das 6 te Pulver. Gut wie den vorigen
13 Tag befunden auch den offene Leib mehrere mal.
14 Den 30 ten No.[ember] das 7 te Pulver. Gut geschlafen auch wohl
15 Befunden offenen Leib nicht gehabt.
16 Den 1 ten Dez.[ember] das 8 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
17 Den 2. Dez.[ember] das 9 te Pulver. Wie den vorigen Tag den
18 Offenen Leib gehabt.
19 Den 3. Dez.[ember] das 10 te Pulver. Gut befunden wie den vor-
20 igen Tag bis gegen Abend da bekam ich Leibscherzten jedoch
21 zum ertragen, sie hielten den ganzen Abend an offenen
22 Leib hatte ich gehabt auch ist meine Stimmung doch
23 noch leicht trübe⁴²² gneicht und ich bin leicht aufzu-
24 regen.
25 Den 4 ten Dez. das 11te Pulver. So ziemlich geschlafen
26 doch heut morgen immer noch etwas Leibscherzen.

⁴²² Diese Unterstreichung ist wahrscheinlich wieder von Hahnemann vorgenommen worden.

((2))

1 *ich hatte etwas offenen Leib doch sehr verhärtet.*
2 *bekam aber Nachmittags stärkeren off-*
3 *enen Leib*
4 *Den 5 ten Dec[ember] das 12 te Pulver. Die Nacht hatte ich*
5 *nicht so ganz gut geschlafen ich verspürte etwas*
6 *Kopfschmerz doch waren sie heute morgen wieder*
7 *vorüber, ich hatte diesen Morgen etwas verhär-*
8 *teten Stuhl, doch Nachmitags einmal Diarrhoe den*
9 *Tag über habe ich mich wohl befunden.*
10 *Den 6 ten Dec[ember] das 13 te Pulver. Gut geschlafen doch*
11 *bekam ich gleich morgens wieder etwas Leibschmerzen*
12 *welche den ganzen Tag anhielten, offenen Leib hatte ich*
13 *nicht gehabt, aber bei den Leibschmerzen oft so ein*
14 *trängen vorn nach unten zu.*
15 *Den 7 ten Dec[ember] das 14 te Pulver. Gut geschlafen doch*
16 *den ganzen Tag noch etwas Leibschmerz empfunden*
17 *auch öfters etwas übel und mit unter aufstoßen*
18 *offenen Leib hatte ich heute wieder nicht.*
19 *Den 8 ten Dec.[ember] das 15 te Pulver wobei ich wieder an*
20 *das Gläßchen N m roch. Gut geschlafen die Leibschmerzen*
21 *verloren sich ,auch hatte offenen Leib.*
22 *Den 9 ten Dec.[ember] das 16 te Pulver. Gut geschlafen und*
23 *wohl befunden offenen Leib ziemlich.*
24 *Den 10 ten Dec.[ember] das 17 te Pulver. Gut geschlafen Den Tag*

((3))

1 *ziemlich befunden doch hatte ich immer etwas Leibschmerz*
2 *war auch öfters übel, mein Leib war mir sehr voll*
3 *und hart , ich aß auch Abends blos etwas Suppe, be-*
4 *kam dann offenen Leib doch mit vieler aufregung*
5 *danach wurde mir besser.*
6 *Den 11 ten Dec.[ember] das 18 te Pulver Gut geschlafen*
7 *auch am Tag wohl befunden, Nachmitags hatte*
8 *ich einmal Diarrhöe.*
9 *Den 12 ten Dec.[ember] das 19 te Pulver. Gut geschlafen und*
10 *auch gut befunden am Tag, doch keinen offenen Leib ge-*
11 *habt und mit unter so etwas Leibschmerz aber sehr*
12 *erträglich.*
13 *Den 13 ten Dec.[ember] das 20 te Pulver, Befunden wie*
14 *den vorigen Tag etwas offenen Leib gehabt.*
15 *Den 14 ten Dec[ember] das 21 te Pulver. Gut geschlafen auch*
16 *den Tag gut befunden, offenen Leib etwas gehabt.*
17 *Den 15 ten Dec[ember] das 22 te Pulver wie den vorigen Tag.*
18 *Den 16 ten Dec.[ember] das 23 te Pulver Unruhig geschlafen und*
19 *ängstlich gestimmt. Doch den Tag ziemlich wohl befunden*
20 *offener Leib wenig.*
21 *Den 17 ten Dec.[ember] das 24 te Pulver. Gut geschlafen doch den Tag*
22 *wohl befunden gegen Abend bekam ich etwas Kopfschmerz*
23 *offenen Leib hatte ich Nachmitags gehabt.*
24 *Den 18 ten Dec[ember] das 25 te Pulver. Die Nacht nicht gut geschlafen*

((4))

1 *weil ich die Nacht immer etwas Kopfschmerz hatte*
2 *auch des Morgens fand ich damit auf, sie wurden*
3 *ziemlich heftig doch konnte ich mich noch auf erhal-*
4 *ten, und auch Mitags etwas essen ich hatte Nachts ein-*
5 *mal an das Gläßchen so gezeignet Nux gerochen und auch ein-*
6 *mal vor dem Essen, nach demselben bekam ich einmal*
7 *offenen Leib etwas Diarrhö dabei und gleich danach ver-*
8 *loren sich die Kopfschmerzen, einige Stunden darauf*
9 **den 27 Nov. Den 18 Dez. = 25* bekam ich meine Periode, sie kam ziemlich recht*
10 *ohngefähr 3 Tage vor 4 Wochen.*

11 Den 19 ten Dec[ember] das 26 te Pulver. Gut geschlafen und
 12 den Tag gut befunden offenen Leib gehabt meine
 13 Periode ist nicht zu stark.
 14 Den 20 ten Dec[ember] das 27 te Pulver Wie den vorigen Tag
 15 befunden nur Abends nach den Essen bekam ich eine
 16 Stunde Leibschmerzen ich schob es darauf weil ich
 17 ein Stückchen Kurke gegessen hatte ich trank ein Glas
 18 Zucker wasser bekam öfters Aufstoßen und danach
 19 verloren sie sich.
 20 Den 21 ten Dec[ember] das 28. Pulver. Gut geschlafen und
 21 den Tag recht gut befunden guten offenen Leib
 22 gehabt.
 23 *Friederike von Kersten.*
 24 Den 22. Dez frühmorgens ich bin heut früh mit Kopfschmerz
 25 erwacht und fürchte sie werden Heuthe recht heftig werden.

2.1.27. Notiz von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom 3. Januar 1833 bearbeitet von Hahnemann am 3. Januar 1833

B 33022

((1))

* [linke Seite] *
 1 *Mit meiner Frau, die sich angelegentlich empfiehlt, geht es ordentlich! Wir haben in der Nähe*
 2 *ein böses Scharlachfieber und sollte es nach Bernburg kömmen, so würd es ein lieb Segnung*
 3 *wegen meiner Tochter einige Instruktion von Ihnen theuerster Herr Hofrath zu erhalten*
 4 *Dem Herzog meinem gnädigster Herr habe ich von dem guten Einfluß der homöopathischen*
 5 *Kur auf mein Gesundheit schon in Kenntniß gesetzt, und Er hat sich darüber sehr gefreut!*

2.1.28. Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom 13. Januar 1833 bearbeitet von Hahnemann am 13. Januar 1833

B 33090

((1))

1 13 Januar Sie v.[on] Kersten
 2 d.[en] 22 Dez[ember] da 28 /o\ | nat. m
 3 heute \$Salpeter alle 8 stu.[nden] einmal zu riechen /bis sichs bessert, nach 72 st.[unden]\
 //Aber in das Gläschen zu riechen\
 4 *Euer: Hochwohlgebohren,*
 5 *Bitte ich um Entschuldigung mit einigen Zeilen*
 6 *zu beschwehren, indem meine Schwester sich*
 7 *seid einigen Tagen unwohl fühlt; und daher*
 8 *zu wissen wünscht ob sie vielleicht die Pulver*
 9 *aussetzen soll, wahrscheinlich ist es die Folge*
 10 *einer Erkältung welche schon vor 8 Tagen*
 11 *geschahe wo sie mehrere Stunden zum Ball*
 12 *Im Beckeschen-Saal⁴²³ war und etwas gefrohren*
 13 *hatte; gestern Abend schien sie Fieber zu*
 14 *haben, und lag an Kopfweh zu Bett, welche*

⁴²³ Hierbei handelt es sich wahrscheinlich um die umgangssprachliche Beschreibung von Beckers Kaffeehaus, später Cafe Zimmermann. Hier wurden immer wieder Veranstaltungen zu festlichen Anlässen und Bälle durchgeführt: „[...] In Beckers Kaffeehaus fanden im Winter mehrmals Redouten statt, zu denen jede anständige Maske Zutritt hatte [...]“. Peper (1938), S. 238f.

15 *jetzt sehr oft erscheinen; ziehen in alle*
16 *Glieder geschlagen mit Halsschmerzen*
17 *welche Letzteren vor einigen Tagen*
18 *waren, und jetzt ganz vorüber sind.*
19 *Kopfschmerz ist noch etwas; doch glaubt*
20 *sie es würde morgen wieder alles gut sein*
21 *mein Schwager ist jedoch ängstlich dabei und*

((2))

1 *wünschte daher Euer: Hochwohlgebohren*
2 *davon benachrichtigt zu wissen; da er*
3 *glaubt sie könnte sich sonst längere Zeit*
4 *mit diesen Fieber kwählen.*
5 *So eben sagt mir meine Schwester, daß \ Den 18 Dez[ember] vorigen 13,13= 26 /*
6 *sie in diesen Augenblick ihre Regel*
7 *bekommen hätte; sie empfiehlt sich*
8 *mit meinem Schwager so wie ich Euer*
9 *Hochwohlgeb[oren] auf das Freundschaftlichste*
10 *mit dem innigen Wunsche daß Ihnen*
11 *diese Zeilen bei vollkommener Gesundheit*
12 *mit den theuren Ihrigen antreffen möge.*
13 *Ihre ergebenste Dienerin*
14 *Julie v. Schlotheim*
15 *Bernburg den 13. Januar 1833*

2.1.29. **Brief von Friederike von Kersten vom 17. Januar 1833**
Krankentagebuch Friederike von Kersten 22. Dezember 1832 bis 17. Januar 1833
15. Konsultation [?] Hahnemanns am 17. Januar 1833
Notiz von Julie von Schlotheim über Friederike von Kersten vom 17. Januar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 17. Januar 1833

B 33114

((1))

1 17 Jan[uar] Sie von Kersten ihr heute Abend †\$arsenicum †⁴²⁴R[iechen], auch wohl morgen
Abend
2 und 4/o \ § a b c d N.[ull] M.[ittel] und Ab.[ends] Nux
3 *Sehr verehrter Herr Hofrath !*
4 *Da ich nur noch 2 Pulver habe und mich heuthe Mitag auch*
5 *so unwohl fühlte, schicke ich Euer Hochwohlg.[ebohren] diesen Bothen mit der*
6 *Anfrage wie ich mich verhalten soll, wenn ich diese Zeilen*
7 *geschrieben werde ich mich wieder niederlegen müssen, die*
8 *Schmerzen im Halz sind nicht schlimmer aber ich bin sehr*
9 *heiser und fühle mich beklommen auf der Brust das Sprechen*
10 *wird mir sauer fange ich an laud zu sprechen zieht es mir*
11 *den Halz zu und beklemmet mir die Brust auch fühlte ich Hitze*
12 *im Gesicht und in den Händen, Rosaliens Bericht lege ich*
13 *auch mit bei sie hat nur noch einige Pulver. Sehr leid*
14 *thut es mir sie verehrtester Herr Hofrath wieder bemühen*
15 *zu müssen, doch war die Ängstlichkeit der Meinigen da-*
16 *rann schuld, Mit dem innigen Wunsch ihres besten Wohlseins*
17 *bei Euer Hochwohlgeb.[ohren]*
18 *ganz ergeben*
19 *Bernburg den 17 ten Jan[uar]*
20 *1833*
21 *Aus bekommenden Bericht werden sie ersehen Friederike v. Kersten.*
22 *wie es mir die letzten 3 Tage ergangen,*

⁴²⁴ Dieses Zeichen ähnelt dem Apothekerzeichen für Arsenicum album. Jedoch wird die Verschreibung in der Folge nicht mehr erwähnt, somit bleibt die Interpretation offen.

((2))

1 den 17 Jan.[uar] v.[on] Kersten
2 *ich erlaube mir noch zu bemerken dass meine Schwester jetzt sehr reiz-*
3 *bahr ist und in ganz trüber Stimmung, ist ohne Grund sich alles schlim*
4 *denkt so wie vor einem halben Jahr, euer Hochwohlgebohren haben wohl*
5 *die Güte zu bemerken ob wir die neuen Pulver erst übermorgen oder*
6 *wann eher abholen lassen sollen wenn sie vielleicht heute noch nicht mit*
7 *können oder ob ich selbst kommen müsste wenn es noch nicht besser wird*
8 *in diesem Augenblick hat sie mehr Schmerzen*
9 *im Halse und kann fast gar nicht sprechen dabei J.[ulie v.[on] S.[chlotheim}*
10 *Hitze und sehr verdrießlich*
11 Sehr unruhig und Argerlich | sei wie Brennen Empf.[indung] in Sterna und im Halse ,beim Hus-
ten Schmerz in der Brust \beim Schlingen keine Sch.[merzen]/

((3))

1 17 Jan[uar] Sie von Kersten
2 hatte den 23 Nov[ember] Natr.[ium] m.[uriaticum] R.[iechen] den 31 Dez[mber] o
3 den 13 jan[uar] Nux R.[iechen] den 17
4 heute 28/o\ und Nat. m. R[iechen] bei 1, 13
5 *Den 22 ten Dez.[ember] hatte ich sehr heftige Kopfschmerzen und*
6 *mußte †mich† Nachmitags hinlegen die Schmerzen wurden*
7 *immer† heftiger † und ich lag wohl ein Stunde wie beräubt*
8 *aber †...† in heftiger Angst die Schmerzen immer*
9 *fühlend das riechen an das Glas bezeigt hatte nicht*
10 *geholfen.*
11 *Den 23 ten Dece[mber] das 1 te Pulver Die Nacht hatte ich doch*
12 *etwas geschlafen die Kopfschmerzen hatten nachgelassen*
13 *und ich befand mich heute wieder wohler auch hatte*
14 *ich 2 mal Diarrhoe gehabt.*
15 *Den 24 ten Dece[mber] das 2 te Pulver Gut geschlafen auch den*
16 *Tag gut befunden, offenen Leib wenig gehabt.*
17 *Den 25 ten Dece[mber] das 3 te Pulver Gut geschlafen und*
18 *wie den vorigen Tag gut befunden.*
19 *Den 26 ten Dece[mber] das 4 te Pulver. Gut geschlafen auch*
20 *den Tag gut befunden offenen Leib gut.*
21 *Den 27 ten Dece[mber] das 5 te Pulver. Gut geschlafen und*
22 *Den Tag ziemlich wohl bis auf etwas trübe Stim-*
23 *mung befunden, keinen offenen Leib gehabt.*
24 *Den 28 ten Dece[mber] das 6 te Pulver. Etwas unruhig ge-*
25 *schlafen ,doch den Tag ziemlich wohl befunden etwas*
26 *offenen Leib gehabt.*
27 *Den 29 ten Dece[mber] das 7 te Pulver. Alles wie den vo-*
28 *rigen Tag.*
29 *Den 30 ten Dece[mber] das 8. Pulver. Des Nachts hatte*
30 *ich etwas Zahnschmerz, das Zahnfleisch war auch*

((4))

1 *etwas dick, auch den ganzen Tag etwas Zahnschmerz*
2 *doch überigens wohl befunden offenen Leib ziemlich*
3 *mein Aphthet ist gut kommt es jezt öfters das ich [un]*
4 *gefähr eine Stunde nach den Essen besonders*
5 *des Morgen wenn ich Kakao getrunken und et-*
6 *was dazu gegessen habe es mir aufstößt und ich*
7 *genossene Speise ausspucken muß, ohne dapei †...†⁴²⁵*
8 *zu sein.*
9 *Den 31 ten Dec. das 9 te Pulver Gut geschlafen*
10 *auch bis auf etwas Zahnschmerz wohl befunden .*
11 *keinen offenen Leib gehabt.*
12 *Den 1 ten Jan. das 10 te Pulver Gut geschlafen auch*
13 *den Tag gut befunden wenig offenen Leib gehabt.*
14 *Den 2 ten Jan. das 11 te Pulver. Gut geschlafen und den*

⁴²⁵ Wegen verwischter Tinte nicht lesbar.

15 Tag gut befunden bis auf immer noch etwas Zahn-
16 schmerz, etwas offenen Leib gehabt.
17 Den 3 ten Jan. das 12 e Pulver. Gut geschlafen und
18 gleich morgens ordentlichen offenen Leib gehabt.
19 auch den Tag gut befunden.
20 Den 4 ten Jan. das 13 te Pulver. Wie den vorigen Tag
21 doch fuhr ich Abends 7 Uhr auf das Cassino und blieb
22 dort bis 11 Uhr ob ich mich gleich war[m] angezogen fühlte
23 ich doch kälte und wurde sehr schnupfig..
24 Den 5 ten Jan das 14 te Pulver. Etwas unruhig geschlafen
25 auch fühlte ich den ganzen Tag ein ziehen im Kreuze der
26 Schnupfen war weg, offener Leib wenig und
27 Den 6 ten Jan. wo ich das 15 te Pulver nahm schlief ich nicht
28 gut und erwachte mit Schmerz und ziehen in den Ar-

((5))

1 men und etwas Kopfschmerz welcher so schlimm wurde
2 daß ich mich Nachmittags niederlegen mußte und ganz
3 die alten heftigen Kopfschmerzen mit großer Be-
4 ängstigung bis Abend gegen 8 Uhr empfand, da lie-
5 sen sie etwas nach, offenen Leib hatte ich wenig
6 gebat. Seid mehreren Tagen starken jücken am Körper.
7 Den 7 ten Jan das 16 te Pulver . Die Nacht besser geschla-
8 fen und auch den Tag wieder wohler bis auf etwas
9 Schnupfen, offene Leib war wenig.
10 Den 8 ten Jan das 17 te Pulver. Die Nacht nicht gut ge-
11 schlafen wegen Zahnschmerz der ziemlich heftig wurde
12 auch den Tag bis gegen Mittag anhielt wo dann
13 der Schnupfen mehr in Gang kam ,offene Leib
14 war gut.
15 Den 9 ten Januar das 18 te Pulver. Ziemlich geschlafen.
16 auch den Tag gut befunden bis auf Schnupfen
17 Den 10 ten Jan. das 19 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
18 Den 11 ten Jan. das 20 te Pulver. Wie den vorigen Tag
19 doch immer noch Schnupfig und auch etwas bösen Hals
20 offene Leib etwas.
21 Den 12 Jan das 21 te Pulver. Unruhig geschlafen auch den
22 Tag gar nicht wohl befunden trocken Hitze öfters frösteln
23 und heftige Kopfschmerzen, ich mußte mich gegen Abend nieder-
24 legen schlief aber die Nacht sehr unruhig in aufge-
25 regten Träumen, offene Leib nur wenig.
26 Den 13 Jan. das 22 te Pulver Wie den vorigen Tag,
27 gegen Abend hatten die Kopfschmerzen etwas nachgelassen
28 doch war ich immer noch so unwohl um 20 Uhr
29 (meine Periode bekam ich gegen Abend)

((6))

1 Abend kam der Bote zurück ich roch gleich an dem übersanden Gläschen
2 fühlte auch im Kopf etwas Erleichterung schlief die (Nacht)
3 auch besser in immer währenden gelinden Schweiß.
4 Den 14 ten Jan. das 23 te Pülver. Heut befand ich mich wohl
5 doch verspürte ich wieder etwas Halsschmerz die Kopfschmerzen
6 sind ganz weg auch mein Aphiet besser der offene Leib
7 aber wenig und verhärtet, meine Periode nicht zu stark
8 und dieses mal auch pünktlich gekommen.
9 Den 15 ten Jan das 24 te Pulver. Die Nacht wieder sehr
10 geschwitzt, und dadurch etwas unruhig geschlafen, auch
11 habe ich immer noch Schmerz im Halz doch befin-
12 de ich mich im ganzen viel besser, habe auch wenige mal offenen
13 Leib gehabt etwas Diarrhö.
14 .Den 16 ten Jan das 25 te Pulver Die Nacht wieder sehr ge-
15 schwitzt die Schmerzen im Halz sind etwas besser etwas heiß
16 bin ich. Nachmittags nahmen die Schmerzen im Halze zu es war

17 ein brennen von der Brust herauf auch wurde ich ganz
18 heiser. Offenen Leib hatte ich einigemal gehabt, den Abend
19 waren die 72 Stunden wo ich alle 8 Stunden gerochen
20 hatte um, und ich roch in das Gläschen N, wonach ich die
21 Nacht nicht mehr so schwitzte, der Halz und die Heiser-
22 keit blieben aber dasselbe.
23 Den 17 ten Jan das 26 te Pulver. Heut morgen ist der Halz und
24 die Heiserkeit immer dasselbe das Sprechen wird besser
25 auch fühlte ich Hitze im Gesicht und an den Händen. Früh morgens
26 hatte ich einmal Diarhö

**2.1.30. Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom
19. Januar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 19. Januar 1833**

B 33122

((1))

1 Sie Regier.[ungs] Präsid[ent]
2 19. Jan.[uar] "Rosalien" v. Kersten
3 28, bei 1 , 15 ~~+~~...~~+~~⁴²⁶ Natr. m . Sie R[iechen]
4 Euer Hochwohlgebohren!
5 freue ich euch sagen zu können, daß sich meine
6 Schwester doch etwas besser befindet, nachdem
7 Sie pünktlich die Vorschrift befolgt; zwar
8 findet sie noch viel an Kopfweh, besonders
9 diese Nacht , wo sie wenig geschlafen; doch
10 ist der Hals besser worin sie auch beim
11 Schlucken keine Schmerzen gehabt hat, jetzt
12 ist es nur Husten und Reiz in Halse,
13 auch sehr aufgeregte Ängstlichkeit und Unruhe,
14 welche doch nicht mehr in dem hohen Grade als
15 gestern Abend ist. Im Bett ist sie bis jetzt
16 geblieben ist aber Willens heute aufzustehen,
17 jedoch in der Stube zu bleiben. Ihr Getränk

((2))

1 war warmer Havergrüzschleim und Wasser
2 mit wenig Wein und Zucker, dabei darf sie
3 wohl bleiben!
4 Rosalchens Bericht haben wohl Euer Hochwohlg.[e]bohren}
5 gefunden! indem Selbigem nicht mehr
6 hier ist, und ich ihn mit eingelegt haben muß
7 mit der Bitte mich den lieben Ihrigen
8 herzlichst zu empfehlen, empfiehlt sich
9 Ihnen hochachtungsvoll
10 Ihre ergebenste Dienerin
11 Julie v. Schlotheim
12 Bernberg den 19 ten
13 Januar 1833

**2.1.31. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 20. Januar bis 16. Februar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 17. Februar 1833**

⁴²⁶ Ausgestrichenes Wort wegen verwischter Tinte nicht lesbar.

((1))

1 17 Febr. Sie Reg.[ierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 den 28 Jan[uar] 28, 1, 15, Nat. m. nux | den 13 Jan Nux | 27 Dez O | 23 Nov nat.mur
3 28, 1, 15 Kali (K) R.[iechen]
4 Sonntags früh den 20 ten Jan[uar] nahm ich das erste Pulver, ich befand
5 mich wieder besser doch hatte ich \wohl/ sehr heftigen Schnupfen und Husten
6 mit starkem Auswurf und fühlte mich auch noch sehr angegriffen und
7 aufgeregt, gegen Abend hatte ich einmal Diarroh.
8 Den 21 ten Jan[uar] das 2 te Pulver. Die Nacht habe ich sehr wenig ge-
9 schlafen woran eine unangenehme körperliche Unruhe und der
10 Husten schuld daran das Befinden ist wie der vorige Tag doch
11 keinen offenen Leib.
12 Den 22 ten Jan[uar] das 3 te Pulver. Die Nacht besser geschlafen
13 auch war mein Befinden am Tage besser der Schnupfen
14 hat mehr nachgelassen auch ist der Husten nicht mehr so heftig
15 aber doch noch mit starken Auswurf, offene Leib sehr wenig
16 und verhärtet.
17 Den 23 ten Ja[nuar] das 4 te Pulver. Die Nacht besser geschlafen
18 auch den Tag bis auf den Husten ziemlich wohl befunden offener,
19 Leib war gut.
20 Den 24 ten Ja[nuar] das 5 te Pulver. Die Nacht ziemlich geschlafen
21 nur etwas vom Husten gestört, auch den Tag befand ich mich
22 ziemlich wohl, nach den Mittagessen bekam ich etwas
23 Leibschmerz und einmal starke Diaroh.
24 Den 25 te das 6 te Pulver. Gut geschlafen auch den Tag
25 bis auf den Husten gut befunden gleich nach den Mittagessen
26 einmal Diaroh gehabt.
27 Den 26 te das 6 te Pulver. Gut geschlafen und wie den vorigen
28 Tag, vor den Essen einmal Diaroh gehabt.

((2))

1 Den 27 ten Ja[nuar] das 8 te Pulver. Gut geschlafen auch den Tag
2 gut befunden bis auf Husten der aber jetzt besser wird offener
3 Leib ebenfalls gehabt, des Abends bekam ich etwas Kopfschmerz
4 Den 28 ten Jan[uar] das 9 te Pulver. Gut geschlafen und gut befunden
5 Den keinen offenen Leib gehabt.
6 Den 29 ten J[anuar] das 10 te Pulver. Gut geschlafen und auch den Tag
7 gut befunden Abend nach den Essen wurde mir
8 so voll im Leibe, doch gab es sich bald wieder ich hatte etwas
9 offenen Leib.
10 Den 30 ten Ja[nuar] das 11 te Pulver. Ganz wie den vorigen Tag nur
11 keinen offenen Leib gehabt, der Husten lässt immer mehr nach.
12 Den 31 ten Jan[uar] das 12 te Pulver. Die Nacht sehr unruhig geschlafen
13 es war mir so ängstlich zu muthe, auch stand ich mit Kopfschmerzen
14 auf, doch waren sie erträglich bis Abends gegen 8 Uhr da
15 wurden sie so heftig das ich kaum zu Bett kommen kon-
16 te die Schmerzen erreichten den höchsten Grad zum Aus-
17 halten, mit der furchtbarsten Angst verbunden das ich kaum
18 ein Wort antworten konnte, wenn ich gefragt wurde nach 2
19 Stunden ließen sie etwas nach doch war ich ganz erschöpft
20 hatte die Nacht immer noch starke Kopfschmerzen schlief
21 aber doch mit unter etwas, [nun muß ich aber noch bemerken
22 das ich seid Sonntags mehrere Gemütsbewegungen gehabt
23 Indem 2 mir liebe Bekantinne blötlich im Wochen verstor-
24 ben, dieses hatte meine Nerven wohl auch angegriffen.
25 Den 1 Febr[uar] das 13 te Pulver. Den Tag befand ich mich wohl
26 die Kopfschmerzen waren vorüber nur fühlte ich mich schwach
27 offenen Leib hatte ich sehr wenig.
28 Den 2 ten Febr[uar] das 14 Pulver. Gut geschlafen, auch den Tag gut.

((3))

1 befunden doch offener Leib wenig.
2 Den 3 ten Febr[uar] das 15 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
3 Den 4 ten Febr[uar] das 16 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
4 Den 5 ten Febr[uar] das 17 te Pulver. Gut geschlafen und befunden
5 wie den vorigen Tag guten offenen Leib gehabt.
6 Den 6 ten Febr[uar] das 18 te Pulver. Ziemlich geschlafen doch den Tag
7 über nicht so ganz gut befunden, ich hatte wieder etwas
8 Schmertz im Halz und etwas Kopfschmertzen, offene Leib etwas
9 gehabt.
10 Den 7 ten Febr[uar] das 19 te Pulver. Nicht gut geschlafen ich wurde
11 durch Kopfschmertz daran abgehalten gegen morgen gaben
12 sie sich und ich befand mich den Tag über wohl bis auf
13 etwas Halzschmertzen, die jetzt bei der kleinsten Erkältung
14 wiederkehren, der offene Leib war gut.
15 Den 8 ten Febr[uar] das 20 te Pulver. Die Nacht ziemlich geschlafen
16 doch fühle ich immer noch etwas Schmertz im Halz und mich
17 sehr geneigt zum Schwitzen, der offene Leib war gut.
18 Den 9 ten Febr[uar] das 21 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen,
19 ich hatte meine Periode bekommen, zur pünktlichen
20 Zeit und befand mich den Tag wohl bis auf etwas kratzen
21 im Halz der offene Leib war gut.
22 Den 10 ten Febr[uar] das 22 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
23 Den 11 ten Febr[uar] das 23 te Pulver. Gut geschlafen und den Tag
24 auch gut befunden, offenen Leib gehabt.
25 Den 12 ten Febr[uar] das 24 te Pulver. Wie den vorigen Tag
26 Den 13 ten Febr[uar] das 25 ten Pulver. Wie den vorigen Tag.

((4))

1 Den 14 te Febr[uar] das 26 te Pulver. Gut befunden wie
2 vorigen Tag doch keinen offenen Leib gehabt.
3 Den 15 ten Febr[uar] das 27 te Pulver Gut gefunden und offenen
4 Leib gehabt. Abends bekam ich reisen in die Zähne wo
5 wohl das windige Wetter beitrug, meine Periode ist vorüber.
6 Den 16 ten Febr[uar] das 28 te Pulver. Gut geschlafen und wohl
7 befunden bis auf etwas Zahnschmertz und Müdigkeit
8 den Tag über wozu wohl beitrüg dass ich Nachts vorher nicht
9 so gut geschlafen kam ich etwas Zahnschmertz hatte, offenen
10 Leib habe ich ziemlich gehabt.
11 Diese Nacht gut geschlafen.

2.1.32. **Brief von Friederike von Kersten vom 28. Februar 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 1 März 1833
16. Konsultation Hahnemanns am 26. Februar 1833

B 33363

((1))

1 *Bernburg den 28en Febr[uar] 1833*
2 1 März Frieder.[ike] Kersten
3 ihr gegen den Z[ahn]sch[merz]von arn[ika]] zu riechen angerathen / Campher \
4 Verehrtester Herr Hofrah,
5 Da ich diese Nacht und heute sehr an
6 Schmerzten gelitten habe sehe ich mich gedrungen
7 Sie davon zu benachrichtigen und mir etwas
8 Hülfe zu erbitten. Als ich Sie am Dienstag⁴²⁷
9 verließ wurden die Kopfschmerzen nach dem
10 riechen augenblicklich viel schlimmer, allein
11 nach einer kleinen Viertelstunde liesen sie
12 gänzlich nach und ich trath meine Rückreise ganz
13 befreit davon an, als ich ebenso wohl nach
14 zu Hause ankam, hatte ich die Unvorsich-
15 tigkeit und sprang aus den Wagen und
16 verstauchte mir das linke Knie, ich fühlte
17 gleich etwas Schmerz, der aber die Nacht
18 so heftig wurde das ich kein Auge schloß
19 auch schwoll das Knie etwas an, den andern
20 Morgen konnte ich kaum auftrethen,
21 Der Herr Präsident von Braun dem

((2))

1 ich es klagte gab mir um 10 Uhr
2 ein Pülverchen mit Arnika, bis
3 Mittag waren die Schmerzen noch
4 sehr heftig dann liesen sie etwas
5 nach, und wurden den Nachmittag
6 immer besser, ich konnte auch langsam
7 um 6 Uhr Abends warm angezogen in
8 die Komedie gehn, bekam aber davon
9 nach einer Stunde heftige Zahnschmerzen
10 und begab mich nach Hause, die Schmerzen
11 waren in dem Augenzahn auf der lin-
12 ken Seite, und zogen sich bis in die Wur-
13 zel hinauf, sie wurden immer schlim-
14 mer und ich hatte die Nacht nicht einen
15 Augenblick ruhe davon, auch bis diesen
16 Augenblick sind die Schmerzen gleich heftig
17 entzündet brennend, das mir der Kopf
18 ganz beteubt ist, der Zahn hat keine Oef-
19 nung steht aber allein und ganz hoch heraus aus
20 dem Zahnfleisch entblößt ich darf auch äußer-
21 lich an der Nase herauf wo es auch etwas
22 angelaufen ist nicht nicht hinfassen vor Schmerz

((3))

1 essen kann ich nichts weil ich den Mund
2 vor den Schmerz des Zahnes nicht viel
3 bewegen kann, auch das Sprechen wird mir
4 schwer. Wie dankbar werde ich sein

⁴²⁷ Am Dienstag, den 26. Februar 1833, erfolgte ein Besuch bei Hahnemann in Köthen.

5 könnte ich theuerster Herr Hofraht etwas
6 beruhigendes bekommen, (die Schmerzen im
7 Bein sind bis auf etwas Steifheit auch,
8 beinahe [gänzlich] vorbei.)
9 Mit Achtung empfiehlt sich E[ue]r Hochwohlgeb.[ohren]
10 ganz ergebene
11 Friederike v.[on] Kersten
12 Heute früh habe ich mein 11 tes Pulver genommen.

2.1.33. Brief von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom 28. Februar 1833 bearbeitet von Hahnemann am 1. März 1833

B 33363

((1))

1 v. Kersten /1 März\
2 Hochgeehrtester Herr Hofrath!
3 Anbei erhalten Sie mein Tagebuch da ich heute das letzte Pulver
4 ◦/◦ *genommen, mit Bitte weiter zu verordnen.
5 Zugleich referiere ich ergebenst, daß meine Frau völlig frei von
6 Kopfschmerz am Dienstag zurückgekehrt ist; Sie hat sich aber
7 beim Springen aus dem Wagen das Gelenk am Knie versprun-
8 gen oder verrenkt, die Nacht zum Mittwoch vor Schmerz
9 nicht geschlafen, und ist das Knie aufgeschwollen, am Mittwoch
10 Vormittag nahm sie ein Arnica Pulver, welches ihr der Präsident
11 v.[on] Braun verordnete, wonach es schien als ob sich der Schmerz gebe,
12 allein die Geschwulst war größer. Heute ist die Geschwulst am
13 Knie besser, jedoch leidet sie sehr an Zahnschmerz, wie
14 ich sie aber kenne, wird sie selbst schreiben.
15 Mit der ausgezeichnetsten Hochschätzung habe ich Ehre zu sagen
16 Euer Hochwohlgebohren
17 Bernburg 28 Februar
18 1833. ganz ergebenster Diener
19 und Freund
20 v. Kersten

2.1.34. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 19. März bis 15. April 1833 bearbeitet von Hahnemann am 16. April 1833 17. Konsultation Hahnemanns am 16. April 1833

B 33569

((1))

1 Den 19 ten März das 1 te Pulver. Gut geschlafen und den Tag gut
2 befunden wenig offenen Leib und verhärtet.
3 Den 20 ten März das 2 te Pulver. Gut geschlafen doch des
4 morgens früh vor dem Einnehmen heftige Leibscherzen
5 welche sich nach einer halben Stunde gaben. Den Tag befand
6 ich mich wohl und hatte offenen Leib und nicht verhärtet.
7 Den 21. ten März das 3 te Pulver. Gut geschlafen, auch den
8 Tag gut befunden offenen Leib gehabt.
9 Den 22 ten März das 4 te Pulver. Wie den vorigen Tag
10 Den 23 ten März das 5 te Pulver. Wie den vorigen Tag
11 Den 24 ten März das 6 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
12 Den 25 ten März das 7 te Pulver. Stand ich mit etwas
13 Kopfschmerz auf, sie blieben den ganzen Tag erträglich

14 gegen Abend wurden sie aber sehr heftig, ich mußte
15 mich niederlegen und hatte sie mehrere Stunden wie
16 gewöhnlich mit Angst verbunden, ich schlief die nacht
17 doch mit unter von Kopfschmerz unterbrochen, offenen
18 Leib hatte ich nicht gehabt.
19 Den 26 ten März das 8 te Pulver. Den Tag über ziemlich
20 befunden zwar noch immer etwas Kopfschmerz gehabt. Offnen
21 Leib wenig.
22 Den 27 ten März das 9 te Pulver. Gut geschlafen auch den
23 Tag bis gegen Abend ziemlich befunden, da bekam ich mei-
24 ne Periode wieder 6 Tage zu früh und sehr heftig, auch
25 etwas Kopfschmerz, offnen Leib hatte ich gehabt.

((2))

1 Den 28 ten März das 10 te Pulver. Ziemlich geschlafen doch
2 habe ich die nacht meine Periode ungewöhnlich stark gehabt.
3 Auch ebenso noch heuthe den ganzen Tag die Kopfschmerzen
4 Sind wieder vorbei, offenen Leib habe ich sehr wenig gehabt.
5 Den 29 ten März das 11 te Pulver. Gut geschlafen auch den
6 Tag gut befunden .Das heftige der Periode hat etwas nach-
7 gelassen, der offene Leib wenig.
8 Den 30 ten März das 12 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
9 Den 31 ten März das 13 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
10 offenen Leib ziemlich
11 Den 1 ten April das 14 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
12 Den 2 ten April das 15 te Pulver. An das Gläschchen gerochen Gut geschlafen auch den
13 Tag gut befunden, die Periode ist vorüber, offenen Leib
14 so ziemlich doch oft etwas verhärtet.
15 Den 3 ten April das 16 te Pulver. Wie den vorigen Tag
16 befunden.
17 Den 4 ten April das 17 te Pulver. Wie den vorigen Tag
18 befunden, doch keinen offenen Leib gehabt.
19 Den 5 ten April das 18 te Pulver. Wie den vorigen Tag
20 auch keinen offenen Leib ich nahm daher Nachmittags ein
21 Lawemen von lauwarmen Wasser wonach ich etwas be-
22 kam.
23 Den 6 ten April das 19 te Pulver. Gut geschlafen und
24 den Tag wohl befunden etwas offenen Leib gehabt.
25 Den 7 ten April das 20 te Pulver. Befunden wie den
26 vorigen Tag doch keinen offenen Leib gehabt. Gegen

((3))

1 ((Praesiden[tin] Kerten))
2 Abend bekam ich etwas Zahnschmerz mit Anschwellen des
3 Zahnfleisches.
4 Den 8 ten April das 21 Pulver Die nacht ziemlich geschlafen
5 doch den Morgen mit Zahnschmerz erwacht, der Schmerz
6 ist an einem Augenzahn nach der Wurtzel hin auch ist das
7 Zahnfleisch endzündet und angeschwollen ,so das daß Gesicht
8 an der Stelle auch dick ist, offenen Leib habe ich heuthe
9 gut gehabt. Die Schmerzen wurden am Zahn, Zahnfleisch
10 und Gesicht immer heftiger, das Gesicht schwoll nach den
11 Auge zu immer mehr an, ich ließ mir also den Zahn Abends
12 späth noch heraus hohlen, welches auch recht gut war
13 da die Wurtzel deselben ganz verdorben war, die
14 Schmerzen liesen auch bald darauf nach, nur hatte ich noch
15 Kopfschmerzen.
16 Den 9 ten April das 22 te Pulver. Die Nacht schlief ich unruhig die
17 Zahnschmerzen sind aber ganz vorbei doch ist mir das Zahnfleisch
18 auf der anderen Seite wo nicht der Zahn heraus geholt ist anschwol-
19 len auch habe ich den ganzen Tag etwas Kopfschmerz gefühlt und
20 keinen offenen Leib gehabt.
21 Den 10 ten April das 23 te Pulver. Die Nacht wenig geschlafen

22 weil ich heftige Kopfschmerzen hatte, doch verloren sie
23 sich den Tag über, mein Zahnfleisch ist immer noch
24 angeschwollen und verursacht mir spannung, offener
25 Leib war wenig.
26 Den 11 ten April das 24 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen
27 auch den Tag gut gefunden, offenen etwas gehabt, die
28 geschwulzt des Zahnfleisches hat etwas nachgelassen.
29 Den 12 ten April das 25 te Pulver. Die Nacht gut ge-
30 schlafen den Tag gut befunden, offenen Leib gehabt.

((4))

1 Den 13 ten April das 26 te Pulver. Wie den vorigen
2 Tag gut befunden doch wenig offenen Leib gehabt.
3 Den 14 ten April das 27 te Pulver. Wie den vorigen
4 Tag gut befunden offenen Leib gehabt.
5 Den 15 ten April das 28 te Pulver. Wie den vorigen
6 Tag, offenen Leib gehabt, auch hat sich der Schmerz
7 im Knie verloren, den ich längere Zeit von einer
8 Verrückung hatte,
9 ((Sie v.[on] Kersten 28 \\$/ 1, 15 HS | Kali | Nux | natr. m.)
10 Früh vor dem Einnehmen heftige Leibscherzen
11 Abends heftige Kopfschmerzen, beim Stuhlgang
12 27 März die Periode 6 Tage zu früh
13 den 28 die Regeln ungewöhnlich stark bis 2 April
14 7 April Zahnschmerzen auf dem Zahnfleisch-sie liess sich den ausziehen
15 10 April wenig Schlaf wegen Kopfschmerz
16 28 \\$/ carb. v. 1, 8, 15 R[iechen]))⁴²⁸

**2.1.35. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 17. April bis 14. Mai 1833
bearbeitet von Hahnemann am 15. Mai 1833
18. Konsultation Hahnemanns am 15. Mai 1833**

B 33685

((1))

1 15. Mai Fr.[iederike] Reg.[ierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 den 16 apr.[il] carb.v. 1, 8, 15 | 7, 15 HS | Kali | Nux | nat.m
3 28, 1, 15 Lyc (T[inctura)
4 schwitzt auch am Tag beim Gehen sehr Lyc
5 Auffahren bar petl. Stann
6 Aufgeregt Ind, petr., phos, sass[aparilla] Z.[incum]
7 Den 17 ten April das 1 te Pulver. Gerochen an das Gläschen Cv. Den Tag ganz wohl befunden
8 offenen Leib gehabt, gegen Abend bekam ich etwas Zahn-
9 Schmerz.
10 Den 18 ten April das 2 te Pulver. Die Nacht ziemlich geschlafen doch
11 öfters durch Zahnschmerz aufgewacht, den Tag über befand
12 ich mich wohl doch hatte ich wenig offenen Leib.
13 Den 19 ten April das 3 te Pulver. Gut geschlafen und gut
14 den Tag befunden, doch wieder wenig und verhärteten
15 offenen Leib.
16 Den 20 ten April das 4 te Pulver. Gut geschlafen, doch
17 den ganzen Tag etwas Kopfschmerz gehabt der sich gegen

⁴²⁸ Am 30. April 1833 teilte Hahnemann Aegidi mit, daß er lebensgefährlich erkrankt gewesen sei und erst nach drei Wochen genesen war. Daher übernahm in dieser Zeit sein Assistent die Korrespondenz mit entfernt wohnenden Patienten Hahnemanns. Vgl. IGM Stuttgart, A 53; Vigoureux (2000), S. 54. In einem Brief an Clemens von Bönninghausen äußerte Hahnemann sich über seinen „Erstickungs-Catarrh“, der ihn vom 3. April bis 24. April 1833 „zu erdrosseln drohete“. Er beschrieb in diesem Brief ausführlich die Krankheitssymptome. Stahl (1997), S. 82.

18 *Abend sehr verschlimmerte, offenen Leib hatte ich den*
19 *Tag wieder nicht gehabt, doch als ich späht Abends noch*
20 *sehr starken offenen Leib bekam verloren sich gleich*
21 *meine heftigen Kopfschmerzen.*
22 *Den 21 ten April das 5 te Pulver. Den Tag über gut be-*
23 *funden, doch keinen offenen Leib gehabt.*
24 *Den 22 ten April das 6 te Pulver. Heuth morgen zur*
25 *pünktlichen Zeit meine Periode bekommen zwar*
26 *mit etwas Kopfschmerz, doch waren sie erträglich,*
27 *offenen Leib habe ich aber heuth wieder nicht gehabt.*
28 *Den 23 ten April das 7 te Pulver. Den Tag gut gefun-*
29 *den doch der offene Leib wenig und verhärtet.*
30 *Den 24 ten April das 8 te Pulver. Gut befunden und*
31 *ordentlich offenen Leib gehabt. Auch habe ich heuth früh wieder*
32 *an C v. gerochen.*

((2))

1 *Den 25 ten April das 9 te Pulver. Gut befunden, doch kein-*
2 *nen offenen Leib gehabt.*
3 *Den 26 ten April das 10 te Pulver. Wie den vorigen Tag befunden*
4 *nur meine Stimmung etwas trübe.*
5 *Den 27 ten April das 11 te Pulver. Gut geschlafen und*
6 *gut den Tag befunden auch offenen Leib gehabt.*
7 *Den 28 ten April das 12 te Pulver. Wie den vorigen Tag.*
8 *Den 29 ten April das 13 te Pulver. Wie den vorigen Tag.*
9 *Den 30 ten April das 14 te Pulver. Wie den vorigen Tag.*
10 *Den 1 ten Mai das, das 15 Pulver. Wobei ich*
11 *an das Gläßchen C v gerochen ich befand mich den Tag*
12 *auch wohl hatte aber keinen offenen Leib.*
13 *Den 2 ten Mai das 16 te Pulver. Wie den vorigen Tag*
14 *befunden wenig offenen Leib.*
15 *Den 3 ten Mai das 17 te Pulver. Gut befunden bis auf*
16 *etwas Leibschoertz und wenig verhärteten offenen Leib*
17 *Den 4 ten Mai das 18 te Pulver. Des Morgens nahm*
18 *ich da ich noch keinen offenen Leib hatte ein Lawemen*
19 *von lauwarmen Wasser, danach hatte ich ordentlich*
20 *offenen Leib und befand mich den Tag ganz wohl*
21 *Den 5 ten Mai das 19 te Pulver. Gut geschlafen und*
22 *Den Tag über gut befunden.*
23 *Den 6 ten Mai das 20 te Pulver. Wie den vorigen Tag.*

((3))

1 *Den 7 ten Mai das 21 Pulver. Wie den vorigen Tag*
2 *(Guten offenen Leib gehabt.)*
3 *Den 8 ten Mai das 22 te Pulver, Wie den vorigen Tag*
4 *doch wenig offenen Leib*
5 *Den 9 ten Mai das 23 te Pulver. Wie den vorigen Tag*
6 *Den 10 ten Mai das 24 te Pulver. Die Nächte schlaf ich jetzt*
7 *nicht so gut sondern sehr unterbrochen indem ich auch sehr leicht*
8 *schwitze. Den Tag über war mein befinden gut, doch ist*
9 *der offene Leib nicht recht gut.*
10 *Den 11 ten Mai das 25 te Pulver. Unruhig geschlafen*
11 *doch den Tag gut befunden, offene Leib etwas besser.*
12 *Den 12 ten Mai das 26 te Pulver. Besser geschlafen*
13 *auch den Tag gut befunden.*
14 *Den 13 ten Mai das 27 te Pulver wie den vorigen*
15 *Tag offene Leib auch so ziemlich.*
16 *Den 14 ten Mai das 28 te Pulver. Gut wie den*
17 *vorigen Tag, auch hatte ich offenen Leib.*
18 *┐ heute den 15 Mai 28/o\ und \$Salpeter R.[iechen bei 1, 8, 18 ┘*

2.1.36. **Krankentagebuch von Friederike von Kersten 16. Mai bis 12. Juni 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 13. Juni 1833
19. Konsultation [?] Hahnemanns am 12. Juni 1833

B 33807

((1))

1 Frau R.[egierungs] Pr.[äsident] von Kersten
2 Den 15 Mai da Lyc +.L.+ | carb.v | HS | Kali | Nux | nat. m.
3 28, 1, 15 Stann.
4 Den 16 ten Mai das 1 te Pulver. Die Nacht hatte ich sehr hef-
5 tige Kopfschmerzen gehabt und wenig geschlafen, am Tag ver-
6 loren sie sich, und ich befand mich wohl, hatte jedoch keinen
7 offenen Leib.
8 Den 17 ten Mai das 2 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen und
9 * Regel * auch den Tag mich gut befunden bis auf starkes
10 Schwitzen, der offene Leib war gut. Meine Periode bekommen / etwas früher.
11 Den 18 ten Mai das 3 te Pulver. Die Nacht gut geschlafen
12 Und den Tag gut befunden, meine Periode ist nicht zu stark
13 Den 19 ten Mai das 4 te Pulver. Wie den vorigen Tag
14 Auch offenen Leib gehabt.
15 Den 20 ten Mai das 5 te Pulver. Wie den vorigen Tag
16 Den 21 ten Mai das 6 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
17 Den 22 ten Mai das 7 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
18 Den 23 ten Mai das 8 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
19 Den 24 ten Mai das 9 te Pulver. Gut wie den vorigen
20 Tag bis auf etwas drängendes Gefühl ganz unter dem
21 Unterleib welches sich den anderen Tag wieder verlor
22 der offene Leib ist ziemlich gut.
23 Den 25. Mai das 10. Pulver. Gut geschlafen und
24 den Tag gut befunden, offenen Leib auch besser.

((2))

1 Den 26 ten Mai das 11 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
2 Den 27 ten Mai das 12 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
3 Den 28 ten Mai das 13 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
4 Den 29 ten Mai das 14 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
5 Den 30 ten Mai das 15 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
6 Den 31 ten Mai das 16 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
7 der bis auf etwas Schnupfen den ich von etwas Er-
8 kältung hatte, ich fühle mich aber nicht unwohl
9 dabei
10 Den 1 ten Juni das 17 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
11 mit etwas Schnupfen noch.
12 Den 2 ten Juni das 18 te Pulver. Wie den vorigen Tag
13 der Schnupfen ist wieder vorüber.
14 Den 3 ten Juni das 19 te Pulver. Ich hatte gut geschlafen.
15 und befand mich den Tag gut doch bekam ich
16 Nach dem Essen Dia(rhoen) wohl 5 mal von 1 Uhr
17 bis 5 Uhr, Leibschmerz hatte ich nicht doch eine
18 Lehre und mattigkeit fühlte ich darin. Konnte
19 Abends nichts als etwas Suppe essen.
20 Den 4 ten Juni das 20 te Pulver. Die Nacht schlief
21 ich ziemlich gut, befand mich auch so den Tag über Nachmittags

((3))

1 bekam ich wieder einmal sehr stark D [iarrhoe] hatte jedoch
2 keine Schmerzen auch war mein Aphiet gut.
3 Den 5 ten Juni das 21 te Pulver. Gut geschlafen, auch den
4 Tag wohl befunden Nachmittags einmal D.[iarrhö] gehabt.
5 Den 6 ten Juni das 22 te Pulver. Gut geschlafen auch den
6 Tag gut befunden ohne D.[iarrhoe]

7 Den 7 ten Juni das 23 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
8 Den 8 ten Juni das 24 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
9 doch bekam ich gegen Abend etwas Kopfschmerz es kann
10 da wohl etwas dazu beigetragen haben ich hatte etwas
11 anstrengende Geschäfte gehabt.
12 Den 9 ten Juni das 25 te Pulver. Die Nacht ziemlich ge-
13 schlafen doch erwachte ich des morgens mit Kopfschmerz
14 die ziemlich heftig waren, sie verloren sich aber
15 gegen Mitag, und ich war Nachmitags wohl offener
16 Leib war gut.
17 Den 10 ten Juni das 26 te Pulver. Gut geschlafen.
18 doch bekam ich Heuth morgen meine Periode
19 4 Tage zu früh, mit etwas Kopfschmerzen doch
20 verloren sich diese wieder nach den Essen nach-
21 dem ich einige Stunden geruht hatte.
22 Den 11 ten Juni das 27 te Pulver. Gut geschlafen
23 auch den Tag gut befunden meine Periode ist nicht zu stark.

((4))

1 Den 12 ten Juni das 28 te Pulver. Ziemlich geschlafen doch
2 Den Tag nicht recht gut gefunden ich hatte es im
3 Leibe, so ein trängen nach unten zu, auch war meine Stim-
4 mung trübe und aufgereizt, den Abend war es
5 wieder besser, offener Leib hatte ich gehabt.

2.1.37. **Brief von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten
vom 20. Juli 1833
bearbeitet von Hahnemann am 22. Juli 1833**

B 33927

((1))

1 22 Jul[i] Er Kersten
2 für Ihre nächtlichen Z[ahn]sch.[merz] Ch(am) zum R.[iechen] gesendet.
3 Hochverehrtester Herr Hofrath !
4 Wir sind von unserer Reise am Dienstag ins Alexis Bad am Freitage
5 zurückgekommen, und haben alle dortige Strapazen und Vergnügungen so ge-
6 sund bestanden, das wir alle Ihrer ärztlichen Behandlung unserer, Ehre ge-
7 macht haben; meine Tochter hat diesmal kein Unterleibsbeschwerden bei
8 Eintritt ihrer Regeln zu erdulden gehabt, und meine Frau klagt zu
9 Zeiten nur über Zahnweh, welches besser wird, wenn sie Luft ein-
10 zieht, ein Beweis, das Kälte bei dem Übel wohl thut; was
11 ist bei diesen Zahnschmerzen wohl anzuraden?
[...]

2.1.38. **Brief von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom 31. Juli 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 31. Juli 1833
20. Konsultation [?] Hahnemanns am 31. Juli 1833

B 33961

((1))

1 31 Jul.[i] Sie v.[on] Kersten
2 den 10 Juli /1,15 Sep\ ihr (mercurius vivus)/M\ einmal zu Riechen mit beiden Nasenlöchern
3 nächstens nat. m.
4 *Hochzuverehrender Herr Hofrath*
5 *Nach den in vorigen Woche erhalte Mittel (Ch) gegen die nach einem schon aus*
6 *genommen Zahn fortdauernd Zahnschmerzen meiner Frau, hat weil solches*
7 *nicht geholfen, noch ein Zahn am Freitag⁴²⁹ Vormittag herausgenommen werden,*
8 *müssen, welcher ganz hohl und dabei aufgetrieben gewesen, worauf der*
9 *Schmerz in den Zähnen und Kinnladen aufgehört hat.*
10 *Es sind jedoch ehegestern (am Montag früh) Kopfschmerzen bei ihr ent-*
11 *standen, welche sehr arg und stark wie vor 1 1/2 Jahr gewesen, wogegen*
12 *das früher gegeben Mittel C (Coff.) nicht geholfen hat.*
13 *Gestern Dienstag ist der Kopf ruhig obdies sie etwas angegriffen gewesen*
14 *Aus sind ihre Regeln gestern eingetreten.*
15 *Heute früh haben die Kopfschmerzen wieder angefangen, und scheinen*
16 *heute so unerträglich gewesen als am Montag.*
17 *Meine Frau, welche fast in Verzweiflung ist, das der alte Zustand*
18 *mit den Kopfschmerz wie früher wieder eintreten könnte, hat mir*
19 *aufgetragen, sie hochgeehrtester Herr und Freund dann in Kennt-*
20 *nis zu setzten und Sie zu ersuchen, ihr ein Mittel gegen dieses*
21 *heftige Kopfweh gefälligst zu übersenden*
22 *Ich bin mit der größten Verehrung*
23 *Auch Angst und Übelkeit beim K.[opf]sch.[merz]*
24 *Ihr*
25 *ergebenster Diener*
26 *Bernburg 31 Juli 1833* *und Freund*
27 *v.[on] Kersten*

2.1.39. **21. Konsultation Hahnemanns am 4. August 1833**

B 34455

((1))

1 4 Aug.[ust] Sie R.[egierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 heute im Garten jähling in die Füße geschossen
3 Con. Nux \neg pulsatilla
4 und seitdem zerschlagen am ganzen K r [Körper/Kreuz]
5 mit Angst in der Herzgrube
6 auch in der Ruhe Stiche im Knie puls , ant., \$arsen, Bor[ax] , Bov.[ida]. Sil , Puls
7 Neigung immer sich auszudehnen Nux., puls
8 Kein Appetit
9 Gestern stuhl mehr dünn | ihr heute erst \$spiritus \$nitrum \$d[ulcis] riechen lassen
10 und hernach Nux R.[iechen]
11 und mitgeben wenn die Stiche
12 im Knie nicht aufhören Ab.[ends] Puls. R[iechen]
13 Er oft Nachts Zahnsch.[merz] soll dann auch Puls R.[iechen]

⁴²⁹ Alle Unterstreichungen wurden wahrscheinlich durch Hahnemann durchgeführt.

2.1.40. **Brief von Friederike von Kersten vom 8. August 1833**
Krankentagebuch Friederike von Kersten 12. Juli bis 8. August 1833
bearbeitet von Hahnemann am 8. August 1833

B 33981

((1))

1 8 Aug.[ust] Sie v.[on] Kersten
2 *Sehr verehrter Herr Hofraht !*
3 *Mit dem herzlichem Wunsch das sie sich im besten Wohlsein*
4 *befinden, und mit der Bitte um weitere ꝛ und mit der Bitte ꝛ*
5 *gütige Verordnungen übersende ich hier unsere drei schrift-*
6 *lichen Berichte. Eu[e]r Hochwohlgeb.[oren] werden wohl ersehen das*
7 *es mit meiner Gesundheit nicht ganz gut gegangen ist, doch*
8 *befinde ich mich seid der letzten Zeit wieder wohler*
9 *Meine Tochter leidet wieder etwas an Zahnschmerz,*
10 *ihre Periode hat sie das letzte mal ohne Schmerz*
11 *bekommen, doch ist sie jetzt wieder bange vor die*
12 *in einigen Tagen erfolgende.*
13 *Mit der Bitte von uns allen an die lieben Ihrigen*
14 *herzlich zu grüßen, empfähle ich mich so wie die Meinigen*
15 *Ihren fernern gütigen Wohlwollen und bin mit mehr*
16 *Verehrung Eure Hochwohlgebohren*
17 *ganz ergeben*
18 *Bernburg den 8. August Friederike v.[on] Kersten*
19 *1833!*

((2))

1 8 Aug Sie v.[on] Kersten
2 den 31 Juli da \$Mercurius vivus R.[iechen] 10 Jul[i] 1, 15 Sep.
3 heute 28 1, 16 ꝛ ꝛ mur mag ꝛ ꝛ nat m \o/ R.[iechen]
4 Den 12 ten Juli das 1 te Pulver. und an das Gläßchen S gerochen
5 gut geschlafen und den Tag wohl befunden der offene Leib
6 war gut.
7 Den 13 ten Juli das 2 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
8 Den 14 ten Juli das 3 te Pulver. Wie den vorigen Tag
9 Den 15 ten Juli das 4 te Pulver. Wie den vorigen Tag
10 Den 16 ten Juli das 5 te Pulver. Wie den vorigen Tag
11 Den 17 ten Juli das 6 te Pulver. Machten wir eine Reise
12 nach dem Alexisbade⁴³⁰ bekam ich unterwegs Kopf-
13 schmerz (welches gewöhnlich bei mir vom fahren kommt)
14 auch war ich sehr übel dabei, Hr. Braun ließ mich ein-
15 mal an etwas riechen danach verloren sie sich und ich
16 war Abends ganz wohl.
17 Den 18 ten Juli das 7 te Pulver. Gut geschlafen und
18 den Tag bis auf etwas Zahnschmerz gut befunden.
19 Den 19 ten Juli das 8 te Pulver. Ebenso wie den vo-
20 rigen Tag, ich hatte immer etwas Zahnschmerz
21 besonders beim Fahren (Wir reisten wieder zurück)
22 Den 20 ten Juli das 9 te Pulver. Ziemlich geschlafen
23 auch den Vormittag so befunden, Nachmitags
24 bekam ich wieder Zahnschmerz an 2 hohle Zähne
25 sie wurden immer heftiger und Abends zum
26 verzweifelnsten furchtbarsten Schmerz ich konnte

⁴³⁰ „Das zu **Harzgerode** gehörende Stahlbad **Alexisbad**, 1810 von A. Fr. Chr. v. Anhalt-Bernburg ge-
gründet, war in der ersten Hälfte des 19. Jahrh. vielbesuchter Badeort. Es nutzt die Heilwirkung des
eisenhaltigen Wassers.“ Brockhaus Enzyklopädie (1966–1974), Bd. 17, S. 209. Der Aufenthalt der Fa-
milie von Kersten zusammen mit Kammerpräsident von Braun in Alexisbad war vom 17. Juli bis 19. Juli
1833.

((3))

1 nicht im Bette aushalten weder sitzend, noch liegen, und
2 konnte keinen Gedanken mehr fassen ich lies da es
3 nicht mehr zum aushalten war mir den untersten Zahn
4 der am argsten schmerzte Nachts um 12 Uhr heraus
5 holen, doch auch hierdurch bekam ich keine Linder-
6 ung der Schmerz blieb in der Lücke wo der Zahn
7 gesessen aber so heftig wie auch in den andern
8 holen Zahn, bis den Morgen 7 Uhr mußte ich in
9 diesen furchtbaren Schmerzen immer herum gehen.
10 Da lies es doch so weit nach das ich etwas ruhen kon-
11 te, doch waren die Schmerzen den ganzen Tag noch
12 sehr heftig und wurden gegen Abend auch heftiger
13 ich roch Abends einmal an Pulsatilla auch noch einmal
14 als ich mich niedergelegt hatte, den morgen an diesen
15 Tag hatte ich mein 10 tes Pulver genommen und an
16 das Gläßchen S gerochen
17 Den 22 ten Das 11 te Pulver, die Nacht doch etwas ge-
18 geschlafen und heut morgen sind die Schmerzen noch
19 sehr wenig da, es blieb auch den Tag bis auf
20 etwas Schmerz gut. Der offene Leib war gut.
21 Den 23 ten Das 12 te Pulver. Die Nacht ziemlich ge-
22 schlafen auch den Tag so befunden doch bleibt
23 immer noch ein schmerztesendes Gefühl in der Lücke
24 des Zahnes, und eines andern holen Zahn.

((4))

1 Den 24 ten Das 13 te Pulver. Die Nacht bekam ich wieder
2 etwas starke Schmerzen in die Zähne da roch ich an
3 das Gläßchen C h nach einer Stunde, verloren sie sich
4 und ich konnte schlafen. Den Tag befand ich mich
5 bis auf etwas Zahnschmerz ziemlich wohl.
6 Den 25 ten Juli das 14 te Pulver. Die Nacht ziemlich
7 geschlafen so auch den Tag bis gegen Abend
8 befunden, da fingen die Zahnschmerzen wieder
9 heftiger an und nahmen mit jeder Minute zu
10 ich hatte mich kaum zu Bett gelegt mußte ich
11 vor furchtbarn Schmerzen wieder aufstehn
12 es war als wenn mir der Zahn mit Gewalt zer-
13 bohrt würde, ich roch an das bekommene Gläßchen
14 Mit Ch es half aber nichts, die ganze Nacht lief
15 ich herum und gegen Mittag als ich es nicht mehr aus-
16 halten konnte lies ich den Zahn wieder heraus-
17 holen, wonach die Schmerzen gleich nachließen
18 der Zahn war sehr krank und die Wurzeln auf-
19 getrieben, der offene Leib war gut auch blieb
20 ich Kopfschmerzen frei, aber sehr angegriffen.
22 war ich in dem ich auch an den Zahn ein starke Nach-
23 bluthung gehabt hatte, der offene Leib war gut
24 Den 26 ten Juli das 15 te Pulver. Ziemlich geschlafen
25 auch den Tag gut befunden die Zahnschmerzen sind
26 vorbei.

((5))

1 Den 27 ten das 16 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
2 Den 28 ten das 17 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
3 Den 29 ten das 18 te Pulver. Stand ich des morgens mit etwas
4 Kopfschmerz auf, der sich immer mehr vermehrte, und Nachmitags sehr
5 heftig wurde ich mußte mich niederlegen, und es war wieder ganz
6 der alte furchtbare Schmerz, mehrere Stunden war er so heftig das
7 nicht sprechen konnte 6 Stunden hielt er so heftig an kein
8 riechen an das Gläßchen Ch hatte geholfen, späth des Abends ließ
9 er etwas nach, meine Geruchsnerve waren so aufgereizt

10 das ich den gelindesten Geruch nicht ertragen konnte offenen Leib
11 hatte ich am Tag wenig gehabt.
12 Den 30 ten Juli das 19 te Pulver auch an das Gläßchen S gerochen. Die Nacht
13 hatte ich zwar noch sehr wenig Kopfschmerz doch war ich zu erschöpft weder
14 heftigen Schmerzen und konnte wenig schlafen, am Tage befand ich
15 mich ziemlich ohne Schmerz doch sehr angegriffen auch hatte ich des
16 morgens meine Periode bekommen und einige Tage zu früh offenen Leib
17 hatte ich gehabt.
18 Den 31 ten Juli das 20 te Pulver. Ziemlich geschlafen doch wieder mit etwas
19 Kopfschmerz erwacht, sie wurden immer heftiger das ich wieder bis gegen
20 Abend zu Bett zubringen mußte, dann ließen sie nach das ich noch einige
21 Stunden auf sein konnte.
22 Den 1 ten August das 21 te Pulver. Ziemlich geschlafen auch den Tag so be-
23 funden doch leide ich fortwährent an etwas wimmern in den Zähnen
24 Den 2 ten Aug. das 22 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
25 Den 3 ten Aug. Das 23 te Pulver. Wie den vorigen Tag, aber doch immer
26 eine leise Empfindung von Schmerz in den Zähnen, der offene Leib ist gut
27 Den 4 ten August das 24 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
28 Den 5 ten August das 25 te Pulver. Wie den vorigen Tag meine Periode ist vorüber.
29 Den 6 ten August das 26 te Pulver. Wie den vorigen Tag
30 Den 7 ten August das 27 te Pulver. Wie den vorigen Tag gegen
31 Abend etwas Kopfschmerz doch ging er bald vorüber.
32 Den 8 ten August das 28 te Pulver. Gut geschlafen auch bis
33 jetzt wohl befunde.

**2.1.41. Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike vom 5. September 1833
Krankentagebuch Friederike von Kersten 9. August bis 5. September 1833
bearbeitet von Hahnemann am 6. September 1833**

B 331090

((1))

1 Bernburg den 5 ten Sept[ember]
2 1833
3 Euer Hochwohlgebohren,
4 Übersenden wir hierbei die Berichte mit dem innigsten Wunsch
5 Daß sie Ihnen ganz gesund und wohl antreffen mögen, und der
6 Bitte um gütige weitere Verordnung. Meine Schwester welche
7 sich Euer Hochwohlgebohren nebst den theuren Ihrigen mit mir auf
8 das freundlichsten empfiehlt hat sich die Zeit her, wie sie wohl
9 aus ihren Bericht sehen werden sehr oft, sehr unwohl an
10 heftigen Kopfweh befunden, so dass sie zuweilen ganz
11 muthlos wurde, und ich zu thun hatt um sie zur Ruhe
12 und zum ferneren Vertrauen der Cuur zu bewenden; denn
13 ihr Zustand ist jetzt oft wieder so traurig als vor Jahren
14 wo sie bitter heftig und schwermüthig gestimmt ist, sich alles von
15 der schwärzesten Seite vorstellt- gute Menschen verkännt und
16 sich und uns alle dadurch das Leben erschwehrt. Ich habe sie
17 auf die zukünftigen Pülverchen vertröstet, auf die sie nun
18 ihre ganze Hoffnung, welche ganz an ihrer Besserung zu vertrauen
19 anfang, gesetzt hat. Sie nun verehrtester Herr Hofrath werden
20 uns dorch ihre große Kunst und Macht welche Sie besitzen
21 wieder Ruhe und Frohsinn schenken, welche wir jetzt ganz endbehren
22 und da wir alle keinen festen Gesundheit genießen, so bringt es uns
23 mehr zurück. Meinen Schwager welchen zum Glück der Zustand meiner
24 Schwester außer den Kopfschmerzen, nicht so bekannt ist, würde
25 es großen Nachtheil bringen wenn wir ihn nicht mehr verber-
26 gen können, auf Rosalien hat es jetzt schon sehr übelen

((2))

1 *Einfluß indem sie die selbige Stimmung der Mutter hat.*
2 *auch in der selbigen Minute eine Ohnmacht hatte als*
3 *meine Schwester sich wieder davon erholt, ebenso reizbar*
4 *empfindlich, heftig, trübe, und unvergnügt, aus einem Extrem*
5 *in das Ander, wie sie- so daß ich meine große Noth habe*
6 *meinen Kopf oben zu halten- in dem es mich auch in eine schreckliche*
7 *Stimmung versetzt, die ich jedoch, immer in die heiterste zum*
8 *Schein verwandeln muß, um nicht alles zu verderben;*
9 *lange werden dies meine Nerven nicht aushalten, daß fühle*
10 *ich und ich erlebe daher innig den Gott um Erlösung von*
11 *einem Leben was ich nicht mehr zu ertragen vermag. Da mir*
12 *die Gedanken oft ganz vergehen, so bitte ich auch sie theuersten*
13 *Herr Hofrath um gütige Nachsicht, mit einer Kranken*
14 *wie ich, die ihr Leben, schon seid 16 Jahren \ nur /im Unglück*
15 *Sorgen und Schwermuth-mühsam ertrug, weil mich Gottes*
16 *Hand dazu geführt- Noch scheint es mir als dürfe*
17 *ich noch keine Ansprüche hiernicht auf Glück dem ich*
18 *gern endsagen, doch auf Ruhe machen Γ zu dürfen*
19 *diese darf ich nur hoffen durch die Gesundheit meiner*
20 *Schwester in Ihrer Macht steht es und daturch wieder*
21 *Ruhe in unser Haus und einige Lebensfreude zu bringen*
22 *ich fühle es immer mehr daß ich ganz den Gedanken kaum*
23 *und nicht mehr so leben kann und doch muß es ist*
24 *meine Pflicht dies hält mich, aber wie weiß nur der*
25 *da oben. Sein Sie nicht böse auf mich lieber Herr*
26 *Hofrath. Es war mir zu großes Bedürfniß mein Herz*

((3))

1 *auszuschütten, hier kann ich es Niemand klagen, denn*
2 *nur Sie als Artzt können Nachsicht mit meinen Worten*
3 *haben, und es beurtheilen, daß es gewiß nicht Unzufrieden-*
4 *heit ist die mich kwählt- sondern Krankheit und*
5 *Schwehrmuth. Könnte ich es Ihnen so alles mündlich sagen*
6 *Sie würden sich nicht wundern wenn ich ganz was man*
7 *sagt verrückt würde aber dem Papier kann ich*
8 *nicht alles anvertrauen.----- Eine herzliche Bitte*
9 *gewähren Sie mir, haben Sie die Gefälligkeit mir*
10 *ein kleine Gläßchen zum Riechen für meine Schwester*
11 *mit zu schicken im Fall sie wieder eine Ohnmacht be-*
12 *kömt, ich sie dann davon riechen lassen, dann*
13 *wenn dies der Fall ist werde ich von allen Enden*
14 *bestürmt und man greift zu Mitteln die man nur*
15 *gleich haben kann wenn ich nichts geben will da ich doch*
16 *nichts dafür habe; auch würden Sie sehr gütig sein*
17 *nur in einigen Worten zu schreiben das sich meine*
18 *Schwester in diese 4 Wochen der neuen Pülverchen recht*
19 *ruhig verhalten möchte—denn durch ihre kwählended*
20 *Ärger und Unruhe welche sie sich selbst bereitet*
21 *ziehet sie sich öfter Kopfschmerzen zu.*
22 *In der Erwartung daß Eur: Hochwohlg[e]b.[ohren] mein Schreiben*
23 *nicht ungütig aufgenommen sehe ich mit Sehnsucht. Ihrer*
24 *freundlichen Hülfe endgegen und empfehle mich Ihrer*
25 *teuren Hochachtung ganz ergebenst*
26 *Ihre Dienerin Julie v.[on]*
27 *Schlotheim.*
28 *P.S. um Vernichtung dieses Briefs darf ich wohl bitten.*

((4))

1 6 Sept.[ember] Sie R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 den 8 Aug.[ust] da 1, 16 nat. m \o/ R[iechen] |\$ Merc.| 1,15 Sep. | Stann | Lyc | carb.v | HS | Kali | Nux | nat.m.
3 28,1,9,18 Plat 1/X R.[iechen] P.⁴³¹ signum⁴³² bei Ohnmacht Glas N.(ux) R[iechen]
4 nächstens \$acidum \$nitricum ꝛund plat ꝛund \$aurum Sie sollen tägl. Spaz. gehen, schreibe ich
5 Immer Mißtrauen \ Bar, Bell, Lyc., Calc, Natr., Acidum sulf. /gegen einen oder den Anderen wird
dann bitter, | Hefigkeit ars bar. Bell , HS | Heftigkeit Coloc.,Ars. , Dulc

6 .
7 Den 9. August das 1. Pulver und an das Gläschen n m gerochen Befand
8 ich mich wohl , offenen Leib gehabt.

9 Den 10. August das 2. Pulver. Gut geschlafen doch bekam ich als
10 ich einige Stunden auf war Kopfschmerzen welche den Tag über
11 anhielten.

12 Den 11. August das 3. Pulver . Ziemlich geschlafen doch wieder
13 mit etwas Kopfschmerz aufgestanden, doch verloren sie sich den
14 Tag über offenen Leib hatte ich.

15 Den 12. August das 4. Pulver Gut geschlafen und den
16 Tag wohl befunden.

17 Den 13. August das 5. Pulver. Wie den vorigen Tag der
18 offene Leib ist in Ordnung

19 Den 14. August das 6. Pulver. Wie den vorigen Tag

20 Den 15. August das 7. Pulver. Gut wie den vorigen
21 Tag nur Mittag eine Stunde vor den Essen bekam
22 ich ein ängstliches Gefühl in der Gegend des Magens
23 nachdem ich etwas spazieren gegangen und geessen hatte
24 verlor es sich.

25 Den 16. August das 8. Pulver. Ziemlich geschlafen
26 Des morgens aber mit Kopfschmerz aufgestanden
27 welche sich sehr verschlimmerten das ich mich nach
28 dem Essen niederlegen und 6 Stunden
29 liegen bleiben mußte, nach diesen wurden sie
30 erträglich, auch war ich sehr übel bei den Schmerzen.

((5))

1 Den 17. August. \ Das 9. Pulver. /Die Nacht ziemlich geschlafen und
2 auch am Tage mich wieder schmerzsfrei gefühlt
3 doch war der offene Leib nicht viel.

4 Den 18. August das 10. Pulver. Wie den vorigen Tag

5 Den 19. August das 11. Pulver. Wie den vorigen Tag
6 doch des Nachts unruhigen Schlaf.

7 Den 20. August, das 12. Pulver. Wie den vorigen Tag
8 diese Nacht der Schlaf wieder unruhig.

9 Den 21. August. Das 13. Pulver. Unruhig geschlafen
10 auch mit etwas Kopfschmerz erwacht, die mit jeder
11 Stunde zunahmen , nach den Mittagessen mußte ich
12 mich niederlegen und die Kopfschmerzen erreichten
13 wieder ihren höchsten Punkt, ich konnte kaum sprechen
14 hatte große Angst und etwas Uebeligkeit dabei
15 so hielt es wohl 8 Stunden an da ließ es etwas
16 nach, und die Nacht schlief ich unruhig offenen
17 Leib hatte ich gehabt.

18 Den 22. August, das 14. Pulver. Den Tag über
19 befand ich mich zwar noch angegriffen doch ohne
20 Kopfschmerz.

21 Den 23. August das 15. Pulver. Die Nacht wieder
22 unruhig geschlafen, auch den Tag etwas Kopfschmerz
23 gehabt jedoch erträglich und Abends ließen sie nach.

⁴³¹ P.[...] ist wahrscheinlich eine Abkürzung im Zusammenhang mit der Kennzeichnung des Arzneifläschchens P = Platinum.

⁴³² „**signum**, [...] das Zeichen, Abzeichen, Kennzeichen, Merkmal u. dgl. [...]“. Georges (1998), Bd. 2, S. 2668.

24 offene Leib ist ziemlich.
25 Den 24. August das 16. Pulver und an das Gläschen
26 S M gerochen, ich hatte ziemlich geschlafen und befand mich
27 auch den Tag über so. meine Periode bekam ich heute ziem-*Regel *
28 lich zur rechten Zeit

((6))

1 Den 25 August das 17. Pulver. Wie den vorigen Tag.
2 Den 26 August das 18. Pulver. Wie den vorigen Tag.
3 Den 27 August das 19. Pulver. Wie den vorigen Tag.
4 Den 28. August das 20. Pulver. Ziemlich geschlafen.
5 doch mit etwas Kopfschmerz erwacht, ich hatte keinen offenen
6 Leib gehabt und nahm ein Lawemen von Lauwarmen
7 Wasser, danach wurde mir wohler auch ließen meine
8 Kopfschmerzen nach einigen Stunden nach.
9 Den 29. August das 21. Pulver. Gut geschlafen
10 auch den Tag über wohl befunden offenen Leib gehabt.
11 Den 30. August das 22. Pulver. Wie den vorigen
12 Tag, meine Periode ist vorüber.
13 Den 31. August das 23. Pulver. Wie den vorigen
14 Tag. Den ganzen Tag sehr reizbar und verstimmt Abends eine Ohnmacht.
15 Den 1. Sept.[ember] das 24. Pulver. Wie den vorigen Tag.
16 Den 2. Sept.[ember] das 25. Pulver. Wie den vorigen Tag.
17 Den 3. Sept.[ember] das 26. Pulver. Mit etwas Kopfschmerz
18 erwacht, sie nahmen immer mehr zu und Mittags
19 mußte ich mich niederlegen weil der Kopfschmerz
20 wieder ganz der alte heftige Schmerz mit \ etwas /Angst
21 und Übeligkeit verbunden wurde.

((7))

1 er hielt 6 Stunden so an dann ließ er nach und
2 ich konnte Abends etwas essen und schlief die Nacht
3 so ziemlich offenen Leib hatte ich etwas gehabt.
4 Den 4. Sept.[ember] das 27. Pulver. Den Tag über wieder
5 wohler befunden jedoch wenig offenen Leib gehabt.
6 Den 5. Sept.[ember] das 28. Pulver. Wie den vorigen Tag.

**2.1.42. Krankentagebuch Julie von Schlotheim mit Bemerkungen über Schwester 8. September 1833
bearbeitet von Hahnemann am 20. September 1833**

[...]

8 Den 8ten So wie gestern, aber große Angst und Unruhe
9 Auch glabe,ich noch\ von meiner Schwester/ bemerken zu müssen, da ich nicht glaube
10 daß sie es selbst thut, daß selbige heute sehr aufgeregt
11 heftig, reizbahr, und verstimmt war, welches sich besonders
12 gegen Rosalien bitter äußerte; so daß diese welche
13 auch reizbahr und dem selbigen Zustand war, so davon
14 ergriffen wurde, laut weinend eine Ohnmacht bekam.

[...]

2.1.43. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 8. September bis 3. Oktober 1833
bearbeitet von Hahnemann am 4. Oktober 1833
22. Konsultation Hahnemanns am 4. Oktober 1833

B 331147

((1))

1 4. Oct.[ober] Sie Reg.[ierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 den 6 Sept.[ember] den 1, 9, 18 Plat. 1/X R.[iechen] | \und Nux. R[iechen] / natr.m |\$ Sulf.| sep.
| Stann | Lyc | carbo.| HS | Kali | Nux | natr.mur
3 Heute 28, 1,3,5 psor⁴³³
4 Bekam äußeren I.[inken] Augenwinkel eine braune Warze die Sie vor mir schon, doch sehr
klein hatte, schmerzt ein wenig , fängt an immer / größer, zu werden und auch ein gr.[oße] Zahl
5 \ //noch wenig hervorragende Warzenansätzen \ \ \ unteren I.[inken] Auge \ \ \
6 klagt am meisten die aufgeregte Stimmung und Aengstlichkeit
7 Wenn sie die K[opf]sch[merz] gehabt hat, lassen sie eine arge Reizbarkeit und Traurigkeit zu-
rück
8 Den 8. September das erste Pulver und an das Gläßchen P gerochen
9 Den Tag bis auf Schnupfen gut befunden
10 Den 9. Sept. das 2. Pulver. Gut befunden offenen Leib auch gut
11 Den 10. Sept. das 3. Pulver. Wie den vorigen Tag.
12 Den 11. Sept. das 4. Pulver. Wie den vorigen Tag.
13 Den 12. Sept. das 5. Pulver. Gut befunden.
14 Den 13. Sept. das 6. Pulver. Gut befunden.
15 *N. Plat. Zu zeitig* Den 14. Sept. das 7. Pulver. Gut befunden. Nur bekam
16 *Regel den 14 Sept. 29 Aug.= 21* ich meine Periode \NB/ 6 Tage zu früh, ich hatt Diarrhö
17 dabei.
18 Den 15. Sept. das 8. Pulver. Die Nacht nicht viel wegen
19 Kopfschmerz geschlafen am Tage war er erträglich ich
20 hatte wieder etwas Diarrhö meine Periode ist nicht
21 zu stark.
22 Den 16. Sept. das 9. Pulver an das Gläßchen P gerochen
23 gut befunden bis auf etwas ängstliche Stimmung
24 die ich jetzt öfters habe, ohne große Veranlassung.
25 Den 17. Sept. das 10. Pulver. Wie den vorigen Tage
26 Den 18. Sept. das 11. Pulver. Wie den vorigen Tag
immer etwas trübe gestimmt.

((2))

1 Den 19. Sep. das 12. Pulver Wie den vorigen Tag.
2 Den 20. Sep. das 13. Pulver. Wie den vorigen Tag.
3 doch meine Stimmung leichter meine Periode vorüber.
4 Den 21. Sep. das 14. Pulver. Wie den vorigen Tag.
5 Den 22. Sep. das 15. Pulver. Gut wie den vorigen Tag.
6 Den 23. Sept. das 16. Pulver. ||
7 Den 24. Sept. das 17. Pulver. ||
8 Den 25. Sept. das 18. Pulver. ||
9 Den 26. Sept. das 19. Pulver. || Gläßchen P gerochen
10 Den 27. Sept. das 20. Pulver. ||
11 Den 28. Sept. das 21. Pulver. ||
12 Den 29. Sept. das 22. Pulver ||

⁴³³ Ungewöhnlich ist diese Verschreibung von Psorinum. Denn Hahnemann schreibt in den *Chronischen Krankheiten* (1835–1839), S. 188: „[...] Die in folgenden Theilen abgehandelten antipsorischen Arzneien enthalten keine sogenannte isopathischen, da deren reine Wirkungen, selbst die vom potenzierten Krätz-Miasm (Psorin) noch lange nicht genug geprüft sind, dass man sichern homöopathischen Gebrauch von ihnen machen könne [...]“. Hahnemann hat dieses Mittel entgegen seiner Veröffentlichung schon im Jahre 1833 gebraucht. Siehe Teil I, Kapitel 5.6.8.

13 Den 30. Sept. das 23. Pulver ||
14 Den 1. Okt. Das 24. Pulver stand ich mit Kopf
15 schmerz auf sie hielten bis
16 nach den Mittagsessen des wurden sie sehr heftig
17 und waren mit Angst und etwas Übeligkeit
18 verbunden ich mußte mich niederlegen sie
19 hielten 4 Stunden so heftig an dann ließen sie

((3))

1 etwas nach.
2 Den 2. Okt. Das 25. Pulver. Die Nacht ziemlich geschlafen
3 die Kopfschmerzen sind vorüber doch befinde ich mich in
4 einer sehr reizbaren Stimmung
5 Den 3. Oktober das 26 Pulver. Wie den vorigen Tag.

**2.1.44. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 8. Oktober bis 3. November 1833
bearbeitet von Hahnemann 3. November 1833**

B 331217

((1))

1 3. Nov.[ember] Sie Reg.[ierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 d.[en] 4. Oct.[ober] hatte da in 28, 1, 3, 5, psor | Plat | Nat.m. | Merc. | Sep. | Stann. | Lyc. |
Carb.v. | HS | Kali | Nux | nat.m
3 28 1 Bar. no 8 °/X 19 Bar
4 /d.[en] 6 sept.[ember] vorgeschlagen Bar, Bell, / wegen Heftigkeit und Mißtrauen\ Calc, Lyc

5 NB psor⁴³⁴ || Den 8. Okt [ober] das 1. Pulver Bekam ich meine Periode 5 Tage \vorige Regel 17 Sept., 8
oct.[ober]=21/

6 || zu früh, befand mich aber den Tag über ziemlich wohl.
7 Den 9. Okt. Das 2. Pulver. Gut geschlafen auch den Tag
8 über gut befunden.

* [Den 8 und 9 Oktober] NB Psor. sehr aufgereggt ärgerlich, verstört*

9 Den 10. Okt [ober] Das 3. Pulver.
10 Den 11. Okt.[ober] Das 4. Pulver.
11 Den 12. Okt.[ober] Das 5. Pulver.
12 Den 13. Okt [ober] Das 6. Pulver.
13 Den 14. Okt [ober] Das 7. Pulver. Diese Tage gut befunden
14 Den 15. Okt.[ober] Das 8. Pulver. Meine Periode ist heute
15 erst vorüber, diese Morgen mit etwas Kopfschmerz
16 erwacht, doch blieben sie den Tag über erträglich und
17 verloren sich gegen Abend, doch fühlte ich den Tag
18 immer abwechselnd einen heftigen Schmerz in der
19 linken Seite unter den Rippen seid einem Jahr hatte
20 ich diesen Schmerz nicht gefühlt, der offene Leib
21 ist etwas verhärtet, Aphiet und Schlaf gut.
22 Den 16. Okt.[ober] Das 9. Pulver. Gut geschlafen auch den
23 Tag über wohl befunden bis auf noch etwas Schmerz
24 in der Seite, offener Leib war heute nicht.
25 Den 17. Okt.[ober] Das 10. Pulver. Gut befunden auch

((2))

1 sind die Schmerzen in der Seite vorüber, aber der
2 offene Leib nicht viel.
3 Den 18. Oct.[ober] Das 11. Pulver. Die Nacht gut geschlafen
4 auch den Tag über gut befunden der offene Leib ist
5 sehr verhärtet.
6 Den 19. Oct.[ober] Das 12. Pulver. Wie den vorigen Tag.

⁴³⁴ Psorinum = Krätz-Nosode.

7 Den 20. Oct.[ober] Das 13. Pulver. Wie den vorigen Tag.
 8 Den 21. Oct.[ober] Das 14. Pulver. Bekam ich nach dem Aufstehen
 9 sehr heftige Leibscherzen, und da der offene Leib
 10 wenig und verhärtet gewesen war nahm ich Lawe-
 11 men von lauwarmen Wasser. Hiernach wurden die Schmerzen
 12 besser, und ich hatte auch etwas leichtern Stuhl.
 13 Den 22. Oct. Das 15. Pulver. Die Nacht hatte ich
 14 heftigen Kopfschmerz doch verlor es sich einige Stunden
 15 nach den Aufstehn, und ich befand mich den Tag
 16 ziemlich wohl.
 17 Den 23. Oct.[ober] Das 16. Pulver. Gut geschlafen auch* Wieder sehr aufgeregte*
 18 Den Tag ziemlich wohl befunden, der offene Leib *Bitter, heftig*
 19 Ist aber wenig und sehr verhärtet.
 20 Den 24. Oct.[ober] Das 17. Pulver. Wie den vorigen Tag.
 21 Den 25. Oct.[ober] Das 18. Pulver. Wie den vorigen Tag.

((3))

1 3. Nov.[ember] Sie Reg.[ierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
 2 Den 26. Ockt.[ober] Das 19. Pulver. Wie den vorigen Tag
 3 Den 27. Ockt.[ober]. Das 20. Pulver. Wie den vorigen Tag
 4 aber immer schwer und und etwas verhärteten offenen
 5 Leib.
 6 Den 28. Ockt.[ober] Das 21. Pulver. Wie den vorigen Tag
 7 Den 29. Ockt.[ober] Das 22. Pulver. Wie den vorigen Tag.
 8 Den 30. Ockt.[ober]. Das 23. Pulver. Wie den vorigen Tag.
 9 Den 31. Ockt.[ober]. Das 24. Pulver. Wie den vorigen Tag.
 10 Den 1. Nov. Das 25. Pulver. Befand ich mich
 11 Auch\ wohl /doch bekam ich gegen Aben wo ich in Ge-
 12 sellschaft heftige Kopfschmerzen mit Uebelig-
 13 keit nach dem ich wieder einige Zeit zu Hauß
 14 war verloren sie sich.
 15 Den 2. Nov.[ember] Das 26. Pulver. Ich hatte zwar
 16 ziemlich geschlafen doch erwachte ich mit etwas Kopfschmerz
 17 welcher sich bis gegen Abend erträglich hielt dann
 18 wurde er aber so heftig das ich mich niederliegen mußte
 19 er erreichte den gewöhnlichen sehr heftigen Grad dann
 20 verlor er sich, ich hatte auch seit 2 Tagen keinen
 21 offenen Leib gehabt, Veranlassung weiß ich nicht.
 22 Den 3. Nov[ember] Das 27. Pulver.

2.1.45. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom 30. Dezember 1833 bearbeitet von Hahnemann am 2.⁴³⁵ Dezember 1833

B 331296

((1))

1 2 Dez[ember] Er Reg.[ierungs] Präsident v[on] Kersten
 2 Hochgeehrtester Herr Hofrath
 3 Meine Frau hat heute wieder an so argen Kopfschmerzen als sonst gelitten
 4 Der Kopfschmerz fieng schon Morgens an, doch konnte sie noch zu Mittag
 5 mit am Tisch essen, gegen halb 2 Uhr mußte sie sich ins Bett legen.
 6 die Kopfschmerzen wurten indes immer schlimmer, sie bekam bei großer
 7 Angst und Uebelkeit Brust affektionen, welche sich durch kurzes Athemhohlen
 8 äuserte, und wobei sie so ohne Besinnung war, daß sie weder hörte
 9 was man sprach noch darauf antworten konnte, endlich löste sich das
 10 kurze Athmen in ein Ohnmacht auf. Nach 10 Minuten kam die Be-

⁴³⁵ Das hier angegebene Datum gibt Rätsel auf.

11 *sinnung wieder, und sie konnte doch mit wenig Worten zu erkennen geben,*
12 *daß der Kopfschmerz mit Uebelkeit noch fort dauerte. Gegen 7 Uhr*
13 *war der Zustand bis auf Kopfschmerz, wobei sie doch wieder sprechen*
14 *konnte, besser. Sie erzählte mir, daß sie schon einige Tage gefühlt*
15 *habe, daß sie Kopfschmerz in der alten Art bekommen würde, schon*
16 *am Morgen habe sie das eine Auge nicht ohne heftigen Schmerz drehen*
17 *können, und Nachmittags als sich hingelegt, sind die Füße so kalt*
18 *wie Eis gewesen und fast wie abgestorben. Sie habe sehr stark riechen*
19 *können und s[o]g[leich] als jemand in die Cammer gekommen früh gerochen, das dersel-*
20 *be Honigkuchen gegessen, was ein Eindruck von Uebelkeit auf sie gemacht*
21 *habe, und bei Schlimmer werden des Kopfschmerzes ordentlich geschiehl wie*
22 *es ihr immer mehr nach dem Kopf gestiegen sei, als ob sie ersticken*
23 *müsse.*
24 *Nach dieser genauen Beschreibung des Zustandes ersuche ich Sie hochgeehrte*
25 *ster Herr Hofrath mir doch für dergleichen dringenden Fall ein bestimmtes*

((2))

1 *Mittel zum Einnehmen oder Riechen zu schicken, denn wenn es ganz schlimm*
2 *geworden, ist das Einnehmen nicht thunlich. Wir wissen in diesem Fall*
3 *nicht was wir thun sollen, und müßten fürchten daß in solchen Falle*
4 *einmal ein Nervenschlag⁴³⁶ erfolgen kann.*
5 *Es wurde auf den Rath von Ka[mmer] Präsiden v. Braun gleich Spir. nitr. Ae-*
6 *ther aus der Apotheke geholt jedoch nicht gebraucht, und reise ich*
7 *um deswillen ein bestimmtes Mittel von Ihnen zu erhalten, um nicht in*
8 *die Apothekenstube zu dürfen, was nur, da wir sonst nichts brauchen,*
9 *viel Aufsehen macht.*
10 *Aufstehen wird meine Frau diesen Abends nicht können*
11 *Mit unveränderlicher Hochverehrung*
12 *Ihr*
13 *Bernburg 30 Dezember 1833*
14 *Abends*
14 *ergebenster D[iener] und Freund*
v.[on] Kersten

2.1.46. **Brief von Friederike von Kersten vom 2. Januar 1834**
Krankentagebuch Friederike von Kersten 4. Dezember 1833 bis 31. Dezember 1833
bearbeitet von Hahnemann am 2. Januar 1834

B 34005

((1))

1 *2 Jan[uar] Frau Reg.[ierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten*
2 *Sehr verehrter Herr Hofrath*
3 *Hierbei übersende ich unsere Berichte mit der Bitte um Ihre gü-*
4 *tigen weiteren Verordnungen, Euer Hochwohlge.[bohren] werden draus ersehen*
5 *das es mit mir und meiner Tochter nicht so ganz gut gegangen hat*
6 *an Bewegung in der Luft haben wir es nicht fehlen lassen, und*
7 *ich hoffe auch das es im künftigen Jahre mit ihrer gütigen*
8 *Hülfe besser gehen wird. Einen Brief meines Mannes welcher*
9 *aus versehen liegen geblieben lege ich hierbei. Gern wäre*
10 *ich dieses mal selbst gekommen und hätte ihnen zu dem neu-*
11 *en Jahr meine und der meinigen innige Wünsche für Ihr*
12 *theures Wohl selbst gebracht, doch fühlte ich mich noch zu*
13 *angegriffen, und muß es daher der schwachen Feder über-*

⁴³⁶ „Nerven-**Schlag** = eine plötzliche, wie durch einen Schlag erfolgte Lähmung eines (meist motori-schen) Nerven oder des ganzen Nervensystems ohne andere sichtbare Ursachen durch direkte Lähmung des Gehirns (ohne Erguß) z. B. durch Gifte, im Gegensatz zum Blut-, Wasser-, Schleim-Schlag.“ Höfler (1970), S. 576.

14 lassen, möge Sie der Höchste in diesen und dem folgende
15 Jahren in seinen almächtigen Schutz nehmen, und sie zu

((2))

1 dem Wohl so vieler Menschen bei der besten Gesundheit
2 und der glücklichsten Zufriedenheit erhalten, so sind
3 gewiß die innigsten Wünsche aller Sie so hochverehrender
4 Freunde erhielt, und so denn auch die meinigen
5 denen ich nun noch die herzlichsten Empfindungen an
6 die lieben Ihrigen, nebst der Versicherung meiner
7 Hochachtung beifüge womit ich nun aufhören kann
8 zu sein Ihre Hochwohlgeb[er]h.[ren]
9 ganz ergebene

10 Bernburg den 1 ten Januar 1834 Friederike v. Kersten.

((3))

1 2 Jan[uar] Fr[au] Reg.[ierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 hatte den 3 Dez[ember] 28, 1 Calc °/X und Nux R.[iechen] nach Regel
3 berstend, Bohrende K.[opf]sch.[merz] bell (dulc.) (cocc) ferrum august cham +...+tem clem heute N°1
4 klopfend K[opf]sch[merz] besser Bohrend K[opf]sch[merz] Kali mang alum Z.
5 K[opf]sch[merz] mit uebelheit dulc, cocc. Nux , nat., +...+ kai Klopfen natr. m. alum acid.nitr. sep sil.

6 Regel zu zeitig bell cocc nat alum
7 Den 4 ten Dece[mber] das 1 te Pulver. Gut geschlafen auch den
8 Tag gut befunden mehrere Male dünnen offenen Leib
9 gehabt.

10 Den 5 ten Dece[mber] das 2 te Pulver. Wohl befunden.

11 Den 6 ten Dece[mber] das 3 te Pulver. Wohl befunden

12 Den 7 ten Dece[mber] das 4 te Pulver. Wohl befunden.

13 Den 8 ten Dece[mber] das 5 te Pulver. Wohl befunden.

14 Den 9 ten Dece[mber] das 6 te Pulver. Befand ich mich wohl
15 bis gegen Mittag wo ich etwas Kopfschmerz be-
16 kam, der aber sehr zu nahm und recht heftig
17 bis 10 Uhr Abends anhielt offenen Leib hatte
18 ich die Tage wenig gehabt, auch habe ich seid
19 einiger Zeit den weißen Fluß wieder ziemlich
20 stark.

21 Den 10 en Dec[ember] das 7 te Pulver. Gut befunden

22 Der offene Leib auch ziemlich

23 Den 11 en Dec[ember] das 8 te Pulver. Wie den vorigen Tag

24 Den 12 en Dec[ember] das 9 te Pulver. Wie den vorigen Tag

25 Den 13 en Dece[mber] das 10 te Pulver. Wie den vorigen Tag.

((4))

1 Den 14 ten Dec[ember] das 11 te Pulver. Auch gut befunden
2 und fühlte ich am rechten Fuß am Knöchel beson-
3 ders beim Gehen Schmerz.

4 Den 15 ten Dec[ember] das 12 te Pulver.

5 Den 16 ten Dec[ember] das 13 te Pulver. || Diese Tage gut befunden

6 Den 17 ten Dec[ember] das 14 te Pulver.

7 Den 18 ten De[ember] das 15 te Pulver.

8 *Regel=24* Den 19 ten Dec[ember] das 16 te Pulver. Heute meine Periode 4 Tage zu früh
bekommen

9 Den 20 ten Dec[ember] das 17 te Pulver. Mit etwas Kopf-
10 schmerz erwacht auch hielten sie den Tag über
11 an waren aber erträglich und ich könnte dabei
12 aufbleiben gegen Abend verloren sie sich. Der
13 offene Leib war die Tage ziemlich, mein Periode
14 ziemlich stark.

15 Den 21 Dec[ember] das 18 te Pulver. Gut befunden bis auf
16 etwas trübe Stimmung

17 Den 22 Dec[ember] das 19 te Pulver. Gut befunden offenen
18 Leib ziemlich

19 Den 23 Dec[ember] das 20 te Pulver. Wie den vorigen Tag.

((5))

1 2 Jan[uar] Frau Reg.[ierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 den 3 Dec[ember] da 28, 1 Calc °/X und Nux R.[iechen] nach Regel I+ Bar[ya] S[ulf] Bar[ya] I+
I psor I plat I nat.-m I merc, I sep I stann I Lyc I carb-v. I H.S. I Kali I Kali I nux I nat.-m.
3 Den 24 ten Dec[ember] das 21 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
4 Den 25 ten Dec[ember] das 22. Pulver. Wie den vorigen Tag meine Periode ist vorüber
5 Den 26 ten Dec[ember] das 23. Pulver Wie den vorigen Tag, bis
6 auf etwas Leibschmerz, welches vielleicht von etwas
7 Kurke die ich den Mittag gegessen kommen konnte.
8 Den 27 ten Dec[ember] das 24. Pulver. Wohl befunden, doch in
9 etwas aufgeregter Stimmung. Der offene Leib nicht son-
10 derlich und gewöhnlich verhärtet.
11 Den 28 ten Dec[ember] das 25. Pulver. Wie den vorigen Tag außer
12 Empfind ich den ganzen Tage etwas leichten Kopf-
13 Schmerz doch verlor es sich wieder gegen Abend.
14 Den 29 ten Dec[ember] das 26. Pulver. Den Tag wohl befunden
15 bis auf etwas immer währende Leibschmerzen, der
16 offene Leib war wenig
17 Den 30 ten Dec[ember] das 27 te Pulver. Mit etwas Kopfschmerz
18 erwacht, sie wurden immer heftiger das ich mich Nachmitag
19 niederliegen musste und als ich eine Stunde ruhig gelegen
20 wurden sie so heftig, mit Angst und Übeligkeit ver-
21 bunden, das ich mehrere Stunden ohne Sprache lag mein
22 Athem wurde immer kürzer lies er am Ende bei-
23 nah ganz aufhörte, der Schmerz im Kopf war
24 in der rechten Seite in der Gegend des Schlafes
25 fürchterlich bohrend und klopfend nach 5 Stunden ließ

((6))

1 es nach wie auch Angst und Uebeligkeit und ich schlief die
2 Nacht zwar unruhig doch ohne Schmerz, offenen Leib
3 hatte ich wenig gehabt.
4 Den 31 ten Dec[ember] das 28 te Pulver. Ich fühle mich heute
5 wohler und ohne Kopfschmerz doch matt und angegriffen
6 ovffenen Leib auch noch wenig gehabt

**2.1.47. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim mit Notizen über Befinden von Schwester
Friederike von Kersten 7. Dezember 1833 bis 1. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 2. Januar 1834**

B 34007

((3))

[...]

6 Gestern und heute war meine Schwester wieder in
7 einem sehr aufgeregten und heftigen Zustand, wobei
8 sie gestern auch an Kopfschmerz, (jedoch nicht so heftig
9 als sonst litte) und nach Mittag eine Ohnmacht
10 bekam welche diesmal wohl ein halbe Viertel
11 Stunde anhielt wo sie dann nach dem Riechen an
12 A wieder zu sich kam. Hände und Füße waren
13 ihr ganz steif und kalt wie gewöhnlich und im
14 Gesicht sehr heiß Heute gegen Abend hat sie
15 sich wieder, nach vielen Zureden beruhigt.
16 In diesen selbigen schrecklichen Zustand war sie
17 auch vergangenen Montag den 23 ten wo sie ihre
18 R.[egel] bekommen hatte.
19 Den 30 ten Heute war der schreckliche Tag wo meine
20 Schwester Abends ein Stunde bewußtlos war

21 *diesen Morgen, schon etwas Kopfschmerz, nachmittag*
22 *so heftig daß sie sich legen mußte und immer*
23 *mehr zunahm und gegen Abend bekam sie*

((4))

1 *Todten-Angst ganz kurzen Ahtem bis sie nach einer*
2 *halben Stunde in Ohnmacht fiel, beim Erwachen*
3 *wieder sehr über Angst klagte und heftigen Kopf-*
4 *schmerz, welcher doch eine Stunde darauf nachließ*
5 *und sie ziemlich die Nacht schlafen konnte*
[...]

2.1.48. 23. Konsultation Hahnemanns am 17. Januar 1834

B 34044

((1))

1 17 Jan[uar] R.[egierungs] Präsidentin v.[on] Kersten
2 den 2 Jan[uar] da N° 6 alum
3 am 1 Jan[uar] ist ihr ein Topf auf das rechte \untere/ Schienbein
4 gefallen , und beschädigte die Haut, Sie legte ordentlich
5 am.[ica] Tinctur drauf, täglich 3 Mal, zwei Lagen
6 Es entstand ein großes Geschwulst.
7 Jetzt nur Schorf und wenige \harte/ Geschwulst drum aber mehr dick
8 Nun auch manche Stunde Sch[merz] dran mehr als andere stunden
9 selbst in der Ruhe ein leises Brennen
10 Wenn etwas \leise/trifft, schmerzt.
11 Beim Auftreten schmerzt es ihr.
12 Vor 8 Jahren sich in der r.[echten] Achsel etwas verrenkt, blieb
13 Sch.[merz] da auch 2 Jahr drauf, geschwollen das Achstelen-
14 gelenk dagegen Blutigel⁴³⁷ 30 dann wurd es schlimmer
15 4 Wochen gelegen, 9 Wochen spanische Fliege⁴³⁸, endlich \$Merc. Salbe
16 eingerieben und Speichelfluß.)
17 die letzten 3 Tage (zwei Nachmittage st.[arken] Durchfall ohne Schm.[erz]
18 und dabei nach jedem Essen Säure im Munde
19 Den 10 ten Jan[uar] Regel, 7 Tage zu früh
20 Den 2 Jan.[uar] da 28 § N°1 Alum
21 Den 13 Nux wie gewöhnlich 72 st[unden] nach Regel anfall gerochen
22 Den 15. Abends ihre K.(opf] schm[erz] und dabei Bell gerochen, worauf K[opf]sch.[merz]
23 sehr arg ward von 10 Uhr bis früh 7 Uhr (also schlimmer-
24 denn er dauert gewöhnlich 6 std.)
25 K[opf]sch[merz] gewöhnl.[ich] mit Übelkeit
26 auf einer kleinen Stelle unten an der Schläfe, \jedesmal/ abwechselnd in dieser

⁴³⁷ „**Blutegel**, Hirudo, Gattung der Kieferegeln [...]; in verkräuteten Tümpeln, Mooren und Sümpfen vorkommend, saugt Blut von Säugetieren und seltener von Amphibien [...] die Lebensdauer beträgt bis 27 Jahre. Zu den B. gehören der Medizinische B. (Hirudo medicinalis) und der Ungarische Egel (Hirudo officinalis), die heilkundig verwendet werden.“ Brockhaus Enzyklopädie (1966–1974), Bd. 3, S. 26.

⁴³⁸ „**Cantharides**, Spanische Fliege, eine durch ganz Süd- und Mitteleuropa verbreitete, auf Eschen und Liguster lebende, glänzend grüne Käferart, Litta vesicatoria. Der wirksame Stoff [...] ist Kantharidin [...] **Auf der Haut** erzeugen Bruchteile eines Milligramms dieser Substanz oder eine entsprechende Menge von Kanthariden unter lebhaftem Brennen und starker Rötung eine exudative Entzündung des Papillarkörpers, so dass die Oberhaut in Bläschen abgehoben wird, die bald zu einer einzigen Blase von der Größe der Applikationsstelle zusammenfließen [...] Die **Anwendung** der Kanthariden als starke Hautreizmittel in Form von Pflaster war früher weit häufiger als jetzt. Kleinere, von Mark- bis Talergroße, hinter das Ohr, verordnete man bei rheumatischen Zahnschmerzen; streifenförmige wurden längs des Verlaufs eines rheumatisch affizierten Nerven aufgelegt, handtellergröße, um Exsudate zur Resorption zu bringen oder kupierend auf akute Entzündungen (z.B. krupöse Pneumonie) einzuwirken.“ Tappeiner (1904), S. 69.

27 und dann in der anderen Schläfe, benimmt die Sprache
28 Hämmernd, bohrend liegen muß sie allemal, Kopf kann
29 nicht in die Höhe, Kopfschmerz kömmt gewöhnlich ein paar Tage vor der
30 Regel oder ein paar Tage nachher.
31 Heute ihr ein K[opf]sch.[merz] Glas colo. zu geben und Bell weg.
32 nächstens ihr nur 4 § zu geben, wills⁴³⁹ !

2.1.49. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Fragen über Verhaltensregeln von Friederike von Kersten vom 22. Januar 1834 bearbeitet von Hahnemann am 22. Januar 1834

B 34060

((1))

1 Jan[uar] R.[egierungs]Präsident v.[on] Kersten
2 ihr am °/X mäßig R.[iechen] Sie kann cooc. R[iechen] Rosalie nur heute noch
3 Camph °/X /Riechen und etwas //im\ Garten\ // spazieren \\
4 *Hochgeehrtester Herr Hofrath!*
5 *Ich ersuche Sie hochgeehrtester Freund um Antwort und Bescheidung*
6 *auf folgende Fragen*
7 *da ich seid Montags an einer heftigen fließenden Schnupfen mit Hitze und Kopf-*
8 *schmerz laborier so frage ich ergebenst an : können Sie mir dagegen ein*
9 *Erkältungs Mittel verordnen? Die frei Luft genieße ich trotz des*
10 *Windes täglich fort.*
11 *Darf meine Frau bei Schnupfen und damit verbunden Kopfschmerz*
12 *sich des zuletzt erhaltenen Riechmittels bedienen?*
13 *Darf meine Tochter oder soll sie, wenn die Augen nicht mehr so heftig*
14 *Thränen und Schmerzen, des Windes ungeachtet spazieren gehen, oder*
15 *schadet der Wind den Augen nicht mehr, als die Bewegung im Freien*
16 *nutzt? Heute früh ist das Auge zugeschwärn⁴⁴⁰ gewesen, und*
17 *noch entzündet und thränend. Dreimal hat sie gerochen und*
18 *wird heute das Riechen alle Stunde fortsetzen.*
19 *In aufrichtiger Verehrung*
20 *Bernburg 22 Januar* der Ihrige
v.[on] Kersten

2.1.50. Brief von Friederike von Kersten vom 28. Januar 1834 Krankentagebuch Friederike von Kersten 3. Januar bis 28. Januar 1834 bearbeitet von Hahnemann am 28. Januar 1834

B 34073

((1))

1 28 Jan.[uar]
2 Euer Hochwohlgebohren
3 *Uebersende hierbei unsern 3 Berichte mit der Bitte um*
4 *gütige weitere Verordnungen, und erinnere Sie geehrter*
5 *Herr Hofrath an Ihr gütiges Versprechen dieselben uns*
6 *in wenigen Pulvern (die ganz pünktlich solle genommen*
7 *werden) zu geben. Auch sollte ich eine Anfrage thun*
8 *wegen den riechen bei Rosaliens Periode welche*
9 *binnen 8 Tagen sich einstellen wird, Ihre Augen sind immer*

⁴³⁹ D. h. will es so !

⁴⁴⁰ „**schwären**= schmerzhaft unter Eiterbildung schwellen [...]“. Höfler (1970), S. 609.

10 noch abwechselnd weniger und dann wieder stärker
11 endzündet, darf sie, sollten sie wieder ganz so schlimm
12 als sie gewesen, abermals an das bekommene
13 letzte Gläßchen riechen? Darauf steht nichts bezeichnet
14 5 kleine Gläßchen lege ich hiermit bei.
15 Mit dem Wunsch Ihres besten Wohlseins empfehle
16 ich mich mit der größten Hochachtung als Eure Hochw.
17 ganz
18 ergeben
19 Bernburg den 28. Jan 1834 Friederike v. Kersten

((2))

1 28 Jan[uar] Frau R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 den 2. da | alum und B'vell/ glas in K.[opf]sch.[merz] R.[iechen]
3 soll wieder nach Regel 72 St[unden] in N. R.[iechen]
4 heute 4 /o\ § und warten ob alum doch noch die Periode gehörig verspätigt.
5 Den 3 ten Jan das 1. Pulver Befand ich mich wohl und hatte
6 gut geschlafen.
7 Den 4 ten Jan das 2. Pulver wie den vorigen Tag bis auf
8 ganz wenig Kopfweh welches den Abend hanz verlor
9 auch ist der offene Leib immer noch wenig.
10 Den 5 ten Jan. das 3 te Pulver. Gut befunden bis auf
11 den offenen Leib der wenig und oft verhärtetigt,
12 doch kann ich jetzt nicht viel in der Luft gehen nadem
13 mir ein schwerer Blumentopf auf den einen Fuß
14 gefallen und mir ihn am Schienpein aufgeschlagen hat
22 da habe ich beim Gehen viel schmerz und muß den
15 Fuß mehr ruhen lassen.
16 Den 6 ten Jan das 4 te Pulver.
17 Den 7 ten Jan das 5 te Pulver.
18 Den 8 ten Jan das 6 te Pulver. Die Tage wohl befunden.
19 Den 9 ten Jan das 7 te Pulver.
20 Den 10ten Jan das 8 te Pulver. Etwas aufgeregte Stimmung
23 Ich bekam meine Periode eine ganze Woche
24 Zu früh * Regel vorige den 19 Dez / =22 \ / alum Regel 6 Tage zu früh \ *
25 Den 11 ten Jan das 9 te Pulver. Befand ich mich gut.

((3))

1 Periode sehr stark.
2 Den 12 ten J. das 10 te Pulver. Gut befunden
3 Den 13 ten J. das 11 te Pulver. Die Nacht hatte etwas Kopfschmerzen
4 und nach dem Aufstehn wurden sie heftiger ich roch
5 Daß Gläßchen N. bezeichnet.
6 Den 14 ten Jan. das 12 te Pulver. Befand ich mich ziemlich wohl
7 Den 15 ten Jan. das 13 te Pulver. Hatte ich beim Erwachen etwas
8 Kopfschmerz und Übeligkeit doch verlor sich beides
9 ich eine heftige Diarrhö bekam 7 mal hinter einander
10 Nachmittags befand ich mich jedoch wieder ziemlich wohl
11 Den 16 ten Jan. das 14 te Pulver. Die ganze Nacht hatte
12 ich heftige Kopfschmerzen und es wollte auch das [riechen]
13 an das Gläßchen °/X Be nicht helfen, als ich einige Stun-
14 den auf war verloren sie sich bis auf ganz wenig
15 Schmerz, und nach dem Mittagsessen bekam ich wieder
16 mal hinter einander heftige Diarrhön mein Appethit
17 ist auch nicht sonderlich und ich verspühre wenn ich
18 was gegessen habe Säure.
19 Den 17 ten Jan das 15 Pulver.
20 Den 18 ten Jan das 16. Pulver Gut befunden.

((4))

1 Den 19 ten Jan. das 17 te Pulver.
2 Den 20 ten Jan. das 18 te Pulver. Gut befunden.
3 Den 21 ten Jan. das 19 te Pulver. Bekam Schnupfen und etwas
4 Kopfschmerz welche vom Schnupfen kamen.

5 Den 22 ten Jn das 20 te Pulver. Wie den vorigen Tag Schnupfen
6 und etwas Kopfschmerz
7 Den 23 ten Jn das 21 te Pulver. Wie den vorigen Tag.
8 Den 24 ten Jn das 22 te Pulver. Schnupfen ist vorüber und
9 ich befinde mich wieder wohl, jedoch ist der offene Leib
10 noch oft verhärtet.
11 Den 25 ten J. das 23 te Pulver. Gut befunden.
12 Den 26 ten J. das 24 te Pulver. Gut befunden.
13 Den 27 ten J. das 25 te Pulver. Gut befunden.
14 Den 28 ten J. das 26 te Pulver.
15 Mit meinen Fuß ist es noch ebenso doch habe
16 ich beinah gar keinen Schmerz.
17 soll ich 12 Stunden nach meiner Periode wieder
18 an das vorhabende Gläßchen riechen ?

**2.1.51. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Fragen über Verhaltensregeln
von Friederike von Kersten vom 5. Februar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 5. Februar 1834**

B 34096

((2))

5 Nun bekümmert mich aber noch ein Umstand, unser
6 sehr geschickter Chirurg Lehmann⁴⁴¹ wurde als er hier war
7 und mir ein Clistier setzte, wegen der Geschwulst am
8 Schienbein meiner Frau gefragt, und erklärte solche für ein
9 Kniehaut Entzündung, welche zwar so bleiben aber auch
10 schlimm werden und zu einer Geschwür Anlas geben könne, jetzt
11 aber noch zu heben sei, durch Einreiben von flüssiger Salbe und
12 Pflaster. Da nun die Geschwulst etwas stärker geworden, und
13 zwar nicht beim Gehen, aber doch empfindlich schmerzt, wenn nur
14 der Rock darauf fällt, so frage ich an : ob meine Frau
15 sich der Kur des Lehmann überlassen soll; Sie will nicht
16 daran, weil sie glaubt, daß es ihrer Kur stört, doch

((3))

1 halte ich die Sache zu bedenklich um nicht hierüber Ihre Verha-
2 tungsmaße zu erbitten.

3 Mit der innigsten Verehrung verharrend

4 Ihr

ergebenster Fr.[eund] .D.[iener]

6 Bernburg 5 Januar

v. Kersten

7 1834

⁴⁴¹ Wilhelm Lehmann (* ? – † 23. Januar 1880) war ein in Bernburg ansässiger Chirurg.

2.1.52. **Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Bericht über Friederike von Kerstens Gesundheitszustand vom 6. Februar 1834**
bearbeitet von Hahnemann am 6. Februar 1834

B 34680

((2))

2 3. Nach meinem letzten Schreiben hielt ichs für Schuldigkeit Ihnen von dem Fuß
3 meiner Frau Nachricht zu ertheilen, und da er schmerzhafter und dicker ge-
4 worden zu referieren, was der Chirug Lehmann darüber geäußert.
5 Keineswegs habe wir denselben gebrauchen wollen, ohne das Sie hochgeehrtes
6 ter Freund solches billigten, und Ihre Misbilligung ist uns genug
7 Hiermit denke ich sind alle Misverständnisse gehoben, und ich überlaße
8 Ihrem gütigen Ermessen: ob Sie irgend etwas noch anzuraden in irgend
9 einer Hinsicht, für angemessen erachten.
10 Mit der Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung
11 Ihr
12 Bernburg 6 Febr. 1834 ganz ergebenster D. und
13 Donnerstags Freund
14 v.[on] Kersten

2.1.53. **24. Konsultation Hahnemanns am 9. Februar 1834**

B 34111

((1))

1 9 Febr.[uar] Sie v.[on] Kersten
2 den 26 Jan[nuar]
3 sich zu Anfang Jan[uar] sich ein schweren Topf
4 auf das Schienbein geworfen über den Fuß gelaufen
5 von arn[jika] geheilt
6 an der Stelle ist eine Erhabenheit ein Durckfleck
7 die bei mäßigem streichen nicht schmerzt (beim streichen
8 daneben schmerzt stark)
9 /Zerschlagenheits sch.[merz] schmerzen mehr beim Sitzen ein Wummern drin
10 und beim Liegen wenn sie den Fuß ausstrecke
11 War schon weniger Schmerzhaft als die letzte Zeit
12 Seid 2 Tagen noch weher
13 beim Gehen fühlt sie nichts, ausser vom gelinden Anschlagen der Röcke
14 manchen Abend Fuß und die Knöchel geschwollen
15 Regel den 4 Febr. 24/25
16 ist tägl[ich] gegangen ins Freie.
17 (beim Gehen im Freien besser alum kali Stram.
18 In diese 12 Tagen 1 Mal heft[ig] K[ofp] sch.[merz]
19 Zornmüthig
20 Regel zu zeitig || carb. v. heute als extra § Ab.[ends] Carb. v.

21 Den 28 Jan[uar] Rosalie den 17 Jan[uar] ph[osphor] R[iechen] dazu 19 Dez[ember] Kali
22 Wenn auch beim Entzündung in den Augen ist, sieht sie doch wie
23 durch Flohr
24 gestern Regel kam 3 Tage zu spät den 5 Febr[uar]= 31 und auch
25 mit starken Schmerzen.
26 Den 8 Febr.[uar] früh Badiaga extra § eingenommen davon Augen
27 mehr entzündet und kleiner
28 vor der ersten Regel schon stirnsblüthen, ward besser, aber

- 29 seit Badiage mehr
30 Blut steigt ihr immer nach dem Kopf

**2.1.54. Krankentagebuch Friederike von Kersten 1. März bis 29. März 1834
bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1834
25. Konsultation Hahnemanns durch F. von Kersten am 29. März 1834**

B 34179

((1))

- 1 29 März Sie von Kersten in Bell riechen bei K[opf]sch[merz]
2 d.[en] 28 Febr 4§ | Sil °/X / acidum R.[iechen] \ | Carb.v. | alum | Calc. | bar.sulf.bar.
3 | psor | plat | natr.mur | sep | stann | Lyc. | carb.v. | H.s. | Kali | Kali. | nux | nat.
4 heute 9 /o\ nächstens HS zu R[iechen]bei K[opf] Sch.[merzen]
- 4 Mißtrauen bar bell, puls, Cic,Dros, Hell, Hyos, Tox
5 Den 1 März das 1. Pulver. Befand ich mich nicht
6 Recht wohl ich wahr sehr aufgeregt, und trübe gestimmt
7 Bekam meine Periode auch 4 Tage zu früh. *Regel= 24*
8 Den 2. März wie den vorigen Tag befunden die
9 Stimmung ganz dieselbe, meine Periode sehr stark
10 auch hatte ich einige Mal Diarrho
11 Den 3. März Die trübe Stimmung noch trüber,
12 ohne die mindeste Veranlassung, ich hatte viel *Melancholisch bei Regel / und Angst zu|auto furie|⁴⁴²*
13 Angst und were ich meinen ängstlichen lebens-
14 müden Gefühlen gefolgt so hätte ich mitwoch
15 dem -drang- innern andranck in das Wasser
16 gehen können, gegen Abend bekam ich ein
17 krampfhaftes Weinen da ließ diese furcht-
18 bare Angst nach und ich fühlte mich sehr abgespannd
19 offenen Leib hatte ich nicht gehabt, die Angst
20 saß mir mit in der Gegend der Herzgrube.
21 Den 4. März war die Angst gemildert aber
22 ich stand mit Kopfschmertze auf, der ziemlich
23 heftig jedoch nicht so arg als die letzten male
24 bis gegen Abend anhielt, und sich dann verlor.

((2))

- 1 Den 5. März, die Nacht ziemlich geschlafen die
2 Angst hat mich verloren, doch ist meine Stimmung
3 trübe, offenen Leib verhärtet.
4 Den 6. März wie den vorigen Tag.
5 Den 7. März wie den vorigen Tag.
6 Den 8. März das 2. Pulver genommen, meine
7 Periode ist vorüber auch verlässt
8 mich jetzt zu Stunden die trübe Stimmung.
9 Den 9. März. Befand ich mich wieder, in
10 meinen Gemüth freiher und ruhiger, war
11 auch körperlich ziemlich wohl.
12 Den 10. März. Gut wie den vorigen Tag
13 Den 11. März. Ebenso gut

⁴⁴² Nicht sicher lesbar. Am ehesten auto furie, im Sinne von „selbst“ und „Wut/Raserei“.
„**auto-** Präfixoid (zur Komposition von Substantiven und Adjektiven, wobei dem Grundwort die Bedeutung selbst, aus eigener Kraft hinzugefügt wird)“. „**Furie** Sf wütende Frau std. bildg. (18. Jh.). Entlehnt aus 1. Furia, übertragen von der Bezeichnung der Rachegöttinnen in der Mythologie, zu 1. Furia Wut, Raserei, einer Ableitung von !. furere rasen, wüten.“ Kluge (2002), S. 77 und 323.

14 Den 12. März
15 Den 13. März ebenso befunden, ruhig im
16 Gemüth und körperlich ziemlich
17 wohl nur ist der offene Leib
18 Den 14. März sehr oft wenig und sehr verhärtet.

((3))

1 Den 15 März das 3. Pulver
2 Den 16 März
3 Den 17 März Diese Tage hat es recht gut gegangen
4 Den 18 März ohne Schmerzen und Angst, der offene
5 Den 19 März Leib ebenso gut öfters nur etwas
6 Den 20 März schwer und verhärtet.
7 Den 21 März
8 Den 22 März das 4. Pulver. Erwachte
9 ich mit etwas wenig Kopfschmerz der aber sehr
10 zu nahm und Nachmittags wieder sehr heftig
11 wurde auch stellte sich beklemmungk dapei
12 ein und etwas Übeligkeit es hielt an bis spät
13 Abends, etwas kam hinzu wohl die
14 ängstliche Spannung über die ängstlichen Nachrichten
15 und die Unruhe unseres Herzogs seiner Krank-
16 heit und die Unruhe die darüber in unseren
17 Hause herrschte beigetragen haben.
18 Den 23. März. befand ich mich wieder wohler doch
19 recht angegriffen.

((4))

1 Den 24. März. Fühlte ich mich sehr angegriffen
2 und hatte ziemlich heftige Kopfschmerzen wozu-
3 auch gewiß die schreckliche Nachricht des Todes⁴⁴³ da-* dagegen von Braun etwas zu R.[iechen] *
4 zu beitrug, ich hatte auch etwas Schnupfen und
5 bösen Halz, der offene Leib ziemlich doch noch
6 oft verhärtet. Meine Periode bekam ich heute 6 Tage zu früh * Regel = 22 *
7 Den 25. März, Kopfschmerzen früh und ziemlich
8 wohl nach etwas Kakao.
9 Den 26. März, des gleichen
10 Den 27. März, ich befinde mich ziemlich wohl
11 bis auf etwas Schnupfen und des Nachts immer
12 Noch etwas Halsschmerzen welches sich nun wohl auch
13 verlieren wird, meine Stimmung ist zwar nicht
14 ganz heiter doch liegt dies bloß in der jetzigen
15 traurigen Begebenheit, auch verspühre
16 ich keine Angst und fühlte mich ganz ruhig, meine
17 Periode ist nicht zu stark, doch stokt der offene
18 Leib noch öfters und ist verhärtet. Mit meinem
19 Fuß geht es aber ganz herrlich man sieht und
20 fühlt beinahe gar nichts mehr auch ist kein
21 Gedanke von Schmerz mehr da.
22 Den 28. März
23 Den 29. März eben so fort gegangen.

⁴⁴³ Am 24. März 1834 stirbt Herzog Alexius Friedrich Christian in Ballenstedt an „Wassersucht“.

1 Den 13 ten April das 3 te Pulver
2 Den 14 ten April
3 Den 15 ten April hatte ich etwas Kopfschmerz die Nacht sehr heftig
4 auch war ich etwas schnupfig
5 Den 16 ten April bekam ich meine Periode 7 Tage zu früh.
6 Den 17 ten April
7 Den 18 ten April diese Tage befand ich mich wohl bis
8 Den 19 ten April auf öfter kommende leichten Kopfschmerz
9 Den 20 ten April das 4 te Pulver
10 Den 21 ten April
11 Den 22 ten April
12 Den 23 ten April diese Tage wie die vorigen befunden
13 der offene Leib steht immer noch
14 Den 24 ten April öfters.
15 Den 24 ten April erwachte ich mit etwas Kopfschmerz
16 sie wurden sehr heftig das ich mich niederlegen
17 mußte und hielten bis gegen Abend an, offenen
18 Leib hatte ich den Tag gehabt.
19 Den 25 ten April keinen offenen Leib gehabt
20 Den 26 ten April diese Tage auch sehr wenig ge-
21 habt. Mit meinen Fuß ist es aber noch
22 gut es ist zwar noch ein etwas wenig erhabene
23 Stelle doch ganz ohne Schmerz.

((3))

1 Den 27 ten April Wohl befunden doch der offene Leib
2 wenig und verhärtet und etwas voll
3 Den 28 ten April im Leib.
4 Friederike v. Kersten

((4))

1 ((den 26 tox. 28 . anacardium
2 den 29 April v. Kersten 4 ff ø alle 3 Tage eins, ein extra Pulver mit Conium °/X
3 gegen Menstrual Krämpfe))
4 den 26
5 Sonnabend, den Abend viel Angst mit heftigen Weinen
6 verbunden, auch Schmerz in der Gegend der Herz-
7 grube.
8 Sonntags. Die Nacht ziemlich geschlafen, aber der Tag
9 verging unter Angstanfällen und öfteren hef-
10 tigen Weinen auch öfters den selben Schmerz
11 in der Herzgrube, der Aphiet sehr schlecht.
12 Mohntag das 2 te erhaltene Pulver genommen, die
13 Nacht ziemlich geschlafen, die Angst hat sich heute
14 etwas gegeben aber immer noch einen Druck in
15 der Herzgrube, auch hat sich etwas Schnupfen und
16 Schmerz beim Schlucken im Halz eingestellt, auch
17 klagt sie über große Mattigkeit seit mehreren
18 Tagen, der Aphiet heute noch sehr schlecht, der
19 offene Leib gut. Mitwoch den 30 ten April
20 erwartet sie ihre Periode. Diesen Abend hat
21 sich wieder eine heftige Angst eingestellt die
22 wohl eine Stunde anhielt und sich dann nach heftigen
23 Weinen verlor, über Hitze im Gesicht klagt sie auch.
24 nicht. Der Durst ist nicht zu stark.

2.1.57. Krankentagebuch Friederike von Kersten 30. April bis 27. Mai 1834
bearbeitet von Hahnemann am 27. Mai 1834

B 34322

((1))

1 27 Mai Fr.[au] Regierungs. Präsident v. Kersten
2 den 29 apr[il] Da 4 § N°1 Con °/X I HS I carb v. I Alum Icalc. IBell I bangt I Sulf I bar Ipsor Iplat
I nat.m.
3 heute 4 /°\ § und Coffea R[jeechen] gegen K.[opf]schm.[merz]
4 Den 30 ten April das 1 te Pulver. Befand ich mich den
5 Tag über bis auf etwas Kopfschmerz ziemlich wohl gegen
6 Abend wurde er aber sehr heftig ich nahm da ich wie-
7 der in 2 Tagen keinen offenen Leib gehabt ein Lawa.
8 von lauwarmen Wasser es wirkte wenig jedoch liesen
9 die heftigen Schmerzen ein halbe Stunde danach nach
10 und verloren sich späth Abends ganz.
11 Den 1 ten Mai
12 Den 2 ten Mai Diese Tage würde ich mich ganz wohl
13 Den 3 ten Mai gefühlt haben wäre der offene Leib
14 Den 4 ten Mai nicht immer wenig und sehr verhärtet
15 da fühlte ich mich oft voll im Leib.
16 Den 5 ten Mai Wie die vorigen Tage bis auf den
17 wenig offenen Leib ziemlich befunden,
18 auch fühlte ich seid Heuthe früh einen Druck in dem
19 rechten Auge und wenn ich darauf fasse einen
20 Schmerz als hatte ich mich gestoßen welches nicht der
21 Fall ist, inwendig sieht man nichts aber äußerlich
22 ist in der Ecke das Auge angeschwollen und sieht
23 kleiner als das andere aus, ich habe noch nie an
24 den Augen gelitten.
25 Den 6 ten Mai Befand ich mich wohl bis auf den Schmerz im
26 Auge

((2))

1 Den 7 ten Mai das 2 te Pulver. Gut befunden nur noch den Druck
2 im Auge, auch wenig offenen Leib
3 Den 8 ten Mai. Gut befunden auch hat der Druck im Auge
4 nachgelassen-
5 Den 9 ten Mai. Gut befunden nur der offene Leib wenig
6 und verhärtet. Meine Periode bekam ich 6 Tage zu früh
7 Den 10 ten Mai
8 Den 11 ten Mai Die Tage gut befunden
9 Den 12 ten Mai
10 Den 13 ten Mai
11 Den 14 ten Mai das 3 te Pulver. hatte ich beim Aufstehn
12 etwas Kopfschmerz doch verloren sie sich den Tag über
13 ohne heftig geworden zu sein der offene Leib war gut
14 Den 15 ten Mai
15 Den 16 ten Mai
16 Den 17 ten Mai Die Tage wohl befunden
17 Den 18 ten Mai
18 Den 19 ten Mai
19 Den 20 ten Mai
20 Den 21 ten Mai das 4 te Pulver.
21 Den 22 ten Mai
22 Den 23 ten Mai hatte ich etwas Kopfschmerzen jedoch wurden
23 sie nicht heftig und verloren sich gegen Abend, der offene
24 Leib ist die Tag gut gewesen

((3))

- 1 Den 24 ten Mai gut befunden.
- 2 Den 25 ten Mai Erwachte ich mit etwas Kopfschmerz sie
- 3 wurden immer heftiger so daß ich mich gegen Mittag nieder-
- 4 legen mußte ich war sehr übel dabei, gegen Abend liesen
- 5 die hefigen Kopfschmerzen etwas nach und ich habe die Nacht doch
- 6 ziemlich geschlafen, der offene Leib war gut gewesen.
- 7 Den 26 ten Mai Wohl befunden der offene Leib ist nicht mehr
- 8 so verhärtet.
- 9 Den 27 ten Mai Wohl befunden 2 mal leichten etwas dünnen
- 10 Stuhlgang gehabt.

2.1.58. 27. Konsultation Hahnemanns am 26. Juni 1834

B 34368

((1))

- 1 26 Jun.[i] Sie R.[egierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten †2† 6 Jun.[i]
- 2 den 27 Mai Zwei Tage nach N°1†...† III 4 /°\†...† arge K.[opf]sch.[merz] und 3 Tage drauf
- 3 wieder arge K.[opf]sch.[merz] dann aber große Bemühung mit
- 4 dem Lahsbergin und dabei ganz frei von K.[opf]sch.[merz]
- 5 coff. half nicht bei K.[opf]sch.[merz] den 16 starb die Lahsberg⁴⁴⁴
- 6 aber seit dem arges Jücken über dem ganze Kr[eu]z muß
- 7 Ab.[ends] ein ganzes st.[unde]
- 8 es sind rothe Flecken, die den andern Tag wie Schrinden⁴⁴⁵
- 9 aussehn
- 10 hatte den 29 apr.[il] Con °X I HS I carb v. I alum I Calc I Bell I baryt. I sulf
- 11 4/o\ § I psor I plat I nat.m I
- 12 den 22 Jun[i] Regel die sich den 28 hätte erst bekommen sollen
- 13 = 22 stark wie gewöhnlich.

**2.1.59. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Bericht über Friederike von Kerstens Gesundheitszustand vom 28. Juli 1834
Krankentagebuch Friederike von Kersten 29. Juni 1834 bis 28. Juli 1834
bearbeitet von Hahnemann am 28. Juli 1834
28. Konsultation [?] Hahnemanns in Köthen am 28. Juli 1834**

B 34441

((1))

- 1 Bernburg 28 Juli 1834
- 2 Sie erhalten hierbei hochgeehrtester Herr Hofrath eine Befindens-
- 3 bericht von meiner Frau, woraus Sie ersehen werden, das
- 4 selbige sich gar nicht wohl befindet; da die Simtome mit der
- 5 1) selbigen Markkrankheit⁴⁴⁶ hier und an verschiedenen andern Orten Ähn-
- 6 lichkeit haben, so ersuche ich sie ja alles zu beachten um

⁴⁴⁴ Siehe Teil I, Kapitel 3.2. Dorothea von Lasperg starb am 16. Juni 1834 in Ballenstedt.

⁴⁴⁵ „**Schrunde, [...] schrinden, schrinnen, schringen**, 1.= aufspringen z.B. der Haut, Schrunden d.h. quer oder längsgestellte Hautrisse lineärer Form (fissuræ) zeigen [...]“ Höfler (1970), S. 604.

⁴⁴⁶ „Markkrankheit / das **Mark** ist gedacht sitz der körperlichen kraft und stärke und steht vertretend für diese [...] und die Entziehung des Markes versinnbildlicht die entziehung der Kraft zum weiterexistieren [...]“. Grimm (1854–1960), Bd. 6, S. 1630.

7 sichere und schnelle Hilfe zu gewähren.
 8 Ferner erfolgt
 9 2) ein Befindes Bericht von meiner Schwägerin, auch diese
 10 befinden sich sehr unwohl, und empfehle ich auch diese Ihrer vor-
 11 züglichen Fürsorge.
 12 3) Von meiner Tochter erhalten Sie keinen Brief, Sie hat dies
 13 mal auch das Extrapulver nicht gebraucht, und eben so wenig
 14 4) kann ich einen Bericht von mir beifügen, da ich nichts beson-
 15 deres anzugeben weiß
 16 Gern wäre ich selbst gekommen, doch behalte ich dies auf ein anderes
 17 mal bevor .Sie hochverehrtester Herr und Freund hiernach
 18 nun für einen Jeden das verordnen, was Sie für nötig erachten
 19 Unter der herzlichsten Empfählungen der meinigen bin ich unausgesetzt
 20 Ihr
 21 Ich soll fragen: welches das zweckmäßigste ergebener Freund und Diener
 22 Getränk bei der großen Hitze sei? v[on] Kersten

((2))

1 28 Juli Sie R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
 2 den 26 Jun[i] hatte den 27 Mai Con I HS Icarb. v. I Alum I Calc I Bell I Bar I \$Sul I psor I plat I nat-m I
 3 heute 4 § 1 Sulphur °/IV 3 \$acid. \$nitr. °/X
 4 Überreiztheit \$ac. \$Nitr. Carb .v.
 5 Den 29 ten Juni das 1 te Pulver
 6 Den 30 ten
 7 Den 1 ten Juli diese Tage befand ich mich ziemlich
 8 Den 2 ten Juli wohl der offene Leib war in Ordnung
 9 Den 3 ten Juli hatte ich den Tag über Kopfschmerz jedoch
 10 *Sie sei in bitterer* erträglich und ohne Angstlichkeit, auch verloren sie sich
 11 *und ärgerl. Stimmung * gegen Abend.
 12 *gewesen *
 13 Den 4 ten Ju.[li] Diese Tage litte ich sehr an Verstopfung
 14 Den 5 ten Ju.[li] und heftigen Leibscherzten ich wend-
 15 Den 6 ten Ju.[li] dete \mich/ an H[errn] R[athspräsident] v[on] Braun und bekam
 16 von ihm ein Pulver, wo nach einigen Stunden sich
 17 die Schmerzen verminderten und auch offener Leib
 18 erfolgte, mein Leiden war vielleicht Folge auf
 19 das ich gekochte Heidelbeeren gegessen hatte.
 20 Den 8 ten Juli befand ich mich wieder wohl und nahm
 21 mein 2 tes Pulver.
 22 Den 9 ten Juli
 23 Den 10 ten Juli diese Tage befand ich wohl der
 24 Den 11 ten J[uli]offene Leib war in Ordnung
 25 Den 12 ten J[uli]

((3))

1 Den 13 ten Juli bekam ich wieder meine aller heftigen Kopf-
 2 Schmerzen mit großer Ängstlichkeit, sie fingen den Morg-
 3 en an und hielten bis gegen Abend an, und ich lag sonst zu
 4 Bett.
 5 Den 14 ten Juli befand ich mich wieder wohl
 6 Den 15 ten J.[uli] nahm ich mein 3 tes Pulver
 7 Den 16 ten Juli
 8 Den 17 ten Juli bekam ich schon wieder meine hef-
 9 tigen Kopfschmerzen wie das letzte mal, an offenen
 10 Leib hat es nicht gefehlt
 11 Den 18 ten Juli befand ich mich wieder wohl
 12 Den 19 ten Juli
 13 Den 20 ten Juli Diese Tage wohl befunden auch
 14 hat das juken auf der Hauth
 15 nachgelassen
 16 Den 22 ten Juli Das 4 te Pulver
 17 Den 23 ten Juli
 18 Den 24 ten Juli Diese Tage wohl befunden

19 Den 25 ten Juli den offenen Leib ist in Ordnung
20 Den 26 ten Juli
21 Den 27 ten Juli erwachte ich mit Übeligkeit
22 und einen heftigen Schmerz unter den Magen

((4))

1 nach beiden Seiten herrum, und könnte nichts essen noch
2 trinken, H[ferm] P.[räsident] v.[on] Braun war abermals meine Zuflucht,
3 er gab mir wieder ein Pulver⁴⁴⁷ hernach sich alles
4 auf einigen Stunden verminderte, offenen Leib hatte
5 ich gehabt.
6 Heut den 28 ten Juli befinde ich wieder wohler, jedoch
7 fühle ich in der Gegend unter den Magen herrum
8 eine drückende Schwächende Empfindung, fühle mich
9 auch sehr reizbar gestimmt, habe wenig Aphit und
10 keinen reinen Geschmack. Auch ist mein Schlaf
11 seid längerer Zeit recht schlecht, ich schlafe kaum
12 des Nachts 2 bis 3 Stunden träume zwar wenig
13 wache aber sehr oft auf und kann dann lange Zeit
14 nicht wieder einschlafen Späth Abends. Diesen Nach-
15 mitag habe ich mich immerfort unwohl befunden, auch
16 etwas Schmerz im Unterleib mit den schwächenden Gefühl
17 unter den Magen kläberigkeit im Munde nebst saurem
18 Geschmack aus dem Hals , vielen Durst, und keinen Apethit
19 zum Essen, einmal habe ich Diaröh gehabt.
20 Mein Periode hatte ich diese mal 4 Tae zu früh bekommen
21 Regel= 24

2.1.60. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten mit Bericht über Friederike von Kerstens Gesundheitszustand vom 31. Juli 1834

B 34451

((1))

1 1 Aug[ust] Er R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 den 26 Juni /o\ | 13 Caust | Nux | Gpht | camph | \$sulf | Kali | Nux | sep R[iechen] | | ambr | amm
3 heute 3 § alle Woche N° 1 Caust in ½ Tasse Wasser 5 Minuten umgerührt
4 Fingergelenk Rhod \$Sulf Mang gpht nächstens
5 *Hochgeehrtester Herr Hofrath !*
6 *Meine Frau und Schwägerin haben die Pulver erhalten, und gestern*
7 *zum erstenmal eingenommen, meine Frau klagte gestern noch über*
8 *Schmerzen im Leibe, auch bei einer Promenade heute früh um*
9 *5 bis 6 Uhr, doch jetzt ist es besser.*
10 *Gegenwärtig bin ich wegen meiner Tochter beauftragt zu fragen*
11 *ob sie jetzt mit den Einnehmen pausieren soll, und*
12 *ob sie in kommender Woche /Soll und kann\ , das noch vorrätige Extra*
13 *Pulver einnehmen kann, wenn dann bei der gewöhnlichen*
14 *Periode Schmerzen eintreten sollte?*
15 *Wegen meines Zustand habe ich zu bemerken, das ich mich wohl*
16 *befinde und über nichts zu klagen habe, doch darf ich nicht*
17 *unbemerkt lassen: das sich am After an den Hämorrhiedal-*

⁴⁴⁷ In B 34502 wird von Hahnemann Nux vomica zum Riechen und Veratrum in die Liste der verordneten Arzneien eingefügt. Es könnte sich hierbei um die von Kammerpräsident von Braun verordneten Arzneimittel vom 7. August 1834 und 27. August 1834 handeln.

18 *knoten immer noch viel naßer Schleim \ Colch, bell. \$merc. †seb ?† Spig graph ph tox/ findet,*
welches ich
 19 *erst an der Nähe im Hemd bemerke, und auch beim Befühlen*
 20 *gewahr werde, item, doch mein Fingergelenk \gpht, Led. staph./ immer noch ge-*
 21 *schwollen ist, doch ohne Schmerz; finden Sie nötig, des wegen*
 22 *des bemerkten Schleims etwas verordnet werde, zumal da ich*
 23 *an Fleisch mehr ab als zunehme \gpht, sab. \$acid.\$nitrium, hs. / so erwarte ich deshalb das weitere*
 24 *Sobald die Hitze nachläßt, kömmen wir allesamt und versichern Ihnen*
 25 *persönlich unsere Hochverehrung. Nun höre ich auf zu sagen*
 26 *Ihr*
 27 *ergebenster Freund*
 28 *und Diener*
 29 *Bernburg 31 Juli 1834* *v.[on] Kersten*

**2.3.61. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom 11. August 1834
bearbeitet von Hahnemann am 11. August 1834**

B 34467

((1))

1 11 Aug.[ust] Sie v.[on] Kersten ihr geschickt Glas mit \$merc. soll °/X alle 4 stu.[nden] zum Riechen
 2 *Hochgeehrter Herr Hofraht !*
 3 *Ich sehe mich genöthigt, durch diesen Expressen Ihn zu benachrichtigen das meine*
 4 *Frau seit dem Tage wo wir zu letzt in Coethen gewesen sind unau-*
 5 *gesetzet Diarrhöe gehabt hat, des Tags hat sie 5 mal zu Stuhle gehen*
 6 *müssen, und hat nur des Nachts Ruhe gehabt, jedoch fast gar kein*
 7 *Schlaf vor körperlicher Unruhe. Seit gestern hat sie Krimmen⁴⁴⁸*
 8 *im Leibe und deutlichen Schmerz bei jedem Stuhlgang, der Abgang*
 9 *ist ganz dünn, auch mit etwas Blut vermischt gewesen, heute*
 10 *bis Mittag ist so der Stuhlgang dreimal erfolgt, und hat sie*
 11 *sowohl beim Stuhlgang als ausserdem ein beständiges Drängnis.*
 12 *Man wird jetzt ganz angst, zumal da auch hier die Ruhr⁴⁴⁹ herrscht.*
 13 *Mit der innigsten Hochachtung*
 14 *Bernburg 11 August 1834*
 15 *Nachts leide ich an Zahnschmerz, auch habe ich solches heute am Tage,*
 16 *gräslich kommt er mir, wenn ich im Bette mit den Kissen warm*
 17 *werde.*

⁴⁴⁸ „**krimmen** 3.= sich krumm einziehen, krampfhaft vor Schmerz sich winden, wie ein wimmelndes Gewürm.“ Höfler (1970), S. 330.

⁴⁴⁹ „**Ruhr** 2.= die Empfindung der schnellen, schmerzhaften, unruhigen Bewegung der Gedärme, sowohl beim einfachen Durchfall (Mensch und Tier), als namentlich beim roten Bauch-oder Leibfluss der eigentlichen infektiösen, seuchenartig sich verbreitenden Ruhr = Dysenteria Hippokratidis, Dysenterium Galeni. – 3.= übertragen auf andere Krankheiten, bei Menschen und Tieren, bei welchen zu starke Abgänge aus dem Leibe, zu eilige Bewegungen der Exkrete mit u. ohne ähnliche Schmerzempfindung wie bei der Ruhr erfolgen [...].“ Höfler (1970), S. 530.

2.1.62. **Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike und Fragen zum Verhalten von Friederike von Kersten vom 18. August 1834 bearbeitet von Hahnemann am 19. August 1834**

B 34484

((1))

1 Den 19 Aug.[ust] Sie und Er v.[on] Kersten
2 Ihr verat °/X Heute \R.[iechen] u./ alle \ 6/ 8 Stu[nden] einmal wo nöthen
3 Ihm merc. corr . °/X \Q s /einmal R.[iechen] *Bernburg den 18 ten August*
4 *1834*

5 *Hochwohlster Herr Hofrath.*
6 *Meine Schwester empfiehlt sich Euer Hochwohlgeb.*
7 *Angelegenlich und bittet recht sehr um die*
8 *Güte ihr etwas gegen Diarroh zukommen zu*
9 *lassen; indem sie heute wieder sehr von*
10 *neuem damit überfallen ist. Und sehr matt*
11 *davon ist. Nach eine Tag und Nacht riechen*
12 *war sie vorüber; kam nach einen Tag*
13 *wieder, worauf sie nach mehr Mal*
14 *riechen, wieder 2 Tage ganz weg war*
15 *aber heute in 2 Stunden 4 Mal erfolg-*
16 *te, und zwar sehr heftig und ganz dünn*
17 *wie Wasser, kaum vor dem Gehen ver-*
18 *spürt meine Schwester Leibscherzen*
19 *und so wehe Empfindung und Mattig-*
20 *keit. Vielleicht muß sie wohl noch be-*
21 *sondere Diäth beobachten im Essen*
22 *und Gedränk, ich habe ihr Haver-*
23 *grüze, Reisswasser, oder Graupen-*

((2))

1 *schleim gerathen; ist dies wohl das*
2 *Beste? Oder Wasser und Schleim?*
3 *dürfte Sie wohl des Abends Milch*
4 *suppe essen? Oder welche Suppen wären wohl*
5 *die besten gegen dieses Übel?*
6 *Des Abends nach Biersuppe bekam sie heute*
7 *Abend sehr starke Diarroh; der*
8 *Schlaf ist auch noch gar nicht gut, sehr*
9 *unruhig, daher ist sie auch jetzt immer*
10 *sehr angegriffen, und ihr Aussehen*
11 *elend. Der Appetit ist ziemlich.*
12 *noch muß ich bemerken, daß sie heute*
13 *ein einzige Steinklothe⁴⁵⁰ gegessen*
14 *welches sie wie wohl auch gekochtes*
15 *Obst meiden muß.- Darf ich daher*
16 *wohl bitten das Euer Hochwohlgebohren*
17 *die Güte haben ihr eine Diäth vor-*
18 *zuschreiben.*
19 *Auch mein Schwager nimmt Ihre*
20 *Güte in Anspruch und bittet herzlich*
21 *um ein Mittel gegen Zahnschmerzen*
22 **Die Diarrhö ist jetzt ohne Blut aber furchtbahr stark**

((3))

1 *welche bei ihm immer noch stark dauern*
2 *wie er schon mal es ihnen schrieb;*

⁴⁵⁰ Steinklothe = Steinobst, am ehesten in Verbindung zu bringen mit **Reineclaude**, einer Pflaumenart.

3 grad sind sie nicht immer heftig
 4 und nur zuweilen murrend⁴⁵¹, aber
 5 wenn sie anfangen heftiger zu
 6 werden sind sie bohrend, besonders
 7 wenn er zu Bett liegt, und hindern
 8 ihn viel am Schlaf und auch das er
 9 nicht früh Morgens an der Luft
 10 sein kann.
 11 Das Ihnen theursten Herr Hofrath
 12 diese Zeilen ganz gesund und heiter antreffen
 13 mögen ist mein höchster Wunsch, so
 14 wie immer ein inniges Gebeht zum Höchsten
 15 für Ihr Wohl und langes, langes Leben
 16 welches uns so theuer ist den lieben
 17 Ihrigen bitte ich mich herzlichst zu empfeh-
 18 len, so wie ja mein schlechtes Schreiben
 19 zu entschuldigen welches mir bei
 20 Lichte nach 11 Uhr nicht besser möglich
 21 war.
 22 Mit der größten Hochachtung und Verehrung
 23 verbleibe ich stets Ihre ganz ergebenste
 24 Dienerin Juli v[on]. Schlotheim

**2.1.63. Krankentagebuch Friederike von Kersten 30. Juli bis 27. August 1834
 bearbeitet von Hahnemann am 27. August 1834**

B 34502

((1))

1 27 Aug[ust] Sie R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
 2 den 28 Juli da 4, 1 \$Sulf. °/IV / (Nux. R.[iechen]) verat.\ | 3 \$acidum \$nitr.°/X | Con | Hs | carb.v |
 alum | Calc | Bell | Bar | \$Sulf | psor | plat | nat.m
 3 heute 4. 1 am °/X
 4 Den 30. Juli das 1. Pulver genommen
 5 Den 31. Juli
 6 *Den 1. August Diese Tage befand ich mich ziemlich wohl*
 7 *Den 2. August bis auf öfteren leichten Kopfschmerz*
 8 *Den 3. August der offene Leib war gut.*
 9 *Den 4. August wurde ich sehr unwohl welches ich im*
 10 *Rücken selbst an frierte, einige mal verst \$spiritus \$Nitrum dann Nux./ dort roch, worauf*
 11 *ich mich des andern Tags wieder wohler befunden, doch*
 12 *behielt ich etwas Durchfall.*
 13 *Den 5. August ebenso*
 14 Den 6. August das 2. Pulver genommen
 15 *Den 7. August* || *diese Tage war ich nicht recht wohl*
 16 *Den 8. August* || *hatte oft etwas Empfindung im*
 17 *Den 9. August* || *Leib und täglich einige mal Durchfall*
 18 *Den 10. August* ||
 19 *Den 11. August, befand ich mich unwohler, ich hatte*
 20 *wohl 6 mal heftigen Durchfall fühlte mich recht matt.*

((2))

1 *ich roch an das erhaltene Gläßchen M bezeichnet nach vorschrift*
 2 *Die Nacht schlief ich gar nicht hatte viel Angst und Un-*
 3 *ruhe gegen den Morgen fühlte ich mich wohler und befand*
 4 *mich auch den Tag über besser.*
 5 *Den 12. Aug. befand ich mich wohler doch etwas Durchfall noch*

⁴⁵¹ „murmeln – dumpf rauschen“. Kluge (1975), S. 495.

6 Den 13. Aug. das dritte Pulver genommen wie den
7 vorigen Tag auch hatte ich etwas Kopfschmerz bekam
8 Nachmittag meine Periode wieder wohl etwas zu früh.
9 Den 14. Aug. [ust]
10 Den 15. Aug. [ust] Die Tage noch immer während etwas
11 Den 16. Aug. [ust] Durchfall gehabt.
12 Den 17. Aug. [ust]
13 Den 18. Aug. [ust] wurde der Durchfall wieder heftiger
14 welches ich auch referierte ich bekam ein Gläschen
15 mit V \nat/ bezeichnet noch nach Vorschrift, und befand
16 mich danach wohler.
17 Den 19. Au. [gust]
18 Den 20. Aug [ust]. \das 14. Pulver genommen/ Der Durchfall hat nachgelassen
19 und ich befinde mich wieder wohler
20 Den 21. Au [gust]

((3))

1 Den 22. Au [gust] Ziemlich wohl befunden der offene Leib
2 Den 23. Au [gust] war gut, nur ist der Schlaf des Nachts
3 Den 24. Au [gust] nicht viel und unruhig
4 Den 25. Aug [ust]
5 Den 26. Au [gust] Diese Nacht sehr wenig geschlafen ich fühlte
6 öfters einen Druck unter den Magen auch
7 war mir des Morgens der Mund ganz
8 verschleimt, behielt auch den über einen
9 nicht guten Geschmack und immer einen
10 ängstlichen Druck vorn unter der Brust
11 Den 27. August Wieder nicht viel geschlafen und alles eben-
12 so wie den vorigen Tage offenen Leib
13 hatte ich heuth ganz früh ordentlich doch gleich
14 danach einmal wieder Durchfall

2.1.64. Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike von Kersten vom
28. August 1834
bearbeitet von Hahnemann am 28. August 1834

B 34505

((1))

1 ((Sie von Kersten 1 ! extra))
2 ((den 28 Aug.))
3 *Verehrtester Herr Hofrath!*
4 *Wie Ihnen meine Schwester diesen Morgen schon*
5 *schrrieb daß sie einmal Durchfall gehabt hat*
6 *und sich sehr übel befand, so hat sich ihr Zustand*
7 *seitdem sehr verschlimmert, Vormittags 5 Mal*
8 *Durchfal, nach dem Riechen an das Gläschen V*
9 *hörte dieses auf aber Schmerzen über dem*
10 *Unterleib, stellten sich ein welche immer heftiger*
11 *wurden mit Angst. Nachmittag nahmen die*
12 *Schmerzen so sehr zu mit großer Mattigkeit*
13 *daß sie sich niederlegen mußte. G[e]h[eimer] Präs.[ident] v. r Bra r*
14 *von Braun verordnete 3 Streuküchelchen Arsehnick*
15 *wonach es sich verschlimmerte die Schmerzen uner-*
16 *träglich wurden, wes hab sie an Nux vomickah riechen*
17 *mußte. Hierauf endstandt sehr heftiges Durchfall*
18 *mit argen Rückenschmerzen, und heftigen Schmerzen*
19 *überall. So eben ist der Durchfall sehr heftig*
20 *in einer Viertelstunde 4 Mal, die Schmerzen bleiben*

((2))

1 *die Selbigen, und sind so wie sich meine Schwester ausdrückt*
2 *als wenn alles herausgewühlt würde; so bald sie zu Stuhle*
3 *gewesen und wieder im Bett kömt klagt sie über Frost*
4 *und sehr große Mattigkeit- Aus allem diesen werden*
5 *Sie theuerster Herr Hofrath ersehen daß meine Schwester*
6 *sehr krank ist, und wohl ein bloße Verordnung ohne*
7 *sie zu sehen und sich selbst von allem Umständen zu*
8 *Überzeugen, nicht hinlänglich wären; daher bittet*
9 *sie selbst Euer Hochwohlgebohren mögen die Güte*
10 *haben, Herr Doktor Lehmann⁴⁵² zu ersuchen so bald*
11 *möglichst ihr die Beruhigung seines Besuchs zu*
12 *verschaffen, wir hoffen und wünschen daher daß Gb D.[oktor]*
13 *Lehmann sich wohl befindet ab und anwesend ist damit*
14 *wir recht bald Hülfe für die arme Leidende und*
15 *Beruhigung für uns erhalten. Bis dahin den*
16 *Durchfall zu stillen und den Zustand zu erleichtern*
17 *hat G v. Braun verordnet an Ipocaquana*
18 *alle 2-3 Stunde zu riechen oder 2 Küchelchen davon*
19 *einzunehmen. Mit der herzlichen Bitte um Endschuldi-*
20 *gigung, das ich Ihnen verehrtester Herr Hofrath durch*
21 *mein Schreiben stöhre, und dem innigen Wunsche es möge*

((3))

1 *Ihnen ganz gesund antreffen empfehle ich mich Ihnen*
2 *gehorsamst und verbleibe mit der größten Hochachtung*
3 *Ihre ergebenste Dienerin*
4 *Julie v.[on] Schlotheim*
5 *Bernburg den 27 ten.*
6 *August*
7 1834
8 *N.S. Nach kurzer Zeit des Riechens an Ipocaquana*
9 *hat sich etwas Schlaf eingefunden auch die Schmerzen*
10 *sind nicht mehr so heftig- gelinder Schweiß; und der*
11 *Durchfall noch bis jetzt noch eine Stunde nachdem*
12 *Riechen nicht wieder erfolgt. Jetzt auch wieder*
13 *fester Schlaf; obgleich ich wohl glaube es wäre*
14 *besser daß Gh. D.[oktor] Lehmann sie selbst sähe; so*
15 *wünscht doch meine Schwester, daß wir es nun da es*
16 *auf der Besserung wäre ganz Ihrer Einsicht über*
17 *lassen mögten ob Euer: Hochwohlgebohren bloß*
18 *selbst ihr etwas verordnen und durch Überbrin-*
19 *ger dieses schicken wollen.*

**2.1.65. Brief von Friederike von Kersten vom 20. Januar 1835
bearbeitet von Hahnemann am 20. Januar 1835**

B 35026

((1))

1 20 Jan[uar] R.[egierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 § 1 alle 4 Stu[nden]
3 N° 1 Nux v. °VI und extra § ant. a °IX

⁴⁵² Dr. Lehmann war ein Assistent Hahnemanns von 1832 bis zu dessen Umzug nach Paris am 7. Juni 1835. Es ist wahrscheinlich, daß Dr. Lehmann die Hausbesuche durchführte, die Hahnemann ablehnte. Ob und wann der Besuch Lehmanns in Bernburg erfolgte, läßt sich aus der vorliegenden Quelle nicht erschließen.

4 *Mehrere Tage Leibschmerzen im Unterleib, mit öftern Trängen nach Unten*
5 *hin, da bekam ich das Pulver, danach die Leibschmerzen sich besserten*
6 *jedoch blieb ein Gefühl von Schwäche in den Leib zurück, auch mitunter*
7 *kamen des Tages noch Schmerzen; auch waren mir der Leib gewöhnlich*
8 *nach dem Essen aufgetrieben. Offenen Leib hatte ich des Tages*
9 *wie auch zwei Mal, doch sehr dünn. Mein Appetit war gut, doch*
10 *verspürte ich öfters etwas Säure. Gestern mußte ich vor*
11 *mittag einige Stunden in meiner Stube zubringen wo der Fußböden*
12 *sehr kalt war, nach dem Essen verspürte ich Schmerzen im*
13 *Hinterkopf es fing mich an zu frieren, war etwas übel, es*
14 *wurde mir ängstlich über der Herzgrube, ich legte mich nieder*
15 *Die Kopfschmerzen wurden ziemlich heftig, auch abwechselnd Angst*
16 *und Leibschmerzen, Hitze im Gesicht und in den Händen; so*
17 *blieb es die Nacht. Wenig geschlafen, 2 Mal mußte ich aufstehen*
18 *hatte aber nur wenig ganz dünnen Stuhlgang mit üblen Geruch*
19 *Heute Morgen ist noch das aehnliche Zustand, immer Kopfschmerz*
20 *abwechselnd Leibschmerz mit wenig dünnen Stuhlgang.*
21 *Englichkeit über der Herzgrube, Hitze im Gesicht und Händen*
22 *wenig Appetit. Durst bis jetzt nicht viel. In diesen*
23 *⌊Augenblick⌋*

((2))

1 *Augenblick bin ich wieder zu Stuhl gewesen, und habe recht ordentlich*
2 *Durchfall gehabt mit Leibschmerz, und immer großem Gefühl*
3 *von Schwäche im Leibe dabei, und heftige Kopfschmerzen.*
4 *Nachdem ich dies geschrieben sind die Schmerzen im Unterleib*
5 *heftiger.*

**2.1.66. Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friederike und Fragen zum Verhalten von Friederike von Kersten vom 21. Januar 1835
bearbeitet von Hahnemann am 21. Januar 1835**

B 35027

((1))

1 21 Jan[uar] v.[on] Kersten soll alle Mont.[age]ein § nehmen
2 Sie.
3 *Euer: Hochwohlgebohren !*
4 *Erlaube ich mir heute wieder Nachricht von meiner Schwester*
5 *Befinden zu geben, da sich ihr Zustand gestern Abend*
6 *plötzlich nach dem Genuß des ersten Pulvers sehr ver-*
7 *schlimmerte, und ganz andere sehr bedenklicher Art wurde*
8 *Gestern früh nach 9 Uhr, wo sie wie ich Eur: Hochwohlgebohren*
9 *auch schrieb einige Mal Durchfall hatte; vermehrte*
10 *sich dieser sehr und hielt den ganzen Tag an, so dünn*
11 *wie Wasser und sehr stark anhaltend, daß sie bis*
12 *Abends 20 Mal gegangen war dabei heftige Leibschmerzen*
13 *und ein grenzenlooße ⌊Schwäche⌋ zusammensinkende Schwäche*
14 *besonders in den Streifen wo der Unterleib aufhörte*
15 *Als der Durchfall zu heftig wurde, erhielt meine Schwester*
16 *von G.v.[on] Braun Ipecaeanka [Ipecacuahna] um alle halbe Stunde zu*
17 *riechen, wonach Er zwei Stunden ausblieb.*
18 *Gegen 6 Uhr als der Bote kam nahm sie sogleich das*
19 *1 te Pulver, ohngefähr 6 Minuten hiernach mußte sie*

((2))

1 *wieder zu Stuhle und zwar so heftig dünn wie Wasser*
2 *dabei so schwach daß sie glaubte es nicht lange mehr aus-*
3 *zu halten, aber so heftig stellte sich ein Kopfschmerz*
4 *im Hinterkopf ein, wie mit einem Schlag, dabei ein*

4 *Jahres vorüber gehen lassen ohne Ihnen*
5 *meine innigsten Wünsche darzubringen.*
6 *Möge Gott Sie noch lange, lange zu unser-*
7 *rer Freude und zum wohl so vieler Men-*
8 *schen wohl gesund erhalten und Ihnen*
9 *in diesem Jahre nur Glück und Freude*
10 *zu Theil werden lassen. Schenken Sie*
11 *mir wie auch meiner Familie die Fort-*
12 *dauer Ihrer so schätzbaren Liebe und*
13 *Gewogenheit in dem neuen Jahre, so ist*
14 *unser innigster Wunsch erfüllt.*
15 *Mit meiner Gesundheit ist es so ziemlich*
16 *gut gegangen, mein Aphthet ist gut eb-*

((2))

1 *so der offene Leib, einige mal habe*
2 *ich Kopfschmerz gehabt doch kamen sie*
3 *nicht zu heftigen Ausbruch, und ich füge*
4 *mich ganz Ihrer Ansicht ob ich noch eine*
5 *Zeit lang pausieren oder wieder etwas*
6 *brauchen soll. Unter den innigsten*
7 *Empfählungen an die lieben Ihrigen*
8 *empfähle ich mich auch ihren mein innigst ge-*
9 *ehrten Herr Hofrath und werde nie*
10 *aufhören können zu sein mit der*
11 *größten Hochachtung*
12 *Ihre ganz ergebene*
13 *Freundin*
14 *Bernburg den 3 ten Friederike v. Kersten*
15 *Febr.[uar]1835 !*

2.1.68. 29. Konsultation Hahnemanns am 9. März 1835

B 35091

((1))

1 Sie: \Den 20 Jan[uar] Z § Nux °/VI extr.[a] ant cr. °/X
2 Mittel den 27 Sept | heute 4 § | H.S. °/VI auf 4 ab[end]/wieder schlimm mit K[opf]schmerz \ meist
3 Ab[ends] u.Nachts /, seit 4 Wochen
4 hat täglich, dumpfen Sch[merz] Im Kopfe, abwechselnd
5 rechts und links in den Schläfen bohrend klopfend
6 fängt leise an und steigt, muß sich legen, wird
7 Athem so kurz, kann dann kaum sprechen
8 zugleich Druck im scrob.[iculum] von wo es in die Höhe
9 kömmd | Athem wird endlich so leise daß man
10 ihn kaum hört und dabei stört der tobenste Sch.[merz]
11 mit Uebelkeit.
12 zuletzt vor 8 Tagen Nachts, da half \nach 1/4 std./ Brod mit
13 Weinessig anfeuchtet aufgelegt in die Schläfen
14 oft Leibweh mit Anspannung
15 Oft Ab.[ends] im Bette Jücken seit ¼ Jahre, von einer
16 * Aufkratzen Quaddeln * Stelle zur andern kriebeln laufendes Jücken
17 von Kratzen geht's weiter, bis es brennt, dann
18 hörts auf. Urin immer trübe
19 immer Regel 4, 5 Tage zu früh, immer stark
zu lezt vor morgen 14 Tage.

20 Frau von Hellfeld⁴⁵⁴ ihr heute 4 § N° 1, baryt °°/VIII auf 4 Ab.
 21 Seit 4 Wochen das eine oder andere Auge roth mit Drücken,
 22 Im rechten ein Zahnstihl, kalt Wasser lindert augenblicklich
 23 |drängen bell, bov, plat
 24 Richtige Regel Sch.[merzen] \ Graph, Lyc / Schneidend und Drängen \+..+, bar Carb, Kali / /
 nach unten mag. \ muß liegen mit Hitze und / | schon vorher Kreuzschm.[erzen] und \ Bar,
 ni+....+ /
 25 //Schwere in den Füßen \\
 26 Frost zum Schreien wohl 12 stun[den]

**2.1.69. Brief von Friederike von Kersten 10. März bis 7. April 1835
 bearbeitet von Hahnemann am 12. April 1835**

B 35140

((1))

1 12 April Sie Reg.[ierungs] Pr.[äsidentin] v.[on] Kersten
 2 den 9 März da 4 § , H.S °°/VI ab[end] heute 4, 1 HS °/IV
 3 Den 10 ten Märtz das erste Pulver Gut befunden
 4 Den 11 ten Märtz ebenso
 5 Den 12 ten Märtz Erwachte ich des Morgens mit Kopfweh
 6 welche sehr heftig wurden und wie gewöhnlich mit Angst
 7 verbunden waren, sie hielten bis gegen Abend an, wo
 8 ich erst wieder aufstehen konnte, der offene Leib
 9 ist in Ordnung.
 10 Den 13 ten Märtz
 11 Den 14 ten Märtz Diese Tage wohl befunden
 12 Den 15 ten Märtz
 13 Den 16 ten Märtz
 14 Den 17 ten Märtz bekam ich meine Periode um 4 Tge
 15 Zu früh doch war sie nicht zu stark. Auch hatte ich
 16 diesen Tag mein 2. Pulver genommen
 17 Den 18 ten Märtz
 18 Den 19 ten Märtz Gut befunden
 19 Den 20 ten Märtz
 20 Den 2 [1] Mä[rtz]. Hatte ich die Nacht und den Tag
 21 über wieder sehr heftigen Kopfschmerz so schlimm wie
 22 gewöhnlich, Essig mit Brodt auflegen schaffte mir
 23 noch die einzige Erleichterung wenn der Schmerz zu
 24 heftig wird. Das empfindliche Juken über den Körper
 25 hat sich noch nicht verloren.

((2))

1 Den 22 ten Mä. [rtz]
 2 Den 23 ten Mä. [rtz] Gut befunden
 3 Den 24 ten Mä. [rtz] Mein drittes Pulver genommen
 4 Den 25 ten Mä. [rtz]
 5 Den 26 ten Mä. [rtz]
 6 Den 27 ten Mä [rtz] Diese Tage wohl befunde bis
 7 Den 28 ten Mä. [rtz] auf öftern leichten Kopfschmerz
 8 der jedoch nicht heftig wurde
 9 Den 29 ten Mä. [rtz] Appetit und offener Leib sind
 10 Den 30 ten Mä. [rtz] gut, das Juken verliert sich noch
 11 nicht, auch schwitze ich sehr leicht

⁴⁵⁴ Rosalie von Kersten heiratete am 16. November 1834 Ferdinand von Hellfeld. Dieser war damals Kammerjunker am Ballenstedter Hof und avancierte zum Kammerherrn des letzten Herzogs Alexander Karl aus der jüngeren Linie Anhalt-Bernburg (1805–1863). Über das Leben am Hof als Kammerherr informiert Kugelgen (1990).

12 und heftig besonders beim Sprechen
 13 *Den 31 ten Mä.[rtz] /Das 4. Pulver genommen* so daß ich mich oft umziehen muß.
 14 *Den 1 ten April*
 15 *Den 2 ten April*
 16 *Den 3 ten April* Diese Tage ebenso wie die
 17 *Den 4 ten April* vorigen befunden.
 18 *Den 5 ten April*
 19 *Den 6 ten April* hatte ich Kopfschmerz doch wurde er
 20 *Den 7 ten April* nicht so heftig, als gewöhnlich, daß öftere
 21 Schwitzen besonders beim Sprechen
 22 st sehr stark.
 23 Friederike v. Kersten.

**2.1.70. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von F. W. von Kersten vom
 10. Mai 1835
 bearbeitet von Hahnemann am ???**

B 35162

((1))

1 Er v. Kersten *Bernburg den 10. Mai*
 2 heute 4§ jeden Ab.[end] eins 1835
 3 N° 1 Bryon °°/VIII in ½ Tasse 8 Löffel Wasser / und jeden Ab.[end] 2 Löffel \
 4 *Verehrtester Herr Hofrath !*
 5 *Im Auftrag meines Mannes muß ich*
 6 *Sie unseren verehrtesten Freund, doch*
 7 *noch einmal vor Ihrer Abreise⁴⁵⁵ be-*
 8 *mühen, selbiger hat seid dem Tag ihres*
 9 *hiersein etwas über Schmertz im Hals*
 10 *und ziehn in den Gliedern geklagt,*
 11 *doch nicht von zu großer Bedeutung*
 12 *heute hat sich nach einer*
 13 *mäßigen Mahlzeit sein gewöhnlicher*
 14 *heftiger Fieberfrost, doch bis jetzt*
 15 *noch ohne Erbrechen eingestellt und*
 16 *er bittet Sie daher noch einmal um*
 17 *Ihre gütige Hülfe, Noch muß ich*

((2))

1 *merken daß sich seid einiger Zeit*
 2 *hier die Grippe zeigt und man*
 3 *doch nicht weiß ob es selbig wer-*
 4 *den könnte, haben sich \Bryon/ gezeigt,*
 5 *doch ist der Frost heftig schütteleind*
 6 *und das Aussehen sehr blaß.*
 7 *Unter den innigsten Empfählungen*
 8 *von mir und meinen Mann an Sie*
 9 *und Ihre verehrte Frau Gemahlin*
 10 *sage ich noch meinen herzlichsten Dank*
 11 *für die mir gütigst überschickten*
 12 *Pulver und versichere nochmal daß*
 13 *unser aller innigster Wunsche Sie*
 14 *auf Ihrer Reise begleiten werde.*
 15 *und hier mit unbegrenzter Hochachtung*
 16 *Eur Hochwohlgebohren*
 17 *ganz ergebenste*

⁴⁵⁵ Mit der Abreise ist die Übersiedelung Hahnemanns nach Paris gemeint. Die Abreise erfolgte am 7. Juni 1835 mit seiner zweiten Ehefrau Mélanie d'Hervilly, die er am 18. Januar 1835 geheiratet hatte.

18 *Friederike v. Kersten*
19 *Mein Mann hoffte Sie ende diese Woche noch auf*
20 *ein bar Minuthen besuchen zu können wenn*
21 *er endlich wieder gesund ist.*

**2.2.1. Erstanamnese von Rosalie von Kersten am 14. Oktober 1831
bearbeitet von Hahnemann am 14. Oktober 1831**

B 31643

((1))

19 Den 14 Ockt[ober]⁴⁵⁶
20 Rosalie (17) Jahr
21 Arger Schmerz bei Regel / dabei hatte sie auch Nasenbluten \ den 12 oct.[ober] zuletzt / nach 5 Wo-
chen\
22 Auf †Kränchen†⁴⁵⁷ trinken Regel ausgeblieben
23 9 Wochen , dann nur 1 Pulver wieder bekommen
24 und dann 8, dann zuletzt nach 5 Wochen
25 vor Ems⁴⁵⁸ Regel richtig | den ersten Tag /die Schm[erzen]\
26 ½ Jahr vor Erscheinung der Periode schon griesig⁴⁵⁹ im
27 Gesicht, jetzt für immer voll Blütchen⁴⁶⁰ im Gesicht /über die Nase ohne Empf[indung]\
28 Immer W[eiß]FI[uß] ohne Beschwerden, nicht wund davon beim Gehen
29 dünn wird weiß wie Milch , täg[ich] Stuhl
30 †Lache†⁴⁶¹ immerso müde, verstimmt 24 N 1`und 2`, 3`, (? \$ Tinktura sulphuricum]
31 etwas zu lange schläft sie früh /anac., \$ acid.ph caust cupr.Z[incum]\ | spricht, /schreit\ im-
mer im Schlaf aurum, Calc. Kali. Magn. /ph. Spong, Sep Z[incum]\]

**2.2.2. Brief mit Bitte um Weiterbehandlung der Tochter Rosalie von Kersten durch
Friederike von Kersten vom 30. Oktober 1831**

B 31718

((1))

1 30 Okt[ober].
2 Sehr geehrter Herr Hofrath
3 Da es in diesen Tagen mir nicht möglich ist Ihnen meine Auf-
4 wartung zu machen, ersuche ich Sie schriftlich nun Ihre weitere
5 gütigen Verortnung meiner Cur. Aus beiliegender Bemerk-
6 ungen werden Sie sehen wie es mir ergangen ist, und ich sehe
7 mit Verlangen Ihren mir so wohlthädigen Verordnungen ent-
8 gegen. Was meine Tochter betrifft so habe ich auch über
9 ihr Befinden etwas schriftliches beigefügt, und Euer Hochwohl
10 werden mich unendlich verbinden mir auch für Sie jetzt einen

⁴⁵⁶ Hierbei handelte es sich um die Erstanamnese von Rosalie von Kersten. Ob diese Aufzeichnung aufgrund der persönlichen Befragung erfolgte oder nur durch Berichterstattung durch die Mutter, läßt sich nicht sicher beurteilen. Die Verordnung von Sulphur als Erstmedikament in Nr. 1, 2, 3 erfolgte zusammen mit 24 Placebopäckchen, in denen lediglich Milchzucker enthalten war. Dieses Vorgehen ist bei Hahnemann übliche Praxis, um die verordneten Mittel auswirken zu lassen und um den Patienten zu suggerieren, sie bekämen tatsächlich jeden Tag ein wirksames Medikament.

⁴⁵⁷ Nicht lesbares Wort: am ehesten „Kränchen“. Möglicherweise mundartliches Kraut in einem Kräutertee.

⁴⁵⁸ Vgl. Anm. 394.

⁴⁵⁹ Vgl. Anm. 395.

⁴⁶⁰ Vgl. Anm. 396.

⁴⁶¹ Am ehesten als Lache gelesen.

11 *gütigen Segen bringenden Rath zu geben, da daß arme Mädchen*
 12 *sehr viel leidet, sie läst sich Ihnen gehorsamst empfählen*
 13 *und hofft vertrauensvoll auf Ihre gütige Hülfe.*
 14 *In einiger Zeit hoffte ich gewiß mit ihr Ihnen persönlich auf-*
 15 *warten zu können.*
 16 *Mit der Bitte mich Ihrer werthen Familie herzlichst zu em-*
 17 *pfählen, wie es auch mein Mann sich Ihnen thun läst, bleibe ich*
 18 *mit der größten Hochachtung*
 19 *Eure Hochwohlgebohren*
 20 *ganz ergeben*
 21 *Bernburg den 30 Okt. 1831* *Friederike von Kersten*

**2.2.3. Brief Friederike von Kerstens über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
 30. Oktober 1831
 bearbeitet von Hahnemann am 30. Oktober 1831**

B 31719

((1))

1 30 oct.[ober] Rosalia v.[on] Kersten hatte den 14. Okt[ober]⁴⁶² / N° 1, 2, 3, Tinctura sulphur \
 heute extra § acidum nitr. °/X
 2 den 25. Sept.[ember] [eigentlich 14 oct.[ober]] da 24 /o\
 3 *Meine Tochter hat gestern das 16 te Pulver*
 4 *genommen, bis zu dem 8 ten Pulver spürthe*
 5 *sie keine große Veränderung, Abthiet,*
 6 *offenen Leib und Schlaf war gut. Bei*
 7 *dem 8 ten Pulver bekam sie ein endzünde-*
 8 *test Auge welches ihr blos drücken veruhrsachte*
 9 *ihr Schlaf war des Nachts unruhig, dann*
 10 *bekam sie heftige Zahnschmerzen, wobei*
 11 *sie sehr eschoffiert schien, nach dem sie die un-*
 12 *endlichsten Schmerzen einige Tage ausgehal-*
 13 *ten hatte, und weder Fußbath noch andere*
 14 *Mittel halfen, ließ sie sich den sehr kran-*
 15 *ken schon abgebrochenen Vorderzahn aus-*
 16 *ziehen, augenblicklich hörten die Schmerzen*
 17 *auf, doch stellten sie sich an dem Zahnfleisch*
 18 *sehr bald dann hier wieder heftig ein und*

⁴⁶² Nach dieser Angabe müßte Rosalie das erste Mittel am 14. Oktober eingenommen haben. Es handelte sich hierbei um \$Tinctura \$sulphur in drei Gaben N.1-3. In welchen Abständen die Einnahme geschah, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich ist, daß der Abstand der Einnahme in einer ansteigenden Anzahl von Tagen erfolgte, dazwischen erfolgte die tägliche Einnahme von Placebopulvern. Die Angabe von Friederike „*Meine Tochter hat gestern das 16 te Pulver genommen*“ und die Notiz Hahnemanns in B 31719, Z. 2, „*25. Sept.[ember] (eigentlich 14 oct.[ober]) da24/o*“, d. h. 24 Nullmittel=Placebo, stützen die übliche Verschreibungspraxis Hahnemanns in dieser Zeit. Siehe Gehrke (2000), S. 29. Verschieden ist die Verschreibungspause nach der Sulphurgabe. Bei Gehrke wird sie mit 4-6 Wochen angegeben (um „*den Schwefel auswirken zu lassen*“), und er belegt dies mit der Verschreibungspraxis bei Mathilde von Behrenhorst, S. 29. Bei Rosalie von Kersten ist das Folgemittel \$Acidum \$nitricum bereits nach zwei Wochen am 30. Oktober verordnet worden. Hier bestätigt sich auch die These Nachtmanns, daß Tinctura Sulphur das „*übliche Eingangsmittel*“ war. Vgl. Nachtmann (1987), S. 74. Ich schließe mich der These Gehrkes an: „*Es ist unwahrscheinlich, dass Hahnemann eine Verschreibung aufgrund bestimmter Symptome vornahm. Es ist eher zu vermuten, dass er die Schwefelgabe gegen das von ihm postulierte Miasma Psora verschrieb, da er in ihr die Ursache fast aller Erkrankung sah*“. Bei Hahnemann gibt es seit 1828 drei Hauptmiasmen, die Sykosis, die Syphilis und die Psora, die als Veranlasser aller chronischen Erkrankungen angesehen werden. Hauptverursacher sei die Krätzerkrankung (Psora), die der Patient durchgemacht habe oder einer seiner Vorfahren. Hahnemann (1828–1830), Bd. I, S. 1-139.

19 haben nur bis jetzt noch nicht nachgelassen
20 obgleich es nun schon 4 Tage seid dem Heraus-
21 holen sind, daß Zahnfleisch ist vorn an-
22 geschwollen und endzündet und zeigen sich stets
23 kleine weiße Bläßchen daran um jede

((2))

1 Zahn eine Wunde ist ein rechter endzündeter
2 Streif gezogen auch die Wunde macht
3 noch viel Schmerz, ihr Bluth scheint auch
4 immer während in etwas Wallung zu sein
5 sie ist sehr leicht aufgereggt, und verstimmt
6 Der Aphthet und offene Leib ist gut der
7 Schlaf etwas unruhig und öfters von
8 Schmerzen unterbrochen. Der weiße
9 Fluß immer noch im Gange, ihre Periode
10 in 10 Tagen zu erwarten. Daß Auge
11 ist immer abwechselndt endzündet, daß Weisse
12 darin sieht oft Bluthroth aus, doch hat sie
13 darinnen wenig Schmerz, ihre Drüsen
14 am Halse sind auch etwas mehr geschwollen,
15 auch fehlt ihr oft die Luft in der Nase, doch
16 sind die Schmerzen im Munde am empfind-
17 lichsten und machen mir etwas Sorgen sie
18 hat auch in diesen Augenblick wieder sehr
19 heftige Schmerzen an einen anderen hohlen
20 Zahn bekommen, sollte dafür wohl kein
21 beruhigendes Mittel sein?

2.2.4. Brief der Friederike von Kersten über Verwechslung der Mittelnahme durch Tochter Rosalie von Kersten vom 31. Oktober 1831

B 31723

((1))

1 ((wieder N 1/o ersetzt und ein extra /o\ für Rosalie))
2 ((Den 31 Okt.[ober]))
3 Theuerster Herr Hofrath!
4 Durch ein mir unbegreifliches und unverzeiliches Versehen
5 hat meine Tochter heuthe statt ihr 17 ten Pulver mein 1 tes
6 bekommen, und ich kann mich nicht eher wieder beruhigen
7 bis ich von Ihnen die Versicherung habe das es nicht schadet
8 und sie morgen ruhig ihr 18 tes Pulver nehmen kann
9 und sie die große Güte haben mir wieder ein erstes Pulver
10 für mich zu übersenden, ich war ganz außer mich als ich meinen Irthum
11 einsehe und bitte Euer Hochwohlgebh.[oren] inständigst mir meine
12 abermalige Belästigung bei Ihren jeztzigen vielen Geschäf-
13 ten zu verzeihen, und mir ein einziges beruhigendes Wörtchen
14 zu überschicken. Mit der Versicherung das nie ähnliches vor-
15 fallen soll und daß ich mit dem unbeschreiblichsten Vor-
16 alles thun was Sie mir verschreiben, bin ich mit der größten
17 Hochachtung.
18 Euer Hochwohlgebh[oren].
19 Bernburg ganz ergeben
20 Den 31 ten Okt.[ober] 1831
21 Friederike v. Kersten
22 Den unendlichsten Dank sage ich Euer Hochwohlgebh.[oren] noch
23 für das überschickte extra Pulver meine Tochter hat
24 keinen Zahnschmerz wieder bekommen und gut geschlafen.

**2.2.5. 2. Konsultation Hahnemanns durch Rosalie von Kersten am 6. November 1831
bearbeitet durch Hahnemann am 6. November 1831**

B 31739

((1))

- 1 6 Nov.[ember] R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten Mutter hatte den 2 Oct.[ober] Calc.
2 den 31 oct.[ober]
3 6 Nov.[ember] Rosalie hatte 24 den 25 Sept.[ember] N° 1,2,3 R[iechen] \$ Sulphur den 30 oct.[ober] extra
\$acidum [nitricum] °/X / davon 24 st.[unden] frei von Zahnsch.[merz] \ die ersten 8 Tage wohl
4 dann fing das Bunte⁴⁶³ im Gesicht an mehr heraus
5 zu kommen.
6 in l.[inken] Auge das Weiße roth geworden /und drückender Sch.[merz] \, jetzt weniger
7 Im Gesicht mehr Ausschlag +blo⁴⁶⁴
8 Früh gewöhnlich Nase und Oberlippe dick
9 Den 9 ten ist die Regel Zeit
10 gestern schwere der Beine vorzüglich Obers.[chenkel] heute weniger
11 W.[eiß] f.[uß] in gleicher stärke fortgedauert, ohne Empf.[indung]
12 gewöhnlich gegen Ab.[end] die Z[ahn]Schm.[erzen] um 8 U[hr] \ zwischendurch/ auch N.[ach] M.[ittags]
13 war dabei erhitzt im Gesicht
14 Hohler Zahn /ausgezogen \ (hatte vorher Geschwür drüber)
15 nun die Schm[erzen] im nahen gesunden Zahn / bohrender ruckender stechender und brennender
Sch[merz]
16 Mißmuth Verdrießlichkeit, Laschheit
17 Offener Leib regelmäßig
18 Seit dem Zahn unruhiger Schlaf
19 Und früh nicht zu ermuntern bis zur Regel o
20 Füße selten kalt 24 /o\ § und extra 3 Tage n.[ach] Regel /Bar[yta] °/X \
21 Hat viel Blut bei Regel
22 Alle Zähne sind ihr so heiß Bar[yta] und wegen der Wehsh.[merz]⁴⁶⁵ bei der Regel \$Spiritus
\$Nitricum d.[ulcis] (Salpetergeist)
23 Vor 3 Tagen Geschwürbläschen / Sep, ph ptl. Lyc. Carb.v. Calc.\ (n.[ach] \$Sulphur) vorher
nicht
24 Die letzten Nächte über Z[ahn]sch[merz] erwacht.
25 Dicke Lippe und Nase Bar[yta] Calc. Carb.v. und an Kali ph.[os] Z.[inc]

**2.2.6. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
28. November 1831
3. Konsultation von Hahnemann am 29. November 1831
bearbeitet von Hahnemann am 29. November 1831**

B 31814

((1))

- 1 29 Nov.[ember] Rosalie v.[on] Kersten 26 § fort
2 d[en] 6 nov.[ember] / da 24 und Bar °/X 3 S[tunden] nach Regel \ hatte den 25 Sept[ember]
, 'i' \$Tinctura \$sulphur den 30 okt.[ober] extr[a] \$acidum \$nitricum °/X
3 *Der weise Fluß ist etwas besser, ihre*
4 *Periode ist zur rechten Zeit nur 3*
5 *Tage später \ den 12 Nov.[ember] / gekommen aber mit heftigen*

⁴⁶³ Vgl. Anm. 410.

⁴⁶⁴ Lesbar als blo, ist vermutlich eine Abkürzung Hahnemanns, die aber nicht sicher zugeordnet werden kann.

⁴⁶⁵ Eigentlich Verdoppelung des Begriffes Schmerz: „weh Interj., auch substantiviert (n.) für ‚Schmerz‘ [...]“. Kluge (1989), S. 781.

6 *Leibschmerz der einen halben Tag an-*
7 *hielt, ihr Auge war 14 Tage sehr*
8 *schlimm, seid 3 Tagen wieder besser.*
9 *Zahnschmerz immer noch abwechselnd*
10 *Stimmung oft sehr trübe leicht zum*
11 *Weinen geneigt, offener Leib gut*
12 *Daß Bunte ist im Gesicht noch nicht*
13 *besser oft sehr schlimm.*
14 Seit Jul[i] Regel immer etw[as] zu spät vorher richtig zum Tage
15 dießmal aber so schmerz[h.] doch weit kürzer die Schm.[erzen]
16 den 15 Baryt. extra davon ward das li.[nke] Auge röther und schmerzhafter jetzt
17 zeigt nur etw.[as] röhlich in äußeren Winkel und kein Sch.[merzen]
18 Z[ahn]schmerz]. viel besser, nur manchmal, den 27 ten zu lezt nach spazieren 1 st[unde]
19 1 Tag vor Regel sehr trübsinnig und viel Weinen
20 die letzten 7 Tage weniger trübe gestimmt hat Weiß f[uß]
21 der Gesichtsausschlag ist noch zum Teil etw.[as] unter dem Auge grinselicht
22 und an beiden Seiten des Kinns mehr
23 Schlaf, Appetit, Stuhl

**2.2.7. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
28. Dezember 1831
bearbeitet von Hahnemann am 28. Dezember 1831**

B 31933

((1))

1 den 28 Dez.[ember] Frau Kersten 28 /o\ *Bernburg den 28 en Dezember*
2 den 29 Nov.[ember] hatte den 29 Nov.[ember] 28 `|` ` \$acidum \$nitricum *1831!*
3 scheint gut drauf mit ihr zu gehen
4 Rosalie hatte den 6 Nov.[ember] Baryt extra / den 15 Nov.[ember] eingenommen \ 3 Tagen n.[ach]
5 Regel /30 okt.[ober] extra \$acidum \$nitricum °/X \ | 25 Sep[tember] \$Tinktura \$sulphur
6 also der Tochter auch 28 /o\
7 *Verehrtester Herr Hofrath !*
8 *Da ich bei eingethreter Kälte nicht wage eine Reise*
9 *nach Chöeten zu unternehmen so erfolgt hier mein*
10 *schriftlicher Bericht woraus Euer Hochwohlgeboren sehen*
11 *werden daß es in den letzten 14 Tagen besser mit*
12 *meiner Gesundheit gegangen hat und so hoffe ich dann*
13 *auch immer mit festeren Vertrauen auf Ihre weitere*
14 *gütige Hülfe.*
15 *Mit meiner Tochter will es sich noch nicht recht bessern*
16 *ihre Periode hat sie zu rechter Zeit bekommen.*
17 *Doch wieder mit heftigen Schmerzen, auch leidet sie*
18 *stark während sehr oft an heftigen Zahnschmerzen be-*
19 *sonders gegen Abend und daß Bunde im Gesicht will auch*
20 *nicht schwinden, auch ihre Pulver sind bis auf eins alle*
21 *und so ersuche ich sie dann auch für sie um gütige weitere*
22 *Verordnungen, und trage hierbei durch die Einlage von*
23 *2 Lht. (Louisdor) nebst den verbindlichsten Dank meine Schuld*
für das jezt Überkommende ab. Und füge ich zu

((2))

1 *leich unter vielen Empfählungen der Meinigen den herz-*
2 *lichsten Wunsch bei daß sie Hochwohlgebohren sich jetzt wie*
3 *auch fort während im neuen Jahr immer in bestem*
4 *Wohlsein befinden mögen, und bin mit wahrer Hocha[chtung]*
5 *Ihre*
6 *ergebene*
7 *Friederike von Kersten.*

8 Noch muß ich bemerken das meiner Tochter / ihr Auge heuthe wieder
9 etwas entzündet ist, welches in den 4 Wochen nicht der
10 Fall war.

2.2.8. **Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Rosalie von Kersten vom
26. Januar 1832**
Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 29. Dezember 1831 bis 25. Januar 1832
bearbeitet von Hahnemann am 26. Januar 1833
4. Konsultation [?] von Hahnemann am 26. Januar 1832

B 32077

((1))

1 26 Jan.[uar] Kersten
2 Verehrtester Herr Hofraht!
3 Hierbei übersende ich Euer Hochwohlgebh.[oren] meinen schriftlichen
4 Bericht über meine und meiner Tochter Gesundheit, nebst der Bitte
5 um weitere Verhaltensbefehle, und den Ertrag unserer Schuld
6 nebst den innigen Dank für Ihre gütigen Bemühungen.
7 Mit meiner Tochter ihrem Befinden hinsichtlich des Gesichts und
8 der Nase hat es sich seit einigen Tagen besonders äußerlich
9 wieder etwas verschlimmert doch hofft sie wie auch ich ver-
10 trauungsvoll auf ihre Hülfe und fügt sich auch ganz Ihren
11 Vorschriften
12 Mit den Wunsch daß mein Brief sie theuerster Herr
13 Hofrath beim besten Wohlsein antreffen möge und unter
14 vielen Empfindungen an Ihre werthe Familie empfähle
15 ich mich Ihren fernern Wohlwollen und bin mit wahrer
16 Achtung
17 Ihre
18 ergebene
19 Bernburg den 26 ten Januar Friederike von Kersten
20 1832

((2))

1 26. Jan[uar] Fr[äu]l[lein] Rosalie von Kersten 28, ph 1, 3, 5
2 den 28 Dez[ember] /dabei den 28\ //o\ hatte den 6 Nov[ember] Baryt` den 15 Nov[ember] ein-
genommen | 30 oct[ober] extra \$acid.\$nitr. | \$Tinctura \$sulphur`l`l` /25 Sept.\
3 sep, ph., aurum
4 Geschält und Rothe der Nase acid- ph., aurum, amm, Carb an., Kali, natr.m., ph., sep., Z.
5 Gesichtsausschlag aurum, acid. ph., Nux v. +....+ verat., amm., cali., carb.v.a., caust., Kali
6 Lyc, nat.m., ptl., ph., sep.
7 Den 30 t Dezember daß erste Pulver. Meine Nase
8 ist sehr verstopft inwendig ganz böß und zerschlagen
9 des Abends und Morgens hatte ich wenig Luft, auch
10 hatte ich heute früh den weißen Fluß etwas stark
11 mein Auge ist auch noch entzündet.
12 Den 31 Dezember daß 2 te Pulver befand ich mich ganz so wie
13 den vorigen Tag
14 Den 1 ten \ Januar / daß 3 te Pulver. Ebenfalls wie den vorigen Tag.
15 Den 2 ten Januar daß 4 te Pulver, bis gegen Abend
16 wie den vorigen Tag, da bekam ich aber fürchterlichen
17 Zahnschmerzen die bis späht anhielten.
18 Den 3 ten daß 5 te Pulver Unruhige f Nacht_ geschla-
19 fen immer noch etwas Zahnschmertzten gehabt, den
20 Tag über ging es besser, allein mein Auge ist noch
21 entzündet und meine Naße noch dick und hart.

((3))

1 Den 4 ten daß 6 te Pulver gut geschlafen, offenen
2 Leib und Apethiet gut, allein f allein _ daß bunde im

3 *Gesichts \ausschlag/ vermehrt sich wieder, und das Auge ist auch*
4 *entzündet, wie auch die Nase dick und inwendig*
5 *recht schlimm.*
6 *Den 5 ten daß 7 te Pulver. Unruhig geschlafen wel-*
7 *ches recht von dem verstopft sein in der Nase for-*
8 *kam, dieselbe ist immer noch recht dick und inwendig*
9 *voll schärfe auch das Auge ist sehr entzündet.*
10 *Den 6 ten daß 8 te Pulver. Unruhig Γ geschlafen Γ wegen*
11 *fehlender Luft in der Naße geschlafen, sie ist*
12 *wie das Auge, wie der vergangene Tag*
13 *Den 7 ten daß 9 te Pulver. Es ist immer beim Alten der*
14 *offene Leib ist auch nicht gut und sehr verhärtet.*
15 *Den 8 ten daß 10 te Pulver. Die Naße ist so schlimm*

((4))

1 *daß ich zu Pomenade hinein zumachen meine Zu-*
2 *flucht nehmen muß, ich habe sonst keine Luft,*
3 *mein Auge ist auch noch entzündet und daß Bunde*
4 *im Gesicht nicht besser, offenen Leib*
5 *auch sehr schwer und hart.*
6 *Den 10 ten daß 12 te Pulver. Ebenso wie den Tag vorherigen*
7 *Tag*
8 *Den 11 ten daß 13 te Pulver. Immer Naße und bundes*
9 *dasselbe*
10 *Den 12 ten 14 te Pulver ganz wie vorigen Tag*
11 *Den 13 ten 15 te Pulver Immer Naße und bun-*
12 *des dasaelbe.*
13 *Den 14 ten 16 te Pulver Die Periode mit den heftigsten*
14 *Schmerzen.*
15 *Den 15 ten daß 17. Pulver ebenso und immer schweren*

((5))

1 *verhärteten Stuhl, auch den weißen Fluß abwech-*
2 *selnd*
3 *Den 16 ten daß 18 Pulver die Naße etwas besser,*
4 *Den 17 daß 19 Pulver die Naße ist etwas besser weil*
5 *ich in der Naße mehr Luft habe, auch das Bunde ist etwas*
6 *besser*
7 *Den 18 ten daß 20 Pulver wie den vorigen Tag.*
8 *Den 19 ten daß 21 Pulver wie den vorigen Tag*
9 *Den 20 ten daß 22 Pulver auch heute in nichts verändert.*
10 *Den 21 en daß 23 Pulver die Naße ist zwar innerlich bes-*
11 *ser aber äußerlich dick und mehreren Auschlags*
12 *bükelchen ebenso das Bunde im Gesicht.*
13 *Den 22 ten daß 24 Pulver noch ebenso.*
14 *Den 23 ten daß 25 Pulver ganz ohne Veränderung*
15 *Den 24 ten daß 26 Pulver Noch etwas schlimmer geworden.*
16 *Den 25 ten daß 27 Pulver Bundes und \Naße/ nicht besser, viehlauf Aphet*
17 *und offener Leib ist gut, und meine Periode war nach*
18 *6 Tagen vorüber .*
19 *Den 26 ten daß 28 Pulver Heuthe morgen war die*
20 *Nase äußerlich viel schlimmer und sieht schlecht*
21 *aus wie auch daß Bunde im Gesicht.*

2.2.9. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 27. Januar bis 20. Februar 1832
bearbeitet von Hahnemann am 21. Februar 1832
5. Konsultation Hahnemanns am 21. Februar 1832

B 32191

((1))

1 21 Febr[uar] Rosalie hatte heute 28/o\ und 3 magn O⁴⁶⁶ bei schmerz †Msigk. †⁴⁶⁷
2 den 26 Jan[uar] da 1,3,6, ph | Bar[yt] | \$acidum \$nitricum | \$tinctura \$sulphur`|`|,den 25
3 Sept.[ember]

3 Den 27 ten daß 1. Pulver. Gut geschlafen der Apethiet
4 gut auch der offene Leib. Die Nase äußerlich -noch -
5 noch bund, eben so das Gesicht.

6 Den 28 ten daß 2. Pulver Wie den vorigen Tag.

7 Den 29 ten daß 3. Pulver. Schlaf, Apthiet und offener Leib
8 wie den vorigen Tag, Nachmitags nachdem Spazieren-
9 gehn 2 Stunden sehr heftige Zahnschmerzen auch scheint
10 mir mein Zahnfleisch krank es kommt alle Tage
11 oben an den einen Zahn ein Geschwür welches gegen
12 Abend aufgeht, den weißen Fluß habe ich wieder etwas
13 stark.

14 Den 30 ten daß 4. Pulver. Nase, Gesicht noch ebenso Vormit-
15 tags einige Stunden sehr heftige Zahnschmerzen.

16 Den 31 ten daß 5. Pulver ohne Verenderung

17 Den 1 ten daß 6. Pulver. Schlaf Apethiet und offener Leib
18 gut, alleine Nase und Gesicht noch eben so.

19 Den 2 ten daß 7. Pulver. Gesicht bleibt sich gleich bund,
20 wie haubtsächlich die Nase.

((2))

1 Den 3 ten daß 8 te Pulver wie den vorigen Tag

2 Den 4 ten daß 9 te Pulver keine Verenderung.

3 - Den 5 ten daß 10 Pulver wie ich des morgens aufstand
4 war die Nase viel schlimmer dick und roth voller bukel⁴⁶⁸
5 auch das bunde im Gesicht hatte sich verschlimmert
6 sonst ist alles in Ordnung. -

7 Den 5 ten \ das 10 Pulver / keine Verenderung.

8 Den 6 ten daß 11 Pulver. Wie ich des Morgens aufstand war
9 die Nase viel schlimmer dick und roth voller bukel auch daß
10 Bunde im Gesicht hatte sich verschlimmert, sonst alles
11 in Ordnung.

12 Den 7 ten daß 12 Pulver Schlaf Apthiet offener Leib
13 gut, Nase noch sehr schlimm Gesicht auch sehr bund.

14 Den 8 ten daß 13 Pulver. Nase etwas besser doch
15 noch bund, wie auch das Gesicht.

16 Den 9 ten daß 14 Pulver. wie den vorigen Tag.

17 Den 10 ten daß 15 te Pulver wie den vorigen Tag.

18 Den 11 ten daß 16 Pulver. Wie den vorigen Tag und
19 keinen offenen Leib.

((3))

1 Den 12 ten daß 17 Pulver. Bis den Nachmitag gut aber
2 dann bekam ich fürchterliche Zahnschmerzen wobei
3 ich sehr erhitzt war sie hielten einige Stunden an, auch
4 das Bunde im Gesicht war noch schlimmer als die

⁴⁶⁶ Großes kreisförmiges Symbol.

⁴⁶⁷ Nicht eindeutig identifizierbarer Begriff, möglicherweise eine Abkürzung Hahnemanns für Mäßigkeit.

⁴⁶⁸ „Buckel m. Mhd. buckel f./m.: Das Wort bezeichnet seit frühneuhochdeutscher Zeit verschiedene Erhebungen, etwa ‚Hügel‘ [...]“. Kluge (1989), S. 112, wurde hier wohl im Sinne von Pustel gebraucht.

5 *vorigen Tage.*
 6 *Den 13 ten 18 te Pulver diesen Morgen bekam ich meine*
 7 *Periode \ 33 d / (die ich eigentlich vor 5 Tagen bekommen*
 8 *müßte) mit eben so heftigen \ zusammenziehend / Leibschmerzen \ nur den ersten Tag / als*
 9 *sonst und welche beinahe den ganzen Tag anhielten*
 10 *Die Periode selbst war gleich sehr stark. \ stärker als sonst /*
 11 *Den 14 ten daß 19 te Pulver. Die Periode sehr stark*
 12 *daß Bunde im Gesicht hat sich noch verschlimmert.*
 13 *Den 15 ten daß 20 te Pulver, wie den vorigen Tag.*
 14 *Den 16 ten daß 21 te Pulver, wie den vorigen Tag.*
 15 *Den 17 ten daß 22 te Pulver. Daß bunde im Gesicht wie die*
 16 *Nase hat sich geben fort welches aber schon öfters der Fall*
 17 *gewesen ist, es kehrt immer schnell wieder.*
 18 *Den 18 ten daß 23 Pulver. Wie den vorigen Tag.*
 19 *Den 19 ten daß 24 Pulver. Wie den vorigen Tag.*

((4))

1 *Den 20 ten daß 25 te Pulver. Wie den vorigen Tag.*
 2 *Seit dem 20 ten argen Z[ahn]sch[merz] wie rauß reißen, mit viel Wasser laus laufen/
 Nachts nicht, nur manchmal Ab[ends] im Bette*
 3 *dauert nur 5 Minuten.*
 4 *Bei dem Essen komm er in die Vorderzähne*
 5 *sonst wars bei der Periode*
 6 *besser mit dem Gesichtsausschlag dieß mal schlimmer Nase dick mit / Blüten⁴⁶⁹ *
 7 *auch früh ist es schlimm*
 8 *Jetzt noch da es besser ist sehr grieselig⁴⁷⁰ an der Stirne.*
 9 *Auch neben der Nase rechts und neben der l. Unterlippe*
 10 *kann nicht gut einschlafen bis 11 ½ , 12 Uhr schon lange*
 11 *Auge gut geblieben*
 12 *8 Tage vor Regel liegts ihr in den Beinen sind schwer*
 13 *und unlustig im Gemüthe, trinkt kein Kaffee*

**2.2.10. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
29. Februar 1832
 bearbeitet von Hahnemann am 1. März 1832**

B 32217

((1))

1 1 März Rosalie Kersten
 2 den 21 Febr.[uar] da 28 /o\ und gegen Z[ahn]sch[merz] Magn[sia] R[iechen] M⁴⁷¹, den 26
 Jan[uar] 1, 3, 6 s.ph.⁴⁷²
 3 *Verehrtester Herr Hofraht!*
 4 *Sie werden gütigst entschuldigen das ich Euer Hoch-*
 5 *wohlgebhoren wieder mit einigen Zeilen bemühe*
 6 *Meine Tochter befindet sich aber seid 8 Tagen*
 7 *gar nicht wohl in dem sie sehr an Verstopfung*
 8 *leidet, da sie seid 3 Tagen keinen offenen*
 9 *Leib gehabt hatte ließ ich ihr den 4 ten Tag gestern ein*
 10 *Lawemang⁴⁷³ von Lauwarmen Wasser nehmen*

⁴⁶⁹ Vgl. Anm. 396.

⁴⁷⁰ „Grieß m. Mhd. griez m.n. ‚Sand, Kies‘ [...].“ Kluge (1989), S. 278.

„grieselich, adj., sprenkelig, graumeliert“. Grimm (1854–1960), Bd. 4, Abt. 1, Teil 6, S. 266.

⁴⁷¹ R entweder für Riechen oder sublimare = Sublimieren, M für Lapis magnes = Magneteisenstein; dies erscheint aber nicht plausibel, da es in den folgenden Notationen Hahnemanns nicht übernommen wird.

⁴⁷² solutio phosphor.

⁴⁷³ lavement = Einlauf auf französisch. Lange-Kowal (1992), S. 790.

11 *welches aber nur nach einiger Zeit etwas sehr*
12 *verhärteten Stuhl herausbrachte, welcher wenig*
13 *und wie ein Stein war, sie hat zwar keinen*
14 *Schmerz ist aber voll im Leib und selbiger*
15 *etwas hart und aufgetrieben, Heuthe hat*
16 *sie noch gar keinen offen Leib trotz dem*
17 *sie wieder wie gestern ein Lawemang ge-*
18 *nommen hat, und ich frage an was dazu zu*
19 *machen ist da mich doch die Sache anfängt zu*
20 *ängstigen, Ihre Güte wird ihr gewiß Erleich-*

((2))

1 *terung verschaffen ich schicke den Boden ganz*
2 *früh ab damit was Sie die Güthe haben zu*
3 *verordnen gleich morgen noch gebrauchen kann*
4 *Mit der grössten Hochachtung empfähle ich*
5 *mich Euer Hochwohlgeboren ganz ergebenst.*
6 *Ihre*
7 *Dienerin*
8 *Bernburg den 29 ten Febr.[uar] Friederike v[on] Kersten*
9 *1832*

2.2.11. Brief von Friederike von Kersten mit Frage zu Tochter Rosalie von Kersten vom
19. März 1832
bearbeitet von Hahnemann am 19 März [April] 1832

B 32296

((1))

1 *19. März v.[on] Kersten*
2 *Sehr verehrter Herr Hofrath*
3 *da die Zahl unserer Pulver Donnerstags den 22 ten März zu*
4 *Ende gehen und ich über mancherlei mit Euer Hochwohlgebh[oren] zu*
5 *sprechen hätte werd ich mit meiner Tochter wenn Sie es gütigst*
6 *erlauben Donnerstags Nachmittag um 3 Uhr unser Aufwartung*
7 *machen und dann unserer schriftlichen und mündlichen Bericht*
8 *abstatten. Doch erlaube ich mir noch eine Frage worauf*
9 *ich um gütige Andwort bitte, meine Tochter hat gestern*
10 *ihre Periode zwar 14 Tage zu späth doch zum erstenmal*
11 *ohne heftige Schmerzen bekommen, morgen als der*
12 *dritten Tag ihrer Periode ist hier Ball, darf sie nun bei*
13 *obwaltenden Umständen auf den Ball gehen und tanzen*
14 *(welches sie wenn sie hingehet nicht vermeiden kann) ohne daß*
15 *es ihrer Gesundheit nachtheilig werden könnte ? nur von*
16 *Ihrer ärztlichen Ausspruch bester Herr Hofrath soll ihr*
17 *hingehen oder zurückbleiben abhängen, verzeihen sie*
18 *mir aber daß ich sie so viel bemühe, doch rechne ich ganz*
19 *auf Ihre große Güte, und empfähle mich Hochachtungs-*
20 *voll ihr Hochwohlgebohren in dem ich verbleibe*
21 *Ihre*
22 *Bernburg den 19 ten März ganz ergebene*
23 *1832!*
24 *Friederike v.[on] Kersten*

2.2.12. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 22. Februar bis 22. März 1832
bearbeitet von Hahnemann am 23. März 1832
6. Konsultation Hahnemanns am 23. März 1832

B 32319

((1))

1 23 März Rosalie Kersten 28, 1', 7', 19' 22' \$Tinctura \$sulphuricum 28 §
2 den 1 März Pillen⁴⁷⁴ den 21 Febr[uar] 28 /o \ und Magnesia \$Tinctura | 26. Jan[uar] 1, 3, 6,
3 s[olutio]. ph[os] | Bar[yt] | \$acidum \$nitricum | \$tinctura \$sulphur „I“ den 23. Sep[ember]
4 und den 13 märz 3 extra $\text{---} \text{---} \text{---}$ N°1 N°3 N°6 \$Tinctura \$sulphuricum
5 Der 22 ten daß 27 te Pulver. Gut geschlafen Gesicht und Nase
6 ist besser aber Nachmittags bekam ich nach dem Spazieren
7 gehen furchtbare Zahnschmerzen wovon mich auch das Rügen⁴⁷⁵
8 nicht befreite
9 Den 23 ten daß 28 te Pulver wie den vorigen Tag doch kein Zahn-
10 schmerzen aber keinen offenen Leib.
11 Den 24 ten daß 1 te Pulver wie den vorigen Tag aber sehr wen-
12 ige ganz verhärteten Stuhl.
13 Den 25 ten daß 2 te Pulver . Gut geschlafen und der Tag auch
14 gut bis auf etwas Zahnschmerzen Nachmitag aber noch
15 keinen offenen Leib.
16 Den 26 ten daß 3 te Pulver. Schlaf war unruhig und bis Mi-
17 tag fühlte ich mich sehr voll und unbehäglich im Leib weil
18 ich noch keinen offenen Leib hatte nach dem Essen bekam ich
19 welchen aber ganz verhärtet auch war das Bunde außen
20 der Nase wieder etwas schlimmer.
21 Den 27 ten daß 4 te Pulver. Wie den vorigen Tag und gar
22 keinen offenen Leib
23 Den 28 ten daß 5 te Pulver. Wie den vorigen Tag hatte ich auch heute
24 keinen offenen Leib und bekam nach einem genommenen
Lawemang von lauwarmen Wasser etwas sehr verhärteten

((2))

1 Stuhl das Bunde im Gesicht hatte sich wieder verschlimmert
2 Den 29 ten daß 6 te Pulver heute habe ich noch keinen offenen
3 Leib gehabt obgleich ich abermals ein Lawemang von Lauwar-
4 men Wasser genommen habe mein Leib ist voll und aufge-
5 trieben auch bin ich sehr trübe gestimmt und müßte immer
6 weinen. Das Bunde im Gesicht ist noch schlimmer als gestern.
7 Den 1 ten März daß 7 te Pulver. Den ganzen Tag noch keinen
8 offenen Leib alles andere wie den vorigen Tag Gegen Abend
9 nach den 6 Pillen⁴⁷⁶ einmal sehr verhärteten Stuhl.
10 Den 2 ten März daß 8 te Pulver Früh morgens 2 mal dünnen
11 offenen Leib, auch befand ich mich leichter im Leib, mit dem
12 Bunde im Gesicht ist es ganz dasselbe.
13 Den 3 ten März daß 9 te Pulver, des Morgens hatte noch einmal
14 dünnen offenen Leib, und befand mich dann wohl . Des Abends
15 spät hatte ich wieder heftige Zahnschmerzen die lange an-
16 hielten das Rügen [Riechen] half mir nichts.

⁴⁷⁴ Hierbei handelt es sich um **Aloepillen**, die als Abführmittel dienen. Es sind nach Fischbach-Sabel die einzigen allopathischen Medikamente, die Hahnemann verschreibt. „[...] Bei den Aloepillen spricht Hahnemann öfters einfach von ‚Pillen‘ (wobei es sich dann um Aloepillen oder auch um Placebos handeln kann, die mit den Verumpillen identisch sind)“. Fischbach-Sabel (1998), S. 116.

⁴⁷⁵ „riechen stV. Mhd. [...] mndd. ruken, mndl. Ruken, rieken (die Formen mit u sind entweder regionale Sonderentwicklungen oder beruhen auf dem in der II. Ablautreihe auch sonst auftretenden besonderen Ablaut im Präsens) [...]“. Kluge (1989), S. 600.

⁴⁷⁶ Pillen = Aloepillen als allopathisches Abführmittel. Siehe auch Anm. 474.

17 Den 4 ten März daß 10 te Pulver. Den Tag befand ich mich zwar
18 wohl allein das Bunde im Gesicht bleibt sich gleich auch habe
19 ich heuthe noch keinen offenen Leib wieder.

((3))

1 Den 5 ten März 11 te Pulver. Wie den vorigen Tag auch wieder
2 keinen offenen Leib

3 Den 6 ten März 12 te Pulver. Wie den vorigen Tag befunden
4 doch hatte ich nach vieler Mühe einmal offen Leib doch sehr
5 verhärtet.

6 Den 7 ten März daß 13 te Pulver. Wie den vorigen Tag nur
7 wieder keinen offenen Leib

8 Den 8 ten März daß 14 te Pulver. Wie den vorigen Tag wieder
9 keinen offenen Leib, bis späth des Abends etwas doch sehr
10 verhärtet, und nach großer Anstrengung

11 Den 9 ten März daß 15 te Pulver. Wie den vorigen Tag wieder kei-
12 nen offenen Leib, mit dem bunden im Gesicht bleibt es
13 ganz dasselbe.

14 Den 10 ten März daß 16 te Pulver. Wie den vorigen Tag, doch
15 gegen Abend starken offenen Leib jedoch mit großer An-
16 strengung und ganz verhärtet.

17 Den 11 ten März daß 17 te Pulver. Wie den vorigen Tag sehr
18 wenig offenen Leib.

19 Den 12 ten März daß 18 te Pulver. Wie den vorigen Tag sehr wen-
20 ig offenen Leib.

((4))

1 Den 13 ten März daß 19 te Pulver der offene Leib war
2 heute gut und nicht verhärtet, mit dem Bunden in Gesicht
3 immer noch dasselbe auch sind mir die Drüsen besonders
4 hinter dem einen Ohr angeschwollen.

5 Den 14 ten März daß 20 te Pulver. Schlaf und Aphthet
6 gut auch mein übriges Befinden nur heute wieder keinen
7 offenen Leib dar habe ich eine Stunde vor Schlafenge-
8 gehen ein extra Pulver genommen.

9 Den 15 ten März daß 21 te Pulver. Heute hat sich das
10 Bunde in meinem Gesicht recht verschlimmert wel-
11 ches mich recht verstimmt, offenen Leib habe ich heute
12 gehabt, mein übriges Befinden war gut.

13 Den 16 ten März daß 22 te Pulver. Wie den vorigen
14 Tag keinen offenen Leib den Abend nahm ich mein 2 tes
15 extra Pulver.

16 Den 17 ten März daß 23 te Pulver. Mein Befinden wie
17 der vorigen Tag ich hatte offenen Leib doch nicht viel

18 Den 18 ten März daß 24 te Pulver heute Morgen bekam
19 ich meine Periode beinahe 14 Tage zu spät, doch ohne
20 heftige Schmerzen etwas offenen Leib habe ich ge-
21 habt mit dem Bunden im Gesicht bleibt es das selbe.

22 Zuviel Süßes, viel Sitzen zu Hause

((5))

1 Den 19 ten März daß 25 te Pulver Wie den vorigen Tag
2 Doch sehr wenig offenen Leib und immer noch verhärtet
3 Abend nahm ich mein letztes extra Pulver.

4 Den 20 ten März daß 26 te Pulver. Wie den vorigen Tag
5 Abens offenen Leib doch immer noch verhärtet.

6 Den 21 ten März daß 27 te Pulver. Wie den vorigen
7 Tag aber keinen offenen Leib

8 Heute den 22 ten März daß 28 te Pulver

9 Wegen des Gesichts Ausschlags, des nun 14 Tage verspätete Monatlichen, und wegen
10 der großen Leibverstopfung mußte sie mehr \$Tinktura \$sulphur bekommen, hatte auch
11 schon den 13 März 3§ extra bekommen N 1,3, 6 und nun wieder den 24 dann

12 in N° 1 \11/, N°7 \17/, 14 \24/, und 22 \32/ \$Tinctura \$sulphur
13 Seit 2,3 Tagen alles zu fest um den Magen, und drückt auch feste

14 da und es entsteht aufstoßen N[ach]M[ittags] und Abends vielmals, †leer†
15 die Haut des ganzen Gesichts ist rau und grieselig anzufühlen / und ohne Empfindung \
16 Schlaf und Appetit, soll aber st.[ark] /st.[ändig]⁴⁷⁷ salzig e[ssen]

**2.2.13. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
8. April 1832
bearbeitet von Hahnemann am 11. März [April] 1832**

B 32259

((1))

1 11 März Rosalie v.[on] Kersten
2 den 1 März, den 21 Febr.[uar] 28 /o\ | den 26 Jan[uar], 1,3,6 s. ph. | Bar | \$Ac. \$Nitr. | \$Tinctura
Sulf[ur] `I` / 25 Sept.\
3 heute \ 3 /extra § -a und b- \$Tinctura \$Sulphur den ersten dritten sechsten Abend
4 -den ersten den 3 Ab.[end] -
5 *Verehrtester Herr Hofrath!*
6 *Da es eine große Beruhigung gewährt Eu[e]r Hochwohlgh[oren]*
7 *Nachricht von den Befinden meiner Tochter nach*
8 *der heut vor 8 Tagen erhaltenen Pillen zu geben*
9 *benutze ich die Güte der Frau Amthräthin Stein*
10 *kopf⁴⁷⁸ Ihnen diese Zeilen zu kommen zu lassen*
11 *Die Pillen verfählten ihre Wirkunk nicht und*
12 *meine Tochter bekam nach dem sie die 6 Stück*
13 *genommen einige mal offenen Leib, auch den*
14 *anderen Tag danach noch einmal, doch seiddem*
15 *scheint es wieder mit ihr in das vorige zurück-*
16 *zu gehen, denn sie hat in 1 bis 2 Tagen nie*
17 *offenen Leib und wenn er kommt sehr ver-*
18 *härtet, und mit großer Mühe, es kommt mir*
19 *vor als wäre dieser Üebelstand seid den Nehmen*
20 *der letzten Pulver endstanden und frage daher*
21 *an ob sie selbige fortnehmen soll, oder ob Euer*
22 *Hochwohlgeb[o]h[ren].eine Veränderung für nöthig halten.*

((2))

1 *und was ich zu thun hätte wenn wieder eine so*
2 *lange Pause des offenen Leibs entstehen sollte,*
3 *Diätfehler hat sie gar nicht begangen auch*
4 *ist keine Erkältung vorgefallen, ihre Pe-*
5 *riode hat sie seit 2 Tagen erwartet ist aber*
6 *noch nicht gekommen, und mit dem Überigen*
7 *ist noch alles bei ihr beim alten. Sie wird*
8 *sich pünktlich nach Ihren Verordnungen*
9 *fügen, und empfiehlt sich mit mir Eu.[rer] Hochwohlgeb.[oren]*
10 *auf das angelegenste, und ich bin mit wahrer*
11 *Hochachtung*
12 *Ihre*
13 *Bernburg den 8 ten April ganz ergebene*
14 *1832 Friederike v.[on] Kersten.*

⁴⁷⁷ Unklare Lesart : Dies könnte entweder „stark“ oder „ständig“ heißen.

⁴⁷⁸ Hierbei handelte es sich um die 70jährige Amtsrätthin von Steinkopf; sie diente als Überbringerin des Krankenberichts an Hahnemann. Es ist wahrscheinlich, daß die Familie von Steinkopf zum näheren Umfeld der Familie von Kersten gehörte. (Siehe auch Teil I, Kap. 3.2.)

**2.2.14. Krankenbericht von Friederike v. Kersten über Rosalie von Kersten vom 18. Juni 1832
bearbeitet durch Hahnemann am 19. Juni 1832**

B 32744

((1))

- 11 Rosalie /den 21 Mai\ da28 /o \ | 20 apr[i]l 8, 15 Lyc | 23 März 1,7,14,22 \$Tinctura \$sulf. | heute
28 1, 15 Caust.
12 *Rosalie hat sich ganz wohl befunden Aphthien, Schlaf*
13 *Offenen Leib ist gut auch die Stimmung heiter, ihre*
14 *Periode hat sie heute 6 Tage zu späth bekommen.*
15 *Und mit furchbaren Leibschmerzen, auch des Bunte*
16 *ist noch recht schlimm.*
17 Zuweilen ein Eiterbläschen am Zahnfleisch
18 Frau v. K.[ersten] ehemals \$spiritus \$nitricum gegen die Krämpfe

2.2.15. 7. Konsultation Hahnemanns am 27. Juli 1832

B 32951

((1))

- 1 27 Jul[y] Fr[äu][ein] v.[on] Kersten Rosalie
2 den 19. Juni / 1, 15 caust.\ hatte den 20 April 8, 15 Lyc | 23 März 1,7,14,22 sulphur |
3 Regel zu rechter Zeit, und so wie sie da ist, traten
4 die heftigsten Schm[erzen] im Unterbrauche zu 9 Stunde
5 Drängen nach unten, Wühlen, zusam-
6 menziehen und bohren, stark 3 Tage
7 hat jetzt offenen Leib
8 Heute 28, 1, 8, 15, 22 natr.m.

2.2.16. 8. Konsultation Hahnemanns am 26. August 1832

B 321067

((1))

- 1 26. Aug.[ust] Rosalie
2 den 27 Jul[i] da 1, 8, 15, 22 natr.| Caust | Lyc | den 22 März 1,7, 14, 22 \$sulphur
3 den 17 Regel = 31 nichtzu viel, auch wenig Sch.[merz] dabei im Leibe
4 drauf arger bohrender Z[ahn]sch[merz], dagegen ein Cham °/X
5 und darauf Nordpol⁴⁷⁹ drauf erträglicher, und

⁴⁷⁹ Hahnemann versuchte zeitgenössische Therapierichtungen – wie in diesem Fall den Magnetismus – in seine homöopathische Therapie einzugliedern. Er widmete diesem „Heilmittel“ ein gesondertes Kapitel in seiner *Reinen Arzneimittellehre*. Es entspringt der Vorstellung, daß alle krankmachenden Wirkungen auch gesundend eingesetzt werden können. Er unterschied hierbei Symptome für den Magneten allgemein und für Süd- als auch den Nordpol des Magneten im speziellen. *„Die [...] von den beiden Polen beobachteten Symptome entstanden durch Berührung gesunder Personen von einer kräftigen Magnetstange, 8 bis 12 Minuten lang auf einmal, seltner mehrmal wiederholt [...] Zur Heilung muß man den Magnet weit milder anbringen, da er homöopathisch wirken soll. Dazu ist ein 18 Zoll langer Magnetstab, welcher an jedem Pole ein viertel Pfund zieht, überflüssig kräftig, wenn man den nach Aehnlichkeit der Symptome für einen Krankheitsfall gewählten Pol auch nur eine Minute den Kranken berühren, oder fast berühren lässt mit dem kranken Theile oder auch nur mit der Fingerspitze. Doch sah ich Personen die zur vollen Gabe die Berührung eines solchen Stabes von nur einer halben Minute nöthig*

6 jetzt brennt es in den Zähnen, in mehreren
 7 heute Grpht bei 1, 3, 15 R.[iechen]
 8 konnte einige Nächte nicht davon schlafen
 9 beim Essen eher besser, wenn sie nichts in die hohlen
 10 Zähne bekömmt.
 11 noch etwas grieselig um das Kinn, und auf der Stirn
 12 doch etwas besser.

2.2.17. 9. Konsultation Hahnemanns am 11. September 1832

B 321162

((1))

1 11 Sept[ember] Rosalie v.[on] Kersten
 2 den 26 Aug[ust] da 28/o\ und bei 1,8,15 Gpht R[iechen] (nach Cham und Nordpol) | dann den
 3 31 Aug[ust] \$Quentchen \$Sulphur den 31 aug[ust] und / den 3 Sept[ember] dran zu riechen \
 4 †...†⁴⁸⁰ der Zahn wegen allerh[a]nd gebraucht, Salpetersäure in den Zahn
 5 ein Fußbad mit Märrettig, Senfumschläge um die Beine
 6 bohrender, zuweilen brennender Sch.[merz]
 7 über dem einen Zahn ein Geschwür (Zahnfistel) was sie auf-
 8 sticht und was wieder kömmt.
 9 Ist nicht gegen den Lieutenant nur artig, nicht verliebt. (?)
 10 Nun acid.ph., alum., nat.m., †...†⁴⁸¹, ph , ptl , im Freien entstunden die Zahnsch.[merzen]
 von Essen vergingen sie oft
 11 a / N - 1 - . Ptl \ b / - 2 - s.ph c / N° - 3 - \ / alum \ d / N° - 4 - \ / - alum - \ / / nat.m \ \ e / - 5 - \ / acid. phos.\

2.2.18. Bericht von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom 24. September 1832 bearbeitet von Hahnemann am 24. September 1832 10. Konsultation [?] Hahnemanns am 24. September 1832

B 321235

((4))

16 Rosalie v.[on] Kersten
 17 a (ptl) doch eben so Z[ahn]sch[merz] fort und Blut aus den Zähnen den zweiten Tag Ohnmacht, Zittern der Hände und Füße, denn Galisches sauer \\Blässe// \dann kam die Periode// \ 12 stunden /
 18 lag 10 Tage zu Bett, den 16 bekam sie die Periode wenig, die auch die Zahnsch.[merzen] nicht \ ganz / enderten auch jetzt noch etwas
 19 daran, konnte keine Luft und kein Geräusch ertragen, brod kann sie gar nicht essen, und nur Brei
 20 Rindsbrei, | Eine arge Schloffheit, große Gleichgültigkeit, (Leidet den Lieutnant scheint kein anders Verlangen zu haben---beim Weinen schuchzet sie arg und will bloß die Mutter, die sie dann umarmet
 21 war heute etwas im Garten gewesen | Appetit gut, wenn sie vor den Zähnen essen könnte.
 22 Ausschlag im Gesicht wieder sehr da, auch hat nun offenen Leib
 23 schläft wohl Nachts aber sehr unruhig, ohne Träume 28 und Caust. R[iechen] bei 1 , 8,

((5))

1 24 Sept[ember] Rosalie Kersten
 2 den 11 Sept[ember] da a (ptl) , b (s.ph) c (alum) d nat.m. e \$acidum ph.| 31 Aug[ust] U (\$ Sulf.R[iechen]) da und den 3 Sept[ember]R[iechen] | 26 aug[ust] bei 1,8,15\verbotten/ Gpht R[iechen] | cham und Nord-pol

hatten.“ Hahnemann schildert im folgenden einen Bauplan eines Magneten, damit „der Arzt seinen entfernten Kranken den Magnet als Heilmittel zu überschicken hat, so kann er, wenn er will, ihn leicht selbst gefertigen nach folgender Anweisung [...]“, in: Hahnemann (1833), S. 194f.

⁴⁸⁰ Wegen verwischter Tinte nicht lesbar.

⁴⁸¹ Wegen Durchstreichung des Arzneimittels nicht lesbar.

3 | natr.m. den 27 Juli | 19 Jun[i] 1, 15 caust | 20 apr[iil] 8, 15 Lyc | 23 März 1,7,14,22 \$Sulphur

2.2.19. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom 7. Oktober 1832
bearbeitet von Hahnemann am 7. Oktober 1832

B 321298

((1))

1 7 oct[ober] Rosalie Kersten
2 den 30 Sept.[ember] da extra Con: und wenn es in 24 st.[unden] nicht hülft Mang. °/X
3 heute B(ell) ; dann R[iechen] carbo v. | Puls P r und 0 § alles nach 24 Std.
4 *Sehr verehrter Herr Hofraht!*
5 *Da meine Tochter wieder seid gestern Abend*
6 *an den fürchterlichsten Zahnschmerz leidet*
7 *und es nun beinahe nicht mehr aushalten*
8 *kann so ersuche ich Eur Hochwohlgebh. Auf*
9 *das dringsten um Ihre gütige Hülfe*
10 *die beiden Extra Pulver hat sie alle 24 Stunde nach*
11 *Vorschrift genommen doch haben Sie*
12 *Ihr nur auf kurtze Zeit etwas Ruhe ver-*
13 *schafft, heute sind die Schmerzen zu heft*
14 *tig das sie immer laut weint und lärmt*
15 *und ich sehe Ihrer gütigen Hülfe mit der größ-*
16 *ten Unruhe entgegen, und empfähle mich*
17 *auf das innigste, und bin Eure Hochwohle.[gebohrene]*
18 *ganz ergeben[e] Dienerin*
19 *Bernburg den 7 ten Okt. Friederike v. Kersten*
20 *1832.*

2.2.20. Krankentagebuch von Friederike von Kersten 25. September bis 22. Oktober mit No-
tiz Hahnemanns über Rosalie
11. Konsultation Hahnemanns am 24. Oktober 1832

B 321396

((3))

17 Rosalie hatte den 24 sept.[ember] 28, 1,(8,(15), Caust. R[iechen]
18 Regel ist den 23 Okt. = 38 Tag mit argen Sch[merzen] war viele Stunden ein stechen und schneiden
19 statt der vergangenen Zahschm[erzen] jetzt blutendes Zahnfleisch- und kommen ganze Stücke / auch
Nachts oder Abends\
20 geronnenes Blut heraus weil sie des Z[ahn]sch[merz] wegen mit der Zunge zieht, wohl zweimal täglich
21 (kömmt Blut) Es sticht und bohrt in den Zähnen hat a /Con\ und b/Bell\ extra pulver bekommen waren es
22 sich doch zumindestens | schläft meist gut | Stuhl zwar meist tägl[lich] doch verhärtet./seit der Periode 2 Tage kein
Stuhl\
23 Stirn noch voll rauher Blüthen /und Knötchen auch neben der Nase \
24 Bluten des Zahnfleisches Bar, Carb v., Gpht, Natr. .m., \$ac.nitr., phos, \$ac.ph., sep., euph.
25 Stechen in den Zähnen und Bohren | Bluten des hohlen Zahns phos, bar., \$sulf., gpht.
26 ehe ich wieder gpht. gebe, heute 28 \$ acidum \$tinctura \$sulphur †R S†⁴⁸²
27 und wenn es gut geht bei 18 wieder

⁴⁸² Fragliche Lesart, da Wiederholung: R = Riechen, S = Sulfur.

2.2.21. **Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom 30. Oktober 1832**
bearbeitet durch Hahnemann am 30. September [??? Oktober] 1832

B 321266

((1))

1 *Bernburg den 30 ten Okt. 1832*
2 30 Sept[ember] Rosalie Kersten
3 den 24 Sept[ember] hatte da 28, und bei 1, 8, 15 Caust, R.[iechen]
4 soll nicht mehr Riechen und erst con °/X trocken einnehmen
5 und wenn es in 24 st.[unden] nicht hilft Mang °/X
6 *Euer Hochwohlgebh.[ohren]*
7 *Sehe ich mich gedungen zu benachrichtigen, das meine*
8 *Tochter ohne wissentliche Uhrsache gestern Abend nach*
9 *den Essen wieder plötzlich von den heftigsten Zahnschmerz*
10 *wie sie ihn früher gehabt hat befallen ist, er hat nun*
11 *die ganze Nacht angehalten wie auch noch bis diesen*
12 *Augenblick, sie lärmt und seufzt in einen fort, ich*
13 *ersuche daher Sie theuerster Herr Hofrath ob es*
14 *nicht möglich ist ihr eine Erleichterung zu verschaffen*
15 *in dem sie auch schon wieder anfängt von den Schmerzen*
16 *Sehr angegriffen zu werden. Verzeihen Sie mir daß*
17 *ich Sie schon wieder bemühe, ich habe ja aber ganz mein*
18 *Vertrauen und Trost in Sie gesetzt und fühle mich schon*
19 *durch dieses Schreiben beruhigter.*
20 *Mit der größten Hochachtung empfähle ich mich Euer*
21 *Hochwohlgeb[o]h.[ren] und bin*
22 *Ihre*
23 *mehrere Trauben Steine hat meine Tochter ergebene Dienerin*
24 *gestern geessen dieses kann doch wohl*
25 *nicht geschadet haben ?* *Friederike von Kersten*

2.2.22. **Bericht von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom 23. November 1832**
Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 24. Oktober bis 22. November 1832
bearbeitet von Hahnemann am 23. November 1832
12. Konsultation Hahnemanns am 23. November 1832

B 321555

((6))

[...]
6 *Ein bar Extra pülverchen vorkommen*
7 *da heftige Zahnschmerzen bei Rosalie*
8 *die immer noch trohen und wo ihr die*
9 *extra Pülverchen so B gezeigent gehol-*
10 *fen haben sollte sie in ihren Bericht die*
11 *extra pülverchen\vor den Schmerzen/ anders bezeichnet haben so hat*
12 *sie sich geirrt, auch wünscht ich so gern ein*
13 *Mittelchen bei ihren fürchterlichen Schmerz*
14 *wenn sie ihre Periode bekömm, die Schmerzen*
15 *kommen immer erst wenn sie sie schon*
16 *einige Stunden hat dieses mal warn sie gräß-*
17 *lich das Bunte im Gesicht scheint sich*
18 *jetzt etwas zu mildern.*
19 *ob Salskurken schaden wenn sie da-*

20 von ist wenn sie nehmlich geschält wer-
21 den.

((7))

1 23 Nov[ember] Rosalie von Kersten. gebrauchten Mittel den 24. Sept.[ember]
2 den 24 oct[ober] da 28 N°4 (18)/alle drauf gerochen\ Sulphur R[iechen] | 29 Sept[ember] 28 , 1 Caust R[iechen]
3 Leibschm[erzen] bei der Regel Gpth carb.
4 Gesichtsbülhte wieder rauh Leibschm[erzen] Beim Eintritt der Regel Caust, Gpht, Lyc
5 Ihr heute 28 § 1,15, Gpht. R[iechen]. und extra § /bei Zahnschmerzen B (ell)\ Blüten des Zahnfleisches Gpht.
6 Den 24 ten October das erste Pulver. Gut geschlafen Abetiet wenig das
7 Bunde bleibt sich gleich. Den 25 ten October das 2 te Pulver . Wie den vorigen
8 Tag. Den 26 ten October das 3 te Pulver . Gut geschlafen und früh 9 Uhr sehr
9 heftige Zahnschmerzen welche eine gute Stunde anhielten. Den 27 ten Oct. 4 te
10 Pulver. Habe ich mich wohl befunden und an das Gläschen gerochen Der offene
11 Leib ist gut. Den 28 ten October das 5 te Pulver wie den vorigen Tag. Den 29 ten
12 October das 6 te Pulver. Wie den vorigen Tag, den 30 ten October 7 te Pulver. Wie
13 den vorigen Tag. Den 31 ten October das 8 te Pulver . Wie den vorigen Tag. Den 1 ten
14 November das 9 te Pulver. Den Tag Zahnschmerzen bis gegen Abend. Den 2 ten Novem-
15 ber das 10 te Pulver. Befand ich mich wieder wohler. Den 3 ten November das 11 te
16 Pulver. Die Nacht war sehr unruhig und auch etwas Zahnschmerzen. Den 4 ten No-
17 vember das 12 te Pulver. War mein befinden gut aber wenig Abetiet. Den 5 ten
18 November das 13 te Pulver. Wie en vorigen Tag die Nacht sehr heftige Zahnschmerz-
19 en sie hielten sehr lange an ich nahm das extra und ein Stündchen nach
20 her schlieft ich ein. Den 6 ten November das 14 te Pulver Befand ich mich wieder wohler
21 Den 7 ten November das 15 te Pulver. Wie den vorigen Tag den 8 ten November das 16 te Pul-
22 ver. Wie den vorigen Tag aber keinen offenen Leib. Der 9. Das 17. Pulver. Den Tag
23 befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib den Abend habe oft sehr große
24 Hütze im Gesicht die Nacht bekam ich sehr heftige Zahnschmerzen welche sehr lange
25 anhielten ich nahm das extra Pulver und schlieft nach einem Stündchen
26 ein den 10 ten November das 18 te Pulver. Befand ich mich wieder wohl. Den 11 ten November

((8))

1 das 19 te Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 12 ten November 20 te Pulver. Wie den
2 vorigen Tag. Den 13 ten das 21 te Pulver. Wie den vorigen Tag die Zähne bluthen
3 noch öfters. Den 14 ten das 22 te Pulver. Befand ich mich wohl auch ist der offene
4 Leib gut. Den 15 ten Das 23 te Pulver wie den vorigen Tag. Den 16 ten November.
5 Das 24 te Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 17 ten November das 26 te Pulver
6 Früh morgens befand ich mich wohl Nachmittag hatte ich Zahnschmerzen welche
7 sich nachher gaben die Zähne bluthen auch noch öfters. Den 19 ten November das 27 te Pulver
8 ich hatte es etwas in die Füßen das mir des Spazieren gehen etwas sauer wurde sonst
9 *20. Nov.[ember] vorige 23 oct./=23*befand ich mich wohl. Den 20 ten November des bekam ich
meine Periode hatte
10 offenen Leib und die erste Stunde wenig Schmerzen frohr aber sehr und be-
11 kam dann die heftigsten so wie ich sie noch nie gehabt habe mußte gleich
12 zu Bett und schrie immer überlaut sie hielten bis gegen Abend an viel länger
13 als gewöhnlich ich war nachher sehr mat und angegriffen hatte es sehr im Kreuz
14 stand erst gegen Abend auf und nahm den Abend kein Pulver ein. Den 21 ten
15 November das 28 te Pulver. War ich sehr mat und angegriffen,
16 und nahm den Abend mein \ letztes / Pulver. 22 ter November befand ich mich wohler
17 und hatte ziemlich offenen Leib etwas mukeren⁴⁸³ in die Zähne es gab sich aber
18 bald.

⁴⁸³ „mucken swV. ‚kurz aufbegehren‘, ugs. bezeugt seit dem 16. Jh. Wohl lautmalend aus muck für einen kurzen unterdrückten Ton.“ Kluge (1989), S. 490. Es wurde hier wohl im Sinne von intervallartige Schmerzen in den Zähnen gebraucht.

2.2.23. **Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Rosalie von Kersten vom
21. Dezember 1832**
Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 23. November bis 20. Dezember 1832
bearbeitet von Hahnemann am 22. Dezember 1832

B 321693

((1))

1 22. Dez.[ember] \ Sie / v.[on] Kersten
2 Sehr verehrter Herr Hofrath
3 Da es mir vor den Fest nicht mehr möglich ist mich persönlich von
4 Ihren uns allen so wünschenswerthen Wohlsein zu überzeugen so sehe
5 ich mich genöthigt mir schriftlich ihre gütigen weiteren Verordnungen
6 zu erbitten, mir und meiner Tochter geschriebenen Aufsätze lege ich
7 hier bei. Aus meiner Rosalie ihrem Schreiben werden Sie ersehen
8 das ihre Periode schon vor 5 Tage hätte kommen müssen, sie
9 klagt über \Schwere/ in den Füßen und verdrießlicher Stimmung, und ich bin
10 sehr in Sorge das daß kommen der Periode sich bis zu Mohnntag
11 den heiligen Abend hinzieht, und sie uns dann durch ihre furcht-
12 baren Schmerzen den freundlichen bescherungs Abend verdirbt.
13 Ware denn wohl gar nichts zu thun um sie hier vor zu bewahren.
14 doch ist dieses blos eine Anfrage und wir fügen uns alle nur in
15 Ihren Willen bester Herr Hofrath. Bis jetzt hat meine Tochter
16 des Abends ein Pulver genommen soll sie dieses noch fort?
17 Recht herzlich wünsche ich das Ihnen die Festtage recht vergnügt
18 in den Kreis der lieben Ihrigen (denen ich mich herzlichst zu empfähl

((2))

1 len bitte vergeben mögen, und das sie zur Freude Ihrer vieler
2 sie so innigst verehrenden Freunde das neue Jahr recht gesund
3 antrethen und verleben mögen, und bei unter den innigsten und
4 herzlichsten Empfählungen der Meinigen
5 Euer Hochwohlgebh.[oren]
6 ganz ergebene
7 Bernburg den 21. Decem.[ber] Friederike v.[on] Kersten
8 1832
9 Da ich so eben diese ganz kleine Rebrätchen erhalte, mach ich mir
10 eine Freude daraus es Ihnen zu überschicken bedaure aber das es
11 nicht größer und besser ist.

((1))

1 22 Dez[ember]. Rosalie v.[on] Kersten
2 den 23 Nov.[ember] da 28, 1, 15 Gpht. Tinctur
3 heute 28 /o\ und plat[in] r-extra r R[iechen], 3 Tage nach Regeln Ausbruch / bey gr. Bauch-
schmer.[zen]
4 Im Regelausbruch Acon. R[iechen]
5 Freitag Abend den 23 November nahm ich mein erstes
6 Pulver. Ich schlief gut und befand mich den Tag
7 wohl hatte auch offenen Leib. Den 24 November das
8 2 Pulver Wie den vorigen Tag. Den 25 November das 3
9 Pulver. Ich befand mich den Tag wohl hatte aber einen
10 sehr argen Schnupfen und gegen Abend bekam ich etwas
11 Zahnschmerzen und bluthen der Zähne es wurde besser
12 und ich schlief drüber ein. Den 26 November das 4 Pulver
13 befand mich wohl hatte es aber den ganzen Tag in die Zähne.
14 Den 27 November das 5 Pulver. Befand ich mich wieder
15 wohl. Den 28 November das 6. Pulver. Wie den vorigen
16 Tag. Den 29 November das 7. Pulver. Wie den vorigen Tag
17 Den 30 November das 8 Pulver wie den vorigen Tag.
18 Den 1 December das 9 Pulver Wie den vorigen Tag

19 Den 2 December das 10 Pulver. Wie den vorigen Tag.
20 Den 3 December das 11 Pulver. Wie den vorigen Tag.
21 Den 4 December das 12 Pulver. Wie den vo-
22 rigen Tag. Den 5 December 13 Pulver. Wie den vorigen
23 Tag der offene Leib ist gut. Den 6 December 14 Pulver
24 Wie den vorigen Tag etwas drücken im Leib auch hatte

((2))

1 ich etwas stechen im die Zähnen welches sich nachher
2 gab. Den 7 December das 15 Pulver befand ich mich wohl.
3 Den 8 December das 16 Pulver. Wie den vorigen Tag.
4 Den 9 December 17 Pulver. Befand ich mich wohl gegen
5 Abend hatte ich etwas Zahnschmerzen welches sich nacher
6 gab. Den 10 December das 18 Pulver . befand ich mich wohl
7 aber wenig offenen Leib und sehr verhärtet Den 11
8 December das 19 Pulver. Befand ich mich wohl hatte
9 aber gar keinen offenen Leib. Den 12 December das
10 20 Pulver. Wie den vorigen Tag aber ziemlich offenen
11 Leib. Den 13 December 21 Pulver. Wie den vorigen Tag.
12 Den 14 December das 22 Pulver. Wie den vorigen Tag
13 Gegen Abend bekam ich sehr heftige Zahnschmerzen
14 welche bis die Nacht um 12 anhielten sie ließen etwas
15 nach und ich schlief drüber ein. Den 15 December das
16 13 Pulver. Befand ich mich wohl gegen Abend bekam ich
17 etwas Zahnschmerzen welches sich nachher gab. Den
18 16 December das 14 Pulver. Befand ich mich wohl hatte
19 offenen Leib aber sehr verhärtet und gegen Abend

((3))

1 sehr heftige Zahnschmerzen welche eine Stunde an-
2 hielten den 17 December 25 Pulver. Befand ich
3 wohl hatte aber gar keinen offenen Leib. Den 18 De-
4 cember 26 Pulver befand ich mich wohl hatte etwas
5 offenen Leib aber sehr verhärtet. Den 19 December
6 das 27 Pulver. Befand ich mich nicht so ganz wohl
7 ich hatte sehr arges Drücken im Leib und wenig
8 offenen Leib es kömt wahrscheinlich daher weil mei-
9 ne Regeln vor 4 Tagen haben müßte und ich sie
10 noch nicht bekommen habe. Den 20 December das
11 28 Pulver. Befinde mich ziemlich wohl, bis auf
12 Schwere in den Füßen. Rosalie.

**2.2.24. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 22. Dezember 1832 bis 17. Januar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 18. Januar 1833**

B 33120

((1))

1 18. Jan[uar] Rosalie v.[on] Kersten
2 hatte den 23 Nov[ember] 1, 15 Gpht R[iechen] !
3 den 22 Dez[ember] 28 /o\und plat R.[iechen] 3 mal Regel / wieder 28 und R[iechen]
4 Gpht bei 1, 15 \
5 doch war stark
6 Sonnabend den 22 Dezember bekam ich meine Per-
7 iode 5 Tage später zwar und Schmerzen aber lange
8 *r/ gpht \ ¬*nicht so arg wie das vorige mal sie hielten lang
9 eine gute Stunde an nicht so lange als gewöhnlich
10 ich war etwas mat nachher aber nicht so wie immer.
11 Den Sonntag früh den 23 Dezember nahm ich mein
12 erstes Pulver. Befand ich mich wohl aber etwas ange-

12 griffen und der Bunde wieder schlimmer. Den 24 De-
13 cember das 2 Pulver befand ich mich wohl. Den 25 De-
14 *Plat. R.[iechen] *cember das 3 Pulver. Ich roch an das Gläschen \Plat./ Blat. be-
15 fand mich ziemlich wohl meine Regelen sehr stark
16 und Nachmittags hatte ich Drängen im Leibe und ward
17 ohnedies verstimmt welches sich nacher gab. Den 26 De-
18 cember das 4 Pulver befand ich mich wohle. Den 27
19 December das 5 Pulver. Wie den vorigen Tag der
20 Offene Leib ist gut. Den 28 December das 6 Pulver.

((2))

1 Befinden vorigen Tag. Den 29 December das 7 Pulver
2 Wie den vorigen Tag und das bunde ist wieder schlim-
3 mer. Den 30 December das 8 Pulver wie den vorigen
4 Tag. Den 31 December das 9 Pulver. Wie den vorigen
5 Tag etwas hurmelen⁴⁸⁴ in die Zähne welches sich nachher
6 gab. Den ersten \ Januar / das 10 Pulver. Befand ich mich wohl.
7 Den 2 Januar das das 11 Pulver Wie den vorigen
8 Tag aber etwas verhärteten offenen Leib. Den 3.
9 Januar das 12. Pulver. Befand ich mich wohl hatte
10 aber gar keinen offenen Leib. Den 4. Januar das 13
11 Pulver. Befand ich mich wohl hatte offenen Leib
12 sehr verhärtet und war auch etwas Bunde. Den
13 5. Januar 14 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 6
14 Januar das 13 Pulver befand ich mich wohl hatte
15 aber gar keinen offenen Leib. Den 7. Januar das

((3))

1 16 Pulver befand ich mich wohl hatte auch offe-
2 nen Leib und immer noch bund. Den 8 Januar
3 das 17 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 9 Januar
4 das 18 Pulver befand ich mich wohl hatte wenig
5 offenen Leib und etwas Zahnschmerzen welches
6 sich nacher gab. Den 10 Januar das 19 Pulver.
7 befand ich mich wohl hatte wenig offenen
8 Leib. Den 11 Januar das 20. Pulver. Hatte ich
9 etwas Zahnschmerzen welches nicht lange anhielt
10 und gar keinen offenen Leib und etwas Drängen
11 welches sich bald gab. Den 12. Januar das 21 Pul-
12 ver befand ich mich wohl der offene Leib ziemlich
13 aber den Abend späht hatt ich sehr arge Zahnschmer-
14 zen welche eine Stunde anhielten. Den 13 Januar das
15 22 Pulver befand ich mich wohl. Den 14 Januar das

((4))

1 23 Pulver befand ich mich wohl hatte auch offenen
2 Leib. Die Nacht halb eins bekam ich fürchterliche Zahn-
3 schmerzen gewiß von dem Zahnwurzen denn
4 es war ein zu arger Schmerz der Nerven liegt sehr
5 unten in den Zahn dann ich komme -sehr - sehr leicht
6 dran ich nahm um 2 Uhr mein extra Pulver
7 Je wo sie noch 2 Stunden sehr arg waren und dann
8 nachließen Früh um 4 Uhr nahm nahm ich mein
9 mein 2 extra Pulver und schlief nachher ein.
10 Des Morgens war es gut \ Und setzt mein anders Pulver./ -Den 15 Januar das 24
11 \aus wegen die extra Pulver / Pulver- befand ich mich ziemlich wohl war aber
12 etwas angegriffen. Den 16 Januar das 24 Pulver
13 befand ich mich wieder wohl den 17 Januar das 25.
14 Pulver- ich habe noch drei Pulver.

⁴⁸⁴ Hurmelen ist in dieser Schreibweise nicht auflösbar. Am ehesten vergleichbar mit „**Murbeln= mus-**so[murmeln] kauen, (gleichsam nagend mit den zahnlosen Kiefern)“. Höfler (1970), S. 425.

2.2.25. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 20. Januar bis 16. Februar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 17. Februar 1833

B 33288

((1))

1 17 Febr.[uar] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 14 Febr.[uar] da H.S. R.[iechen] | 18 jan 1, 15 gpht | Plat | 1,15 Gpht
3 Den 20 Januar den Sonntag früh nahm ich mein erstes
4 Pulver befand mich den Tag wohl. Den 21 Januar
5 Das 2 Pulver. Den vorigen Tag hatte die nacht
6 Sehr arge Leibscherzen welche nicht lange an-
7 Hielten hatte offenen Leib. 22 Januar das 3 Pulver
8 \Regel den 22Jan=31/ Bekam ich den Morgen 3 Tage zu spät Periode, hatte
9 keinen offenen Leib und hatte die fürderlichsten Schmerz-
10 zen das ich immer überlaut schrein mußte sie hielten
11 auch sehr lange an von früh 11 Uhr bis nach mit-
12 tag nach 3 Uhr, da ließ es etwas nach aber ich stand
13 erst den Abend auf war sehr matt und angegrif-
14 fen hatte auch Rückenschmerzen und den Abend um
15 9 Uhr bekam ich die fürderlichsten Zahnschmerzen
16 das ich an das Gläschen P riechen mußte und es
17 wurde nacher bald besser aber ich war noch sehr
18 angegriffen und matt den 23 Januar das 4 Pulver
19 befand ich mich wohl aber noch etwas matt den 24
20 Januar das 5 Pulver. Des Morgens hatte ich etwas

((2))

1 drücken im Leibe aber offenen Leib den Nachmit-
2 tag war ich wohl den Abend hatte es etwas in die
3 Zähne welches aber nicht lange anhielt den 25
4 Januar das 6. Pulver befand ich mich wohl hatte
5 auch etwas offenen Leib. Den 26 Januar das 7
6 Pulver. Des Morgens bei den essen stoße ich mich
7 an den Zahnnerven und hatte sehr arge Schmer-
8 zen welche aber bald besser wurden hatte auch
9 keinen offenen Leib und befand mich nachher wohler.
10 Den 27 Januar das 8 Pulver. Befand ich mich
11 wohl auch offenen Leib aber sehr verhärtet den
12 28 Januar das 9 Pulver befand ich mich wohl
13 hatte auch offenen Leib, den 29 Januar das 10
14 Pulver. Befand ich mich wohl hatte auch offenen
15 Leib den 30 Januar 11 Pulver. Wie den vorigen
16 Tag. Den 31 Januar das 12 Pulver. Wie den vori-
17 gen Tag aber keinen offenen Leib. Den 1 Februar
18 Das 13 Pulver Wie den vorigen Tag aber hatte
19 offenen Leib.

((3))

1 Den 2 Februar 14 Pulver. Wie den vorigen
2 Tag aber gut Abends hatte Zahnschmerzen
3 welche nicht lange anhielten. Den 3 Februar
4 das 15 Pulver. Befand ich mich wohl aber das bun-
5 de ist jetzt wieder schlimmer. Den 4 Februar das
6 16 Pulver. Befand ich mich wohl aber wenig offe-
7 nen Leib und sehr verhärtet. Den 5 Februar das
8 17 Pulver. Wie den vorigen Tag hatte ich Leibscherzen
9 welche aber bald besser wurden Den 6 Februar
10 das 18 Pulver. Befand ich mich wohl hatte aber
11 keinen offenen Leib der 7 Februar das

12 19 Pulver. Wie den vorigen Tag hatte
13 offenen Leib. Den 8 Februar das 20 Pulver.
14 Wie den vorigen Tag der offene Leib ziemlich
15 Den 9 Februar des 21 Pulver. Des Morgens

((4))

1 hatte schreckliche Zahnschmerzen ich roch an das
2 Gläschen b. es gab sich aber nicht, ich roch nach
3 her noch einmal daran wo es sich nach einer
4 Stunde gab ich bin jetzt immer sehr verstopft
5 in der Nase und sie ist auch öfters dick. Sonst be-
6 fand ich mich wohl hatte auch offenen Leib.
7 Aber die Nacht wachte ich auf und hatte die
8 fürterlichsten Zahnschmerzen so das ich es nicht
9 mehr aushalten konnte es ist mir als lag der
10 Zahnnerven ganz \aus/ den Zahn \und besonders wenn ich\sprech// /und ich darf nicht
11 r \ doch argen Schmerzen habe r- daran kommen den ich habe die fürderlichsten
12 Schmerzen ich roch an das Gläschchen P es gab
13 sich aber nicht ich roch nach einer Weile noch ein-
14 mal es wurde aber nicht besser und sie wurde im-
15 mer schlimmer das ich immer über laut schreien mu-
16 ste und zu starken Mittel greifen mußte wo
17 es sich noch grade etwas gab und ich einschlief.

((5))

1 Den 10 Februar das 12 Pulver. Des Mor-
2 gens wieder ziemlich wohl die Zähne waren
3 ziemlich gut bis auf etwas mukheren hatte kei-
4 nen offenen Leib. Den 11 Februar das 23 Pulver.
5 Befand ich mich wohl. Den 12. Februar das 24
6 Pulver wie den vorigen Tag auch hatte ich
7 offenen Leib die Nacht etwas Zahnschmerzen
8 welche aber bald nach ließen es ist ein
9 Fleck in den Zahn welcher sehr leicht schmerz
10 ob es der Zahnnerven ist oder das Zahnfleisch in
11 den Zahn r-welches-rwelches ganz unten in den
12 Zahn ist, ist es höher in den Zahn dann habe
13 Ich nicht so leicht Zahnschmerzen r-haben-r,, den 13 Februar
14 das 25 Pulver. Des Morgens hatte ich wieder Zahnschmerzen
15 welche sich nachher von selbst gaben dann

((6))

1 befand ich mich wohl aber Nachmittag
2 hatte ich wieder fürderlichsten \Zahn/schmerzen
3 welche wieder waren wie die Nacht und
4 die starke Salpetersäure mußte ich \nun/ wieder
5 gebrauchen wo es noch grade besser wurde
6 und der Nerven sich wieder etwas in die
7 Zahn zog. Den 14 Februar das 26 Pulver.
8 befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib
9 aber das Bunde ist wieder schlimmer hatte
10 es aber ein bischen in die Glieder .Den 15 Fe-
11 bruar das 27 Pulver, befand ich wohl hatte
12 auch guten offenen Leib. Den 16. Februar
13 28 Pulver mus ich meine Periode bekom
14 men ich habe rechte Angst das ich wieder solche
15 argen Schmerzen habe. so befand ich mich wohl
16 den Tag

((7))

1 17 Febr.[uar] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 14 H S 22 (? gethan) 1,15 Gph den 18 Jan[uar] | Plat | 1,15 Gpht.

3 Ihr heute 28 und geordnet daß wenn sie
4 den 14 Febr[uar] nicht an das Gläschen H.S. gerochen, sie es
5 72 st.[unden] nach Regel⁴⁸⁵ eintritt mit dem Fröhpulver thun solle
6 die Pulver täglich fortnehmen und bei N° 18 C(aust) \R.[iechen]/

**2.2.26. Brief von Friedrich August von Kersten über Befinden von Rosalie von Kersten vom
13. Februar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 14. Februar 1833**

B 33270

((1))

1 14 Febr[uar] Rosalie Kersten
2 den 19 Jan[uar] da 1, 15 Gpht | Plat | 1,15 Gpht
3 heute H.S. R.[iechen]
4 *Hochgeehrtester Herr Hofrath!*
5 *Meine Tochter Rosalie leidet jetzt öfters an plötzlich entstehenden Zahn-*
6 *schmerz von ausserordentlicher Heftigkeit; da das Mittel zum Riechen*
7 *welches sie von Ihnen hochgeehrtester Herr Hofrath \ erhalten /Gläschen B.J.*
8 *nichts geholfen, so vermthe ich das Ihnen die Symptom der Art*
9 *ihres Zahnschmerzes nicht richtig angegeben sind ,sie hat daher nun*
10 *schon zweimal das heftig ätzende Hausmittel: Salpeter Saeure von*
11 *welchem ein Tropfen mit Baumwolle mit der grössten Vorsicht in den hohlen Zahn gebracht*
12 *wieder gebraucht, womit jedes mal ein Tropfen dunkles Blut aus*
13 *dem Zahn quillt und dann der Schmerz aufhört.*
14 *Die Art der Schmerzen kann Rosalie selbst nicht genau beschreiben*
15 *etwas Eigenthümliches aber scheint- es zu syn, daß aus der hohlen Öffnung*
16 *es sind 2 Zähne im Oberkinn- der Nerv oder etwas Zahn-*
17 *fleisch hervorzudringen scheint, welches sich nach dem Gebrauch des*
18 *ätzendes Mittels dann wieder herauszieht; sollte Sie hieraus das*
19 *Eigenthümliche der Zahnwehs entnehmen könne, so hätte sie wohl die*
20 *Gewogenheit ein Mittel zu schicke weil mir die Salpeter Säure dann*
21 *doch ein gefährliches Mittel zu sein scheint. Sollte ich nächsten Samstag*
22 *vielleicht nach Koethen an den Hof reiten so würde ich mir vorher*
23 *um 11 Uhr Vormittags 1/4 Stunde Geneigtes Gehör erbitten.*
24 *Unter der höflichsten Empfehlung der meinigen an Eure Hochwohlb.[oren] und ganz*
25 *geschätztes Haus empfehle ich mich*
26 ganz ergeben
27 Bernburg 13 ten Febr[uar] 1833 v[on] Kersten
* Nächsten Samstag erwartet meine Tochter ihre Regeln *

⁴⁸⁵ Man sieht hierbei, daß sich Hahnemann an seine Angaben in den *Chronischen Krankheiten* bezüglich der Gabe von Arznei im Zusammenhang mit Menstruation hielt. „Weder kurz vor der zu erwartenden, weiblichen Periode, noch auch während des Flusses derselben darf die Gabe antipsorischer Arznei eingenommen werden“. Hahnemann (1828–1830), Bd. I, S. 172.

2.2.27. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 19. März bis 15. April 1833
bearbeitet von Hahnemann am 16. April 1833

B 33569

((1))

1 ((S1)) Rosalie
2 Den 19 März das 1 Pulver befand ich
3 mich wohl hatte auch offenen Leib, den
4 20 März das 2 Pulver. Befand ich mich wohl
5 hatte wenig offenen Leib gegen Abend
6 hatte ich arge Zahnschmerzen wie ich mich
7 hinlegte roch ich an das Gläschen H.S. und
8 schlief ein. Den 21. März das 3 Pulver
9 befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib.
10 Den 22 März das 4 Pulver. Bekam ich \früh/ meine
11 Periode einen Tag später aber viel be-
12 sser als gewöhnlich ich hatte zwar
13 Leibscherzen doch lange nicht so arg
14 wie immer ich legte mich nicht zu Bett wie
15 noch nach dem essen schlief ein wenig

((2))

1 und stand nachher wieder auf und befand
2 mich ziemlich wohl (nach 72 Stunden roch ich an
3 das Gläschen O.N.) 23. März das 5 Pulver Be-
4 fand ich mich wohl hatte auch offenen Leib. Den
5 24 März das 6 Pulver. Wie den vorigen
6 aber keinen offenen Leib der Zahn blutet
7 jetzt öfters an den Nerven so komt es mir
8 vor dann komt es nicht zu den argen Schmer-
9 zen Den 25 März das 7 Pulver befand ich mich
10 wohl hatte auch offenen Leib. Den 26 März das
11 8 Pulver. Wie den vorigen Tag den 27 März
12 das 9 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 28.
13 März das 10 Pulver. Wie den vorigen Tag.
14 Den 29 März das 11 Pulver. Wie den vorigen
15 Tag der offene Leib ist gut Den 30 März das

((3))

1 12 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 31 März
2 das 13 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 1
3 April das 14 Pulver wie den vorigen Tag.
4 Den 2 April das 15 Pulver. Wie den vorigen
5 Tag. Den 3 April das 16 Pulver. Wie den vo-
6 rigen Tag. Den 4 April das 17 Pulver. Wie
7 den vorigen Tag. Den 5 April das 18 Pulver.
8 wie den vorigen Tag. Den 6 April das 19
9 Pulver. Wie den vorigen Tag \aber/ meine Triesen⁴⁸⁶
10 sind wohl angeschwollen hinter dem Ohre habe
11 ich einen Knoten welcher sich hin und her
12 schieben läßt er ist so groß wie ein Sper-
13 lings Ei auch unter dem Halse sind die
14 Drisen recht angeschwollen. Den 7 April
15 das 20 Pulver Befand ich mich wohler hatte

((4))

1 aber recht arge Halsschmerzen wenn ich
2 schluckte. Den 8 April 21 Pulver befand
3 ich mich wohl, Den 9 April das 22 Pulver

⁴⁸⁶ „Trieese, f., so geschrieben für Drüse“. Grimm (1854–1960), Bd. 11, Abt. 1, Teil 2, S. 487.

4 wie den vorigen Tag. Den 10 April das 23
5 Pulver. Wie den vorigen Tag der offene
6 Leib ist gut die Driesen sind noch angeschwol-
7 len das Bunde ist aber besser. Den 11 April
8 das 24 Pulver. Befand ich mich wohl. Den
9 12 April das 25 Pulver. Wie den vorigen
10 Tag aber keinen offenen Leib. Den 13
11 April das 26 Pulver. Wie den vorigen
12 Tag hatte auch offenen Leib. Den 14 April
13 Das 27 Pulver befand ich mich wohl hatte
14 auch offenen Leib aber den Nachmittag
15 krichte ich fürteliche Leibscherzen

((5))

1 ich glaube es waren pleäugen⁴⁸⁷ es gab sich
2 nachher wieder Den 15 April das 28
3 Pulver. Befand ich mich wohl aber kei-
4 nen offenen Leib. Freitag den 19 April
5 muß ich meine Periode bekommen
6 und wünsche wohl sehr das ich wieder
7 keine argen Schmerzen habe.
8 ((S 2))28 \\$/ con | graph | graph | H.S. | caust |caust
9 ((S 2))28\\$/ 1. 15. Belladonna R.[iechen]

**2.2.28. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 17. April bis 14. Mai 1833
bearbeitet von Hahnemann am 16. Mai 1833**

B 33685

((1))

1 Rosalie v.[on] Kersten
2 Den 16 apr[il] da 28, 1, 15 Bell R.[iechen] Con | Gpht | Gpht | Hs | caust | caust |
3 heute 28, 1, 15 Lyc. (2)
4 Con that auch gut gegen den Sch[merz] bei der Regel
5 Mitwoch den 17 April das 1 Pulver \und roch an das Gläschen/ †..b†⁴⁸⁸Befand ich mich wohl
6 hatte auch
7 offenen Leib. Den 18 April das 2 Pulver befand ich mich ziemlich wohl
8 hatte es aber in den Glieder. Den 19 April das 3 Pulver. Befand ich
9 mich wohl aber keinen offenen Leib. Den 20 April das 4 Pulver.
10 befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib. Den 21 April das
11 5 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 22 April das 6 Pulver. Früh
12 bekam ich meine Periode 3 Tage später /Lyc, Caust, Gpht \ und hatte die fürchter- = Regel 31
13 lichsten Leibscherzen das ich mich zu Bett legen (musste) und
14 immer überlaut schreien musste weil ich es nicht mehr aushalten
15 konnte es dauerte sehr lang bis gegen Abend, wo ich dann erst etwas
16 aufstehen konnte, war dann sehr mat und angegriffen hatte auch
17 schrecklich Rückenschmerzen wie ich lange nicht gehabt habe. Den
18 23 April das 7 Pulver. Befand ich mich wohl aber noch etwas mat.
19 Den 14 April das 8 Pulver. Befand ich mich wohl hatte auch offenen
20 Leib. Den 15 April das 9 Pulver. Wie den vorigen Tag aber gegen
21 Abend hatte etwas Zahnscherzen. Den 26 April das 10 Pulver.
22 befand ich mich wohl hatte aber keinen offenen Leib. Den 27 April das 11

((2))

1 Pulver. Befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib aber verhärtet
2 Den 28 April das 12 Pulver. Befand ich mich wohl. Den 29 April das 13
3 Pulver befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib. Den 30 April

⁴⁸⁷ Mundartlich für Blähungen.

⁴⁸⁸ Nicht lesbar wegen Korrektur des Geschriebenen. Am ehesten als [...] b identifizierbar.

4 Das 14 Pulver. Befand ich mich wohl hatte keinen offenen Leib. Den 1
5 Mai das 15 Pulver roch ich an das Gläschen b.b. befand ich mich wohl
6 hatte auch offen Leib. Den 2 Mai das 16 Pulver befand ich mich
7 Wohl. Den 3 Mai das 17 Pulver. Befand ich mich wohl aber hatte
8 den weißen Fluß sehr arg auch sind die Drüsen noch recht
9 angeschwollen und bin auch wieder bunder im Gesicht. Den 4 Mai das 18 Pulver
10 befand ich mich wohl. Den 5 Mai das 19 Pulver. Befand ich mich wohl
11 hatte wenig offenen Leib. Den 6 Mai das 20 Pulver. Befand
12 ich mich wohl. Den 7 Mai 21 Pulver Wie den vorigen Tag. Den 8
13 Mai das 22 Pulver. Befand ich mich wohl. Den 9 Mai das 23 Pulver
14 wie den vorigen Tag meine Drüsen noch recht angeschwollen
15 Auch bin ich wieder bunder habe wenig Apetiet. Den 10 Mai das 24
16 Pulver befand ich mich wohl. Den 11 Mai das 25 Pulver.
17 Wie den vorigen Tag. Den 12 Mai 26 Pulver. Befand ich mich wohl.

((3))

1 13 Mai das 27 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 14 Mai das
2 28 Pulver befand ich mich wohl auch ist mein Apetiet jetzt gut
3 ich habe wohl große Angst das ich wieder bei meiner Periode
4 selbe schrecklichen Schmerzen bekomme ich muß meine Per-
5 iode den Montag den 20 Mai bekommen.

**2.2.29. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 16. Mai bis 12. Juni 1833
bearbeitet von Hahnemann am 13. Juni 1833**

B 33807

((1))

1 13 Juni Rosalia v.[on] Kersten
2 d. 15 /Mai\ 28, 1, 15 Lyc | 1, 15 Bell | Con | Gpht | Gpht | HS | caust | caust
3 28, 1, 15 Calc.
4 Freitag den 16 Mai das 1 Pulver. Roch ich an das Gläschen y befand
5 Ich mich ziemlich wohl aber sehr verstimmt und matt. Den 17 Mai das 2
6 Pulver. Befand mich wohl, den 18. Mai das 3 Pulver. War ich Traurig *norm[al] st[arke]
7 und mußte öfters weinen es kam wahrscheinlich daher weil ich den Regel
8 Nachmittag meine Periode bekam 2 Tage zu früh und war den gan-
9 zen Tag nicht im Gange. Den 19 Mai das 4 Pulver früh bekam ich meine
10 Periode erst ordlich aber nach einer Weile recht arge Schmerzen
11 und so arg das ich wieder recht weinen mußte es hielt zwar nicht
12 so lange als gewöhnlich die argen Schmerzen hatte ich eine Stunde dann
13 ließ es nach aber hatte doch noch recht Schmerzen, wiew schickten zu den Herrn
14 Präsidenten von Braun der mehrere Gläschen schickte und ich roch an
15 dies Gläschen Nux vomika wo es nach bald gut ward, Den 20 Mai
16 5. Pulver. Befand ich mich wohl. Den 21 Mai das 6. Pulver. Wie den vorigen
17 Tag den 22 Mai das 7. Pulver. War ich sehr traurig und ärgerlich über alles.
18 Den 23 Mai das 8. Pulver. Befand ich mich wohler. Den 24. Mai das 9. Pul-
19 ver. Befand ich mich wohl aber wenig offenen Leib und verhärtet. Den 25
20 Mai das 10 Pulver. Befand ich mich wohl aber wenig offenen Leib den 26 Mai

((2))

1 das 11 Pulver. Wie den vorigen Tag der offene Leib ist schlecht. Den 27
2 Mai das 12 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 28 Mai das 13. Pulver.
3 Befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib. Den 29 Mai das 14. Pul-
4 ver Befand ich mich wohl aber keinen offenen Leib.. Den 30 Mai das 15
5 Pulver. Roch ich an das Gläschen y. Wie den vorigen Tag. 31 Mai das
6 16 Pulver. Befand ich mich wohl hatte auch wieder offenen Leib. Die
7 Drüsen sind noch angeschwollen und meine Nase ist öfters dick
8 dick und inwendig voll Schärfe das Bunde ist verschieden jetzt
9 ist ziemlich. Den 1 Juni das 17 Pulver. Befand ich mich wohl der offene
10 Leib ist gut. Den 2 Juni das 18 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 3

11 Juni das 19 Pulver befand ich mich wohl den weißen Fluß nicht
12 arg. Den 4 Juni das 20 Pulver. Befand ich mich wohl. Den 5 Juni
13 Das 21 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 6 Juni das 22 Pulver. Befand
14 ich mich wohl hatte aber keinen offenen Leib Den 7 Juni das 23 Pulver
15 Befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib. Den 8 Juni das 24 Pulver
16 Wie den vorigen Tag. Den 9 Juni das 25 Pulver. Wie den vorigen
17 Tag. Den 10 Juni das 26 Pulver. Wie den vorigen Tag den 11 Juni

((3))

1 Das 27 Pulver. Befand ich mich wohl hatte aber keinen offenen
2 Leib. Den 12 Juni das 28. Pulver.

**2.2.30. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 12. Juli bis 8. August 1833
bearbeitet von Hahnemann am 8. August 1833**

B 33981

((1))

1 8 Aug.[ust] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 10 Juli den 28, 1,15 amm[onium muriaticum] R.[iechen]
3 und für die Unterleibskrämpf bei Regel ac(onit) R.[iechen] \°°/ X /
4 ihr heute 28 bei 1, 13 am.
5 Freitag den 12 Juli das 1 Pulver, Roch ich an das Gläschen AMM befand
6 mich wohl der offene Leib ist gut, Den 13 Juli das 2 Pulver. Wie
7 den vorigen Tag. Den 14 Juli das 3. Pulver. Bekam ich meine Peri- = 28
8 ode zur rechten Zeit ich war so froh denn ich hatte keine Leibscherzen
9 nur eine leise Empfindung es blieb auch gut. Den 15 Juli das
10 9 Pulver befand ich mich wohl. Den 16 Juli das 5 Pulver. Wie den
11 vorigen Tag aber keinen offenen Leib. Den 17 Juli das 6 Pulver. Wie
12 den vorigen Tag. Den 18 Juli das 7 Pulver, befand ich mich wohl
13 hatte aber keinen offenen Leib den 19. Juli das 8 Pulver. Wie den vori-
14 gen Tag hatte wieder keinen offenen Leib. Den 20. Juli das 9
15 Pulver. Befand ich mich wohl hatte auch offenen Leib Den 21
16 Juli das 10 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 22 Juli das 11
17 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 23 Juli das 12 Pulver.

((2))

1 befand ich mich wohl der offene Leib ist gut meine Drüsen sind
2 noch angeschwollen auch ist mein Appetit recht schlecht. Den 24
3 Juli das 13 Pulver befand ich mich wohl Den 25 Juli das 14
4 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 26 Juli das 15 Pulver. Roch
5 ich an das Gläschen amm. Befand mich wohl. Den 27 Juli das
6 16 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 28 Juli das 17 Pulver.
7 Wie den vorigen Tag Den 29 Juli das 18 Pulver Wie
8 Den vorigen Tag den 30 Juli das 19 Pulver. Wie den vori-
9 gen Tag. Den 31 Juli das 20 Pulver. Wie en vorigen Tag.
10 Den 1 August das 21 Pulver. Wie den vorigen Tag bin aber
11 noch bund. Den 2 August das 22 Pulver. Wie den vorigen Tag.
12 Den 3 August das 23 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 4 August
13 Das 24 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 5 August das 25
14 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 6 August das 26 Pulver
15 Des Morgens um 10 Uhr kriegte ich auf einmal schreckliche
16 Zahnscherzen.

((3))

1 sie hielten zwar nicht lange an weil sie zu arg waren nacher
2 war ich wohl. Den 7 August das 27 Pulver bekam ich früh wieder so
3 arge Zahnscherzen, sie hielten doch eine Stunde an ich war
4 auch gar nicht recht wohl ich fühlte mich sehr mat und verstimt auch bin
5 ich wieder bund. Den 8 August das 28 Pulver. Befand ich mich wieder
6 wohl noch etwas mat. Den Sonntag den 11 August muß ich meine Per-
7 iode bekomme Ich denke da ich wieder keine Scherzen be-

8 kommen ich würde mich \neg gewiß \neg recht darüber freuen wenn ich kaum
9 Schmerzen bekäme.

**2.2.31. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 9. August bis 5. September 1833
bearbeitet von Hahnemann am 6. September 1833**

B 331090

((1))

1 6 Sept.[mber] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 8 Aug[ust] da 1, 15 amm | Calc | Lyc | Bell | Con | Gpht | Gpht | caust | caust
3 und gegen Unterleib bei Regel Ac.(onit) °°/X
4 28 /o\

5 Den 9 August das 1 Pulver. Befand ich mich wohl bis auf Mattigkeit ich roch an das Gl.[äschen] Amm
6 der offene Leib ist gut wie auch der Apetiet . Den 10 August das 2 Pulver . be-
7 fand ich mich wohl zum Abend hatte ich Zahnschmerzen den 11 August das
8 3 Pulver. Befand ich mich wohl, den 12 August das 4 Pulver. Wie den
9 vorigen Tag. Den 13 August das 5 Pulver. Bekam ich meine Per- *Regel=30*
10 iode 2 Tag zu spät es war wieder recht gut ich hatte nur wen-
11 ig Leibscherzen sie waren aber bald ganz weg und ich war
12 wohl. Den 14 August das 6 Pulver. Befand ich mich wohl den 15
13 August das 7 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 16 August das 8
14 Pulver wie den vorigen Tag. Den 17 August das 9 Pulver wie den vor-
15 rigen Tag. Den 18 August das 10 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den
16 19 August das 11 Pulver. Befand ich mich wohl. Den 20 August
17 das 12 Pulver. Wie den vorigen Tag den 21 August das 13
18 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 22 August das 14 Pulver wie den vor-
19 igen Tag. Den 23 August das 15 Pulver \ roch ich an das Gläschen amm / wie den vorigen Tag

((2))

1 Den 24 August das 16 Pulver. Befand ich mich wohl aber den Abend
2 hatte ich Zahnschmerzen. Den 25 August das 17 Pulver bekam
3 ich des Morgens auf einmal fürchterliche Zahnschmerzen welche
4 sich noch ein Stündchen haben sie waren gar zu arg. Sonst
5 war ich wohl. Den 26 August. Das 18. Pulver. Bekam ich wieder
6 früh nach den essen recht arge Zahnschmerzen welche wieder
7 eine Stunde anhielten befand mich dann wohl. Den 27. August das
8 19 Pulver. Wie den vorigen Tag mein Apetiet war recht
9 gut jetzt ist es aber nicht mehr so gut Den 28 August das 20
10 Pulver. Bekam ich des Morgens fürterliche Zahnschmerzen
11 welche sehr lange anhielten bis gegen Abend. Den 29 August
12 Das 21 Pulver. Befand ich mich wohl Den 30 August das 22
13 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 31 August das 23 Pulver.
14 Wie der vorigen Tag. Den 1 September das 24 Pulver wie den
15 vorigen Tag. Den 2 September das 25 Pulver befand ich mich wohl
16 aber mein Apetiet ist ganz schlecht ich könnte den ganzen
17 Tag nichts genießen. Den 3 September das 26 Pulver. Wie den
18 vorigen Tag. Den 4 September das 27. Wie den vorigen Tag

((3))

1 Den 5 September \das 28. Pulver./ Wie den vorigen Der Apetiet ist immer
2 noch recht schlecht ich habe früh 5 mal Diarröh gehabt. Den Dienstag
3 den 10 September muß ich meine Periode bekommen wenn
4 ich nur keine Schmerzen bekomme ich habe doch rechte Angst davor.

2.2.32. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 7. September bis 3. Oktober 1833
bearbeitet von Hahnemann am 4. Oktober 1833
13. Konsultation Hahnemanns am 4. Oktober 1833

B 331147

((1))

1 4 oct.[ober] Rosalie v.[on] Kersten
2 6 Sept.[ember] 28 / o \übriges auf der andern Seite
3 noch einmal 28 / o \
4 Gesicht doch viel reiner als sonst
5 Gegen Z.[ahn]sch.[merzen] hat sie hülfreich Holzsäure aufgelegt.
6 Den 7 September das 1 Pulver. Befand ich mich so ziemlich
7 wohl. Den 8 September das 2 Pulver. Ich bin jetzt gar nicht recht
8 wohl ich habe es so in die Glieder und bin sehr traurig ge
9 stimmt bin auch recht bund. Den 9 September das 3 Pulver
10 bekam ich meine Periode die Schmerzen fingen arg an *Regel den 9 Sept. =27*
11 ich roch aber an das Gläschen AC. Wo es dann bald besser
12 wurde. Den 10 September das 4 Pulver. Befand ich mich wohl.
13 Den 11 September das 5 Pulver. Wie den vorigen Tag . Den 12 Sep-
14 tember das 6 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 13 September das
15 7 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 14 September das 8 Pulver.
16 Wie den vorigen Tag mein Appetiet ist jetzt ganz schlecht. Den 15
17 September das 9 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 16 September
18 Das 10 Pulver. Befand ich mich wohl. Den 17 September das 11 Pulver
19 Wie den vorigen Tag. Den 18 September das 12 Pulver wie den
20 vorigen Tag. Den 19 September das 13 Pulver. Wie den vorigen Tag

((2))

1 4 oct.[tober] Rosalie v.[on] Kersten
2 hatte 6 Sept.[ember] 28 /o\ |1, 15 amm | amm | Calc. | Lyc | Bell | Con | Gpht | gpht | HS| caust. | caust.
3 Den 20 September das 14 Pulver. Befand ich mich wohl und den
4 Appetiet ist etwas besser. Den 21 September das 15 Pulver
5 Wie den vorigen Tag. Den 22 September das 16 Pulver. Wie den
6 vorigen Tag. Den 23 September das 17 Pulver. Wie den vorigen Tag.
7 ich bin immer noch etwas bund mein Apetiet ist jetzt gut.
8 Den 24 September das 18 Pulver. Wie den vorigen Tag.
9 Den 25 September das 19 Pulver. Wie den vorigen Tag den 26.
10 September das 20 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 27 September
11 Das 21 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 28 September das 22
12 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 29 September. Das 13 Pulver
13 befand ich mich wohl. Den 30 September das 24 Pulver. Wie den
14 vorigen Tag. Den 1 Oktober das 25 Pulver. Wie den vorigen
15 Tag. Den 2 Oktober das 26 Pulver. Hatte ich den ganzen Tag
16 schrecklich Zahnschmerzen. Den 3 Oktober das 27 Pulver befand
17 mich wohl. Den 7 Oktober muß ich meine Periode bekommen.

2.2.33. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 7. Oktober bis 2. November 1833
bearbeitet von Hahnemann am 3. November 1833
14. Konsultation [?] Hahnemanns am 3. November 1833

B 331217

((1))

1 3 Nov.[ember] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 4 oct.[ober] S.[chmerzen] auf der anderen Seite
3 heute 28 N° 1 plat °/X
4 dann gpht caust. lyc
5 Den 7 October das 1 Pulver befand ich mich wohl. Den 8 October das
6 Zwei Abwesenheiten mit Gesichtsröthe von Ärger. *Ärgert sich zu leicht wie Mutter*
7 2 Pulver hatte ich es sehr in die Glieder Den 9 October das 3 Pulver
8 Wie den vorigen Tag. Den 1 October. Das 4 Pulver. Bekam ich meine
9 Periode 3 Tage zu früh. Ich hatte \ caust., gpht, lyc. Plat / die fürchderlichsten Schmerzen
10 daß ich überlaut weinen mußte ich roch an das Gläschen A.C.
11 es wurde aber nicht besser die Schmerzen waren so arg das es
12 bald zur Ohnmacht kam es hielt sehr lange an ehe es besser wurde.
13 Es dauerte 4 Stunden die argen Schmerzen ich mußte sehr lange im
14 Bett bleiben stand dann etwas auch war aber sehr mat.
15 Den 11. October das 5 Pulver war es wieder besser. Den 12 October *Unbesinnlichkeits
16 /wieder Fall von Aerger*
17 Das 6 Pulver befand ich mich wohl das bunde will sich noch nicht
18 geben Der offene Leib ist gut. Den 13 October das 7 Pulver Wie den
19 vorigen Tag. Den 14 October das 8 Pulver befand ich mich wohl. Den
20 15 October das 9 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 16. October das
21 10 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 17 October das 11 Pulver. Wie
den vorigen Tag. Den 18 October das 12 Pulver. Wie den vorigen Tag.

((2))

1 3. Nov.[ember] Rosalie
2 den 4. Oct.[ober] hatte da 28 /o\ | 28/ o \ | amm. | Calc. | Lyc. | Bell | Con. | Gpht. | ght | HS | caust | caust.
3 Den 19 October das 13 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 20 October
4 Das 14 Pulver. Wie den vorigen bin immer noch etwas bunde. Den 21.
5 October 15 Pulver. Befand ich mich wohl. Den 22 October das das 16
6 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 23 Pctober das 17 Pulver. Wie den
7 vorigen Tag. Den 24 October das 18 Pulver. Wie den vorigen Tag den
8 25 October das 19 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 26 October das 20
9 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 27 October das 21 Pulver.
10 Wie den vorigen Tag. Den 28. October das 22 Pulver. Wie den vori-
11 gen Tag. Den 29 October das 23 Pulver. Hatte ich den Morgen die
12 schrecklichsten Zahnschmerzen sie hielten ein paar Stunden an
13 es war kaum zu aushalten es war ein so bohrender Schmerz als
14 wenn der Zahn rausscholte⁴⁸⁹. Den 30 October das 24 Pulver. Befand
15 ich mich wieder wohl den 31 October das 25 Pulver. Wie den vorigen
16 Tag. Den 1. November das 26 Pulver Wie den vorigen Tag. Den 2. No-
17 vember das 27. Pulver

⁴⁸⁹ Am nächsten bei „**schollen** =[...] scheiden trennen **Scholle** = abgetrenntes Hauptstück, [...], die sich ablöst“. Höfler (1970), S. 594.

2.2.34. **Brief von Friederike von Kersten über Rosalie von Kersten vom 21. November 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 21. November 1833

B 331270

((1))

1 21 Nov.[ember] Rosalie v.[on] Kersten
2 dafür § extra Arsen °/X
3 *Das Augenlid ist verschollen und rötlich*
4 *und das Weiße im Auge endzündet auch ist der Schmerz drückend*
5 *und etwas brennend, des Morgens ist das Auge etwas zu-*
6 *geschwollen.*
7 *Wie viel Stunden Schlaf des Nachts.*

2.2.35. **Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Rosalie von Kersten vom**
10. Dezember 1833
bearbeitet von Hahnemann am 10. Dezember 1833

B 331303

((1))

1 10 Dez.[ember] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 3 Dez[ember] da 1 § °/ X 15 amm
3 heute gegen das Leibweh merc. °/ X R.[iechen] †M...iglich†⁴⁹⁰
4 *Euer Hochwohlgebhoren an [entweder] Bell carb.v bor?*
5 *Werden entschuldigen daß wir Sie be-*
6 *mühen müssen, indem wir gestern in großer*
7 *Verlegenheit wegen Rosalchen waren, welche*
8 *ihr gewöhnlichen Leibschmerzen wieder so*
9 *heftig bekam, als sie nur gewesen sind*
10 *sie litt noch mehr als das vorige Mal*
11 *wo wir doch schon glaubten daß Schmerzen*
12 *nicht heftiger sein könnten; schrie nur*
13 *laut und bekam endsetzliche Krämpfe*
14 *dabei; diese fürchterlichen Schmerzen*
15 *hielten an von des Morgens bis gegen*
16 *Abend wo sie einschlief, und dann ganz*
17 *erschöpft war; um 9 Uhr fingen*
18 *die Schmerzen wieder sehr heftig an wo*
19 *rauf sie als sie aufstehen wollte wieder*
20 *niederfiel und eine Ohnmacht bekam*

((2))

1 *Geschlafen hat sie unterbrochen, jedoch*
2 *fangen die Schmerzen wieder an.*
3 *Meine Schwester bittet Euer Hochwohlgebhoren*
4 *recht sehr ihr etwas dafür zu schicken*
5 *zwar ist vielleicht alles wieder gut*
6 *wenn der Bote zurückkehrt, ebenso*
7 *würde sie es doch das künftige Mal*
8 *anwenden. Auch meine Schwester hatte*
9 *gestern wieder sehr heftige Kopf-*
10 *schmerzen, welche jetzt wieder besser*

⁴⁹⁰ Hierbei handelte es sich vermutlich um eine Abkürzung Hahnemanns, die jedoch nicht zuzuordnen ist.

11 *sind, und sie haben schlafen lassen*
12 *aber sie ist doch sehr Muthlos da-*
13 *turch daß sie gestern heftig waren.*
14 *Mit dem innigen Wunsch das sich Euer*
15 *Hochwohlgebohren mit den theuren Ihrigen*
16 *ganz wohl befinden mögen empfehle*
17 *ich mich gehorsamst*
18 *Bernburg den 10 ten Ihre ergebene*
19 *Dez[e]m:[ber] 1833 Dienerin J[ulie]v.[on] Schlotheim*

**2.2.36. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
19. Dezember 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 19. Dezember 1833

B 331322

((1))

1 ((Friederike von Kersten den 19 Dez.[ember]
2 kali °/X Samstag oder Dienstag das erste))
3 *Euer Hochwohlgebohren verzeihen wenn ich noch bemerke daß*
4 *meiner Tochter ihr Auge, sich seid einigen Tagen wieder*
5 *verschlimmert hat inwendig etwas endzündet aussieht*
6 *und äußerlich die Augenlieder geschwollen sind sie*
7 *fühlt einen drückenden Schmerz drinnen, Darf sie wohl*
8 *unverwehrt dabei an die Luft gehen? Mit großer Achtung*
9 *empfehle ich als*
10 *E[ue]r Hochwohlgeb[o]h[ren].*
11 *ganz ergebene*
12 *Friederike v.[on] Kersten*

2.2.37. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 4. Dezember 1833 bis 1. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 2. Januar 1834

B 34006

((1))

1 2 Jan[uar] Fr[äu]l[ein] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 3 Dez[ember] da 1S °/X 15 amm | plat | o | o | amm | Calc | Lyc | bell | con | gpht | gpht | HS | caust | caust
3 Den 19 Dez[ember] Kali °/X gegen Augenentzündung
4 \ heute 28 /o\ soll bei den Leibsch.[merzen] bei Regel in das dazu / / den 10 Dez. geschickte \$Mercur. Gläßchen
5 R.[iechen] \
6 Den 4 December das 1 Pulver befand ich mich wohl. Den 5 December
7 das 2 Pulver. Bin den vorigen Tag der offene Leib ist gut. Den 6
8 December das 3 Pulver. Wie den vorigen Tag das Auge ist fast ganz
9 gut. Den 7 December 4 Pulver. War mein Auge den Tag fast ganz gut
10 aber die Nacht wachte ich auf und hatte ich schreckliche Schmerzen
11 an meinem Auge das ich nicht im Bett bleiben konnte es drückte
12 so arg und ich konnte es gar nicht aufmachen konnte es mußte
13 was rein gekommen sein ich legte mir etwas lauwarme Milch auf
14 welches doch etwas linderte es war gar nicht so roth und doch hatte ich so ar-
15 ge Schmerzen den Morgen war es doch etwas besser es drückte zwar
16 immer noch etwas. Den 8 December das 5 Pulver. War es doch wieder
17 besser und es mußte was rein gekommen sein Den 9 December

18 das 6 Pulver. Hatte ich früh sehr arge Zahnschmerzen und bekam *den 9 Dez Regel=28*
19 meine Periode auf den Tag, Hatte aber die schrecklichsten Leib-
19 schmerzen und sie hielten auch viel länger wie gewöhnlich wie
20 es auch die Tante schon geschrieben hat, ich verzweifle bald, so arg sind

((2))

1 die Schmerzen man kann es gar nicht beschreiben Als der Bote kam
2 und daß \neg zu \neg Gläschen zu riechen brachte war es besser und ich habe
3 es nicht gebraucht. Den 10 Dezember das 7 Pulver. Mein Auge ist gut
4 aber es scheint als hätte es sich nun auf den Zähne geworfen ich habe
5 sehr arge Zahnschmerzen. Den 11 Dexember das 8 Pulver Hatte ich
6 den ganzen Tag etwas Zahnschmerzen und war noch recht angegriffen
7 dran den Leibscherzen, den Abend wurden meine Zahnschmerzen
8 so arg daß es nicht zum aushalten war, es war als bohrte mir
9 immer einer den Zahn raus ich konnte das Weinen nicht lassen.
10 Den 12 December 9 Pulver. War es wohl etwas besser mit den Zähnen
11 aber sie thaten immer noch weh. Der Apethiet ist auch nicht gut. Den 13 De-
12 cember das 10 Pulver. War es besser den 14 December das 11 Pulver
13 befand ich mich wohl das Auge ist doch etwas kleiner wieder heute
14 habe ich keinen offenen Leib gehabt. Den 16 December das 12 Pulver
15 befand ich mich wohl. Auch will ich noch bemerken daß wenn ich
16 *Kreosot*schreckliche Zahnschmerzen hatte ich ein wenig Holzsäure brauch
16 es linderte es doch die Schmerzen. Den 16 December das 13 Pulver.

((3))

1 Mein Auge ist\ heute / doch kleiner und röther wieder von neuem
2 geworden, sonst bin ich wohl. Den 17 December 14 Pulver
3 Wie den vorigen Tag. Den 18 December das 15 Pulver. Mein
4 Auge ist wieder etwas roth sonst befand ich mich wohl ich bin
5 sehr froh daß ich nur keine Zahnschmerzen habe. Den 19 Decem-
6 ber 16 Pulver. Wie den vorigen Tag mein Auge \ ist / roth aber
7 doch nicht so roth wie es gewesen ist. Den 20 December
8 nahm ich das 1 Pulver welches durch den Boten bekam \neg Kali \neg
9 welches für das Auge war das Auge ist immer etwas klei-
10 ner und drückt ein wenig es aber nicht sehr roth mehr. Den
11 21 December das 17 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 22
12 December das 18 Pulver. Wie den vorigen Tag das Auge ist
13 immer noch schlimm \neg Den 23 December das 19 Pulver
14 und das 2 Pulver genommen welches ich für das Auge bekam.
15 Mein Auge ist recht schlimm es ist abwechselnd es ist eine
16 Viertelstunde\ ist es / besser und dann wieder schlimm dann drückt
17 es so und brennt das es sehr drückt und ich rechte Schmerzen habe
18 es ist mir als wäre was in den Auge wenn es so arg drückt so
19 Den 24 December habe ich mein Pulver ausgesetzt und das 2 Pulver \neg

((4))

14 \neg welches ich vors Auge geschickt bekam. Den 24 December das 19 Pulver \neg
15 Den 23 December das 19 Pulver. War mein Auge recht schlimm es war so
16 abwechselnd eine Viertelstunde war es besser und dann wieder
17 schlimmer es thränt dann so und drückt so drin daß ich recht Schmerzen
18 habe es ist mir als wäre was darin welches aber wohl nicht ist. Den
19 24 December habe ich mein Pulver ausgesetzt und das 2\ Pulver / genommen
20 welches ich für das Auge geschickt bekam. Es thräht und
21 Schmerzt immer noch. So den 25 December 20 Pulver. War mein
22 Auge doch etwas besser. Den 26 December 21 Pulver. Mein Auge ist
23 doch besser es ist zwar immer kleiner den 27 December das
24 22 Pulver befand ich mich wohl, mein Auge ist besser nicht mehr
25 so roth aber immer noch kleiner und etwas angeschwollen
26 aber ich habe jetzt doch keinen Schmerzen mehr. Den 28 December
27 das 23 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 29 December; das 24
28 Pulver Wie den vorigen Tag. Den 30 December das 25 Pulver
29 Wie den vorigen Tag aber mein Auge ist heute wieder kleinenr
30 und etwas entzündet mehr. Den 31 December das 26 Pulver.
31 Wie den vorigen Tag mein Auge ist besser aber doch kleiner

32 *und etwas angeschwollen. Den 1 Januar das 27 Pulver Wie den vorigen*
 33 *Tag. Den 6 Januar muß ich meine Regeln bekommen meine Angst*
 34 *ist schon groß daß ich solche argen Schmerzen bekomme. Ich habe viel ausge-*
 35 *strichen weil ich mich verschrieben hatte ich hätte es gern abgeschrieben aber das arge*
 36 *Auge ließ es nicht zu weil ich es noch schonen musste.*

2.2.38. 15. Konsultation Hahnemanns am 17. Januar 1834

B 34044

((2))

1 17 Jan.[uar] Fr[äul.[ein] Rosalie Kersten
 2 den 2 Jan hatte da O I Kali I amm I plat I †...†⁴⁹¹ I amm I Calc I Lyc I bell I con I gph I gph I
 Kali | caust | caust
 3 den 5 Jan Regel /stark\ = 28 und da die Schm.[erzen] anfangen roch sie in \$Merc.
 4 Und in 2 stu.[nden] drauf noch einmal, da waren /die Schmerzen weg.\
 5 Heute N°15
 6 Seit ehe gestern das li. Augen/weiß\ roth- zuweilen Druck
 7 auch etwas brennen.
 8 Früh /da blendet es Lichtschein\ am schlimmsten drinnen wie von ein Sandkorn ph[os]
 9 Bei der vorigen Arznei N°1 den 19. Dez. Kali wards besser mit
 10 der Augenentzündung
 11 sonst war immer die Entzündung im rechten Auge
 12 diesmal zuerst mehr im linken (nach. \$Merc. R.[iechen] den 8. ?)
 13 ihr heute ph[os] R.[iechen] lassen
 14 künftig auch wohl bei den Leibsch.[merzen]
 15 bei Regel nicht \$Merc.
 16 sondern ph[os] R.[iechen] lassen.

**2.2.39. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
 21. Januar 1834
 bearbeitet von Hahnemann am 21. Januar 1834**

B 34057

((1))

1 21 Jan[uar] Rosalie v.[on] Kersten
 2 hatte am 17 hier ph[os] gerochen heute °/X Camph. Alle Stu.[nde] einmal / drein stark zu rie-
 chen bis es besser wird.\
 3 Wenn aber bei nächster Regel viel Schm.[erzen] kommen, dann soll sie nicht in das letzte
 4 sondern in das vorher zu diesem Absicht geschickten Gläschen riechen mäßig
 5 nächstens Badiaga [Flußschwamm].
 6 *Euer Hochwohlgebohren*
 7 *Muß ich heute wieder beschwerlich fallen und um Ihre gütige*
 8 *Hülfe bitten in dem die Augen meiner Tochter sich sehr ver-*
 9 *schlimmert haben, sie sind sehr entzündet besonders*
 10 *das linke Auge es sieht inwendig feuerroth aus sie kann*
 11 *es kaum aufmachen hat die heftigsten Schmerzen kann*
 12 *keinen Lichtstrahl vertragen und immer läuft Wasser*
 13 *heraus ich bin in großer Sorge und erwarte mit Sehn-*
 14 *sucht Euer Hochwohlgebh[oren] gütigen Rath und Hülfe, äußer-*
 15 *lich ist das Auge auch geschwollen der Schmerz darinnen*
 16 *ist sehr drückend und brennend. In der Hoffnung*
 17 *das diese Zeilen Sie beim besten Wohlsein antreffen*
 18 *mögen empfähle ich mich Euer Hochwohlgeb[oh]h[re]n mit großer*

⁴⁹¹ Nicht lesbar.

19 Hochachtung als
20 Ihre
21 ergebene
22 Bernburg den 21 ten Januar Friederike v.[on] Kersten
23 1834
24 Rosalien hat heute ihr 19 tes Pulver genommen
25 Ist es besser Rosalie trägt das Auge bedeckt und darf sie
26 damit an die Luft gehen wenn es besser geworden aber noch nicht ganz
27 gut ist? In großer Eile damit der Bote wieder zurück kommt.

2.2.40. Brief von Friedrich W. August von Kersten über Verhaltensregeln von Tochter Rosalie von Kersten vom 22. Januar 1834 bearbeitet von Hahnemann am 22. Januar 1834

B 34060

((1))

1 22 Jan[uar] R.[egierungs]Präsident v.[on] Kersten
2 ihr am °/X mäßig R.[iechen] Sie kann Colo R[iechen] Rosalie nur heute noch
Camph °/X /Riechen und etwas //im\\ Garten\\ // spazieren \\
3 Hochgeehrtester Herr Hofrath!
4 Ich ersuche Sie hochgeehrtester Freund um Antwort und Bescheidung
5 auf folgende Fragen
6 da ich seid Montags an einer heftigen fließenden Schnupfen mit Hitze und Kopf-
7 schmerz laborier so frage ich ergebenst an : können Sie mir dagegen ein
8 Erkältungs Mittel verordnen? Die frei Luft genieße ich trotz des
9 Windes täglich fort.
10 Darf meine Frau bei Schnupfen und damit verbunden Kopfschmerz
11 sich des zuletzt erhaltenen Riechmittels bedienen?
12 Darf meine Tochter oder soll sie, wenn die Augen nicht mehr so heftig
13 Thränen und Schmerzen, des Windes ungeachtet spazieren gehen, oder
14 schadet der Wind den Augen nicht mehr, als die Bewegung im Freien
15 nutzt? Heute früh ist das Auge zugeschwärmt gewesen, und
16 noch entzündet und thränend. Dreimal hat sie gerochen und
17 wird heute das Riechen alle Stunde fortsetzen.
18 In aufrichtiger Verehrung
19 Bernburg 22 Januar der Ihrige
20 v.[on] Kersten

2.2.41. **Brief von Friederike von Kersten über Rosalie von Kersten vom 28. Januar 1834
Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 3. Januar bis 28. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 28. Januar 1834**

B 34073

((1))

19 28 Jan.[uar]
20 Euer Hochwohlgebohren
21 Uebersende hierbei unsern 3 Berichte mit der Bitte um
22 gütige weitere Verordnungen, und erinnere Sie geehrter
23 Herr Hofrath an Ihr gütiges Versprechen dieselben uns
24 in wenigen Pulvern (die ganz pünktlich solle genommen
25 werden) zu geben. Auch sollte ich eine Anfrage thun
26 wegen dem riechen bei Rosaliens Periode welche
27 binnen 8 Tagen sich einstellen wird, Ihre Augen sind immer
28 noch abwechselnd weniger und dann wieder stärker
29 endzündet, darf sie, sollten sie wieder ganz so schlimm
30 als sie gewesen, abermals an das bekommene
31 letzte Gläßchen riechen? Darauf steht nichts bezeichnet
32 5 kleine Gläßchen lege ich hiermit bei.
33 Mit dem Wunsch Ihres besten Wohlseins empfehle
34 ich mich mit der größten Hochachtung als Eure Hochw.[ohlgeboren]
35 ganz
36 ergeben
19 Bernburg den 28. Jan[uar] 1834 Friederike v. Kersten

((2))

1 28 Jan[uar] Fr[ä]u[il.][ein] Rosalie v.[on] Kersten
2 den 2 Jan da 28 /o\ | den 17 Jan bei ph R.[iechen] gegen Augenentzündung, aber davon die
3 Augen selber schlimmer geworden, dagegen Camph °/X R.[iechen]
4 hatte den 19 das Kali °/X gegen Augenentzündug
5 ihr heute 4/o\ § und extra Badiaga / °/X \ 3 Tage nach Regel / und nicht in das Augengläschen
6 riechen sondern es wieder schieben
7 Den 3 Januar das 1 Pulver befand ich mich wohl hatte aber keinen
8 offenen Leib das Auge ist viel besser nur noch etwas kleiner
9 und angeschwollen Den 4 Januar das 2 Pulver. Wie den vorigen Tag
10 aber keinen offenen Leib. Den 5 Januar das 3 Pulver. Bekam ich gegen
11 Abend meine Regel zur rechte Zeit ich war ganz glücklich ich hatte* vermutlich den Kali °/X den
12 19 Dez[ember] genommen*
13 den Abend keine Schmerzen und die Nacht gut geschlafen ich hatte
14 es aber nur erst sehr wenig. Den 6 Januar das 4 Pulver Hatte ich
15 den Morgen meine Regeln * Regel= 28*stärker als ich aufgestanden war fingen.
16 die Leibscherzen etwas an und ich roch an das Gläßchen M Mercurius wo es auch
17 nachließ nach einer Weile fingen die Leibscherzen wieder ärger an und
18 ich roch nochmal an das Gläschen M. wo es wieder besser wurde es blieb
19 dann auch gut und und ich hatte es auch recht stark hatte edwas offenen
20 Leib und war und war so froh daß es so gut ging Den 7 Januar daß
21 5 Pulver. Mein Auge ist doch noch etwas endzündet und auch äußerlich
angeschwollen besonders das Augenlied es ist auch etwas kleiner als
das andere ich nehme es sehr in acht und Arbeite gar nichts es war doch
schon viel röther und ich denke es müß besser werden , sonst bin ich wohler

((3))

1 Den 8 Januar das 6 Pulver befand ich mich wohl mein Auge
2 ist doch etwas besser. Den 9 Januar das 7 Pulver Wie den vorigen
3 Tag . Den 10 Januar das 8 Pulver. Wie den vorigen Tag. Den 11 Jan.
4 Das 9 Pulver. Befand ich mich wohl mein Auge ist zwar noch
5 etwas endzündet aber es ist doch viel besser. Den 12 Januar das 10
6 Pulver. Befand ich mich wohl. Den 15 Januar das 11 Pulver. Wie den

7 vorigen Tag. Den 14 Januar das 12 Pulver. Mein Auge ist wieder
8 mehr entzündet und kleiner Sonst bin ich wohl Den 15. Januar
9 13 Pulver. Wie den vorigen Tag das Auge ist immer noch entzündet
10 und das andere Auge fängt jetzt auch unwohl zu werden.
11 Den 16 Januar das 14 Pulver. Wie den vorigen Tag jetzt sind
12 meine beiden Augen entzündet den 17 Januar das 15 Pulver
13 wie den vorigen Tag. Den 18 Januar das 16 Pulver. Die Augen
14 waren immer noch entzündet aber doch etwas besser es
15 war gewiß vor den riechen. Den 19 Januar das 17 Pulver
16 Wie den vorigen Tag. Den 20 Januar das 18 Pulver. Wie
17 den vorigen Tag aber den Abend bei Tisch schos es auf ein
18 mal so in das rechte Auge und ich hatte so heftige Schmerzen
19 es drückte so schrecklich drin und thränte sehr es war immer

((4))

1 als sollte das Auge raus die Schmerzen hielte eine gute halbe
2 Stunde an dann wurde es besser .Den 21 Januar das 19 Pulver
3 den Morgen war das recht Auge sehr roth auch brannte es sehr und
4 auch äußerlich angeschwollen es ist sehr entzündet und brennt recht
5 ich kann nicht in das Helle sehn es blendet zu sehr das linke Auge ist
6 auch entzündet aber doch nicht so schlimm als das rechte es ist
7 als könnte die Augen keine Wärme vertragen daran auf
8 den Auge wenn ich liege ist dann immer röther ich schlafe
9 auf einem Federkissen. Den 22 Januar das 20 Pulver.
10 war mein Auge so schlim das ich es nicht aushalten konte
11 so schmerzte es und mir mußten einen Boten schicken
12 wo ich dann das Gläschen [Caph °°/X) bekam und ich dann alle Stunde
13 darn roch ich roch dann den ganzen Tag. Den 23 Januar das
14 21 Pulver. War es etwas besser. Den 24 Januar das 22 Pulver
15 es ist viel besser die Augen sind zwar immer noch etwas
16 röhlich und angeschwollen aber ich habe doch keine
17 Schmerzen mehr und kann eher ins Helle sehen. Den 25 Januar
18 Das 23 Pulver. Das rechte Auge was so schlimm war ist jetzt
19 besser es zwar noch drübe und kleiner nun ist es das linke Auge

((5))

1 wieder das ist ganz roth und brent recht ist ein Auge gut
2 dann ist daß andre wieder schlimm. Den 26 Januar
3 das 24 Pulver War ich recht unwohl ich hatte solche
4 Angst und Hitze im Gesicht und war so verstimmt auch
5 ist der Abetiet nicht gut das linke Auge ist sehr roth. Den
6 Den 27 Januar das 25 Pulver. Mein linkes Auge ist
7 heute sehr wohl. Den 28 Januar das 26 Pulver. Ist mein
8 Auge noch so roth da wir †...†⁴⁹² Heute einen Boten sehnde
9 so frage ich an ob ich noch mal an das Gläschen welches
10 für das Auge ist rüchen darf. Den Sonntag den 2 Februar
11 muß ich meine Regeln bekommen.
12 Ich bemerke das der Herr Doctor Lehmann wegen
13 Einen Zahnmittel sprechen wollte.

⁴⁹² Von Rosalie ausgestrichenes Wort, nicht eindeutig lesbar.

2.2.42. 16. Konsultation Hahnemanns am 9. Februar 1834

B 34111

((1))

22 Den 28 Jan[uar] Rosalie den 17 Jan[uar] ph[osphor] R[iechen] dazu 19 Dez[ember] Kali
23 Wenn auch beim Entzündung in den Augen ist, sieht sie doch wie
24 durch Flohr
25 gestern Regel kam 3 Tage zu spät den 5 Febr[uar]= 31 und auch
26 mit starken Schmerzen.
27 Den 8 Febr[uar] früh Badiaga extra § eingenommen davon Augen
28 mehr entzündet und kleiner
29 vor der ersten Regel schon stirnsblüthen, ward besser, aber
30 seit Badiage mehr
31 Blut steigt ihr immer nach dem Kopf

2.2.43. Krankentagebuch von Rosalie von Kersten 1. März bis 29. März 1834
bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1834

B 34179

((1))

1 29 März Rosalie v. Kersten
2 Den 28 Febr.[uar] 4 § in N° 1 cocc d[a] °/X | bad | ph. | \$merc. bei Re-
3 gel | Kali | \$sulf.amm | plat | amm | calc | Lyc | bell | \$arsenicum | gpht. | gpht. | H.S. | Caust.
4 ihr Glas cham °/X R.[iechen] bei Regelschm[erz] und 4/o §
5 nächstens caust oder †...†⁴⁹³ oder gpht oder puls künftig Ab[ends] bei Regel zu riechen
6 vor 8 Wochen epileptische Krämpfe
7 Den 1 März das 1 Pulver. Da waren meine Augen noch etwas
8 roth. Den 2. März. Waren meine Augen besser und so bin ich
9 wohl die Drüse hinter dem Ohr ist immer noch wie ein
10 große Haselnuß und läßt sich hin und her schieben den
11 3 März Meinen Augen sind viel besser ich kann auch wieder
12 Luft? vertragen das rechte Auge nicht mehr roth aber ich kann
13 noch nicht so deutlich damit sehen es ist so trübe alles vor das
14 Auge. Den 4. März befand ich mich wohl auch sind die Augen
15 besser auch der offene Leib ist gut. Den 5 März. Mußte ich *Regel=29 *
16 meine Periode bekommen ich befand mich wohl. Der 6 März
17 bekam ich meine Regeln 1 Tag zu spät, ich hatte die schrecklichsten
18 Schmerzen so schlimm \ ich mußte auch zu Bett und hatte auch sehr arge Kreuzschmerzen*
19 calc, carbo v., merc, nux, ph.,caust. *, und /
20 war sehr matt als ich sie noch nicht gehabt habe es scheint
21 immer schlimmer zu werden es war so arg das es kaum zum
22 aushalten war es bohrte und tränkte so als wollte \Con/ alles raus
23 es lasst sich gar nicht so beschreiben so arg sind die Schmerzen
24 ich hatte dies mal nichts zum riechen. Die Schmerzen wurten dies
mal auch länger als gar ehelich. Die argen Schmerzen hielten über 4
Stunden an dann wurde es besser. Aber den Abend hatte ich

1 wieder mehr -Schm- Schmerzen welches ich nie habe den Abend ist es jedoch
2 mal besser gewesen. Den 7 März. War es wieder besser. Den 8.
3 März. Nahm ich das 2 Pulver. Befand mich wohl die augen sind

((2))

⁴⁹³ Nicht eindeutig lesbar.

4 nicht mehr roth nur noch etwas kleiner aber viel besser. Den
5 9 März wie den vorigen Tag. Den 10 März. Befand ich mich
6 wohl auch der offene Leib ist gut. Den 11 März. Wie den vorigen
7 Tag. Den 12. März wie en vorigen Tag aber keinen offenen
8 Leib. Den 13. März wie den vorigen Tag hatte auch offenen Leib
9 Den 14. März Wie den vorigen Tag. Den 15. März \ nahm ich das /3 Pulver Wie den
10 Ivor/vorigen Tag die Augen sind gut den Mittag hatte ich etwas
11 Zahnschmerzen es gab sich bald. Den 16. März befand ich mich
12 wohl. Den 17. März. Wie der vorigen Tag aber den Abend bekam
13 ich sehr arge Zahnschmerzen welche einige Stunden anhielten. Den
14 18. März. Befand ich mich wohl die angeschwollenen Triese hinter
15 dem Ohr ist eher größer sie ist wie ein Sperlingsei so groß
16 mein Apetiet ist jetzt nicht gut. Den 19 März. Befand ich mich
17 wohl. Den 20. März War mein rechtes Auge etwas wieder
18 roth. Den 21 März war mein Auge etwas besser aber
19 doch noch etwas roth. Mein Apetiet ist nicht nicht jetzt

((3))

1 nicht gut auch bin ich wieder bunder. Den 22 März \ nahm ich das 4 Pulver./ Mein Auge
2 ist wieder gut nur noch etwas drübe. Den 23 März.
3 Wie den vorigen Tag aber den Abend um 9 Uhr bekam recht
4 Zahnschmerzen welche eine Stunde anhielten den 24 März.
5 befand ich mich wohl. Den 25 März. Bekam ich den Morgen
6 die schrecklichsten Zahnschmerzen welche gegen Abend anhielten.
7 Den 26 März befand ich mich wohl ich bin jetzt wieder bunder.
8 Den 27 März. Wie den vorigen Tage. Den 28 März. Wie den
9 vorigen Tag. Den 29 März. Wie den vorigen Tag mein Apetiet
10 ist jetzt nicht gut. Den 3 April muß ich meine Periode be-
11 kommen ich habe rechte Angst daß ich wieder so arge
12 Schmerzen bekomme.

**2.2.44. Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Tochter Rosalie von Kersten vom
11. April 1834
bearbeitet von Hahnemann am 12. Mai 1834**

B 34293

((1))

1 12 Mai Rosalie v.[on} Kersten
2 hatte den 20 apr.[il]/ und extra § Cocc °/starke⁴⁹⁴ Tinktur 4 § /o\ | den 28. Anac. |den 26. Tox.
3 Den 26 März / da vorgeschlagen caust gpht puls \ heute 4 § N° 1 anac. °/r-V=M und extra Cocc °/X
4 bei den Monatskrämpfen
5 *Sehr verehrter Herr Hofraht!*
6 *Mit großer Freude habe wir vom Präsident v. Braun*
7 *gehört daß Sie sich wieder ganz wohl befinden und da*
8 *wage ich es dann auch wieder Sie wegen meiner Tochter*
9 *Befinden schriftlich zu belästigen, in dem ich um weitere*
10 *gütige Verordnung bitte sie hat heute daß letzte*
11 *von den 4 Pulvern von \Ro/ aller 3 Tage eins nehmen*
12 *solte genommen, sie befindet sich wieder wohler*
13 *bis auf zurückgebliebene Mattigkeit und noch \ nicht / ganz*
14 *hergestellten Abthiet, die Angstzufälle sind seid*
15 *Tagen nicht wiedergekehrt, auch ist ihr Geist wieder*
16 *heiterer. Den dritten Mai \ = 32 / bekam sie ihre Periode*
17 *Tage zu späht, sie fing gleich an etwas Krämpfe*
18 *im Leibe zu spüren doch gab ich ihr das extra*

⁴⁹⁴ D. h. 1/ starke Tinktur Cocc. Dies meint wahrscheinlich Urtinktur oder nur wenig verdünnte Tinktur von Cocculus cacti.

18 *Pulver danach verloren sie sich gleich und*
19 *sie befand sich den Tag ganz schmerzfrei, sie*
20 *hat die Periode 6 Tage gehabt und nicht zu fest*
21 *stark.*
22 *Die Meinigen tragen mir die herzlichsten Empfähl-*

((2))

1 *lungen und Versicherungen der innigsten Freude über*
2 *ihre Herstellung an sie theuerster Herr Hofrath auf*
3 *und ich empfähle mich Ihre fernere gütigen Wohlwollen*
4 *und bin mit ausgezeichnete Hochachtung*
5 *Euer Hochwohlgebhe.[oren]*
6 *ganz ergeben*
7 *Bernburg den 11 ten April* *Friederike von Kersten*
8 *1834*

2.2.45. Bericht von Friederike von Kersten über Befinder der Tochter Rosalie von Kersten
26. April bis 28. April 1834
bearbeitet von Lehmann am 29. April 1834

B 34259

((4))

1 ((den 26 tox. 28 . anacardium
2 den 29 April v. Kersten 4 ss⁴⁹⁵ ø alle 3 Tage eins, ein extra Pulver mit Conium °/X
3 gegen Menstrual Krämpfe))
4 den 26
5 *Sonnabend, den Abend viel Angst mit heftigen Weinen*
6 *verbunden, auch Schmerz in der Gegend der Herz-*
7 *grube.*
8 *Sonntags. Die Nacht ziemlich geschlafen, aber der Tag*
9 *verging unter Angstanfällen und öfteren hef-*
10 *tigen Weinen auch öfters den selben Schmerz*
11 *in der Herzgrube, der Aphthet sehr schlecht.*
12 *Mohntag das 2 te erhaltene Pulver genommen, die*
13 *Nacht ziemlich geschlafen, die Angst hat sich heute*
14 *etwas gegeben aber immer noch einen Druck in*
15 *der Herzgrube, auch hat sich etwas Schnupfen und*
16 *Schmerz beim Schlucken im Halz eingestellt, auch*
17 *klagt sie über große Mattigkeit seit mehreren*
18 *Tagen, der Aphthet heute noch sehr schlecht, der*
19 *offene Leib gut. Mittwoch den 30 ten April*
20 *erwartet sie ihre Periode. Diesen Abend hat*
21 *sich wieder eine heftige Angst eingestellt die*
22 *wohl eine Stunde anhielt und sich dann nach heftigen*
23 *Weinen verlor, über Hitze im Gesicht klagt sie auch.*
24 *nicht. Der Durst ist nicht zu stark.*

⁴⁹⁵ ff= entspricht § von Hahnemann und ist laut Apothekerlexikon Saccharum, Zucker. Hahnemann (1966).

2.2.46. 17. Konsultation Hahnemanns am 26. Juni 1834

B 34368

((1))

1 Rosalie v.[on] Kersten 26 Jun.[i]
2 Den 12 Mai da 4, 1 anac °/VIII und extra Cocc °/X
3 den 5 ten Jun[i] Regel ohne Schm.[erz] ohne Cocc. nöthig gehabt /zu haben\
4 sonst wohl nur grieseliges Stirne Ausschlag ohne Empfindung
5 neben der Nase /und am Kinn\ nun Eiterblasen ohne Empf.[indung]
6 heute 4/o\

2.2.47. Brief von Friedrich W. August von Kersten über Verhaltensregeln von Tochter Rosalie von Kersten vom 31. Juli 1834 bearbeitet von Hahnemann am 1. August 1834

B 34451

((1))

1 1 Aug[ust] Er R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 den 26 Juni /o\
3 heute 3 § alle Woche N° 1 Caust in ½ Tasse Wasser 5 Minuten umgerührt
4 Fingergelenk Rhod \$Sulf Mang gpht nächstens

5 *Hochgeehrtester Herr Hofrath !*
6 *Meine Frau und Schwägerin haben die Pulver erhalten, und gestern*
7 *zum erstenmal eingenommen, meine Frau klagte gestern noch über*
8 *Schmerzen im Leibe, auch bei einer Promenade heute früh um*
9 *5 bis 6 Uhr, doch jetzt ist es besser.*
10 *Gegenwärtig bin ich wegen meiner Tochter beauftragt zu fragen*
11 *ob sie jetzt mit den Einnehmen pausieren soll, und*
12 *ob sie in kommender Woche /Soll und kann\ , das noch vorrätige Extra*
13 *Pulver einnehmen kann, wenn dann bei der gewöhnlichen*
14 *Periode Schmerzen eintreten sollte? [...]*

2.2.48. 18. Konsultation Hahnemanns durch Frau von Hellfeld [geb. von Kersten] am 9. März 1835

B 35091

((1))

30 Frau von Hellfeld⁴⁹⁶ ihr heute 4 § N° 1, baryt °°/VIII auf 4 Ab.
31 Seit 4 Wochen das eine oder andere Auge roth mit Drücken,
32 Im rechten ein Zahnstihl, kalt Wasser lindert augenblicklich
33 |drängen bell, bov, plat
34 Richtige Regel Sch.[merzen] \ Graph, Lyc / Schneidend und Drängen/nach unten mag, druck
Bell bar Plat, Kali / muß liegen mit Hitze und / | schon vorher Kreuzschm.[erzen] und \ Bar,
nitr. /
35 //Schwere in den Füßen \
36 Kraft zum Schreien wohl 12 stun.[den]

⁴⁹⁶ Rosalie von Kersten heiratete am 16. November 1834 den Kammerjunker Ferdinand von Hellfeld.

2.3.1. **Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 7. November 1832**
Erstanamnese durch Hahnemann mit Notizen am Ende der schriftlichen Krankenge-
schichte durch Friedrich Wilhelm August von Kersten
bearbeitet von Hahnemann am 7. November 1832

B 321458

((1))

1 v. Kersten ((v.[on] Kersten er 7 Nov.[ember]))

1	<u>Alter</u> 59 Jahr	1	<i>Bewegung und viel Arznei Gebrauch doch</i>
2	<u>Lebens Art:</u> viel sitzende Kopfarbeit	2	<i>keine Hilfe im Jahre 1824 nach Gebrauch des Em-</i>
3	<u>Diät:</u> regelmäßig in Essen un Trinken,	3	<i>ser Bads und der dortigen Kesselbrunnens⁴⁹⁹ im</i>
4	<i>täglich einigen Glas Wein, kein Caffee</i>	4	<i>Monat Julie erhielt ich im Monat Sep.-</i>
5	<i>kein Bier, statt gewöhnliche Getränks</i>	5	<i>tember Bluterbrechen aus der Milz⁵⁰⁰ und</i>
6	<i>Zuckerwasser wieder Theils mit etwas</i>	6	<i>die sogenannte Morbus niger⁵⁰¹, hiernach</i>
7	<i>Wein vermischt, kein Schnupftabak</i>	7	<i>hörten die Unterleibsbeschwerden auf.</i>
8	<i>ausser zu Zeiten ein Pfeife, jedoch</i>	8	<i>Die selben fanden sich aber Ausgangs folgenden</i>
9	<i>Rauchtaback viel.</i>	9	<i>Jahres besonders im Frühjahr 1826 wieder</i>
10	<i>wenig Matine⁴⁹⁷, und täglich eine Stunde</i>	10	<i>Ein.</i>
11	<i>Spatzierengehn bei gutem Wetter,</i>	11	<i>Im Jahre 1826 im Monat August von</i>
12	<i>etwas warmes Zimmer bei Arbeiten</i>	12	<i>einem Nervenfieber befallen, wonach sich</i>
13	<i>in der Stube, wenig Gesellschaft</i>	13	<i>die Kräfte sehr erschöpft fanden, im</i>
14	<i>ausser im häuslichen Zirkel</i>	14	<i>folgenden Jahr fanden die Unterleibsbe-</i>
15	<u>Geheilte und überstandene Krankheiten</u>	15	<i>schwerden wieder ein.</i>
16	<u>die gewöhnlichen Kinderkrankheiten als</u>	16	<i>Einige Jahr darauf wieder von Erbrechen von</i>
17	<i>Natürl.[ichen] Pocken, Masern ep.</i>	17	<i>Blut aus der Milz und schwarzen Stuhl-</i>
18	<u>Späte Entwicklung des Geschlechtstriebes</u>	18	<i>gang befallen, jedoch nicht so stark als</i>
19	<i>Von 15 ten Jahre an viel Zahnweh</i>	19	<i>im Jahre 1824. das erstemal.</i>
20	<i>fortdauernd bis ins männliche Alter</i>	20	<i>Im Herbst 1829 im Monat November und</i>
21	<i>in der Mitte der 30 Jahre Brust-</i>	21	<i>December viel Neigung zu einer Art</i>
22	<i>krankheiten anhaltender Husten, curiert</i>	22	<i>Schüttelfrost gegen Abend 5 Uhr, und</i>
23	<i>durch Geheim Rath v. Graefe⁴⁹⁸</i>	23	<i>dabei ein starkes Fieber wobei ich einige</i>
24	<i>in dieser Zeit verheirathet.</i>	24	<i>Tage das Bett hütten musste.</i>
25	<u>Mein Hämorrhoiden vom 20 Jahre an</u>	25	<i>Anfangs des Jahres 1830 immer noch</i>
26	<i>bis in die 50 ger Jahre</i>	26	<i>fortdauernde Neigung zum Fieber und im</i>
27	<i>Seit den Jahre 1820. Unterleibsbeschwerden</i>	27	<i>Monat Febr[uar] 1830, nach einen Fall auf</i>
28	<i>wobei nach dem Essen anfangs Erleichterung</i>	28	<i>den Rücken, wobei eine starke Er-</i>
29	<i>folgte, nachher war dies nicht mehr</i>	29	<i>schütterung statt gefunden, erhielt ich ein schwere</i>
30	<i>der Fall. Ohngeachtet mehrere Leibes-</i>	30	<i>Krankheit, welche der Arzt für</i>
		31	<i>eine Leber krankheit erklärte, und</i>

⁴⁹⁷ „matinée 1. Morgen(-zeit) 2. Nachmittagsvorstellung f, -konzert n. (eher unwahrscheinlich)“. Lange-Kowal (1992), S. 374. Am ehesten als Morgenspaziergang zu werten.

⁴⁹⁸ Karl Ferdinand von Gräfe (* 8. März 1787, Warschau – † 4. Juli 1840, Hannover). Im Jahr 1808 wurde Gräfe Hofrath und Leibarzt des vorletzten Herzogs Alexius in Ballenstedt. Dort errichtete er ein Krankenhaus und gründete das Alexisbad. 1810 wurde er an die neugegründete Universität zu Berlin als ordentl. Professor und Direktor des klinisch-chirurgisch-äugenärztlichen Instituts berufen. Er vollführte als erster plastische Operationen, erforschte Angiektasien, führte als erster die Gaumennaht bei angeborenen Gaumenspalten ein und machte sich um die Augenheilkunde verdient. Vgl. *Biographisches Lexikon* (1962), Bd. 2, S. 817.

⁴⁹⁹ Siehe Anm. 394 bei Friederike von Kersten.

⁵⁰⁰ Sicher ist hier die **Haematemesis** gemeint. Siehe auch Anm. 501.

⁵⁰¹ Hufeland (1837), S. 268f.: „Melaena, Morbus niger. *Diagnosis. Ausleerung von schwarzen, theerartigen, zuweilen auch braunen, graulich gefärbten Material durch Erbrechen oder Stuhlgang [...] Plötzlich entsteht nun, entweder durch Veranlassung von Erschütterung, physischer oder moralischer, Fall, Schrecken, Krankheit, oder ohne alle Ursache, ein heftiges Erbrechen von schwarzen, theerartigen Massen und eben solcher Abgang im Darmkanal; [...] Pathogenie. Der Grund des Uebels ist ein äußerst infarcirter Zustand aller Gefäße des Magens, Darmkanals und Mesenterium, chronische Ueberfüll-*

1	wobei <u>sich Gelbsucht</u> einstellte, die Krank-	1	dem Harnen aber verliert, überhaupt
2	heit nennt sich eine <u>Leber Entzündung</u> ⁵⁰²	2	geht der Urin nicht recht ab, sondern es
3	gehalten, und woh das Fieber nur	3	dauert eine Weile ohne es zum Harnen
4	erst nach dem Gebrauch von 5 Pulvern	4	kommt und dann geht nur immer wenig
5	von Chinin ⁵⁰³ der Arzt behauptete das	5	fort, so das desselbe bald wiederholt
6	nochmalige Rückkehr des Fiebes den	6	werden muß.
7	Tod zur folge gehabt haben würde.	7	Seit 2 Wochen hat sich Blutabgang
8	Am Ende der Krankheit entstanden, ungesunde	8	beim Stuhlgange eingefunden, auch ist
9	große Hemorrhoidal Knoten mit einem	9	einmal bloßes Blut Abgang aus dem
10	sehr starken Durchfall, welches nur durch	10	After beim Harnen durch den Druck
11	stärkere Clistiere gehemmt wurden.	11	zum Stuhlgange erfolgt, welcher etwas
12	Seit der Zeit nach erfolgter Herstellung	12	Frost vor aus ging, welches sich
13	von dieser <u>Leber Krankheit</u> entstanden	13	hierauf verlohr, etwas vor 14 Tagen.
14	erst Erbrechen und Stuhlgang mit einen	14	Vor 8 Tagen trat Schüttelfrost des
15	asch grauen Kothabgang nebst Fieberfrost,	15	Nachts 12 Uhr ein, welcher sich nach
16	welche jedoch in einer frühesten 2 Tagen	16	einigen Tassen Thee verlohr, worauf
17	wieder vergingen, dabei war die Ge-	17	viel Schweiß erfolgte; des Nachts
18	sichts und Hautfarbe <u>gelblich</u> der Urin	18	nach dem solchem Fieberanfall tritt
19	dunkelbraun, mit rothem halben Ansatz	19	gewöhnlich starker Schweiß ein.
20	im Nachtgeschirr , Worauf diese An-	20	Vor einigen Tagen war ich im Bette ge-
21	fälle wurden auf <u>Erkältung</u> oder	21	wesen, empfand jedoch eine Neigung zum
22	<u>gehabten Aerger</u> geschoben.	22	Frost. Jedoch keinen Schüttelfrost,
23	Diese Neigung dauert noch fort, besteht	23	nachher trat Schweiß ein.
24	aber jetzt noch bloß in <u>Erbrechen</u> , Frost-	24	Die Neigung zum Harnen auch des Nachts
25	schütteln, und ist dieser Krankheits-	25	wohl 3 bis 4 mal dauert fort, und
26	zustand besonders mit schwerem Abgang	26	immer mit einer unangenehmen Empfing-
27	des Urins und Drang zum Stuhlgang auf	27	und Drang zum Stuhl.
28	dem Mastdarm dabei verbunden.	28	<u>Der Stuhlgang</u> erfolgt regelmäßig früh nach
29	Wird der stete Gang zum <u>Harnen</u> nicht früh	29	Dem Aufstehen und gewöhnlich Nachmittags
30	befriedigt, so entsteht in der linken	30	und
31	Blasen Gegend ein Schmerz, der sich nach		Abend noch einmal, er ist nicht trocken

lung aller dieser Gefäße mit altem, stockendem Blut, welcher durch die Länge der Zeit äußerst zäh, theerartig und endlich faulicht, korrupt und scharf wird.- Die Venen scheinen sich wirklich in einem äußerst varikösen Zustand zu befinden, denn die Menge des ausgeleerten verdorbenen Bluts ist oft so groß, dass man wirklich große Säcke und Erweiterungen annehmen muß, in denen es gestockt hat.- Auch hat man bei Sektionen die Gefäße zuweilen ungeheuer erweitert gefunden, wie dicke Stricke. Diese stockende Materien machen die Gefäße immer mürber, so dass sie endlich bei der geringsten Veranlassung bersten und ihren Inhalt in den Darmkanal ergießen. Die entfernten Ursachen sind: vor allem sitzendes Leben mit zusammengedrücktem Unterleib, [...] anhaltender Kummer, schwere, verstopfende, oder überreiche, nährnde, erhitze Nahrung, hitzige Getränke, Suppression von Hämorrhoiden oder Menstrualfluß [...].“

⁵⁰² Hufeland (1837), S. 312: „[...] Ist sie (Leberentzündung) mehr auf der konkaven Leberseite, oder innerlich, die Substanz der Leber einnehmend, dann ist das Gefühl mehr drückend als schmerzhaft, aber das Gallensystem mehr ergriffen, gelbliche Farbe des Auges, des Gesichts, zuweilen völlige Gelbsucht [...] Diese Entzündung hat, so wie die Leber überhaupt, einen chronischen Charakter, geht auch sehr leicht in chronische Entzündung über. Leicht ergreift sie auch die Lunge und verbindet sich mit einer Lungenentzündung. Der Ausgang ist entweder vollkommene Zertheilung (unter allgemeinen und örtlichen Krisen, vorzüglich Nasenbluten, Hämorrhoidalfluß, erysipelatösen Metastasen nach äußern Theilen, Diarrhoe), oder Uebergang in chronische Entzündung, Verwachsung, Verhärtung und andere Desorganisationen [...] Die Ursachen, außer den allgemeinen, Gallensteine, heftiger Zorn, besonders verbunden mit dem Genuß hitziger Getränke, zu starken Brechmitteln, äußere Verletzungen, Hirnerschütterungen, plötzlich unterdrückte Diarrhoe oder Dysenterie, Hämorrhoidalkongestion. Sommerhitze und heisses Klima disponieren am meisten dazu. Die Kur [...], Allgemeine und örtliche Blutentziehungen, wobei hier besonders die Ableitung durch die unmittelbar mit der Leber anastomosirenden Hämorrhoidalgefäße mittels Applikation von Blutekeln an den Mastdarm, zu empfehlen, antiphlogistische Salze, besonders Rücksicht auf die Gallenausleerung durch säuerliche Abführungsmittel [...] Klystiere, welche hier zugleich als innerliche Fomentationen der Leber wirken, und, wenn dies nicht hinreicht, der Gebrauch des Quecksilbers innerlich und äußerlich, welches für Leberentzündungen, die überhaupt einen mehr chronischen Charakter haben, ganz vorzüglich ist [...].“

1 doch geht er jedes Mal wie in kleinen
 2 Klumpen ab, nach einem Druck in die
 3 Vertiefung über dem After mit dem
 4 Finger, welches die Ausleerung er-
 5 leichtert.
 6 Uebrigens ist der Appetit nicht gut
 7 und wird nur wenig Speise genossen.
 8 Dabei eine verdriesliche ärgerliche, ängstli-
 9 che Stimmung, wobei zu bemerken ist,
 10 daß das Temperament gewöhnlich sehr
 11 vest in allem ist. Die Arbeiten werden
 12 gewöhnlich sehr schnell verrichtet, und
 13 gelingen dann am besten.
 14 Niemals bin ich mit Krätze⁵⁰⁴, einer
 15 venerischen Krankheit⁵⁰⁵ noch mit sonst
 16 einem Haut Ausschlag behaftet gewesen.
 17 Ausser den beschriebenen Uebeln sind neben
 18 der Leber Krankheit im Frühjahr 1830
 19 die früheren Unterleibsbeschwerden weg
 20 geblieben.
 21 Den 5 ten Nov.[ember] Ab.[ends] im Bette Frösteln
 22 6 ten früh Druck im Oberbauch, da Widerwille
 23 vor Fleisch und Fleischbrühe, dann N[ach] m[ittags] Schüttelfrost
 24 doch kein Erbrechen wie sonst beim Frost im Bette
 25 um 5 Uhr ein wenig Schweiß | Ab[ends] etwas mehr
 26 Appetit- Schlaf ohne Träumens,
 27 Heute Stuhl lehmartig, Gesicht gelb.
 28 hatte bis Febr.[uar] gebraucht Kali \$sulph.
 29 Mundgeschmack lätzlich zu saurem Verlangen, Wein schmeckt nicht
 30 Wenn er Drang zum Harnen nicht gleich befriedigt,
 31 bekömmt er ein Krampf Sch.[merz] in die Blase.
 32 Heute 28 /o\ \$sulphur⁵⁰⁶ R.[iechen] bei 1, 8, 15

⁵⁰³ Hahnemann wandte sich im *Organon der Heilkunst*, § 244, gegen den falschen Einsatz des Chinins. Hahnemann (1833), S. 256: „[...] Größere, oft wiederholte gaben Chinarinde, auch wohl concentrirte China-Mittel, wie das Chininum sulphuricum, können solchen Kranken [Wechselfieberkranke, J. B.] allerdings von den typischen Anfällen des Sumpf-Wechselfiebers befreien; die so Getäuschten bleiben aber andersartig siech, ohne antipsorische Hilfe.“ D. h. bei diesen Personen lag eine aufstrebende Psora zugrunde und mußte durch antipsorische Mittel geheilt werden.

⁵⁰⁴ Hier scheint von Kersten bereits informiert gewesen zu sein über die Frage Hahnemanns nach vorliegendem „[...] so viele Leiden erzeugende Ur-Üebel, [...] die mit einem allgemeinen Namen zu benennende Psora (innere Krätzkrankheit mit oder ohne ihren Hautausschlag) [...]“. Hahnemann (1835–1839), Bd. I, S. 8.

⁵⁰⁵ = Syphilis. Sie gehörte neben den Miasmen Psora (Krätzeerkrankung) und Sykosis (Feigwarzenerkrankung) zu den drei chronischen Miasmen, auf die Hahnemann alle „chronischen Üebel“ zurückführte. Die Ansteckung erfolgte seiner Meinung nach beim „unreinen Beischlafe“, dabei wird es „ingerieben“ und kann nicht durch das „schnelle Abwischen und Abwaschen, mit welcher Flüssigkeit es auch geschehe, [...]“, beseitigt werden. Er hält dieses Miasma jedoch für das am einfachsten zu heilende Miasma: „[...] Daher geschieht die Heilung der venerischen Krankheit auch am leichtesten und überzeugendsten, so lange der Schanker (oder die Schooßbeule), noch nicht örtlich vertrieben ist [...] lässt sich nach vielfältiger Erfahrung und mit Grunde behaupten, dass es kein chronisches Miasm, keine von einem Miasm entstandene, chronische Krankheit auf der Erde giebt, welche heilbarer und leichter heilbar wäre, als diese“. Es sei denn, diese sei mit einer entwickelten Psora kompliziert. Hahnemann (1835–1839), Bd. I, S. 111.

⁵⁰⁶ Bei Friedrich Wilhelm August von Kersten war die Erstgabe Schwefel (= Sulphur). Dieses erfolgte auch hier als Einstiegsmittel in die antipsorische Therapie der chronischen Erkrankung. Die Zeile heißt: 28 Nullmittel (= Placebos), an Schwefel soll am 1., 8., 15. Tag gerochen werden.

2.3.2. **Krankentagebuch von Friedrich Wilhelm August von Kersten 9. November bis 5. Dezember 1832**
2. Konsultation von Hahnemann durch F. W. A. von Kersten 6. Dezember 1832
bearbeitet von Hahnemann 6. Dezember 1832

B 321640

((1))

1 6 Dez[ember] Reg.[ierungs] Präs.[ent] von Kersten
2 den 7 Nov.[ember] da 28, 1, 8, 15 \$Tinktura \$sulphuratum heute 28 (hier carb.v.
R.[iechen]) bei 8, 15 \$sulphur \$Tinktur

3 Monat

Monat

1	9	<i>Pulver n 1. und Riechen ins Gläschen</i>	1		<i>Schlafengehen noch etwas Stuhlgang, wobei</i>
2		<i>das körperliche Befinden gut,</i>	2		<i>auf den Wischpapier etwas wenig Spur</i>
3		<i>etwas besseren Apetit, gehöriger offener Leib, Erleichterung</i>	3		<i>von Blut und ein Schleim Knötchen</i>
4		<i>im Urinlassen, kaum Frost</i>	4		<i>wie ein linse groß gefunden.</i>
5		<i> </i>	5	11	<i>Pulver no 3.</i>
6		<i>besten Gemüthsstimmung, kein</i>	6		<i>Befinden körperlich und geistig gut.</i>
7		<i>so öftes Harnen wie vorher</i>	7		<i>Morgens, offenen Leib beim Aufstehen.</i>
8		<i>der Urin noch dunkel</i>	8		<i>Mittags 1 Stunde Spazieren gegangen.</i>
9		<i>1 Stund Nachmittags spazieren</i>	9		<i>Appetit gut und Geschmack rein..</i>
10		<i>gegangen.</i>	10		<i>Gegen Abend etwas Kribbeln im</i>
11	10	<i>Pulver n 2. -mit Riechen- 1</i>	11		<i>After, auch in der Nacht welches sich nach Abgang von Blähungen</i>
12		<i>Stunde Spazieren gegangen Nachmittags</i>	12		<i>verlor.</i>
13		<i>Körpers befinden und Gemüths-</i>	13		<i>Des Nachts wie die vorigen einige</i>
14		<i>stimmung gut wie gestern,</i>	14		<i>mal zum Urinieren erwacht.</i>
15		<i>guter Apetit. Früh offener</i>	15		
16		<i>Leib, nachmittags desgeleichen</i>	16	12	<i>Pulver no 4.</i>
17		<i>Spuren von Blut abgang beim</i>	17		<i>Befinden körperlich und geistig gut.</i>
18		<i>Reinigen nach der Ausleerung.</i>	18		<i>1 Stunde spazieren gegangen.</i>
19		<i>Beide Tage vorschriftmäßige Diät,</i>	19		<i>Gegen 6 Uhr Abends Hamorrhoidalreiz</i>
20		<i>gehalten und Wein und Wasser zur</i>	20		<i>auf die Hamorrhoidal-</i>
21		<i>Hälfte gemischt getrunken.</i>	21		<i>knoten wie Schrinne⁵⁰⁷ auch beim</i>
22		<i>Gegen Abend etwas Drang auf dem</i>	22		<i>Niederlegen.</i>
23		<i>rechten Hemorrhoidalknoten.</i>	23	13	<i>Pulver no 5 Befinden wie am vorigen</i>
24		<i>Abends Jucken an den Armen und Hals</i>	24		<i>Tage gut. Eine Stunde im Regen</i>
25		<i>welches ich schon vor den Gebrauch der</i>	25		<i>spazieren gegangen. Nachmittags viel Urin</i>
26		<i>Pulver gespürt. Abends beim</i>	26		<i>gelassen, die Farbe desselben hell</i>
			27		<i>Gegen Abend Neigung zu Blähungen</i>

((2))

1		<i>die Hemorrhoidalknoten praller, jedoch</i>	1	16	<i>Pulver no 8 mit Riechen in das</i>
2		<i>ohne Schmerz.</i>	2		<i>Gläschen</i>
3		<i>Diät in der ganzen Zeit vorschriftmäßig,</i>	3		<i>Befinden gut. Nachmittags Spazieren</i>
4		<i>wenig noch nicht die Hälfte Wein unter</i>	4		<i>gegangen, viel Urinieren Nach-</i>
5		<i>Wasser getrunken, Tags noch nicht</i>	5		<i>mittags bei wenig trinkens, und</i>
6		<i>2 Glas Wein unter Wasser.</i>	6		<i>Drang auf dem After, so das</i>
7	14	<i>Pulver n. 6.</i>	7		<i>Sogar bei Harn unwillkürlich</i>
8		<i>Befinden und Diät ganz wie</i>	8		<i>Ein Blunzen⁵⁰⁸ abging; wohl 3</i>
9		<i>Gestern. Drängen zum Urinlassen</i>	9		<i>Mal zu Stuhl gegangen, die</i>
10		<i>und zum Stuhl, Abgang des ersten</i>	10		<i>Knoten scheinen etwas schleimig</i>
11		<i>langsam</i>	11		<i>naß zu seyn, Nachts 2 mal uriniert.</i>

⁵⁰⁷ „Schrinnen= Schrinden, verb. **Reißen, spalten, bersten**; auf das hoch-und niederdeutsche gebiet beschränktes wort [...] ein niederd. schrinnen, **brennen** von wunden (schrinnen, acutum afferre dolorem Schottel 1409).“ Grimm (1854–1960), Bd. 9, S. 1754.

„schrinnen 1.= aufspringen, z.B. der Haut, Schrunden d.h. quer oder längsgestellte Hautrisse lineärer Form (fissuræ) zeigen. 2.= brennend, schmerzen durch Rhagaden- oder Schrundenbildung der Haut.“ Höfler (1970), S. 567.

⁵⁰⁸ „(zu mhd. Blunzen= aufblähen, Lexer 26) 4. Blunzen (Blunzen)= die durch Parulis aufgedunsene Wange.“ Höfler (1970), S. 57, hier im Sinne von Blähungsabgang aufzufassen.

12		Pulver no 7.	12	17	Pulver n 9.
13		Des Nachts <u>zweimal</u> und Morgens	13		Befinden gut. Spazieren gegangen.
14		Beim Aufstehen geharnt	14		Nachmittags beim <u>Versuch</u> zum
15		das erstmal etwas langsam	15		Stuhlgang, an dem Pappier etwas
16	15	und mit Beschwerden.	16		schleimiges blut bemerkt.
17		Befinden den Tag über gut.	17	18	Pulver no 10.
18		Nachmittag <u>sehr viel</u> uriniert,	18		Befinden wie bis her gut. Nachmittags
19		auch etwas Hämorrhoidaldruck	19		viel uriniert. Nachts um 3
20		auf dem After mit Blähungen	20		Uhr jedoch mit etwas Schmerz in der
21		wie gewöhnlich spazieren gegangen	21		linken Blasen Gegend.
			22	19	Pulver no 11. Befinden gut.
			23		Der Appetit ist von 12- 19 gut geblieben.

((3))

1		Den 18 ten und 19 ½ Stunden spazieren	1		schmerz wie von Schnupfen, doch nur
2		gegangen. Stuhlgang an beiden	2		wenig, vielleicht von etwas zu
3		Tagen einige Mal, an beiden Tagen	3		warmer Stube.
4		Drang auf die Hämorrhoidal Knoten	4	22	Pulver no 14.
5		ohne Schmerzen derselben.	5		Befinden gut. Nach dem Mittagessen
6		Beim Urinieren ist immer Drang auf	6		gegen 2 Uhr spazieren gegangen.
7		dem After, welches ein kleinen Stuhl-	7		Abends etwas Fleisch und Gurken-
8		abgang etwas Blähungen bewirkt.	8		Salat ohne Sauer gegessen-
9		Nachts um 2 Uhr uriniert vorher ein	9		davon etwas Schwer im magen
10		Pollution ⁵⁰⁹	10		doch ohne Bedeutung. Schlaf gut
11		Pulver n. 12.	11	23	Pulver no 15 mit Riechen.
12	20	Befinden, Appetit gut. Nachmittags	12		Befinden gut—nichts weiter
13		Spazieren Gegangen, Diät wie immer	13		Bemerkenswerthes, Schlaf gut
14		regelmäßig. Drang beim vielen	14	24	Pulver no 16.
15		Urinieren auf dem After, und dabei	15		Befinden gut. Bei starken Nebel
16		Naß von Blut mit Schleim unter-	16		Spazieren gegangen.- leichter
17		mischt. Nachts abermals Sallu-	17		Abgang von Blähungen.
18		tier, obgleich wie gestern Abends	18		Wein wieder nur Mittags halb mit Wasser
19		nichts als Suppe und Butterbrot	19		vermischt, sonst Wasser mit weniger als
20		gegessen	20		1/5 Wein getrunken.
21		Pulver no 13. Befinden, Appetit	21		Etwas reizbare Stimmung wie die
22	21	gut. Noch einigen Drang auf dem	22		vorigen Tage auch.
23		After beim Urinieren, am Papier			
24		Blut jedoch immer wenig, wie			
25		jedes Mal bemerkt. Spazierge-			
26		gangen. Gegen Abend etwas Kopf-			

((4))

1	25	Pulver no 17.	1		Die Nacht gut geschlafen, obgleich in kalten
2		Befinden gut, der Drang beim	2		Zimmer gegessen, doch kein Fieberanfall
3		Urinieren auf dem After hat viel	3		gehabt
4		nachgelassen, auch wird nicht	4	28	Pulver no 20.
5		mehr so schwierig uriniert.	5		Befinden und Diät wie gewöhnlich.
6		Spazieren und Diät wie gewöhnlich.	6		Zwar noch etwas viel Urinieren
7	26	Pulver no 18.	7		und einigen, doch weniger wie zuvor
8		Befinden und sonst wie gestern	8		Drang nach dem After.
9		bei zweistündiger Arbeit und	9	29	Pulver no 21.
10		einer etwas schwierigen Kopfar-	10		W.[ie] gegen die vorigen Tage nichts zu
11		beit von 10- 12 Uhr Vormit-	11		bemerken, trotz dem Regen ist das
12		Tags, durch Tabakrauchen	12		Spazierengehen nicht ausgesetzt.
13		etwas eingenommenen Kopf	13	30	Pulver no 22.
14		und Sitzen- Appetit	14		Befinden, Appetit gut—auch hat wieder
15		wie jetzt immer gut.	15		das Urinieren und der Drang zum
16	27	Pulver no 19.	16		Stuhle um Vieles nachgelassen.
17		Befinden und Diät wie gestern	17	1Dec	Pulver no 23.
18		Abend bei meiner +Schmouerei ⁵¹⁰	18		Befinden und Appetit gut. Diät ist

⁵⁰⁹ „Pollution, f. Pollux, m. ; [...] = Befleckung, Samenergiessung im Träume.“ Höfler (1970), S. 479.

19		zwar etwas mehr Geraucht wie ge-	19		wie immer streng gehalten, auch der
20		wöhnlich genossen, doch keine verbotenen	20		Spatzierung nicht unterlassen das
21		Speisen, auch nur mit wenig Wein mit	21		Urinieren geht nicht noch immer nicht
22		Wasser gemischt getrunken	22		Ganz vort

((5))

1	2	Pulver no 24.	1	4 te	Pulver no 26.
2		Morgens Sonntag bis 12 Uhr gearbeitet	2		Befinden und Appetit wie immer an den
3		bei dem Erbprinze zu Tafel, wenig	3		letzten Tagen. Diät und Spazierengehen
4		mit Wasser vermischten Wein und ½	4		eben so.
5		Glas Champagner getrunken.	5		Nachmittags wieder Drang zum Urin-
6		Nach Tafel 1 Stund spazieren gegangen	6		ieren und den Abend fort.
7		Befinden gut, auch bei dem lauen Wetter	7		Einigemal Stuhlgang von gewöhnlicher
8		etwas warm geworden; Von Haemor-	8		Farbe, etwas belegt.
9		rhieden wie seit einiger Zeit schon	9		Pulver no 27.
10		nichts mehr gespürt. Mit dem Urinieren	10		Nachts gut geschlafen, ein paar
11		befand es sich, der so große	11		mal uriniert.
12		Drang dazu verliert sich etwas,	12		nach 1 Uhr auf den Stuhl Drang bloß
13		und der Drang auf den After noch	13		Urinieren, es war viel Blutabgang
14		mehr.	14		Später, Urindrang und es ging unwillkürliher
15		Pulver no 25.	15		Koth ab.
16		Befinden und Appetit gut. Spazieren	16		
17	3	gegangen. Abends nach Tische etwas	17	6	heute bei Stuhlgang, wieder Blut.
18		Drängen auf dem After beim Urinieren	18		den 6 Dez. hier carb. v. R.[iechen] und bei 8, 15
19		beim vergebliche Abends versuchten	19		\$Sulf \$R.[iechen] Stuhlgang schwierig
20		Stuhlgang etwas weniges/ kaum			
21		½ Tropfen Blut und etwas Schleim/			
22		beim Abwischen auf den Pappier			
23		bemerkt.			
24		Der Stuhlgang des Morgens ist			
25		immer regulär.			

2.3.3. Brief von Friedrich August von Kersten vom 3. Januar 1833
Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 7. Dezember 1832 bis
2. Januar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 3. Januar 1833

B 33022

((1))

- 1 3 Januar Er v.[on] Kersten
- 2 Hochwohlgebohrener
- 3 Hochgeehrtester Herr Hofrath !
- 4 Da mich Geschäfte hindern, heute wo ich vorletzte Pulver zu
- 5 nehmen hab, mich persönlich einzufinden ,so übersende ich Ihnen
- 6 veehrtester Herr Hofrath mein Tagebuch durch diesen Bothen mit
- 7 der Bitte, mir die Pulver gefälligst zu übersenden, welche zur
- 8 Forthführung meiner Kur dienen. Sie werden aus meinen
- 9 Notizen erfahren, das es mit mir Gottlob ganz gut geht,
- 10 und ich habe zu der heilbringenden Homöopathie noch dazu in Be-
- 11 handlung ihres größten Meisters und Schöpfers, die zuverlässige Hof-
- 12 nung meiner gänzlichen und dauernde Wiederherstellung.
- 13 Ich gedänke in nächster Woche Ihnen aufzuwarthen, und dann meine
- 14 innigsten Wünsche für Ihr Wohl in der Dauer des begonnen Jah-
- 15 res zu wiederholen, mit welcher und in der ausgezeichnet-

⁵¹⁰ Dieser Begriff ist nicht eindeutig zuzuordnen.

16 *sten Hochachtung ich mich beehren zu sagen*
 17 *Ihr Hochwohlgebohren*
 18 *Bernburg 3 Januar 1833* *ergebenster*
 19 *v[on]. Kersten*

((1))

* [linke Seite]

*

6 *Mit meiner Frau, die sich angelegentlich empfiehlt, geht es ordentlich! Wir haben in der Nähe*
 7 *ein böses Scharlachfieber und sollte es nach Bernburg kömmen, so würd es mir lieb seyn*
 8 *wegen meiner Tochter einige Instruktion von Ihnen theuerster Herr Hofrath zu erhalten*
 9 *Dem Herzog meinem gnädigster Herr habe ich von dem guten Einfluß der homöopathischen*
 10 *Kur auf meine Gesundheit*
 schon in Kenntniß gesetzt, und Er hat sich darüber sehr gefreut!

((2))

1 Datum Journal 3 Januar Kersten Er
 2 d.[en] 5 Dez[ember] da 8,16, \$Sulphur R[iechen] | 1, 8, 15 \$Sulphur R[iechen]
 3 heute 8 Nux 15 Carb. v. R.[iechen]

1	7er	<i>Pulver nr.1</i>	1	10	<i>Pulver No.4.</i>
2		<i>Befinden: etwas ermattet und wie</i>	2		<i>Befinden und Appetit gut ,Stuhl</i>
3		<i>In Glieder geschlagen, wahrschein-</i>	3		<i>gang etwas dünner wie ge-</i>
4		<i>lich durch Erkältung auf der Rück-</i>	4		<i>wöhnlich, Spazieren gewesen</i>
5		<i>reise von Koethen. Des Nachts</i>	5		<i>Diät wie immer</i>
6		<i>dieselbe Empfindung etwas warm</i>	6		<i>Gegen Abend über Schmerzen im</i>
7		<i>jedoch nur wenig Schweiß</i>	7		<i>rechten Handgelenk</i>
8		<i>Schweiß erfolgte sonst nach Erkäl-</i>	8		<i>Nichts an Hämorrhiden gespürt,</i>
9		<i>tung sehr stark, bei den ersten</i>	9		<i>weniger Drang zu Harnen und</i>
10		<i>28 Pulver nicht einmal des</i>	10		<i>auf dem After</i>
11		<i>Nachts geschwitz.</i>	11	11	<i>Pulver no 5.</i>
12	8er	<i>Pulver Nr. 2.</i>	12		<i>Stuhlgang, Appetit und alles übrige</i>
13		<i>Morgens beim Aufstehen noch etwas</i>	13		<i>wie gestern, der Schmerz im Hand-</i>
14		<i>zerschlagen in Gliedern. Des Morgen</i>	14		<i>gelenk hat sich schon von früh</i>
15		<i>denungeachtet in der Regierung viel</i>	15		<i>an verlohren.</i>
16		<i>bis gegen 1 Uhr gearbeitet,</i>	16		<i>Diät und Bewegung wie gewöhn-</i>
17		<i>Nachmittags spazieren gegangen</i>	17		<i>lich</i>
18		<i>Hiermit das Befinden wieder besser.</i>	18	12	<i>Pulver no. 6.</i>
19	9er	<i>Pulver Nr. 3.</i>	19		<i>Schlaf und Appetit gut, doch immer etwas</i>
20		<i>Vergangene Nacht gut geschlafen.</i>	20		<i>Drang zu Harnen und aus dem After</i>
21		<i>Befinden und Appetit wieder</i>	21		<i>der Stuhlgang ist öhlig und schmie-</i>
22		<i>gut, auch sonst keine Be-</i>	22		<i>rig und etwas dünner</i>
23		<i>schwerden</i>	23	13	<i>Pulver no. 7.</i>
24		<i>Seit dem 7en nur wenig Tabak</i>			<i>wie gestern</i>
25		<i>geraucht, der Drang auf</i>		14	<i>Pulver no. 8. mit Riechen.</i>
26		<i>dem After hat sich fast ganz</i>			
27		<i>verlohren.</i>			

((3))

1		<i>Befinden wie gestern, Appetit gut.</i>	1	16	<i>Pulver no. 10.</i>
2		<i>etwas viel Drängen aus Urin und</i>	2	17	<i>Pulver no. 11. Befinden wie gewöhnlich</i>
3		<i>After, wobei die Haemohridalknoten</i>	3	18	<i>Pulver no. 12.</i>
4		<i>jedoch ohne Schmerz heraustraten.</i>	4		<i>Trotz dem Regen am 17 und heftigen</i>
5		<i>Stuhlgang immer noch etwas</i>	5		<i>Wind am 18 ten doch die gewöhnlichen</i>
6		<i>dünn und öhlig.</i>	6		<i>Spaziergänge gemacht.</i>
7		<i>Tabak ist süßlich nicht mehr</i>	7	19	<i>Pulver no. 13</i>
8		<i>Als 3 Pfeiffen geraucht.</i>	8		<i>Nach dem Mittagessen und beim</i>
9		<i>Gegen Abend etwas Kopfweh und</i>	9		<i>Darauffolgenden Spaziergang etwas</i>
10		<i>wie zerschlagen in Gliedern.</i>	10		<i>Drücken im Unterleib, nachher</i>
11	15	<i>Pulver Nr.9.</i>	11		<i>etwas Blut Abgang verspürt.</i>
12		<i>Am Morgen hat sich der Zerschlagen-</i>	12		<i>Abends nach 7 Uhr Frost und etwas</i>
13		<i>heit der Glieder gegeben, Appe-</i>	13		<i>Fieber verspürt. Auch des Nachts</i>
14		<i>tit und Schlaf gut, nicht mehr</i>	14		<i>sehr unruhig geschlafen. Beim</i>
15		<i>so viel Drängen zu Urinieren und</i>			<i>Aufstehen besser befunden, obdies</i>
16		<i>Stuhl, wie gestern, doch Nach-</i>			<i>noch etwas zerschlagen in den Gliedern</i>

17		<i>mittags etwas <u>gelindes</u> sich oft</i>	16	20	<i>Pulver no. 14.</i>
18		<i>ganz verliehrendes Kopfweh wie</i>	17		<i>Am Morgen bemerket das der Urin</i>
19		<i>von Schnupfen</i>	18		<i>wieder dunkelgelb gefärbt ist.</i>
20		<i>An Schnupfen hab ich sonst bei</i>	19		<i>Der gestrige Frost und etwas Fieber</i>
21		<i>Erkältung gelitten seit lenger</i>	20		<i>ist wieder vergangen, der Urin</i>
22		<i>als ein Jahre hat sich nur</i>	21		
23		<i>Schnupfen gezeigt.</i>			

((4))

1		<i>ist immer noch von Farbe wie</i>	1	26	<i>Pulver no. 20</i>
2		<i>dunkler breifarbe</i>	2		<i>Wie gestern</i>
3		<i>Diät und Bewegung wie immer</i>	3	27	<i>Pulver no. 21</i>
4	20	<i>Pulver no 15 mit Riechen</i>	4		<i>Wie gestern</i>
5		<i>das Befinden gut, jedoch bisweilen</i>	5	28	<i>Pulver no. 22</i>
6		<i>eine kleine aber schwache Anwand-</i>	6		<i>Wie gestern</i>
7		<i>lung von Uebelkeit</i>	7	29	<i>Pulver no. 23</i>
8	22	<i>Pulver no. 16</i>	8		<i>Befinden gut, Appetit desgleichen,</i>
9		<i>Ganz wie gestern</i>	9		<i>schon seit längerer Zeit hat sich das</i>
10	23	<i>Pulver no. 17</i>	10		<i>beschwerliche Urinieren und Drängen aus</i>
11		<i>Befinden gut, Appetit dazu</i>	11		<i>dem After verlohren. Kein Frost</i>
12		<i>Aufhören der Ueblichkeit</i>	12		<i>hat sich gezeigt, Stuhlgang ist zöger-</i>
13	24	<i>Pulver no 18</i>	13		<i>lich, die Empfindung im Unterleibe-</i>
14		<i>Wie gestern</i>	14		<i>sind ganz gut, doch gehen oft Blähungen</i>
15	25	<i>Pulver no 19</i>	15		<i>sehr leicht ab.</i>
16		<i>Wie gestern</i>	16		<i>Diät und Bewegung im Freien sind</i>
			17		<i>vorschriftmäßig befolgt.</i>

((5))

1	30	<i>Pulver no. 24</i>			
2		<i>Befinden wie am vorigen Tage</i>			
3	31	<i>Pulver no. 25</i>			
4		<i>Befinden gut doch wieder etwas</i>			
5		<i>Neigung zum öfteren Harnen</i>			
6		<i>und Drängen auf dem After</i>			
7	1	<i>Januar Pulver no 26.</i>			
8		<i>Wie am vorigen Tag</i>			
9	2	<i>Pulver no. 27.</i>			
10		<i>Wie gestern</i>			
11		<i>Blutabgang seit dem 19 ten †Dez.†</i>			
		<i>nicht gespürt, aber auch am 19 ten</i>			
		<i>nur sehr wenig.</i>			

2.3.4. **Brief von Friedrich August von Kersten vom 31. Januar 1833**
Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 18. Januar bis 31. Januar 1833
bearbeitet am 31. Januar 1833

B 33188

((1))

1 31 Januar 1833
2 Hochverehrtester Herr Hofrath!
3 So gewiß ich mir vorgenommen hatte Sie hochgeehrtester Herr Hofrath
4 diesmal selbst zu besuchen, so findet sich doch der Umstand,
5 daß sich ein Kutschpferd einen Nagel in den Fuß getreten,
6 meine Equipage⁵¹¹ zu gebrauchen. Ich hab daher das Tagebuch
7 über die Bemerkungen meines Befindens. Von Frost, Fieber
8 oder Gelbwerden habe ich nichts wieder gefühlt oder bemerkt.
9 Es lebe die Homöopathie!!!---- Danach werde ich
10 Sie in 8 Tagen besuchen, um mich persönlich zu zeigen.
11 Mit meiner Frau geht es wieder gut. Meine Schwägerin-
12 braucht vorschriftsmäßig- Sie hustet noch etwas und ist bei einer
12 Art Schnupfen mit Hitze und Frost, sehr matt.
13 Ich bitte mir die für mich bestimmten Pulver durch Ueberbringer-
14 gefälligst zu übersenden, und versichere daß ich mit der größten
15 und wahrhaftigsten Hochverehrung zu sagen die Ehr habe
16 Euer Hochwohlgeboren
17 Bernburg 31 Januar 1833
18 ergebens
v.[on] Kersten.

((2))

1 31 Jan[uar] Er von Kersten
2 d[en] 3 Jan[uar] da 28.8 Nux 15 Carb v. R[iechen] | 8,15 Sulf | 1 8 15 \$sulphur
3 heute \$sulphur R.[iechen] bei 1, 15 \$ignis [Feuer]

Datum	Befinden	Fingergelenkgeschwulst	Lyc, Magn nitr, ph., \$Sulf
1	4	1	7
2	1 Pulver	2	Pulver no 4.
3	Diät und Promenade ⁵¹² nach Vor- Schrift.	3	Diät vorschriftsmäßig beobachtet. Spazieren gegangen.
4	Befinden gegen Abend, etwas	4	Nachmittags bei Urinieren, Drängen
5	Bewegung im Unterleib, auch	5	mit den After wobei der After
6	Neigung zum Urinieren.	6	mäßig von Blut gefärbt ist,
7	5	7	weiterer Blutabgang nicht
8	Pulver no 2.	8	bemerkt.
9	Diät und Promenade ganz nach	9	Schlaf war an den vorigen Tagen
10	Vorschrift.	10	gut.
11	Nachmittags viel Urinieren und	11	8
12	Drang aus dem After, etwas	12	Pulver no 5.
13	Blasen krampf beim Harnen,	13	wie gestern
14	zwei Tage bemerkbar Schleim	14	9
15	nach dem Drängen auf dem After	15	Pulver no 6.
16	beim Reinwischen nur bemerkt	16	Diät wie gewöhnlich, Appetit gut.
17	scheinbar etwas wenig Blut der	17	Nachmittags noch an ¼ stündige Spatzi- gang gegen 4 Uhr schläfrig und beim
18	Farbe nach zu urtheilen.	18	Vorlesen, welche ich ein kurz Zeit zugleich
19	6	19	eingeschlafen. Abends 9 Uhr beim Vorlesen
20	Pulver no 3.		desgleichen.
21	Befinden im Ganzen etwas besser		
	wie gestern. Diät wie ge- wöhnlich 1 Spaziergang desg[leichen]		

((3))

⁵¹¹ „**équipage 1.** [...] 2) die Kutsche und Pferde [...]“. Thibaut (1864), S. 258.

⁵¹² „**promenade 1.** das Spazierengehen, der Spaziergang [...]“. Thibaut (1864), S. 475.

Datum		Befinden		
1	10	Pulver no 7.	1 14	Pulver no 11
2		Nach einer kleinen Erkältung et-	2	Befinden und Diät wie jetzt immer
3		was zerschlagen in Gliedern	3	ohne Beschwerden. Doch wieder
4		welches sich nach gutem Schlaf	4	<u>Schleim-</u>
5		in der Nacht verloren hat.	5	<u>abgang</u> beim Drängen aus dem After
6	11	Pulver no 8. Mit Riechen.	6	15 bemerkt.
7		an das Gläschen N.bezeichnet	7	Pulver no 12.
8		Am Morgen viel Neigung	8	Nachmittag gegen Abend viel Urinieren
9		zum Urinieren, und beim	9	und nach Stuhlgang vor dem Hinlegen
10		Stuhlgang wegen Drang	10	Hitze in den Hemorrhidal-
11		zu Urinieren etwas Blasen-	11	16 Knoten.
12		krampf	12	Pulver no 13.
13	12	Pulver no 9	13	Alles wie gewöhnlich jedoch weniger
14		Diät wie gewöhnlich. Befinden	14	17 Reiz in der beschriebenen Art.
15		heute gut und besser als die	15	Pulver no 14
16	13	vorigen Tage	16	-18- wie am 16-
17		Pulver no 19.	17	-Pulver no 15. Mit Riechen-
18		wie gestern	18	Diät , Spaziergang wie immer
			19	<u>Etwas voll im Leib</u> und wenig
			20	Druck
			21	18 Pulver no 15. Mit Riechen
			22	Diät und Spaziergang wie
			23	Immer, weniger Empfindung
			24	alle Art wie gestern

((4))

1	19	Pulver no 16	1	erste oder vordere <u>Gelenk</u> seit
2		Diät und alles wie gewöhnlich	2	einiger Zeit <u>etwas aufgetrieben er-</u>
3		Nach dem Mittagsessen vor dem	3	scheint, bis weilen zeigt sich ein
4		Spaziergänge etwas Druck	4	unbedeutende dumpfe Empfindung,
5		im Leib, nachher beim Uri-	5	mehrentheils aber gar keine, dabei
6		nieren Afterdrang mit etwas	6	ist das Gelenk wie jedes andere
7		<u>Näße am After</u> jedoch kein	7	beugbar.
8		Blut	8	23 Pulver no 20.
9	20	Pulver no 17.	9	Diät und übriges Befinden wie gestern
10		Befinden gut, weniger unregel-	10	etwas kalte Füße und viel Neig-
11		mäßiges bemerkt.	11	<u>ung zum Harnen, welches etwas</u>
12	21	Pulver 18.	12	<u>langsam von statten ging</u> , Wahrscheinlich
13		wie gestern	13	von meiner gestrigen Promenade auf
14	22	Pulver 19.	14	dem Eise.
15		wie gestern	15	Pulver no 21.
16		Zu bemerken ist, daß am den Mittel-	16	wie gestern
17		finger der linken Hand das	17	Pulver no 22.
18			18	Befinden gut, zuweilen Schmerzen in dem
19			19	angeschwollen Gelenk des Mittelfinger
20			20	der linken Hand.

((5))

1	26	Pulver no 23	1	gegangen
2		Ganz wie gestern. Diät und	2	30 Pulver no 27.
3		Spazierengehen wie immer gleichfö-	3	Befinden wieder gut, spazieren
4		rmig beobachtet wenn auch nichts	4	gegangen wie gewöhnlich.
5		bemerkt ist.	5	Das erste Gelenk des
6	27	Pulver no 24.	6	Mittelfingers der linken Hand
7		Außer einen rauhen Hals	7	ist immer noch etwas an-
8		mit heiserer Stimme	8	geschwollen, mit einigem jedoch
9		war Befinden wie sonst, je-	9	unbedeutenden <u>Ziehen</u> , es ist fast
10		doch dann Halsschmerz. Der	10	als wär die Hand wärmer
11		Spaziergang ist deshalb aus-	11	wie die rechte.
12		gesetzt.	12	31 Pulver no 28
13	28	Pulver no 25.	13	wie gestern
14		Wie gestern	14	

15	29	Pulver no 26.	15		
16		Wie gestern doch da der	16		
17		rauhe Hals aufgehört sind			
18		wie gewöhnlich Spazieren			

**2.3.5. Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 1. Februar bis 28. Februar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 1. März 1833
3. Konsultation von Hahnemann durch F. W. A. Kersten am 1. März 1833**

B 33363

((1))

1 Februar 1833 1 März Er v.[on] Kersten heute 28,1 Nux 8, 15 Kali
2 d[en] 31 Jan[uar] und und nur 1/4 Wein zu Wasser
3 den 31 Jan[uar] 28,1,15 \$Feuer | 8 Nux 15 Carb v.| 8,15 \$Sulphur | 1,8,15 \$Sulphur
4 nächstens Gpht, Lyc
5Datum Bemerkungen über das Bemerkungen über das
6febr Befinden Befinden

1	1	Pulver No 1. mit Riechen	1	4	Pulver no 4.
2		Diät und Matinee vorschriftsmäßig.	2		Gestern Abend nach etwas Ziehen in
3		Vor dem Mittagsessen etwas	3		der linken Hand und am hinteren Knöchel
4		Unbehagen. Bis diesen Nachmittags	4		des 1 ten Gelenks des mittleren Fingers
5		vor dem Cacao, welcher 4	5		welche immer noch etwas angeschwollen
6		Uhr getrunken wird. Nachher	6		scheint.
7		bis Abends zum Niederlegen gut.	7		Diät wie gewöhnlich obgleich starker
8	2	Pulver no 2.	8		Wind war, und ich etwas schon seid
9		Diät, und Matinee bei heftigen	9		einigen Tagen hustete. Warm geworden
10		Wind etwas kürzer; etwas ein-	10		beim Gehen mochte ich beim darauf-
11		genommenen Kopf und wenig Husten	11		folgenden Arbeiten in meiner Stube von
12		Am After Schleim beim Abgang	12		noch nicht 15 ° Wärme etwas kalt
13		von Blähungen.	13		geworden seyn ,daher und wegen der dabei
14	3	Pulver no 3.	14		gerauchten Pfeiffe etwas Eingenommenheit
15		Diät und Befinden gut. In	15		des Kopfes. Nachher beim Urinieren
16		der Kirche gewesen, bei Hofe 1	16		etwas Empfindung an der linken Seite
17		Glas Champagner getrunken, Nach-	17		der Blase. Beim Urinieren wo die
18		Mittags 1/2 Stunde spazieren gegang-	18		Hamorrhiedalknoten wegen Drängen hervortraten
19		gen. Abends Comod ⁵¹³ bei Hofe	19		zeigen sich diese schleimig.
20		doch strenge Diät im übrigen	20	5	Pulver no 5
21		gehalten.	21		Befinden gut, 1 ¼ Stunde spazieren gegangen
			22		Abends etwas Ziehen im bewussten Fingergelenk.

((2))

1 Datum Bemerkungen über das Befinden Datum Bemerkung über das
2 Befinden

1	6	Pulver no 6.	1		Wie gestern; -ohn +...+ ⁵¹⁴ mit bloßem
2		Diät vorschriftsmäßig, gewöhnlichen	2		Tuchoberrock bekleidet, doch beim
3		Spaziergang, nachmittags bei	3		Spaziergang in etwas Schweiß
4		Stuhlgang zwar kein- Blutabgang	4		geraten.
5		aber doch Spur an Blut an dem	5	9	Pulver no 9.
6		Pappie bemerkt. Ziehen am	6		Befinden gut, Diät gewöhnlich
7		Mittelfinger der linken Hand doch	7		Blähungen wie immer haben guten
8		Ohne Bedeutung.	8		Abgang. Stuhlgang morgens
9		Zu bemerken ist, daß mein gewöhn-	9		nach dem Aufstehen.
10		liches Getränk Wasser mit	10	10	Pulver no 10
11		noch nicht die Hälfte Wein ist;	11		Befinden wie gewöhnlich. Den hin und

⁵¹³ „commode I adj. 1. bequem, füglich, gemächlich [...]“. Thibaut (1864), S. 148.

⁵¹⁴ Nicht eindeutig lesbar. Am ehesten „erachtet“.

12		dieser Genuß wird mit Zucker	12		wieder eintretenden Schmerz im Gelenk
13		versüßt- dieser Zucker	13		des Mittelfingers der linken Hand
14		kann doch wohl nicht Schleim	14		welches immer etwas angeschwollen ist.
15		erzeugen?	15		dauert fort.
16	7	Pulver no. 7.	16	11	Pulver no 11
17		Diät und Spaziergang wie	17		Befinden gut. Diät streng. Appetit
18		gewöhnlich, etwas matt beim	18		Gut. Beim Spazieren gehen aber zu warm
19		Antritt des Spaziergangs-			
20		bei Pelzbekleidung in Schweiß			
21		gerathen.			
22	8	Pulver no 8			

((3))

Datum		Bemerkungen über das Befinden	Datum		Bemerkungen über das Befinden
1		gekleidet, zu Hitze, zum Transpi-	1	16	Pulver no 16.
2		rieren geneigt.	2		Wie gewöhnlich, der <u>Stuhlgang</u>
3	12	Pulver no 12.	3		<u>schleimig</u> bin Wohl nach dem Ab-
4		Wie gestern in der linken	4		gang desselben.
5		Seite etwas weniger Druck.	5		Uebrigens ist zu bemerken, daß die
6		Stuhlgang und Blähungen	6		Knoten am After blutend sind
7		regelmäßig, letzteres besonders	7		jedoch nicht schmerzen. Nach Blut
8		gegen Morgen.	8		abgang ist lange nichts zu spüren.
9	13	Pulver no 13.	9	17	Pulver no 17.
10		Diät gehalten. Spaziergang	10		Des Morgens auf der Fahrt nach
11		desgleichen. Abends starken	11		Köthen etwas voll im Leibe, auf
12		Drang zu Urinieren a e ⁵¹⁵	12		der Rückreise etwas gefroren wonach
13		viel geharnt.	13		der Schmerz im 1 Gelenk des Mittel-
14	14	Pulver no 14.	14		fingers der linken Hand etwas empfind-
15		Befinden gut, sonst wie gestern	15		licher war.
16	15	Pulver no 15. Mit Riechen	16		Diät wie immer.
17		Bei dem Sturmwind gestern	17	18	Pulver no 18, Befinden
18		wenig, heute gar nicht spazieren	18		wie gestern. Diät und Promenade
19		gegangen.	19		wie immer.
			20		

((4))

Datum		Bemerkungen über das Befinden	Datum		Bemerkungen über das Befinden
1	19	Pulver no 19.	1	23	Pulver no 23.
2		Befinden gut Diät wie gewöhn-	2		Wie gestern, in der Nacht zum
3		lich. Ziehenden Schmerz zu	3		Samstag sehr viel Blähungs Abgang
4		Zeiten in den geschwollenen Finger-	4		Morgens etwas dünnen breiartigen
5		gelenk, nach 2 Tassen	5		Stuhlgang, nachher etwas Druck im
6		Cacao Nachmittags viel Urin-	6		Unterleibe.
7		nieren	7		<u>Lyc. Magn.</u> /Phos, Sulphur\ geschwollen Fingergel-
8	20	Pulver no.20	8		lenke /Reißen Lyc Zinc\
9		Wie gestern der Schmerz zu	9		
10		Zeiten heftiger im Fingergelenk.	10	24	Pulver n 24.
11	21	Pulver no. 21	11		Reißen in den Gelenken amm, arn ,bar
12		Wie gestern, weniger	12		Wie gestern calc. Caust, <u>Kali</u> , natr. natr.m
13		schmerzendes Ziehen in Finger-	13		Nitr. ph. Sep. †Aret.†
14		gelenk.	14	25	Pulver n 25 Schweiß bei Bewegung Gpht, Kali ,Lyc.
15	22	Pulver no 22.	15		Sep, Sil Stann
16		Diät wie gewöhnlich, Be-	16		Afterschleim gph, ph, \$sulphur
17		finden gut, weniger Empfin-	17		Alles wie immer doch etwas auf-
18		dung an dem Fingergelenk	18		Getriebenen Leib Schleimiger Stuhl <u>gpht</u> †psor†
19		Bemerken an etwas Blut jedoch	19		Coloc.Gpht Kali <u>phos</u> .ac. sulphur
20		nur durch das <u>Wischpapier</u> an den	20	26	Pulver n 26.
21		Hemorrhidalknoten.	21		Wie gestern <u>viel Drängen Urinieren</u>
			22	27	Pulver n 27. Gichtknoten an den Fingern
			23		/Gpht Lyc.\
			24		Ebenfalls wie gestern.

⁵¹⁵ Abkürzung nicht zuzuordnen.

			25 26	28	Pulver n 28. Gut geschlafen, gewöhnlich des Nachts 1-2 Mal aufgewacht zum Urinieren Mit dem Ziehen in den Fingern wie immer.
--	--	--	----------	----	---

2.3.6. **Brief von Friederike von Kersten über Befinden von Friedrich August von Kersten vom
11. März 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 11. März 1833

B 33430

((1))

1 11 März R[egierungs] Pr[äsident] Kersten
2 den 1 Febr[ruar] da 28,1 Nux 8 und 15 Kali
3 heute Pulsatilla R[iechen]
4 und etwa morgens früh | Löffel voll Kaffee
5 Verehrtester Herr Hofrath
6 Da mein Mann sich sehr unwohl befindet sehe ich mich genöthigt
7 Euer Hochwohlgeb[ahren] einen expressen Bothen zu senden und sie um
8 Hülfe zu ersuchen, Heut morgen ist es noch ziemlich wohl
9 jedoch schon mit etwas Druck im Leibe auf die Regierung
10 gegangen beim zu Hauß kommen verspührte er etwas
11 mehr Druck im Unterleib im Innern und Äußern, aß jedoch
12 mit ziemlichen Aphthet ganz unschädliche Speisen, und ging
13 nach dem Essen $\frac{3}{4}$. Stunden spazieren als er wieder
14 zu Hause kam fühlte er ein Dehnen im Körper heftiges
15 drücken im Unterleib, und ein frösteln über dem Körper
16 dann kam ein heftiges Erbrechen wo in mehreren Ab-
17 sätzen alles Genossene wieder wegging
18 hierauf erfolgte heftiger Frost der ihn hoch auf-
19 schüttelte er legte sich gleich wieder und bekam etwas
20 Wärme wieder doch sind die Hände noch ganz kalt
21 und er fühlt das beim aufstehen der Frost wieder kom-

((2))

1 men würde. (Noch muß ich bemerken das er vor den
2 Essen ein Weilchen auf den Bothen wo es zog sich aufge-
3 halten hatte um Bücher zu suchen, auch hat er gestern
4 Mittag wo er an Tafel war etwas braunen Kohl, ge-
5 reuchertes Rindfleisch, und etwas frischen Lachs gegessen)
6 Mit Beruhigung sehe ich den Bothen seine Zurückkunft
7 entgegen der mir gewiß Hülfe von Ihnen für meinen
8 Mann mit bringt da mich dessen Zustand etwas ängstigt.
9 Mit der innigsten Hochachtung empfähle ich mich Euer
10 Wohlgebh.[oren] unter der herzlichsten empfählungen der Mei-
11 nigen und bin
12 Ihre
13 ganz ergebene
14 Bernburg den 11 März Friederike v. Kersten
15 1833
16 Heute hat mein Mann das 10 Pulver genommen.

2.3.7. **Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 2. März bis 29. März 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1833
4. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am 29. März 1833

B 33490

((1))

1 29 März Reg.[ierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 Den 18 März Ø heute 28, 1, 15 HS
3 *Dat[um]* *Befinden* Den 11 März Puls R.[iechen] für die bei st[arken]K[opf]sch[merzen]
Coffea mitgegeben
4 Den 1 Febr[uar] 1 Nux 8, 15 Kali

1	2	März 1833	1	4	Pulver no 3.
2		1 tes Pulver und Riechen an	2		Befinden wie immer, Drang zu Uri-
3		Glas N.	3		nieren
4		Gegen Abend etwas Ein-	4	5	Pulver no 4.
5		genommenheit des Kopfes	5		wie gestern
6		am Tabakrauch, welches	6	6	Pulver no 5.
7		jetzt selten der Fall ist	7		wie gestern. Schnupfen
8		sonst Befinden gut.	8	7	Pulver n 6.
9		Diät nach Vorschrift. Ma-	9		Diät und Knoten wie immer. Viel
10		tinee wie gewöhnlich.	10		Drang zu Urinieren, welches jedoch
11	3	Pulver No 2.	11		Gut abgeht. Schnupfen
12		Diät und Befinden wie im-	12	8	Pulver n 7.
13		mer Matinee	13		Wie gestern
14		Zu bemerken ist, daß im	14	9	Pulver n 8. Mit Riechen Glaschen K.
15		Halse sich immer viel	15		wie gestern
16		Schleim ansetzt, welcher			
17	unvollkommenes	durch Räuspern (jedoch nicht			
18	Schlingen Calc.	Husten) fortgeschafft werden			
19	Petr.	muß; Zu Zeiten hindert der			
20	verhindert	Schleim das Butterbrot im			
21	atmen Calc. Ars	Gaumen oder Halse staden ⁵¹⁶			
22	Carbo	bleibt			
23		und durch Getränke hinunterge			
24	†...†	spült werden muß.			
25		Dies ist aber schon <u>lange</u>			
		der Fall			

((2))

1	10	Pulver no 9.	1		Druck hatte etwas nachgelassen, allein ich
2		Bei der Mittags Tafel des Erbprinzen	2		empfang Frost, und brach alles Essen
3		<u>nur ganz wenig</u> etwa einige Messer	3		wieder weg. Hierauf trat starker
4		geräuchertes Rindfleisch, von <u>brauner</u>	4		<u>Schüttelfrost</u> ein so daß ich mich
5		<u>Mähl</u> und Castanien, nur einige Gabel	5		ins Bett legen mußte, nachher
6		spitzen Braunkohl, und ein kleines	6		wärmer wurde,, den Abend genoss ich
7		Stück frischen Lachs gegessen. Nur	7		nur ein paar Löffel Hafergrütz-
8		Wein unter 4 Theile Wasser	8		Suppe, hatte aber viel Durst.
9		<u>Matine</u> gewöhnlich	9		Als Abends der Bothe von Coethen zu-
10		Befinden wie immer	10		rückkam, roch ich an das Glas.
11	11	Pulver no 10. Nach ein kurzen Besuch	11		schliefe jedoch unterbrochen gut,
12		in der Regierung wo es sehr heiß war	12		kam in einen <u>gelinde</u> Transpiration
13		<u>warm</u> geworden, hatte ich mich wahrscheinlich	13		den anderen Morgens \den 12 ten / nahm ich
14		auf dem Boden meines Hauses wo ich nach			keinen Cafe
15		Büchern suchte und <u>Fenster</u> offen gestan-	14		sondern trank wie immer jedoch nur

⁵¹⁶ „Stad, stat, adj. U. adverb, still, leis im Oberdeutschen sich nur vereinzelt findend, stad Unger-Khull 567, dafür auch gestad, leise, sachte stille, ruhig [...]“. Grimm (1854–1960), Bd. 10, Abt. 2, Teil 1, S. 415.

16		den hatte erkältet. Schon vor dem	15		1 Tasse Cacao.
17		Mittagsessen bekam ich ein Drücken	16		Gestern war ich sehr zerschlagen befunden
18		im Unterleib, da solches nach dem	17		in der Gegend der Seiten des Unterleibes
19		Essen mit Appetit fort dauerte, so machte	18		auch des Nachts lag ich nicht bequem
20		ich ½ Stunde nach Tische einen † _r (Matinee) _r †	19		doch hatte sich dies in der Nacht
21		Spaziergang von ¾ Stunden, der	20		verloren.
22			21		Ich nahm daher am
23			22	12	12ten früh mein gewöhnliches Pulver \no 11/
24			23		und fuhr in die Regierung da-
25			24		hin und zurück
26			25		Ich bemerke heut, daß wie sons
27			26		immer der Urin ganz <u>dunkel</u>
28			27		<u>gelb</u> gefärbt ist, auch fand ich
29			28		das heute mein Gesichtsfarbe <u>etwas</u>
30			29		<u>gelb</u> jedoch nicht so stark wie früher
			30		ist.

((3))

1 29 März v. Kersten

1	13	Pulver no 12.	1		dunkel
2		So wie gestern mein Befinden gut war	2	16	Pulver no 15 mit Riechen am Gläschchen
3		so schlief ich auch die Nacht gut.	3		V.
4		Gestern und heut hab ich aber wegen	4		Befinden und Diät wie gewöhnlich.
5		Schweises kein, Spaziergang	5		Beim schnellen Andrang zu Urinieren
6		gemacht. Auch heut ist mein	6		und Drang zum Stuhlgang ohne
7		Gesichtsfarbe noch <u>gelb</u> , so wie	7		Erfolg.
8		der Urin, vom Stockschnupfen	8		Die Farbe des Urins weniger
9		hab ich zwar keinen reinen Geschmack	9		gelb, auch die gelbe Gesichts-
10		doch ist der Appetit gut und auch	10		farbe hat sich gestern und
11		schmeckt die Pfeife. Blähungen	11		mehr noch heute verloren.
12		gehen seit heut Nacht wieder ge-	12	17	Pulver no 16.
13		wöhnlich ab. Und in Unterleib em-	13		Diät pünktlich??, Matinee ¾
14		pfinde ich keinen Druck.	14		Stunde nach Tafel auf dem Schlosse
15		So auch vor dem Schlafengehen war	15		Befinden gut. Die Gesichtsfarbe
16		beim <u>Versuch</u> zum Stuhlgehen, etwas	16		ist natürlicher, der Urin klarer
17		weniger Blut beim Abwischen sicht-	17		Und wenig <u>gelb</u> .
18		bar, nachher eine Empfindung	18	18	Pulver no. 17.
19		im Leib wie von Hamorrhiden	19		wie gestern
20		selber, Schneiden nach dem Urin-	20	19	Pulver no. 18
21		ieren am praeputio ⁵¹⁷	21		Diät wie gewöhnlich, Matinee
22	14	Pulver no 13	22		Nachmittags ½ Stunde wegen Schneiens.
23		Matine nur gegen ¾ Stunden im	23		Gesichtsfarbe und Urin wieder
24		Garten. Befinden leidlich.			wie immer.
25		Etwas Schneiden beim Urinieren			
26		am praeputio			
27		Pulver no. 14.			
28		Diät ; Matinee wie gewöhn-			
29		lich, der Urin wieder weniger			

((4))

1	20	Das 19 Pulver. Diät wie ge-	1	25	Pulver no 24 mit Riechen
2		wöhnlich, Spaziergang 1 Stunde	2		An das Extra Gläschchen Ø
3		Befinden gut und Urin wieder	3		Diät beobachtet ,auch den Spazier-
4		wie gewöhnlich	4		gang von mehr als 1 Stunde gemacht
5	21	Pulver no 20 wie gestern	5		Befinden gut, doch Drängen zu Stuhl-
6	22	Pulver no 21. Wie gestern	6		gang beim Urinieren.
7		das Aussehen wie gesund	7	26	Pulver no 25
8	23	Pulver no 22	8		Wie gestern.
9		Diät und Spaziergang wie ge-	9	27	Pulver no 26
10		wöhnlich. Drang zu Stuhl und	10		Diät, Matinee, Befinden wie gestern

⁵¹⁷ „praeputium (lat.)n: Vorhaut von Penis bzw. Klitoris.“ Pschyrembel (1990), S. 1348.

21
22 Bernburg 26 April 1833.
23

ganz gehorsamter Diener
und Freund
V. Kersten

((2))

1 Tag Befinden ((v[on] Kersten 28 § HS Kali/ Nux /Puls/ \$Ø Salpeter
2 März heute 28 § 1,15 \$Sulphur))

1	30	Pulver n 1. Mit Riechen	1	Diät und Promenade wie gewöhnlich
2		Etwas stark gerochen	2	Abends beim Hinlegen Hitze in den
3		<u>Diät</u> : streng nach Vorschrift.	3	Hämorrhoidalknoten
4		<u>Promenade</u> : wegen des Gewitters nur im	4	3 Pulver no 5.
5		Garten Nachmittags	5	Diät und Promenade wie immer
6		<u>Befinden</u> : Hämorrhoidalgefühl im Unterlei-	6	Befinden besser als die vorigen Tage.
7		be, als wenn man zu Stuhle gehen müßte	7	Viel Urinieren Nachmittags.
8		Abends vor dem Hinlegen beim	8	4 Pulver no.6
9		Stuhl,Blutab-	9	wie gestern
10		gang etwas mehr wie früher, doch immer	10	5 Pulver no 7.
11	31	nicht von Bedeutung.	11	Diät und Promenade regelmäßig.
12		Pulver no 2.	12	Nachmittags nach dem Ruhen sitzend
13		<u>Diät</u> nach Vorschrift	13	auf den Sofa, wobei ich eingeschlafen von
14		<u>Promenade</u> . Nachmittags 1 Stunde	14	1-halb 3 Uhr, spazieren gegangen, wobei
15		<u>Befinden</u> den ganzen Tag etwas Hamorrhoi-	15	mir die Luft kälter als gewöhnlich schien
16		dal Gefühl im Unterleibe jedoch kein	16	ich im Gehen aber doch warm wurde.
17		Blutabgang bemerkbar. Etwas zerschlagen	17	Spät abends einige Empfindung im Halse
18		und matt in den Gliedern. Beim Ein-	18	Den andern Morgen den 6 ten dauert diese
19		schlafen in Bett, Ziehen in rechten	19	Empfindung noch fort.
20		Schenkel bis zum Knie, wie Gicht-	20	Bemerkenswert finde ich: das ich Nachts um
21		schmerz. Nachher immer halb erwacht	21	2/3 und ¾ Uhr wenn ich des Nachts auf-
22	April	mit dem Gefühl von Frostschauer.	22	wachte, Hals und Mund sehr trocken und
23	1	Pulver no 3.	23	etwas klebrig fand.
24		In den Stunden von 7-8 Uhr früh mit	24	6 Pulver no 8.
25		Neigung zum Urinieren und wohl 4	25	Diät und Promenade wie gewöhnlich
26		Bis 5 mal geharnt.	26	Befinden gut.
27		Stuhlgang zwischen 7-8 Uhr bis auf	27	
28		30 u. 31 des Monats		
29		Befinden besser wie in den vorigen		
30		Tagen		
	2	Pulver no 4.		

((3))

Tag Befinden Tag Befinden

1	7	Pulver no. 9	1	Doch dauerter der gelinde Schmerz im
2		Diät und Promenade wie gewöhnlich	2	After fort.
3		<u>Befinden</u> gut	3	Abends beim Stuhlgehen fand sich etwas
4	8	Pulver no 10.	4	untermischtes wenig Blut.
5		Diät und Promenade wie immer.	5	Die Nacht einmal erwacht, die Nächte
6		Etwas Drang zum Stuhlgang	6	einige der vorigen Tage, und etwas ängst-
7	9	Pulver no 11	7	lich geträumt.
8	10	Pulver no.12	8	Am
9	11	Pulver no 13	9	14 Pulver no 16.
10	12	Pulver no.14	10	Beim Stuhlgang um 7 Uhr Morgens
11		In diesen vier Tagen ist die gehörige Diät	11	fand sich einiges Druck im After,
12		wie immer beobachtet, auch täglich	12	fort, auch war mit dem Abgang
13		eine Stunde spazieren gegangen.	13	des Koths etwas mehr Blut zu
14		Das Befinden wie gewöhnlich. Das	14	bemerken.
15		erste Gelenk der Mittelfingers der	15	15 Pulver no 17
16		linken Hand ist immer noch ange-	16	16 Pulver no 18
17		schwollen, mit einer Empfindung die	17	17 Pulver no 19
18		sich besonders bei der Bewegung des	18	18 Pulver no 20
19		Fingers bemerklich macht.	19	19 Pulver no 21
20	13	Am 12ten April auch den 11 ten schon	20	20 Pulver no 22
21		verspürte ich ein Schmerz an den Knoten	21	In diesen Tagen ist täglich Spaziergang
22		im After, jedoch ganz erträglich	22	und Diät gehalten, wie vorgeschrieben.

23		Pulver no 15 mit Riechen in	23		Blutabgang hat sich nicht wieder gezeigt.
24		das Gläschen.	24		Das Befinden ist gut zu nennen. Doch
25		Promenade und Diät wie gewöhnlich.	25		hat mit unter der Mittelfinger der linken
			26		Hand an welchem das erste Gelenk noch ge-
			27		schwollen ist geschmerzt.

((4))

	Tag	Befinden
1	21	Pulver no 23. Befinden und Diät
2	22	Pulver no 24. wie am 20 angegeben
3	23	Pulver no 25
4		Nachmittags einen Spaziergang gemacht
5		wobei, da es sehr starker Wind war,
6		eine Erkältung eingetreten seyn mochte
7		den Abend trat ein heftiger Schüttel-
8		frost ein, nachher Schweiß mit
9		Kopfweh.
10	24	Pulver no 26.
11		Vormittags noch in Transpiration,
12		etwas üblen Geschmack. Den Nachmittag
13		befand ich mich wieder besser
14		keine Promenade gemacht.
15	25	Pulver no 27.
16		Diät wie gewöhnlich, eine kleine
17		Promenade Nachmittags gemacht.
18		Befinden wieder gut.
19	26	Pulver no 28.
20		Befinden ganz wieder wie bisher
		daher kein besondere Klage.

2.3.9. Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 27. April bis 24. Mai 1833
bearbeitet von Hahnemann am 24. Mai 1833
5. Konsultation von Hahnemann durch F. W. A. Kersten am 24. Mai 1833

B 33723

((1))

1 24 Mai Er von Kersten
2 - 26 Apr[il] da 1,15 sulf | HS | Kali | Nux | Puls | \$Salpeter -
3 Datum den 26 April 1,15\$ Sulphur | \$ Nitrum | Puls | Nux 8, 15 Kali | 1, 15 \$Sulf | Nux ,Carb. | - +8+-, 15 \$Sulf | 1, 8, 15 \$Sulphur

	Tag	Befinden	Tag	May	Befinden gut
1	27	Pulver no 1. mit Riechen	1		Vorgeschlagen gph, Lyc
2		Diät und Promenade nach Vorschrift.	2	1	gilbe des Gesichts caust, Kali, Lyc, mur.m.\ ptl Sep./
3		Befinden gut.	3		Pulver no .5 Gelbsucht Calc
4	28	Pulver no 2.	4		Diät und Promenade wie gewöhnlich.
5		Vormittags in der Kirche gewesen.	5		Befinden gut, doch etwas Empfindung
6		Mittags zu Tafel, wegen schlechtem	6		an Hüftbein auf dem Rücken ,wie von
7		Wetter nachmittags nicht ausgegan-	7		Hemorrhoiden.
8		gen	8	2	Pulver no 6.
9	29	Pulver no 3.	9		wie gestern
10		Vormittags etwas in Garten gewesen.	10	3	Pulver no 7.
11		Mittags gehörige Diät, einige Car-	11		Wie gestern es scheint das ange-
12		toffel Klöße gegessen. Von ¾ 3 bis	12		geschwollene 1erste/ Gelenk am Mittelfinger
13		¾ 4 spazieren gegangen.	13		der linken Hand etwas dünner; auch
14		dann \1 Tasse/ Cacao nebst- 1 Zwieback	14		ohne Schmerz und gelenkiger, auf dem
15		genossen. Eine Priese Tabak	15		-ersten - Gelenk an der Hand desselben
16		geraucht, und gleich bei Anfang	16		Fingers hat sich etwas Jucken mit
17		derselben als ich einige Sachen	17		Röthe eingefunden, so das es
18	Schwindel	belas, und unterschrieb von einem Schwin-	18		wolthut, das Jucken durch Reiben
19	Im Sitzen	del überfallen, der wohl einige	19		am Barte zu vertreiben.

20	Carban.v. Caust Kali, ptl, Sasp Sep, sil. \$sulf	Minuten, jedoch schwächer werdend anhielt, wobei etwas Uebelkeit entstand, und ich in ein sehr starken Schweiß gerieth, ich verfügte mich hernach in Garten und ging noch $\frac{3}{4}$ Stunde darin spazieren. Wie bei den ersten Promenaden mir das Gehen saur wude, so blieb ich auch schläfrig bis zum Niederlegen. Appetit des Abends sehr gut. Abgang von Blähungen nach Tische. Pulver no 4. Diät und Promenade wie immer	20	4	Pulver no 8. Alles wie gestern jedoch ohne Jucken am Fingergelenk		
21			21				
22			22				
23			23				
24			30		24	5	Pulver no 9. Befinden wie immer jedoch wegen zu großer Hitze blos im Garten Spazieren gegangen
25					25		
26					26		
27					27		
28					28		
29					29		
30					30		
31					31		
32					32		
33					33		

((2))

1	6	Pulver no 10. Diät und Promenade wie gewöhnlich jedoch bei der kälteren Temperatur vielleicht erkältet, etwas Druck Im Leib und mit etwas Frost gegen Abend und beim Hinlegen des Nachts hierauf geschwitz.	1	12	Pulver no 16 Wie gestern				
2			2						
3			3						
4			4						
5			5						
6			6						
7			7						
8			7			Pulver no 11. Diät und Promenade wie immer das Befinden jedoch noch nicht ganz leicht im Körper.	8	14	Pulver no 18. Diät und Promenade nach Vorschrift. Schmerz im Fingergelenk zw.[ar] nicht den ganzen Tag, doch zuweilen nur wie das mir beständig der Fall ist. Etwas Druck beim harnen wahrscheinlich wegen Blähungen.
9							9		
10							10		
11							11		
12							12		
13			8			Pulver no 12. Diät und Promenade wie immer Befinden wieder gut. An dem Mittelfinger geschwollene Gelenk etwas Empfindung Abends Jucken an dem untersten Gelenk desselben Fingers.	13	15	Pulver no 19. Diät und Promenade wie gewöhnlich
14							14		
15							15		
16							16		
17							17		
18			9			Pulver no 13. Wie gestern	18	16	Pulver no 20. wie gestern, wegen der Hitze in Garten Bewegung gemacht.
19							19		
20							20		
21			10			Pulver no 14. Deselben	21	17	Pulver no 21. wie gestern
22							22		
23			11			Pulver no 15 mit Riechen Diät und Promenade wie immer	23	18	Pulver no 22. Diät wie immer, bei dem Feuer durch Einschlagen des Gewitters wurde ich so durchnäßt und dabei bis aufs Hemd ausgewaschen
24							24		
25							25		

((3))

1	19	deshalb und weil ich sehr erhitzt an Schweiß triefte zog ich mich gleich um. Wegen der Hitze nur im Garten spazieren gegangen. Pulver no 23. Diät wie immer, wegen der Hitze konnte ich nur in Garten zubringen und spazieren gehen. Befinden gut. Bemerkn muß ich, daß ich sehr leicht und viel schwitze, was den Spaziergang sehr erschwert. Pulver no 24. Diät und Promenade nach Vorschrift. Befinden wie gewöhnlich. Pulver no 25. wie gestern. Pulver no 26. desgleichen Pulver no 27.	1		Ein taubes Ziehen im dem Fingergelenk Vordergelenks des l.[inken] Mittelfingers d. Druck Gichtknoten Calc Gpht Lyc Zerschlagen im Gelenk Calc. Caust amm carb v. mez Graph, Lyc, natr.m. (Daher Calc .gpht Lyc Caust) ph., acid, ph, Lep Zi Heute 1 9 15 Calc. hatte sich den 9 Juny auf der Reise verkühlt drauf daheim Frost und und des Nachts Erbrechen früh N° 8 und Calc gerochen und davon wurdes besser und keine Gelbsucht worden			
2			2					
3			3					
4			4					
5			5					
6			6					
7			7					
8			8					
9			9					
10			10					
11			11					
12			12					
13			13					
14			20				14	
15							15	
16							16	
17							17	
18							18	
19							19	
20			21				20	
21	21							
22	22							
23	22		23					
24			24					
25	25							

21		desgleichen			
22	24	Pulver no 28.			
23		desgleichen			
24		Schmerz in der linken Seite, wohl von			
25		Blähungen herrührend			

**2.3.10. Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 25. Mai bis 22. Juni 1833
bearbeitet von Hahnemann am 22. Juni 1833**

B 33854

((1))

1 22 Jun[i] Er v.[on] Kersten den 28 Mai da 1,9,15 Calc | 1,15\$ sulf |\$ Nitr. | Puls | nux | Kali 8.15 | 1,15\$ sulf. | Nux, Carb v |
\$sulf | 1,8,15 / 15 sep \

2 heute 28 N° 1\$acid.nitr./an\ 15 sep /sp\

3Datum

4May

Befinden

Datum

Befinden

1	25	Pulver no. 1. Mit Riechen	1	30	Pulver no 6.
2		<u>Spatziengang</u> von 6 bis 7 Uhr früh	2		Diät und Befinden wie immer, doch mußten
3		Diät wie gewöhnlich Gegen Abend	3		man sich <u>Abends</u> wegen kälterer Temperatur
4		im Garten promenierte.	4		wärmer anziehen, Spatziengang in einem
5		Befinden gut.	5		<u>großen</u> Garten.
6		Statt des wollenen Beinkleids ist bei	6	31	Pulver no 7.
7		der fortdauernden Wärme ein Unter-	7		Diät wie immer, obwohl die <u>Speisen</u> des Nac-
8		Beinkleid von Parchant ⁵²¹ angelegt.	8		hts ungeachtete etwas wenigens mit Gewürz
9	26	Pulver no 2.	9		bereitet seyn mußte, Gegen Abend zwar
10		Diät wie Vorschrift	10		Spaziengang im hohen Berg der Aussicht -
11		<u>Spatziengang</u> von 3 bis 4 ¼ Uhr	11		wegen bestiegen-. Ob es schon windig war
12		Nachmittags	12		so kam ich doch mit Schweiß nasser
13		Vor dem Spatziengang ein unange-	13		Unterjacke zurück, zog bei dem kalten Abend-
14		nehme Empfindung im Unterleibe;	14		aber in der Stube ein Batie ⁵²³ über den
15		nachher statt derselben Empfindung	15		Oberrock.
16		unten am Finger.	16		In den beiden letzten Nächten hat es auf den Höhen
17	27	Pulver no 3.	17		in der Um Gegend von Gernrode wo in den
18		Diät und Spatziengang wie Vorschrift.	18		Thälern gefrore [ns]b[esondere] Ballenstedt,) Friedrichs-
19		Bei der aufgetretenen kalten Witterung emp-	19		brunn und Schielo, wo das Kartoffel-
20		fand ein unangenehmes Frösteln	20		kraut und die jungen Eichentriebe ganz
21		weshalb ein wollnen Unterbein kleid	21	Juni	verfroren.
22		wieder haben angelegt werden müssen.	22	1	Heute wurde die Medicin ausgesetzt, weil
23	28	Pulver no.1	23		das Riech Glas vergessen war.
24		Diät und Spaziengang wie immer.	24		Mittags im Garten gespeist, Suppe mit Bouillon
25		Befinden wieder besser.	25		2. Letzters mit Spargel 3. Puding 4. Hammelbraten
26	29	Pulver no 5.	26		mit Appetit gegessen, Gurken Sallad nur
27		Ein Reise zu kurz nach Gernrode ⁵²²	27		gekostet. Gleich nach Tisch nach Bernburg zurück
		Angetreten Befinden wie immer.			gereist. Zu Ascherleben Nachmittags Cakao ge-
					trunken. Abends 7 Uhr in Bernburg wieder

((2))

1		Eingetroffen. Nach dem Abendessen stellte	1		Farbe bemerkt. In vergangener Nacht nur wenig
2		sich Fieberfrost ein, und nach einigen Stunden	2		transpiriert
3		Schlaf Erbrechen von Schleim, worauf	3	5	Pulver no 11.
4		ich wieder einschlief. Das Urinieren etwas	4	6	Pulver no 12. Befinden, Diät und

⁵²¹ „**parchant- barchat** [...] MSH. später ein aus leinen und baumwolle dicht gewirkter starker sehr verbreiteter stof.“ Grimm (1854–1960), Bd. 1, S. 1126.

⁵²² „**Gernrode**, Stadt und Luftkurort im Herzogtum Anhalt, Kreis Ballenstedt, am Fuß des Stubenbergs, [...] hat eine Wasserheilanstalt, [...] und 1900 2966 Einwohner.“ Meyers Großes Konversations=Lexikon (1905–1909), Bd. 7, S. 657.

⁵²³ „**bâti 2** zusammengeheftetes Kleidungsstück.“ Thibaut (1864), S. 68.

5		beschwerlich. In der Nacht geschwitzt.	5	7	Pulver no 13. bewegung wie
6	Juni	Pulver no 8. Mit Riechen	6	8	Pulver no 14. immer
7		Im Bette noch matt wie nach starkem	7	9	Pulver no 15. Mit Riechen
8		Schwitzen, etwas Kopfweh, welches	8	10	Pulver no 16.
9		sich beim Aufstehen verloh. <u>Bitterer</u>	9	11	Pulver no 17. Wegen der Wärme ist wieder
10		<u>Geschmack der Speisen.</u> Fast den ganzen	10		ein parchand Unterhose
11		Tag etwas matt, und zerschlagen.	11		angelegt, nebst einer wollenen
12		Gegen 10 Uhr auf Präsident v. Braun	12		drüber.
13		<u>Anordnung an Pulsatilla gerochen.</u>	13	12	Pulver no 18. Diät und Promenade wie
14		das Urinieren ist beschwerlich, der Urin	14		gewöhnlich
15		dunkelgelb.	15	13	Pulver no 19. Wie gestern, doch Abends
16		Pulver no 9.	16		ein steten Schnupfen, wahr-
17	3	Nachts gut geschlafen. Befinden wieder besser	17		scheinlich bei der Wärme
18		der Urin aber immer noch dunkel gefärbt. Im linken Oberarm einiges	18		wieder eine Erkältung be-
19		Ziehen, besonders beim Heben desselben	19		kommen.
20		bemerkbar, weniger Empfindung an	20	14	Pulver no 20. wie gestern der Schnupfen
21		dem Mittelfinger der linken Hand.	21		ist <u>sehr stark</u> im Gange
22		Urin dunkel gefärbt, verursacht	22		Abends hitze wie vom Schnupfen-
23		nach dem Harnen Schneiden\ nat.m, nit ac./als	23		fieber, Nachts wenig nur
24		ob	24		transpiriert
25		es Schärfe mit sich führte.	25	15	Pulver no 21. Nachmittags und zwar gegen
26		Pulver no 10.	26		Abend
27	4	Diät wie immer, Promenade im Garten	27		Frost, welcher sich jedoch bei wärmer
28		wegen Regen. Befinden gut. Urin	28		Anziehen verlohrt wegen des Windes
29		dunkel gefärbt, das Schneiden dauert	29		nicht Spazieren gegangen.
30		fort. Schneiden in Harnröhre con			
31		An der Gesichtsfarbe ist seit dem 1 ten wo			
32		Die Unpäslichkeit anfang wenig gelbliche			

((3))

1	16	In der vorigen Nacht sehr stark geschwitzt, das Fieber von gestern hat nachgelassen, doch war ich den ganzen Tag matt und angegriffen deshalb nicht spazieren gegangen jedoch bin ich im Garten herumgegangen übrigends	1		Frost und einige Uebelkeit, so das ich ausser Suppe nichts aß.
2		Pulver no 22.	2		Nach ruhigem Hinsetzen aufs Sofe bis 3
3		Pulver no 23. Die Nacht ist gut gewesen, und das Befinden wieder besser. Nachmittags im Garten gewesen, und dort bei großer Gesellschaft bis 9 Uhr geblieben.	3		Uhr gab sich der Frost und Uebelkeit
4	17	Pulver no 24.	4		doch war großer Durst eingetreten, weshalb ich Judenwasser ⁵²⁴ und nachher Gerstenwasser trank.
5		Befinden wieder gut. Promenade und Diät wie gewöhnlich.	5		Ich fand mich so weit wieder hergestellt
6		Pulver no 25.	6		daß ich eine Wasserparthie von 4 bis
7		Wie gestern.	7		10 Uhr Abends mitmachte, doch hatte ich
8	18	Pulver no 26.	8		mich warm bekleidet.
9		Um 6-7- Uhr Morgens ein Promenade gemacht.	9		Abends wo im Freien gegessen wurde war
10	19	Pulver no 27.	10		Appetit wieder da.
11		Promenade um 5-6 Uhr kurzer Gang. Vormittags einmal ausgegangen und dabei warm geworden. Mittags zeigte sich	11		Die Parthie war mir besser bekommen, als
12	20		12		wenn ich in der Stube geblieben wär.
13			13		doch fand ich mich etwas ermattet und zerschlagen.
14	21		14		Gegen 11 Uhr hingelegt, gut geschlafen,
15			15		etwas geschwitzt, und heute den 22 ten früh
16	22		16		wieder besser.
17			17		Pulver no 28.
18	23		18		
19			19		
20	24		20	22	
21			21		
22	25		22		
23					
24	26				
25					
26	27				
27					

⁵²⁴ Judenwasser in der Literatur nicht auffindbar. Hypothese: im Zusammenhang mit „**Judenkraut** = achillea millefolium (Scharfgarbe)“. Grimm (1854–1960), Bd. 4, Abth. 2, S. 2356. Möglicherweise als Teeabkochung, welche dann umgangssprachlich als Judenwasser bezeichnet wurde.

2.3.11. **Brief von Friedrich August von Kersten vom 20. Juli 1833**
Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 23. Juni bis 20. Juli 1833
bearbeitet von Hahnemann am 22. Juli 1833

B 33927

((1))

12 22 Jul[ie] Er Kersten
13 für Ihre nächtlichen Z[ahn]sch.[merz] Ch(am) zum R.[iechen] gesendet.
14 Hochverehrtester Herr Hofrath !
15 Wir sind von unserer Reise am Dienstag ins Alexis Bad am Freitage
16 zurückgekommen, und haben alle dortige Strapazen und Vergnügungen so ge-
17 sund bestanden, das wir alle Ihrer ärztlichen Behandlung unserer, Ehre ge-
18 macht haben; meine Tochter hat diesmal kein Unterleibsbeschwerden bei
19 Eintritt ihrer Regeln zu erdulden gehabt, und meine Frau klagt zu
20 Zeiten nur über Zahnweh, welches besser wird, wenn sie Luft ein-
21 zieht, ein Beweis, das Kälte bei dem Übel wohl thut; was
22 ist bei diesen Zahnschmerzen wohl anzuraden?
23 Mein Krankenbericht, der diesmal sehr kurz ist, liegt bei ,und
24 werde Sie mein geschätzter Herr Hofrath mich mit weitem Medi-
25 cin gefälligst versorgen ,heute habe ich das letzte Pulver ge-
26 nommen.
27 Mit der innigsten Verehrung und wehrend Hochschätzend habe ich die
28 Ehr zu sagen
29 *Euer Hochwohlge[boren]*
30 *ergebends D.[iener] und*
31 *Freund*
32 *v[on]Kersten*
33 *Frau Kammerherrin von Lasperg⁵²⁵ hat mir aus dem Alexis Bad⁵²⁶ beigefügten*
34 *Brief mitgegeben, die Antwort werd ich, wenn Sie ein solche zustellen*
35 *wollen, sogleich besorgen, sie bleibt noch mehrere Wochen in Alexis Bad.*
36 *Meine Frau hat in der vergangenen Nacht so heftige Zahnschmerzen erhalten, das Sie*
37 *den Zahn hat ausreissen lassen, dem ohngeachtet dauert der Schmerz in einem an*
38 *dem Zahn fort, so das sie es fast nicht aushalten kann, Helfen Sie doch! Übrigens*
39 *hat sie heute das gewöhnlichen Pulver mit Riechen an das Gläschen mit S. bezeichnet ge-*
nommen.

((2))

1 22 Jul[i] Er Kersten d.[en] 22 Jun[i] da 1 \$acid.\$nitr. 15 sep | 1,9,15 Calc, | 1,15 \$sulf | \$stannum |Puls | Nux |
8,15 Kali | 1,15 \$sulf | Nux Carb v | (\$sulf) | 1,8,15
2Datum Befinden und Verhalten Datum Befinden und Verhalten heute 28 u.[nd] stannum bei 1,15
3Junie Julie
4 Gelbheit des Weißen im Auge ars, con, Ind., mer, mag, ph., \$a-
cid ph, Sep, \$sulf
5 Gelbsucht ars, Calc, \$acid.\$nitr. \$acid.\$sulf.\

1	23	26 Pulver no 1 mit Riechen	1		fort
2		In das Gläschen An	2		Die wollene Jacke wird noch fortgetragen
3		Befinden und Diät ganz wie	3		doch ist ein wollener Leibgürtel seit
4		bisher	4		6 bis 8 Tagen abgelegt.
5	24	Pulver no 2	5	3	Ab. Pulver no 11.12.13.14.
6	25	Pulver no 3.	6		Die Empfindung im der linken
7		Ph. Sep calc bar sil NB acid.nitr	7		Ober Kinn Backe dauert fort, be-
8	26	27 Pulver no 4.	8		sonders erregt warmes Getränk und Suppe
9	27	Pulver no 5.	9		den Schmerz
10		Befinden und Diät, wie immer	10		Am 6 ten bei Stuhlgang etwas Blutab-

⁵²⁵ Siehe Kapitel 3: „Biographische Skizzen zur Familie von Kersten“.

⁵²⁶ Der Kuraufenthalt der Familie von Kersten in Alexisbad fand vom 16. Juli 1833 bis zum 19. Juli 1833 statt.

11		Promenade Morgens zwischen 5-	11		gang bemerkt.
12		7 Uhr	12	7	Pulver no 15 mit Riechen in das
13	28	Pulver no 6	13		Gläschen Sp.
14	29	Pulver no 7	14	8	Pulver no 16
15		Alles wie gewöhnlich, etwas Em-	15	9	Pulver no 17 Befinden, Diät, und
16		pfung in dem Zahnkiefer sind	16	10	Pulver no 18 Promenade
17		in rechten Backe, wo die Zähne	17	11	Pulver no 19 wie gewöhnlich
18		stehen.	18	12	Pulver no 20
19	30	Pulver n 8	19	13	Pulver no 21
20	1ter	Pulver n 9	20	14	Pulver no 22
21	2ter	Pulver n 10	21	15	Pulver <u>no 23</u>
22		wie immer ,die schmerzhaft	22	16	Pulver no 24 Reise nach Alexis Bad
23		Empfindung in den Zähnen dauert jedoch	23	17	Pulver no 25 16-19. Befinden wie
24		bis zu einigen Zeiten des Tages	24	18	Pulver no 26 gewöhnlich viele Matinees
			25	19	Pulver no 27

((3))

Datum

1	20	Pulver no 28.
2		Befinden und Diät wie immer.
3		Etwas Empfindung an den Hemor-
4		ohoidalknoten als wären solche
5	┌NB Sep ⁵²⁷ . ─	<u>härter</u> wie gewöhnlich. Beim
6		Drängen nach dem Stuhl ist wenig
7		Bludabgang bemerkb.[ar]

2.3.12. Brief von Friedrich August von Kersten über Befinden von Friederike von Kersten vom 31. Juli 1833 bearbeitet von Hahnemann am 31. Juli 1833

B 33961

((1))

* Mein gichticher Finger ist immer noch aufgetrieben und schmerzhaft. *

⁵²⁷ Das getilgte NB-Symptom findet sich in ähnlicher Form in Hahnemann (1835–1839), Bd. V, S. 204. Im Kapitel Sepia, Zeile 816, heißt es: „Die After-Aderknoten scheinen wie verhärtet“. Dabei könnte es sich um ein übernommenes Symptom handeln. Denn Hahnemann verordnete von Kersten am 22. Juni 1833 Sepia zur Einnahme. Oft wurden diese Nota bene-Symptome, wenn sie als getilgt gezeichnet wurden, in die *Reine Arzneimittellehre* oder in die *Chronischen Krankheiten* als Symptom für das jeweilige Mittel übernommen. „[...] Bei mehreren getilgten ‚NB‘-Symptomen existierten jedoch keine wörtlichen Entsprechungen, sondern nur mit ähnlichen Worten beschriebene Krankheitserscheinungen in den Arzneimittellehren. Hier kann davon ausgegangen werden, daß dieser Symptombereich des jeweiligen Arzneimittels für Hahnemann in den bis dahin existierenden Symptomsammlungen bereits ausreichend vertreten ist und er eine Redundanz vermeiden möchte [...].“ Schuricht (2004), S. 142.

2.3.13. **Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 8. August bis 15. August 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 16. August 1833
6. Konsultation [?] von Hahnemann durch F. A. Kersten am 16. August 1833

B 331014

((1))

1 16 August R.[egierungs]Pr.[äsident] Kersten den. 22 Jul[i] da 28,1,15 \$stannum | 1 \$acid.nitr. 15 sepia | 1,9,18,
Calc

2 Datum Befinden Datum Befinden heute 7 § zu N° 1 HS °/X R, zu 4 Calc \°/X/ R.
3 Julie und sonstige Bemerkungen und sonstige Bemerkungen und die letzten § aussetzen
4 1833 hatte noch nicht HS Gelbsucht calc. sep

1	23	Pulver no.1 mit Riechen an	1	31	Pulver no 9.
2		Das r Glas r Federkiel mit 0	2	1	August Pulver no. 10 wie immer.
3		bezeichnet	3	2	Pulver no 11 Stuhl beim Urinieren
4		Befinden wie gewöhnlich. Ein Hemor-	4	3	Pulver no 12 nach Andrang der
5		oheidal Zwang beim Urinieren zu Blä-	5	4	Pulver no 13 Haemorrhidalknoten
6		hungen und Stuhlgang findet im-	6		Schmerz in Fingergelenk
7		mer noch statt. Einige mal täglich	7		Promenade und Diät wie
8		zuletzt Stuhlgang in breiartiger	8		gewöhnlich
9		Masse; Beim Drange jedoch nicht	9		Am gichtigen Finger ist kein
10		erfolgt Abgang von Excrementen,	10		Schmerz im ersten Gelenk fühl-
11		sind die Knoten doch nässig, und	11		bar, dagegen an dem Gelenk
12		findet sich beim Abwischen einiger,	12		desselben Fingers dicht an der
13		jedoch weniger weisser Schleim	13		Hand ein wenig sichtbarer
14		das Gelenk des Mittelfinger der	14		Ausschlag welcher schrinnt
15		linken Hand ist immer noch ange-	15	5	Pulver no 14 wie gestern
16		schwolln, und schmerzt jeweils	16		Pulver no 15 mit Riechen an dem Federkiel
17		besonders beim Zugreifen.	17		Mit 0 bezeichnet.
18	24	Pulver no 2.	18		Diät wie immer. Promenade bei
19	25	Pulver no 3.	19		Regenwetter ausgesetzt.
20	26	Pulver no 4.	20		Empfindung Kribbeln in dem After
21	27	Pulver no 5.	21		knoten,etwas drauf im Unterleib
22	28	Pulver no 6.	22		in den Schläfen wie ein kreiselig-
23		Diät und Promenade nach Vorschrift.	23		tes ⁵²⁸ Ausschlag, schon seid dem 1 ten
24		das Befinden und der übrige Zustand	24		Riechen bei Pulver no 1 bemerkte
25		ist fortwährend, wie vorstehend	25		Gemütsstimmung etwas ängstlich.
26		angegeben.	26	7	Pulver no 16 die gestrige Empfindung haben
27	29	Pulver no 7 Diät Promenade	27		nachgelassen.
28	30	wie immer	28		
29		Pulver no 8 Befinden wie immer			

((2))

1	8	Pulver no.17	1		dabei eine Pfeiffe Tabak geraucht. Wegen des
2		Diät nach Vorschrift, Promenade	2		Sonniges grades durst schon vor dem Caffee
3		Um 7-8 Uhr Morgens und 6-7	3		gospürt u.
4		Uhr Abends.	4		einige Gläser Wasser mit 1/5 Wein getrunken
5		Gegen Abend, u. wieder schon den	5		Es entstand Mattheit des Magens mit wenigem
6		Nachmittag, etwas Druck im	6		Druck, ich fing an es Kühl zu finden , in
7		Leibe, und zerschlagen in den	7		der Stube bekam ich Schüttelfrost, setzte
8		Gliedern. Beim <u>Niederlegen einigen</u>	8		mich still aufs Sofa, wurde wenig nur
9	Fieber	<u>Frost</u> , nachher etwas weniger ge-	9		übel, worauf unwillkürlich Brechen entstand
10		schwitzt	10		wobei ich das Essen wieder wegbrach. Die
11		sonst gut geschlafen.	11		Mattheit im Magen und Druck ist besser
12	9	Pulver no. 18	12		geworden, der Frost etwas weniger.
13		Vormittags etwas matt und	13		Es folgt etwas weniger Aufstoßen und
14		lästig, und nicht mehr aufgewacht.			wenig Blähungen. Der Urin geht bestens

⁵²⁸ „Kreiselicht, kreiselhaft und kreisförmig [...]“. Grimm (1854–1960), Bd. 5, S. 2157.

15		Nachmittags ist des Befinden wieder besser, gegen Abend eine Promenade gemacht. Appetit ist ununterbrochen gut gewesen und der Tabak hat gut geschmeckt	14		ab, und mit einiger Unbequemlichkeit.
16		Gegen Abend wieder <u>Drücken im Unterleibe.</u>	15		Zu Abend blos etwas Suppe gegessen. Der Frost hat nachgelassen. Nachts etwas geschwitzt.
17			16		
18			17	11	
19			18		Pulver no. 20
20			19		Am Morgen wieder gut, und noch ein etwas nüchterner Geschmack.
21	10	Pulver no. 19	20		Der Urin hat ein Dunkelgelbe Farbe angenommen
22		Vormittags Regierungsdecision Zu Mittag FleischbrühSuppe, etwas Rindfleisch wenig Kartoffel, dann wenig Hering 2 kleine Rübhen und geschnittene Bohnen (Strunk lose) gegessen.	21		
23		Einige mal im Garten herumgegangen	22		Das Befinden noch etwas matt und der Appetit noch nicht leidlich. Nachmittags in Garten promeniert
24		Dann ruhig und still aufs Sofa gesetzt um halb 4 -4 Uhr	23		
25		Zwei Tassen Gerstencaffe im Garten im Freien getrunken und	24		
26			25		
27			26	12	Pulver no 21.
28			27	13	Pulver no 22 Befinden etwas besser doch
29			28	14	Pulver no 24 ein grosser Drang beim Urinieren
30			29	15	Pulver no 25 Vormittags in der Regierung bis 12 Uhr gearbeitet.
31			30		Mittagsessen mit Appetit, zum Compott von den gelben gekochten Mirabellen und
32			31		
33			32		
			33		

((3))

1		einige Stück Kuchen von Mirabellen mit Rahm belegt gegessen.
2		Nach Tische geruhet, Etwas eingeschlafen beim Erwachen etwas gefroren. Hierauf GerstenCaffee um 2 Uhr getrunken und aussen 1 ½ Stunden spazieren gegangen, wobei ich etwas wärmer wurde, jedoch nicht schwitzte, was sonst in der Regel der Fall ist.
3		
4		
5		
6		
7		
8		
9		
10		Gegen 6 Uhr Schüttelfrost lies gegen 8 Uhr dann etwas Wärme, um einige Tassen Bresuppe zu Abend gegessen.
11		
12		
13		Um 10 Uhr nieder gelegt, gut geschlafen, aber etwas geschwitzt. Heute den 26 ten das Befinden wieder besser.
14		
15		
16		Wie <u>gewöhnlich</u> bei drgl.[rgleichen] Frosteintritt ist der Drang zu Urinieren unangenehm auch auf dem After. Gestern Abend hatte ich einmal an Pulsatilla gerochen.
17		
18		
19		
20		Die ganze Zeit zu nichts Lust, war ärgerlich, schlaff

2.2.14. **Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 16. August bis 23. August 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 23. August 1833
7. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am 23. August 1833

B 331044

((1))

1 23 Aug[ust] R.[ierungs]pr.[äsident] v.[on] Kersten den 22 Jun[i] 1 \$acid nitr. 15 sep. 1,9, 15 Calc 1, 15 \$sulf.
\$Stannum Puls Nux 8 , 15 Kali 1, 15 \$sulphur nux carb.v \$sulf 1,8,15

2 heute 28 N° 8 S R.[iechen] 18 Puls R.[iechen] / und dann wieder HS \ // für sie gegen Aerger Ch(am) R.[iechen]
hatte / den 16 Aug[ust] 1 § bei N°4 C.c. zu riechen
es schmeckt nun wieder | hat zu oft stuhl

Datum
August

1	16	Pulver no 25.	1		Diät nach Vorschrift. Schon Vormittags et-
2		Heute ist das Befinden wieder	2		was ziehender Schmerz hinter linken Ohr
3		besser; der Geschmack zwar nicht	3		und nach einer kurzen etwas anstrengenden
4		ganz gut, doch nicht ganz schlecht, das	4		schriftlichen Beschäftigung gegen 12 Uhr brennen
5		<u>Brot schmeckt etwas bitter.</u>	5		und Röthe im Gesicht.
6		Noch etwas matt, der Urin läst	6		Nachmittags und Abends dauert der Schmerz
7		Etwas Schritten ⁵²⁹ nach.	7		hinterm Ohr doch nur gelinde wie schon früh
8		Gesichtsfarbe nicht wie sonst gelb.	8		fort. Abends Brennen im Gesicht nach
9		Nachmittags ½ Stunde im Garten	9		dem Essen von etwas Suppe und leichtem
10		spazieren gegangen da der Regen	10		Butterbrot.
11		welches den Spatziergang im frein	11		Am Morgen nur wenig offener Leib. Der
12		hinderte, aufgehört hatte.	12		Schlaf sehr beunruhigend gewesen.
13		Der Urin mehr dunkelfarbig	13	20	Pulver no 4. Das Riechen ist vergessen.
14		als sonst.	14		Befinden gut Diät gewöhnlich. Promenade
15		Nachher ununterbrochen gut geschlafen.	15		im Garten und in der Stadt.
16	17	Von dem 7 Pulver	16		Der Schmerz hinterm Ohr hat aufgehört.
17		No. 1 und an das Gläschen HS.	17		Die Hamorrhiedalknoten sind wenig auf
18		gerochen	18		getrieben, fast welk, auch keine Nei-
19		Promenade und Diät ganz nach	19		gung zu Blähungen.
20		Vorschrift. Befinden gut	20		Obst ist seit dem Gebrauch des 7 Pul-
21		Schneiden nach dem Urinieren zu den Afterknoten	21		ver ganz gemieden. Gut geschlafen zum
22		Häufig beim Harnen drängts auf den Stuhl	22	21	Pulver no 5.
23		geht auch wohl auch Koth fort	23		Diät wie gewöhnlich, Befinden gut.
24	18	no 2.	24	22	Pulver no 6
24		Promenade und Diät nach	24	23	Pulver no 7 mit Riechen ins Glaschen
25		Vorschrift. Befinden gut,	25		CC.
26		immer noch Schritten\ am After/ nach	26		Diät und Promenade wie gewöhnlich.
27		Urinlassen, Beim Niederlegen	27		Das Befinden gut.
28		Prickeln in den Afterknoten			In der ganzen Zeit kein frisches Obst, und blos
29		bemerkt			Apfelmuß zum Braten gegessen.
30	19	Pulver no 3.			Von den frühern Pulvern sind noch no.26.27.28. vor-
31		Vormittags von 9 / 10 Nachmittags			räthig Kersten
32		von 4 / 5 Uhr spazieren gegangen.			

⁵²⁹ „Schrinnen, schrinnen, 2.=(nordd.) ,schmerzen, namentlich von Wunden, die durch Reibung ent-
standen sind“ Höfler (1970), S. 608.

**2.3.15. Brief von Friedrich August von Kersten vom 25. August 1833
bearbeitet von Hahnemann am 26. August 1833**

B 331053

((1))

1 26 August Er v.[on] Kersten wenn heute sein Fieber wiedergekommen ist morgen früh A Ip °/X
 2 den 23 Aug. 4 § übermorgen B /o\
 3 29. überübermorgen C Nux v. °/X
 4 30 D /o\ einzunehmen
 5 *Hochgeehrtester Herr Hofrath!*
 6 *Leider bin ich gestern Sonnabends wieder an dem fatalen Fieber*
 7 *heimgesucht. Schon Vormittags in der Sitzung auf der Landes-*
 8 *regierung spürte ich einen Druck im Unterleib auch etwas Uebelkeit,*
 9 *nach dem Mittagsessen, wo schon der Appetit fehlte, stellte sich Zer-*
 10 *schlagenheit der Glieder und bald darauf Frost ein, ich legte*
 11 *mich gegen 4 Uhr aufs Bett, wo ich warm wurde, jedoch der Frost*
 12 *weiter anhielt, als ich aufstieg, weshalb ich mich gegen 9 Uhr ins Bett*
 13 *verfügte, wo ich ziemlich geschlafen habe, wenig geschwitzt, und*
 14 *mich heute, bis auf etwas fahdten Geschmack und noch wenig Ma-*
 15 *atigkeit,, wieder besser befunden.*
 16 *Zu bemerken ist, daß während des Fiebers der Urin sehr beschwerlich*
 17 *ist, und dabei gewöhnlich ein Art Blasenschmerz entsteht, heute*
 18 *ist auch dies wieder gut.*
 19 *Ich frage daher an, ob ich morgen von der alten Medicin noch das*
 20 *28te Puler zu nehmen habe, und mit den am Freitag erhaltenen*
 21 *nechsten Dienstag anfinde, ob deshalb etwa eine Aenderung in*
 22 *Hinsicht der Medizin statt finden soll? Der Postbothe wird*
 23 *Nachmittags die Antwort abholen.*
 24 *Mit der aufrichtigsten Hochverehrung beharre ich*
 25 *E[ue]r Hoch[wohlgebohren]*
 26 *Bernburg 25 Aug[ust] 1833 ganz ergebener Diener*
 27 *und Freund*
 28 *v.[on] Kersten*
 29 *die Gesichtsfarbe ist dies mal, aber so wie bei den*
 30 *(wie) kürzlich eingetretenen Fieberanfällen fast nur unmerklich*
 31 *gelb gefärbt.*

**2.3.16. Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 24. August bis 23. September
1833
bearbeitet von Hahnemann am 23. September 1833
8. Konsultation von Hahnemann durch F. A. Kersten am 23. September 1833**

B 331112

((1))

1 23 Sept den 23 Aug[ust] da 8 S R[iechen], 18 puls R.[iechen] 16 aug[ust] 1§-N° 1† HS bei, und C.c.bei 4 R[iechen]
 2 Datum Regierungsprä[s.] [ident] v.[on] Kersten Datum Befinden
 3 Die den 25 aug geschickten 4 Fieberpulver / nicht nöthig \
 4 August Befinden August und sonstige Bemerkungen
 5 1833 und sonstige Bemerkungen 1833 Mittel den 23 Aug | heute \in/ N° 1 Mercurius, bei N° 15 Lyc R[iechen]
 6 hatte noch nicht Lyc.

1	24 ten	Sonnabends Pulver no 26.	1	28	Pulver no 2.
2		Nachmittags ist ein <u>Fieberan-</u>	2	29	Pulver no 3.
3		fall eingetreten	3		An beiden Tagen viel uriniert mit
4	25	Pulver no. 27	4		Druck auf den After als wenn zu-

5		das Fieber hat nachgelassen, doch	5		gleich auf den Stuhl gegangen wer-
6		ist Mattigkeit zurück geblieben	6		den müßte, ohne das solches der
7		Ueber beide Tage habe ich speziell	7		Fall war, jedoch zeigte sich an den
8		besonders geschrieben.	8		durch das Drängen angeschwollenen
9	26	Pulver no 28.	9		jedoch nicht schmerzende Haemorrhoi-
10		Das Befinden ist wieder gut,	10		dal Knoten beim Abwischen etwas
11		der Urin ist sehr trübe und	11		weniges Blut und Schleim.
12		schmerzt auch am praeputio	12		Der Urin war bis zu 28 ten sehr
13		nach dem Harnen.	13		trübe. Promenade Abends 6 Uhr.
14	also die	Abends ging Antwort über den Brief	14	30	Pulver no 4.
15	am26aug	von gestern von H. Hofrath Hahne-	15		Befinden beim Aufstehen gut, des
16	[ust]	mann ein, wobei 4 Pulver über-	16		Morgens um 8-9 Uhr Spatzie
17	Geschick-	schickt wurden, welche jedoch erst	17		ren gegangen.
18	ten	nach einem neuen <u>Fieberanfall</u>	18	31	Pulver no 5.
19	4§ st Ip.	genommen werden sollten, da ein	19	1	Pulver no 6.
20	und O Nux	<u>solcher nicht eintrat</u> , seis am	20	2	Pulver no 7.
21	nicht ein	das Pulver no 1. der am	21	3	Pulver no 8. Mit Riechen in S.
22	genommen	24 ten d[es] M[onats] erhaltene 28 Pul-	22	4	Pulver no 9.
23		ver genommen.	23		Zu dieser Zeit ist das Befinden
24	27 ten	Diät und Promenade wie			
25		gewöhnlich; Befinden bestens.			

((2))

Datum Septem- Ber		Befinden und sonstige Bemerkungen	Datum Septem ber		Befinden und sonstige Bemerkungen
1		im Ganzen gut gewesen,	1	11	Pulver no 16
2		Spaziergang 1 Stunde täg-	2	12	Pulver no 17.
3		lich und Diät ist streng be-	3		Wie am 10 ten :
4		obachtet	4	13	Pulver no 18 mit Riechen an das
5	5	Pulver no 10	5		Gläschen S
6	6	Pulver no 11	6	14	Pulver no 19.
7	7	Pulver no 12	7	15	Pulver no 20.
8	8	Pulver no 13	8	16	Pulver no 21
9	9	Pulver no 14	9		Bei gleichen Diät und Bewegung
10	10	Pulver no 15.	10		ist seit dem Pulver no 18. Der
11		Bei gleichen körperlichen Be-	11		Drang zu Urinieren und Stuhlgang
12		wegung und Diät, ist doch be-	12		etwas gewichen
13		sonders in den letzten 5 Tagen	13	17	Pulver no 22. wie am 16.
14		oft <u>schneller</u> Drang zu Urinieren	14	18	Pulver no 23.
15		erfolgt, wobei auch öfters zugleich	15	19	Pulver no 24. Des Morgens wahrschein-
16		Stuhlgang erfolgt ist.	16		lich etwas erkältet, waren Diarrhoen
17		Zu berichten ist, daß seit länger	17		jedoch mäßig und nicht zu dünn wo
18		als 8 Tagen schon, jedoch <u>mäßig</u>	18		etwas Schmerzen entstanden s[ind]
19		Weintrauben und <u>Obst</u> genossen	19	20	No 25. Morgens wie gestern Diar-
20		worden.	20		rohen gehabt..

((3))

Datum September		Befinden und sonstige Bemerkungen
1	21	Pulver no 26
2		Befinden gut, die Diarrhoe
3		hat sich verlohren ohne
4		die geschickten Pulver D (ulc)
5		zu gebrauchen
6		Wegen Regens nicht spazieren gegangen
7	22	Pulver no 27

8		<i>Diät und Promenade</i>	
9		<i>vor und Nachmittags</i>	
10		<i>eine Stunde.</i>	
11		<i>Etwas Empfindung und Druck</i>	hinter den äußersten Ribben
12		<i>auf der rechten Brust,</i>	fühlt noch in der Lebergegend beim Drücken
13		<i>welches sich mehrenteils</i>	und beim Bewegung Druckschmerz
14		<i>gegen Abend verlohren</i>	doch beim Athemholen nicht.
15		<i>hat. Zu bemerken ist, daß seit</i>	
16		<i>der gehabten Diarrhoe der</i>	
17		<i>Drang zum Stuhlgang sich</i>	
18		<i>mehr verlohren hat.</i>	Urinieren sehr langsam mit Drang
19	23	<i>Pulver no 28.</i>	und dabei zugleich Drang zum Stuhle
20		<i>Etwas viel Drang zum Urinieren</i>	der dann wohl selten zugleich mit dem
21		<i>und Stuhlgang---</i>	Harnen kömmt, wobei jedoch der \Stuhldrang/Drang
22		<i>diesen Morgen alle ½ Std.</i>	auch Schleim aus dem After hervorbringt
23			und ein Hervortreten der Afterknoten
			die doch nicht schmerzen
			dieser Zustand ist seit langer Zeit derselbe.
			diese letzten Tage [auf] etwa 2 Mal täglich
			reicher gelbfarbiger Lehmstuhl.

**2.3.17. Brief von Friedrich August von Kersten vom 20. September 1833
bearbeitet von Hahnemann am 20. September 1833**

B 331103

((1))

1 20 Sept Reg.[ierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 Gl.[as] mit Dulc. D *Bernburg 20 Sept[ember] 1833*

3 *Gestern früh erhielt ich durch ein gelinde Erkältung Diarrhoe, welche ge-*
4 *stern etwa 4- 5 mal Stuhlgang, ohne Schmerzen im Leibe, und der*
5 *Abgang nicht ganz dünn zur Folge gehabt hat. Heute Vor-*
6 *mittag habe ich bis 9 Uhr abermals 1 mal Stuhlgang Diarrhoe-*
7 *artig gehabt, im Leib föhl ich kein Schmerz jedoch eine Diarrhoe-*
8 *artige Empfindung. Was ist zu thun, wenn diese Diarrhoen*
9 *fortdauert? Obst habe ich seit gestern nicht gegessen.*
10 *Mit Hochverehrung*

11 *der Ihrige*
12 *v.[on]Kersten*

13 *Fieber habe ich nicht wieder gehabt.*

2.3.18. **Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 24. September bis 21. Oktober 1833**

bearbeitet von Hahnemann am 22. Oktober 1833
 9. Konsultation [?] Hahnemanns am 22. Oktober 1833

B 331184

((1))

1 Er v.[on] Kersten Er
 2 Datum 22 Okt.[ober] Bemerkungen Oktober Bemerkung
 3 September über mein Befinden und sonst Datum über mein Befinden und sonst
 4 1833 den 23 Sept.[ember] \in/ N° 1 Merc. bei 15 Lyc R.[iechen] heute 4 § da N° 1 Acidum mur.
 5 auch Dulc. gegen Durchfall | 1, 5, 15 puls | H.S. CC Mittel den 23 Aug.[ust]

1	24	Pulver no 1.	1		mit dem Drang auf dem After etwas besser geworden.
2	25	Pulver no 2.	2		
3	26	Pulver no 3.	3	8	Pulvern no 15. Mit Riechen
4	27	Pulver no 4. Gelbsucht ars, Calc. carb.v Con	4		außer einiges Ziehen in der ersten Gelenk des Mittelfingers der linken
5	28	Pulver no 5. Dig. ac.nitr. Sulf Acid.Sulf.Merc	5		Hand, welches sich Abends verlohrt
6	29	Pulver no 6. Nux magn nat m, Rhodod.	6		ist mein Befinden gut gewesen auch
7	30	Pulver no 7. Drang aus dem After Bell Caust	7		ist das beschwerliche Urinieren u. Drang
8		Zu diesen 7 Tagen an welchen	8		aus dem After besser geblieben
9		die Diät verschieden mäßig gehalten	9		
10		auch täglich ein Spaziergang gemacht ist, ist das Befinden wie	10	9	Pulver no 16. Befinden wie gestern,
11		gewöhnlich gewesen, und über	11		der Schmerz in dem gichtigen Finger
12		nichts zu klagen, als über das öftere	12		hat ganz nachgelassen.
13		Bedürfnis Urin zu lassen, und den	13	10	Pulver no 17. Befinden ziemlich gut. Diät
14		dabei vorkommenden Drang auf den	14	11	Pulver no 18. nach Vorschrift die Promenade
15		After, so daß dabei auch jederzeit Blähungen abgehen.	15	12	Pulver no 19 ten etwas drücken im Unterleib
16			16	13	Pulver no 20 ten etwas drücken im Unterleib
17			17	14	Pulver no 21 ten Viel Drang zu Urinieren wobei
18	October		18	ac.mu	Stuhlgang schleunig erfolgt, welcher
19	1	Pulver no 8	19		breiartig. Etwas Ziehen im
20	2	Pulver no 9	20		Zahne.
21	3	Pulver no 10	21	15	Pulver no 22. Diät und Promenade nach Vorschrift
22	4	Pulver no 11	22		Diarrhoe gegen Abend mit Blut
23	5	Pulver no 12	23		abgang. Abends bei Schlafengehen
24	6	Pulver no 13	24		an das wegen Diarrhoe erhaltene Gläßchen
25	7	Pulver no 14	25		D. gerochen.
26		Diät und Befinden ist vorschriftsmäßig	26		Pulver no 23. Die Diarrhoe hat sich gegeben doch hab
27		beobachtet, in den zwei letzten Tagen	27	16	ich heute einiges Ziehen in rechten Arm gespürt
28		ist auch das beschwerliche öftere urinieren	28		und etwas (doch um wenig kramphaftes) Schneiden
			29		in der Harnröhre , Lyc, Magn , Nat, Acid.nitr. ph. acid.-ph., Sep.
			30		Sil, thuj

((2))

October Datum Befinden und sonstigen Bemerkungen.

1	17	No 24 Pulver. Viel beschwerliches Urinieren, öfter breiartiger Stuhlgang und Drängen auf die Afterknoten bei Urinlassen. Schneiden in der Harnröhre	drängen	auf	das Urinieren
2					
3					
4					
5					
6	18	No 25 Pulver. Wie gestern Blutabgang aus dem After und Hammorhiedaldrang auf den selben beim Urinieren.			
7					
8					
9					
10		Diät wie gewöhnlich			
11	19	Pulver no 26.			
12	20	Pulver no 27. wie anbei			
13	21	Pulver no 28.			

2.3.19. Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 23. Oktober bis 13. November 1833

bearbeitet von Hahnemann am 21. November 1833

10. Konsultation [?] Hahnemanns durch F. W. A von Kersten am 21. November 1833

B 331270

((1))

1 21 Nov.[ember] R.[egierungs]Pr.[äsident] von Kersten

2 den 22 okt.[ober] 4 § in N° 1 \$Acid.mur | in 1 \$merc.15 Lyc R.[iechen] und Dulc. gegen Durchfall | 1
15 puls | HS r +..+ r C.C

4 Oktober Bemerkungen über

Datum

Bemerkungen

5 Datum das Befinden

Nov.

über das Befinden

6

heute 4 N° 1 mur.magn °/X

1	23 ter	Pulver no 1.	1	13	Pulver no. 4
2		Zu den acht Tagen vom 23 ten.	2		Auch in den letzten acht Tagen ist das
3		bis 30 ten October habe ich	3		Befinden gut gewesen, nur einigemal
4		regelmäßig Diät gehalten auch	4		ist Drang zu viel Harnen bemerkt
5		täglich eine Promenade gemacht.	5		jedoch ohne alle Beschwerden.
6		Das Befinden ist gut gewesen	6		
7		indem der Drang auf die After-	7		
8		knoten beim Urinieren nicht so stark	8		
9		gewesen als vorher, auch dafür	9		Rosalie hat ein rothes Auge mit Druck
10		letzten nicht\ so/ beschwerlich wie sonst	10		Sticht
11		der Finger an der linken Hand			
12		ist immer noch angeschwollen			
13		und schmerzt zu Zeiten.			
14	30	Pulver no 2.			
15		Zu den acht Tagen vom 30 ten Oktober			
16		bis 6 ten November ist die gehörige			
17		Diät gehalten und täglich spazieren			
18		gegangen. Zu dieser Zeit ist das			
19		Befinden gut gewesen, und wenig			
20		oder kein Drang bei dem Urinieren			
21		auf die Afterknoten bemerkt,			
22		auch das Urinieren nicht beschwerlich			
23		gewesen.			
24	6	Pulvern no 3.			
25		Das Befinden ist wie in der ver-			
26		gangenen acht Tagen gewesen mit-			
		hin gut.			

**2.3.20. Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 22. November bis 19. Dezember 1833
bearbeitet von Hahnemann am 19. Dezember 1833
11. Konsultation [?] von Hahnemann durch F. W. A. von Kersten am 19. Dezember 1833**

B 331323

((1))

1 1833 ((v.[on] Kersten 19 Dece[mber] \4 ff nux, con., magn m | / 4 ff , Natr.m | 1\$merc, 15 Lyc | Dulc | 1\$ Sulf, 15 Puls | HS | cal +-+
2 Datum heute 4 ff No 1 Sep °/X 8 Tage eines zu nehmen))

3 November

1	22 ter	Pulver no 1 Das Befinden in den 8 Tagen bis zum 29 ten Nov[em]b.[er] Ist ziemlich gut gewesen. Diät und Matinee ist beobachtet.
2		
3	29 ter	Pulver no 2. Das Befinden ebenso wie in den vorigen 8 Tagen, doch ist einigemal unbedeutender Blutabgang gespürt.
4		
5	December	
6	6 ter	Pulver no 3. Am 4 ten stiche +-wund+- einigen Druck im Unterleibe gefühlt Am 5 ten -- 6 ten etwas Neigung zum vielen <u>Urinieren</u> am 7 ten dass[elbe]. sonst nichts besonders
7		
8		
9		
10	13 ter	Pulver no 4. Am 14 ten wieder Neigung zum öfteren Urinieren auch etwas Drang auf dem After Am 15 ten Abends wilden Schweinekopf, Karpfen und Rehbraten genossen, am 16 ten wieder ziemlich bedeutend Druck im Unterleibe welche sich nach fleißiger Matinee am 17 und 18. am 18 ten ganz verlohren
11		
12		
13		
14		
15		
16		Nach obigen Rapport bitte ich Hochgehrtester Herr und Freund, da ich nach Coethen selbst zu kömmen behindert werde, die fernere Verordnung einzurichten. Meine Tochter hat noch immer ein <u>rothes Auge</u> mit etwas Druck in demselben, quid
17		
18		
19		Faciendum ⁵³⁰ ? Mit unveränderlicher Hochachtung
20		Bernburg 19 Dezember 1833 gehorsamster D[iener] und Fr,[eund]
21		v.[on] Kersten

**2.3.21. Brief von Friedrich August von Kersten vom 16. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 19. Januar 1834**

B 34043

((1))

1 19 Jan[uar] Reg.[ierungs]Präs.[ident] von Kersten
2 Den 19 Dez[ember] 4 § N° 1 Sep °/X | mur magn | nat. m. | 1 \$merc. 15 Lyc | Dulc | 1\$ sulf 15 puls | HS | calc
3 Heute 4 /o\
4 Gesundheitszustand
5 an [entweder] HS, Caust
6 In den 4 letzten Wochen, ohne Besserung, außer Neigung zu Blähungen,
7 und Fortdauer des Geschwulst des ersten Gelenks \caust 3/ des Mittelfingers der
8 linken Hand, zu Zeiten mit ziehendem Schmerz
9 Bernburg 16 Januar 1834
10 v[on] Kersten

⁵³⁰quid faciendum= was ist zu tun?

**2.3.22. Brief von Friedrich August von Kersten vom 22. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 22. Januar 1834**

B 34060

((1))

1 22 Jan[uar] R.[egierungs]Präsident v.[on] Kersten
2 ihm amm.⁵³¹ °/X mäßig R.[iechen] Sie kann da arsenic R[iechen] Rosalie nur heute noch Camph °/X
3 /Riechen und etwas //im\ Garten\ // spazieren \\
4 *Hochgeehrtester Herr Hofrath!*
5 *Ich ersuche Sie hochgeehrtester Freund um Antwort und Bescheidung*
6 *auf folgende Fragen*
7 *da ich seid Montags an einem heftigen fließenden Schnupfen mit Hitze und Kopf-*
8 *schmerz laborier so frage ich ergebenst an : können Sie mir dagegen ein*
9 *Erkältungs Mittel verordnen? Die freie Luft genieße ich trotz des*
10 *Windes täglich fort.*
11 *Darf meine Frau bei Schnupfen und damit verbunden Kopfschmerz*
12 *sich des zuletzt erhaltenen Riechmittels bedienen?*
13 *Darf meine Tochter oder soll sie, wenn die Augen nicht mehr so heftig*
14 *Thränen und Schmerzen, des Windes ungeachtet spazieren gehen, oder*
15 *schadet der Wind den Augen nicht mehr, als die Bewegung im Freien*
16 *nutzt? Heute früh ist das Auge zugeschwärn gewesen, und*
17 *noch entzündet und thränend. Dreimal hat sie gerochen und*
18 *wird heute das Riechen alle Stunde fortsetzen.*
19 *In aufrichtiger Verehrung*
20 *Bernburg 22 Januar* der Ihrige
v.[on] Kersten

**2.3.23. Brief von Friedrich August von Kersten vom 26. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 26. Januar 1834**

B 34069

((1))

1 26 Jan[uar] Reg.[ierungs] Pr[äsident] von Kesten Er
2 hatte den 22. Amm °/X hat den 22 und 23 drein gerochen | den 19 Jan[uar] 4 /o\
3 heute ihn (Am)bra zum \5/ einmaligen Riechen geschickt
4 Sie soll nicht weiter an[ica] auflegen
5 *Hochgeehrtester Herr Hofrath.*
6 *Das ein Schnupfen eine wehe Krankheit ist, ersehe ich jetzt im*
7 *hohen Maaße. Seid Mittwoch hat sich Husten eingestellt, welchen*
8 *mich sehr angreift, besonders hat mich derselbe des Nachts im Bette*
9 *heimgesucht, und nicht schlafen lassen, in gestriger und heutiger Nacht habe*
10 *ich jede Stund des Nachts gezählt, und es ist fast als wenn fieberhafte*
11 *Träume damit verbunden wären.*
12 *Von dem Husten bekomme ich dann gewöhnlich Brust und Kopfschmerzen, die*
13 *sich aber am Tage bald wieder verliehren, ja selbst der Unterleib*
14 *wird bei der Heftigkeit des Hustens schmerzhaft erschüttert.*
15 *Da ich wieder die heutige Nacht fürchte, so wende ich mich an Sie*
16 *Hochverehrtester Freund und Held, da ich doch allopathisch Mittelchen nicht*
17 *gebrauchen mag.*
18 *Mit Verehrung*
19 *Ihr*
20 *Bernburg 26 Januar 1834* ergebenster Freund
21 v.[on] Kersten

⁵³¹ Hierbei handelte es sich sehr wahrscheinlich um Ammonium carbonicum, denn Hahnemann verordnete dieses gegen Kopfschmerz, Schnupfen, Stock-Schnupfen. Hahnemann (1828–1830), Bd. II, S. 94.

2.3.25. **Krankenbericht von Friedrich August von Kersten vom 30. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 30. Januar 1834
12. Konsultation [?] Hahnemanns durch F. W. A. von Kersten am 30. Januar 1834**

B 34077

((1))

1 30 Jan[anur] Reg.[ierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten
2 heute Sep °/X einmal zu riechen und 3/o\ § jeden Ab[end] in der Dämmerung
3 1 *Kurz abgestoßener Husten ohne Auswurf, noch*
4 *Husten nun einer halben auch ganzen Stunde kommt*
5 *etwas gestreifter Schleim als Auswurf*
6 2 *Nach dem Auswurf stellt sich der kurz abgestosene*
7 *Husten halb wieder ein*
8 3 *Zu dieser Nacht war so die erste Periode mit wenig*
9 *Schlaf bis 1 Uhr--- dann besteht a) Schmerz in der*
10 *rechten Brust auch ohne Athmen, der am liegen auf*
11 *der Seite hindert, b Schmerzen unten im Kreuz oder*
12 *Rückgrat.*
13 4 *Halb 7 Uhr stand ich, da dieser Husten von 1 Uhr an*
14 *fortgedauert, jedoch auch durch Kraftanstrengung sich ein*
15 *wenig gelegt, wobei ich auf dem Rücken liegen*
16 *mußte, aus dem Bett auf.*
17 5. *Der Schmerz auf der rechten Brust hat zwar bei*
18 *Tage etwas nachgelassen, doch ist es wie der Schmerz*
19 *im Rücken früh stark fühlbar, wenn ich aufhusten muß,*
20 *wobei jedoch kein Auswurf erfolgte.*
21 6. *Der Kopf ist etwas eingenommen.*
22 7. *Geschmack schlecht, Tabak stinkt gewaltig und un-*
23 *stehlich sengerich; Appetit geht an.*

((2))

1 8. *Blähungen bleiben aus, doch haben sich heut Vor-*
2 *mittag einige gezeigt, welche wohl mit Ur-*
3 *sache der Brustschmerzen haben könne. ofener Leib gestern*
4 *früh wenig, heute gegen alle Gewohnheit noch gar*
5 *nicht.*
6 9. *Stube und Haus konnte ich bei dem gestrigen Wetter*
7 *gar nicht verlassen.*
8 *Stiche in der rechten Brust bis hinten*
9 *Ehe gestern fieberhaft.*
10 *Vorgestern alles rauchen ihm übel \ Sep, ph./ ,war heftig aufgeregt*
11 *Heute meinte er ,habe er kein Fieber*
12 *gestern nicht in den Garten gegangen*
13 *hat aber keinen Durst.*
14 *für die Mutter nächstens plat. und bell*

2.3.26. **Krankenbericht von Friedrich August von Kersten vom 2. Februar 1834**
bearbeitet von Hahnemann am 2. Februar 1834

B 34084

((1))

1 2 Febr.[uar] R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 den 30 Jan[uar] da Sep[ia] R.[iechen] und 3 § jeden Ab.[end] in der Dämmerung
3 Sontag am 2 ten Februar 1834
4 heute wieder 3 lo\ § Abends
5 Gleich nach Rückkunft meiner Schwägerin am Donnerstag Abend habe ich
6 in das mitgeschickte Gläschen ein einziges Mal mit beiden Nasenlöchern
7 gerochen, und bald darauf das Pülverchen no 1. eingenommen. In der
8 Nacht zum Freitag habe ich wegen des Reizes zum Husten und Husten selbst nicht
9 gut geschlafen, mußte auch wegen Schmerzen auf der rechten Seite der Brust auf
10 den Rücken liegen, da ich in der Regel auf der rechten Seite schlafe, des Morgens
11 warn auch die sogenannten Weichen und untere Theile des Rückgrads angegriffen und
12 thaten weh.
13 Da ich seit dem Donnerstag früh kein Stuhlgang gehabt, nahm ich ein Klistier
14 von laulichem Wassers. Der Chirurgen welcher mir das Clistier setzte erstaunte,
15 über die vielen ausserhalb und innerhalb des Afters befindlichen mit Blut angelaufenen
16 Haemorrhoidal Knoten, und begriff nicht das die Auftreibung nicht schmerzen. Bei der
17 Bestellung des Klistier Spitze hatte ich ein so brennenden Schmerz, das der Chirurg
18 gleich die Spritze herausziehen mußte, ich ließ mich aber doch noch bewegen das Klistier
19 zu nehmen, welches dann ohne Schmerzen abging. Gleich nach Mittagstisch, da ich das
20 Klistier einigen Stunden bei mir gehabt, ging es weg und nahm viel härtliche
21 Excremente mit sich.
22 Der Hustenreiz und Husten war den Freitag aber mehr und weniger aber doch immer
23 mit Schmerz verbunden.
24 Abends 6 Uhr nahm ich Freitags das 24 Pülverchen, als ich vor dem Schlafengehen auf
25 den Nachstuhle zum Urinieren ging, bemerkte ich den Abgang von mehr Blut als je
26 vorher, und schloß daraus, daß beim Klistiernehmen ein innerlicher Knoten verletzt
27 sei, wie ich auch an solchen Knoten einen wunden Schmerz fühlte.
28 Die Nacht zum Sonnabend war wegen des Hustenreizes und Husten und Schmerzen in
29 dem rechten Lungenflügel und in der Seite ärger, so daß ich nur wenig schlafen konnte.

((2))

1 wegen der Schmerzen beim Husten ganz ausser mich war, wenn ich lange gekäuchzt
2 hatte kam dann constanter Schleim zum Auswurf. Ich stand des Morgens
3 ganz zerschlagen auf, verließ die Stube nicht, mußte mehr und weniger
4 Husten, worauf mir ganz warm wurde. Des Morgens bemerkte ich wie-
5 der Blutabgang aus dem After, und so wurde der ganze Tag zugebracht und
6 ich suchte mich durch einige leichte schriftliche Arbeit zu zerstreuen.
7 Abends nach 6 Uhr nahm ich das 3 te und letzte Pülverchen ein, an Ausgehen in den
8 Garten konnte ich nicht denken. Der Apetit war nicht sonderlich, doch schmeckten die Spei-
9 sen nicht schlecht. Ich habe auch ein paarmal etwas Tabak geraucht, welches
10 den Husten Reiz milderte und den Auswurf befördert, doch nur sehr wenig,
11 An linken Ohr hat sich ein Schmerz wie von Erkältung eingefunden.
12 Bis zum Niederlegen viel Reitz mit beständig Stechhusten beim Niederlegen
13 Abgang von Blut aus den Hemmorrhiedal Gefäßen.
14 Die Nacht aber bis gegen 3 Uhr viel Hustenreiz und Husten, wobei sich der Schmerz
15 im Rückgrad zeigte und fast gar nicht in der rechten Brustseite. Von
16 3 Uhr bis halb 6 Uhr geschlafen. Beim Aufwachen viel Husten und Würgen.
17 Nach dem Aufstehen hat der Husten etwas nachgelassen.
18 Ich überlaß Ihnen nun hochverehrtester Herr Hofrath was Sie mir ferner verordnen wollen.
19 das Uebel greift sehr an, und ich spür das ich etwas magerer geworden bin, mit
20 dem Apetit will es sich nicht finden. Offenen Leib habe ich gestern nicht gehabt,
21 auch heute noch nicht.
22 In mehr Verehrung belassend Ihr
23 ganz ergebenster Freund u. D.[iener]

**2.3.27. Krankentagebuch von Friedrich August von Kersten 2. Februar bis 5. Februar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 5. Februar 1834**

B 34096

((1))

1 5 Febr.[uar] Reg.[ierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 hatte den 30 Jan.[uar] Sep °/X einmal zu riechen heute 7 bis die-N 1 Ip °/X-
3 heute 7 /o\ Ab.[end] und früh \und heute N[ach]M[Mittag] Nux R.[iechen]/ -und Gl[äßchen] Lyc°/X- mit einem
Nasenloche /wenig zu riechen.\

5 Befinden seit Sontags den 2 ten Februar

6 1834

7 Sonntag Von früh Samstags als ich meinen letzten Bericht geschlossen bis zum Abend
8 als der Bothe mit den 3 neuen Pülverchen zurück kehrte ist nichts beson-
9 ders zu bemerken. Um 6 Uhr Abends nahm ich das 1 te Pülverechen
10 wie früher war auch diese Nacht beschwerlich, durch Husten Reitz und wirkliches
11 Nacht zum Aufhusten, wobei nach fortgesetztes Husten endlich gekugelter Schleim Abgang er-
12 Montag folgte, Schlaf war besser bis gegen 3 Uhr Morgens, wo aber
13 sich der Reitz zum Husten und der Husten einfand und bis zum Aufstehen halb 7
14 Uhr anhielt, ich fand daß der Schmerz in der linken Seite auch ohne Husten
15 beim Athem hohlen vorhanden war. Wurde aber Vormittags wenn den in Amts-
16 geschäften mich besuchenden Physicus⁵³³ Dr. Piper belehrt, das der Schmerz in
17 der linken Seite nicht aus der Lunge herrührt, sondern da sich zeige, wo sich
18 die Leber befinde, und von Erschütterung des Hustens entstanden sey.
19 - (Ich hatte keinen offenen Leib so wenig wie Sonntag früh -). Den Tag über
20 dauerte der Schmerz in der rechten Seite fort.
21 Schon früh Morgens nach dem Aufstehen hatte ich ganz leicht offenen Leib/Sonn-
22 abends und Sonntags hatte dieser gemangelt, welches wohl dreimal continuierte⁵³⁴;
23 der Abgang ging in Klumpen, die fest im Nachstuhl niederfielen, ab; ich unter-
24 suchte denselben und fand ihn kothartig (nicht schleimich) dunkel dro⁵³⁵ gelb, weich
25 jedoch ohne Feuchtigkeit.
26 Nacht zum Abends 6 Uhr nahm ich das 2 te Pulverchen, hatte bis zum Niederlegen Rückensteife
27 Dienstag und Schmerzen in der Lebergegend. Von 10 Uhr bis halb 12 wieder etwas
28 gehustet, dann schlief ich ein bis gegen halb 4 Uhr, wo ich aber ohne
29 beteutende Neigung zum Husten blieb, auch nadürlich auf dem Rücken liegend
30 wenig Schmerz ja fast gar keinen in der Brust oder Seite spürte.
31 Dienstag Um halb 7 Uhr stand ich auf, und fand mein Befinden so ziemlich, der sich
32 mitunter des Vormittags zeigende Schmerz in der Leber Gegend war unbedeu-
33 tend, doch das Athemholen noch immer Beklemmungen.
34 Stuhlgang ganz wie gestern beschaffen fand sich, früh nach dem genommenen Cacao, wobei ich
35 ein halbe Pfeiffe Taback rauchte, ein. Wenig Appetit, etwas Durst, im
36 Kopf etwas dumpfer Schmerz, und kurzer Athem, der Auswurf ist lehr.

((2))

1 Gegen 6 Uhr Abends nahm ich das 3 te Pülverchen; bis zum Nieder-
2 Legen Reitz zu Husten. Die Nacht nicht ruhig schon vor Mitter-
3 Nacht zum nacht wegen Reitzes mehrmals gehustet, mehr aber von
4 Mittwoch 3 Uhr Morgens bis zum Aufstehen, wobei ein Würgens statt
5 hatte. Jetzt Vormittags 8 Uhr hat sich der Husten gelegt
6 Schmerz in der Leber Gegend und auch im Rücken dauert fort: Er-
7 schwert beim tiefem Athemhohlen, letzteres beim Sitzen.

⁵³³ Stadt- und Landphysikus von Bernburg war Dr. Piper. Diesem oblag auch die medizinische Versor-
gung der Kranken im Zuchthaus. Dr. Piper stieg in der Folge auch zum Hofrat auf und wurde Leibarzt
des Herzogs mit Sitz in Ballenstedt. Schlegel (1985), S. 21.

⁵³⁴ „**continuer 1.** fortsetzen, in etwas fortfahren [...]“. Thibaut (1864), S. 161.

⁵³⁵ drol = gedrillt.

8 Hiermit Hochgeehrtester Herr Hofrath werden Sie nun das
9 weitere Verordnen.
10 Nun bekümmert mich aber noch ein Umstand, unser
11 sehr geschickter Chirurg Lehmann wurde als er hier war
12 und mir ein Clistier setzte, wegen der Geschwulst am
13 Schienbein meiner Frau gefragt, und erklärte solche für ein
14 Kniehaut Entzündung, welche zwar so bleiben aber auch
15 schlimm werden und zu einer Geschwür Anlas geben könne, jetzt
16 aber noch zu heben sei, durch Einreiben von flüssiger Salbe und
17 Pflaster. Da nun die Geschwulst etwas stärker geworden, und
18 zwar nicht beim Gehen, aber doch empfindlich schmerzt, wenn nur
19 der Rock darauf fällt, so frage ich an : ob meine Frau
20 sich der Kur des Lehmann überlassen soll; Sie will nicht
21 daran, weil sie glaubt, daß es ihrer Kur stört, doch

((3))

1 halte ich die Sache zu bedenklich um nicht hierüber Ihre Verha-
2 tungsmåße zu erbitten.
3 Mit der innigsten Verehrung verharrend
4 Ihr
5 ergebenster Fr.[eund] .D.[iener]
6 Bernburg 5 Januar [Februar] v.[on] Kersten
7 1834

**2.3.28. Brief von Friedrich August von Kersten vom 6. Februar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 6. Februar 1834**

B 34680

((1))

1 Hochgeehrtester Herr Hofrath !
2 Ich muß mich in meinem letzten Rapport unrichtig ausgedrückt haben, denn
3 1, der Schmerz beim Husten, der nur bei heftigem Auffahren etwas stechendes hatte,
4 und ebenso beim tiefen Athemhohlen, übrigens aber außerdem weniger fühl-
5 bar, doch etwas beengend war, ist stets auf der rechten Seite
6 unter der Brust, genau unter der Stelle wo sich die Leber befindet gewesen
7 (Organon neuste Ausgabe § 86) jetzt hat es nachgelassen.
8 2. Ist wegen fehlendem Stuhlgangs nur einmal und nachher kein Klistier
9 wieder genommen, da der Stuhl nur den Tag nach dem Kli-
10 stier ausblieb, da folgenden Tag aber von selbst eintrat, und bis heute
11 gewöhnlich mehreremal des Tages erfolgt ist.
12 Gestern zwischen 11 bis 12 Uhr (den 5 ten Febr.) hatte ich etwas Frö-
13 steln, und tags etwas Husten, auch kalte Füße, welche sich verlohren
14 indem ich solche beim Nachmittagsschlummer bedeckte, und wonach auch das
15 Frösteln aufhörte.
16 Von dem 7 Pulver hab ich gestern Abend eins genommen, und an das Gläschen
17 gerochen, auch heute früh das 3 te Pulverchen.
18 Die Nacht habe ich ohne allen Husten zugebracht und von 10 ½ Uhr bis 4
19 ½ Uhr geschlafen, Beim Aufwachen trat Husten ein nachdem ich Pulver no 2.
20 genommen.
21 Auch heute gegen Mittag hatte ich etwas kalte Füße, und doch ein ganz un-
22 bedeutendes Frösteln, beides verließ mich nachdem ich beim Nachmittags ruhen die

((2))

15 Füße mit einer Decke belegte.
16 3. Nach meinem letzten Schreiben hielt ichs für Schuldigkeit Ihnen von dem Fuß
17 meiner Frau Nachricht zu ertheilen, und da er schmerzhafter und dicker ge-
18 worden zu referieren, was der Chirurg Lehmann darüber geäußert.
19 Keineswegs habe wir denselben gebrauchen wollen, ohne das Sie hochgeehrtes
20 ter Freund solches billigten, und Ihre Misbilligung ist uns genug
21 Hiermit denke ich sind alle Misverständnisse gehoben, und ich überlaße

22 *Ihrem gütigen Ermessen: ob Sie irgend etwas noch anzuraden in irgend*
 23 *einer Hinsicht, für angemessen erachten.*
 24 *Mit der Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung*
 25 *Ihr*
 26 *Bernburg 6 Febr. 1834* ganz ergebenster D. und
 27 *Donnerstags* Freund
 28 v.[on] Kersten

2.3.29. Brief von Friedrich August von Kersten vom 9. Februar 1834
Bericht von Friederike von Kersten über Befinden von F. W. A. von Kersten
bearbeitet von Hahnemann am 9. Februar 1834

B 34111

((1))

1 9 Febr.[uar] Reg.[ierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
 2 hatte den 3 Februar Nux R[iechen]
 3 heute 7 7/10 täglich eins in N°1 Kali
 4 *Bericht über mein Befinden*
 5 *Seit dem 6 ten ok.[tober], wo ich geschrieben, bis heute den 9 ten Feb[rduar], habe ich die Pul.*
 6 *ver vorschriftmäßig und gestern Abend das letzte no 7. genommen.*
 7 *Zu diesen Tagen ist der Husten Reitz und Husten fortdauernd gewesen,*
 8 *bis jedesmal in abgesonderter rother Schleim ausgeworfen wurde, doch hat*
 9 *der Schmerz auf der rechten Seite unter der Brust sich verlohren, so*
 10 *daß ich heuthe, wieder wie gewöhnlich, auf der rechten Seite habe schlafen*
 11 *können, nur dauert der Schmerz hinten im untern Theile des Kreuzes*
 12 *an beiden Seite der Hüfte her, fort, hindert auch, obdies nur wenig*
 13 *wenn ich saß und aufstehen wollte. Offener Leib hat nicht gefehlt,*
 14 *auch hier Blähungen abgegangen. Die Hämorrhoidal Knoten aber waren auch*
 15 *hier auch angeschwollen, und traten bei Urinieren sehr vor, schmerzen aber*
 16 *nicht.*
 17 *Das Resultat meines Befindens heute ist: noch mit unter Reiz zu Husten,*
 18 *und Husten mit Auswurf, einige Unbequemlichkeit im Kreuz unten, bes-*
 19 *onders nach Aufstehen bei Sitzen, Neigung zu kalten Füßen, Anschwellung*
 20 *und heraustreten der Hämorrhidalknoten doch ohne Schmerz, auch ist*
 21 *der Kopf noch etwas eingenommen.*
 22 *Ins Freie habe ich mich noch nicht gewagt, auch keine große*
 23 *Lust dazu.*
 24 *Bernburg 9 Feb. 1834* v. Kersten

((2))

1 Er Kersten 9 Feb.[ruar]
 2 *Mittwoch nachdem der Bote fort war, wurde es schlimmer es thrat*
 3 *Frost ein, und Durst, gar nichts gegessen, späht Abends wurde*
 4 *es besser, fühlte sich wohl und der Schlaf war die Nacht gut*
 5 *Donnerstag den ganzen Tag auch wohler und Mittags zum ersten*
 6 *Mal mit Appetit gegessen- Die Nacht aber von Donnerstags*
 7 *--- Freitag nicht geschlafen, viel gehustet und den Tag über*
 8 *auch nicht so wohl befunden viel gehustet auch Durst.*
 9 *Von Freitag—bis Sonnabend gut geschlafen zwar , aber heute*
 10 *wieder sehr geklaget, Beängstigung auf der Brust, sehr*
 11 *viel gehustet, sehr ärgerlich heute, welches bis jetzt*
 12 *bei dieser Krankheit noch nicht der Fall war,*
 13 *Beim Aufstehen Schmerzen im Leibe \ und in die Seiten rings herum,/ doch war es im Ganzen gegen*
 14 *Abend besser als Vormittag.*
 15 *Von Sonnabend--- Sonntag ziemlich geschlafen etwas gehustet*
 16 *heute ziemlich—immer kalte Füße besonders gegen*
 17 *Mittag*
 18 *Ob Austern dürfen gegessen werden*

11 *tet, ob Sie jetzt etwas verändern wollen, ich beziehe mich*
 12 *daher diesenhalb auf mein gestriges Schreiben.*
 13 *Mit Hochverehrung verharrend*
 14 *E[ue]r Hochw.[ohlgeboren]*
 15 *Bernburg 17 Febr.[uar] ganz ergebenster Freund*
 16 *1834 v[on] Kersten*

**2.3.33. Brief von Friedrich August von Kersten vom 19. Februar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 19. Februar 1834**

B 34135

((3))

1 19 Febr.[uar] Er v.[on] Kersten soll in das am 15. gerochen Gläßchen (Sulphur) nicht wieder
 2 aber heute n[och]M[al] beim Empfang in das heutige Glas 0 (Camph 0/X) einmal
 3 /morgens früh einmal und wenn\ //noch Blut kömmt, auch über-\///morgen früh noch einmal
 riechen\///und dann nicht weiter.\\\\

4 *Hochgeehrtester Herr Hofrath !*

5 *Der Umstand, das seit einigen Tagen der Blutabgang durch die*
 6 *Hämorrhoidal Knoten sehr häufig geworden †lbs....†[Insbesondere] Sonntags Abends*
 7 *beim Niederlegen nach dem Urinieren, Montags früh beim Urinieren und*
 8 *Stuhlgange, des Mittags, und des Abends beim Niederlegen, und*
 9 *eben so gestern früh, Abend, und heute früh, veranlaßt mich*
 10 *mich über folgende Punkte Auskunft zu erbitten.*

11 *1. Soll ich meine Morgens und Nachmittags Promenaden jedesmal $\frac{3}{4}$*
 12 *bis 1 Stunde fortsetzen, oder vermehren solche den Blutabgang*
 13 *so daß ich solche vermindern muß ?*

14 *2. Kann ich bei übrigens ganz homoepatischen Genuß an Speise und*
 15 *Trank, fortwährend nahrhafte Speisen †.lbs.†[Insbesondere] Bouillon, und Wasser*
 16 *mit Wein, oder Breychen genießen, oder soll ich weniger*
 17 *nahrhafte Speisen und Getränke jetzt genießen?*

18 *Mein Befinden ist übrigens gut, nur spüre ich viel Haemorrhiedahlbewe-*
 19 *gung im Unterleibe, und zu Zeiten wenig tauben Schmerz im Rücken,*
 20 *vor dem Abgang von Blut spüre ich den Leib etwas aufgetrieben und*
 21 *voll.*

22 *Mit vorzüglicher Hochachtung verharre ich*

23 *Ihr*

24 *Bernburg Mittwochs den 19 Febr[uar]. ganz ergebenster Freund*
 25 *1834. v.[on] Kersten*

**2.3.34. Brief von Friedrich August von Kersten vom 29. März 1834
bearbeitet von Hahnemann am 29. März 1834**

B 34179

((1))

1 Er v.[on] Kersten hatte
 2 Den 29. Febr.[uar] Den 19 Febr.[uar] Camph. R.[iechen] den 15 Febr.[uar] \$Sulf. Riechen °/X|
 Kali °/X | Nux | sep R. | [iechen] †....†⁵³⁸ | ambra | amm. den 6 Januar
 3 Den 29. Febr. 4/o §
 4 Heute 4 /o\ *Hochgeehrtester Herr Hofrath!*
 5 Nächstens \$acid. phos. oder \$acid. mur., squ[illa], \$merc., puls
 6 *Bei dem, den Eure und uns allen zur tiefsten Betrübniß erreichenden Todestag*⁵³⁹

⁵³⁸ Wegen verwischter Tinte nicht lesbar.

7 unseres geliebten nunmehr verewigten Herzogs und Herrn ,worüber Sie von meiner
8 Schwägerin mehr erfahren werden, ist es mir unmöglich selbst zu Ihnen zu kömmen.
9 Mein Befinden bis jetzt unweslich; doch befinde ich mich dabei wohl und mein
10 ewige Plage daß bei Urinieren sich ein Haemorrhidal Zwang auf dem After
11 äußert, der entweder zum Stuhlgang führt oder bei welchen sich um den Hemorrhied-
12 alknoten eine schleimig Masse findet ,dauert fort.
13 Mein leztes Pulver habe ich gestern vor 8 Tagen genommen, und sehe
14 weiterer Verordnung mit Sehnung entgegen.
15 Bald besuche ich Sie mein Hochverehrtester H:[err] und Freund, und dann
16 wollen wir über recht vieles uns aus schwätzen.
17 Mit Verehrung gesand
18 Während des Harnens Drang zum stuhlen \$acid.mur, \$acid.ph.;squ[illa]., \$merc., puls
19 ----- Schleim von den Afterknoten
20 Bernburg 29 März 1834 der Ihrige
21 v.[on] Kersten

**2.3.35. Brief von Friedrich August von Kersten vom 28. April 1834
bearbeitet von Hahnemann am 28. April 1834**

B 34260

((1))

1 Hochverehrtester Herr Hofrath !
2 . ((v.[on] Kersten den 29 April))
3 ((den 27 April 1 § graphit))
4 ((-Ge- 3 Pulver null soll jeden Sonntag einnehmen))
5 Über mein bisheriges Befinden kann ich mich, wie Sie auch schon von Hb.⁵⁴⁰
6 Dr. Lehmann welchen ich davon in Kenntnis gesetzt habe , und davon
7 Ihnen zu referieren erlaubt habe, ganz kurz fassen.
8 Meine Beschwerden bestehen in starkem Schleimabfluß aus dem After beim
9 Harntrieb des Hämorrhiedal Knoten beim Urinieren und auch beim Stuhlgang
10 so daß sich dann Spuren im Hemde vorfinden, Schmerzen habe ich dabei
11 nicht, doch zu Zeiten geniert⁵⁴¹ mich das Niedersetzen, wo es mir vor-
12 kommt, als wenn die Knoten wie wund wären, indem sich dabei auch
13 Schleime zeigt, doch ist dies nicht immer der Fall.
14 Euer Extrapulver was ich von Hb Dr. Lehmann am Sonnabend erhalten,
15 habe ich eingenommen ,mein letztes gewöhnliches Pulver habe ich am
16 Sonntag vor 8 Tagen genommen.
17 Mit den sehnlichsten Wunsch der besten Nachrichten von der gänzlichen Herstel-
18 lung Ihrer kostbaren Gesundheit zu erhalten, beharre ich hochachtungsvoll
19 Euer Hochwohlg[ebohren]
20 Bernburg 28 April 1834. ergebenster Freund und
21 Diener
22 v.[on] Kersten

⁵³⁹ 24. März 1834: Herzog Alexius Friedrich Christian stirbt in Ballenstedt.

⁵⁴⁰ Eine unbekannte Abkürzung.

⁵⁴¹ „genieren. Entlehnt aus frz. gêner bedrücken, stören, refl. sich genieren [...]“. Kluge (2002), S. 346.

2.3.36. **13. Konsultation Hahnemanns durch Friedrich Wilhelm August von Kersten am 27. Mai 1834**

B 34323

((1))

1 27 Mai Er v.[on] Kersten
2
3 den 29 Apr.[il] da 3 § | 27 Apr[il] 1 § Gpht \= 30/
4 der Unterleib ist nun gut, Knoten nicht
5 mehr herausgetreten, wenig Schleimfluß
6 Harnen geht gut, dabei gehen immer Blähungen
7 keine Beschwerden beim Sitzen mehr
8 Nur ein Gichtknoten am vorderGliede des
9 L.[inken] Mittelfingers- der zuweilen wie
10 vor 6 Tagen weh thut, auch in der Ruhe
11 erst wie taub darin, dann fängt er an zu
12 schmerzen / einfach, nicht Ende \ // Ign, Led, mang , puls.\ \| an [entweder] Led.
13 \ \ \ Gichtschmerz Dig. Led \$Sulf. \ \ \|
14 —blaß dies Jahr, mehr bei Erhitzung
noch fort 4 /o\

2.3.37. **Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 10. Juni 1834 bearbeitet von Hahnemann am 10. Juni 1834**

B 34547

((1))

1 10.jun[i] er v.[on] Kersten
2 d[en] 5 Juni 4 § | Nux °/X | gerochen gph | 29 febr.[uar] camph | 15 febr.[uar] Sulf. R[iechen]
Kali °/X | Nux | Sep R.[iechen] | ambr. | amm |
3 *Hochgeehrtester Herr Hofrath*
4 Heute -4- N 1-amm°/X †mit etl.[ichen]†-† caust °/X \ //extra\ ½ - Löffel-/Tasse Wasser ge-
rührt
5 *Nach dem, mir geschickten Pulver vermehrte sich zwar mein ehemaliges*
6 *Fieber nicht weiter ich war jedoch \ den 6 / Freitags noch sehr matt und zer-*
7 *schlagen in allen Glieder, auch hatte ich gespannten Unterleib und wenig*
8 *offenen Leib mit einigen Beschwerden als Druck, dieser hat sich nun zwar*
9 *gebessert, ausser das ich zwar regelmäßig offenen Leib, jedoch wie mir*
10 *dünken will nicht hinlänglich habe.*
11 *Diesen Sonntag \ den 8 / bemerkte ich einigen Schmerz in den Augen,*
12 *zum Montag als gestern liefen meine Augen sehr und es war als*
13 *wenn einige Sandkörnchen in dem Auge sitzen, dabei lief mir*
14 *die Nase ein wenig, ich wandte mich an den Herrn Cammer Pr[äsident].v.[on] Braun*
15 *welcher mir 3 Streuküchelchen Euphrasia schickt, an die ich riechen*
16 *und solche dann einnehmen mußte, indes dauerte bei viel Schreiberei*
17 *gestern das Thränen des Auges und der beschriebenen Schmerz fort.*
18 *In verflössener Nacht war das Thränen noch stärker, auch ein stechender*
19 *Schmerz, die Augen sind beide sehr roth und die Augenlieder ein wenig dick.*
20 *Da ich nun diese beiden Gliedmaasen meines Leichnams, wie Sie wissen*
21 *sehr nötig gebrauche, und das Übliche „ärgert dich ein Glied p.p.*
22 *wie bei Zahnschmerzen doch nicht anwenden kann, so eile ich hochgeschätzter*
23 *H.[err] Hofrath mich an sie zu wenden, und um Hilfe zu bitten.*
24 *Gestern hatte ich auch oft Ziehen im Nacken, jedoch ohne viel Schmerz, wie*

25 *alles Beweis das der ganze Kram nichts ist, als was man †...†⁵⁴²[Ka]*
 26 *ex ap pr⁵⁴³ Rheumatismus nennt.*
 27 *Genehmigen Sie meiner innigsten Verehrung*
 28 *Bernburg 10 Juny 1834* *ergebenster Fr[eund]. und Di[ener]*
 29 *†Peractii⁵⁴⁴ Litterii⁵⁴⁵ † thränen die Aeuglein !* *v. Kersten*
 * *Der Urin ist glumig⁵⁴⁶ und ackerfarbig, und setzt im Topf stark roth an. **

**2.3.38. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 26. Juni 1834
bearbeitet von Hahnemann am 26. Juni 1834**

B 34367

((1))

1 Reg.[ierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
 2 Den 13 Juni das-Extra § Caust half gegen die Augenentzündung | Nux | Gpht | camph | \$sulf |
 Kali | Nux | sep R.[iechen] | | ambr | amm
 3 Der After Blutabgang weg, doch einiger Schleim Abgang Fingergelenke noch dick Rhod ,
 \$Sulf, Mang

4 Heute 4/o\ § 26 Jun.[i] *Nachdem die Augenkrankheit sich gebessert*
 5 *hat, wo frühzeitig fliesende Hämorrhoiden ein-*
 6 *traten, und mehrere Tage anhielten, fing ich*
 7 *die gewöhnlichen Pulver zu gebrauchen an, und*
 8 *habe*
 9 *das 3 te Dienstag den 17 ten*
 10 *und das*
 11 *4 te Dienstags den 24 ten*
 12 *genommen*
 13 *Anjetzt haben die †-(Z)-† beiden Hämorrhioden aufgehört*
 14 *doch zeigt sich im Hemde etwas Schleim Abgang./ calc Kali carb v. Dulc. Nux nat.\$acid.\$Nitr. Sep. sil.*
 15 *Ich fühl noch jetzt leicht zur Erkältung geneigt /Mosch puls Lyc nitr †rhod † staph ambr*
 16 *und spüre wohl Ziehen im Nacken, etwas Schmerzen*
 17 *im Halse, auch etwas Ziehen in den Zähnen.*
 18 *doch alles schnell sich wieder verliehend.*
 19 *der Finger ist noch immer angeschwollen*
 20 *Bernburg 26 Juni 1834*
 21 *v. Kersten*

⁵⁴² Ka [Abkürzungszeichen].

⁵⁴³ „ex ap pr = ex a priori = aus Vernunftgründen, allein durch Denken gewonnene Erkenntnisse“. *Du-*
den (1996), S. 121.

⁵⁴⁴ „peractio, [...] die Ausführung, [...] der schlussakt“. „peracri,.... sehr scharf [...]“. Georges (1998),
Bd. 2, S. 1562.

⁵⁴⁵ Konnte nicht eindeutig geklärt werden.

⁵⁴⁶ „GLUMIG, adj., trübe, erweiterung von glum(m), s.d., nd. gleumich getrübt [...]“. Grimm (1854–1960),
Bd. 4, Abt. 1, Teil 5, S. 470.

2.3.39. **Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 31. Juli 1834**
bearbeitet von Hahnemann am 1. August 1834

B 34451

((1))

15 1 Aug[ust] Er R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
16 den 26 Juni /o\ | 13 Caust | Nux | Gpht | camph | \$sulf | Kali | Nux | sep R[iechen] | | ambr | amm
17 heute 3 § alle Woche N° 1 Caust in ½ Tasse Wasser 5 Minuten umgerührt
18 Fingergelenk Rhod \$Sulf Mang gpht nächstens
19 Hochgeehrtester Herr Hofrath !

20 *Meine Frau und Schwägerin haben die Pulver erhalten, und gestern*
21 *zum erstenmal eingenommen, meine Frau klagte gestern noch über*
22 *Schmerzen im Leibe, auch bei einer Promenade heute früh um*
23 *5 bis 6 Uhr, doch jetzt ist es besser.*
24 *Gegenwärtig bin ich wegen meiner Tochter beauftragt zu fragen*
25 *ob sie jetzt mit den Einnehmen pausieren soll, und*
26 *ob sie in kommender Woche /Soll und kann\, das noch vorrätige Extra*
27 *Pulver einnehmen kann, wenn dann bei der gewöhnlichen*
28 *Periode Schmerzen eintreten sollte?*

29 *Wegen meines Zustand habe ich zu bemerken, das ich mich wohl*
30 *befinde und über nichts zu klagen habe, doch darf ich nicht*
31 *unbemerkt lassen: das sich am After an den Hämorrhiedal-*
32 *knoten immer noch viel naßer Schleim † colch.†⁵⁴⁷, bell., \$merc., †...b?†⁵⁴⁸ Spig, gpht, ph., tox *findet,*
welches ich
33 *erst an der Nähe im Hemd bemerke, und auch beim Befühlen*
34 *gewahr werde, item⁵⁴⁹, doch mein Fingergelenk \gpht, Led. staph./ immer noch ge-*
35 *schwollen ist, doch ohne Schmerz; finden Sie nötig, des wegen*
36 *des bemerkten Schleims etwas verordnet werde, zumal da ich*
37 *an Fleisch mehr ab als zunehme⁵⁵⁰ \gpht, sab. \$acid.\$nitrium, hs. / so erwarte ich deshalb*
das weitere
38 *Sobald die Hitze nachläßt, kömmen wir allesamt und versichern Ihnen*
39 *persönlich unsere Hochverehrung. Nun höre ich auf zu sagen*
40 *Ihr*
41 *ergebenster Freund*
42 *und Diener*
43 *Bernburg 31 Juli 1834* *v.[on] Kersten**

⁵⁴⁷ colchicum.

⁵⁴⁸ Unleserliche Arzneimittelabkürzung.

⁵⁴⁹ **Item** = das (lateinisch).

⁵⁵⁰ Wahrscheinlich doppelte Unterstreichung durch Hahnemann zur Heraushebung des Symptoms „Gewichtsabnahme“.

2.3.40. **Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 11. August 1834**⁵⁵¹
bearbeitet von Hahnemann am 11. August 1834

B 34467

((1))

1 11 Aug.[ust] Sie v.[on] Kersten ihr geschickt Glas mit \$merc. subl. °/X alle 4 stu.[nden] zum Riechen
2 *Hochgeehrter Herr Hofraht !*
3 *Ich sehe mich genöthigt, durch diesen Expressen Ihn zu benachrichtigen das meine*
4 *Frau seit dem Tage wo wir zu letzt in Coethen gewesen sind un-*
5 *gesetzt Diarrhöe gehabt hat, des Tags hat sie 5 mal zu Stuhle gehen*
6 *müssen, und hat nur des Nachts Ruhe gehabt, jedoch fast gar kein*
7 *Schlaf vor körperlicher Unruhe. Seit gestern hat sie Krimmen*
8 *im Leibe und deudlichen Schmerz bei jedem Stuhlgang, der Abgang*
9 *ist ganz dünn, auch mit etwas Blut vermischt gewesen, heute*
10 *bis Mittag ist so der Stuhlgang dreimal erfolgt, und hat sie*
11 *sowohl beim Stuhlgang als ausserdem ein beständiges Drängnis.*
12 *Man wird jetzt ganz angst, zumal da auch hier die Ruhr herrscht.*
13 *Mit der innigsten Hochachtung*
14 *Bernburg 11 August 1834*
15 *Nachts leide ich an Zahnschmerz, auch habe ich solches heute am Tage,*
16 *gräslich kommt er mir, wenn ich im Bette mit den Kissen warm*
17 *werde.*

2.3.41. **Brief von Julie von Schlotheim über Befinden von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 18. August 1834**
bearbeitet von Hahnemann am 19. August 1834

B 34484

((1))

1 Den 19 Aug.[ust] Sie und Er v.[on] Kersten
2 Ihr verat °/X Heute \R.[iechen] V. 6./ alle 8 Std. einmal wo nöthen
3 Ihm \$merc cor. °/X \Q s⁵⁵² /einmal R.[iechen] *Bernburg den 18 ten August*
4 *1834*

((2))

[...]
19 *Auch mein Schwager nimmt Ihre*
20 *Güte in Anspruch und bittet herzlich*
21 *um ein Mittel gegen Zahnschmerzen*
22 **Die Diarrhö ist jetzt ohne Blut aber furchtbahr stark**

((3))

1 *welche bei ihm immer noch stark dauern*

⁵⁵¹ Bei einem Aufenthalt von Herzog Alexander Karl bei seiner Schwester, Prinzessin Louise von Preußen, in Düsseldorf ernannte dieser den homöopathischen Arzt Dr. med. Karl Julius Aegidi zum Medicinalrath. Aegidi war zu dieser Zeit Leibarzt der Prinzessin Louise von Preußen und mußte bei dem Aufenthalt des Herzogs in Düsseldorf diesen bei all seinen Exkursionen begleiten. Er erhielt am 6. August 1834 von Herrn von Lasperg (zur Person siehe Teil I, Kapitel 3.2.) die Mitteilung über seine Ernennung zum Medicinalrath. Vigoureaux (2000), S. 58.

⁵⁵² „q.s. quantum satis, so viel als gefällig.“ Hahnemann (1966), Bd. 1, S. 56.

2 wie er schon mal es ihnen schrieb;
 3 grad sind sie nicht immer heftig
 4 und nur zuweilen murrend, aber
 5 wenn sie anfangen heftiger zu
 6 werden sind sie bohrend, besonders
 7 wenn er zu Bett liegt, und hindern
 8 ihn viel am Schlaf und auch das er
 9 nicht früh Morgens an der Luft
 10 sein kann.
 11 Das Ihnen theursten Herr Hofrath
 12 diese Zeilen ganz gesund und heiter antreffen
 13 mögen ist mein höchster Wunsch, so
 14 wie immer ein inniges Gebeht zum Höchsten
 15 für Ihr Wohl und langes, langes Leben
 16 welches uns so theuer ist den lieben
 17 Ihrigen bitte ich mich herzlichst zu empfeh-
 18 len, so wie ja mein schlechtes Schreiben
 19 zu entschuldigen welches mir bei
 20 Lichte nach 11 Uhr nicht besser möglich
 21 war.
 22 Mit der größten Hochachtung und Verehrung
 23 verbleibe ich stets Ihre ganz ergebenste
 24 Dienerin Juli v[on]. Schlotheim

**2.3.42. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 27. August 1834
 bearbeitet von Hahnemann am 27. August 1834**

B 34502

((1))

1 27 Aug.[ust] Er R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten
 2 den 19 Aug da ihm QS R[iechen] (\$merc. cor.) | o | caust \ ! / | Nux | gpht | camph | \$sulf | Kali | Nux
 | Sep | amm
 3 *Bernburg den 27 August 1834.*
 4 heut 4 § N° 1 gpht °/X 5 Minuten Rühren in ½ Tasse Wasser
 5 und nächsten H s [Hepar sulphuris]
 6 *Von den 3 letzten Pulver habe ich heute vor acht Tagen das letzte ge-*
 7 *nommen, in Ganzen war mein Befinden gut, doch findet sich noch*
 8 *immer der Schleimabgang, und auch ist das bewusste Fingergelenk*
 9 *noch angeschwollen, ohne jetzt zu schmerzen*
 10 *Am vorigen Freitag bekam ich Durchfall, welcher sich nach Riechen an*
 11 *das zu diesem Behuf früher erhaltene Gläschen D[ulc] bald gab, am*
 12 *Samstag aber ,nachdem mich Abend zuvor im Garten erkältet hatte,*
 13 *trat dieser Durchfall viel stärker ein; ich ging 15 mal zu*
 14 *Stuhle und mußte auch einmal brechen, nach zweimalige Riechen an*
 15 *das meiner Frau gegeben Gläschen V.[erat] legte sich indes der Durchfall.*
 16 *Jetzt ist zwar alles wieder gut, doch fühle ich*
 17 *früh bitterm geschm[ack] Ambr, Cham, Chin, , †...†⁵⁵³ \$merc.; Nux, puls tox. stann, Kali, carb-an, lyc,*
 natrm, ph., Sep , \$Sulf
 18 *noch ein bittern Geschmack und viel Schleim auf der Zunge beson-*
 19 *ders Morgens beim Erwachen.*
 20 *auch*
 21 *empfand ich gestern ein Ziehen hinter dem Ohr als Schneide es uns*
 22 *Ich überlass es Ihnen hochgeherter Herr Hofrath, was Sie ferner für*
 23 *mich zu verordnen für nötig finden.*

⁵⁵³ Nicht sicher lesbar.

24 Mit vorzüglichster Hochachtung
25 Ihr
26 Ergebenster Freund und Diener
27 v.[on] Kersten

**2.3.43. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 27. Oktober 1834
bearbeitet von Hahnemann am 27. Oktober 1834
1. Konsultation von Dr. Würzler durch F. W. A. von Kersten am 16. Oktober 1834**

B 34573

((1))

1 27 oct.[ober] Er v.[on] Kersten
2 den 21 Sept[ember] da 4 § | HS ° IV | gph | \$merc-corr | o | caust | Nux | gpht | camph | \$sulf.
kali | Nux | sep. | amm
3 heute 4 § N 1\$ acid.phos. °X außer Ab.[ends] in 6 Löffel
4 Hochgeehrtester Herr Hofrath
5 In den verflossenen vier Wochen habe ich
6 1. In allgemeinen nur zu klagen, daß die Neigung zu Blähungen
7 fortdauernd ist, wobei zwar solche abgehen, indes ein Drang auf
8 die Haemorrhoidal Knoten und ein schwierigen Abgang des Harns
9 beim Urinieren statt hat, auch sich Schleim an den Knoten am
10 After findet.
11 || 2. in specio⁵⁵⁴ war ich am 16 ten okt[ober] erst krank.
12 || Ich war schon Tags und einige Tage zuvor von einer Mattigkeit
13 || in dem ganzen Körper besonders beim Gehen befallen, empfand am
14 *wohl nach Ärgerniß* || 16 ten Vormittags Druck im Leib, aß wieder Mittags Bouillon Suppe
15 || und 3 †Krimmetsrague⁵⁵⁵ †. Nach Tische setzte ich mich aufs Sofa
16 || und wurde von einem sehr starken Schüttelfrost überfallen, wobei
17 || der Druck im Leibe fortdauernde, war hernach etwas übel und
18 brach mit Leichtigkeit die zu Mittag genossen Speisen wieder weg;
19 dabei waren die Hände eiskalt und wie taub. Ich consultierte
20 Herr Würzler⁵⁵⁶ von welchem ich Rhus toxiedendron zum Riechen alle
21 halbe Stunde erhielt, wonach sich das Fieber gegen 7 Uhr ver-
22 lohrt, und ich mich um 9 Uhr, ohne Fieberfrost oder Anwandlung
23 zu spüren, ins Bett legen konnte, Der Anfall war wie mein
24 früheren öfteren Fieber Anfälle. Tags nachher war ich zwar etwas schwach,
25 doch hatte sich der kranke Zustand verlohren. Unterleib auch dies-
26 mal nicht wie sonst nur gelbes Aussehen im Gesicht.
27 3. Die Geschwulst am äußersten Gelenkacid.phos./ des Mittelfingers der linken Hand
28 dauert fort, schmerzt zu Zeiten, besonders beim kaltwerden der Hand

((2))

1 Herr Würzler hat gerathen Abends beim Schlafengehen einige Zeit an das
2 Gläschen mit Rhus toxidodendron zu riechen, um die Disposition zu dem
3 Fieber zu haben.
4 Ich überlaß die weiteren Anwendungen Ihnen werthester Herr Hofrath und bemerke
5 nur noch, das ich die Pulver von Ihnen fortgebraucht und am †vorigen Montag † heute
6 vor acht Tagen das letzte genommen habe.
7 Mit der alten Freundschaft und Hochverehrung
8 Ihr
9 Bernburg 27. Oktober 1834 ergebenster Herr und Diener
10 v.[on] Kersten.

⁵⁵⁴ „in specio =(im Hinblick d. A.) **specio** (spicio) [...] sehen, nach einem Gegenstande, Ziele [...]“.
Georges (1998), Bd. 2, S. 2749.

⁵⁵⁵ „KRIMMER, m. 1) der Habicht, z.b. um sächs. Erzgebirge [...]“.
Grimm (1854–1960), Bd. 5, S. 2310.

⁵⁵⁶ Dr. Würzler war homöopathischer Arzt in Bernburg. Siehe Teil I, Kapitel 6.2.

2.3.44. **Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 29. November 1834
bearbeitet von Hahnemann am 30. November 1834**

B 34626

((1))

1 30 Nov.[ember] Er R.[egierungs Pr.[äsident] v.[on] Kersten
2 heute 4 § | \$sulphur °/IV 3 Ab.[ende] | / d[en] 27 ok. \ \$acidum nitricum | HS °/IV | gpht |
\$merc.con | 0| caust.| nux | gpht | camph| \$sulf.| kali | nux |sep | amm

3 *Hochgeehrtester Herr Hofrath!*
4 *Meine Pulver sind bereits seit 12 Tagen verbraucht. Da ich, wie*
5 *ich gewünscht und mir vorgenommen, nicht dazu habe kommen können*
6 *Sie verehrtester Freund selbst zu besuchen, so melde ich Ihnen hierdurch*
7 *das mein Befinden im allgemeinen sich nicht geändert hat, das heißt,*
8 *ich habe nichts Besonders zu klagen, allein noch immer bemerkte*
9 *ich bei Blähungen Schleim an den Hemorrhoidalknoten, welche das Hemde*
10 *befeuchtet, und dabei einen Drang zum Stuhle. In der Regel trifft*
11 *mich dieser Drang mehrmal des Morgens auch des Nachmittags zum*
12 *Stuhle, und ich habe dann von 7-9 Uhr morgens einigemal Stuhl-*
13 *gang, einmal ordentlich, und dann immer wenig, des Nachmittags oder*
14 *später Abends noch einmal aber nur wenig Abgang. Mein Finger-*
15 *gelenk an der linken Hand ist noch immer angeschwollen, und schmerzt zu*
16 *Zeiten bei Veränderung der Witterung.*
17 *Ob und was Sie mir daher verordnen wollen, muß ich Ihnen anheimstellen,*
18 *und erwarte, und bitte ich den Bothen das mitzugeben*
19 *in unwandelbarer Hochachtung bin ich stets*
20 *Ihr* *ergebenster Diener*
21 *Bernburg 29 Nov[ember]* *und Freund*
22 *1834* *v.[on] Kersten*

2.3.45. **Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 26. Dezember 1834
bearbeitet von Hahnemann am 29. Dezember 1834**

B 34665

((1))

1 29 Dez[ember] Herr Kersten
2 *Bernburg 26 Dez[mber] 1834*
3 *Schon seit vorigen Montag, wo ich mich wahrscheinlich erkältet habe, befinde*
4 *ich mich nicht ganz wohl. Dienstags Nachmittags befiel mich ein Frösteln.*
5 *ich roch noch einmal an Rhus toxicodendron, worauf Wärme eintrat den Mitt-*
6 *woch machte ich meine Promenade, und wurde Abends wieder vom Frösteln befallen,*
7 *welches sich Abends durch mehrmaliges Riechen an Rhus toxicodendron verlor,*
8 *Nachts zum Donnerstag, wo ich gelinde Schweiß hatte verlor sich der fieberartige*
9 *Anfall, so daß ich gestern den 1 ten Weihnachtstag Mittags zu Tafel gehen*
10 *und auch gestern Abend zum Essen am Hofe syn konnte, und mich ganz wohl*
11 *befand, auch da ich mich in Essen und Trinken sehr in Acht genommen hatte,*
12 *ganz wohl zurück befunden und zu Bett ging, ohne irgend Unwohlsein zu spüren*
13 *Seid Dienstag war der Urin ganz dunkel braun, und ließ beim Harnen*
14 *ein Schneiden fühlen. Gestern Abend nahm ich das 4 te. meiner gewöhnlichen Pulver.*
15 *In vergangener Nacht wachte ich um 3 Uhr auf, hatte Schmerzen im Leibe wobei*
16 *der Leib etwas aufgetrieben war. Ich schob dies auf das genommene 4 te Pulver.*
17 *indem die 3 Vorhergehenden mir auch einige Inkomodität jedesmal gemacht*
18 *hatten; doch bald stellt sich Frost ein, und dabei einige Uebelkeit,*

19 *ich mußte würgen, und brach einigemal bloßen Schleim aus, der ein starke*
 20 *Essigsäure im Halse erzeugte, wegen des Frosts roch ich wieder einige mal*
 21 *am Rhus toxicodendron worauf ich wärmer wurde, und in einen gelinden*
 22 *Schweiß verfiel, so das ich die wollene Jacke und das Hemd wechseln mußte*
 23 *Jetzt Morgens 9 Uhr spür ich bloß noch Schleimigkeit im Mund, und ein*
 24 *wenig Kopfschmerz, oder vielmehr bloße Eingenommenheit des Kopfes.*
 25 *Ich ersuch Sie daher durch diese angegriffene Lage mir einige Mittel zu schicken*
 26 *um den Gesundheitszustand wieder herzustellen. Die 2 letzten Löffel von dem*
 27 *Pulver no 4. welche ich heut Abend nehmen müßte, muß ich wohl aussetzen?*
 28 *Mit Verehrung und Hochachtung Ihr*
 28 *ergebenster Freund und Diener*
 29 *v. Kersten*

**2.3.46. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 28. Dezember 1834
bearbeitet von Hahnemann am 29. Dezember 1834**

B 34665

((2))

1 29 Dez[ember]
 2 d.[en] 30 Nov.[ember] tox. mehrmal da sulf °/ IV 3 Ab.[ende]] acid.nitr.| HS °/ IV| gph | merc. con
 | 0 |caust |Nux | gpht | camph |sulphur |Kali |Nux | sep | amm
 3 heute N°1 Secal °/ VI 4 § /+nicht⁵⁵⁷+ 3 Ab.[ende]]
 4 dann sep *Verehrtester Herr Hofrath !*
 5 Gelbheit des Gesichts, / con Kali ptl, sep. merc.\ sec. Sep ambr. + ain + ars, bell, bryon, calc,
 carbo., Caust, HS
 6 *Obgleich ich mich heute wieder ganz gut befinde, Spatzieren*
 7 *gegangen und an Hofe gewesen bin, ja schon gestern aus*
 8 *gegangen war, so muß ich doch noch nachträglich bemer-*
 9 *ken: das ich Freitags und Sonabend im Gesicht wieder*
 10 *gelb aussehe, auch selbst heute noch ein wenig.*
 11 *Der Urin hat noch dunkle Theefarbe.*
 12 *Im Fall sie dieses Uebel ausrotten wollen müßte*
 13 *diese Notitz nicht undienlich seyn*
 14 *Mit vorzüglicher Hochschätzung*
 15 *Ihr*
 16 *ergebenster Freund*
 17 *und Diener*
 18 *Bernburg 28 ter Dez. 1834* *v. Kersten*

⁵⁵⁷ Keine sichere Lesart.

**2.3.47. 14. Konsultation Hahnemanns durch Friedrich Wilhelm August von Kersten am
9. März 1835**

B 35091

((1))

- 1 - den 20 Jan[uar] da Z. alle 4 St[un]d.[en] Nux °/VI-
2 9 März (d.[er] R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten den 26 Jan[uar] Chin 1/VI) sec °/VI und
extra § ant. ac. °/ X
3 heute 4, 1 gph °/VI Stan, spig, ph, natr, magn †arg.m.†, arn, Ac.nitr. , Bor ,carb.v. colch, gph,
†Bell†, Kali
4 Seit einigen Jahren Schleim aus dem After
5 entweder bei Blähungen, wie oft, abgehen, geht
6 Schleim mit fort, auch bei Harn gehen Blähung
7 und Schleim wie Nasenschleim, ab ohne Schm.[merzen]
8 Mittelfinger Gelenkknoten, wie taub weh, zu weilen \Gph., Lyc, Rhod , \$Sulf., mang, calc.,
H[epar] S[ulfuris], Acid. Nitr. Dig/
9 Erkältet sich leicht, wie lezthin aus der Komödie
10 wie Schüttelfrost, Nachtschweiß, und früh weg

**2.3.48. Brief von Friedrich Wilhelm August von Kersten vom 12. April 1835
bearbeitet von Hahnemann am 12. April 1835**

B 35140

((1))

- 1 12 Apr[il] Er R.[egierungs] Pr.[äsident] v.[on] Kersten den 9 März da 4, 1 gph °/VI heute 4 /o\
2 Befindens Rapport
3 *Noch ales so wie bei meinem letzten Bericht-*
4 *die ersetzlichen Pulver erbitte ich mir*
5 *nächsten Montag mit dem Postbothen so*
6 *meine Frau die ihrigen erhält.*
7 *Bernburg 9 April 1835*
8 *v.[on] Kersten*
Reg.[ierungs] Präsident.

**2.3.49. Brief von Friederike von Kersten mit Ausrichten der Bitte von Friedrich W. August von
Kersten vom 10. Mai 1835**

B 35162

((1))

- 1 Er v.[on] Kersten *Bernburg den 10. Mai*
2 heute 4§ jeden Ab.[end] eins *1835*
3 N° 1 Bryon °/VIII in ½ Tasse 8 Löffel Wasser / und jeden Ab.[end] 2 Löffel \
4 *Verehrtester Herr Hofrath !*
5 *Im Auftrag meines Mannes muß ich*
6 *Sie unseren verehrtesten Freund, doch*

7 noch einmal vor Ihrer Abreise⁵⁵⁸ be-
8 mühen, selbiger hat seid dem Tag ihres
9 hiersein⁵⁵⁹ etwas über Schmerz im Hals
10 und ziehn in den Gliedern geklagt,
11 doch nicht von zu großer Bedeutung
12 heute hat sich nach einer
13 mäßigen Mahlzeit sein gewöhnlicher
14 heftiger Fieberfrost, doch bis jetzt
15 noch ohne Erbrechen eingestellt und
16 er bittet Sie daher noch einmal um
17 Ihre gütige Hülfe, Noch muß ich

((2))

1 merken daß sich seid einiger Zeit
2 hier die Grippe zeigt und man
3 doch nicht weiß ob es selbig wer-
4 den könnte, haben sich \Bryon/ gezeigt,
5 doch ist der Frost heftig schüttelnd
6 und das Aussehen sehr blaß.
7 Unter den innigsten Empfählungen
8 von mir und meinen Mann an Sie
9 und Ihre verehrte Frau Gemahlin
10 sage ich noch meinen herzlichsten Dank
11 für die mir gütigst überschickten
12 Pulver und versichere nochmal daß
13 unser aller innigster Wunsche Sie
14 auf Ihrer Reise begleiten werden
15 und bin mit unbegrenzter Hochachtung
16 Eur[e] Hochwohlgebohren
17 ganz ergebenste
18 Friederike v. Kersten
19 Mein Mann hoffte sie ende diese Woche noch auf
20 ein bar Minuthen besuchen zu können wen
21 er endlich wieder gesund ist.

2.4.1. **Brief von Julie von Schlotheim vom 25. Januar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 25. Januar 1833**

B 33160

((1))

1 25 Jan[uar] Julie von Schlotheim
2 heute 14 alt[ernierend], zweiten Abend, bei N° 1, 5, 9 Riechen \$sulphur
3 Verehrtester Herr Hofrath !
4 Ihre große Güte und Theilnaame für Kranke
5 und meine große Schmerzen gaben mir den Muth
6 eine Bitte an sie zu wagen. Eine gänzliche
7 Verschlämmung nehmlich, woran ich sooft leide
8 Und mir jedes mal den schrecklichsten Maagen-
9 krampf verursacht, ist es jetzt welche mich
10 kwählt, und bei der ich jedesmal nur durch
11 Abführende Arznei Linderung bekam, wenig-
12 tens Augenblicklich. Ich thue daher gewiß keine
13 Fehlbitte, um nur etwas Arznei zur Abführung
14 für den Augenblick. Erlaube mir Euer:

⁵⁵⁸ Vgl. Anm. 455.

⁵⁵⁹ Dieses könnte einen Beweis darstellen, daß Hahnemann die Familie von Kersten in Bernburg besucht hat.

15 *Hochwohlgebohren als dann sie mal zu besuchen*
16 *und geniert es Ihnen bei den vielen Geschäften*
17 *nicht, mich noch in die Kur zu nehmen, so wird*
18 *es mich sehr glücklich machen. ---worüber ich*

((2))

1 *wohl darf um die Güte einer kleinen*
2 *Antwort bitten?*
3 *Mit der Bitte den werthen Ihrigen mich*
4 *herzlichst zu empfehlen verbleibe ich mit*
5 *aller Hochachtung.*

6 *Eur. Hochwohlgebohren*
7 *ergebenste Julie von Schlotheim*

8 *Bernburg den 26 ten*

9 *Jan[uar]: 1833*

10 *P.S. Es ist vielleicht unöthig, noch zu bemerken*
11 *daß ich diese Tage außer dem Maagenkrampf*
12 *noch unwohl an einem Schnupfenvieber*
13 *mit Kopfschmerz und Husten war welche*
14 *jedoch bis auf Husten und noch etwas*
15 *Schnupfen vorüber ist, auch leide ich sehr*
16 *an Verstopfung, und besitze eine sehr*
17 *harte Natuer*

2.4.2. Brief von Julie von Schlotheim vom 14. Februar 1833
Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 25. Januar bis 14. Februar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 14. Februar 1833

B 33271

((1))

1 *14 Feb[uar] Fr[äu]l[lein]. v.[on] Schlottheim*
2 *Euer: Hochwohlgebohren!*
3 *Haben mir große Freude verursacht, Durch die*
4 *Übersendung der 14 Pulver, da ich dadurch die*
5 *glückliche Überzeugung habe; meine so lange*
6 *endbehrte Gesundheit wieder zu erhalten.*
7 *Strenge Diäth zu halten! wird mir sehr leicht*
8 *und sie können versichert sein daß ich Alles*
9 *Nach Vorschrift stets \neg befolgen \neg pünktlich*
10 *befolgen werde.*
11 *Da ich noch nicht erwartete, schon auf 4*
12 *Wochen Pulver zu erhalten; so fügte*
13 *ich auch noch nicht bei, wie mein Gesundheits-*
14 *zustand schon länger war; welches, wie*
15 *mir meine Schwester sagt, nöthig wäre,*
16 *Euer Hochwohlgebohren davon in Känntniß zu*
17 *setzten, Ich erlaube mir daher hiebei es zu*
18 *bemerken.*
19 *Seid 16 Jahren schon, weiß ich nicht wie einem*
20 *gesunden Menschen zu Muthe ist; seid*
21 *dieser Zeit leide ich am Maagenkrampf*
22 *oder Reumadismuß, endweder in den*
23 *Gliedern, in Zähnen, oder Maagen, u[nd] d[es] g[leichen].*
24 *auch Rücken,-- und Kopfschmerz, dies*

((2))

1 *wechselte immer von Zeit zu Zeit*
2 *An Zahnschmerz litte ich zuweilen ein halb*
3 *Jahr lang, ebenso lange dann wieder*

4 am Maagenkrampf, welcher immer des
5 Nachmittags anfang und anhielt bis ich
6 des Abends mich niederlegte, zuweilen
7 war es auch nicht blos im Maagen Schmerz
8 sondern in die Seiten vorn
9 und hinten oder im Leibe und Rücken,
10 Bekam ich den Schnupfen welcher wohl
11 ein Vierteljahr anhielt, so war ich von
12 Übrigen befreit. Auch an Hemorrieden-
13 schmerzen litte ich zu weilen, unbeschreib-
14 lich, wo die Schmerzen so heftig waren
15 daß ich, sobald ich zu Stuhle gewesen
16 nicht sitzen und gehen konnte 12 Stunden
17 jeden Tag hintereinander. Oft Angst
18 und schreckliche Stimmung hatte ich.
19 fast immer kalte Füße, wie bis jetzt
20 noch. Seid vielen Jahren Schwehre
21 in die Glieder. Wenn ich nicht sehr
22 oft Abführungen nahm wurde ich ver-
23 schlämmt, und bekam den Maagenkrampf
24 vor 12- 14 Jahren bekam ich nach einiger
25 Anstrengung und Ängstigen einen heftigen
26 Blutsturz⁵⁶⁰ von Milzblut. Der Stuhl

((3))

1 war selten wie es sein mußte.
2 Vor 4 Jahren als ich auch sehr am Maa-
3 genkrampf litte, und eine Laffemage⁵⁶¹
4 dafür nahm, zeigte es sich daß ich den
5 Bandwurm hatte, wo darauf mehrmals
6 Ellen lang abging; ob dieser nur bis
7 jetzt ganz fort ist weiß ich nicht gewiß
8 doch glaube ich es fast nicht.
9 Das Spazierengehn wurde mir wie bis jetzt
10 noch, immer sehr schwer, und wenn ich die letzte
11 Zeit länger als eine Viertelstunde ging
12 konnte ich nicht mehr fort, und bekam
13 Schmerzen in die rechte Hüfte, dabei
14 wurde mir öfter zu Muthe als führe
15 mir ein Schreck durch den ganzen Körper
16 und ich wurde wie gelähmt. - Mein
17 Körper war selten in nathürlicher Wärme
18 entweder frohr oder schwitzte ich, auch
19 meine Stimmung war mehrentheils schwehrmüth
20 tig, zuweilen voll Angst und Verzweiflung
21 Zum Theil machte wohl meine traurige Lage
22 mit zum Grunde liegen, wie auch bei meinen
23 kränklichen Zustand, welchen ich genöthigt
24 war, so viel als möglich immer zu verbergen
25 auch nicht Zeit und Ruhe hatte ihn abzu-
26 warten. Ich war von Kind an gesund,
27 habe seid ich erwachsen bin, niemals eine

((4))

1 Krankheit zum Liegen gehabt, und
2 wäre ich nicht so fest wie Eisen und Stal
3 lebte ich gewiß längst nicht mehr, aber

⁵⁶⁰ „Blutung (Haemorrhagia), das Austreten von Blut aus den Gefäßen in geringer oder bedeutender Menge (Blutfluß, Blutsturz)“. Meyers Großes Konversations-Lexikon (1905–1909), Bd. 3, S. 100. „Blutsturz“ = das zu Bodenfallen des ergossenen (Lungen, Magen-)Blutes, Haemorrhagia uterina, Haemoptoe, Eruptio sanguinis.“ Höfler (1970), S. 700.

⁵⁶¹ „Javement m 1. a) Klistier; Einlauf b) Spülung.“ Lange-Kowal (1992), S. 542.

4 die 12-16 Jahre lange Leiden, Leidens-
5 hölle, viele Jahre lange Krankenpflege und
6 Nachtwachen, schwehre Sorgen und Angst, zer-
7 störten wohl meinen Körper und Geist.
8 Oft litte ich auch an Leibschmerzen, Übligkei-
9 t hatte selten guten Appetit, und die Speisen
10 ging wie jetzt noch mehrentheils unverdaut
11 wieder fort.
12 Ich bedaure innig verehrtester Herr Hofrath
13 sie mit so viel unangenehmen Dingen unter
14 halten zu müssen; aber wüssten sie wie
15 so inniges festes Vertrauen ich habe, das sie
16 nur werden mir meine Gesundheit wieder geben
17 – die ich so lange endbehren mußte, und in
18 ihr alle Liebe zum Leben, welches mir und
19 meinen schwehre Bürde war; Sie würden mir
20 nicht zürnen und die Plage, welche Ich Ihnen
21 mit
22 meiner Cur verursache, noch gütig auf sich
23 nehmen; alles was nur in meinen Kräften steht
24 dazu beizutragen ist Pflicht; und ich werde es
25 willig und threulich thun; Eur Hochwohlgebohren
26 werden sich niemals über ein unvolgsamen
27 Patientin zu beklagen haben.
28 Mit größter Hochachtung Ihre ganz erge[bene]
29 Julie von Schlotheim

((5))

1 14 Febr.[uar] Fräul.[ein] v.[on] Schlottheim
2 den 25 Jan[uar] da 14 alt. 1, 5, 9 \$Sulphur R[iechen]
3 Den 25 ten Januar das erste Pulver genommen
4 Den 26 ten zum ersten Mal wieder Stuhlgang
5 erfolgt seid mehreren Tagen; den Schnupfen
6 und Husten habe ich noch mit trehnenten
7 Kopfschmerz und mitunter Zahnschmerz; aber
8 gar keinen Maagenkrampf seid 8 Wochen zum
9 ersten Mal nicht, bis den Abend und eine
10 Stunde unbedeutend; schlief auch die Nacht
11 gut welches in vielen Nächten nicht der Fall
12 war.
13 27 Diese Nacht schlief ich unruhig und
14 so viel gehustet habe noch etwas Kopf-
15 Zahnschmerz, Schnupfen; und Husten sehr
16 stark auch sehr matt und Schwehre in die Glieder
17 wenig Appetit..
18 Den 28. besser geschlafen der Husten ist
19 noch stärker auch etwas Kopfschmerz des
20 Morgens geht es immer besser den Nachmittag
21 habe ich Hitze und Schwehre in alle Glieder
22 heute keinen Stuhlgang gehabt, aber der
23 Appetit ist etwas besser.

((6))

1 Den 29: gut geschlafen, der Kopf schwehrt
2 und thut noch etwas weh, der Husten eben-
3 so noch, den Nachmittag wieder schlimmer
4 Hitze im Gesicht und Schmerzen und Mattig-
5 tigkeit- in alle Glieder.
6 Den 30 ten: die Nacht viel Gehustet, heute
7 doch etwas besser als gestern.
8 Den 31 ten der Schlaf ziemlich, heute keinen
9 Stuhlgang, noch Kopfschmerzen, auch etwas
10 Magenkraamp. oder Leibschmerzen.

11 *Den 1 ten Februar, ziemlich gut geschlafen*
12 *noch Husten und Schnupfen, Die Kopfschmerzen*
13 *nicht mehr so stark.*
14 *Den 2 ten gut geschlafen noch Schnupfen und*
15 *Husten die Kopfschmerzen sind nicht mehr*
16 *aber etwas Steifheit und Schmerz im Genicke*
17 *Den 3 ten gut geschlafen, noch Husten und Schnupfen*
18 *Den 4 ten gut geschlafen, noch Husten und*
19 *Schwehre in die Glieder. Appetit wieder ziemlich*
20 *gut.*
21 *5 ten ebenso -*

((7))

1 *Den 6 ten gut geschlafen, nachdem ich*
2 *eine Viertelstunde Mittag im Garten gegan-*
3 *gen etwas Kopfschmerz, matt und den*
4 *Nachmittag stechenden Schmerz im Leibe*
5 *Maagen und in die Seiten, und Hitze*
6 *vorher Frost.*
7 *Den 7 ten gut geschlafen der Kopf schwehr*
8 *und dußelich Mattigkeit in alle Glieder*
9 *Husten etwas besser, der Appetit ziemlich*
10 *gut.*
11 *Den 8 ten eben so*
12 *Den 9 ten --- ----*
13 *Den 10 ten gut geschlafen der Husten nur*
14 *noch selten, Appetit gut, doch darf ich*
15 *nur wenig essen, sonst bekomm ich Kopf-*
16 *schmerz oder Leibscherz.*
17 *Den 11 ten eben so*
18 *Den 12 ten etwas Kopfschmerz den gan-*
19 *zen Tag, und wenn ich stehe, so wie dies*
20 *immer fo]]gt und früher oft beim Maagen-*
21 *krampf der Fall war, schmerzhaft*
22 *Empfindung und Schwäche in die Seiten*
23 *und Leibe, auch immer etwas gelinden*
24 *Diaroh gehabt. Auch bekam ich heute die*
25 *P:[periode] welche ich die letzte Zeit sehr oft hatte.*

((8))

1 *gewöhnlich alle 14 Tag- 3 Wochen das letzte*
2 *Mal waren es aber 5 Wochen und einige*
3 *Tage bis heute.*
4 *13 te gut geschlafen, der Husten fast*
5 *ganz weg Kopfschmerz besser nur noch in die*
6 *Glieder und etwas im Leibe.*
7 *Morgen über 8 Tage nahm ich das 14 te letzte*
8 *Pülverchen.*

2.4.3. **Krankentagebuch von Julie von Schlottheim 14. Februar bis 17. Februar 1833**
bearbeitet von Hahnemann am 17. Februar 1833

B 33292

((1))

1 17 Febr.[uar] Fr[äu]l.[ein] v.[on] Schlottheim
2 25. Jan.[uar] 14 alt bei 1, 5, 9 Sulphur R.[iechen]
3 Erstes Geschicktes den 14 Febr.[uar] heute 14 alt[ernierend] und †Quentchen† (Hepar sulf., bei
‖1, 8/-1, 6- ,11)
4 *Den 14 ten gut geschlafen, außer*
5 *etwas Kopfschmerz und Schwehre in*
6 *den Gliedern ziemlich wohl den*
7 *Abend das 11 te Pulver genommen.*
8 *Den 15 ten gut geschlafen, etwas*
9 *Kopfschmerz den ganzen Tag, auch*
10 *mit unter etwas Zahnschmerz, Rücken*
11 *Schmerzen, 2 Mal diesen Morgen Diarroh*
12 *mit Leibschneiden, danach wurde*
13 *ich sehr matt, bekam Nachmittag*
14 *Schmerzen und Ziehen in alle Glieder*
15 *keinen Appetit, und war ganz steif*
16 *wenn ich nach einer Zeit langes Stehen auf-*
17 *stand, besonders Schmerzen über*
18 *den Hüften innerlich rings herum*
19 *diesen Abend das 12 te Pulver genommen*
20 *- Den 16 ten auch hatte ich abwechselnd Frost und*
21 *Hitze.*
22 *Den 16 ten gut geschlafen, sehr matt*
23 *und schwehr im Kopfe; der Schmerz ist*
24 *noch über den Hüften, besonders wenn*
25 *ich stehe, doch erträglich wenn ich sitze oder*
26 *liege.*
27 *Den 17 ten gut geschlafen heute Abend*
28 *nahm ich das 13 te Pulver und Übermorgen*
29 *das Letzte.*

((2))

1 den 14 Febr.[uar] erzählte sie daß sie leide
2 seit 16 Jahren an Magenkrampf und Schmerzen in den Gliedern, Zähne, Rücken, Kopf
3 Schnupfen zu Vierteljahren lang | am After schmerzen, daß sie nach Stuhlen
4 nicht sitzen noch gehen konnte 12 st[unden] lang, tägl[lich] | Angst Anfälle
5 kalte Füße, Schwäche in den Gliedern
6 Wenn sie nicht oft Laxanzen⁵⁶² nahm, ward sie verschlämt
7 und bekam den Magenkrampf
8 vor 14 Jahren Blutbrechen
9 Selten guter Stuhl | vor 4 Jahren zeigte sich durch ein † Latwerchen⁵⁶³ †
10 daß sie einen Bandwurm habe.
11 Spazieren wird ihr immer schwer, nach ¼ st.[unde] Schmerzen in der r.[echten] Hüfte
12 auch oft, als führe ihr ein Schreck durch die Glieder und davon
13 wie gelähmt.
14 Entweder Frieren oder Schwitzen war bei ihr
15 oft schwermüthig, voll Angst und Verzweiflung
16 Speise geht oft unverdaut von ihr fort.

⁵⁶² „**laxieren** (von *mlat. Laxare*)= eine Öffnung erweitern, frei machen, abführen, purgieren durch ein *Laxativum*.“ Höfler (1970), S. 356.

⁵⁶³ „**Latwerge**, *f. arznei in breiform [...]*“. Grimm (1984), Bd. 12, S. 282.

2.4.4. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 18. Februar bis 26. Februar 1833
bearbeitet von Hahnemann am 26. Februar 1833

B 33340

((1))

1 26. Febr.[uar] Fr[äu][ein]. V.[on] Schlotheim
2 den 17 Febr.[uar] 19 alt[ernierend] und D (HS) bei 1, 8†T.[inctura]† | 1,5,9 R.[iechen]
3 *Den 18 ten Abends das 13 Pulver genommen*
4 *Den 19 ten gut geschlafen etwas kopf-*
5 *schmerzen und Rückenschmerzen; keinen*
6 *Ø Stuhlgang, und wenig Appetit.*
7 *Den 20 ten gut geschlafen, der Kopf-*
8 *schwehr, so wie auch Schwehre und Reißen*
9 *in die Glieder; den Abend das 14 te Pulver*
10 *genommen.*
11 *Den 21 ten gut geschlafen etwas Hüft-*
12 *schmerzen und Steifheit im ganzen Kör-*
13 *per besonders im linken Arm, der*
14 *Appetit etwas besser.*
15 *Den 22 ten gut geschlafen, sonst ebenso*
16 *den Abend das 1 te Pulver genommen und an D gerochen*
17 *Den 23 ten gut geschlafen, übrigens etwas*
18 *besser.*
19 *Den 24 ten, gut geschlafen; ich versuchte*
20 *heute wieder einen Spaziergang, welches*
21 *ich längere Zeit unterlassen, da es mir*
22 *nicht gut bekam; und bekam den selbigen*
23 *Schmerz wie gewöhnlich nach längerem Gehen,*
24 *in das rechte Bein und Hüfte; auch et-*
25 *was Zahnschmerz als ich zurück war.*
26 *Diesen Abend das 2 te Pulver genommen.*

((2))

1 *Den 25 ten gut geschlafen, der*
2 *Kopf ist mir schwehr, und ich bin jetzt,*
3 *fast immer müde und trübe gestimmt*
4 *so schlaff als wäre keine Kraft*
5 *in meinen Gliedern, auch habe ich oft*
6 *viel Angst. Nachmittag hatte ich*
7 *Kopfschmerzen, wie fast immer wenn*
8 *ich etwas esse; auch Schmerzen in die*
9 *Glieder, und in die Augen; vor denen*
10 *es mir eine halbe Stunde wie ein*
11 **NB-⁵⁶⁴ Flor †morgens u[n]d†⁵⁶⁵*Flohr war, wo ich keinen Gegenstand*
12 *genau erkennen konnte. Auch gegen*
13 *Abend etwas Schmerzen im Unter-*
14 *leibe rings herum; auch wenig*
15 *Appetit.*
16 *Den 26 ten gut geschlafen etwas*
17 *Kopfschmerzen und matt auch etwas*
18 *Leibschmerzen und Zahnschmerzen*

⁵⁶⁴ „Flimmern und Flor vor den Augen; er konnte kein Gegenstand erkennen“ – diese Aufzeichnung findet sich im Kapitel „Hepar sulphuris calcarea“ in Hahnemann (1828–1830), Bd. III, S. 353.

⁵⁶⁵ Am ehesten als „morgens und“ lesbar.

2.4.5. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 21. März bis 15. April 1833
bearbeitet von Hahnemann am 16. April 1833

B 33571

((1))

1 ((16 April Julie von Schlotheim 14 ff HS |\$Sulphur con.|
2 heute 14 alle 1. 5. 9. Pulsatilla))
3 *Den 21 ten Den ganzen Tag Zahnschmerzen; Abends*
4 *Das 1 te Pulver genommen. Auch Kopfschmerzen*
5 *Den 22 ten gut geschlafen. Keine Kopfschmerzen*
6 *aber wieder viel Zahnschmerzen; keinen Stuhlgang*
7 *heute gehabt.*
8 *Den 23 ten gut geschlafen, noch etwas Zahnschmerz*
9 *sehr steif in die Glieder, und wie gelähmt den*
10 *ganzen Tag. Auch bekam ich die Regeln schon *=13**
11 *wieder nachdem ich sie erst den 10 erhalten hatte*
12 *doch muß ich bemerken, daß ich vorher einen heftige*
13 *Schreck und Alteration⁵⁶⁶ hatte, indem meine Schwester*
14 *jetzt oft wieder sehr exaltier⁵⁶⁷ t ist; sie bekam*
15 *vor einigen Tagen, so wie auch heute, eine Ohnmacht*
16 *wobei sie ganz steif und eißkalt war, und heftiges*
17 *Zittern in Hände und Füße. Heute Abend das*
18 *te Pulver.*
19 *Den 24 ten. Gut geschlafen, noch etwas Zahnschmerzen*
20 *sonst noch so.*
21 *Den 25 ten gut geschlafen, Kopfschmerz weniger*
22 *Zahnschmerz, keinen Appetit. Mattigkeit und*
23 *Schwehre in allen Glieder. Das 3 te Pulver.*

((2))

1 *Den 26 ten Der Kopf noch sehr schwehr, und*
2 *müde; auch noch etwas Zahnschmerzen; meine*
3 *Stimmung ist sehr mellankolisch und ängstlich.*
4 *Den 27 ten ebenso- das 4 te Pulver.*
5 *Den 28 ten gut geschlafen. Der Appetit*
6 *etwas besser, etwas Kopfweh. Den Abend*
7 *beim Aufstehen ganz steif und schmerzhaft*
8 *in die Glieder.*
9 *Den 29 ten gut geschlafen, mitunter etwas*
10 *Zahnschmerz. Das 5 te Pulver.*
11 *Den 30 ten gut geschlafen, etwas Schmerzen*
12 *im Halse beim Schlucken, und im Kopfe*
13 *auch etwas Husten.*
14 *Den 31 ten gut geschlafen übrigens wie*
15 *gestern mehr gehustet, das 6 te Pulver*
16 *Den 1 ten April: gut geschlafen, der Kopf*
17 *schwehr, im Halse, Zähne, und Kopf der-*
18 *selbige Schmerz, Die Glieder wie immer schwehr*

((3))

1 *und matt, besonders wenn ich eine Weile gesessen*
2 *ist mir beim Aufstehen alles steif. Recht oft*
3 *muß ich Schleim aufhusten. Etwas im Leibe*
4 *und Rückenschmerzen, wahrscheinlich folge der Regeln*=8**
5 *welche ich heute wieder bekam, wobei ich angst*
6 *und schwehrmüthig gestimmt bin.*

⁵⁶⁶ „**Alteration** lat. [...zion] (Aufregung; [krankhafte] Veränderung [...]). Duden (1967), S. 122.

⁵⁶⁷ „**exaltiert, Exaltation** lat [...zion] (Überspanntheit; leidenschaftl. Erregung [...]). Duden (1967), S. 256.

7 Den 2 ten Diese Nacht litte ich heftige Zahn-
8 schmerzen, und viel Reiz zum Husten, daher
9 wenig geschlafen; übrigens fühlte ich mich heute
10 sehr unwohl, Zahnschmerz, Kopfschmerz
11 sehr matt, auch viel gehustet. Das 17 te Pulver
12 Den 3 ten Ziemlich gut geschlafen. Der Husten
13 noch ebenso, wie auch Kopf, Zahn, und Hals-
14 schmerzen. Nur des Morgens löhßt sich der
15 Husten einige Mal, darauf sind die Schmerzen
16 im Halse besser, kehren aber öfter wieder
17 Im Unterleibe und rings um schmerzhaftige Schwäche
18 und Schmerzen in alle Glieder.
19 Den 5 ten gut geschlafen sonst noch so. das 8 te
20 Pulver und an C 12 gerochen.
21 Den 5 ten gut geschlafen, etwas Schnupfen, die Zahn-
22 und Kopfschmerzen sind sehr gelinde, hingegen der

((4))

1 Husten hat mich den ganzen Tag gekwählt und war
2 ganz drocken, auch Rückenschmerzen, im Unterleib
3 sehr matt, wenig Appetit.
4 Den 6 ten wenig geschlafen und viel gehustet übrigens
5 heute wie gestern. Das 9 te Pulver.
6 Den 7 ten Diese Nacht hatte ich heftige Kopf-
7 schmerzen über den linken Auge. Heute war der
8 Husten geringer, ich war heißer und matt hatte
9 gar keinen Appetit.
10 Den 8 ten ziemlich geschlafen, Abends das 10 te
11 Pulver.
12 Den 9 ten Diese Nacht viel gehustet, es war auch
13 mehr ein Würgen wobei sehr viel Schleim fort-
14 ging. Schmerzen im ganzen Munde und beim Schlucken im Halse
15 Den 10 ten gut geschlafen etwas Kopf und Zahn-
16 schmerzen. Das 11 te Pulver.
17 Den 11 ten gut geschlafen, übrigens leidlich gut
18 Den 12 ten gut geschlafen. Etwas Zahnschmerzen gegen
19 Abend. Das 12 te Pulver genommen.
20 Den 13 ten diese Nacht von 2 Uhr an unaufhörlich
21 sehr heftige Zahnschmerzen und heute noch fort-
22 wehrend zum Verzweifeln. Das Riechen an Rosaliens
23 Gläßchen für Zahnschmerzen half mir nicht.
24 Den 4 ten gut geschlafen, noch sehr wenig Zahn-
25 schmerz aber matt, und Schmerzen über die
26 Hüften ringsherum wenig Appetit das 13 te Pul-
27 ver.
28 Dem 15 ten gut geschlafen sonst wie gestern. * Viel Schmerzen fast wie Maagenkrampf*
29 Morgen nehme ich das 14 te und letzte Pulver.

*Den 15 ten Abends es wurde noch der würkliche Maagenkrampf.
Recht heftig und immer noch auch bin ich übel dabei. *

2.4.6. Krankentagebuch von Julie von Schlottheim 16. April bis 24. April 1833
bearbeitet von Hahnemann am 24. April 1833
1. Konsultation Hahnemanns am 24. April 1833

B 33612

((1))

1 24 Apr.[il] Julie v.[on] Schlottheim
2 den 16 Apr.[il] da 14 alt. 1, 5, 9 puls | HS | \$Sulphur | Con
3 *Den 16 ten April. Den ganzen Tag hatte ich den*
4 *Maagenkrampf gar keinen Appetit und war*
5 *sehr hinfällig, und trübe gestimmt. Abends das*
6 *te Pulver.*
7 *Den 17 ten. Gut geschlafen. Den ganzen Tag*
8 *sehr müde, nach dem geringsten Essen bekam*
9 *ich wieder Maagenkrampf, aber doch nicht*
10 *so heftig als gestern, war sehr schwehr und*
11 *matt in den Gliedern. Abends wurde die Schmerzen*
12 *viel Schlimmer.*
13 *Den 18 ten. Gut geschlafen, bis auf eine Stunde*
14 *wo ich diese Nacht plötzlich sehr heftige Schmerzen*
15 *im Maagen bekam mit Übligkeith zum Erbrechen*
16 *aber nur Wasser und Schleim. Diesen Morgen*
17 *das erste Pulver genommen und an Pul.[satilla] gerochen*
18 *von diesen Morgen an hatte ich noch bis nach Tisch Maagen-*
19 *krampf. Da ich wieder etwas Weniges essen*
20 *konnte wurde es hiernach besser, doch bin ich*
21 *sehr matt und steif in alle Glieder. So daß*
22 *ich heute wie die vorigen Tage nicht spazieren gehen*
23 *konnte sondern nur einige Mal langsam im*
24 *Garten herrum. Nachmittag um 3 Uhr stellten sich*
25 *das Maagenkrampf wieder ein und hielt heftig*
26 *an bis des Abend um 10 Uhr.*
27 *Den 19 ten Gut geschlafen, diesen Morgen*
28 *grade kein Maagenkrampf mehr, aber doch*
29 *innerlich noch sehr schmerzhaft Empfindungen-*
30 *sowie in alle Glieder und noch viel matter*
31 *als die vorigen Tage. Nachmittag bekam ich*
32 *mehr Schmerzen im Leibe und die Seiten , Abends*

((2))

1 *nach Tisch wurden die Schmerzen immer heftiger*
2 *im Maagen. Leibe und in der Seite mitunter*
3 *auch Stiche, so arg als hätte ich Gift genossen*
4 *bin gänzlicher Appetitlosigkeit hatte ich*
5 *heute nichts gegessen, als etwas Suppe*
6 *und Cakaoh, aber auch davon bekam ich*
7 *Schmerzen. Auch hatte ich heute keinen Stuhlgang*
8 *Den 20 ten. Gut geschlafen. Das 2 te Pulver diesen*
9 *Morgen genommen, ich befinde mich heute*
10 *ohngefähr so wie gestern. Leibscherzen sehr matt, noch*
11 *schwehler im Kopfe, bis zum Nachmittag hatte*
12 *ich keine eigentlichen Maagenkrampf⁵⁶⁸ eine*
13 *Stunde sehr heftige Zahnschmerzen nach dem*
14 *bekam ich Selbigen bis Abends wo ich zu Bett*
15 *legte. Wenn ich liege sind die Schmerzen auch*

⁵⁶⁸ „Magenkrampf 1.= ein krampfhafter, anfallsweise auftretender Magenschmerz (Cardialgie) [...]“. Höfler (1970), S. 806.

16 am Tage erträglicher.
17 Den 21 ten Gut geschlafen. Übrigens wie
18 gestern, die Mattigkeit nimt mehr zu,
19 und die Schmerzen sind noch im Leibe im Rücken
20 und in die Seiten, vor den Augen ist es mir
21 heute ganz trübe, mein Aussehen sehr
22 blaß und elend. Noch keinen Appetit auch
23 keinen Stuhlgang welches mir die Schmerzen
24 noch vermehrt; welche immer stark drücken und
25 mitunter sehr heftig sind. Doch Abends ließen
26 sie etwas nach.

((3))

1 Den 22 ten. Ziemlich geschlafen. Die Schmerzen
2 waren Vormittags nicht so heftig, es fand sich
3 öfters trockener Husten. Diesen Morgen
4 das 3 te Pulver genommen. Nachmittag bekam
5 ich mehr Schmerzen, welche immer mehr zu nahmen
6 mit Übligkei verbunden, so daß ich mich wieder
7 legen mußte, und fürchterliche Schmerzen erlitt
8 Abends späht wurden sie erträglicher, als
9 ich abends aufstand wuren sie wieder ebenso
10 und ich konnte nichts genießen. Auch hatte dumpfen
11 Kopfschmerz. Und wieder keine Stuhlgang.
12 Den 23 ten . Sehr unruhig geschlafen, mitunter
13 auch etwas Schmerzen, diesen Morgen sind
14 sie erträglich, aber ich bin wie zerschlagen, und
15 sehr matt; der Kopf ist mir sehr schwehr
16 Der Appetit fählt wieder ganz, da ich gestern
17 Mittag doch ganz wenig wieder essen konnte
18 womit ich es wahrscheinlich verdorben hatte.
19 Heute auch keinen Stuhlgang. Nachmittag waren
20 die Schmerzen leidlich doch Abends nach Tisch wur-
21 den sie wieder sehr heftig mit Übligkei
22 auch hustete ich heute viel.

((4))

1 Den 24 ten Gut geschlafen- keinen Stuhlgang
2 Seit 8 Tagen gar nichts gegessen als Suppe Mittags und Abends und früh Cacao
3 am geringsten, selbst von Trinken, Magenkrampf
4 Ehe sie zulezt Magenkrampf bekam, hatte sie K[opf]sch[merzen] , Z[ahn]sch[merzen]
Schm[erzen] in allen Gliedern
5 Urin wie Lehm, rother Satz.
6 Leidet am meisten von Schreck und Aergerniß (über die Schwester)
7 Seit den 1 April keine Regel
8 Soll bei 5 und 9 kein Puls einnehmen
9 Heute nur Col(oc) zu riechen, wenn sie sich geärgert
10 (nächsten) wieder \$S[ulfur] was ihr am besten bekommen
11 ~3 Tage nach Regeleintritt~
12 morgen früh
13 Magenkrampf ist ein Sch[merz] (zuweilen stiche) hie und da, kanns nicht zu besch[reiben]

2.4.7. **Brief von Friedrich August von Kersten vom 26. April 1833**
bearbeitet vom Assistenten Dr. med. Lehmann am 26. April 1833

B 33618

((1))

1 ((26 Apr.[il] v.[on] Kersten))
2 Hochgeehrtester Herr Hofrath!
3 da meine Medicin mit den 28 ten Pulver verbraucht ist, so über
4 sende ich Ihnen das Journal über mein Befinden in den letzten
5 *• •*⁵⁶⁹ vier Wochen, woraus Sie ersehen werden, daß es ziemlich gut mit
6 mir geht, und erwarte ich von Ihnen weitere Vorschriften ergebenst.
7 Meine arme Schwägerin Fräulein Julie von Schlotheim ist am Mitt-
8 woch sehr im Inneren zerknirscht zurückgekehrt, da sie erzählt
9 das Sie mit wenigen Trost zu Ihrer Wiederherstellung⁵⁷⁰ von ihrem
10 Leiden, von Ihnen hochverehrtester Herr Hofrath endlassen worden sei
11 da mir an Erhaltung dieser so achtungswürdigen Dame, welche die Tugend
12 und Güte selbst ist, sehr viel liegt, so bitte ich Sie Hochgeehrtester
13 Herr und Freund- denn dies sind Sie ja auch für mich und
14 meine Familie- mir in Hinsicht meiner guten Schwägerin
15 einigen Trost zukommen zu lassen, und mir zu schreiben: ob
16 Sie ein nahe Gefahr befürchten. Der Himmel wird ein Gelegen-
17 heit geben, mich noch einmal für die Wunder Ihrer vortrefflichen Heilkunst
18 an meiner Frau und mich selbst voll dankbar bezeugen zu
19 können. Mit der innigsten Verehrung und Hochschätzung bin ich un-
20 ausgesetzt. Ihr
21 ganz gehorsamter Diener
22 Bernburg 26 April 1833. und Freund
23 v.[on] Kersten

2.4.8. **Brief von Julie von Schlotheim vom 29. April 1833**
Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 25. April bis 28. April 1833
bearbeitet von Hahnemann am 29. April 1833

B 33633

((1))

1 29 April v.[on] Schlottlheim
2 den 24 apr.[il]
3 Bernburg den 28 ten
4 heute Nux zwei Ab.[ende] R[iechen] soll nicht mehr Puls[atilla] R.[iechen]
5 - An dem Camph alle halbe Std R.[iechen] -

⁵⁶⁹ Am ehesten als Randbemerkung auf die Verbesserung des Gesundheitszustandes von Kersten zu bewerten.

⁵⁷⁰ Hahnemann schrieb zu den psychischen Erregungszuständen von chronischen Krankheiten: „*Ununterbrochener Kummer oder Aergerniß erhöht ja selbst die kleinsten Spuren noch schlummernder Psora gar bald zu größern Symptomen und entwickelt sie dann unvermuthet zum Ausbruche aller erdenklichen chronischen Leiden [...]*“ und wies darauf hin, daß es in solchen Fällen die oberste Aufgabe des Arztes sei, die Ursachen des Grams und Ärgers im Umfeld der Erkrankten und deren Angehörigen zu entfernen. Weiterhin schreibt er: „*[...] Sind aber des Kranken Verhältnisse hierin nicht zu bessern, [...] so sage er [der Arzt, J. B.] sich lieber von der Behandlung der chronischen Krankheit los [...]*“. Hahnemann (1828–1830), Bd. I, S. 140.

6 Euer Hochwohlgebohren
7 Bitte ich um Endschuldigung schon wieder
8 mit einige Zeilen zu beschwehren, da ich
9 aber nun seit 8 Tagen keinen Stuhlgang
10 habe so glaubte ich Ihnen davon benach-
11 richtigen zu müssen, ob Euer Hochwohlg.
12 vielleicht die Güte haben wollen mir
13 etwas dafür zu geben da die An-
14 wendung eines Lavemangs bei mir
15 nicht gut geht, grad ist vielleicht
16 meine Besorgniß unnöthig da ich gar
17 nichts esse als Suppe, aber doch ver-
18 schlimmert es meinen Zustand da ich oft
19 an Beängstigung leide und die Schmerzen
20 vermehrt.
21 Euer Hochwohl[geboren] werden mein Schreiben
22 verzeihen da ich mich sehr unwohl und
23 hinfällig fühle. Mit dem innigsten Wunsch
24 das diese Zeilen Sie ganz wohl und haben
25 antreffen mögen
26 Ihre ergebenste J[ulie]. v.[on] Schlottheim

((2))

1 29 apr.[il] Schlottheim
2 Den 25 ten April. Gut geschlafen. Diesen Morgen
3 das 5 te Pulver genommen und an S gerochen
4 Den Tag über waren die Schmerzen nicht so arg
5 als gewöhnlich, Abends wurden sie wieder heftig
6 Stechende Schmerzen im Maagen im Leibe in
7 der Seite, auch mitunter reißender Schmerz
8 wenn der Schmerz am heftigsten, ist es als
9 führe ein Messer hinein und bohrte darin
10 herum im Maagen, in die anderen Theile ist
11 es mehr ziehender und stechender Schmerz, aber mehr
12 stechend. Ich hatte wieder etwas wenig Semmel gegessen
13 da ich Hunger verspührte, und danach mochte
14 der Schmerz wieder so arg kömmen, auch war
15 ich übel dabei heute ist der 5 Tag wo ich kein Stuhlgang
16 habe.
17 Den 26 ten Von 12 Uhr an bis wohin ich
18 Schmerzen hatte, gut geschlafen. Heute habe
19 ich immer tüchtigen Schnupfen welcher sehr
20 laufend auf der rechten Seite ist und das
21 rechte Auge ist mir immer voll Wasser
22 Die Regeln habe ich heute früh bekommen,
23 Maagenkrampf habe ich gar nicht nur ist mir
24 alles innerlich schmerzhaft rings herum
25 über die Hüften und wie endzwei, so daß
26 ich nicht gut sitzen kann, wenn ich liege ist es
27 erträglicher, der Kopf wie alle Glieder ist
28 mir sehr schwehr und Schmerzen in die Arme
29 und Frost und Hitze.

((3))

1 auch etwas Husten Nachmittags und Abends
2 hatte hatte ich zum ersten Mal keinen Maagenkrampf
3 mehr aber der Schnupfen und Niessen+...+⁵⁷¹ sehr
4 fort, Appetit auch gar nicht. Keinen Stuhlgang
5 Den 27 ten Gut geschlafen bis auf mehre Mal
6 Stöhrung des Schnupfens, Heute früh das 6 te Pulver
7 Nach dumpfen Kopfschmerz und starken Schnupfen

⁵⁷¹ Wegen verwischter Tinte nicht lesbar.

8 Rückenschmerzen, schwehr und matt aber keinen
 9 Stuhlgang habe; heute , gar keinen Appetit auch der
 10 der Cakaoh widerstand mir.
 11 Den 28 ten sehr unruhig und wenig geschlafen
 12 da ich wohl etwas Fieber habe möchte
 13 meine Nerven scheinen angegriffen, da ich
 14 leicht erschrecke und mir ein kleines Geräusch
 15 zuwider ist, der Kopf ist mir sehr eingenommen
 16 und schwehr, drocken im Munde und übeln Geschmack
 17 gar keinen Appetit. Keinen Stuhlgang in 8 oder
 18 9 Tagen nicht.
 19 ich habe Ursache zu glauben, daß innerlich alles bei
 20 mir verschlämmt⁵⁷² ist. Eis kalte Füße und Hände
 21 habe ich jetzt immer.
 22 Da es bei mir die Grippe sein soll so habe ich
 23 seid diesen Morgen gerochen und spühre etwas
 24 Erleichterung im Kopf.

**2.4.9. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 29. April bis 14. Mai 1833
 bearbeitet von Hahnemann am 15. Mai 1833**

B 33690

((1))

1 15 Mai Fr[äu][ein]. v.[on] Schlottheim
 2 D[en] 24 Apr[il] Coloc. Den 16 April 14, 1, 5, 9 puls | HS | \$Sulphur | Con
 3 den 29 Apr[il]. Nux zwei Ab.[ende] R.[iechen] 14, 1, 15 \$+.S.+ R.[iechen]
 *Soll was ihr am / besten bekam\ // wieder \$+.S.+ haben \\
 4 Den 29 ten April Gut geschlafen, sehr matt
 5 und Schmerzen in die Glieder und im Rücken, doch
 6 keinen Maagenkrampf, öfter schliefen mir
 7 heute Arme und Füße ein. Diesen Morgen das 7 te
 8 Pulver.
 9 Den 30 ten Gut geschlafen. auch nach dem Riechen
 10 Stuhlgang gehabt. Keine Maagenkrampf, nur Rü
 11 kenschmerzen und Schwehre in die Glieder auch
 12 wieder etwas Appetit, und in freier Luft gewesen.
 13 Den 1 ten May. So wie gestern, das 8 te Pulver
 14 Den 2 ten Gut geschlafen. Diese Morgen
 15 einige Mal gelinde Diarroh gehabt. Nachmittags
 16 etwas Leibscherzen, und Rückenschmerzen.
 17 Den 3 ten Gut geschlafen. Einige Mal starke
 18 Diarroh gehabt, sehr matt und etwas Schmerzen
 19 in die Seite und im Leibe. Der Appetit ist gut
 20 aber nur wenig Speise kann ich vertragen.
 21 Das 9 ten Pulver genommen.

((2))

1 Den 4 ten Gut geschlafen, einmal Diarroh
 2 gehabt; innerlich immer noch schmerzhaft
 3 Empfindungen, sehr trübe gestimmt und matt.
 4 Den 5 ten Ziemlich geschlafen, mitunter Zahn-
 5 schmerzen diese Nacht auch am Tage Stunden
 6 lang, der Appetit ist besser. Das 10 Pulver ge-

⁵⁷² „**Verschlämmen**, verb.,mhd. Verslemmen, mit schlamm anfüllen, verstopfen: verschlammen [...]“. Grimm (1854–1960), Bd. 12, Abt. 1, S. 178.

7 *nommen.*
8 *Den 6 ten Gut geschlafen. Heute befinde ich*
9 *mich leidlich wohl, etwas Kopfweh und Schnup-*
10 *fen habe ich; doch keine Zahnschmerzen und*
11 *keinen Maagenkrampf.*
12 *Den 7 ten Gut geschlafen. Das 11 ten Pulver*
25 *Einmal gelinde Diarroh diesen Morgen. Der*
13 *Schnupfen ist noch sehr im Gange, Der Appetit*
14 *ziemlich gut, ich bin sehr viel in der Luft*
15 *Und sie bekommt mir gut. Viertelstunden*
16 *lang kann ich auch wieder langsam gehen.*
17 *Den 8 ten Dies Nacht habe ich gar nicht*
18 *geschlafen, da ich immerwährend heftige Zahn*
19 *Schmerzen hatte. Heute sind sie erträglich*
20 *auch etwas Kopfweh hatte ich, welches Nach-*

((3))

1 *mittag sehr heftiges Reißen wurde. Nachts stockte*
2 *der Schnupfen als ich die Zahnschmerzen hatte, aber heute*
3 *war es wieder im Gange. Der Stuhlgang war diesen*
4 *Morgen mehr Diarroh.*
5 *Den 9 ten Gut geschlafen. Die Schmerzen im Kopf*
6 *und Zähne waren heute unbedeutend, da der Schnupfen*
7 *im Gange war, wenn dies der Fall ist, habe ich*
8 *niemals so viel Schmerzen, der Appetit ist ziemlich*
9 *gut, zuweilen Huste ich etwas. Diesen Morgen*
10 *Das 12 te Pulver. Der Stuhlgang wieder wie gestern.*
11 *Den 10 ten Gut geschlafen, Den ganzen Tag hatte*
12 *ich Kopfschmerzen. Der Schmerz war so als es*
13 *sonst im Maagen ist, auf beiden Seiten an den*
14 *Schläfen, ging es hinein, und, als wühle es im Kopfe*
15 *inwendig herum, doch waren sie heute nicht ganz*
16 *so heftig als den 8 ten. Der Schnupfen stockte*
17 *heute mehrentheils. An der Luft bin ich alle Tage*
18 *sehr viel, und gehe auch mitunter, welches mir noch*
19 *sehr schwehr wird.*
20 *Den 11 ten Gut geschlafen. Das 13 te Pulver genommen*
21 *Den Tag über leidlich befunden, Diesen Morgen etwas*
22 *Diarroh*

((4))

1 *Den 12 ten. Gut geschlafen übrigens wie gestern.*
2 *Diesen Morgen wieder 1 Mal Diarroh anstadt*
3 *Stuhlgang. Diesen Abend war eine Stunde nach*
4 *dem ich etwas Gänsekaltscheiben, und zwei*
5 *kleine Krebse gegessen hatte, bekam ich oft*
6 *maliges heftiges Aufstoßen, und Brennen*
7 *und Schmerzen im Leib.*
8 *Den 13 ten. Gut geschlafen. 2 Mal diesen*
9 *Morgen Diarroh gehabt, sehr matt und etwas*
10 *Kopfweh. Das 14 te Pulver genommen.*
11 *Den 14 ten . Gut geschlafen. 2 Mal etwas*
12 *gelinde Diarroh gehabt. Als ich diesen Morgen*
13 *früh aufstand, war ich sehr schwindelig alles*
14 *was ich ansehe trehte sich herum, und der*
15 *Kopf war mir eingenommen vor einer halben Stunde*
16 *lang; übrigens war ich heute leidlich wohl*
17 *Öfter huste ich noch Stücken Schleim aus ohne*
18 *zu husthen.*

2.4.10. **Brief von Julie von Schlottheim vom 12. Juni 1833**
Krankenbericht von Julie von Schlottheim 16. Mai bis 12. Juni 1833
bearbeitet von Hahnemann am 13. Juni 1833

B 33808

((1))

1 13 Jun[i] v.[on] Schlottheim
2 *Sehr werthgeschätzter Herr Hofrath!*
3 *Indem meine Schwester heute Abhaltung hatte*
4 *erlaube ich mir Ihnen mit einigen Zeilen zu be-*
5 *schwehren, und unsere Berichte beizufügen*
6 *indem wir Ihre Güte der weiteren Verordnung*
7 *wieder in Anspruch nehmen. Mit großer Freude*
8 *haben wir von meinem Schwager gehört daß*
9 *sich Euer Hochwohlgebohren sehr wohl befinden*
10 *und wünschen von Herzen daß dieses noch wie*
11 *beständig der Fall sein möge. Unendlich habe*
12 *wir beklagt daß unsere Abwesenheit uns der*
13 *Freude Ihres theueren Besuchs⁵⁷³ berauben mußte*
14 *mögte es sich ein wieder so unglücklich für uns*
15 *treffen! Es würde mir viel Beruhigung gewesen*
16 *sein Ihnen theurster H[ferr] Hofrath selbst unsere*
17 *Berichte überbringen zu können, und das Ver-*
18 *gnügen zu haben Sie über Manches zu sprechen*
19 *da ich mich so unwohl und hinfällig immer fühle*
20 *und meine Schwester auch zwar körperlich Gott*
21 *sei gedankt fast immer wohl ist aber jetzt*

((2))

1 *oft, wie zum B.[eispiel] heute wieder sehr*
2 *aufgeregt und heftig ist- welches dann*
3 *auf mein Gemüth und Körper gleich*
4 *sehr schlecht würkt; jedoch ich wagte es*
5 *nicht selbst zu kommen- um Ihre be-*
6 *schrenkte Zeit Ihnen nicht noch zu berauben*
7 *und wieder zu stören. Was mich betrifft*
8 *so bin ich ein Leben voll Schmerzen und*
9 *Leiden gewöhnt und beklage ich das*
10 *ich so der Welt nichts mehr nützen*
11 *kann, und sähe mit Freuden dem Tode*
12 *endgegen.*
13 *Mit den innigsten Wünschen für Ihr Wohl*
14 *und Gesundheit empfehle ich mich Ihnen und*
15 *Ihrer theuren Familie auf das Herzlichste*
16 *und verbleibe stets Er. Hochwohlgeb.[ohren]*
17 *ergebenste Dienerin*
18 *Bernburg den 12 ten Julie von Schlottheim*
19 *Juni 1833*

((3))

1 Schlottheim 13 Jun[i] - Sie R.[gierungs] Präs.[ident] v.[on] Kersten-
2 - den 15 Mai da 1, 15 Lyc | L | Carb v.| 1, 15 HS | Kali | Nux | natr.m heute 28 da glas Stann
3 bei 1 15 R.[iechen] /nächstens Quentchen wieder \
soll +...+⁵⁷⁴ sehr gesund aber immer so heftig und aufgereggt sein wie die Schlottheim
schreibt-

⁵⁷³ Diese Notiz beweist, daß Hahnemann in Bernburg war und der Familie von Kersten einen Besuch abstatten wollte.

⁵⁷⁴ Nicht eindeutig lesbar, da durchgestrichen.

5 den 15 Mai den 4, 1, 8, †S† R[iechen] | Nux | puls | HS | \$sulf | con
6 heute 14, Carb.an \oa/1,8 /nächstens calc.\
7 *Lebens/Überdruß\ sam sep /\$acid.sulf.\ *

8 Den 16 ten Das erste Pulver genommen und an S gerochen
9 Gut geschlafen, diesen Morgen einmal Diarroh gehabt
10 Die Regeln heute 8 Tage zu früh bekommen, sehr matt ,sonst
11 ziemlich wohl, außer Schmerzen in die Füße.
12 Den 17 ten Gut geschlafen, sonst wie gestern.
13 Den 18 ten. Nicht gut geschlafen fast die ganze Nacht
14 Zahnschmerzen gehabt. Heute ganz matt , mitunter noch
15 Zahnschmerzen und in die Glieder Schmerzen; der Kopf
16 sehr eingenommen. Heute früh das 2 te Pulver genommen
17 Den 19 ten Gut geschlafen; übrigens wie gestern.
18 Den 20 ten Das 3 te Pulver genommen. Ziemlich geschlafen
19 sehr schwehr in die Glieder; etwas Zahnschmerzen, den
20 ganzen Tag.
21 Den 21 ten. Diese Nacht viel Zahnschmerzen gehabt
22 Heute sind sie erträglich, der Schnupfen ist
23 fast ganz vorüber, daher habe ich nun wieder mehr
24 Schmerzen, und wieder im Kopf, in den Zähnen, oder in
25 die Glieder, besonders beim Gehen, thun mir die füße
26 und Arme weh; ich bin ganz kaputt, und hinfällig,
27 wozu auch wohl die schwehre Gewitterluft beiträgt.
28 Den 22 ten. Gut geschlafen. Das 4 Te Pulver genommen
29 Immer habe ich auch Zahnschmerzen. Sobald ich mich nur den
30 kleinsten Luftzug aussetze, werden sie heftiger, auch etwas
31 Kopfschmerz und ganz duseelig im Kopfe, das Denken

((4))

1 wird mir schwer, und meine Stimmung ist sehr mellan-
2 kolisch; ich könnte den ganzen Tag weinen, wenn ich mich
3 nicht bezwänge. Gegen Abend wurden die Zahnschmerzen
4 wieder heftiger.
5 Den 23 ten. Gut geschlafen. Sehr matt , und Schmerzen
6 in die Füße, sonst leidlich wohl, wenn ich aufgestanden
7 bin des Morgens ist die Mattigkeit nicht so groß
8 aber nach einer Stunde wenn ich mehre Mal die Treppe
9 gestiegen und im Hause herum gegangen, sind meine
10 Kräfte schon erschöpft. Heute konnte ich mich wieder
11 viel der Luft aussetzen ohne davon Schmerzen zu
12 bekommen.
13 Den 24 ten. Gut geschlafen. Das 5 te Pulver genommen
14 Zahnschmerzen hatte ich heute öfter, welches wohl
15 vielleicht Folge des endsetzlichen Schwitzens wobei mir
16 der geringste Zug schadet indem ich im Freiem bin.
17 ich schwitze Tag und Nacht so sehr, daß ich mich
18 Morgends und Abends umziehen und zuweilen am Tage
19 auch, umziehen muß, vielleicht ist meine Bekleidung
20 zu warm, an welche ich gewöhnt bin, welches mir
21 seid vielen Jahren gerathen wurde, aber ziehe ich
22 mich nun leichter an so fröstelt mich, und ich bekomme
23 Zahnschmerzen. Meine Stimmung ist immer sehr traurig.
24 Den 25 ten. Gut geschlafen. Sehr schwehr und matt in
25 die Glieder. Sonst war ich wohl, bis gegen Abend
26 wo ich , nachdem ich mich etwas im Garten bewegt, und sehr

((5))

1 schwitzte wieder heftige Zahnschmerzen bekam
2 man räth mir diesen Zahn welcher hohl ist
3 ausziehen zu lassen, welches ich jedoch nicht für mich
4 wage, und da ich noch mehr hohle Zähne besitze
5 würde sich dann das Schmehr[z] wohl dahinziehen.

6 Den 26 ten Nicht geschlafen als gegen Morgen
7 da ich Zahnschmerzen hatte: das 6 te Pulver genommen
8 Die Zahnschmerzen haben sich ganz gegeben, aber ich
9 fühle mich außerdem sehr unwohl heute, noch schwehler
10 und matter als gewöhnlich, in alle Glieder, Der Kopf
11 eingenommen, im Rücken in die Arme und Füße Schmerzen.
12 Vom Schnupfen ist kein Spur mehr; im Gegentheil
13 bin ich in der Nase verstopft und selbige ist ange-
14 schwollen. Bein endsetzlichem Wind welcher heute
15 Dobt, verhindert mich auch an die Luft zu gehen.
16 Den 27 ten Gut geschlafen. Übrigens etwas besser
17 als gestern, mitunter etwas Zahnschmerz.
18 Den 28 ten Gut geschlafen, nachdem ich erst eine Weile
19 Zahnschmerzen hatte Das 7 te Pulver genommen, Heute
20 hatte ich keine Zahnschmerzen aber Kopfschmerzen und
21 doch nicht sehr heftig, hinten im Kopf ein dumpfer Schmerz
22 wie gewöhnlich der Kopf sehr eingenommen.
23 Den 29 ten Gut geschlafen, Den Tag über ziemlich wohl befunden
24 außer Rückenschmerzen und in den Seiten, welches wohl folge des
25 anhaltenden Fahrens bei windigen Witterung war indem wir
26 eine Reise von 6 Stunden machten.

((6))

1 Den 30 ten Das 8 te Pulver. und an 8 gerochen diesen Morgen /Nacht gut geschlafen, ich hat-
2 te viel Reißer
3 im rechten Ohr, und mußte viel weinen dies Nacht, heut war ich dann
4 sehr angegriffen und matt bekam gegen Abend sehr heftiges Zahnweh
5 jedoch nur ein gute Stunde lang und in keinem hohlen Zahn.
6 Den 31 ten Diese Nacht schlief ich besser. Heute die Glieder matt und
7 schwehler, aber kein Zahnschmerzen, auch keinen Stuhlgang.
8 Den 1 ten Juni das 9 te Pulver genommen. Gut geschlafen sonst
9 wie gestern, gegen Abend wieder Zahnschmerzen.
10 Den 2 ten Ziemlich gut geschlafen. Heute den ganzen Tag fühlte
11 ich mich sehr unwohl, in allen Gliedern sehr matt, wurde heißer
12 bei vielen Sprechen welches mir schwehler wurde, hatte gar keinen
13 Appetit, und mußte nur Schleim aushusten; der Kopf war mir
14 sehr schwehler, und ich fühlte mich so matt und krank daß ich mich
15 fast nicht besinnen konnte; doch muß ich erwähnen, daß ich mich
16 gestern etwas viel, und lange mit Einkochen angestrengt hatte
17 welches ich nicht ändern konnte, da ich jetzt in Gernrode bin, wo
18 unser Haus vermietet wird auch geräumt werden muß.
19 Den 3 ten Das 10 te Pulver. Besser geschlafen, doch fast ebenso
20 als gestern befunden, und noch gar keinen Appetit, und üblen Geschmack
21 auch keinen Stuhlgang. Gegen Abend Zahnschmerzen.
22 Den 4 ten Gut geschlafen, etwas besser als gestern, aber viel
23 Zahnschmerzen, wieder etwas gegessen. Keinen Stuhlgang, Rücken-
24 schmerzen und in die Seiten; auch öfter gehustet.
25 Den 5 ten das 11te Pulver. Gut geschlafen. Noch üblen Geschmack
26 sonst leidlicher außer der Mattigkeit, und Schmerzen in die
27 Glieder.
28 Den 6 ten ziemlich geschlafen Heute etwas gehustet, und mitunter
29 Zahnschmerzen, wieder etwas Appetit.
30 Den 7 ten das 12 te Pulver. Sehr matt und schwehler sonst wie gestern
31 Den 8 ten Abends unruhig geschlafen. Diesen Morgen Leibscherzen
32 und Schmerzen in die Seiten und unter dem Maagen. Nachmittags wurde
33 es der Maagenkrampf, ich hatte Schmerzen im Rücken Maagen und
ringsherum, war mir übel, aber nicht solche Übligheit, als

((7))

1 13 Jun[i] Sie R.[egierungs] p[räsident] v.[on] Kersten
2 als die vergangen Tage, wobei übler
3 Geschmack und Appetitlosigkeit war
4 sondern es war die Empfindung immer zum

5 *Erbrechen, wie ich sie öfter schon beim Maagen-*
6 *krampf gehabt; der Appetit war gut*
7 *dabei. Die Schmerzen wurden späht Abends*
8 *immer heftiger bis es, nicht eigentlich zum*
9 *Erbrechen kam, und blasses Wasser aus*
10 *dem Munde ,wonach die Schmerzen viel*
11 *besser wurden, und ich konnte die Nacht*
12 *schlafen. Von Zahnschmerzen hatte ich*
13 *heute zum ersten mal keine Spuhr*
14 *Den 9 ten Das 13 te Pulver. Gut geschlafen*
15 *sehr matt und schwehr auch noch etwas*
16 *Schmerzen, nicht im Maagen sondern unter*
17 *dem Maagen rings herum.*
18 *Den 10 ten Gut geschlafen, keinen Maagen*
19 *krampf mehr, und guten Appetit aber*
20 *übrigens sehr hinfällig. Schmerzen im*
21 *Armen und Beinen, und keine Kraft*
22 *die Treppe wird mir sehr schwehr zu*
23 *steigen, ich kann nichts länger als eine*
24 *halbe Minute in den Händen tragen.*

((8))

1 *so muß ich es wieder setzen so schmerzen*
2 *mir dann die Arme und sie haben keine*
3 *Kraft mehr; ich muß wohl glauben daß*
4 *ich die Auszehrung habe; auch werde*
5 *ich sehr maager am Körper, und sehe*
6 *blaß und elend aus,wenn ich nicht eschau-*
7 *firt bin. –meine Stimmung ist sehr*
8 *trübe, und ich könnte immer weinen.*
9 *Heute bekam ich die Regeln mehrere *Regel/=25**
10 *Tage zu früh nachdem ich sie den 16 ten*
11 *May erhalten hatte und habe sie / ziehmlich \stark.*
12 *Den 11 ten das 14 ten Pulver genommen*
13 *Gut geschlafen. Heute ist mein Befinden*
14 *wie gestern, sehr matt und schwehr, zuweilen*
15 *etwas Husten welcher sich nicht lößt so-*
16 *dann wohl und Krampfhusten ist, aber*
17 *Schleim huste ich noch öfters aus immer*
18 *zuweilen aus.*
19 *Den 12 ten Sehr unruhig geschlafen*
20 *Heute über wie immer matt dußlich im*
21 *Kopf mitunter Leibschmerzen und*
22 *in die Seiten sehr mellankohlische Stim-*
23 *mung, ich mußte viel weinen, und*
24 *kann mich auf nichts recht besinnen, Der*
25 *Appetit ist gut nur kann ich wenig vertragen*
26 *sehr viel Durst habe ich immer.*

2.4.11. Krankentagebuch von Julie von Schlottheim 10. Juli bis 8. August 1833
bearbeitet von Hahnemann am 8. August 1833

B 33981

((1))

1 8 Aug.[ust] Fr[äu][ein] v.[on] Schlottheim
2 d.[en] 10 Jul da 14 †⁵⁷⁵ oa.† carb. an. 1,8,| S[ulf]| Nux | puls | HS | \$Sulf. | Con
3 14 Kali 1,8, R[iechen]

4 Den 10 ten Juli. Diesen Morgen bekam ich meine Regeln sehr stark
5 Den 11 ten Gut geschlafen, das 1 te Pulver genommen und an†oa. †
6 mäßig gerochen, früh nach dem Spazierengehen hatte ich etwas
7 Kopfweh. Übrigens ziemlich wohl befunden, bis Abends gegen
8 8 Uhr bekam ich heftige Zahnschmerzen welche bis nach 10 Uhr
9 anhielten, wo sie eine halbe Stunde ruhig waren und nach dem desto
10 heftiger wieder anfangen, der Schmerz war stechend unbeschreiblich
11 stark bis gegen Morgen, wo ich mich noch niederlegen konnte, in der
12 Zeit war es einige Minuten zuweilen ganz weg, als dann wieder
13 * Regel * eben so heftig, ich vermuthete es sei vom Blut da ich die Regel
14 nur gestern †hatte † und ehegestern hatte.
15 Den 12 ten Von 3 Uhr an wo die Zahnschmerzen nachließen gut
16 geschlafen, jedoch war ich so angegriffen, daß ich früh nicht spazieren-
17 gehen konnte, aber doch Nachmittag noch eine Stunde, welches mir
18 sehr sauer wurde, Abends von 10-11 bekam ich wieder eine Stunde
19 Zahnschmerzen. Vorher wurde ich plötzlich übel und mußte nur Wasser
20 ausspucken.
21 Den 13 ten. Gut geschlafen. Diesen Morgen nach dem Gehen
22 bekam ich etwa Kopfweh. (noch muß ich erwähnen das mir die
23 Nacht von 11 ten- 12 ten bei den heftigen Zahnschmerz immer Wasser
24 ausspucken mußte welches sonst dabei nicht der Fall war, ohne
25 daß ich irgend ein Mittel angewandt hatte) das 2 te Pulver.
26 Den 14 ten. Gut geschlafen, wegen Regenwetter konnte ich früh
27 nicht spazieren gehen; Nachmittag fühlte ich mich sehr unwohl
28 sehr matt und Schmerzen unter dem Magen rings herum.
29 Den 15 ten. Gut geschlafen. Ziemlich wohl befunden das 3 te Pulver
30 Den 16 ten. Gut geschlafen So wie gestern, doch Abends kurz vor
31 Schlafengehen wurde ich plözlich übel bekam etwas schmerzhaft
32 rohe Empfindung unter dem Maagen und Wasser auch etwas
33 Blut kam mir zum Mund heraus

((2))

1 Den 17 ten Gut geschlafen. Diesen Morgen nach dem
2 Spaziergang bekam ich ein halbe Stunde sehr heftige
3 Zahnschmerzen; und etwa Kopfweh, das 4 te Pulver.
4 Den 18 ten Gut geschlafen, diesen Morgen beim Spazier-
5 gang hatte ich viel Schmerzen im rechten Bein über dem Knie
6 Nachmittag etwas Zahnschmerz, übrigens ziemlich wohl.
7 Den 19 ten Gut geschlafen, das 5 te Pulver genommen
8 Den Tag über ziemlich wohl befunden außer etwas Schmerzen
9 und Scheuern in die Füße.
10 Den 20 ten Gut geschlafen, wie gestern befunden.
11 Den 21 ten Gut geschlafen. Das 6 te Pulver genommen
12 Heute nicht so gut befunden etwas Magenkrampf
13 Und Übligkeit, welches aber vielleicht aus dem Grunde
14 herrührte das ich mich erst um 1 Uhr zu Bett legte (welches
15 ich nicht vertragen kann) da meine Schwester von den fürchter-
16 lichsten Zahnschmerzen gekwählt, sich noch um 12 Uhr einen
17 Zahn ausziehen ließ.

⁵⁷⁵ Diese Verschreibung ist nicht sicher lesbar. Es könnte am ehesten als oa interpretiert werden.

18 Den 22 ten Gut geschlafen, Wohler befunden, außer sehr müde
19 Den ganzen Tag und sehr traurige Stimmung
20 Den 23 ten Gut geschlafen. Das 7 te Pulver genommen
21 Den 24 ten Gut geschlafen, Ziemlich wohl befunden
22 Den 25 ten gut geschlafen Das 8 te Pulver und oa mäßig gerochen
23 Den Nachmittag befand ich mich unwohl hatte Magenkrampf mit
24 etwas Erbrechen, aber nur Wasser! Die Ursache davon konnte
25 wohl sein daß mir diesen Morgen bei starken Winde eine
26 etwas zu weite Thur machte, welche mich zu sehr erschöpft hatte.

((3))

1 Den 26 ten Unruhig geschlafen. Heute sehr matt und
2 Schmerzen in alle Glieder, auch Nachmittag etwas Kopfschmerz
3 Und Maagenkrampf. Den Appetit ziemlich. Da der Wind
4 ⌈Den 27 ten Gut geschlafen ⌋ aber so endsetzlich war als
5 gestern konnte ich heute nicht spazieren gehen, war ohnedem
6 auch zu matt dazu.
7 Den 27 ten Gut geschlafen. Diesen Morgen machte ich
8 wieder meinen Spaziergang früh halb 2 welches mir immer
9 am besten bekömt, und befand mich wohl danach. (früh das 9 te Pulver
10 außer Schwehre in die Gliedern
11 Den 28 ten Gut geschlafen übrigens wie gestern, doch öfters
12 Zahnschmerzen.
13 Den 29 ten. Das 10 te Pulver. Wie gestern
14 Den 30 ten. Gut geschlafen, ziemlich wohl, nur Schwehre
15 in die Glieder und den Tag über oft Zahnschmerzen.
16 Den 31 ten das 11 . Pulver Gut geschlafen sonst ebenso
17 Den ganzen Tag über sehr viel Reiz zum Weinen, der Zustand
18 meiner Schwester greift mich/ jetzt sehr an, da sie immer exaltiert
19 und † tapfer⁵⁷⁶ † ist, bei dem vielen Kopfschmerzen.
20 Den 1 ten August Gut geschlafen Zuweilen etwas Zahnschmerz
21 Den 2 ten das 12 Pulver. Gut geschlafen, guten Appetit.
22 keine Zahnschmerzen nur etwas mehr Schmerzen und Steifheit
23 in den Gliedern

((4))

1 Den 3 ten Gut geschlafen, diesen Morgen wurde mir
2 der Spaziergang etwas schwer da ich Schmerzen und
3 Mattigkeit in die Glieder fühlte, besonders steif war
4 ich wenn ich eine Weile gesessen hatte wo die Schmerzen
5 beim Aufstehen stärker waren. Zahnschmerzen fühlte
6 ich gar nicht. Späht Abends bekam ich einen bald vorüber gehenden
7 Schmerz im Magen wobei ich übel wurde und mir Wasser aus dem Munde
8 ⌈Den 4 ten Gut geschlafen ⌋ kam.
9 Den 4 ten Gut geschlafen. Das 13 Pulver. Ziemlich wohl
10 befunden.
11 Den 5 ten Gut geschlafen. Gegen Abend viel Zahnschmerzen
12 sonst wie gestern. Doch beim Stehen fühle ich große Wähe im Unterleib
13 Den 6 ten Gut geschlafen. Sehr unzufrieden mit dem
14 Wetter; viel Schmerzen in den Beinen unter der Hüfte
15 besonders beim Aufstehen. ⌈Heut keinen Stuhlgang⌋
16 Den 7 ten Gut geschlafen. Das 14 te. Pulver. heute oft
17 Zahnschmerzen, aber nur halbe Stunde lang, der Appetit
18 ist jetzt sehr gut, nur darf ich mich nicht satt essen sonst
19 fühle ich mich unwohl; keinen Stuhlgang.
20 Den 8 ten Gut geschlafen. Die Schmerzen in die Glieder und
21 die Steifheit so wie die Schwäche im Unterleib ist weg das
22 Selbige jedoch spühre ich nichts mehr vom Magenkrampf,
23 meine Stimmung ist auch sehr mallangolich und viel Reiz zum
24 Weinen. Meine Regeln welche ich hätte gestern bekommen
25 müssen habe ich heute noch nicht.

⁵⁷⁶ Am ehesten als „tapfer“ zu lesen.

2.4.12. **Brief von Julie von Schlotheim über Befinden Friederike von Kerstens vom
5. September 1833**
Krankenbericht von Julie von Schlotheim 9. August bis 5. September 1833
bearbeitet von Hahnemann am 6. September 1833

B 331090

((1))

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26

Bernburg den 5 ten Sept[ember}
1833

*Euer Hochwohlgebohren,
Übersenden wir hierbei die Berichte mit dem innigsten Wunsch
Daß sie Ihnen ganz gesund und wohl antreffen mögen, und der
Bitte um gütige weitere Verordnung. Meine Schwester welche
sich Euer Hochwohlgebohren nebst den theuren Ihrigen mit mir auf
das freundlichsten empfiehlt hat sich die Zeit her, wie sie wohl
aus ihren Bericht sehen werden sehr oft, sehr unwohl an
heftigen Kopfweh befunden, so daß sie zuweilen ganz
muthlos wurde, und ich zu thun hatt um sie zur Ruhe
und zum ferneren Vertrauen der Cuur zu bewenden; denn
ihr Zustand ist jetzt oft wieder so traurig als vor Jahren
wo sie bitter heftig und schwermüthig gestimmt ist, sich alles von
der schwärzesten Seite vorstellt- gute Menschen verkännt und
sich und uns alle daturch das Leben erschwehrt. Ich habe sie
auf die zukünftigen Pülverchen vertröstet, auf die sie nun
ihre ganze Hoffnung, welche ganz an ihrer Besserung zu vertrauen
anfang, gesetzt hat. Sie nun verehrtester Herr Hofrath werden
uns dorch ihre große Kunst und Macht welche Sie besitzen
wieder Ruhe und Frohsinn schenken, welche wir jetzt ganz endbehren
und da wir alle keinen festen Gesundheit genießen, so bringt es uns
mehr zurück. Meinen Schwager welchen zum Glück der Zustand meiner
Schwester außer den Kopfschmerzen, nicht so bekannt ist, würde
es großen Nachtheil bringen wenn wir ihn nicht mehr verber-
gen können, auf Rosalien hat es jetzt schon sehr übelen*

((2))

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24

*Einfluß indem sie die selbige Stimmung der Mutter hat.
auch in der selbigen Minute eine Ohnmacht hatte als
meine Schwester sich wieder davon erhohlt, ebenso reizbar
empfindlich, heftig, trübe, und unvergnügt, aus einem Extrem
in das Ander, wie sie- so daß ich meine große Noth habe
meinen Kopf oben zu halten- in dem es mich auch in eine schreckliche
Stimmung versetzt, die ich jedoch, immer in die heiterste zum
Schein verwandeln muß, um nicht alles zu verderben;
lange werden dies meine Nerven nicht aushalten, daß fühle
ich und ich erflehe daher innig den Gott um Erlösung von
einem Leben was ich nicht mehr zu ertragen vermag. Da mir
die Gedanken oft ganz vergehen, so bitte ich auch sie theuersten
Herr Hofrath um gütige Nachsicht, mit einer Kranken
wie ich, die ihr Leben, schon seid 16 Jahren \ nur /im Unglück
Sorgen und Schwermuth-mühsam ertrug, weil mich Gottes
Hand dazu geführt - Noch scheint es mir als dürfe
ich noch keine Ansprüche hiernicht auf Glück dem ich
gern endsagen, doch auf Ruhe machen ꝛ zu dürfenꝛ
diese darf ich nur hoffen durch die Gesundheit meiner
Schwester in Ihrer Macht steht es und daturch wieder
Ruhe in unser Haus und einige Lebensfreude zu bringen
ich fühle es immer mehr daß ich ganz den Gedanken kaum
und nicht mehr so leben kann und doch muß es ist
meine Pflicht dies hält mich, aber wie weiß nur der*

25 da oben. Sein Sie nicht böse auf mich lieber Herr
26 Hofrath. Es war mir zu großes Bedürfniß mein Herz

((3))

1 auszuschütten, hier kann ich es Niemand klagen, denn
2 nur Sie als Arzt können Nachsicht mit meinen Worten
3 haben, und es beurtheilen, daß es gewiß nicht Unzufrieden-
4 heit ist die mich kwählt- sondern Krankheit und
5 Schwehrmuth. Könnte ich es Ihnen so alles mündlich sagen
6 Sie würden sich nicht wundern wenn ich ganz was man
7 sagt verrückt würde aber dem Papier kann ich
8 nicht alles anvertrauen.---- Eine herzliche Bitte
9 gewähren Sie mir, haben Sie die Gefälligkeit mir
10 ein kleine Gläßchen zum Riechen für meine Schwester
11 mit zu schicken im Fall sie wieder eine Ohmacht be-
12 kömt, ich sie dann davon riechen lassen, dann
13 wenn dies der Fall ist werde ich von allen Enden
14 bestürmt und man greift zu Mitteln die man nur
15 gleich haben kann wenn ich nichts geben will da ich doch
16 nichts dafür habe; auch würden Sie sehr gütig sein
17 nur in einigen Worten zu schreiben das sich meine
18 Schwester in diese 4 Wochen der neuen Pülverchen recht
19 ruhig verhalten möchte—denn durch ihre kwählended
20 Ärger und Unruhe welche sie sich selbst bereitet
21 ziehet sie sich öfter Kopfschmerzen zu.
22 In der Erwartung daß Eur: Hochwohlg[e]b.[ohren] mein Schreiben
23 nicht ungütig aufgenommen sehe ich mit Sehnsucht. Ihrer
24 freundlichen Hülfe endgegen und empfehle mich Ihrer
25 teuren Hochachtung ganz ergebenst

Ihre Dienerin Julie v.[on]
Schlotheim.

28 P.S. um Vernichtung dieses Briefs darf
29 ich wohl bitten.

((4))

1 6 Sept[ember] Fr[üh]l.[ein] v.[on] Schlotheim – 6 Sept. Sie R.[egierungs]Präs[ident] von Kersten
2 8 Aug.[ust]14 Kali R.[iechen] bei 1, 8 –den 8 aug da 1, 16 nat.m vo/ R.[iechen] |merc.| 1,15 sep | Stann | lyc |
carb.v. | HS | Kali | Nux | natr.m | 28 an 1/X bei 1, 9 ,18 R.[iechen] †...†
3 heute 14, in N° 1 und 8 Calc. n/X – nächstens Acid. nitr. –
4 – und ein ext.[ra] bei Ohnmacht N(ux) R[iechen] –
5 –Sie sei bitter, heftig und schwermüthig gestimmt und stellt sich alles nur des schwärzesten Seiten vor–
6 Den 9 ten August das 1. Pulver. Gut geschlafen. Immerwährenden
7 Zahnschmerz den ganzen Tag gehabt an der ganzen Kinlade auf der einen
8 Seite welche etwas angeschwollen ist übrigens ziemlich wohl befunden
9 Den 10 ten Gut geschlafen. So wie gestern doch die Zahnschmerzen nicht
10 ganz so heftig
11 Den 11 ten. Gut geschlafen. Ebenso. Diesen Morgen das 2 te Pulver
12 Regel Den 12 ten Gut geschlafen Die Regel bekommen
13 Den 13 ten. Gut geschlafen. Das 3. Pulver Ziemlich wohl, der Appetit
14 recht gut, sobald ich mich aber satt esse, befinde ich mich unwohl
15 Den 14 ten Gut geschlafen. Sonst ebenso
16 Den 15 ten das 4. Pulver Die Schmerzen und Steifheit in den
17 Gliedern blieben das Selbige doch die Mattigkeit hat sich ver-
18 lohren und ich kann jetzt des Morgens eine Stunde gehen und doch
19 des Nachmittags noch ein Mal; ich fühle jetzt eine große
20 Schwäche in den Augen und wenn ich viel nähe schmerzen sie auch
21 und werden roth. Meine Stimmung ist immer sehr angstvoll und
22 trübe. Des Nachmittags leide ich gewöhnlich an Hitze im
23 Gesicht.
24 Den 16 ten Gut geschlafen, und doch bin ich immer müde, beson-
25 ders nach Tisch wo mir aber das Schlafen nicht gut bekömt
24 Den 17 ten das 5 . Pulver
25 Den 18 ten ziemlich wohl

26 Den 19 ten das 6. Pulver Schlaf und Apthiet gut; große Angst und Unruhe
27 etwas Maagendrücken und Rückenschmerzen

((5))

1 Den 20 ten Gut geschlafen. Ziemlich wohl nur sehr trübe Stimmung
2 Den 21 ten das 7 Pulver Gut geschlafen. Doch den Tag über sehr
3 unwohl befunden, Schwehre in die Glieder, Kopfschmerzen auch etwas
4 im Leibe und im Maagen, und zuweilen übel.
5 Den 22 ten Gut geschlafen, etwas besser als gestern, außer
6 öfter Zahnschmerzen vorübergehend; und sehr müde.
7 Den 23 ten Gut geschlafen. Das 8. Pulver und an Ek gerochen
8 Sehr reizbar und schwach fühlte ich mich heute, und konnte mir
9 den ganzen Tag das Weinen nicht endhalten, wovon ich am Ende
10 Kopfschmerzen bekam, auch etwas Zahnschmerzen.
11 Den 24 ten Gut geschlafen, große Angst und Unruhe sonst
12 ziemlich wohl
13 Den 25 ten. Das 9. Pulver. Sonst ebenso.
14 Den 26 ten. Nicht gut geschlafen, indem ich diese Nacht
15 heftige Zahnschmerzen hatte, Heute sehr matt und müde
16 mitunter noch etwas Zahnschmerz. Der Appetit auch nicht wohl
17 gut. Der Kopf schwehrt und angegriffen.
18 Den 27 ten. Gut geschlafen. Sonst ebenso das 10.
19 Pulver
20 Den 28 ten- Gut geschlafen. Viel Zahnschmerz, vielmehr
21 Schmerzen im ganzen Gesicht, und viel Hitze drinnen
22 gegen Abend wurde es etwas besser.
23 Den 29 ten Gut geschlafen das 11 . Pulver den ganzen Tag
24 über Anfälle von Zahnschmerzen und Klopfen und Ziehen
25 im Munde. Auch spühre ich jetzt große Schwäche und prennen

((6))

1 oder drücken in den Augen
2 Den 30 ten. Gut geschlafen, fast den ganzen Tag Zahnschmerzen
3 Den 31 ten. Das 12. Pulver, Auch öfters Anfälle von
4 Zahnschmerzen doch nicht so heftig. Sehr schwer in allen Gliedern.
5 Den 1 ten Sepr:[tember] sehr unruhig geschlafen. Matt und müde *Regel*
6 und Steifheit in den Gliedern Heute die R[egel]. bekommen 8 Tage zu
7 früh, vielleicht die Folge einer heftigen Alterration welche ich
8 gestern gehabt, da meine Schwester sehr unwohl sich befand
9 mehr geistig als körperlich , indem sie sehr reizbahr
10 bitter und trübe gestimmt war welches am Abend mit einer
11 Ohnmacht endete.
12 Den 2 ten das 13. Pulver. Ziemlich wohl aber sehr angstvoll
13 und traurig gestimmt Hitze im Gesicht, Drücken in den Augen
14 womit ich jetzt sehr schlecht sehen kann indem es mir öfters
15 wie ein Flohr dafür ist besonders wenn ich geweint habe.
16 Den 3 ten Gut geschlafen. Sonst ebenso, sehr wohl, auch
17 viel Schmerzen im rechten Fuß, und Schmerzen an der Nase
18 welche geschwollen ist.
19 Den 4 ten das 14. Pulver genommen. Ziemlich wohl übrigens
20 die selbigen Schmerzen.
21 Den 5 ten Gut geschlafen. Die Augen sind so schlecht, daß
22 ich bei Licht des Abends nicht mehr lesen kann, doch
23 muß ich bemerken daß ich mit den rechten Augen schon
24 seid vielen Jahren fast nichts mehr deutlich erkennen konnte
25 welches zuweilen besser und schlechter wird.

2.1.13. **Brief von Julie von Schlottheim vom 20. September 1833**
Krankentagebuch Julie von Schlottheim 7. September bis 20. September 1833
bearbeitet von Hahnemann am 20. September 1833
2. Konsultation Hahnemanns am 24. April 1833

B 331104

((1))

1 20 Sept[ember] v.[on] Schlottheim *Bernburg den 20 ten*
2 *Sepr:[ember]*

3 1833

4 *Sehr verehrter Herr Hofrath*
5 *Sehr ungern falle ich Eur Hochwohlgebohren*
6 *mit meinen Schreiben zur Last; da ich aber*
7 *nun schon 10 Tage die schrecklichsten Schmerzen*
8 *ertrug und noch keine Besserung sehe, so fühle*
9 *ich mich zu schwach um sie noch länger auszu-*
10 *halten und bin daher genöthigt mir Ihre gütigen*
11 *Rath zu erbitten, der mir, schon jetzt den*
12 *freundlichsten Trost gewährt. Den Bericht*
13 *der vergangenen Tage lege ich hierbei, und füge*
14 *nur noch hinzu daß ich mir nicht das Geringste*
15 *bewußt bin wodurch ich mir dieses Unwohlsein*
16 *zugezogen hätte, es müßte denn vielleicht*
17 *die Folgen einer Erkältung beim Spaziergang*
18 *des vorhergehenden schlechten Wetters sein welche*
19 *ich täglich fortsetzte, wobei ich jedoch vorsich-*
20 *tig war, oder vielleicht vom Blut da ich*
21 *viel Stechen im Munde und Kopfe fühle.*

((2))

1 *Mit dem innigsten Wunsch daß diese Zeilen*
2 *Ihnen wohlgeschätzter Herr Hofrath nebst*
3 *den theuren Ihrigen denen ich mich ebengleichst*
4 *empfehle ganz gesund und froh antreffen*
5 *mögen empfehle ich mich Ihnen ferner*
6 *Wohlwollen und bleibe, stets mit der*
7 *größten Hochachtung und Verehrung*
8 *Der ergebensten Dienerin*
9 *J. Schlottheim*

10
11 *Mein Schwager wird*
12 *auch noch einiges beilegen*

((3))

15 20 Sept.[ember] v.[on] Schlottheim
16 den 5 Dez[ember] da 1,8 \?/ Calc | Kali | carb. a. | S. | Nux | Puls. | HS | \$Sulphur | Con.
17 Den 7 ten Sept[ember]: Das 1 te Pulver. Gut geschlafen, ziemlich
18 wohl und sehr trübe bestimmt, und heftige Schmerzen und Stiche
19 im rechten Fuß, welches wohl zum Theil von Kränaugen herrühren
20 kann, aber doch sind die Schmerzen zu heftig als daß sie
21 allein davon sein könnten.
22 Den 8ten So wie gestern, aber große Angst und Unruhe
23 Auch glaube, ich noch\ von meiner Schwester/ bemerken zu müssen, da ich nicht glaube
24 daß sie es selbst thut, daß selbige heute sehr aufgereg
25 heftig, reizbahr, und verstimmt war, welches sich besonders
26 gegen Rosalien bitter äußerte; so daß diese welche
27 auch reizbahr und dem selbigen Zustand war, so davon
28 ergriffen wurde, laut weinend eine Ohnmacht bekam.
29 Den 9ten Sehr unruhig geschlafen, mitunter diese Nacht

30 Halsschmerzen und Hitze gehabt. Das 2 te Pulver genommen
31 Heute sehr angegriffen und kompfuß im Kopf besten-
32 digen Reiz zum Weinen und sehr matt.
33 Den 10 ten Gut geschlafen. Viel Zahnschmerzen, doch
34 heute, doch nicht zu heftig, Schmerzen im Fuß, sonst
35 erträglich.
36 Den 11 ten Gut geschlafen, Wie gestern viel Zahnschmerz
37 doch aus der einen Seite fast alle Zähne, wo mir
38 der Kinnbacken etwas angeschwollen innwendig war
39 und innerlich und äußerlich sehr schmerzte. Das 3 te Pulver
40 Den 12ten Gut geschlafen, sonst eben so

((4))

1 Den 13 ten Gut geschlafen. Den ganzen Tag
2 heftige Zahnschmerzen, auch zuweilen im Genick und
3 Kopf. Gegen Abend wurde es besser. Das 4 te
4 Pulver diesen Morgen.
5 Den 14 ten Gut geschlafen. Nachmittag wieder Zahn-
6 Schmerzen, und etwas Schmerzen in der linken Seite.
7 Den 15 ten Das 5 te Pulver. Heute fast immerwehrend
8 wie die vorigen Tage Zahnschmerzen. Diese Zahnschmerzen
9 welche ich nun seid 6 Tagen habe sind anders als sonst
10 da ich jetzt Wärme dabei ertragen kann und nicht
11 den geringsten Luftzug, oder viel Bewegung, so wur-
12 den sie viel ärger, so auch von Sprechen oder Essen
13 auch kann ich daher jetzt nicht spazieren gehen; welches
14 ich den ganzen Sommer bei schlechtestem Wetter, nicht
15 einen Tag unterlassen habe; und bei diesen herrlichen
16 Wetter muß ich in der Stube sitzen und immer in Schmerzen
17 daß ist schrecklich; ich sehe auch gar keine Besserung ehe
18 ich mir nicht die schlechten Zähne ausziehen lasse welche
19 den Schmerz veranlassen, und doch kann ich mich nicht
20 dazu entschließen, da es 7 Zähne sind welche alle
21 fort müßten, vielleicht ist eine Erkältung möglich da ich
22 auch Steifheit und Schmerzen im ganzen Körper habe
23 besonders in meinem Arm welchen ich nicht auf den Rücken
24 hinheben kann.
25 Den 16ten Gut geschlafen. Doch wieder ebenso viel
26 Zahnschmerzen auch wenn ich ganz ruhig sitze ohne mich
27 zu bewegen ohne zu sprechen, dann lassen die Schmerzen

((5))

1 Bei Bewegung des Mundes Z.[ahn]sch.[merzen] Caust, Merc., Z.[ahn]sch.[merz] Wind gph /- bei naßkal-
tem Wetter amm Natr. Rhod\ Z.[ahn]sch.[merz] Klopfen caust. Kali Lyc, Acid.nitric. /Z[ahn]sch[merz].
brennen Bell Merc.bar\ //Z.[ahn]sch.[merz] Bücken Lyc, Magn\ \\\Z[ahn]schm[erz] gebessert in der Ruhe
Clem\/// im Liegen Alum Lyc Nat Merc \\\
2 Vom Gehen im Freien Con gpht Ntr..
3 Von Verkühlung Z.[ahn]sch.[merz] Bar Natr.,Kali ph.
4 nach, daher habe ich des Nachts auch Ruhe wenn ich mich nicht
5 eher wieder lege bis die Schmerzen ganz vorüber sind, essen
6 darf ich nicht das Geringste sonst kommen sie sehr heftig
7 wieder durch die Bewegung der Zähne.
8 Den 17 ten Nachdem ich mich um 1 Uhr wegen der Zahn-
9 schmerzen oft niederlegen konnte habe ich sehr gut die
10 ganze Nacht geschlafen, sobald ich aber auf bin und
11 mich etwas bewege oder spreche sind die Schmerzen
12 wieder da, durch das Essen kommen sie gleich und am
13 heftigsten. Heute waren sie fast immerwehrend schrecklich
14 bis ich gegen Abend etwas zu Riechen von Gh Präsident
15 v. Braun bekam, wonach sie Augenblicklich nachließen
16 aber noch einer halben Stunde wieder eben so heftig
17 wurden, das Gläßchen war mit Sh: bezeichnet worann
18 ich noch einige Mal mäßig roch - doch ohne langen Erfolg.
19 Den 18 ten Gut geschlafen ebenso als gestern fast noch

20 heftiger und anhaltender die Schmerzen, doch zog sich der Schmerz
21 mehr herum, im ganzen Munde und Halse in und auswendig
22 dabei hatte ich Frost und Hitze und in allen Gliedern.
23 und etwas Reiz zum Husten, bei welcher Bewegung die Zahn-
24 schmerzen unerträglich wurden!
25 Den 19 ten das 7 te Pulver. Gut geschlafen. Heute früh
26 bin ich zum ersten Mal ohne Zahnschmerz auf der rechten Seite
27 wo alles in und auswendig so sehr schmerzte, erwacht, aber
28 nun ist der Schmerz auf der linken Seite im Munde an den

((6))

1 Zähnen, doch nicht so heftig, dabei auch etwas im Halse
2 und Husten, der Kopf ist mir auch schwehr und thut etwas weh
3 Heute ist der 9 te Tag daß ich dazu heftigen Zahnschmerzen habe
4 ich hoffe wenn ich den Schnupfen bekäme wurde es gut werden
5 da ich öfters ein Threhen im Kopfe habe
6 gegen Abend wurden die Schmerzen doch wieder recht heftig
7 im ganzen Munde, als hätte ich Feuer darin. Auch habe ich wieder
8 gehustet.
9 Den 20 ten Sehr unruhig geschlafen und viel Zahnschmerz in
10 dieser Nacht gehabt. Diesen Morgen waren sie erträglich sobald
11 ich aber den Mund etwas bewegt, gesprochen oder
12 gegessen, waren die Schmerzen im ganzen Munde wieder ärger
13 auch noch viel Reiz zum Husten, und etwas heißer, der Kopf
14 ist mir noch sehr schwehr, und Ziehen in allen Gliedern.

**2.4.14. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 20. September bis 3. Oktober 1833
bearbeitet von Hahnemann am 4. Oktober 1833**

B 331150

((1))

1 4 oct.[ober] Fr[äu]l.[ein] v.[on] Schlottheim
2 den 5 Sept[ember] in 1, 8 Calc | Kali R[iechen]
3 den 30 sept[ember] ihr gegen die Zahnschm.[erzen] Lyc heute 24/o\ alt[ernierend]

4 Den 20 ten Sep: Gut geschlafen viel
5 Schmerzen, abends an lyc. gerochen
6 wonach es erträglich wurde.
7 Den 21 ten Gut geschlafen. Die
8 Schmerzen waren nicht so heftig als die
9 vergangenen Tage, sie zogen mehr herunter
10 im Halse im Genick und im Ohr zuwei
11 len Stiche und sehr viel Reiz zum Husten
12 welcher aber drocken war. Ein solcher
13 Reiz im Halse daß mir die Thränen
14 davon in die Augen kamen, Das 8 te Pulver
15 Den 22 ten. Gut geschlafen. Auch
16 wieder viel Schmerzen und prennen im
17 Munde ganzen Munde am Gaumen und
18 Halse, sehr viel den ganzen Tag
19 gehustet, auf der rechten Seite ist der
20 Zahnschmerz so ziemlich gehoben, aber auf
21 der Anderen thun außer dem Schmerz
22 Im Munde noch einige Zähne sehr weh
23 doch da der Schmerz noch zu ertragen
24 war habe ich nicht wieder gerochen.
25 Den 23 ten Ziemlich gut geschlafen
26 Das 9 te Pulver. Der Schmerz im
27 Munde und an den Zähnen ist diesen

28 *Morgen noch der Selbige, etwas*
29 *Schnupfen habe ich bekommen, auch löset*

((2))

1 *sich der Husten etwas.*
2 *Den 24 ten Wieder sehr heftigen*
3 *Schmerzen, weshalb ich an das 2 te*
4 *Gläßchen roch wonach sie sich auch*
5 *gegen Abend gaben, den ganzen*
6 *Tag wie gestern drockenen Husten.*
7 *Den 25 ten Das 10 Pulver*
8 *nur selten etwas Zahnschmerz doch*
9 *noch geschwollen im Munde, und*
10 *viel gehustet, sehr matt und*
11 *Nachmittags Schweiß.*
12 *Den 26 ten Wie gestern sehr viel*
13 *gehustet und Schmerzen im Halse*
14 *Den 27 ten Das 11 te Pulver*
15 *Die R: bekommen \ = 26 / sonst ebenso*
16 *Den 28 ten Gut geschlafen wie gestern*
17 *Den 29 ten das 12 te Pulver*
18 *nicht so viel gehustet nur noch etwas*

((3))

1 *Schmerzen im Halse, und sehr wenig*
2 *in den Zähnen.*
3 *Den 30 ten Gut geschlafen sonst*
4 *ebenso*
5 *Den 1 ten Oktober: Das 13 te Pulver*
6 *Noch etwas Zahnschmerzen doch gar*
7 *nicht heftig, nur immer sehr vielen*
8 *Schweiß bei der kleinsten Bewegung.*
9 *Den 2 ten Gut geschlafen ebenso*
10 *nur Schmerzen im rechten Fuß, und in*
11 *den Augen. Das Hüneraugen sticht arg*
12 *Den 3 ten Das 14 ten Pulver Gut*
13 *geschlafen. Ziemlich wohl, außer etwas*
14 *Kopfschmerzen, und keinen Appetit*
15 *welcher sich, seid mehreren Tagen ver-*
16 *lohren hat; auch schwitze ich noch*
17 *sehr viel und bin immer noch etwas*
18 *heißer, der Husten*
19 *ist vorüber aber doch muß ich sehr*
20 *oft Schleim aushusten.*

**2.4.15. Krankentagebuch von Julie von Schlottheim 6. Oktober bis 2. November 1833
bearbeitet von Hahnemann am 3. November 1833**

B 331218

((1))

1 3 Nov[ember] Fr[äul].[ein] v.[on] Schlottheim
2 den 4 oct.[ober] da14/o\ | Lyc | Calc | Kali
3 heute 14 alt[ernierend] N° 1 con °/X
4 *Den 6 ten \ Oktober/ Gut geschlafen. Das 1 te Pulver ziemlich wohl*
5 *bis auf etwas Kopfweh.*
6 *Den 7 ten ebenso und Nachmittags sehr viel Hitze*
7 *und Angst.*
8 *Den 8 ten das 2 te Pulver ziemlich wohl.*
9 *Den 9 ten Gut geschlafen, wenig Appetit, drockniß*

10 im Munde und Nachmittag etwas Zahnschmerz.
11 Meine Schwester war heute so wie die vorigen Tage
12 sehr aufgeregt, ärgerlich verstimmt im höchsten
13 Grad und bitter. Rosalihen bekam ein Ohnmacht
14 nach etwas Ärger wie schon mal wo sie von
15 Stuhl fiel. Diesen Abend bekam sie die
16 Zweite, da sie nur den Gegenstandt der Veran
17 lassung ihres Ärgers wieder sahe-eigentlich
18 wohl keine Ohnmachten sie wird nicht blaß sondern
19 sehr roth, fällt plötzlich um, kommt
20 aber gleich wieder zu sich ,wenn man sie auf-
21 richtet, oder hart anredet. Sie ärgert sich
22 zu leicht und wird so verdrießlich als ihre Mutter
23 über unbedeutende Sachen.
24 Calc, carbv. Caust con Lyc natr natr.m. sep sil
25 Den 10 ten Das 3 te Pulver Nachmittags Maagen-
26 krampf, Stichel Lyc Calc Magn Natr Nitr (tros) / im Maagen und in der Brust
27 Abends viel Maagenschmerzen.

((2))

1 Den 11 ten Nicht gut geschlafen einige Stunde die Nacht
2 Maagenkrampf. Heute nicht so viel Schmerzen
3 aber wenig Appetit und klebrig im Munde.
4 Den 12 ten Gut geschlafen das 4 te Pulver
5 noch keinen Appetit, etwas Kopfweh und Schmerzen
6 unter dem Maagen und in die Seiten, sehr matt
7 in alle Glieder, Rosalihen heute ein Ohnmacht
8 nach Ärger ohne Grund.
9 Den 13 ten Nachmittag und abends viel Zahnschmerz,
10 Vielmehr waren es Stiche in den Zähnen.\ calc olem caust.con. gpht kali. sep. mercur. /
11 Den 14 ten Das 5 te Pulver. etwas unruhig ge-
12 schlafen, indem ich Stiche in der Brust und in
13 den Zähnen hatte.
14 Den 15 ten Gut geschlafen. Etwas Schmerzen unter
15 dem Maagen und in die Seiten.
16 Den 16 ten Das 6 te Pulver. Gut geschlafen.
17 sonst aber so Drocknis und schleimig im Munde
18 Den 17 ten Gut geschlafen ziemlich wohl und immer
19 noch etwas Zahnschmerz, auf der einen Seite an
20 der Kinnbacke wo es innwendig noch immer etwas
21 geschwollen ist.

((3))

1 Den 18 ten Das 7 te Pulver. Ziemlich wohl nur etwas
2 Zahnschmerz Steifheit in die Glieder und noch keine
3 guten Appetit.
4 Den 19 ten Gut geschlafen Ebenso etwas Schmerz im
5 Maagen.
6 Den 20 ten Das 8 te Pulver Ziemlich wohl.
7 ich huste immer noch oft Schleim aus und wenn
8 ich ein Weile gestanden habe bekomme ich drock-
9 nis im Munde und schmerzhaft Empfindungen
10 in die Seiten und Leib.
11 Den 21 ten Gut geschlafen, so wie gestern
12 Den 22 ten das 9 te Pulver.
13 Den 23 ten Gut geschlafen, Ziemlich wohl bis
14 auf etwas unbedeutend Zahnschmerz, noch immer
15 keinen sehr guten Appetit und Schleimig im Halse
16 und Munde besonders wenn ich
17 viel stehe. Heute war meine Schwester sehr
18 aufgeregt, bitter, heftig, und sehr verstimmt
19 welches ich erwähne, weil ich glaube daß sie es
20 nicht anmerkt, da sie ,nach diesem, nicht glaubt

21 so gewesen zu sein.

((4))

1 Den 24 ten Das 10 te Pulver. Leidlich wohl.
2 Den 25 ten Gut geschlafen. So wie die vergange-
3 nen Tage. In den Zähnen empfinde ich heute
4 gar nichts aber dieser Schmerz ist hinter
5 dem rechten Ohr wo es auch etwas geschwollen
6 ist
7 Den 26 ten Das 11 te Pulver. Eben so
8 Den 27 ten Gut geschlafen. Ziemlich wohl, außer
9 des Nachmittags immer Druck im Leibe und den
10 salsig schleimigen Geschmack im Munde.
11 Den 28 ten. Gut geschlafen. Das 12 te Pulver
12 Regel den 29 oct vorigen den 27 Sept. = 32
13 *Heute meine R: bekommen* Den 29 ten Gut geschlafen. Nachmittag bekam ich Zahn-
14 schmerzen an der rechten ganzen Seite welche etwas an
15 schwoll etwas Kopfschmerz, und Abends ganz steif
16 in alle Glieder; vielleicht Folge von einen Spazier-
17 gang des Vormittags in starkem Winde; der Schmerz
18 hinter dem Ohr hat sich gegeben, nur noch etwas ge-
19 schwollen. Auch habe ich jetzt oft Schmerzen in
20 den Augen Brennen und Drücken so wie heute.
21 Den 30 ten Gut geschlafen Das 13 te Pulver.
22 Den 31 ten Ziemlich wohl, ängstliche Stimmung
23 Den 1 ten November. Eben so das 14 te Pulver
24 Den 2 ten Heute war meine Schwester sehr heftig und
25 reizbar.
* Den 3 ten heute war meine Schwester in der schrecklichsten Stimmung noch mehr als ges-
tern *

**2.4.16. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 7. Dezember 1833 bis 1. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 2. Januar 1834**

B 34007

((1))

1 2 Jan[uar] Fr[äu]l[ein] v.[on] Schlottheim
2 den 6 Dez[ember] da 14, 1 S °/x | Con | 0 | Lyc | Calc | Kali
3 heute 19 N° 1 ph
4 dann HS
5 Den 7 ten Dezember. Das 1 te Pulver. Wohlbefunden
6 Den 9 ten Dez. 2 te Pulver.
7 Den 11 ten Das 3 te Pulver. Wie die vergangenen
8 Tage, wohl befunden, bis auf den Ausschlag
9 welcher sich immer mehr vermehrt, und mich
10 unbeschreiblich kwählt, mit brennen und jücken;
11 es ist stechendes Jücken, sind kleine erhobene
12 rothe Punkte welche durch Reiben röther
13 werden, Dieser Ausschlag ist überall, an die Arme
14 Rücken, Hals und auf den Schultern nur nicht
15 auf den Händen und auch nicht im Gesicht;
16 vielleicht deshalb nicht, weil ich mir Beites
17 Täglich mit kalten Wasser wasche.
18 Den 13 ten das 4 te Pulver Ebenso
19 Den 15 ten das 5 te Pulver, Noch so, sehr
20 schwehrrer Stuhlgang wie jetzt immer
21 Den 17 ten das 6 te Pulver

((2))

1 Den 19 ten Das 7 te Pulver. Diese Nacht
2 konnte ich wenig schlafen, indem ich Unruhe
3 und Hitze hatte, und unbeschreibliches Jücken
4 am ganzen Körper von dem Ausschlag, welcher
5 immer mehr zunimmt.
6 Den 20 ten Heute habe ich die R.[egel]: 8 Tage *Regel= 21*
7 zu früh bekommen
8 Den 21 ten Das +...+te Pulver Das 8 te Pulver
9 Der Ausschlag kwählt mich noch immerwährend mit
10 Jücken und Brennen. Ich bin sehr bange daß es die
11 Kretze sein könnte, weil Er so lange anhält,
12 übrigens befinde ich mich seitdem wohler und habe
13 kaum Empfindung an den Zähnen, wo ich sonst
14 vor dem Ausschlag keinen Tag ohne Schmerzen
15 war.
16 Den 23 ten Das 9 te Pulver
17 Den 25 ten Das 10 te Pulver
18 Den 26 ten Etwas Steifheit in den Glieder, besonders
19 im linken Leib welches mir über den Knöchel sehr
20 schmerzt.
21 Den 27 ten Das 11 te Pulver, immer noch wenig Stuhlgang
22 Den 28 ten Noch heftige Schmerzen im Bein besonders

((3))

24 wenn ich spazieren, oder in die Kälte gehe.
25 Den 29 ten Das 12 te Pulver, die Schmerzen am Fuß
26 haben sich wieder ganz gegeben, aber der Ausschlag
27 kömt immer wieder von neuem und läßt mir keine Ruhe
28 wegen des unbeschreiblichen Jü ckens und Brennens.
29 Gestern und heute war meine Schwester wieder in
30 einem sehr aufgeregten und heftigen Zustand, wobei
31 sie gestern auch an Kopfschmerz ,(jedoch nicht so heftig
32 als sonst litte) und nach Mittag eine Ohnmacht
33 bekam welche diesmal wohl ein halbe Viertel
34 Stunde anhielt wo sie dann nach dem Riechen an
35 A wieder zu sich kam. Hände und Fü ße waren
36 ihr ganz steif und kalt wie gewöhnlich und im
37 Gesicht sehr heiß Heute gegen Abend hat sie
38 sich wieder, nach vielen Zureden beruhigt.
39 In diesen selbigen schrecklichen Zustand war sie
40 auch vergangenen Montag den 23 ten wo sie ihre
41 R.[egel] bekommen hatte.
42 Den 30 ten Heute war der schreckliche Tag wo meine
43 Schwester Abends ein Stunde bewußtlos war
44 diesen Morgen, schon etwas Kopfschmerz, nachmittag
45 so heftig daß sie sich legen mußte und immer
46 mehr zunahm und gegen Abend bekam sie

((4))

6 Todten-Angst ganz kurzen Ahtem bis sie nach einer
7 halben Stunde in Ohnmacht fiel, beim Erwachen
8 wieder sehr über Angst klagte und heftigen Kopf-
9 schmerz, welcher doch eine Stunde darauf nachließ
10 und sie ziemlich die Nacht schlafen konnte
11 Den 31 ten das 13 te Pulver.
12 Den 1 ten Jan:[uar] Mein Befinden ist jetzt leidlich
13 gut ausgenommen den Ausschlag welcher noch so
14 kwählend ist, auch leide ich sehr viel an großer
15 Angst seid mehreren Tagen, und muß mir immer
16 während des Weinens endhalten, so unbeschreiblichen
17 Trübsinn hat sich mir +bereifert +. Auch ist
18 Schlaf und Appetit nicht mehr so gut als vor

**2.4.17. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 3. Januar bis 27. Januar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 28. Januar 1834
3. Konsultation Hahnemanns am 30. Januar 1834**

B 34074

((1))

1 28 Jan[uar] Frau Reg.[ierungs] Pr[äsident v.[on] Kersten
2 den 2 Jan[uar] da 28, 1 Alum (und Bell R. bei K[opf]sch[merz] | 1 Calc. °X und Nux R.[iechen] n.Regel
3 Fr[äu]l[lein] v.[on] Schlottheim

4 *Den 28 Jan /den 2 Jan* da 19, 1 ph. | S | Con | 0 | Lyc | Calc | Kali | heute 14 /o\

5 Den 3 ten Jan[uar] Das erste Pulver.

6 Den 5 ten Das 2 te Pulver

7 Den 6 ten Sehr schwehren Stuhlgang, wodurch etwas Blut ab-
8 geht

9 Den 7 ten Das 3 te Pulver. So wie gestern. Schlaf und Appetit
10 Sind wieder gut.

11 Den 9 ten das 4 te Pulver.

12 Den 11 ten Das 5 te Pulver, das Jücken hat viel nachgelassen

13 Den 13 ten das 6 te Pulver

14 Den 15 ten das 7 te Pulver. Heute so wie gestern etwas
15 Kopfschmerz, auch etwas im Leibe und Rückenschmerzen;
16 noch immer schwehren Stuhlgang, Angst und großen Trüb-
17 sinn

18 Den 17 ten Das 8 te Pulver Noch Kopfschmerz und keinen Appetit

19 Den 19 ten Das 9 te Pulver

20 Den 20 ten Etwas im Halse und Husten

21 Den 21 ten das 10 te Pulver Ebenso, der Appetit doch
22 etwas besser. Auch ist mir das Zahnfleisch schon seid
23 längerer Zeit inwendig an den Zähnen angeschwollen
24 welches unbedeutend schmerzt.

25 Den 23 ten Das 11 te Pulver. Noch immer Husten welcher
26 sich lößt und auch Schnupfen

((2))

1 25 ten Das 12 te Pulver

2 27 ten Das 13 te Pulver Noch etwas Husten übrigens

3 auch Angst ziemlich wohl.

**2.4.18. Krankenbericht von Julie von Schlottheim vom 28. Februar 1834
bearbeitet von Hahnemann am 29. Februar 1834**

B 34136

((1))

1 29. Fräulein v[on] Schlottheim
2 den 28 Febr.[uar] da 4 § N°1HS °/X | pl | \$sulf | Con | Lyc | calc | Kali
3 4 § N°1 Puls °/X
4 Ign oder Puls
5 *Kopfweh sehr viel*
6 *Üblichkeit*
7 *Zuweilen eine halbe Stunde lange wie ein Flohr*
8 *und Flimmern vor die Augen bei dem Bücken zur*
9 *Erde wird es ärger*
10 *Schmerzen unter dem Magen*
11 *sehr wenig Appetit und Mattigkeit*
12 *Rücken schmerzen und in die Seiten*
13 *Wie bedäubt im Kopfe und immer wieder*
14 *Viel Frost, doch werde ich leicht warm*
15 *Immer eiskalte Füße*
16 *Großen Trübsinn und gänzlichen Lebens-Überdruße*
17 *Viel Angst und Unruhe, große Gedankenloßigkeit*
18 *Die ganze Zeit über sehr wenig und sehr schweren*
19 *Stuhlgang*

**2.4.19.1. Krankentagebuch von Julie von Schlottheim 30. April⁵⁷⁷ [März] bis 25. Mai [April]
1834
bearbeitet von Hahnemann am 29. April 1834**

B 34259

((1))

1 ((den 29 April v. Schlottheim 4ff 1 Puls, HS, pl, Sulf, Lyc, Calc, Kali
2 4 ff N° 1 tox °/X, N° 2 Nux °/II))
3 *Den 30 ten April das 1 te Pulver.*
4 *Den 31 ten Die Re[gel]: bekommen.*
5 *Den 6 ten [Mai] das 2 te Pulver. Mein Befinden ist doch*
6 *etwas besser, auch der Stuhlgang wieder erfolgt.*
7 *aber sehr angegriffen, matt, und reizbahr. Appetit ist*
8 *auch etwas besser. Große Schwehre in die Glieder.*
9 *Den 13 ten das 3 te Pulver. Gute immerwährend*
10 *große Angst mit Weinen, welches ein Weinkrampf*
11 *zu sein scheint; und im Kopf ganz Gedankenlooß*
12 *Den 14 ten und 15 ten leidlich*
13 *Den 16 ten wieder so große Angst, bis sie dann*
14 *durch endsetzlihes Weinen zum Ausbruch kam.*
15 *Keinen Appetit; auch der Stuhlgang wieder sehr*
16 *schwehr. Der Kopf schwer und eingenommen.*
17 *Wimmern und Schmerzen in die Glieder; immer*
18 *Wehrend müde und des Abends ganz erschöpft*

⁵⁷⁷ Diese scheinbar doppelt geführten Tagebuchaufzeichnungen lassen sich leider nicht zuordnen, sie passen weder in ein anderes Jahr noch kann man sie inhaltlich an anderer Stelle zuordnen. Die These vom falschen Monatseintrag ist gewagt, aber die einzige Erklärung, die Sinn macht.

19 *schnupfig zu Muthe aber der Schnupfen*
20 *kam nicht zum Ausbruch; auch Übligkei*
21 *Unruhe und Inneres Behben im ganzen Körper*
22 *wobei ich; aber nur einmal unbedeutend Blut*
23 *aushustete.*

((2))

1 Den 20 ten Das 4 te Pulver. *Gestern und Heute*
2 *keinen Stuhlgang, welches mich vielleicht auch so*
3 *mehr beschwehrt, da ich glaube daß mein Inneres*
4 *wieder verschleimt ist. Vor einigen Tagen*
5 *bekam ich eine sehr böße Naaße, welche ganz*
6 *dick und roht ist, brennend kochen drinn*
7 *auf der einen Seite ganz hart und ausgefahren*
8 Den 25 ten Die Re:[egel] *heute 3 tage zu früh*
9 *erhalten Noch immer Schwehre und Schmerzen*
10 *in die Glieder , beim Aufstehen früh, schwehren*
11 *Stuhlgang, Appetit ziemlich, Schlaf unruhig,*
12 *Die Stimmung unbeschreiblich schwehmüthig.*
13 *Niemals einen heitern Augenblick ,könnte*
14 *immer weinen; Mein Augen sind schon*
15 *faßt blind geweint. Zuweilen bekam ich*
16 *diese 4 Wochen. (aber die letzten 8 Tage*
17 *Nicht mehr)Ein Flimmern vor den Augen*
18 *Daß ich keinen Gegenstand deutlich erkennen*
19 *konnte dieser Zufall dauerte nicht länger*
20 *als eine halbe Stunde.*
21 *Mein Naasen ist noch immer angeschwollen und auch*
22 *der Schnupfen ist nun im Gange. J. v. Schlotheim*

2.4.19.2. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 30. April bis 25. Mai 1834
bearbeitet von Hahnemann am 27. Mai 1834
4. Konsultation Hahnemanns durch Julie von Schlotheim am 27. Mai 1834

B 34325

((1))

1 27 Mai
2 und 29 Apr.[il] Schlottheim da 4,1 tox °/X 2 Nux °/II
3 Stuhl schwierig 4 § -abend- N°1 \$sulphur °/IV
4 \$Merc. Pth.[Plt] \$arsenic
5 den 25 apr.[il] Regel
6 Den 30 ten April das 1 te Pulver
7 Den 1 ten Mai. *Diese Nacht etwas Zahnschmerzen gehabt*
8 *und im Munde angeschwollen. Der Stuhlgang ist heute seid*
9 *langen wieder etwas erfolgt. Die Schwehre in die Glieder ist noch*
10 *das Selbige*
11 Den 2 ten *Zuweilen noch etwas Zahnschmerzen, und*
12 *Schmerzen in beiden Beinen über den Knien, besonders*
13 *beim Treppen steigen. Der Kopf eingenommen und noch*
14 *sehr gedankenlooß.*
15 Den 4 ten *Heftige Kreuzschmerzen, besonders wenn*
16 *ich lange gesessen, und dann auf dem rechten Fuß*
17 *trehte ist es im Kreuz empfindlicher, auch Reiz und*
18 *Krazen im Halse, und sehr matt, Der Appetit*
19 *ist gut und der Schlaf unruhig*
20 Den 7 ten Das 2 te Pulver. *Der Schlaf besser, noch*
21 *etwas im Halse und Husten, etwas Kopfschmerz,*
22 *auch noch sehr schwehr und matt in die Glieder. Der*

23 *Stuhlgang heute wieder schwehr.*
24 *Den 9 ten Die Nächte viel Reiz zum Husten*
25 *und unruhiger Schlaf, keinen Stuhlgang, Rücken*
26 *und Seiten-schmerzen.*
27 *Den 10 ten Eben so, auch keinen Stuhlgang.*

((2))

1 *Den 11 ten. Sehr viel Schmerzen im ganzen Körper*
2 *besonders über den Knien auch unter dem Kreuz*
3 *auf beiden Seiten, im rechten Fuß öfters heftige*
4 *Stiche. Wenn ich eine Weile geschlafen beim Aufstehen*
5 *ganz steif, und mehr Schmerzen, auch in den Armen*
6 *und Beine Schmerzen, besonders wenn ich sie anstrengte*
7 *Heute wenig und schwehren Stuhlgang.*
8 *Den 14 ten Das 3 te Pulver. Die Tage bis Heute*
9 *noch so. Sehr schwach, besonders [beim St[ehen]] während*
10 *des Stehens, wobei ich immer Schmerzen in beide Seiten*
11 *nach hinten zu über den Hüften bekomme, und Schwäche*
12 *zum Versinken. Der Appetit ist gut, aber satt*
13 *darf ich mich nicht essen, so bekomme ich leicht Kopfweh*
14 *und des Morgens gewöhnlich Übeligkeit.*
15 *Den 18 ten 3 Tagen keine Stuhlgang sonst noch so.*
16 *Den 19 ten Heute wieder Stuhlgang, und die Schmerzen*
17 *Über den Knien haben sich sehr vermindert; dafür*
18 *hatte ich heut fast immerwährend Zahnschmerzen, in*
19 *mehreren Zähnen auf einer Seite wo ein hohler*
20 *Zahn ist*
21 *Den 20 ten Diese ganze Nacht Zahnschmerzen gehabt.*
22 *Den 21 ten das 4 te Pulver*

((3))

1 *Den 22 ten Die Zahnschmerzen sind nicht mehr so heftig*
2 *aber heftige Kreuzschmerzen wieder und im Fuße.*
3 *noch immer etwas Husten; und viel Schmerzen am kleinen*
4 *Zehen des andern Fußes und an der Ferse..*
5 *Den 24 ten Diese Nacht viel gehustet, so wie auch heute*
6 *viel Reiz dazu; noch Kreuzschmerzen, besonders mehr wenn*
7 *ich eine Weile gesessen habe. Der eine Fuß ist zuweilen*
8 *etwas wenig geschwollen. Gestern hatte ich an Füßen*
9 *und Händen unbeschreibliches Drücken, und kleinen*
10 *Ausschlag welches heute wieder vorüber ist. Zuweilen*
11 *noch etwas Zahnschmerz. Schmerzenfrei bin ich jetzt*
12 *keinen Augenblick, auch die ganzen 4 Wochen nicht*
13 *gewesen. Noch muß ich bemerken daß ich sehr*
14 *leicht in großen Schweiß komme.*
15 *Den 27 ten Gestern und diese Nacht sehr viel gehustet*
16 *etwas Beklemmung auf der Brust. Seit 3 Tagen*
17 *empfinde ich unbeschreibliches Drücken an Händen und*
18 *Füßen aber nur des Morgens wenn ich aufgestanden*
19 *bin, einige Stunden, dann verliert es sich wieder.*
20 *auch sind mir die Hände etwas geschwollen, zuweilen*
21 *auch der rechte Fuß. noch nicht Regel wieder.*

2.4.20. **Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 28. Mai bis 24. Juni 1834**
bearbeitet von Hahnemann am 26. Juni 1834
5. Konsultation Hahnemanns durch Julie von Schlotheim am 26. Juni 1834

B 34370

((1))

1 26 Juni Fr[äu]l.[ein] v.[on] Schlottheim
2 den 27 Mai da 4, N° 1 \$Sulphur °/IV | tox Nux
3 heute 4 § N 1 ꝓLycꝓ Ign °/X
4 und vorgeschlagen \$merc., ptl, \$arsenic, Ign , Lyc.

5 Den 28 ten May das 1 te Pulver . so wie die Tage vorher
6 Den 29 ten Diese Nacht weniger gehustet, sehr matt, ꝓetwasꝓ
7 etwas Leibscherzen
8 Den 30 ten Das Jücken und Geschwullst an den Händen und
9 Füßen welches ich gestern und ehegestern noch empfand, hat sich
10 gegeben. Das Husten war diese Nacht besser so wie heute,
11 auch etwas Stuhlgang ist erfolgt.
12 Den 1 ten Juni. Unruhig geschlafen aber nicht gehustet.
13 Heute sehr wenig Stuhlgang, etwas Leibscherzen, und
14 noch immer Steifheit in den Gliedern.
15 Den 3 ten Diese Nacht abwechselnd Zahnscherzen, heute
16 fortdauernd bis Nachmittag wo sie sich ziemlich verlohren
17 und ich Scherzen in die linke Hüfte bekam und große
18 Schwehre in die Glieder.
19 Den 4 ten Das 2 te Pulver Die Scherzen in der
20 Hüfte sind heute etwas stärker, besonders beim Bücken,
21 keine Zahnscherzen
22 Den 8 ten Die Scherzen in die Glieder sind wieder
23 vorüber, stadt dessen, Zahnscherzen Beriodenreißen
24 welches viel quälender ist.
25 Den 9 ten, Diese Nacht immerwährend \ ziehn / Zahnscherzen
26 an allen Zähnen auf der rechten Seite, daher gar
27 keinen Schlaf, auch heute am Tage fast immer
28 während for t ꝓdauernd ꝓ
29 kann kein Schreck ertragen daran ausgeliefert
30 Stuhl selten und sehr schwer
31 starker Schweiß

((2))

1 den 25 apr[il] 5, 31 10= 45
2 Den 10 ten Nicht so anhaltent Zahnscherz. Die Re:[gel] bekommen /12 Tage lang etwa gestern
3 auch\
4 Den 11 ten Das 3 te Pulver Sehr wenig Stuhlgang.
5 viel und heftiges Zahnreißen auf der linken Seite
6 ebenso im rechten Fuß.
7 Den 12 ten, immer noch Scherzen in den Zähnen, zwar
8 nicht so heftig, aber mit im Kopfe, und große Schwehre
9 in alle Glieder. Heute bessren Stuhlgang.
10 Den 13 ten Wie gestern
11 Den 14 ten Noch schwere in die Glieder, Zahnscherz
12 im ganzen Munde bis in den Kopf. Kein Stuhlgang
13 Den 15 ten Diese Nacht viel Zahnscherzen, sowie
14 heute noch, auch im Kopfe, und noch matter als
15 gestern, im rechten Fuß sind die selbigen Scherzen
16 16-17- Ebenso
17 Den 18 Das 4 te Pulver, die Nacht wenig für
18 Zahnscherzen geschlafen schwehr und matt in die
19 Glieder.

19 Den 20 ten Die R:[egel] welche schon mehrere Tage
20 stark waren heute wieder stark, und matt zum
21 umsinken
22 Den 22 ten Noch immer in allen Glieder auch etwas
23 Zahnreißer, und wieder die R[egel]: heute, gestern den
24 21 ten hatte ich sie gar nicht. Kein Stuhlgang

((3))

1 Den 23 ten – 24 ten Ebenso auch Zahnschmerz
2 beide Tage der Stuhlgang sehr schwehr und mit sehr
3 heftigen Schmerzen.- Tag und Nacht habe ich
4 endsetzlichen Schweiß, bei der geringsten Bewegung
5 schon; daher bin ich auch wohl leicht einer Erkältung
6 ausgesetzt bei dem vielen Winde.
7 Der Appetit ist ziemlich, meine Stimmung sehr
8 trübe und ängstlich
9 Beim Stehen gr.[oße] Schwäche um die Hüften
10 nach Schreck \ Ign / und Gram \ Ign/ Merc. Ph. Plat, stann

**2.4.21. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 27. Juni bis 28. Juli 1834
bearbeitet von Hahnemann am 28. Juli 1834**

B 34444

((1))

1 Jul[i] Schlotheim
2 d[en] 26 Jun.[i] da / igna\ | sulphur°/IV | tox | Nux
3 heute 4, 1 Gpht
4 Den 27 ten Juni das 1 te Pulver. Die Zahnschmerzen
5 viel erträglicher
6 Den 28 ten ebenso, Stuhlgang wieder erfolgt
7 Zahnschmerzen gut.
8 Dem 29 ten, Zahnschmerzen wieder etwas mehr und noch
9 große Schwäche und Schwere in die Glieder, auch großen
10 Trübsinn und Angst
11 Den 30 ten so wie gestern, keinen Stuhlgang
12 Den 2 ten Julie. Große Angst, übrigens erträglich
13 Den 4 ten das 2 te Pulver. Leidlich wohl.
14 Den 12 ten Das 3 te Pulver. Die vergangenen Tage
15 (bis auf große Schwäche in die Glieder, etwas Rücken-
16 schmerzen und Seitenschmerzen) ziemlich wohl.
17 Gestern und heute wurde ich einige Mal übel wobei
18 ich Schmerzen unterm Maagen empfand und nur
19 Wasser und Schleim ausbrechen mußte. Auch heute
20 Die R[egel] bekommen. *Regel den 12 Jul war gegen den 10 Jun= 32*
21 Bis zum 19 ten so fort aber nachfolgend, zuweilen
22 sehr übel worauf kein eigentliches Erbrechen,
23 nur Wasser und Schleim erfolgte, Mattigkeit
24 und Schwehre bleibt das Selbige; wenig Appetit
25 Magendrücken, und sehr trübe Stimmung.

((2))

1 Den 25 ten Seid heute leidlich wohl, heute keinen
2 Stuhlgang.
3 Den 26 ten Sehr matt; etwas Übligkeit, keinen
4 Appetit, viel Reiz zum Weinen und Angst.
5 Beim Stehen große Schwäche in den Seiten und Leibe
6 Stuhlgang sehr schwehr und nicht mehr pünktlich.
7 Bei meinem vielen Unwohlsein mag wohl, etwas

8 *Anstrengung des Tages über bei der großen Hitze*
9 *dazu beitragen, denn zum Spaziergehen fehlen*
10 *mir jetzt die Kräfte. Auch bemerke ich noch*
11 *daß meine Schwester die letzte Zeit wieder in einer*
12 *sehr bitteren und ärgerlichen Stimmung ist. Vor mehreren*
13 *Tagen ganz außer sich war- -.*

2.4.22. Krankentagebuch von Julie von Schlotheim 30. Juli bis 27. August 1834
bearbeitet von Hahnemann am 27. August 1834

B 34503

((1))

1 27 Aug[ust] v.[on] Schlottheim
2 den 28 Jul[i] da 4, Gpht | Ign | \$sulf °/IV | tox | Nux
3 im Stehen Beschwerden asar, †b†, Cocc, Con.,mgn, mang, / ptl., \$acid.ph, plat, sabad., stann, \$sulf.
Z.\

4 Den 30 ten Julie das 1 te Pulver. heute noch 4/o\

5 Den 1 ten August. Noch schwere und Schmerzen in die
6 Glieder übrigens aber wohler.

7 Den 6 ten das 2 te Pulver. Ziemlich wohl zuweilen
8 etwas Zahnschmerz, die selbige Schwehre und Mättigkeit
9 noch in den Gliedern. Der Appetit ist viel besser, und
10 die Übligkeithat sich ganz verlohren. Beim Stehen
11 auch noch die Schwäche und schmerzhaftige Empfindung
12 in die Seiten und Unterleib ist noch das Selbige.

13 Den 13 ten Das 3 te Pulver. Diese Tage ziem-
14 lich wohl befunden.

15 *den 12 Jul Regel19+16|25 Regel*Den 16 ten die R.[egel] bekommen Schwehre in die Glieder
16 und beim Stehen noch Schwäche und Empfindung in
17 die Seiten und Leibe aber doch nicht mehr so
18 heftig. Appetit, Schlaf und Stuhlgang gut
19 einige Mal Diaroh diese Tage gehabt mit
20 etwas Schmerzen aber doch wohl dabei auch
21 kann ich wieder alle Tage spazieren gehen.

((2))

1 Den 20 ten Sofort leidlich wohl befunden.
2 Doch fällt es mit dem Stuhlgang wieder schwehrrer
3 da ich Obst nicht gut vertragen kann. Heute
4 das 4 te Pulver genommen.
5 Den 27. Bis hierher war ich sehr zufrieden mit
6 meinem Befinden, ob ich gleich nicht sagen kann
7 ich wäre ganz gesund, so wären doch alle Übel
8 woran ich so sehr vor 4 Wochen litte, in viel gerin-
9 geren Grade. Appetit und Stuhlgang ist ziemlich
10 gut. Etwas Zahnschmerz hatte ich diese Tage
11 und Schmerzhaftige Steifheit in die Glieder
12 beim Aufstehen wenn ich eine Weile gesessen.

2.4.23. **Brief von Julie von Schlotheim vom 5. Oktober 1834**
bearbeitet von Hahnemann am 5. Oktober 1834

B 34537

((1))

1 5 oct.[ober] Fr[äu]l.[ein] v.[on] Schlottheim
2 den 27 Sept[ember] 4, 1 \$acid. Phos.
3 heute extra § magn °/X

4 *Euer Hochwohlgebohren!*
5 *Bitte ich um Entschuldigung schon wieder bemühen zu müssen*
6 *welches ich gewiß nicht thäte, trieben mich nicht die fürchterlichsten*
7 *Zahnschmerzen dazu, welche ich seid 3 Tagen so arg gehabt*
8 *wie man sie nur haben kann, in diesem Augenblick sind*
9 *sie grad erträglich aber dies ist nur Stunden lang, diese*
10 *ganze Nacht, waren sie so heftig daß ich glaube eine*
11 *solche Nacht nicht wieder auszuhalten, es ist ein durch-*
12 *tringender bohrender Schmerz auf der einen Seite wo dann*
13 *die Backe brennt, der Hauptschmerz ist wohl in meinem*
14 *hohlen Zahn aber auch der selbige Schmerz in andere*
15 *Zähne, Freitag vor 8 Tagen \ da 26 / bekam ich die R.[egel] sehr stark*
16 *mehrere Tage, an das Gläßchen welches Rosahlens für Zahnschmerzen*
17 *bekam† Cper † habe ich gerochen ohne Erfolg auch an qs- welches*
18 *mein Schwager vor einiger Zeit für Zahnschmerzen erhielt*
19 *Diese Nacht kam auch einmal ein heftiger Ruck in die Zähne*
20 *wo es knitterte⁵⁷⁸ und wie Nadeln stach danach war der Schmerz*
21 *ganz weg aber nur ein Viertelstunde; gestern hat mir*
22 *2 Mal ein Senfpflaster auf den Arm die Schmerzen*
23 *ganz vertrieben aber nur Stundenlang. Das 2 te Pulver*

((2))

1 *welches an der Reihe war habe ich soeben genommen*
2 *diesen Morgen. Jetzt ist mir Kopf sehr eingenommen*
3 *und alles wie zerschlagen, von dem Herum Laufen die ganze Nacht.*
4 *Mit dem innigsten Wunsch daß diese Zeilen Euer Hochwohlgebohren*
5 *ganz gesund antreffen mögen empfehle ich mich Ihnen und*
6 *Ihrer theuren Familie auf das Herzlichste und verbleibe*
7 *stets mit größter Verehrung.*
8 *Ihre ergebenste Dienerin*
9 *Bernburg den 5 ten Oktober Julie v.[on] Schlotheim*
10 *1834*
11 *Darf ich wohl Euer Hochwohlgebohren bitten um die Güte*
12 *mir nur mit einem Wort zu sagen ob es wohl besser wäre*
13 *wenn ich wieder Beinkleider anlegte, um der Erkältung*
14 *nicht so leicht ausgesetzt zu sein, welches ich wenn es nicht*
15 *nöthig ist ungern wieder mir angewöhne; nochmals bitte*
16 *ich herzlich um Verzeihung sie zu bemühen, aber ich hoffe sehnlichst*
17 *auf Hülfe welche ich nur von Ihnen hoffe zu erhalten*
18 *auch muß ich bemerken daß mein Gesicht auf beiden Seiten unter*
19 *den Augen die Backen etwas geschwollen ist.*

⁵⁷⁸ „Dies ist ein Schallwort im Ablaut zu knattern.“ Kluge (1975), S. 381.

2.4.24. Krankentagebuch von Julie von Schlottheim 5. Oktober bis 8. Oktober 1834
bearbeitet von Hahnemann am 9. Oktober 1834

B 34546

((1))

1 9 Oct[ober] Fr[äu]l.[ein] v.[on] Schlottheim
2 den 5 oct[ober] da Magn °/X | den 27 Sept[ember] 4 § 1 \$acid.ph |o|gph | Ign | \$sulf °/IV | tox |
Nux
3 heute extra § Bell °/X in 1/2 Tasse Wasser und alle 4 stunden 1 Theelöffel
4 an H.S.? Sep ?
5 *Den 5 ten Okto[ber]: Das 2 te Pulver genommen früh.-*
6 *Nachmittag ein extra Pulver für heftige Zahnschmerzen*
7 *wonach die Schmerzen noch heftiger wurden und eine*
8 *Stunde anhielten, alstann ganz nach gerade nach-*
9 *ließen, am Ende ganz weg waren, aber gegen Abend*
10 *desto heftiger wieder kamen, jede Sekunde waren*
11 *wie Wasser und Nadelstiche in den Zahn, weshalb \ Zahnfleisch puls.,ptl, sabad. mez,*
12 *gph -merc.- sep, ferr, calc. con, caust, clem /*
13 *ich mir diesen dann noch späht Abends herausziehen*
14 *ließ, wonach noch ein dumpfer heftiger Schmerz*
15 *anhielt, auch zuweilen heftige Stiche welches nach*
16 *einigen Stunden sich verlor; und ich ein ruhige*
17 *Nacht hatte.*
18 *Den 6 ten. Den ganzen Tag noch kleine Gefühle*
19 *von Zahnschmerzen an \der/ Zahnlüke, bei der kleinsten*
20 *Bewegung kömm ich Schweiß und davon Schmerzen.*
21 *Den 17 ten wieder heftigere Anfälle im Zahn neben*
22 *dem Herausgeholtten welcher auch etwas hohl ist*
23 *wenn ich mich büke föhl es in den Zähnen; der*
24 *Kopf ist mir auch sehr eingenommen, meine Stimmung*
25 *sehr trübe, ich möchte nur weinen.*
ich bemerke zugleich mit das dieses vielleicht meine Schwester

((2))

1 *verfehlt zu bemerken in Ihrem Bericht, daß Selbige*
2 *jetzt immerwährend in der heftigsten Stimmung*
3 *ist, ärgerlich mistrauisch, alles schwarz sehend*
4 *und sehr aufgeregt.*
5 *diesen Abend waren die Schmerzen in die Zähne*
6 *wieder unerträglich heftig wohl 3 –4 Stunden, dann*
7 *ließen nach, und der Schmerz vertheilte sich im ganzen*
8 *Körper im Kopf und vorzüglich in die Arme, auch*
9 *etwas im Leibe, und im Halse, auch heiße Stiche*
10 *in die Händen und Füßen.*
11 *Den 8 ten Diese Nacht ohne Zahnschmerzen aber etwas*
12 *unruhig geschlafen, Heute noch Schwehre und ziehenden*
13 *Schmerz in die Glieder, auch beim Schlucken Halsschmerzen*
14 *Der Kopf schwehr und eingenommen, gar keinen Appetit*
15 *das Gehen wird mir schwer, jedoch gehe ich viertel Stunden*
16 *lang im Garten umher.- Gegen Abend wieder mehrere*
17 *Stunden sehr heftige Zahnschmerzen in der Zahnlüke*
18 *übrigens viel unwohler den Kopf schwehler, auch die*
19 *Schmerzen im Halse innerlich und beim Schlucken,*
20 *äußerlich auch beim Anfassen stärker. Ich spüre*
21 *wohl daß ich Fieber habe, wo ich nur hinföhle habe*
22 *ich Schmerzen auch in den Seiten und Rücken, zuweilen.*
23 *Hitze im Gesicht und bei etwas Bewegung leicht Schweiß*

((3))

1 wenn ich eine Weile gelegen und aufstehe bin ich ganz
2 steif.
3 Den 9 ten Diese Nacht einige Stunden Zahnschmerzen
4 gehabt nachher ziemlich geschlafen, Die Halsschmerzen
5 sind etwas besser außerdem noch wie gestern.

**2.4.25. Krankentagebuch von Julie von Schlottheim 9. Oktober bis 11. Oktober 1834
bearbeitet von Hahnemann am 12. Oktober 1834**

B 34551

((1))

1 12 okt.[ober] Fr[äu]l.[ein] v.[on] Schlottheim
2 d. 9 Okt[ober] / da d.[as] Mittel \ da Bell °/X in 1 Tasse Saqua alle 4 Stu[nden] 1 Theelöffel
3 heute § Kreosot °/X

4 *Euer Hochwohlgebohren!*

5 *Wünschen gemäß, erlaube ich mir wieder Nachricht*
6 *von mein Befinden zu geben, muß aber vorher um*
7 *Entschuldigung bitten so unleserlich zu schreiben da es*
8 *mir wie Flohr für die Augen ist und ich noch sehr*
9 *matt bin. Den 9 ten fühlte ich mich nun kränker*
10 *Abends wo ich die Arznei erhielt nahm ich die Erste*
11 *und so alle 4 Stunden ford die Nacht hatte ich*
12 *mit unter heftigen Zahnschmerzen auch die Hals-*
13 *schmerzen stellten sich wieder ein. Den 10 früh*
14 *Morgens fühlte ich mich etwas leichter, bekam*
15 *aber nach dem ersten Einnehmen sehr heftige*
16 *Magenschmerzen, welche nur eine halbe Stunde*
17 *anhielten, jedoch gegen Mittag wurde ich viel*
18 *kränker und hinfälliger, der Kopf wie alle*
19 *Glieder immer schwerer, daß ich nicht mehr*
20 *auf sein konnte; gegen Abend fühlte ich mich*

((2))

1 *auf einmal nach einer halben Stunde Schlaf*
2 *gestärkt und viel wohler Kopf und Halsschmerzen*
3 *waren weg und ich bekam Appetit; aber es*
4 *dauerte keine Stunde so bekam ich dafür wieder*
5 *heftige Zahnweh welche den ganzen Abend anhielten*
6 *wo ich Schweiß bekam, Streckweise hielten sie noch*
7 *bis die Nacht um 1 Uhr an dann schlief ich bis*
8 *Morgens wo ich endsetzlich schwitzte. Heute den 11 ten*
9 *früh ging es viel besser (des Morgens war es*
10 *immer besser) da aber die Zähne noch immer fort*
11 *wimmern und öfter heftiger wieder wurden so*
12 *nahm ich die Arznei fort und habe so eben*
13 *Abends um 7 Uhr den letzten Theelöffel genommen*
14 *seit 2 Stunden sind sie ruhig aber ich erwarte*
15 *sie schon wieder Der Kopf ist mir noch etwas*
16 *eingenommen Schwehre in die Glieder und Mattigkeit*
17 *aber im Ganzen geht es doch viel besser*
18 *Morgen \ früh / zum Samstag wäre mein 3 tes Pulver*
19 *an der Stund , dürfte ich da wohl Euer Hochwohlgeb[ohren].*
20 *bitten mich wissen zu lassen ob ich es morgen*

((3))

1 *Abend noch nehmen soll. Es macht mir wirklich Kummer*
2 *Sie verehrtester Herr Hofrath noch zum Sonntag*

3 bei Ihren vielen Geschäften beschwehren zu müssen
4 werden Sie nicht böse auf mich, ich will gewiß nicht wieder
5 krank werden----- Jetzt fangen schon die Zahn-
6 schmerzen wieder an immer gegen Abend und dann
7 werden gleich so heiß und angst.

8 Die Meinigen empfehlen sich Ihnen Allerseits
9 mit mir auf das Herzlichste und ich bin mit der
10 größten Hochachtung und Verehrung Euer Hochwohlgebohren

11 Den 11 ten Oktober: gehorsamste Dienerin
12 Julie v. Schlotheim
13 P.S. Meine Schwester bedauert recht sehr das sie nicht selbst
14 das Vergnügen haben kann diese 5 Louisdor zu überbringen.
15 die Zahnschmerzen waren recht heftig mehrere Stunden
16 und haben sich noch nicht ganz gegeben.

2.4.26. **Brief von Julie von Schlotheim vom 27. Oktober 1834**
bearbeitet von Hahnemann am 27. Oktober 1834
6. Konsultation Hahnemanns durch Julie von Schlotheim am 27. Oktober 1834

B 34574

((1))

1 ((27 Okt.[ober] Fr[äu]l[ein] von Schlottheim
2 und hat extra Bell °/X den 5 oct[ober] Magn °/X | \$acidum phos. | 0 | Gph | Ign | \$Sulf °/IV | tox | Nux
3 4 § | Kali °/X))

4 Den 27 ten Okt[ober]:

5 ((-kreosot- Kreosot hat gegen / die Zahn Schmerzen \ // geholfen\))

6 Nachdem ich das letzte extra Pulver
7 für die Zahnschmerzen genommen hatte
8 wurden sie besser, stellten sich aber
9 den Tag darauf wieder ein gegen Abend
10 und so nach mehreren Tagen, jedoch nicht
11 so sehr heftig, als sie vorüber waren
12 bekam ich wie gewöhnlich hin und wieder
13 Schmerzen entweder Leibscherzen
14 in Füßen oder Arme, so ziehet es
15 bis jetzt noch immer im Körper herum
16 Die R[egel]: bekam ich den 20 ten Oktober
17 5 Tage zu früh \ Kali Lyc Sil / und stark 5 Tage
18 lang. Der Stuhlgang ist entweder
19 sehr schwehr oder zu leicht. Vor ohn-
20 gefähr 8 Tagen hatte ich 2 Tagen
21 hintereinander, einige Mal Durchfall
22 nachdem war er alle Tagen sehr leicht.
23 Meine Stimmung ist trübe und angstvoll
24 Seid einigen Tagen ist mir die Nase
25 wieder geschwollen. In den Gliedern in den Oberschenkelge[lenken] / ziehend spannend, zusam-
26 men\ //drücked nur bei Bewegung \\
27 Jetzt noch nicht viel Appetit
28 in den Seiten thuts beim Stehen weh und im Rücken und schwach
schwitzt/ und doch kalte Füße dabei. \ bei der geringsten Anstrengung und drauf leicht Frost Kali Lyc

2.4.27. Krankentagebuch von Julie von Schlotthheim 28. Oktober bis 21. November 1834
bearbeitet von Hahnemann am 30. November 1834

B 34626

((1))

1 30 Nov.[ember] Fr{äu}l.[ein] v.[on] Schlotthheim
2 den 27 oct.[ober] da 4 § | Kali °/X | Kreos | extra Bell °/X | 5.oct. Magn °/X | acid.ph | 0 | gpht | Ign |
sulf. °/ IV | tox | Nux

3 4 /o\§

4 Den 28 ten Abends vom 1 ten Pulver 2 Löffel

5 Den 29 ten Oktober: Diesen Morgen mit etwas Kopfschmerz

6 *NB Kal* || aufgestanden, beim Stehen große Schwäche und Schmerzen im

7 || Unterleibe und in die Seiten, große Schmerzen in die Glieder

8 bestanden beim Treppensteigen Schmerzen über den Knien herauf

9 einmal gelinden Durchfall, vorher Stuhlgang. Gegen Abend

10 mehrere Stunden Gehschmerzen. Abends 2 Löffel eingenommen

11 || Den 30 ten Sehr unruhig geschlafen, etwas Leibscherzen.

12 || Beim Spaziergehen von der Bewegung Schmerzen in der rechten

13 *NB Kal. || Seite des ganzen Beines von der Hüfte herunter. Von dem

14 || Gehen wurde es ärger, auch dabei im rechten Arm reißenden

15 || Schmerz von der Bewegung; als ich mich wieder niedersetzte

16 Wurde es besser.

17 Den 31 ten So wie gestern. Gegen Abend Übligheit und immer

18 Wehrendes Aufstossen, welches ich die Zeiten öfter gehabt.

19 Den 1 ten Nov.: Wie die vorigen Tage

20 Den 4 ten . Wieder ganz wohl, keine Schmerzen mehr,

21 aber statt dessen unbeschreibliche Angst, noch Unruhe

22 auch dabei viel Hitze im Gesicht, und viel Schweiß.

23 bei der großen Angst immer Behben immerwährend Nei-

24 gung zum Weinen, Die Angst war so groß, daß ich nichts

25 wußte was um mich herum vorging. Heute das 2 te Pulver.

((2))

1 den 6 ten Die Angst hat etwas nachgelassen, aber die
2 Schwermuth ist noch ebenso groß. Gegen Abend wieder
3 ubles Aufstossen, ohne daß ich viel gegessen.

4 Den 8 ten. Gegen Abend wieder des offeren Aufstossen
5 viel Schmerzen im rechten Fuß welcher mir stark an-
6 gelaufen besonders Stiche darinn.

7 Den 9 ten Heute 3 Mal etwas Durchfall gehabt und
8 der Leib aufgetrieben.

9 Den 10 ten Heute früh wieder mehrere Mal Durchfall
10 vorher Leibschnelden, und arges Kollern im Leibe, auch
11 etwas Kopfschmerz dabei und wenig Appetit.

12 Den 11 ten keinen Stuhlgang. Diesen Abend das 3 te Pulver

13 || Den 15 ten Seid 4 Tagen habe ich Schmerzen im Mund

14 NB || wo ich kleine Blaßen haben muß, da ich Brennen hinten

15 || am Gaumen und an der Zunge verspühre, und keine

16 || Speise als dünne Suppe schlucken kann, auch ist der

17 Appetit ganz weg, keinen Stuhlgang, Schwehre in

18 die Gliedern, auch etwas Kopfschmerz.

19 Den 18 ten Das 4 te Puvler, Mein Befinden ist viel

20 besser.

21 *Regel / =31 \ Den 20 ten oder 21 ten die R.[egel] bekommen

((3))

1 Den 27 ten Halsschmerzen, etwas Husten und Schnupfen

2 Der Appetit ist ziemlich gut wieder. Viel Schmerzen und

3 Stiche im rechten Fuß. Im Ganzen viel besser als vor

4 *einiger Zeit beim Stehen / agar.bry, cocc , Con, magn, mang, ptl, ac.ph., plat, sabad, stann, sulf.\ // acid.mur\ noch große Schwäche im Unterleib.*

**2.4.28. Notiz von Hahnemann über Befinden von Julie von Schlottheim vom 12. Januar 1835
7. Konsultation Hahnemanns in Köthen am 12. Januar 1835**

B 35008

((1))

1 12. Jan[uar] (v. Schlottheim) Sie Kersten
2 den 30 Nov.[ember] da 4/o\ | Kali °/X den 27 Oct[ober] | Kreos | Bell °/X | magn °/X †...†
3 Hat viel Kränkungen von der Schwester
4 | stellt sich alles fürchterlich vor
5 will nur allein schlafen
6 Der Reg.[ierungs] Präsidentin will sich das Leben nehmen
7 heute § \$Aurum °/VI hat viel Angst
8 will nicht mit Hellfeld⁵⁷⁹ im
9 Hause bleiben, nicht
10 Rosalie allein gehen lassen.

⁵⁷⁹ Hiermit ist sicherlich Ferdinand von Hellfeld gemeint. Rosalie von Kersten heiratete den Kammerjuncker am 16. November 1834 in der Schloßkirche St. Aegidien in Bernburg.

3. Sonstige Transkriptionen

In diesem Kapitel werden alle Transkriptionen gesammelt, die in einem Bezug zur Familie von Kersten oder dem homöopathischen Arzt Victor Würzler stehen. Diese Transkriptionen zeigen einerseits die Stellung von Friedrich Wilhelm August von Kersten innerhalb der Bernburger Bürgerschaft, andererseits verknüpfen sie die berufliche Tätigkeit der Beamtschaft mit gesundheitspolitischen Fragen zur Ausbreitung der Homöopathie im Herzogtum Anhalt-Bernburg.

3.1. Transkription der „Anmerkungen zur Feier des 50jährigen Dienstjubiläums des Regierungspräsidenten von Kersten“

Die Feierlichkeiten sahen folgendes Programm vor:

Vorfeier am Vorabend :

((26))⁵⁸⁰

- 1 *a)Zur Vorfeier soll dem Jubilar am*
- 2 *Abend vor dem Jubelfeste vom Mag-*
- 3 *istrate und der Bürgerschaft ein*
- 4 *Vivat vor seiner Behausung*
- 5 *mit Musik und wo möglich mit*
- 6 *einem Fackelzuge gebracht,*
- 7 *b)am Frühmorgens des Jubelfestes*
- 8 *selbst ein offenes geistliches*
- 9 *Lied von Männerstimmen vor sei-*
- 10 *ner Wohnung abgesungen, und*
- 11 *dazu die hiesige Liedertafel um*
- 12 *gefällige Mitwirkung ersucht*
- 13 *werden.*
- 14 *zum Festgeschenke wird ein*
- 15 *schöner, silberner vergoldeter*
- 16 *Pokal mit eingravierter bes-*
- 17 *sonderer Inschrift bestimmt, welcher*
- 18 *in Berlin als demjenigen Orte,*

⁵⁸⁰ Die Seitenzahlen entsprechen den vorgenommenen Transkriptionsseiten. Sie sind in 3.1. bis 3.2. nicht immer chronologisch, da Seiten, die nicht zum Verständnis beitragen, nicht transkribiert wurden.

19 *wo die mehrste und schönste*
20 *Auswahl erwartet werden*
21 *kann, gekauft werden soll*
22 *bestimmt [...]*
23 *4. Zum Ankaufe dieses*
24 *Pokales wurden auf vor-*
25 *gegangener Abstimmung durch Stim-*
26 *menmehrheit zu Abgeordneten*
27 *erwählt,*
28 *der Justizrath Schiele*
29 *der Rathmann K. Fahrenkorts*

Rückseite ((26))

1 *der Juwelier K. Schulze.*
2 *Welcher sich zu diesem Zwecke*
3 *baldmöglichst nach Berlin be-*
4 *geben sollen.*

Die Planung des Festmahls enthielt folgende Schritte des Ablaufs:

((36))

11 *1) Die Versammlung geschieht gegen 1 Uhr Mittags im*
12 *Herzoglichen Orangeriehouse wo selbst der Herr Jubilar*
13 *empfangen wird;*
14 *2) Von hier aus begibt sich die Gesellschaft paarweise*
15 *um 2 Uhr nach dem Herzoglichen Reithause in dessen*
16 *unteren Räumen das Festmahl voraussichtlich gehal-*
17 *ten werden wird;*
18 *3) Das Diner wird vom Troiteur⁵⁸¹ Schaum bestens besorgt,*
19 *und zwar zu 1 Reichsthaler 12 Pfennig pro Couvert⁵⁸² einschliesslich für Caffee,*
20 *Musik und sonstigen Kosten, jedoch mit Ausschluß des Weins*
21 *welcher preiswürdig und in guter Auswahl zu haben sein wird;*
22 *4)Die Unterschrift zur Theilnahme an dem Festmahle*
23 *verpflichtet auch für den Fall des Nichterscheinens zur*

Rückseite ((36))

1 *Erlegung des Betrags für das Couvert.*

Es wird sogar explizit darauf hingewiesen, daß die Bürgerschaft zu diesem Fest auch Zutritt hatte.

17 *[...] das der löblichen Bürgerschaft[....]*

⁵⁸¹ Begriff wahrscheinlich aus dem Französischen, ist nicht zuzuordnen.

⁵⁸² „**Couvert 2.** Gedeck [...].“ Thibaut (1864), S. 176.

18 *anheim gegeben werde, an diesem Jubelfest-*
19 *mahl beliebigst Theil zu nehmen.*

((37))

3 *Bernburg 9 May 1845*

4 *Die Commission zur Einrichtung des Jubelfestmahls*

((41))

1 *Programm*

2 *über die Feier des DienstJubilars*

3 *des Herrn Regierungs-Präsidenten*

4 *von Kersten*

5 *I.*

6 *Früh um 5 Uhr wird vom Musikcorps*

7 *das hiesigen JägerCorps „ ein Morgensegen“*

8 *vor dem Hause des Herrn Jubilars geblasen*

9 *dem*

10 *II.*

11 *ein Choral des Sängercorps folgt.*

12 *III.*

13 *Um 9 Uhr beginnt die Gratulation und zwar in der Ordnung, daso*

14 *von 9- 10 Uhr*

15 *das herzogliche RegierungsCollegium*

16 *Herzogliches Consistorium*

17 *und*

18 *Herzogliches Cammer-Collegium*

Rückseite((41))

1 *von 10-11 Uhr*

2 *die übrigen erschienenen Collegien*

3 *Zivil und Militeur-Behörden resp:*

4 *die Deputierte von Collegien,*

5 *von der Ritterschaft*

6 *und endlich*

7 *von 11- 12 Uhr*

8 *die Deputierten der Magisträte und*

9 *übriegen Corporationen ihre Glückwünsche*

10 *abstellen.*

11 *IV.*

12 *Die Uniform-Berechtigten erscheinen*

13 zur Gratulation in ihrer Staatsuniform.
14 V.
15 Es bleibt dem Ermessen jedes Collegii
16 anheimgestellt zur Gratulation einige
17 ihrer Unterbeamten als Deputierte
18 ihrer Branche heranzuziehen
19 VI.
20 Es ist hinsichtlich des Herrn Jubilars
21 wünschenswerth, das bei den übr-
22 gen Behörden und Corporationen die

((42))

1 Zeit der Gratulation nicht über $\frac{1}{4}$ Stunde
2 sich erstrecke.
3 VII.
4 Nachmittags 1 Uhr wird der Herr Jubilar
5 in einer Equipage⁵⁸³ von dem personale
6 des Comite begleitet nach dem Oran-
7 geriehouse gefahren wo er von einer
8 Deputation empfangen wird.
9 VIII.
10 Im Diner-Local nehmen die Festmahls-
11 theilnehmer nach Ausweis ihrer auf den
12 von ihnen bei dem Beauftragten ausge-
13 lößten Speisekarten und resp. auf (den Couverts
14 ersichtlichen Nummern Platz.
15 IX.
16 Während beim Diner der 1 te und 2 te Toast
17 auf die hohe Landesherrschaft und der
18 3 te auf das des Herrn Jubilars ausge-
19 bracht werden wird bleibt es auch an-
20 dern Theilnehmern des Festmahles frei-
21 gestellt, durch kurze angemessene Rede
22 und Toaste ihre Gefühle zu erkennen zu

Rückseite((42))

1 zu geben, doch muß jeder Toast vor-

⁵⁸³ „**equipage** 1) das Gerät, Gepäck; Reise-, Kriegsgerät 2) die Kutsche und Pferde [...]“. Thibaut (1864), S. 258.

2 *her bei einem der Festmahlsordner*
3 *angemeldet werden.*
4 *X.*
5 *Nach aufgehobenem Diner wird*
6 *den Gästen in oder vor dem Orangerie-*
7 *hause noch Caffee serviert, worauf die*
8 *Gesellschaft sich auflöst.*

3.2. Briefwechsel zwischen von Kersten und der herzoglichen Administration
in Sachen Pensionsforderungen⁵⁸⁴

((4))

1 *Zu Gemäßheit des * Herzogliches Staatsministerium*
2 *hohen Ministerialdiensts*
3 *Vom 8 d. M. hat die Cam-*
4 *mer über die dem Ge-*
5 *heimrath Dr. v. Kersten*
6 *nachdem derselbe in den*
7 *Ruhestand versetzt wor-*
8 *den auszusetzende Pen-*
9 *sion folgendes gehor-*
10 *samst zu berichten:*
11 *Da der Geheimrath*
12 *v.[on] Kersten länger als*
13 *50 Jahre gedient hat*
14 *so würde demselben nach*
15 *§ 2 und 9 des Pensions-*
16 *gesetzes vom 15 Dec. 1841*
17 *Seite 452 Ges. S VI*
18 *das volle Dienstekom-*
19 *men als Pension zu*
20 *bewilligen sein*
21 *Dieses hat bestanden in*
22 *2100 r.T. Besoldung und*
23 *300 Equipage gelder*
24 *2400 r.T.⁵⁸⁵ Summe*

Rückseite ((4))

⁵⁸⁴ LHASA, DE, Bestand Stami BBG, Nr. 3560.

⁵⁸⁵ Biermann (1976), Teil III, S. 275-278: r.T. = Reichstaler.

1 *Es würde sich mir fragen*
2 *ob die 300 r.T Equipagegel-*
3 *der mit zu dem Dienst-*
4 *einkommen gerechnet*
5 *werden können.*
6 *Die Cammer ist der*
7 *Ansicht dass nach § 14*
8 *des Pensionsgesetzes*
9 *diese homage⁵⁸⁶ Gelder*
10 *wohl zu dem Dienst-*
11 *einkommen zu rechnen*
12 *sind, da nach den Be-*
13 *stimmungen dieses §*
14 *nur Entschädigungen*
15 *für gewisse mit dem*
16 *Amte oder Dienste ver-*
17 *bundene Geschäfte oder*
18 *durch dasselbe veranlasste*
19 *Ausgaben bei Berech-*
20 *nung des Dienstein-*
21 *kommens außer Zu-*
22 *satz blieben sollen, die-*
23 *gedachten homage, Gelder*
24 *aber in Berücksichtigung*
25 *dieser Gründe nicht be-*
26 *willigt sind, da man nicht*

((5))

1 *sagen kann dass das fal-*
2 *len einer eigenen Equi-*
3 *page für den Geheim-*
4 *rath v. Kersten seiner*
5 *dienstlichen Stellung we-*
6 *gen durchaus nothwen-*
7 *dig gewesen.*
8 *Hierzu kommt noch dass*
9 *derselbe mit 2400 r.T.*

⁵⁸⁶ „*hommage* 1) Die Lehnspflicht, Huldigung [...]“ Thibaut (1864), S. 318.

10 *Diensteinkommen bei der*
11 *[...] Wittwen*
12 *und Weisencasse einge-*
13 *tragen ist, und dass dieser*
14 *Eintrag nach der Bekannt-*
15 *machung vom 17 Dez. 1842*
16 *Seite 249 Ges. S Bd. VII*
17 *in der Regel die Höhe*
18 *der Pension bestimmt,*
19 *wenn auch streng genom-*
20 *men die Bestimmungen*
21 *dieser Bekanntmachung*
22 *nicht ganz auf den gegen-*
23 *wärtigen Fall anwendbar*

Rückseite ((5))

1 *sein dürften.*
2 *Hiernach wurde daher*
3 *die fragliche Pension auf*
4 *2400 rt festzusetzen und*
5 *in Quartalraten,*
6 *Ostern künftigen Jah-*
7 *res zum ersten Mal*
8 *zu zahlen sein.*
9 *Bernburg am 20 Nov. 1848*
10 *Herzogl. Anhalte. Cammer*

((5))

Hier weist das Staatsministerium die Cammer an, lediglich die 2100 R.Thaler ohne die 300 Equipagegelder auszuzahlen, nach Vorschrift des Pensionsgesetzes vom 13. Dezember 1841, und Ostern des Jahres 1849 zum ersten Mal mit der Zahlung von 525 r.Th. aus der Curcasse zu beginnen.

((6))

Der Landtag beschließt am 11. November 1848, daß die vollen Pensionszahlungen nur innerhalb der Grenzen von Anhalt-Bernburg zu entrichten sind bei bleibendem Wohnsitz des Pensionärs im Staatsgebiet.

Wie oben erwähnt, betrug das Einkommen während der Dienstzeit 2100 Gulden/Jahr und eine Equipage von 300 Gulden. Das entspricht einer Forderung von 2400 Gulden/Jahr. Das

provisorische herzogliche Staatsministerium verweigerte dem Herrn von Kersten jedoch die Zahlung der Pension in voller Höhe, da das Gremium meinte, die Equipage sei nicht Teil der Besoldung, sondern nur Entschädigungszahlung/Dienstaufwandsgeld, und sagte:

Rückseite ((13))

1 *Dienstaufwandsgelder, Diäten,*
2 *Reisekosten, Emolumente⁵⁸⁷, und*
3 *Nebeneinkünfte, welche nur als*
4 *Entschädigung für gewisse mit*
5 *dem Amte oder dienste verbun-*
6 *dene Geschäfte oder durch das*
7 *selbe veranlasste Ausgaben*
8 *sind.*
9 *Es ist hier nun zu erörtern*
10 *ob im vorliegenden Falle*
11 *das Anwendung finden*
12 *muß, was im § 14 von Dienst-*
13 *aufwandsgeldern gesagt*
14 *ist.*
15 *Vom allgemeinen Stand-*
16 *punkte aus können Equi-*
17 *pagegelder nicht als ein*
18 *wirkliches Gehaltstheil,*
19 *der für die Dienstleistungen*
20 *des Staatsdieners gegeben*
21 *wird, angesehen werden.*

((14))

1 *sie haben vielmehr die*
2 *Eigenschaft einer Entschäd-*
3 *igung für einen mit dem*
4 *Dienste verbundenen noth-*
5 *wendigen oder Anstands-*
6 *aufwand. Letzteres darf*
7 *bei der hohen Stellung des*
8 *Pensionärs hier angenom-*
9 *men werden [...]*

⁵⁸⁷ „**émolument** der Nutzen, Vortheil;-s, pl. die Nebeneinkünfte [...].“ Thibaut (1864), S. 241.

10 *Bernburg am 14 Dec[em]b[er]: 1848*

11 *Herzogliche Landesregierung*

Weiterhin wurde vom provisorischen Staatsministerium beschlossen, daß die Rente nur innerhalb der Staatsgrenze des damaligen Anhalt-Bernburgischen Staatsgebiets geleistet werden solle: „Solange derselbe innerhalb der Grenzen von Anhalt-Bernburg seinen bleibenden Wohnsitz habe“. Nach Wohnsitznahme im Ausland sollte gemäß den Verordnungen der Landesregierung verfahren werden. Doch auch weitere Appelle von Kersten an den Herzog hatten keinen Erfolg, die volle Summe als Pension zu bekommen. Der Streit eskalierte, von Kersten ließ vom königlichen Schöffentuhl aus Halle ein Gutachten erstellen, um die Rechtmäßigkeit seiner Forderungen zu belegen.

((23))

1 *Durchlauchtigster Herzog,*

2 *Gnädigster Herr!*

3 *Eure Hoheit haben auf meine unterthänigste Einga-*

4 *be vom 6 ten December d.[es] J.[ahres] durch höchste Bescheidung*

5 *vom 1 ten Januar d.[es] J.[ahres] mein Gesuch:*

6 *mir meine bezogenen vollen Gehalt von 2400 Thalern*

7 *als gesetzliche Pension zu gewähren*

8 *nicht geruhet.*

9 *Indem ich mich jedoch von der Rechtmäßigkeit*

10 *und Billigkeit meines Gesuchs nach der Landesgesetz-*

11 *gebung überzeugt gehalten, und den Motiven zum ab-*

12 *schlägigen Bescheidung nicht beizupflichten vermögen*

13 *können, habe ich über den Gegenstand ein Rechts-*

14 *gutachten auswärtiger unparteischer Rechtsgelehrten*

15 *eingeholt, welches ich Eurer Hoheit hierbei unter-*

16 *thänigst unterbreite wonach der von mir erhobene*

17 *Anspruch auf eine jährliche Pension von 2400 Thaler*

18 *nach Maasgabe der in hiesigen Lande gegenwärtig*

19 *bestehenden*

Rückseite ((23))

1 *bestehende Gesetze nicht anders als für begründet erachtet*

2 *wird.*

3 *Ich erlaube mir daher mein unterthänigstes Gesuch*

4 *Mir die mir rechtlich zustehende volle Pension von 2400*

5 *Thaler zu bewilligen[...]*

6 *[...] das mir zukommende Recht durch Klage gegen*

23 *nommen worden ist* so wie die *Betreibung der*
24 *†...†* *medizinischen, chirurgischen*
25 *verstattet,* *und geburtshilflichen Praxis*
26 *mit der Befugnis die von*
27 *ihm als heilsam erachteten*
28 *homöopathischen Mittel selbst*
29 *an seine Patienten unend-*
30 *geldlich auszugeben, so jedoch*
31 *daß derselbe bis auf nähere*
32 *gesetzliche Bestimmung da drauf*

((2))

1 *verpflichtet* werden: *Ordre*
2 a) *Beim allöopathischen Arzneien* *an die Regierung*
3 *selbst zu dispensieren,*
4 b) *seine homöopathischen Heilmittel*
5 *den Kranken unendgeldlich zu*
6 *verabreichen, ohne sein*
7 *wie solche die Medicinaltags*
8 *verschreibt,, zu erhöhen,*
9 c) *die homöopathischen Heilmittel *bevor er sie an*
10 *die Kranken abgibt mit einer Etiquette versehen zu wollen, worauf das Mittel**
11 *und die dafür in lateinischer*
12 *Sprache bemerkt, übrigens aber*
13 *in der Verordnung, wie und wie*
14 *oft die Arznei angewendet*
15 *werden soll, so wie das Jahr,*
16 *den Monatstag der Name des*
17 *Patienten nur sein eigenen*
18 *anzugeben sein muß, und*
19 d) *dass er paraphierte Kranken-*
20 *journalen führen, und solche*
21 *bei ver leumdung Fällen*
22 *mehr Untersuchungen an den*
23 *betreffenden Behörden gewissen-*
24 *haft vorlege.*
25 *Wir haben der Regierung befohlen*
dieses dem Dr. Würzler zu

26 *eröffnen, und das sonst noch*
27 *Nöthige bekannt zu machen*
28 *und zu verfügen, und weisen*
29 *die M.[edicinal] C.[ommision] an auch ihrer Seits*
30 *hiervon Notiz zu nehmen*
31 *B[ern]burg am 3 Mai 1838.*
32 Sms
33 *Kersten Braun †...†*

3.4. Die Petition des Apothekers Dr. Weber gegen das Selbstdispensierrecht des homöopathischen Arztes Dr. med. Würzler⁵⁹⁰

((1))

1 *Order* 2018.
2 *an die Regierung. Es ist der Regierung, unwürdig*
3 *mehr Resolution wie derselben*
4 *auf das Gesuch des Dr. Weber*
5 *zu Lieb in unseren Nachrichten*
6 *vom 3 ten May 1838 sub port zu*
7 *ertheilen, und †...†⁵⁹¹ daß wir mit*
8 *Rücksichtnahme darauf, in unserer*
9 *Resolution vom 8 ten d.[es] M.[onats]*
10 *die Besetzung durch Dr. Würzler*
11 *hierselbst delentend⁵⁹² demselben unter*
12 *gewißen Bedingungen bis auf*
13 *weitere gesetzliche Bestimmungen*
14 *gestattet haben homöopadische*
15 *Mittel an seine Patienten selbst*
16 *auszugeben.*
17 *Nachdem sich nun der Dr. Würzler*
18 *hier besetzt hat, seitdem sind*
19 *angemessen weitere Erörter-*
20 *ungen anstellen zu lassen,*
21 *ob unmissverständliche allgemeine*
22 *gesetzliche Bestimmungen hinsichtlich*

⁵⁹⁰ LHASA, DE, Bestand Stami BBG „Geheimer Konferenzrat“, M, Nr. 7.

⁵⁹¹ Wegen schlechter Reproduktion nicht sicher lesbar.

⁵⁹² Nicht eindeutig lesbar.

23 des dispensierens der homöopathischen
24 Arzneien nöthig werden müssten,
25 und befehlen daher der Regierung
26 die hierzu erforderlichen Einleitungen
27 zu beachten und demnächst über
28 den Gegenstand zutrefflich an-
29 hand zu berichten. Hierbei machen
30 wir die Regierung zugleich darauf
31 aufmerksam, dass es dem Zweck
32 angemessen sein müsste gewisse
33 Erkundigungen einzuziehen

((Rückseite))

1 welche Bestimmungen in anderen
2 Staaten, namentlich in dem
3 Großherzogthum Berlin und
4 Hessen, im Königreich Bayern⁵⁹³
5 und im Herzogthum Sachsen in dem
6 es dem Vernehmen nach den
7 homöopathischen Ärzten das unent-
8 geltliche dispensieren gestattet
9 sein soll, in Wirksamkeit sind.
10 B[ern]burg den 12 Juni 1838
11 Sms
12 Kersten Braun †...†⁵⁹⁴ †...†⁵⁹⁵

((2))

¹Beilage und Inv. 2131

21. Eingabe der Apotheke In 2131 †Sekum†

32.Geh. Conf. R. Order†...†

43. Order an die Regierung Nr Ich halte dafür, dass die beiliegende Eingabe
52088. d[en] 12 Juni 1838 als der hisigen Apotheke no 2131 an

6†..amtsache† die Regierung mit dem Befehl zu quiet-
7 tieren seyn möchte, Dieselben auf ihr Ge-
8 such um Entschädigung wegen der ihnen droh-
9 enden Verletzung mit Bezug auf die in

⁵⁹³ Stolberg (1999), S. 18. Hier zeigt Stolberg, daß die bayerische Regierung im Juli 1834 die homöopa-
thischen Ärzte offiziell anerkannt hatte: „[...] sämtliche Homöopathen durften in Zukunft selbständig
homöopathische Mittel abgeben. Einzige Bedingung war, dass dies unentgeltlich geschah [...]“

⁵⁹⁴ Nicht eindeutig lesbare Unterschrift.

17 zu†...†⁵⁹⁶ oder zu privilegieren.
18 So zweifelsfrei es nun auch sein
19 dürfte, dass die Apotheke auf
20 ihr Entschädigungsgesuch abschlägig
21 beschieden werden müssen, und
22 daß man ihrer stillschweigend
23 überlassen kann den Rechtsweg
24 zu betreten: so könnte doch die
25 Frage nach aufgeworfen werden
26 ob nicht eher die Regierung mit
27 ihrem Gutachten zu hören sein
28 müßte. Zudessen glaube ich bei
29 dem Zweifelhaftigkeit der Sache an
30 sich, nun besonders um deswillen
31 wird die Apotheke mit dem
32 Rechtswege gedrohet haben,
33 daß es nicht angemessen ist
34 die Regierung jedoch noch zu fragen

((Rückseite))

1 ob dieselbe in dem angedrohten
2 Falle die Klage mit ihrer Klage
3 abweisen muß.
4 Ich stimme daher für folgende
5 Resolution. Bernburg 21/6 38.
6 Auf Num 2131
7 An Dieses Entschädigungsgesuch der
8 die Regierung Apotheker zu Bernburg wird unter
9 †...† mit Bezugnahme auf unsere in der
10 Sache bereits erlassene Resolution
11 und anderes, mit dem Befehle an
12 die Regierung remithiert
13 die Bittsteller auf ihre unter-
14 thänigstes Gesuch um Entschädigung
15 für die sie bedrohenden Verlust
16 abschlägig zu bescheiden. Deletiert
17 am 28 ten Jun.[ij] 1838

⁵⁹⁶ Nicht eindeutig lesbar.

- 18 Sms
- 19 Kersten, Braun, †... † ((4))
- 1 An Auf Num. 2473.
- 2 die Regierung Wird zur gutachterlichen Berichter-
- 3 †... † erstattung an die Regierung weiter
- 4 die Ärzte⁵⁹⁷ Heinecke, von Piper Allseits bedenken 20 ten Jul[i] 1838
- 5 und Behr beschwerten sich über die †... †
- 6 Regierung wegen †... † Ihrer Kersten, Braun, †... †
- 7 zugegebenen †... † ((6))
- 1 Auf Num. 3144
- 2 An Wir approbieren das Votum
- 3 die Regierung der Regierung und halten es hier-
- 4 a.m auf bis auf Weiteres bei
- 5 Anhalt dem Bisherigen †... †
- 6 die Regierung berichtet wie behalten. B[a]llsted 16. Sept. 1838
- 7 es mit dem Selbstdispensieren
- 8 der homöopathischen Ärzte in Bayern Kersten, Braun, †... †
- 9 Baden, Rheinhessen und
- 10 Sachsen-Meinzen gehalten
- 11 werden und votieren dafür
- 12 also es hierselbst der Aufteilung der homö-
- 13 pathie im hies[igen] Landes bei den
- 14 bisherigen Verhältnissen zu belassen
- 15 sein dürfte.
- 16 Abgang den 17 Sept[em]b[er] 1838

⁵⁹⁷ Dr. med. Christian Friedrich Heinecke (* 10. Dezember 1766, Abbenrode bei Goslar – † 7. September 1840, Bernburg) war von 1810 bis 1824 Leibarzt des vorletzten Fürsten Alexius Friedrich Christian und hatte eine leitende Funktion in der von ihm 1813 eingerichteten „Medicinal-Commission“ in Ballenstedt inne, welche die Aufsicht über das gesamte Gesundheitswesen von Anhalt-Bernburg übernahm. Er verfaßte eine „Medicinal-Ordnung“, die 1820 in Kraft trat. Vgl. *Biographisches Lexikon* (1962), Bd. 3, S. 135. Mitglieder dieser Kommission waren ein vorsitzender Nicht-Mediziner, zwei Ärzte, ein Wundarzt, ein Apotheker, ein beratendes Mitglied und ein protokollführender Sekretär.

Dr. med. Karl August Behr (* 10. August 1796, Köthen – † 8. Dezember 1864) war seit 1819 angestellter Arzt in Bernburg und Mitglied der „Medicinal-Commission“. Vgl. *Biographisches Lexikon* (1962), Bd. 1, S. 431.

Dr. med. Piper (?) hatte das Stadt- und Landphysikat von Bernburg inne und stieg zum Hofrat und Leibarzt des letzten Herzogs Alexander Karl auf.

3.5 Berufung und Entlassung von Dr. med. Würzler als Hofmedicus zu Ballenstedt⁵⁹⁸

((1))

1 462 praes. 13`er September 1849.

2 32

3 *Unterthänigster Vertrag.*

4 *Der Doctor der Medizin*

5 *Victor Würzler wurde von*

6 *Eurer: Hoheit mit Rechts Pa-*

7 *tents vom 7ten September*

8 *1843 zum Hofmedicus*

9 *gnädigst ernannt und*

10 *nach der an die Kammer*

11 *erlassenen Ordre vom*

12 *7 ten September 1843 wird*

13 *eröffnet, dass Höchst*

14 *dieselben den V. Würzler*

15 *als Arzt Höchstdero Fürst*

16 *Gemahlin zum Hofmedic-*

17 *us in Gnaden ernannt*

18 *und ihm einen jährlichen*

19 *Gehalts von 300 rTh ausge-*

20 *setzt haben.*

21 *Blatt 21. 22 aet. P.N.6.*

22 *In Selbige der durch die*

23 *Verfassung und Regu-*

24 *lierung der ~~†~~Bewilligte~~†~~ ver-*

25 *ändern*

((2))

1 *änderten Einrichtungen*

2 *ist der Hofmedichus und*

3 *Medicinalrath Würzler*

4 *aus dem Hofdiensten*

5 *geschieden und dessen*

6 *Besoldung von 300 rth auf*

⁵⁹⁸ LHASA, DE, Bestand Stami BBG „Geheimer Konferenzrat“, Nr. 1427.

7 die Staatscasse über-
8 gegangen in welcher
9 Beziehung das Höchste
10 Dauert vom 2 Januar
11 d.J. Blatt 13. act. C N. 19
12 welche ehrerbietigst
13 angeschlossen worden
14 maasgebend ist.
15 Der H. Würzler, welcher
16 jetzt in in Gemäßhiet
17 des Pensionsgesetztes
18 für diese aus der Staats-
19 casse zu beziehenden Be-
20 soldung andererseits
21 seiner Berufsbildung
22 angemessenen Dienste
23 leisten soll, beruft
24 sich nach seineern Erklär-
25 ung vom 22 August d. J.
26 dadruaf, dass er von Eurer:
27 Hoheit

((3))

1 Hoheit noch nicht seiner
2 dienstlichen Function als
3 Leibarzt entlassen sei
4 Da Eure Hoheit diese
5 Entlassung schon früher
6 durch Ueberweisung
7 der Besoldung des H. Würz-
8 ler an die Staatscasse
9 genehmigt haben so
10 bedarf es nur noch ei-
11 ner speziellen Höchsten
12 Genehmigung dieses
13 Ausscheidens des V. Würz-
14 ler aus dem Hofdiensten
15 bezüglich der dem V.

16 Würzler zu ertheilen-
17 den Resolution.
18 Eure Hoheit werden
19 dafür um Höchste Re-
20 solution ehrerbietigst
21 ersucht.
22 Bernburg den 12 September 1849
23 das Staatsministerium
[...]

3.6. Order der Regierung an die Medizinalkommission, Dr. med. Würzler und Dr. Weber in die Medizinalkommission aufzunehmen⁵⁹⁹

1 Order *Nachdem wir, in Betracht, daß die*
2 an *Thätigkeit der Medizinalbehörde seit*
3 die Medicinal- *mehrere neuen Erfahrungen und Erschein-*
4comission *ungen in der ärztlichen Wissenschaft in*
5 *einem höheren Grad als bisher in Anspruch*
6 *genommen wird, beschlossen haben, der Me-*
7 *dicinalcomission ausserordenliche Mitglieder*
8 auf den 15. October 46 *in der Person*
9 *Unseres Medizinalraths Stadt und Amts-*
10 *physicus Dr. Behr in Bernburg*
11 *und*
12 *Unserem Hofmedicus Dr. Würzler*
13 *dasselbst*
14 *zuzuordnen, so machen wir dieß der*
15 *selben zur Nachricht und Nachachtung hier-*
16 *mit bekannt.*
17 *Zugleich müssen wir der Medicinalcom-*
18 *mission, ein Unsere Absicht -besonders-*
19 *dahin geht, dass die genannten außer-*
20 *ordentlichen Mitglieder des Collegiums*
21 *insbesondere bei der in §§ 3.12.14.015*
22 *der Medicinalordnung bezeichneten Verhand-*

⁵⁹⁹ LHASA, DE, Bestand „Geheimer Konferenzrat“ Bernburg, M 9.

23 *lungen und Geschäften, so wie in allen*
24 *sonstigen, zu einer collegialischen Berathun-*
25 *gen mit denselben geeigneten, Ahngelegen-*
26 *heiten mitzugezogen werden, und zu die-*
27 *sen Behufe auch von Zeit zu Zeit*
28 *den ordentlichen und außerordentlichen*

((2))

1 *Sitzungen der Medicinalcommission beiwohnen.*
2 *Wir haben sowohl dem Medicinalrath Dr.*
3 *Behr als dem Hofmedicus Dr. Würzler,*
4 *und zwar einem jeden von ihnen dafür ein*
5 *Gehalt von 100 rT jährlich bewilligt und*
6 *sollen denselben außerdem*
7 *für die von ihnen zu machenden Ge-*
8 *schäftsreisen angemessene Diäten verab-*
9 *reicht, und die außerordenlichen Reisekosten*
10 *ersätzt werden.*
11 *Auch setzen Wir die Medicinalcomission*
12 *davon in Kenntniß, dass wir auf beide, den*
13 *Medicinalrath Dr. Behr und den Hofmedicus*
14 *Dr. Würzler, unter heutigem Tage*
15 *das dieserhalb Erforderliche erlassen.*
16 *haben.*
17 *Ballenstedt den 15 ten Octob. 1846.*
18 *Serinihs[imus]*
19 *Kersten Braun †...†*
[...]